Germ. sp. 88 x

Chronicon

Chronicon Sclavicum,

quod vulgo dicitur

parochi Suselensis.

Chronicon Sclavicum,

quod vulgo dicitur

parochi Suselensis.

Niedersächsisch und Lateinisch,

auf Grund der

auf der Lübecker Stadt-Bibliothek erhaltenen Exemplare

der

Edd. princ. s. l. et a.,

herausgegeben

von

Dr. E. A. Th. Laspeyres,

Ober-Appellations-Rath in Lübeck.

Mit einer lithographirten Tafel, enthaltend ein Fac-Simile der Edd. princ. und Schrift-Proben anderer alter Lübecker Drucke.

Lübeck 1865.

Friedr. Asschenfeldt.

98 – D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Wie hoch oder gering man den Werth anschlage, welchen als Geschichts-Quelle die durch **Erpold Lindenbrogii scriptores rerum Germanicarum septentrionalium vicinorumque populorum diversi** in weiteren Kreisen bekannte, und seitdem vielfach benutzte, bald über-, von Vielen vielleicht zu sehr unterschätzte, in jenem Sammelwerke als *incerti auctoris* bezeichnete, anderwärts einem anonymen *parochus Suselensis* zugeschriebene Chronica Slavica ansprechen könne; gleichviel auch, ob von den beiden Recensionen, in welchen dieselbe sich erhalten hat, der Lateinische Text, sei es für die Chronik im Ganzen, sei es je für einzelne Theile derselben, als das Original gelte, oder der Niederdeutsche: immer wird diese Doppel-Recension als ein noch dem Mittelalter angehöriger Uebersetzungs-Versuch, zugleich der Deutsche Text als Sprach-Denkmal von Bedeutsamkeit bleiben.

Unter diesem zweifachen Gesichtspunkte dürfte daher eine neue, vollständige und leicht zugängliche Ausgabe der Chronik auch Denen erwünscht erscheinen, welche der von Dr. Lappenberg [1]) schon vor länger als 30 Jahren vertretenen Ansicht beizupflichten geneigt sind, dass, weil sie im Wesentlichen nur Compilation aus andern Geschichtswerken, und bloss etwa für die letzten drei Jahre, also für 1483, 84 u. 85, als eine Quelle der

1) S. dessen Abhandl.: Ueber das Chronicon Slavicum parrochi Suselensis im VI. Band des Archives der Gesellsch. für ältere Deutsche Geschichtskunde. № XXVIII. S. 404—416.

Deutschen Geschichte anzuerkennen sei, für die Pertz'sche Sammlung der **Monumenta historiae germanicae** nicht allein ein Abdruck der Chronik nutzlos erscheine, sondern auch eine besondere Zusammenstellung der bemerkenswerthen Stellen, dass sie vielmehr einerseits nur für die Bearbeitung und Textes-Feststellung des Helmold und der Chronik des Albertus Stadensis Beachtung verdiene, dass andererseits von den einstigen Herausgebern von Cörner's, Rufus und Detmar's Chroniken die aus der Chronica Slavica sich ergebenden Zusätze und Erläuterungen, namentlich auch die kleinen „höchst unerheblichen" Ergänzungen zu Detmar und seinen Fortsetzungen beizufügen, und nebst den historischen Angaben der Schlussjahre, die möglicher Weise auf eigenem Erlebnisse ihres Urhebers beruhen könnten, zu berücksichtigen sein würden [2]). Zu Gunsten erneuter, voll- und selbständiger Herausgabe der Chronik spricht aber noch ein anderes, allerdings mehr äusserliches Moment.

Seit nemlich, worauf weiter unten näher eingegangen werden soll, im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts von der einen wie von der anderen Recension der Chronik die editiones principes s. l. et a. erschienen sind, ist von dem Niederdeutschen Texte oder von der s. g. Wendischen Chronik ein vollständiger Abdruck überall nicht wieder erfolgt. Jene alte Ausgabe, eine der grössten typographischen Seltenheiten, deren hiesiges Exemplar sogar vielfach als das einzig erhaltene galt [3]), gerieth dergestalt in Vergessenheit, dass im vorigen Jahrhundert sogar darüber Streit obwaltete, ob überhaupt jemals eine Niederdeutsche Recension der Chronik existirt habe, bis in den Jahren 1820 und 1822, auf Grund des in hiesiger Stadt-Bibliothek erhaltenen Exemplars, deren damaliger Vorsteher und Professor am hiesigen Catharineum Grautoff von neuem die Aufmerksamkeit der gelehrten Welt auf dies Buch lenkte, und dessen Existenz sowohl und Erhaltung

2) A. a. O. S. 417 u. 418.

3) E. Deecke, Einige Nachrichten von den im 15. Jahrhundert zu Lübeck gedruckten niedersächsischen Büchern. Lübeck 1834. S. 4. sub 3.

nachwies, als auch eine nähere Beschreibung desselben lieferte [4]). Wie wichtig diese, gleichsam neu aufgefundene, Niederdeutsche Recension für Verständniss und Berichtigung des Lateinischen Textes sei, namentlich in dessen zahlreichen, aber vielfach falschen chronologischen Angaben, erkannte Grautoff sofort, und sprach schon im Programm von 1822, in Uebereinstimmung mit den bereits von Dreyer [5]) geäusserten Ansichten und Wünschen, sich dahin aus [6]), es verdiene die Slavische Chronik wohl von neuem abgedruckt zu werden, und zwar so, dass dem Deutschen Texte (in diesem das Original der Chronik zu sehen, war damals Grautoff noch geneigt [7])) die berichtigte Lateinische Uebersetzung zur Seite gestellt würde. Allein weiter verfolgt hat Grautoff diesen Gedanken nicht, wie es scheint eben sowohl wegen der abweichenden Ansichten und Vorschläge Lappenberg's, als weil er selbst später sich der Meinung mehr zuneigte [8]), dass der Niederdeutsche Text wohl nur in dem Verhältnisse einer Ueber-

4) Zuerst in einem, die Unterschrift des 29. Decbr. 1820 führenden kleinen Aufsatze in Bd. III. des angef. Archivs, überschrieben: „Ueber die deutsche Original-Ausgabe des Chronici Slavici a parocho quodam ecclesiae Suselensis in provincia Wagirensi"; ausführlicher in dem Gratulations-Programm des hiesigen Catharineums vom 9. October 1822, 4. (8 S.), unter dem Titel: „Ueber die älteste gedruckte Chronik der Stadt und des Bisthums Lübeck oder das Chronicon Slavicum in Lindenbrog's Samml. norddeutscher Geschichtschreiber, wieder abgedruckt und von den Herausgebern (s. Vorbericht S. VII. zu Bd. I.) aus der oben Note 1. erwähnten Abhandlung Lappenberg's ergänzt in № XVIII. der Historischen Schriften aus dem Nachlasse von Grautoff. Lübeck 1836. Bd. III. S. 318. flg. Hiemit ist, ausser jener Abhandlung, zu vergleichen, was theils Grautoff selbst, im Einzelnen seine früheren Meinungen modificirend, über die Wendische Chronik und deren älteste Ausgabe im Vorbericht zu seiner Ausgabe der „Lübeckischen Chroniken in niederdeutscher Sprache", Hamburg 1829, 8., Th. I. S. XXXIII—XXXV. und Th. II. S. XIX. noch bemerkt, theils E. Deecke in verschiedenen Schriften darüber mitgetheilt hat. S. dessen „Beiträge zur Lübeckischen Geschichtskunde" 1. Heft. Lübeck 1835. S. 19. 20. und die obigen Nachrichten etc."

5) Vgl. J. C. H. Dreyer's Einleitung zur Kenntniss . . . der vom Rath der Stadt Lübeck . . . ergangenen . . . Verordnungen u. s. w. Lübeck 1769. 4. Abth. II. Hauptst. I. № I. Note 8. (S. 40 41.)

6) S. Programm S. 8., und Histor. Schriften a. a. O. S. 342. 43.

7) Vergl. ebendas. S. 5. 6. u. S. 332—35., und Archiv Bd. III. S. 388. 389.

8) S. Vorbericht zu den Lübeckischen Chroniken Bd. I. S. XXXIV., vergl. mit Lappenberg's Abhandl. im Archiv. Bd. VI. S. 406., 11., 15., 16.

setzung zu der Lateinischen Recension stehe. Vielmehr ist in den angef. „Lübeckischen Chroniken in niederdeutscher Sprache,“ namentlich zum ersten Theil der Detmar'schen Chronik, nur ein kleiner, etwa $^{1}/_{7}$ des ganzen Werks betragender Theil der Chronica Slavica zu erneutem Abdrucke aus jener alten und seltenen Ausgabe gediehen [9]). Abgesehen von diesem, der Mitte der Chronik entnommenen, die Jahre 1168—1400 umfassenden Abschnitte [10]), ist daher, zumal eine nach ausserhalb hin erfolgte Mittheilung des hiesigen Exemplars allem Anscheine nach nie stattgefunden hat, genaue und vollständige Kenntniss der Niederdeutschen Recension weder vorhanden, noch möglich gewesen. Vielmehr beruht, was über jenen Abschnitt hinaus von derselben bekannt geworden, nur auf Mittheilungen der vorbenannten Schriftsteller, von denen die ausführlichsten, nemlich die Dr. Lappenberg's, nicht einmal, gleich den Grautoff'schen, auf Autopsie der Original-Ausgabe basiren, sondern nur einer neueren Abschrift des Buchs entnommen sind [11]), welche die Universitäts-Bibliothek zu Göttingen besitzt [12]). Fast kann daher die Deutsche Recension der Chronik als unbekannt auch gegenwärtig noch bezeichnet werden.

Anders steht es mit der Lateinischen Recension, aber kaum besser. Auch deren, der Deutschen wohl gleichzeitige Editio princeps ist zwar lange Zeit gleich jener in Vergessenheit gerathen, bis auch auf diesen alten Druck von Grautoff wieder

9) S. № III. in Bd. I. des angef. Buches. S. 431—452.

10) Er entspricht den Bl. XXV[1] bis XL[2] der alten, und den S. 90 flg. der gegenwärtigen Ausgabe.

11) In dessen Notaten zur Lindenbrog'schen Ausgabe, wovon unten, finde ich die Differenzen des Niederdeutschen Textes der Regel nach nur mit den Worten: „fehlt im deutschen Text“ vermerkt, blos zum Cap. 36. in f. zu den Worten: *reliquerunt obsides potentes* und *vide clarius in Chron. Korners*“ (s. unten) die Notiz: „fehlt bei G(rautoff) und im Manuscript Gott.“ Im Archive Bd. VI. S. 415. bemerkt aber Lappenberg zu dem Schluss des Summarius Pontif. Lubec., es seien die Bemerkungen über den Bischof Albert von Crummendyk in der Deutschen Uebersetzung abgekürzt, und schlössen mit einem etc. „in der ihm vorliegenden Göttinger Abschrift, so wie in dem von Hrn. Grautoff desfalls gefälligst nachgesehenen alten Drucke.“

12) S. Archiv a. a. O. S. 405. g. E.

aufmerksam gemacht wurde [13]). Auch ist von anderen Exemplaren dieser Ed. pr. als dem hiesigen bisher so gut wie nichts bekannt gewesen [14]). Ersatz für diese erste Ausgabe schien zwar geboten durch die Aufnahme der Lateinischen Recension in das Sammelwerk der *Scriptores septentrionales*, von dem der erste Druck im J. 1609 zu Frankfurt, im J. 1630 (nicht 1639) ebendaselbst eine neue s. g. Titel-Ausgabe erfolgte [15]), und im J. 1706 durch Jo. Albert Fabricius, Professor am Gymnasium zu Hamburg, ein neuer Abdruck besorgt worden ist. Weit verbreitet und leicht zugänglich war dadurch in der Lateinischen Fassung die Chronik; namentlich in letzterer Ausgabe, während die von Lindenbrog selbst besorgte nach Fabricius Vorrede S. 1. schon zu dessen Zeit in dem Buchhandel lange vermisst wurde, auf Auctionen nur selten vorkam und zu hohen Preisen (von 14 Holl. Fl. und mehr) zu erwerben stand, und auch jetzt nach den von mir, lange vergeblich, angestellten Nachforschungen

13) S. Programm von 1820. S. 4. und Ges. Schriften S. 328. 29. Ganz übersehen hat Grautoff, dass sowohl schon Dreyer, als Bünekau, nur freilich als einen Druck vom J. 1521 und 1520, die Lateinische Ed. pr. in fol. als im Besitze hiesiger Stadtbibliothek erwähnten, und dass in Gesner-Suhl's Verzeichniss der vor 1500 gedruckten, auf der öffentl. Bibliothek zu Lübeck befindlichen Schriften vom J. 1782., 4. unter № 65. u. 66. (S. 8. u. 9.) das Buch erwähnt wird. Ueber das Nähere s. unten sub III.

14) Noch Aug. Potthast biblioth. historica med. aev. Berlin 1862. S. 231. erwähnt lediglich die Lübecker Stadtbibliothek als im Besitz der Ed. pr., und hat er die beiläufige Bemerkung Lappenberg's im Nachtrage zu seiner Abhandl. (Archiv Bd. IX. S. 919.), dass er inzwischen in den Besitz der alten Ausgabe gekommen sei, ebenso übersehen, wie mir selbst diese Notiz entgangen war.

15) Wenn Grautoff im Programm (a. a. O. S. 4. u. S. 328) bemerkt, es solle die Ausgabe von 1609 schon 1630 zu Frankfurt neu wieder aufgelegt sein, dieser Ausgabe gedenke aber Fabricius nicht, so beruht letzteres in so fern auf einem Uebersehen, als Fabricius p. 3. seiner Vorrede in Bezug auf Adami Brem. historia ecclesiastica ausdrücklich der Frankfurter Folio-Ausgabe von 1609 eine *Francofurtensis editio Anno MDCXXX. recusa* entgegensetzt. Gesehen habe ich selbst diese Ausgabe von 1630 nicht, weiss auch kein Exemplar derselben nachzuweisen, und kann für deren Existenz, und dafür, dass nur die Ausgabe von 1609 einen neuen Titel im J. 1630 erhalten habe, mich lediglich auf die Mittheilung des Professors und Bibliothekars Petersen zu Hamburg berufen, dass in Rotermund's Fortsetzung von Jocher's Gelehrten-Lexicon in der Bremisch-Verdischen Bibliothek Bd. I. St. 4. S. 36 [a]. die Ausgabe von 1630 genau beschrieben, und jenes nachgewiesen sei.

und Nachfragen nur in verhältnissmässig wenigen öffentlichen Bibliotheken erhalten zu sein scheint. Allein in kritischer Beziehung musste diese neueste und fast einzige Ausgabe schon bisher auch für denjenigen manche Bedenken erregen, welcher nicht durch Vergleichung der Frankfurter Ausgabe zu ermessen im Stande war, in wie fern es in Wahrheit begründet sei, was Fabricius versicherte, dass er den Text jener genau wiedergegeben habe [16]). Noch mehr ist die kritische Verlässlichkeit des Lindenbrog'schen Textes (des älteren wie neueren) durch dasjenige erschüttert worden, was Grautoff über die Lateinische editio princeps, namentlich über deren und des Deutschen Textes Zahlen- und Jahres-Angaben bemerkt hatte; und die jetzt vollständige Vergleichung mit der Frankfurter Ausgabe und mit der editio princeps ergab, dass zwar der Text bei Fabricius nur in Nebenpunkten von dem bei Lindenbrog abweicht, dieser aber, auch abgesehen von den, durch blosses Missverständniss der alten ungewöhnlichen Zahl-Zeichen herbeigeführten, falschen Angaben in Jahres- und sonstigen Zahlen, einerseits mit der Ed. pr. nichts weniger als übereinstimmt, andererseits aber auch schon in der Fassung dieser ältesten Ausgabe der Lateinische Text manches zu wünschen übrig lässt. Nicht zu viel ist es daher gesagt, dass die Kenntniss und die früher so ausgedehnte Benutzung der Slavischen Chronik noch heute, während sie in Bezug auf die Niederdeutsche Recension so gut wie ganz fehlt, so in anderer Beziehung, nemlich für die Lateinische Recension, noch aller kritisch verlässlichen Basis entbehre.

Nicht ungerechtfertigt wollte es mir, obwohl ich den Werth der Chronik sehr hoch anzuschlagen weit entfernt bin, unter

16) In chronicis Slavicis (ausser unsrer Chronik finden sich bekanntlich in beiden Ausgaben der Script. p. 278.—291., resp. 251.—261. unter derselben Blatt-Rubrik: *Incerti auctoris chronica Sclavica,* auch die *Annales ab anonymo quodam circiter A. D. 1288 conscripti*, welche Lappenberg seitdem als Ann. Hamburgenses in Pertz Monum. Tom. XVI. № XII p. 380.—85. herausgegeben hat, sagt Fabricius p. 5. med. praefat.) *et Erici Daniae Regis narratione gentis Danorum eorumque reg.* (sg. Annales Ryenses, bei Pertz l. c. № XIII. pag. 386. sq.) *satis esse debuit nobis, vestigia editionis Francofurtensis legere.*

solchen Umständen bedünken, wenn ich, durch meine anderweiten Privatstudien auf eine nähere Vergleichung beider Recensionen geführt und durch meinen hiesigen Wohnsitz zu freier Benutzung der bisher wenig oder gar nicht bekannten Editiones principes in den Stand gesetzt, eine neue Separat-Ausgabe der Chronik in beiden Recensionen unter thunlichst vollständiger Benutzung des sich darbietenden kritischen Materials unternähme. Bestärkt wurde ich in dieser Ansicht und in meinen Editionsplänen durch den ermunternden Zuspruch litterarischer Freunde, und fand mich zu diesem, meiner sonstigen litterarischen Thätigkeit ziemlich fernab liegenden Unternehmen zu meiner grossen Genugthuung vor allem dadurch ermuntert, dass auch Dr. Lappenberg, in dessen Händen wohl mit mir Viele die Ausführung lieber gesehen hätten, demselben seinen Beifall und seine eingehende Unterstützung eben so schenkte, wie mir anderweit die dankenswertheste Förderung jenes Plans zu Theil geworden ist.

Indem ich nun hiermit diese neue Separat-Ausgabe beider Recensionen der Chronica Slavica der Oeffentlichkeit übergebe, liegt mir für dies Vorwort zunächst ob,

I. über die kritischen Hilfsmittel mich näher auszusprechen, welche mir zu Gebote standen. In dieser Beziehung kam es mir vor allem

A. darauf an, ob nicht vielleicht noch älteres handschriftliches Material sich ermitteln liesse; denn neuere Handschriften, welche nur Abschrift der einen oder anderen alten Ausgabe sind, haben natürlich neben letzteren keine Bedeutung. So glaubte ich denn nicht bloss auf Benutzung der oberwähnten Göttinger Handschrift von vorne herein verzichten zu dürfen, für welche Dr. Lappenberg nicht einmal Ort, Zeit und Anlass der Abschriftnahme, insbesondere auch nicht bemerkt hat, ob dieselbe etwa mit den Editions-Plänen zusammenhänge, welche nach Dreyer a. a. O. der aus Lübeck gebürtige Kieler Professor Kähler um die Mitte des vorigen Jahrhunderts gefasst zu haben scheint. Aber auch die auf hiesiger Stadtbibliothek befindlichen neueren Handschriften kommen aus gleichem Grunde nicht in Betracht, und nur der Vollständigkeit wegen, so wie weil

ich später darauf zurückzukommen vielfach Veranlassung haben werde, sei darüber zur Vervollständigung der von Andern gegebenen Nachrichten Folgendes bemerkt:

Dem hiesigen Niederdeutschen Exemplare, bemerkt Grautoff in seinem Aufsatze von 1820 [17]), habe J. E. v. Westphalen, dessen früherer Besitzer, den Lateinischen Text zur Seite schreiben lassen, und dabei mit eigener Hand hinzugefügt, es weiche derselbe oder, wie er ihn bezeichnet, die *interpretatio Lindenbrogiana et lectionibus quibusdam et additionibus* vom Niederdeutschen, oder, um seine Worte zu gebrauchen, *ab authentico germanico* ab. Ausserdem findet sich sowohl in dem im J. 1803 von Johann Herm. v. Melle (Neffen des bekannten Jacob v. Melle) angelegten, für die Quart- und Octavbände noch jetzt gebrauchten Cataloge folgende Eintragung sub № 2506^{b}.: *Slavicae Chronicae continuatio auctore Anonymo cum Vers. Lindenbr. in Mss., Lub. 1485; ob raritatem servatur separatim*, als auch enthält das Album der Bibliothek, d. h. das Verzeichniss der Geschenke und Anschaffungen, zum J. 1805 folgende Notiz über die durch den Bürgermeister Krohn als noch von dem Wohlsel. Domprobst Dreyer für die öffentliche Bibliothek bestimmten Geschenke: *Continuatio chronici Helmoldi s. Chronica Slavica Germanica, autore Parocho quodam Susselensi, Lub. ap. M. Brand 1485 — cui addita est Versio Lindenbrogiana in 8. Liber ipse distinctus est charta in Forma Quarta.* In neuerer Zeit aber, allem Vermuthen nach erst seit Deecke's Bibliothekariate (1847 bis 1856), hat man von der Niederdeutschen Ausgabe unter dem Rücken-Titel: „De wendesche Kroneke", einen Separat-Band (zur Zeit noch ohne Bibliothek-№) gebildet; und wie sich in demselben keine Spur von früher eingehefteten andern Blättern mit Lateinischem Texte findet, so war auch anderweit die v. Westphalen'sche Abschrift des Lateinischen Textes nicht aufzufinden, bis den gefälligen Bemühungen des Prof. Mantels es neuerdings gelang, in dem Manuscripten-Zimmer in einem Winkel unter Portugiesischen Briefen, durch einander geschoben, in 13, offensichtlich aus einem Einbande

17) S. Archiv Bd. III. S. 388.

herausgenommenen, weder numerirten noch paginirten Heften, aber in quarto, eine Abschrift des Lateinischen Textes aufzufinden. Auf der Vorderseite des ersten Blattes befindet sich folgender, in der unteren rechten Ecke mit der Signatur **E. J. de W.** versehener Titel[18]): CONTINUATIO CHRONICI HELMOLDI | **seu** CHRONICA SLAVICA | **Germanica** | **autore Parocho quodam ecclesiae** | **Süsselensis in provincia** | **Wagirensi** | [19]) **ab a. 1168** [20]) **usque ad a. 1485** | **cum interpretatione** | **latina Linden|brogiana, quae et** | **lectionibus et** | **additionibus ab authentico germanico recedit.** Auf der Rückseite des Titelblatts, von anderer Hand als der Text und Titel, auch mit anderer Dinte als letzterer, überschrieben: *Latina interpretatio apud Lin|denbrogium* [21]) *in S. R. S. p. 189 sq.*, beginnt der Lateinische Text, durchweg den einzelnen Seiten der Deutschen Ausgabe entsprechend, von welcher auch im 6. Hefte für die in ihr verdruckten S. 82., 83., 94. u. 95. Abschriften genommen sind, die noch jetzt (ebenso die betreffenden Seiten des Buchs selbst) die deutlichsten Spuren davon an sich tragen, dass letztere damit verklebt gewesen seien, und die so, neben den, wie zu Anfang der Abschrift, so in der Mitte jedes Hefts vorkommenden einzelnen Blättern, den vollen Beweis liefern, dass das Buch mit dieser s. g. *versio latina* durchschossen gewesen sei. Nur diese, nicht mehr bestehende, Verbindung mit dem alten Drucke hatte der Abschrift einige Bedeutung gegeben; an sich ist dieselbe, zumal ihr nicht einmal die erste Lindenbrog'sche Ausgabe zu

18) Dass von der eigenen Hand v. Westphalen's dieser Titel herrührt, würde schon die Beifügung der Signatur wahrscheinlich machen, wird aber auch von dessen Neffen Dreyer (s. oben Seite XII) ausdrücklich erklärt und durch hier befindliche, von Westphalen herrührende Regesten und durch das Zeugniss Grautoff's bestätigt.

19) Zu diesem Worte ist in einer Note bemerkt: *ut patet ex cap. 3. p. 4. lin. ult.* (vergl. unten S. 8. Z. 21.)

20) Hierzu die Worte: *Vide caput 5. p. 8. lin. ult.* (s. unten S. 14. Z. 24.). Helmoldus *in fato concessit a. 1170. Fatetur autor huius continuationis se opera Helmoldi profecisse. In plerisque narrationibus ipsa verba et contextum Helmoldi repetit. Continuatio Chronici Helmoldi incipit capite 33. p. 49.*

21) Am unteren Rande ist dazu noch ausdrücklich notirt, was schon die bemerkte Seitenzahl der Script. septentr. erkennen lässt und die Lesarten bestätigen: *ex Editione Fabritii, Hamb. 1706. fol.*

Grunde liegt, ohne Werth, und bleibt in Betreff ihrer nur noch zu bemerken, dass die Handschrift von Anfang bis zu Ende dieselbe ist und durch Deutlichkeit sich auszeichnet, dass sie aber weder mit der Hand des Titels noch den vorbezeichneten Bemerkungen, namentlich aber auch nicht mit der, am Schluss des Niederdeutschen Drucks noch jetzt befindlichen, handschriftlichen Angabe über die Druckzeit (*impressa 1485)*, noch mit der, ebenda vorkommenden Notiz übereinstimmt, es fänden sich bei Lindenbrog noch die Worte: *Finis est Chronicae Slavicae etc.* vor.

Auf hiesiger Stadt-Bibliothek befindet sich ausserdem noch eine Papier-Handschrift in 4$^{to.}$ (269 beschriebene Seiten), welche auf den gradzahligen Seiten, mit genauer Angabe der Seiten-, Bogen- und Blattzahl der alten Ausgabe, jedoch ohne mit jeder Seite derselben abzubrechen, den Niederdeutschen Text, auf den gegenüberstehenden, ungeraden Seiten in möglichster, meistens durch engere Schrift festgehaltenen Parallele den Lateinischen Text liefert. Auf dem Rücken führt das Buch den Doppeltitel: **„de wendesche kroneke“** — **„Cronica Sclauica.“** Der unmittelbar dem Texte auf S. 1. voranstehende Haupttitel lautet dagegen dahin: „De wendesche kroneke || **accurate descripta** | **ex originali.** | **Accedit** | **ex recensione Erpoldi Lindenbrogii** | **Cronica sclauica** || *cum originali* | *diligenter collata* | *a* | **JOH. HERM. SCHNOBEL.** Diesem Titel entspricht bei näherer Vergleichung der Text. Der Niederdeutsche, beginnend mit den Worten: „Hyr begynnet de wendesche Kroneke. Dat erste capitel“, von Anfang bis Ende von derselben Handschrift und mit gleicher Sauberkeit und Sorgfalt geschrieben, auch nur äusserst selten Correcturen enthaltend, schliesst sich wörtlich und buchstäblich, namentlich auch gleich im Eingange für die erst durch Correcturen entstandenen Lesarten (s. unten S. 2.), dem hiesigen Exemplare des alten Druckes an, aus welchem sogar auf pag. 1. (denn nachher findet sich nichts der Art) ein lateinisches Marginale: *obiectum scriptionis* zu der im Eingange befindlichen Aufzählung der Bisthümer und Städte herübergenommen ist. Der lateinische Text folgte ursprünglich bis zum cap. 17. den Lindenbrog'schen *Scriptores septentrionales*, und zwar, nach desfalls angestellter Vergleichung, der

Editio Fabriciana im Jahre 1709. Hinterher aber ist nicht bloss die Ueberschrift der Lateinischen Editio princeps berichtigend hinzugefügt, sondern es ist auch nach letzterer der Text selbst theils durch Marginalien [22]), theils durch Ausstreichung und Aenderung einzelner Buchstaben [23]) corrigirt worden, wenn schon nicht mit ängstlicher Genauigkeit. Vom cap. 17. ab dagegen ist lediglich die Ed. pr. wiedergegeben, deren Seiten und Columnen auch am Rande von Anfang bis zu Ende bemerkt sind. Von wem die Abschrift des einen und des andern Textes genommen sei, darüber findet sich keine Angabe. Die Handschrift ist in jedem Texte von Anfang bis zu Ende dieselbe, und entspricht dergestalt der Schnobel'schen, dass es, obwohl die Fassung des Titels an sich dazu Anlass geben könnte, nicht gerechtfertigt erscheint, nur die Collation mit der Ed. pr. auf diesen zurückzuführen und der hier allgemein angenommenen Ansicht zu widersprechen, es sei diese aus Schnobel's Nachlass und Bibliothek an die Stadt-Bibliothek übergegangene Papier- Hand- oder richtiger Abschrift von ihm selbst durchweg geschrieben. Dem obigen Titel steht aber unmittelbar voran ein zweiter, wörtlich [24]) übereinstimmend mit dem Titel, welcher die vorher erwähnten, ursprünglich mit der Deutschen Ausgabe verbunden gewesenen 13 Hefte eröffnet, nur ohne die Signatur J. E. de Westphalen's, auch nicht von dessen Hand, und dabei von einer andern, als der des Textes, geschrieben. Dies macht denn auch, zumal Dreyer in später zu berührenden handschriftlichen Bemerkungen zum hie-

22) So z. B. befindet sich gleich im capit 1. zu *circa annum Domini CCCCCCVI.* (so statt 606.) am Rande bemerkt: *sexcentossex*, jedoch ohne Aenderung des *annum* in *annos*, und gleich darauf steht am Rande *Rostokcensis* und *Wismargensis*, während der Text die Lesart *Rostochiensis* und *Wismariensis* hat (s. unten S. 2. Note b.). Ebenso sind die unten S. 5. Note b., c. und e. vermerkten Lesarten der Ed. pr. am Rande vermerkt.

23) Namentlich durch Ausmerzung der Diphthongen *ae* und *oe*, und durch Substitution von Minuskeln statt der Majuskeln.

24) Auch die Noten zu *Wagirensi* und *a. 1168* finden sich von gleicher Hand wieder, nur nicht unter dem Titel, sondern auf einem vorgeklebten Blatte, welches ausserdem noch, wieder von derselben Hand, die Notizen enthält, welche in Pratje's Brem- und Verdenschen Hebeopfer Bd. I. p. 93. Jo. Vogt über den alten Druck der Niederdeutschen Chronik giebt (s. unten Note 100.).

sigen Exemplare von v. Westphalen, seinem Vorgänger im Besitze des fraglichen Buches, bemerkt, was derselbe *propria manu in fronte libri notaverat*, gebe deutlich den *parochus Suselensis* als Verfasser kund, meines Erachtens einigermassen zweifelhaft, ob dieser zweite Titel zu der hier besprochenen Abschrift gehöre und wie es sich überhaupt mit dessen Entstehung verhalte. Doch scheint es, weil jedenfalls diese Abschrift, von wem und aus welcher Zeit sie auch stamme, kein geeignetes kritisches Material darbietet, überflüssig, diese Frage weiter zu verfolgen; vielmehr beschränke ich mich auf den näheren Bericht darüber, welche Nachforschungen ich nach älteren, von den Ausgaben unabhängigen Handschriften angestellt und welchen Erfolg dieselben gehabt hätten.

Freilich fand ich weder in Potthast's ebenso genauem als fleissigem Werke, noch anderweit irgend eine Handschrift der Chronica Slavica aufgeführt. Auch die wenigen Indicien handschriftlicher Erhaltung derselben, welche sich aus früherer Zeit darboten, erwiesen sich bald bei näherer Verfolgung als durchaus unverlässlich. Nicht bloss nemlich zeigte die Vergleichung der Ed. pr. mit der ersten, von Lindenbrog selbst besorgten Ausgabe, dass es leeres Vorgeben sei, mindestens von unserer Chronik nicht gelten könne, was Lindenbrog auf dem Titelblatte von dem Inhalte der Scriptores septentrionales gerühmt, und Fabricius in der neuen Ausgabe wörtlich beibehalten hat: *Omnia ad fidem Vett. Codd. emendata et aucta; partim etiam nunc primum ex archivis prolata.* Nur dass Lindenbrog die Ed. princeps seiner Ausgabe zu Grunde gelegt habe, ergab sich aus beider näherer Vergleichung auf das Evidenteste. Erheblicher durfte scheinen, dass Jo. Möllerus Flensburgensis, wiederholt und in verschiedenen Schriften, von Conrad v. Höveln versichert, nach der Vorrede zu dessen Beschreibung der Stadt Lüneburg habe derselbe die noch unedirte Chronik des parochus Suselensis gesehen und gelesen [25]. Allein nicht bloss erwähnt Möller in

25) In dessen Isagoge ad histor. Chersonesi Cimbricae (Hamb. 1691, 8.) P. I. cap. 6. § 9. p. 79. heisst es, um seine vielfach allegirten, aber nicht

der Isagoge l. c., nachdem er im § 10 u. 11 die Chronik des Albertus Stadensis und die Annales Albiani, und im § 13 das Chron. Comitum Schauenburgensium und das chron. Mindense von Herm. de Lerbeke, so wie im § 14 das Chron. Corneri genannt hat, im § 15 noch besonders, und sonach als von dem chronicon parochi Suselensis verschieden, theils einen *autor anonymus chronici regionum septentrionalium ab A. C. 800 ad A. 1483 inediti et Saxoniae inferioris dialecto conscripti, quod cum aliis Manuscriptis Lindenbrogianis in bibliotheca civitatis Hamburgensis est reconditum*, theils (als *coaevus huic, ni fallor*) einen *scriptor anonymus chronici Slavici recentioris de Lubeck, Hamburg, Lüneburg, Wismar, Rostoch, Sunda et ceteris civitatibus ab A. C. 801 ad A. 1487 pertexti*, sondern er bemerkt auch von letzterem, über das er vermuthungsweise sich dahin äussert: *foetum illud esse non unius, sed diversorum potius parentum*, und dass es *compilatum* sei *ex Helmoldo, cuius ipsa verba et contextum in plerisque narrationibus repetit*, ausdrücklich, dass dieses chronicon „A. 1609 *Francofurti publicatum*“ sei, wie er im § 12 über die s. g. Annales Albiani, mit Angabe

allseitig gewürdigten Aeusserungen wörtlich mitzutheilen: *Praeter Arnoldinam aliae etiam allegantur Chronici Slavorum Helmoldini continuationes, sed manuscriptae et hactenus ineditae. Obscurior ea, quam a parocho ecclesiae in Wagria Susselensis anonymo concinnatam, sibique visam et lectam esse, testatur Conradus ab Höveln.* In seiner Diatriba hist.-crit. de Helmoldo, presb. . . Bosoviensi, eiusque chronico Slavorum, et huius continuatoribus atque editoribus. Lübeck 1709, 4. § XXXIX. sagt er: *Praeter continuationes chronici Slavorum Helmoldini duas, alteram Arnoldi, . . . alteram presbyteri Bremensis, . . . utramque autem luce, typorum beneficio, jam donatam publica, . . . aliae etiam a nonnullis allegantur ineditae; verum istae, nisi omnino fallor, vel chimericae sunt et fictitiae, vel obscuriores, et editione haud satis dignae. Talis est illa, quam a parocho ecclesiae . . . Susselensis concinnatam, sibique visam et lectam esse Conr. a Höveln . . . testatur. Quodnam de illa ferendum sit iudicium, haerco; a nemine enim praeter Hovelium memoratur. Huic enim rhapsodo ineptienti, immo in hac ipsa praefatione, ac inserto ei recensu chronicorum, . . . quae lecta sibi esse perhibet,* ἀνεκδότων, *subinde . . . de ipsorum autoribus falsa aut parum certa tradenti, an tuto credi possit, etiamnum ambigo.* In Tom. III. endlich der Cimbria litterata äussert sich Möller im Artikel Helmoldus in fin. p. 32., welcher Artikel nach § 1. der Diatriba zur Zeit der Isagoge bereits ausgearbeitet war und in jener einer Ueberarbeitung unterlag, nur kurz dahin: *Inedita hactenus et simul obscurior est continuatio chronici Helmoldini, quam a parocho ecclesiae . . Susselensis concinnatam, sibique visam et lectam esse Conr. ab Höveln . . ., incertum qua fide, testatur.*

der pag. 278 sq. bemerkt, dass Erp. Lindenbrog sie in seinen 1609 zu Frankfurt erschienenen Script. rer. Germanicar. septentrionalium publicirt habe. Den Lateinischen Text unserer Chronik und die Lindenbrog'sche Edition derselben hat also Möller gekannt, wenn auch, dass jenes *chronicon septentrionalium ineditum et Saxoniae inferioris dialecto conscriptum*, dessen Manuscript zu Hamburg bewahrt werde mit den andern Lindenbrog'schen Handschriften, die Deutsche Recension unsrer Chronik sei, zweifelhaft bleibt. Indem nun trotz jener Bekanntschaft Möller wiederholt die Continuatio parochi Suselensis als unedirt bezeichnet, ergiebt sich zur Genüge, dass wenigstens in diesem Punkte seine Autorität und die Verlässlichkeit seiner Angaben nicht so gross ist, als sie meist erachtet wird, und dass er, was eigentlich unter jener von Conrad v. Höveln erwähnten Chronik geboten werde, nicht gewusst habe. Schon dadurch verlöre sein Zeugniss, es habe derselbe nach seiner Versicherung diese vermeintlich noch ungedruckte Chronik gesehen und gelesen, an Gewicht. Die Vergleichung der Höveln'schen Schrift selbst nimmt aber meines Erachtens der Möller'schen Angabe vollends alle und jede Bedeutung. Denn der vom 29. August 1668 datirte, und mit „Ausfärtiger", nicht wie die Zueignungsschrift mit dem vollen Namen, unterschriebene „Fürbericht", der angeführten Schrift [26]), welcher namentlich zur Apologie der zwei Jahre zuvor herausgegebenen Beschreibung von Lübeck [27]) bestimmt ist, enthält an

26) Deren Titel lautet vollständig und wörtlich dahin: *Der weitberühmten Alt-Deutſch | Säkſischen Reichs und Anſee- | Stadt | Lüneburg | Anſähnliche | Fürträſ|ligkeit, | mit unterſchidenen teils noch ver|handenen ſtatlichen | Altertums | Gedächtniſſen und sonst Nuz|baren Beſähewärthen Träflichen | Märkwürdigkeiten, | teils* (sic!) *den Einheimiſchen und Auſländischen | Fremden zum Nuz und Nachricht | kürzlich entworfen. | Candore, Virtute, Honore. Verlägts Ulrich Wetſtein. 1668.|*

27) Diese Schrift, deren Zuschrift an die *Aelteſten und Beiſitzer des Schoneſarn Schuttings* und an die *Herren Cassa Bürger dieser Zeit* die volle Unterschrift, und das Datum: *an dem Märkwürdigen erhaltenen Marien Magdaleen Tage 1666* hat, führt den Titel: *Der Kaiſerl. Freien Reichs | Stadt | Lübek | glaub- und Beſähewürdige | Herrligkeit, | samt Verhandenen | Altertums | Nüzlichen Gedächtniſ, | den Einheimiſch- und Auſländi|ſchen nachrichtlich ausgefärtigt | und entworfen | von | Deſ. Hochlöbl. Swan-Ordens Geſelschafter | dem Geträuen | Candore, Virtute, Honore. | Lübeck, | Verlegts Michael Volk, | Gedrukt in der Smalherzischen Druk|kerey. 1666.|*

der einen Stelle (S. 11. 12.), ohne alle Benennung oder Bezeichnung derselben, nur die allgemeine Versicherung, „der alten geschribenen Kroniken“ habe er „über 15 unterschiedliche zu der der Lübeckschen Herrlichkeit zuwege gebracht“; und nachdem der Verfasser einige specielle Berichtigungen seines früheren Buchs namhaft gemacht, giebt er an einer andern Stelle (S. 14 u. 15) zunächst eine Anzahl von Schriften an, aus welchen er das „Seinige“, nemlich das „in der Lübschen Herrlichkeit Angeführte“ genommen, und wie er es darin „nur gefunden, so treulich dargeliefert“ habe; und indem er darauf hinweiset, es könnte seine Darstellung, welche die erste Bahn gebrochen, ein Anderer leicht „verbalhornisiren, bekwäkeren, verstümlen oder vergestalten“, fügt er zum Schluss mit den Worten: „wobei gleichwol nicht vorbeizugehen“ hinzu, dass auch aus anderen Schriften, welche er aufzählt, Vieles genommen sei. In diesem zweiten Verzeichnisse kommt nun auch unmittelbar hinter der Chron. M(agistri) Helmoldi vor: *Continuatio Helmoldi per quend(am) pastor(em) in Syssel.* In soweit also dies wirklich unsere Chronik ist, hat es allerdings seine Richtigkeit, dass er diese als ihm bekannt, wenn auch nicht ausdrücklich als *sibi visam et lectam* bezeichnet. Allein nicht bloss stimmen beide Verzeichnisse, bis auf Kleinigkeiten [28]), mit den Angaben überein, welche Reimar Kock in seiner Chronik über die von ihm benutzten Quellen giebt [29]), wodurch es von vorn herein wahrscheinlich wird, es habe v. Höveln, nur in

28) Dahin gehört nur, dass v. Höveln bei der ersten Aufzählung auch *Johann Meier's Rathsherrn Schrift*, so wie *Hinrich's Gerdouen Nachricht* gedenkt, deren ich weder bei Kock, noch in E. Deecke's Beiträgen zur Lübeckischen Geschichtskunde H. I 1835 4^to^ weiter gedacht finde, während Rhebein in seiner handschriftlichen Chronik (s S. 32 flg.) in einem ähnlichen Verzeichniss auch *Jürgen Meyer's*, *Vorsprecher zu Lübeck, Chronica* und *Zachar. Meyer sein Reisebuch* aufführt. Wenn Höveln daselbst auch noch *Johann Godendorp's, Vicarius zum Dom*, Erwähnung thut, so ist dies ohne Zweifel (s. Deecke a. a. O. S. 21) nichts, als die von Kock aufgeführte *Chroneke, welche Hrn. Clement Groten, Domherrn hefft thogehoret.*

29) Vgl. Grautoff Lüb. Chroniken Bd. I. S. 458—61. Nur die Ordnung ist eine andere, indem Kock zuerst alle von ihm gebrauchten *dudesche Chroniken*, 11 an der Zahl, nachher die *latineschen Chroniken*, aufführt, und zwar erst die, *welcke geprentet syn*, sodann die *latinischen geschreven* erwähnt.

anderer Ordnung, daher seine Notizen entnommen [30]). Ausserdem aber fügt er bei einzelnen Schriften ausdrücklich hinzu, dass sie ihm nur geschrieben vorgelegen, und da zu seiner Zeit von Helmold die Ausgaben von Sig. Schorkelius v. J. 1566 und von Reinerius Reineccius v. J. 1580 bereits existirten, auch von unsrer Chronik die Ed. pr. nicht bloss, sondern auch die von Lindenbrog besorgte schon vorlagen, so kann jene Bezugnahme v. Höveln's auf Helmoldi chronicon und Helmoldi continuatio überall nicht als ein Hinweis auf handschriftliche Existenz der Letzteren meines Erachtens gelten.

Noch unzuverlässiger, oder vielmehr von evidenter Falschheit erwies sich ferner bei näherer Verfolgung ein andrer von Möller gegebener Hinweis auf eine alte Handschrift unsrer Chronik. In Bezug auf das, mit letzterer unzweifelhaft identische, *chronicon recentius Slavicum de Lubek, Hamburg . . . et ceteris civitatibus* bemerkt nemlich Möller im § 15 der Isagoge, es habe Casp. Sagittarius im § 24 der Diss. de historia Rendsburgi öffentlich kundgegeben, von dieser Chronik eine alte Handschrift *(manuscriptum eius exemplar vetustum)* zu besitzen *(penes se esse)*. Bei Vergleichung der angeführten Dissertation, welche ich der Gefälligkeit des Herrn Bibliothekars der Kieler Universitäts-Bibliothek, Professor und Etatsrath Ratjen verdanke [31]), ergab sich aber, dass darin von einer Handschrift der Chron. Slavica, welche Sagittarius besessen, überall nicht die Rede ist, dass vielmehr letzterer nur als Besitzer der Lateinischen *editio princeps* bezeichnet werden kann [31a.]).

30) Aehnlich äussert sich Deecke in den angeführten Beitr. S. 8.

31) Der vollständige Titel ist: *Historia | inclutae civitatis | Holsatiae | Rensburgi, quam | sub praesidio | Casparis Sagittarii D. | histor. prof. p. | publicae disquisitioni sistit | die XXIII. Julii | Georgius Fridericus | Eggers, Rensburg. | A. et R. — Jenae | literis Nisianis | Anno CIↃ.IↃCLXXXIV.*

31[a.]) Zum Jahre 1218 wird im § 24 der von König Waldemar von Dänemark an Graf Albert von Holstein für 500 ℔ erblich und auf immer erfolgten Ueberlassung Hamburg's mit den Worten gedacht: *Hoc factum esse anno MCCXXII.* (sic! rect. *IIXX.*), *nos docuit auctor chronicae Slavicae, cuius vetus exemplar est penes Excell. D[n.] Praesidem, qnemque* (so statt *quamque*) *Erpoldus Lindenbrogius inter scriptores rerum Germanicarum septentrionalium edidit. Eius verba non pigrabimur afferre,*

Auf blosser Verwechselung der Slavischen Chronik mit den s. g. Annales Hamburgenses schien es mir endlich zu beruhen, wenn Lappenberg [32]) in einem speciell von v. Westphalen [33]) angeführten, und als *ad manus* bezeichneten *vetustus codex manuscriptus rerum Raceburgensium, praecipue ex registris mensae episcopalis conscriptus, cui idem chronicon sub indice annalium rerum gestarum memorabilium ab A. D. usque ad a. 1265*, die Worte *idem chronicon* auf unsere Chronik bezogen, und sich dahin geäussert hat, es würde für das Chronicon Slavicum diese Lateinische Pergamentschrift von grossem Interesse sein. Denn nur von jenen, irrigerweise bei Lindenbrog unter die Rubrik von Chronica Slavica gebrachten Annales handelt, wie die Verweisung auf p. 278 der Frankfurter und p. 251 der Hamburger Ausgabe zeigt, v. Westphalen in dem Vorangehenden, und ehe er auf die Chronik des parochus Suselensis näher eingeht [34]).

So blieb denn, obwohl kaum weiter verfolgbar, aus früherer Zeit zu Gunsten handschriftlicher Existenz der Chronica Slavica kein anderes Zeugniss übrig, als dass einerseits v. Westphalen, wo er unter den Continuatoren Helmold's auf die Arbeit des parochus Suselensis eingeht, für dessen Autorschaft in der Note [e] a. a. O. sich, neben dem Zeugnisse Conrad's v. Höveln und Reim. Kock's, auch noch, übrigens ganz generell und ohne irgend welche Angabe über deren Besitzer oder über die Art ihrer Aufbewahrung, auf die *fides codicum quorundam chronici huius manuscriptorum* berufen hat [35]), und dass andererseits Reimar

und folgt nun die unten S. 117 befindliche Stelle ganz mit den Lesarten der Ed. pr., namentlich mit *perpetue*, was die Ed. Li. in *perpetuae* verändert, aber nicht verbessert hat, und mit 700 statt 500 ℔ Silbers.

32) S. Archiv Th. VI. S. 405.

33) Vgl. Monumenta inedita Praef. pag. 2.

34) In dem Vorworte zu seiner Ausgabe der Annales Hamburgenses (Pertz l. c. pag. 380. 81.) erklärt auch Lappenberg selbst es für wahrscheinlich, dass der fragliche Codex, früher des Güstrower, dann des Schweriner Archivs, nichts als die Annales Hamburgenses enthalte.

35) Zu den Text-Worten *parochus ecclesiae in Süsel* bemerkt er: *Notantibus auctore chronici Wagriae manuscripti, Reim. Kockio in indice autorum, chronico Lubec. manuscripto praefixo, Conrado ab Höveln praef. ad scriptum vernac. der Stadt Lüneburg Vortrefflichkeit ed. 1668. Accedit fides codicum quorundam chronici huius manuscriptorum, quorum indici praefixum legitur nomen pastoris cuiusdam in Sysel.*

Kock die dem Pfarrer zu Süsel zugeschriebene Chronik unter den „latinischen geschreven" als continuatio Helmoldi aufführt. Wie sehr aber auch jene Bezugnahme v. Westphalen's, bei der bekannten Unzuverlässigkeit dieses Schriftstellers, der Vermuthung Raum giebt, dass er, zumal das Chron. Slavicum gar kein Verzeichniss gebrauchter Schriften enthält, lediglich auf die Autorität Kock's sich berufen habe und, dass allein von dessen Chronik die Worte *accedit etc.* zu verstehen sein möchten: die Möglichkeit war doch nicht ausgeschlossen, dass irgendwo noch ältere Handschriften, sei es von der Lateinischen, sei es von der Deutschen Recension der Slavischen Chronik, latitirten, und sich bei genauerer Nachforschung ermitteln liessen.

Dem zufolge erliess ich denn schon im Novbr. 1863 eine gedruckte Nachfrage, in welcher ich, unter Mittheilung des Anfangs und Schlusses beider Texte, mein Vorhaben, eine neue Ausgabe auf Grund der *ed. princ.* zu besorgen, kundgab, und vor allem um Nachforschung nach etwaigen, bisher überall nicht bekannten Manuscripten der Slavischen Chronik, sowie um desfallsige Mittheilungen unter dem Bemerken bat, ich würde in Betreff derjenigen Orte und Institute, von denen mir bis zu bestimmter Zeit keine Rückäusserung zugehe, ohne Weiteres annehmen, es sei daselbst Nichts vorhanden oder zu erkunden gewesen, was meinem Unternehmen förderlich sein könnte. Obschon in circa 100 Exemplaren vertheilt, und nicht bloss allen Deutschen Universitäts- und sonstigen grössern Bibliotheken zugesendet, sondern auch innerhalb des Ostseegebiets und über dasselbe hinaus, so wie überhaupt in den Ländern Slavischer Urbevölkerung und Niedersächsischer Zunge nach Möglichkeit verbreitet, wo irgend sich erwarten liess, dass in früherer Zeit schon die Chron. Slavica ein Interesse erregt hätte, und dass in Folge dessen eine Handschrift derselben in Landes-, Provincial- oder Stadt-Archiven, oder im Besitz von Geschichts-Vereinen oder Privaten einen Platz gefunden und bewahrt hätte, hat gleichwol jene Umfrage in dieser Richtung einen geringeren Erfolg gehabt, als ich nach der ihr überall gewordenen freundlichen Aufnahme gehofft hatte. Nur von Copenhagen ward mir durch die Güte der Bibliotheks-

Direction über dort befindliche Handschriften die nachfolgende Mittheilung:

In dem einen der zwei in der Königl. Bibliothek befindlichen Exemplare der Lateinischen Editio s. l. et a. sind zwischen Fol. 5 u. 6. zwei Pergament-Blätter, von einer aus dem Ende des 15ten oder Anfang des 16ten Jahrhunderts herrührenden Handschrift, eingeheftet, von welchen mir, auf meinen Wunsch, Herr C. Weecke, Assistent jener Bibliothek, vollständige und genaueste Abschrift mitzutheilen die Güte hatte. Dieselben enthalten zweierlei verschiedenartige Stücke. Das zweite und kürzere giebt Nachricht von der Gründung des Hamburger Bisthums durch Carl den Grossen, und von dessen späterer Erhebung zur Metropole des Nordens und seiner Vereinigung mit dem Bisthum Bremen, woran sich die Aufzählung der Erzbischöfe von Bremen-Hamburg bis Adeldag, und einige Notizen über die unter Ludwig dem Frommen und nach dessen Tode ausgebrochenen inneren Streitigkeiten der Carolinger und deren endliche Beilegung durch Pabst Sergius schliessen, entspricht sonach im Wesentlichen dem cap. 4 u. 5 der Chron. Slav. und hat keinen unmittelbaren Bezug auf das Slaven-Land und dessen Christianisirung. Die erste und grössere Hälfte dagegen jener Blätter ist dem Inhalte nach, hie und da auch im Ausdrucke, identisch mit der *Legenda de sanctis martyribus interfectis in Hamburg et in Ebbekestorp reconditis*, welche Leibnitz im ersten Theile seiner *scriptores rerum Brunsvicensium sub № X. pag. 124—191.* aus einem Helmstädter Codex mitgetheilt hat, daraus wieder Jac. Langebeck im zweiten Theil der *scriptores rerum Danicarum medii aevi sub № XLIV. pag. 57—68* abdrucken liess, und von welcher, wie schon Langebeck bemerkt hat, auch eine Niedersächsische Uebersetzung, die, bis auf das weggebliebene Eingangs-Capitel 1., nur hie und da auf einen andern Text hinweiset, resp. abgekürzet ist, existirt [36]). Es ist aber

36) Im *Passional efte dat levent der Hyllighē to dude uth dem̄ lathino mit velen nyen hystorien unde lerēn u. s. w. . . . Gheendighet un̄ ghedrukket dorch dath beueel Steffens arndes, ynwaner un̄t borgher der keyserlikē stad Lübeck Int yare vnses Heren .M.ccccc.vn̄.vij.vp den avent der hēmeluart Marien. Bl. 229—33 des 1ten (Samer) Deels.*

nicht bloss der Eingang, welcher u. a. auch ein Citat aus dem *Speculum historiale* enthält, ein andrer, während der Schluss bis auf das *etc.*, welches den letzten Worten der Helmstädter Handschrift substituirt ist, mit letzterer wörtlich ganz übereinstimmt, sondern es weiset auch bei allem Anschlusse an dieselbe die ganze Fassung jener legendarischen Nachricht über das erste Hamburger Märtyrerthum auf eine selbständige abgekürzte Bearbeitung der desfallsigen Ueberlieferungen hin, bei welcher auch das *Fragmentum ex martyrum in Ebbekestorp quiescentium passione* mitbenutzt sein mag, welches in jenen Sammelwerken sub № XI. u. XLV. aus einer Antwerpener Handschrift noch der Legende angefügt ist. Obwohl mit der, auch von Langebeck durch Wiederabdruck getheilten, Aeusserung von Leibnitz ganz einverstanden, diese *fabulosae narrationes* seien, wie von Crantz widerlegt, so überall nur *minoris pretii*, habe ich daher, je mehr diese Recension an das Verhältniss der Slavischen Chronik zu den sonst uns erhaltenen chronikalischen Nachrichten erinnert, immerhin auch manche das Slavenland und deren Geschichte betreffende Notizen enthält, jene Copenhagener Handschrift im Anhange sub I. mittheilen zu sollen geglaubt. Doch habe ich mich auf einfachen Abdruck der Copenhagener Blätter beschränkt, ohne speciell der Uebereinstimmung resp. Abweichung jener anderen durch Leibnitz bekannt gewordenen Recension zu gedenken, und habe zwar in Interpunktion und Schreibweise mich von der mir mitgetheilten Abschrift zu entfernen, und dem heutigen Gebrauche zu folgen kein Bedenken gehegt, mich jedoch im Uebrigen, abgesehen von den in den Noten bemerkten Fällen, der Copenhagener Handschrift genau angeschlossen.

Ausserdem befindet sich in Copenhagen in der s. g. Neuen Königl. Sammlung unter № 524 ein Manuscript in 4to (27 Blätter) aus dem 17ten oder 18ten Jahrhundert, mit der Ueberschrift: *E. Chronico Slauorum | Othonis Fabri Husensis | (e Biblioth. Langebekii).* Ueber die Person dieses Otho Faber, und ob derselbe etwa mit dem Alb. Otho Faber identisch sei, dessen Jo. Möllerus in seiner Cimbria litterata Tom. II. pag. 188 als eines, erst zu Lübeck, dann zu Hamburg um das Jahr 1640 practisi-

renden Med. Dr. Germanus gedenkt, welcher im Jahre 1686 als Leibarzt (archiater) Königs Carl II. von England starb, habe ich weder von Copenhagen aus erfahren, noch auch in Husum, wohin ich mich brieflich wandte, oder anderweit ermitteln können, halte aber für wahrscheinlich, dass derselbe durch den Genitiv nur als Besitzer und Eigenthümer des in obiger Handschrift excerpirten Chronici Slavorum hat bezeichnet werden sollen, nicht aber als dessen Verfasser resp. Compilator. Jedenfalls ist die excerpirte Chronik, nach den mir aus jener Copenhagener Handschrift gemachten, im Anhange sub II., unter Bezugnahme auf die entsprechenden, am Rande gegenwärtiger Ausgabe vermerkten, Folien, worauf die der Ed. princeps der Slavischen Chronik, genau wiedergegebenen Mittheilungen des Herrn C. Weecke, keine andere, als eben letztere gewesen; und da nach dessen Versicherung die Excerpte überhaupt von Fehlern, und zwar von solchen wimmeln, welche, wenn sie aus einem gedruckten Buche gemacht wären, der Excerptor nicht füglich hätte begehen können: so ist allerdings anzunehmen, dass für die obige Handschrift, nicht die Ed. pr. latina, sondern ein Manuscript der Chron. Slavica Quelle und Grundlage gebildet habe. An einer Nachfrage in Husum, ob etwa daselbst unsere Chronik noch gegenwärtig handschriftlich sich befinde, habe ich es denn auch nicht wollen ermangeln lassen, indessen keine entsprechende Antwort erhalten. Obige Excerpte selbst für die Textes-Kritik zu benutzen, schien mir aber, nach der aus der gemachten theilweisen Abschrift zur Genüge erkennbaren Art der Excerpirung, leider unräthlich und sogar hoch bedenklich. Unter Verzicht auf deren Selbst-Einsicht, und sonach in Ermangelung jedes handschriftlichen Materials, musste ich daher schliesslich zu meinem ursprünglichen Plane zurückkehren, und lediglich

B. auf Grund der bisherigen Ausgaben, insbesondere der editiones principes s. l. et a., die Textes-Recension der Chronik vornehmen, der Zukunft dagegen es überlassen, ob, sei es durch Zufall oder in Veranlassung dieser neuen Ausgabe, irgendwo noch eine Handschrift der Deutschen oder der Lateinischen Recension ans Licht treten, und Veranlassung geben möchte zu ergänzenden Mittheilungen oder zu Berichtigungen des Textes.

Obwohl durch die, nach längerem vergeblichen Suchen, mir von Hamburg aus zu Theil gewordene Benutzung der ersten Frankfurter Ausgabe der Script. septentrionales in vollständigem Besitze sämmtlicher bisher bekannten Ausgaben [36a.]), hielt ich es aber doch für angemessen, jene Umfrage auch noch darauf zu richten, ob sich anderwärts Exemplare der Edit. principes vorfinden möchten. Schon dass die auf hiesiger Stadt-Bibliothek befindlichen Exemplare als s. g. Unica galten, gab derartiger Nachforschung ein bibliographisches Interesse. Für den Niederdeutschen Text schien aber die Benutzung eines zweiten Exemplars in so fern auch von Wichtigkeit, weil das hiesige zwar im Ganzen als wohlerhalten sich erwies, indessen, seit langer Zeit vielfach benutzt, dadurch an einzelnen Stellen dergestalt abgenutzt ist, dass, zumal bei den mancherlei von früheren Besitzern vorgenommenen Correcturen, der Text nicht mehr mit völliger Sicherheit festzustellen stand, und daher nur durch Vergleichung mit einem zweiten Exemplare sich die eigentliche Beschaffenheit des Drucks, namentlich auch das ermitteln liess, ob man etwa das auffallende Versehen des Satzes, auf welches schon Grautoff [37]) und Deecke [38]) aufmerksam gemacht hatten, dass nemlich in dem hiesigen Exemplar der sechste Bogen arg verdruckt ist [39]), nach Vollendung des Drucks, oder doch vor erfolgter Ausgabe

36a.) Um die Frankfurter Ausgabe von 1630 habe ich mich, im Vertrauen, dass sie nur durch einen neuen Titel sich unterscheide, nicht speciell bemüht. Ich kann auch nicht unbemerkt lassen, dass hiesigen Orts, als Theil der Fabriciana, und aus dieser nach den Seitenzahlen entnommenen, ein die Chron. Slavica enthaltender Separat-Band existirt, welcher einige Varianten enthält, z. B. dass, statt des auch in der Ed. Li. u. Ed. pr. im cap. 1 vorkommenden: *seclauditur*, es darin heisst: *secluditur*. Ich bin indessen auf diese Differenzen erst zufällig bei der Correctur aufmerksam geworden, und habe weder, wie es zu dieser Variante in einem der Hamburgensis sonst identischen und entnommenen Drucke gekommen, ermitteln, noch die Verschiedenheiten für zahlreich und erheblich genug erachten können, um auf dieselben noch in einem Nachtrage näher einzugehen.

37) Vgl. Archiv a. a. O. Bd. III. S. 389.

38) S. dessen Nachrichten u. s. w. S. 5.

39) In demselben ist ein richtig zusammenhängender, und der Lateinischen Recension entsprechender Text nur bei nachstehender Reihefolge: Bl. 41 a., 47 b., 48 a., 42 b., 43 a. b., 44 a. b., 45 a. b., 46 a. b., 47 a., 41 b., 43 a. und 48 b. zu erlangen, oder, es haben die Seiten 82 und 83 in der Satzform die Stelle, welche den S. 94 u. 95 gebührt hätte, diese die von jenen, erhalten.

des Buchs bemerkt, und berichtigt haben möchte[40]). Für den Lateinischen Text war bei dem vorzüglichen Zustande, in welchem das hiesige Exemplar der anderen Ed. pr. sich erhalten hat, das Bedürfniss zur Vergleichung eines zweiten Exemplars freilich in viel geringerem Grade oder gar nicht vorhanden. Allein ausser dem vollständigen Exemplare dieses Drucks haben sich auch noch einzelne, aus ganzen und halben Blättern bestehende Fragmente eines alten Drucks der Chron. Slavice nach und nach in alten Einbänden vorgefunden, welche, wie schon Deecke[41]) bemerkt hat, und bei wiederholter Vergleichung derselben mit jenem sich durch zahlreiche Varianten von der Ed. pr. vollständig erwiesen hat, einen zweiten, bis lang ganz unbekannten alten Druck der Chronik verbürgen. Ob einen älteren oder jüngeren, als jene Ed. pr. s. l. et a., würde sich, bei der völligen Gleichheit der gesammten Druck-Einrichtung, wie bei Gleichartigkeit der Typen, selbst dann schwerlich mit ausreichender Sicherheit entscheiden lassen, wenn dieser Druck vollständig vorläge, und Druck-Ort wie Jahreszahl enthielte. Indessen für die Textes-Feststellung erschien es von Wichtigkeit, auch die in jenen Fragmenten sich darbietenden Varianten möglichst vollständig benutzen zu können, und so richtete ich bei der oben erwähnten Nachfrage meinen Wunsch und meine Bitte, neben Nachforschungen nach der Niederdeutschen Ausgabe, vor allem auch darauf, ob etwa die anderwärts befindlichen Exemplare des alten Lateinischen Drucks dieser noch unbekannten, durch die hiesigen Fragmente indicirten Ausgabe angehörten, wozu es nur der Vergleichung weniger Stellen[42]) bedürfen würde.

40) Uebrigens ist im Buche selbst schon von älterer Hand auf die richtige Reihefolge der Blätter hingewiesen, und auch in der oben S. XIII. erwähnten Zusammenstellung von beiden Texten durch v. Westphalen ist dieser Fehler des hiesigen Exemplars dadurch berücksichtigt worden, dass von den in letzterem an falsche Stelle gerathenen Seiten ausnahmsweise Abschrift genommen, und diese den entsprechenden Notizen des Lateinischen Textes zur Seite gestellt worden ist.

41) Beiträge zur Lübeckischen Geschichtskunde Heft I. 1835. S. 30.

42) Als solche machte ich namentlieh die Stelle bemerklich, wo Z. 10. 11. auf Fol 7. in der zweiten Columne, des Abts Conrad von Riddagshausen, Bruders und Nachfolgers des Bischofs Gerold, Erwähnung

In dieser letzten Beziehung hat der Erfolg meinen Hoffnungen nicht entsprochen; theils nach ausdrücklicher desfallsiger Erklärung, theils in Ermangelung jeder Bemerkung der Art so viel sicher, dass die bisher schon bekannten oder seitdem in andern Bibliotheken ermittelten Lateinischen Drucke nichts anderes sind, als andere Exemplare der in hiesiger Stadt-Bibliothek befindlichen Ausgabe. Allein Erhaltung und Verbreitung derselben hat sich erheblich umfassender erwiesen, als bisher anzunehmen stand. Nicht weniger als 7 Exemplare der Lateinischen Ed. pr. vermag ich bis jetzt innerhalb und ausserhalb Deutschlands mit Sicherheit nachzuweisen, und möchte nach diesem Ergebnisse kaum zweifeln, dass ausgebreitetere Nachforschungen noch an anderen Orten das Dasein dieser Ausgabe ergeben möchten. Den oben bereits erwähnten zwei Exemplaren, welche die Königl. Bibliothek zu Copenhagen besitzt, gesellt sich dort ein drittes, welches auf der Universitäts-Bibliothek sub № 168 fol. des Additamentum ad Catol. M. Sc. verzeichnet steht[43]). Zu dem hiesigen Exemplar kommt für Hamburg dasjenige hinzu, welches Dr. Lappenberg schon im Jahre 1838, aber erst nach seiner mehr erwähnten Abhandlung, (wie er mir mittheilte, von Westphalen her) zu erwerben das Glück hatte, und bereits in den auch von mir übersehenen Zusätzen zu jener Abhandlung als das zweite erhaltene erwähnte[44]). Nach dessen Mittheilung hat weiter der kürzlich verstorbene Oberlehrer am Hammer Gymnasium Dr. Tross diese Ausgabe, für welche derselbe, um dies nebenbei zu bemerken, den Kaufpreis zu 20 Thlrn. stellte, besessen. In dem Auctions-Verzeichniss der von demselben hinter-

geschehen (s. oben S. 67 und die daselbst in Note i aufgeführten Lesarten der hiesigen Fragmente). Ausserdem richtete ich die Aufmerksamkeit noch darauf, dass in letzteren die Rubrik der Cap. XV. u. XXVI. nicht, wie in der vollständigen Ausgabe auf Fol. 4 c. und 7 d., die erste Zeile der betreffenden Columnen bilde, sondern auf der vorhergehenden noch als letzte Zeile ihren Platz gefunden habe.

43) Schon vor Erlass jener Umfrage hatte mich auf Grund von Autopsie Prof. und Bibliothekar Mantels auf dies Exemplar aufmerksam gemacht.

44) S. Archiv a. a. O. Bd. IX. S. 919.

lassenen Bibliothek[45]) hat sich aber das Buch nicht verzeichnet gefunden, auch ist über dessen Verbleib in Hamm nichts mit Sicherheit zu ermitteln gewesen; doch bleibt nach der mir von dem dortigen Gymnasial-Director Dr. Wendt gewordenen Rückäusserung die Möglichkeit, dass sich das Buch in Paris noch auffinden liesse, indem der dortige Antiquar Tross, ein Sohn des Oberwähnten, seltene und werthvolle Bücher aus der Bibliothek seines Vaters von deren Verkauf an H. Lempertz ausgeschlossen und selbst zurückbehalten hat. Nach Mittheilung des Herrn Geh. Regierungs-Rathes Pertz besitzt ferner (sub № 4995 der Incunablen) die Königl. Bibliothek zu Berlin seit einigen Jahren ein sehr schönes, durchweg miniirtes Exemplar der Lateinischen Ed. pr. Eine gleiche Mittheilung hat mir endlich auf jene Umfrage Herr F. J. Brand, Bibliothekar der Theodorianischen Bibliothek zu Paderborn, mit dem Bemerken gemacht, dass nach einer zu Anfang und Ende des Buchs eingeschriebenen Notiz diese, „mehrere solcher Seltenheiten" besitzende, Bibliothek des, bis zum J. 1819 daselbst bestandenen, mit einer Universität verbundenen Jesuiten-Collegiums schon im Jahre 1610 das fragliche Buch besessen habe. Zu vollständiger Vergleichung eines dieser neu aufgefundenen anderweiten Exemplare gab die vortreffliche Beschaffenheit des hiesigen keine Veranlassung. Die Mittheilung aber, dass im Berliner „hin und wieder fast gleichzeitige Glossen", theils blosse Inhalts-Anzeigen, theils Zusätze, so besonders am Ende „eine Nachricht über die im Jahre 1493 am Gregorius-Tage erfolgte Degradation und Verbrennung eines „*sacerdos nomine Petrus Dene*", sich fänden, bewog mich zu einer besonderen Nachfrage, ob ähnliche handschriftliche Marginalien, welche nicht, wie meist, als blosse Hervorhebung einzelner, für besonders interessant von einem Vorbesitzer erachteter Stellen, oder als bloss erläuternde Glossen zum Texte der Chronik sich darstellten, sondern eine materielle Ergänzung und Vermehrung ihrer Nachrichten enthielten, etwa auch in anderen Exemplaren

45) Verzeichniss zu der am 3. Novbr. 1864 durch H. Lempertz in Bonn veranstalteten Bücher-Auction S. 1 flg.

enthalten wären. Die Ausbeute blieb gering an derartigen beachtenswerthen Zusätzen; doch habe ich nicht unterlassen wollen, diese im Anhange sub III. gleichfalls mitzutheilen [46]).

Minder ergiebig, aber doch nichts weniger als erfolglos, waren meine Nachforschungen nach anderweiten Exemplaren der Niederdeutschen Ed. princeps. Dass das von v. Westphalen erwähnte [47]), auch zu Mittheilungen [48]) benutzte Exemplar identisch ist mit dem auf hiesiger Bibliothek befindlichen, darf als bereits bekannt im Allgemeinen angesehen [49a.]), wird auch im Verlauf dieses Vorworts noch näher besprochen werden. Dass sich zu Bremen oder anderweit in ähnlicher Weise dasjenige Exemplar der Wendischen Chronik erhalten haben möchte, welches Jo. Vogt, in der unter dem Namen: *Janus Librarius* erschienenen *Decas I. librorum rariorum in catalogo Vogtiano praetermissorum* [49b.]) ausdrücklich mit den Worten erwähnt: *Extat (liber), vix a millesimo visus, et a nemine memoratus praeter Conr. ab Höveln, in bibliotheca Vogtiana*, hatte ich gehofft. Doch blieben nicht bloss die mehr erwähnte gedruckte Umfrage, sondern auch die sonst noch versuchten Nachforschungen ohne das gewünschte Ergebniss. Eben so entnahm ich zwar aus einer verlässlichen Mittheilung, und fand es durch Einsicht des gedruckten Catalogs bestätigt, dass der in

46) Die aus dem Berliner Exemplar mitgetheilten sind nach möglichst genauer Durchzeichnung der alten, hie und da unleserlichen Handschrift, die des einen Copenhagener Exemplars nach der mir von Hrn. Weecke gesandten Abschrift gedruckt, welcher ausdrücklich bemerkt, dass sie von einer und derselden Hand geschrieben seien, als die oben erwähnten Pergamentblätter des Anhangs sub I. Wegen der auf der Copenhagener Universitäts-Bibliothek erhaltenen ed. pr. ist meine Anfrage über derartige Marginal-Zusätze ohne Antwort geblieben. In dem Paderborner und dem Hamburger finden sich nur solche, die als Summarien zu betrachten wären. Ueber die des hiesigen Exemplars vgl. Note 106.

47) In der oben Seite XXI angeführten Note e der Praef. zu Tom. III. der Monum. inedita pag. 2.

48) Ebendas. Note d und f; buchstäblich genau sind diese Mittheilungen nicht.

49a.) Vgl. Grautoff's Abh. im Archiv Bd. III. S. 487, Deecke's einige Nachrichten u. s. w. S. 4., Grautoff's Vorbericht zu den Lübeckischen Chroniken Th. I. S. XXXIII. Note *).

49b.) S. (Pratje) Brem- und Verdisches Hebopfer zum Dienste der Wissenschaften überhaupt und der theologischen insonderheit. Bremen 1751 8. Band I. Beitrag I. p. 93—95 sub № IV.

Rostock befindlichen Bibliothek des Engeren Ausschusses der Meklenburgischen Ritter- und Landschaft sub M. № 1215 ein Exemplar der Wendischen Chronik in 4^to^ mit roth gemalten Initialen in 100 Blättern gehört habe. Doch ergaben leider nähere Erkundigungen in Rostock, dass dasselbe[50]) schon seit einigen Jahren, wahrscheinlich in Folge einer ohne Ausfertigung eines Empfangscheins erfolgten Verleihung, in der Bibliothek fehle, und, obwohl auf dem ersten Blatt mit Bibliotheks-Stempel und mit obiger № versehen, bisher nicht zurückgeliefert, auch angeblich durch Veräusserung in den Besitz einer anderen Bibliothek gekommen sei. Ob dieses, oder das vorgenannte Vogt'sche Exemplar in Zukunft noch irgendwo wieder ans Licht kommen werde, muss abgewartet werden. Für den Augenblick hätte ich auf die Benutzung eines zweiten Exemplars für die neue Ausgabe ganz verzichten müssen, wenn nicht der kürzlich, leider! und zu früh, verstorbene Professor Junghaus zu Kiel mich auf meine Umfrage, unter dankenswerther Mittheilung seiner jeden Zweifel beseitigenden Notizen, benachrichtigt hätte, dass er in früheren Jahren auf der Danziger Stadt-Bibliothek unter deren älteren Handschriften und Drucken auch ein wohlerhaltenes Exemplar (sign. I. C. 4^to^ № 70.) einer plattdeutschen Ausgabe der Chron. Slavica in Händen gehabt und excerpirt habe, und wenn nicht, auf desfallsige, durch Vermittelung meines Freundes Mantels erfolgte Anfrage und Bitte, Bibliothekariat und Curatorium jener Bibliothek der einstigen Schwesterstadt Lübecks die ungemeine Freundlichkeit gehabt hätten, alsbald jenes seltene Buch hieher zu senden, dessen Einsicht und längere Benutzung nicht bloss meinem Unternehmen dadurch grossen Gewinn brachte, dass die genaue Wiedergabe des hiesigen, an einzelnen kleinen Stellen beschädigten, und vielfach corrigirten Exemplars erleichtert wurde, sondern zugleich auch dies constatirte, es sei das obige, beim Satze des 6. Bogens eingetretene Versehen nicht unbemerkt und unberichtigt geblieben,

50) Die Identität mit dem alten N S. Drucke ist dadurch, dass das fragliche Buch mit den Worten: *Hyr beginnet de wendesche kroneke* begonnen, und dass ein Blatt aus der Mitte gefehlt, die ursprüngliche Blattzahl also 101 betragen hat, zweifellos constatirt.

jene falsche Reihefolge der S. 81—96 mithin nicht sowohl eine Eigenthümlichkeit des Bnchs selbst, als nur des hierorts [50a.] erhaltenen Exemplars [51]).

II. Bezüglich der Grundsätze, von denen ich bei (dem Vorstehenden nach) allein möglicher Wiedergabe der Editiones principes mich leiten liess, musste ich

A. für den Niederdeutschen Text zwar von einem facsimilirten Nachdrucke der alten Ausgabe um so mehr absehen, als dies nach der jetzigen Ausstattung unserer Druck-Officinen mit unverhältnissmässigen Kosten verbunden gewesen wäre, überdies bei der als dienlich erkannten Zusammenstellung beider Recensionen, wegen der mancherlei grösseren und kleineren Zusätze der Lateinischen, doch die Möglichkeit gefehlt haben würde, Seite für Seite und Zeile für Zeile den alten Druck genau zu wiederholen. Im übrigen aber schien es mir richtig, so viel möglich und ausführbar, nur einen buchstäblich treuen Abdruck zu liefern.

Demgemäss habe ich Anfang und Schluss der Seiten nicht bloss, sondern auch der Zeilen mittelst durchgehender Striche, hier einfacher, dort doppelter, kenntlich gemacht, und am Rande die (im Original-Druck fehlenden) Blatt- und Seiten-Zahlen, jene in Römischen Zahlen nach der erst von späterer Hand, obwohl schon früh, hinzugefügten Foliirung [52]) des hiesigen Exemplars, diese mittelst arabischer Zahlen nach der in beiden Exemplaren

50a.) Damit zerfällt denn auch von selbst die ohnehin kaum haltbare Annahme Grautoff's (Archiv Bd. III. S. 389), es sei in diesem Versehen des Druckers, welches ohne Umsetzung des ganzen Bogens nicht zu beseitigen gewesen sei, und das Buch, zumal bei Mangel der Seitenzahlen, für manchen ganz unbrauchbar gemacht habe, ein Grund mehr zu finden, weshalb diese, doch gedruckte (Niederdeutsche) Chronik so schnell in Vergessenheit kam.

51) So reich dasselbe an handschriftlichen Marginal-Bemerkungen ist, so hat sich doch darunter keine einzige gefunden, welche zu einem Abdruck im Anhang III. geeignet erschienen wäre. Das Danziger Exemplar, überhaupt aufs beste erhalten, entbehrt fast aller handschriftlichen Rand-Bemerkungen.

52) Das dabei untergelaufene Versehen, dass auf Bl. V. sofort Bl. VII. folgt, habe ich hierbei nicht festhalten zu sollen geglaubt, wohl aber die durch die Verdruckung des Bogens f bewirkte Reihefolge.

gleichmässig vorhandenen neueren Paginirung[53]) hinzugefügt[54]). Auch trug ich kein Bedenken, die Kapitel-Ueberschriften und anderen Rubriken, welche im alten Drucke häufig, und dann meist mit Abkürzungen, auf den durch den Text nicht vollaus in Anspruch genommenen Zeilen ihre Stelle gefunden haben, zu transponiren, um sie besser ins Auge fallen zu lassen und mit denen des Lateinischen Textes möglichst in Parallele zu bringen. Ebenso liess ich da, wo die Zeilen des alten Buchs mitten in einem Worte abbrechen, die Trennungs- und Verbindungs-Zeichen um so unbedenklicher ganz fort, als in solchen Fällen die alte Ausgabe solche oft gar nicht aufweist, mehrfach aber erst durch handschriftliche Correctur erhalten hat. Sonst dagegen schliesst sich die neue Ausgabe genau der alten an. Zunächst ist dies bei Druckfehlern und sonstigen Versehen des Setzers der Fall, welche ich im Texte, selbst in den Fällen, wo ein Zweifel gar nicht möglich war, stillschweigend beibehielt, oder doch nur in den Noten, wo und wie es überhaupt nöthig schien, als solche bezeichnete und zu berichtigen versuchte. Die im alten Texte vorkommenden Abkürzungen ferner, namentlich die durch einen Horizontal-Strich, bald über dem Consonanten, bald über dem Vocale, angedeuteten, hie und da aber aus Versehen unterbliebenen, habe ich, soweit es typographisch ausführbar war, durchgängig wiedergegeben, und wo sich solches als unthunlich erwies, wenigstens zur Aushülfe in den Noten bald eine nähere Beschreibung gegeben, bald bemerkt, dass und welches anderweite Zeichen ich dem alten Texte zu substituiren genöthigt gewesen sei. Dessen Vorgange bin ich weiter genau gefolgt in dem Gebrauche der Majuskeln und Minuskeln, und zwar sowohl bei den Völker-, Personen- und Ortsnamen, als auch anderweit, wie wenig sich immerhin darin ein

53) Auch hierbei ist im hiesigen Exemplar ein (von mir alsbald rectificirtes) Versehen untergelaufen, dass nemlich unmittelbar auf S. 147 S. 158 folgt, und von da ab bis zum Schluss die Seitenzahl um 10 zu hoch angegeben ist.

54) Die am inneren Rande von 5 zu 5 nach neueren Vorgängen beliebte Zählung der Zeilen bezieht sich nur auf den jetzigen Druck, und ist, ohne desfallsigen Vorgang der alten Ausgabe, von mir erst hinzugefügt, hauptsächlich um für das Register genauere Rückweisungen zu erleichtern.

festbestimmtes, geschweige denn ein richtiges Prinzip des alten Setzers erkennen lässt, und obschon eine consequente Durchführung nicht weiter vorhanden ist, als dass die Zahlen-Angaben, wo sie, wie meist, mit Buchstaben geschehen sind, nur in Betreff der Tausendzahl den Gebrauch der Majuskel aufweisen, sonst durchweg zwar in derselben Schriftgattung, wie der Text, nicht in den jetzt üblichen Römischen Uncialen, vielmehr lediglich durch Minuskeln, im alten Drucke, und so denn auch hier erfolgt sind [55]). Nicht minder habe ich mich darin jenem genau angeschlossen, dass ich die im hiesigen Exemplare befindlichen miniirten Initialen mit besonderen und leicht als solche erkennbaren Lettern wiedergeben liess, auch unmittelbar hinter denselben, oder wo solche Initiale nur aus Versehen des Miniators vergessen worden ist (wie z. B. Bl. VI$^{1.}$ oder S. 11, zu Anfang des Cap. XII.), die Majuskel bei dem zweiten Buchstaben beibehielt. Gleicherweise glaubte ich, was ebenfalls von Grautoff nicht immer geschehen ist, mich in Bezug auf den wechselnden und ohne feste Regel beliebten Gebrauch von u statt v und umgekehrt, von i, ij und y, von ß, ſſ, ſʒ, durchaus an die vorliegende alte Ausgabe binden zu sollen, nicht aber auch darin, dass in derselben für den Buchstaben r eine doppelte Form vorkommt, und, so viel sich erkennen lässt, ganz nach Zufall und Belieben die eine und die andre beliebt ist.

Zweifelhafter, als in Betreff der vorberegten Punkte, wo der buchstäblich treue Anschluss an die Ed. pr. Manchem zwar auch als übertriebene Scrupulosität erscheinen mag, aber doch im Allgemeinen, wie ich hoffe, von dem einmal angenommenen Prinzipe aus Billigung finden dürfte, dass von dem seltenen Buche ein möglichst getreues Abbild durch diese neue Ausgabe gewonnen werde, war ich lange Zeit, ob ich auch in Bezug auf die Beifügung der §-Zeichen, so wie hinsichtlich der Interpunction mich durchweg und vollaus an den alten Druck gebunden erachten sollte. Denn erstere sind nicht bloss vielfach angebracht, wo sie

55) Dies hat Grautoff in dem von ihm mitgetheilten Abschnitte der Chron. Slav. nicht beibehalten, vielmehr in den nur durch Buchstaben ausgedrückten Zahlen Römische Uncialen substituirt.

füglich, auch nach dem eigenen Vorgange des alten Drucks, entbehrt werden könnten, sondern umgekehrt fehlen sie auch oft, wo man sie erwarten sollte, oder doch gerechtfertigt fände [56]). Noch viel weniger lässt sich die Interpunction des alten Drucks vertreten, weder an sich, noch im Hinblicke auf die jetzt ziemlich allgemein übliche Gebrauchsweise; und zwar gilt dies in Betreff des den Interpunctions-Zeichen angewiesenen Platzes ebenso sehr, als hinsichtlich der unter ihnen getroffenen Wahl, namentlich des oft, und bei auf einander folgenden Namen sogar regelmässig, mitten im Satze gewählten Punctums. Allein in allen diesen Beziehungen hätte der Versuch einer Berichtigung des alten Drucks leicht wieder zu Ausstellungen Anlass geben können, würde zugleich anderweite Aenderungen des formellen Textbestandes, auch wohl in materiellem Betrachte nach sich gezogen haben. So hielt ich es für das Beste, auch in Bezug auf Interpunction u. s. w. strict den vorliegenden alten Ausgaben zu folgen, von denen das Danziger Exemplar, auch für die, verschiedenartige und dabei wechselnde, Form und Art der gebrauchten Zeichen, als entscheidend behandelt wurde, weil es weniger, als es beim hiesigen durch Beschädigungen und spätere handschriftliche Correcturen verschiedener Art der Fall ist, zu Zweifeln Anlass bot. Für die Genauigkeit der Ausführung und die Verlässlichkeit des so, mit wenigen und unerheblichen Abweichungen, hier neu gebotenen Abdrucks der Ed. princeps glaube ich eine Garantie, bedenklich wie sie überhaupt für die Correctur erscheint, zwar nicht übernehmen zu können; doch hat es an der äussersten Sorgfalt nicht gefehlt, und muss ich, je schwerer mir bei meinem dermaligen Gesundheits-Zustande die Selbst-Besorgung der Correctur fiel, mit um so lebhafterem Danke es erkennen, dass mein Freund M a n t e l s sich für den Deutschen Text dieser Mühwaltung unterzog und mit der am hiesigen Urkunden-Buche längst bewährten Sorgfalt nach dem Danziger Exemplare die Correctur des Drucks, wie die Controlle über das von mir nach dem hiesigen angefertigte Manuscript des Textes zu übernehmen die Freundlichkeit hatte.

56) So ist z. B. gar nicht abzusehen, warum den Kapitel-Rubriken, mit Ausnahme lediglich des 1sten u. 4ten, ein §-Zeichen vorangesetzt ist,

B. In Betreff der Lateinischen Recension der Chronik war 1) für die Feststellung des Textes selbst ein gleich enger und stricter Anschluss an die Editio princeps nicht einmal durchführbar, da sie, wie die meisten Incunabeln, an Abkürzungen aller Art sehr reich ist, für welche die Typen der jetzigen Officinen nicht einmal analoge Formen darbieten. Ich glaubte aber auch dieselbe nur als Grundlage und Ausgangspunkt der neuen Ausgabe betrachten, und für diese mich derselben Freiheit und Selbständigkeit erfreuen zu dürfen, welche bei der Herausgabe handschriftlicher Texte von mittelalterlichen Schriftstellern, im Gegensatz von Urkunden, leitend und allgemein üblich geworden ist, während bei letzteren allerdings aus vielen Gründen buchstäblich treue Wiedergabe des Originals sich empfiehlt. Nicht sowohl, dass und wie weit die gegenwärtige Ausgabe der Chronik dem alten Drucke folge, als worin sie von demselben abweiche, scheint mir daher einer näheren Angabe hier zu bedürfen.

In dieser Hinsicht trug ich kein Bedenken, ohne weiteres jene s. g. *compendia scripturae* oder *sigla* aufzulösen, und die betreffenden Worte fast durchweg in den Text voll ausgeschrieben herüber zu nehmen. Nur hie und da, wo sich über die richtige Auflösung Zweifel darboten, habe ich in den Noten entweder durch ähnliche Typen, oder durch kurze Beschreibung den wirklichen Sachverhalt dargelegt. Gleich unbedenklich schien mir, theils bei diesem Abdrucke der Ed. pr. die jetzt übliche Schreibweise zu befolgen, und ganz abzusehen von dem, gleichwie in Handschriften, so auch in alten Ausgaben vorherrschenden Gebrauche des e statt œ und æ, des ci für ti, des u für v, nicht minder die aus der Griechischen Sprache entlehnten Ausdrücke in Bezug auf Schreibweise zu rectificiren und nur etwa in den Noten die der Ed. pr. entsprechende Lesart zu vermerken. Im Allgemeinen ist daher in der gegenwärtigen Ausgabe, gleich wie dies auch in Lindenbrog's Sammlung meist geschehen war, der Lateinische Text der Chron. Slavica in derjenigen orthographischen Gestalt wiedergegeben worden, welche ihr der Autor oder Compilator, wenn er jetzt lebte und unserem Lande angehörte, muthmasslich gegeben haben dürfte. Lediglich in Betreff der

Völker- und Personen-, so wie der Orts- oder Fluss-Namen schien es mir angemessen, obwohl hierin die Ed. pr. nicht ganz consequent ist, durchweg mich mit derselben Genauigkeit, wie beim Niederdeutschen Texte, dem alten Drucke anzuschliessen, und von diesem nicht weiter[57]) abzuweichen, als dass ich durch grosse Anfangs-Buchstaben die Namen kenntlicher zu machen und mehr, als es dort geschehen ist, hervorzuheben suchte[58]). Daneben habe ich bei allen Zahlen darin genau den Vorgang der Ed. pr. befolgt, dass ich, wo sie die Zahlwörter giebt, solche beibehielt, und die Römischen Zahlzeichen nicht anders brauchte, als wo sie, was verhältnissmässig selten der Fall ist, in dem alten Drucke vorkommen. In Betreff der gewöhnlich in letzterem beliebten s. g. Arabischen oder Deutschen Zahlzeichen hätte es, wegen des schon beregten Missverständnisses derselben von Seiten des Druckers der Lindenbrogiana und wegen der dadurch vielfach herbeigeführten irrigen chronologischen Angaben, welche Grautoff schon und im Wesentlichen zuerst relevirt, und aus der Missdeutung einzelner, in der Ed. pr. vorkommenden Zahlformen erklärt hat, sich vielleicht empfohlen, und ist auch anfangs meine Absicht gewesen, von denselben überall ein genaues Facsimile zu geben. Indess schien mir schliesslich doch der davon zu erwartende Vortheil ausser Verhältniss zu stehen zu den Kosten, welche aus der solchenfalls unerlässlichen Nothwendigkeit, für die Zahlen neue entsprechende Matrizen schneiden zu lassen, entstanden wären, und habe ich daher keinen Anstand genommen,

57) Nur dem langen ſ ist, selbst in den Namen, das kurze oder Schluss s, namentlich auch in der Verbindung mit z in der Regel substituirt. Auch mag hie und da Ungenauigkeit der Correctur es veranlasst haben, dass in den Namen das in der Ed. pr. mit seltenen Ausnahmen vorherrschende u statt v nicht wiedergegeben ist.

58) Darin, dass die Ed. pr., übrigens nicht ohne Ausnahmen, der Form *Sclavi* den Vorzug vor der *Slavi* giebt, welche jetzt üblicher und vielleicht richtiger als jene ist, und in dem Wunsche, den Titel des Buchs mit dem Text in Einklang zu erhalten, hat es zugleich seinen Grund, dass ich für jenen, so wie in den nur von mir erst beigefügten Kopf-Rubriken der einzelnen Seiten das Buch chronicon Sclavicum nannte, obwohl ich sonst, namentlich in den Noten, sowie in diesem Vorworte, der mir geläufigeren Form Slavi folgte, auch von einer Chronica Slavica, wie dies gewöhnlich geschieht, meistentheils spreche.

mittelst der jetzt gebräuchlichen Zeichen alsbald die berichtigte Zahl dem Texte zu inseriren, die bisherige falsche Lesart nur in den Noten zu vermerken [59]).

Noch weniger als an die Schreibweise der alten Lateinischen Ausgabe habe ich mich an deren Interpunction oder an ihre Paragraphen-Eintheilung gebunden erachtet, vielmehr diese wie jene nach meinem Ermessen und je nach dem Zusammenhange eben so geändert, wie ich blosse Druckfehler alsbald berichtigt, und, wo solche evident waren, nicht einmal eine berichtigende Bemerkung für nöthig erachtet habe. Denn auch zu Emendationen des Textes und zu Conjecturen hielt ich mich gleich anderen Editoren berechtigt; doch durfte für die Nothwendigkeit, resp. für die Art solcher Textes-Verbesserungen nicht sowohl, wie bei Schriftstellern des Alterthums, die Classicität des Ausdrucks maassgebend sein, als vielmehr nur die Latinität des Mittelalters, und der besondere Sprachgebrauch der Chronik und ihrer einzelnen, muthmaasslich von verschiedenen Verfassern herrührenden Abschnitte. Je näher zugleich allem Anscheine nach der alte Druck, wenn nicht der Abfassung, doch der Schluss-Redaction unserer Chronik steht, und da er vielleicht sogar unter persönlicher Mitwirkung des Verfassers oder Compilators ins Werk gerichtet ist, schien es mir auch geboten, nicht anders, als wo der Text der Ed. pr. überall sich nicht rechtfertigen oder vertheidigen liesse, zu Conjecturen und Emendationen die Zuflucht zu nehmen, und diese lieber bloss den Noten zuzuweisen, als ohne weiteres in den Text aufzunehmen. Wie genau endlich beide Recensionen der Chronik im Grossen und Ganzen sich decken, immer wollte es mir doch, je weniger das Ver-

59) Wenn Grautoff im Programm (S. 6 u. S. 336) diese Verwechselung der Zeichen nur für 5 (7) u. 7 (Λ) annimmt und sie dahin angiebt, dass fast jedesmal 5 statt 7 gesetzt sei, seltener wieder 7 statt 5 vorkomme, Lappenberg dagegen (Archiv Bd. IX. S. 405) angiebt, es sei aus den Zeichen für 5 u. 7 regelmässig 7 u. 5 gemacht, endlich in dem Vorbericht zu den Lübischen Chroniken S. XXXIV. noch von Grautoff bemerkt wird, auch eine Verwechselung von 8 u. 3 komme häufig vor: so wird sich aus dem Zusammenhalte unseres Textes mit den Noten-Angaben leicht und sicher herausstellen, in wie weit dies zutreffe oder auf Irrthum beruhe.

hältniss der einen zur andern unbestritten ist, noch sonst feststeht, welche derselben als das Original, welche als Uebertragung zu betrachten sei, weil ferner allem Anscheine nach eine wörtlich genaue Uebersetzung nicht intendirt war, jedenfalls nicht erreicht ist, in keiner Weise gerechtfertigt bedünken, zu Aenderung des in allen Editionen übereinstimmend gegebenen Lateinischen Textes bloss aus dem Grunde mich bestimmen zu lassen und nur zu dem Behufe zu schreiten, weil derselbe, im Grossen und Ganzen oder im Einzelnen, dem Sinne oder Ausdrucke nach, von dem Niederdeutschen Texte abweicht, oder um beide Recensionen möglichst in Einklang zu setzen.

Neben der vorstehend näher bezeichneten Repristination und Rectification des Textes der Lateinischen Editio princeps war aber auch mein Absehen darauf gerichtet,

2) durch eine angemessene Varianten-Sammlung sowohl die Recurrenz auf die Hamburger Ausgabe der Script. septentrionales, welche, wie unzulänglich immer, bis jetzt die allgemein, und fast allein leicht zugängliche Quelle für die Kenntniss der Chronik bildet, entbehrlich, als auch die Seltenheit der von Lindenbrog selbst besorgten Frankfurter Ausgabe minder fühlbar zu machen, und damit auch zugleich den kritischen Werth dieser früheren Ausgaben im Vergleich zu der Ed. princeps, sowie dies festzustellen, dass letztere nur die Grundlage des Lindenbrog'schen Textes bildet.

Wie ich aber diesen Rückweis auf die bisherigen Ausgaben der Lateinischen Recension äusserlich dadurch auf das Maass des Unentbehrlichen beschränkte, dass ich, während bei der Ed. princeps, zwar nicht für die Zeilen, wie bei der Deutschen Recension, aber doch auch für die einzelnen Columnen, in welchen sie gedruckt ist, Anfang und Schluss, im Texte selbst und am Rande, von mir kenntlich gemacht sind, bei der Remission auf die Scriptores septentrionales nur den Wechsel der Seiten hervorhob[60]), so schien auch für den Inhalt der Varianten-Samm-

60) Ob auch nur in dieser beschränkten Weise die neue Ausgabe mit den früheren Ausgaben zu parallelisiren sei, könnte zweifelhaft er-

lung ein verständiges Maass sich zu empfehlen. Selbst in Betreff der Namen, wofür einer oder der andern Form und Schreibweise jede Ausgabe den Vorzug giebt, durfte füglich einmalige desfallsige Bemerkung genügend, wenigstens nicht so oft, als die Verschiedenheit der Lesart recurrirt, immer wieder deren Vermerk geboten erscheinen; so z. B., dass statt Karolus der Ed. pr. die anderen Ausgaben regelmässig Carolus haben, dass dort die Form Fredericus und Henricus vorherrscht, hier dagegen die jetzt üblichere von Fridericus und Hinricus, dass dem Namen Holzati, Holtzacia etc., wie es fast immer in der Ed. pr. heisst, in den andern Ausgaben die Form Holtsati oder Holsati substituirt ist, dass in dem alten Drucke der Name der Türken als Masculinum der zweiten Declination und mit der Aspirata Th. gebraucht ist, die andern Ausgaben der Form Turca den Vorzug geben, u. w. dgl. m. ist. Wo indessen der eine oder andere Text sich selbst nicht consequent geblieben ist, habe ich solche Ausnahmen von der Regel zu vermerken nicht unterlassen wollen, und wenn gleich aus den bei der Collation genau vermerkten Differenzen hie und da mancher Variante ein Platz in der betreffenden Note vergönnt geblieben sein mag, welche als blosser Druckfehler erkennbar ist oder aus sonstigem Grunde füglich hätte unverzeichnet bleiben können: so glaube ich doch versichern zu dürfen, dass keine Verschiedenheit der Lesarten, die irgend welche Bedeutsamkeit ansprechen könnte oder den Wunsch auf die verglichenen Ausgaben zurückzugehen erregen möchte, von mir unerwähnt geblieben ist. Besondere Aufmerksamkeit habe ich, hierbei und überhaupt, auf diejenigen Differenzen gerichtet, welche einen Anhalt dafür liefern können, dass die ältere Frankfurter Ausgabe der Scriptores septentrionales nicht sowohl auf Handschriften beruhe, als vielmehr der Ed. princeps eben so folge, wie ihr wieder die von Fabricius besorgte neue Ausgabe. Dass ich die in beiden vorkommenden Jahres- und sonstige Zahlen überall, wo

scheinen, weil selten Citate der Chron. Slav. nach der Seitenzahl vorkommen. Doch wollte ich den Vorgang von Fabricius, welcher, wenn auch nicht im Contexte, doch durch Randzahlen auf die entsprechenden Seiten der Frankfurter Ausgabe bekanntlich verwiesen hat, lieber befolgen, und sogar auf seine eigene Ausgabe ausdehnen, als ganz hintansetzen.

sie von der Ed. princeps abweichen, neben richtiger Angabe der letzteren und neben Beseitigung des hierbei untergelaufenen Missverständnisses in den Noten vermerkt habe, wird nach dem, was oben (S. XXXVII.) hierüber schon gesagt ist, kaum noch besonderer Hervorhebung, noch weniger der Rechtfertigung bedürfen. Gleich dem Vorhergehenden würde ich dies sogar kaum noch ausdrücklich bemerken, wenn ich nicht überhaupt dem Vorwurfe zum voraus zu begegnen wünschte, dass durch gegenwärtige Ausgabe der Text der Chronik nicht bedeutend geändert erscheine, und dass ihn, mit verhältnissmässig geringer Ausnahme, nach wie vor alle die in neuerer Zeit dem bisherigen Texte gemachten Ausstellungen treffen können, was aber nicht sowohl von mir und den früheren Editoren verschuldet ist, als in der Beschaffenheit des von diesen benutzten und überhaupt jetzt noch zugänglichen kritischen Materials seinen Grund hat. Zugleich giebt mir, was über die zuletzt erwähnte Berichtigung der falschen und dem Verfasser des Lateinischen Textes am wenigsten zur Last fallenden Jahres-Angaben bemerkt ist, Gelegenheit, mich auch noch darüber auszusprechen, in wie fern es mir vergönnt war, die Varianten-Sammlung über die Grenzen des bisherigen Druckmaterials auszudehnen. Zweierlei hebe ich in dieser Hinsicht hervor, bedauernd, dass meine Hoffnung, durch Handschriften zu erheblicheren Berichtigungen des Lateinischen Textes in den Stand gesetzt zu werden, nicht hat in Erfüllung gehen sollen.

Das mir aus der Hamburger Stadt-Bibliothek mitgetheilte Exemplar der Frankfurter Ausgabe der Scriptores septentrionales (Sign. XXXII., 14.), früher zur Bibliothek Erpold's Lindenbrog († im J. 1616) gehörig, dann längere Zeit im Besitz seiner Söhne, Heinrich († im J. 1643) und Friedrich, welcher mittelst Testaments vom 22. April 1645 seinen ganzen litterarischen Nachlass und viele Bücher seines Vaters und Bruders dem Johanneum zu Hamburg zuwandte [61]), enthält, wie überhaupt auf den beigebundenen Vor- und Nachblättern zur historia ecclesia-

61) Ich verweise hierüber auf die Notizen, welche Fabricius in der Praefatio p. 5. u. 6. der von ihm besorgten Ausgabe giebt.

stica des Adam Bremensis vielfach handschriftliche Bemerkungen verschiedenster Art, so auch zu dem Abdrucke der Chronica Slavica zahlreiche Interlinear- und Marginal-Notizen, die nach der Mittheilung des Hamburger Stadt-Bibliothekars, Herrn Professor's Petersen, alle von der Hand Heinrich's Lindenbrog herrühren und sowohl zur Berichtigung des gedruckten lateinischen Textes, namentlich seiner Zahlen-Angaben, als zu dessen Erklärung bestimmt sind. Der überwiegenden Mehrzahl dieser Marginal-Berichtigungen ist *al. (alias)* vorangestellt; bei andern, doch verhältnissmässig wenigen, heisst es entweder *in German. est*, oder *Germ.* ohne weiteren Zusatz; nur hie und da wird auf *German. verſio* verwiesen. Mehr aber als dieses letztere weiset die Uebereinstimmung der Varianten mit der Deutschen Recension, und die hie und da in gleicher Weise zur Erläuterung lateinischer Ausdrücke vorkommende Interlinear- oder Marginal-Beifügung Deutscher Ausdrücke darauf hin, dass alle jene Varianten lediglich dem Deutschen Texte entnommen sind, nicht aber, wozu sonst die Einführung derselben mit *alias* zu berechtigen scheinen könnte, auf einer Handschrift des Lateinischen Textes beruhen, welche etwa noch dem Heinrich Lindenbrog zu Gebote gestanden hätte. Auf solchen Ursprung weiset auch sonst nicht irgend welche andere Notiz in dem Hamburger Exemplare hin, und so bin ich, nachdem die durchgängige Vergleichung dieser Marginalien mich über deren Quelle ins Klare gesetzt hatte, allerdings zweifelhaft gewesen, ob ich neben der von mir vollständig gelieferten Niederdeutschen Recension jenen Marginalien einen Platz in der Varianten-Sammlung noch anzuweisen haben möchte. Ich habe indessen zuletzt, zumal dieselben wenig Raum ansprechen, um auch den Lesern die selbst gewonnene Ueberzeugung zu verschaffen, dass jene Marginalien nur der Deutschen Ausgabe entnommen seien, auch diese Varianten in den Noten unter Mrg. Hamb. aufzuführen für dienlich erachtet, und bloss wenige der sonstigen Bemerkungen Heinrich's, namentlich die Zeichen, unberücksichtigt gelassen, durch welche derselbe, dass einzelne Worte oder Sätze des Lateinischen Textes im Niederdeutschen gänzlich fehlten, hervorgehoben hat.

Aus gleichem Grunde habe ich endlich noch unter Frgm. Lubec. betreffenden Orts in die Sammlung von Varianten diejenigen Differenzen aufgenommen, welche zwischen dem vollständigen Exemplare der Ed. pr. und den auf hiesiger Bibliothek aufgefundenen, oben (S. XXVII.) bereits erwähnten Blättern bei deren Vergleichung sich ergaben. Obwohl meist formeller Natur und für die Textes-Kritik fast durchweg ohne Bedeutung, schienen sie doch eine um so genauere Angabe zu erfordern, als nur dadurch der Erweis erbracht, und auch Andern die Ueberzeugung verschafft werden kann, dass die Annahme Deecke's von der früheren Existenz einer zweiten alten Ausgabe eine wohlbegründete sei, als ausserdem durch Vergleichung dieser Varianten mit der Lesart der in gegenwärtiger Ausgabe reproducirten Ed. princeps sich leicht und sicher wird erkennen lassen, ob etwa, sei es in den oben bemerkten oder in anderweit noch zugänglich werdenden alten Ausgaben, sich der vollständige Text jenes bisher noch unbekannten, gleichwohl zweifellosen zweiten Drucks der Lateinischen Recension erhalten habe.

Es bleibt mir noch übrig,

C. über die bei dem jetzigen Neudrucke der Chronica Slavica versuchte Combination der Doppel-Recension mich etwas näher auszusprechen, was mir zugleich, soweit es nicht bereits in dem Vorhergehenden geschehen ist, Gelegenheit bietet, mich über die diesem Buche gegebene Druckeinrichtung zu erklären, namentlich die dem Texte eingefügten Zeichen zu erläutern, welche dem Blick des Lesers zuerst, und ohne Verständigung vielleicht in befremdlicher Weise, entgegentreten möchten.

Um, worauf es mir vornemlich anzukommen schien, alle zwischen beiden Recensionen bestehenden Differenzen neben deren Uebereinstimmung vollständigst sowohl zu erkennen, als möglichst hervortreten zu lassen, hatte ich in der Zeit, wo ich, ausser amtlicher Thätigkeit, zugleich fast jeder andern als einer rein mechanischen Beschäftigung entsagen musste, und selbst dieser nur unter mancherlei Beschwer gewachsen war, von beiden Texten in der Weise Abschrift genommen, dass ich dem Niederdeutschen den Lateinischen, natürlich ohne irgend dessen Wortfolge und Ausdrucks-

weise zu ändern, Satz für Satz und Wort für Wort als Interlinear-Version beifügte und untersetzte. Jeder Zusatz des einen oder andern Textes, und jede in den Nachrichten selbst, oder in deren Form und Fassung obwaltende Differenz gab sich hierbei an dem Mangel einer entsprechenden Uebertragung, und in einer Lücke der anderen Recension von selbst kund. Bei übereinstimmendem Inhalt trat zugleich die durch das Sprachidiom gegebene Verschiedenheit, und die Art der Uebertragung, ob wörtlich treu, oder mehr freier Art, oder aus Absicht oder Missverständniss minder genau, um so bestimmter und deutlicher hervor, weil innerhalb der einzelnen Sätze von geringerem Umfange die einander entsprechenden oder doch zu gegenseitiger Wiedergebung bestimmten Worte und Ausdrücke unmittelbar unter einander standen, mindestens einander nahe genug gerückt waren, um von selbst, oder doch ohne viel zu suchen, dem Leser die Conformität oder Disparität beider Recensionen ins Auge fallen zu lassen.

Ganz in dieser Weise war auch der mehrerwähnten Umfrage ein Probedruck von Anfang und Schluss der Chronik beigefügt worden, den ich jedoch nur als einen vorläufigen zu bezeichnen um so mehr für rathsam hielt, je grösser gerade bei dem Drucke die Schwierigkeiten einer solchen synoptischen Wiedergabe beider Texte dadurch wurden, dass, bei allem Anschlusse des einen an den andern, doch in den Anfangs- und Schlussworten die Niederdeutsche und Lateinische Recension auch dem Inhalte nach auseinander gehen. Von verschiedenen Seiten wurde mir jedoch der Wunsch kundgegeben, dass ich lieber beide Texte in gewöhnlicher Continuität des Drucks auf einander gegenüber stehenden Seiten oder in correspondirenden Columnen geben möchte. Denn obwohl die Beziehung beider Texte zu einander bei der beabsichtigten Einrichtung am genauesten durch den Druck herzustellen, dies auch ebenso wünschens- als dankenswerth sein möchte, so würde doch, ganz abgesehen von den Schwierigkeiten, welche für die correcte Herstellung des Satzes eintreten müssten, die Uebersicht grösserer Parthieen, und nicht bloss die mehr cursorische Lectüre, sondern auch, bei Ungewöhnlichkeit eines solchen,

durch mehrfach unvermeidliche Unterbrechungen des Satzes aus einander tretenden Druckes, sogar das genauere Studium der einen wie der andern Recension zu sehr erschwert werden. Diesen Wünschen habe ich Beachtung zu schenken mich nicht entziehen wollen, zumal mein Vorhaben selbst, von der Chronica Slavica eine neue und Doppel-Ausgabe besorgen zu wollen, gleichzeitig den lebhaftesten Anklang fand. Doch mochte ich den von der erst beabsichtigten Form der Zusammenstellung gehofften Gewinn nicht gänzlich aufgeben, und stellte, auf Grund der einmal in jener Weise gefertigten Abschrift, den Versuch an, durch Beifügung von einfachen und möglichst wenigen Zeichen, welche auf die zwischen beiden Recensionen bestehenden Differenzen hinwiesen, die Vortheile jener auch im Einzelnen durchgeführten synoptischen Zusammenstellung, und des auf gegenüberstehenden Seiten, und, so weit thunlich, ohne Discontinuität bewirkten Abdrucks beider Texte zu combiniren.

Jene Differenzen, so verschiedenartig auch an sich, lassen sich auf gewisse Hauptarten zurückführen und zusammenfassen.

Selten nur ist es der Fall, dass die Lateinische Recension in besonderen Abschnitten eine historische Notiz giebt, welche dem Niederdeutschen Texte gänzlich fehlt, und nirgends trifft das Umgekehrte zu, dass letzterer an Nachrichten reicher ist, als jene. Diese Differenz bedurfte besonderer Hervorhebung überall nicht, denn schon die blosse Gegenüberstellung der §§ in beiden Texten lässt erkennen, ob und wo der eine mehr Nachrichten giebt, als der andere.

Viel häufiger, namentlich gegen Ende der Chronik, kommt es vor, dass der Lateinische Text der Chronik am Schluss der einzelnen §§ ausführlicher ist, als der Niederdeutsche, und bald kürzere, bald grössere Zusätze enthält, die im N. D. nur etwa hie und da, aber nichts weniger als regelmässig, durch ein etc. angedeutet sind. Am häufigsten aber kommen mitten im Lateinischen Texte einzelne im Deutschen nicht wieder gegebene Sätze oder auch Worte vor, welche verglichen mit letzterem als Zusätze sich manifestiren; und hie und da, obschon verhältnissmässig viel seltener, ist dies letztere auch in der Niederdeutschen Recension

der Fall. Auf alle diese Verschiedenheiten aufmerksam zu machen, erschien angemessen; denn die blosse Parallelisirung des Drucks je für die einzelnen §§ oder sonstigen Abschnitte der Chronik würde nicht einmal die Schluss-Zusätze sofort als solche erkennen lassen, weil auch bei völliger Convergenz beider Texte die Verschiedenheit der Sprache und der Schrift für sich allein schon häufig zur Folge hat, dass derselbe Abschnitt in der einen Recension nicht so weit als in der andern, oder über denselben hinaus reicht, sonach genauere Vergleichung beider Texte im Einzelnen nöthig wäre, um von dem Vorhandensein derartiger Zusätze resp. Lücken Gewissheit zu erlangen. Indess schien mir je für die eine oder andere Recension und je nach Verschiedenheit der hier beregten Differenzen die Anwendung eines besonderen Zeichens noch nöthig; vielmehr habe ich in beiden Texten die grösseren und kleineren Sätze, so wie die einzelnen Worte, welche, mit dem andern Texte verglichen, als Zusätze erscheinen, (letzteren Falls natürlich nur, so weit dies nicht mit der Eigenthümlichkeit der einen oder der anderen Sprache zusammenhängt), durch ein und dasselbe Zeichen hervorgehoben, d. h. in [] eingeschlossen.

Alle anderen Verschiedenheiten beider Recensionen hängen damit zusammen, dass, welche man auch als das Original aufzufassen geneigt ist, die eine zu der andern als Uebertragung sich darstellt. Wo nun dieselbe, mehr oder weniger, wörtlich genau und richtig ist, bedurfte es keiner besonderen Hervorhebung, mit Ausnahme etwa der wenigen Stellen, wo, was der eine Text von dem einem Lande oder Orte berichtet, in dem andern von einem anderen erzählt wird, oder dass sonst eine Verschiedenheit in den Namen zwischen beiden Texten besteht. Wiederum konnte auch, weil nur die Nothwendigkeit oder Räthlichkeit näherer Vergleichung beider Texte angedeutet zu werden brauchte, für alle diese Fälle, wo beide Texte, als Uebersetzung aufgefasst, sich nicht vollständig genau decken, ein und dasselbe Zeichen, nur nothwendig in beiden Texten zugleich, angewendet werden, damit der Leser, möge er dem Lateinischen oder dem Niederdeutschen bei der Lectüre den Vorzug geben, gleicher Weise auf die bestehende Differenz, und auf die entsprechende Stelle des anderen

Textes aufmerksam gemacht und zur Vergleichung veranlasst werde. Gleichviel also, ob die fragliche Differenz nur auf eine irrige, oder doch auf eine eigenthümliche Auffassung des andern Textes zurückzuführen ist, oder ob solche mehr darin ihren Grund zu haben scheint, dass der Urheber der Uebertragung für das ihm vorliegende Wort in dem von ihm selbst gebrauchten Sprach-Idiome einen ganz entsprechenden Ausdruck nicht zu finden glaubte, oder doch nicht gebraucht hat, mag endlich die mangelnde Correspondenz beider Recensionen nur in der besonderen Latinität und in der allgemein üblichen Sprachweise des Mittelalters, oder mag sie in der Individualität des Verfassers der einen und der anderen Recension ihre Veranlassung haben; in allen diesen Fällen habe ich gleichmässig und gleichzeitig in beiden Texten die betreffenden Worte resp. Sätze zu Anfang und am Schlusse durch beigesetzte * * hervorgehoben. Nur ausnahmsweise habe ich auch ausserdem noch zu Anfang der einzelnen Zeilen durch das gleiche Zeichen zu eingehender Vergleichung des andern Textes gleichsam aufgefordert, nemlich theils an denjenigen Stellen der Chronik, welche, ohne eigentlich differenten Inhalts zu sein, dieselbe Nachricht in einer erheblich abweichenden Satzfolge geben, sodann aber auch da, wo der formalen, in Zusätzen oder in Verschiedenheit des Ausdruckes sich kundgebenden Differenz auch noch, wie dies namentlich am Eingange und Schluss der Chronik der Fall ist, ein materiell verschiedener Inhalt sich gesellt, und daher entweder innerhalb desselben Satzes wiederholt, und in raschem mehrfachen Wechsel die Anbringung jener [] und dieser * * neben einander nöthig gewesen wäre, oder trotz derselben die eigentliche Verschiedenheit beider Recensionen doch nur entweder durch besonderen Vermerk in den Noten sich hätte bemerklich machen lassen, oder dem Leser eine genauere Vergleichnng beider Texte unter einander überlassen bleiben müsste.

Dies zur Erklärung der in gegenwärtiger Ausgabe dem Texte eingefügten Zeichen, welche, in den Fällen leicht ergänzbar, wo der Herausgeber den dabei zu Grunde liegenden Gedanken nicht vollständig oder nicht genau durchgeführt haben sollte, oder

wo dem Leser nach seinem individuellen Urtheile eine ähnliche Remission von dem einen Text auf den andern wünschenswerth erschiene, zugleich, wie ich hoffe, die Lectüre jedes Textes nicht erheblich stören, geschweige denn hindern, und dabei doch die Vergleichung beider Recensionen und die genauere Auffassung ihrer in irgend welcher Beziehung erheblichen Differenzen fördern und erleichtern werden.

In Bezug auf die Gegenüberstellung beider Texte habe ich daher nur noch Folgendes zu bemerken. Da es mir auf genauen Wieder-Abdruck der Deutschen Ed. princeps mehr noch ankam, als auf die Berichtigung des Lateinischen Textes, so habe ich jener die erste Stelle einzuräumen kein Bedenken getragen, obwohl ich für den grösseren Theil der Chronik denjenigen beipflichte, welche den Lateinischen Text als das Original anzusehen geneigt sind. In Folge der mancherlei darin vorkommenden Zusätze nahm aber letzterer vielfach mehr Raum in Anspruch als der Deutsche, und noch weniger war es möglich, den letzteren mitten in der Darstellung zu den entsprechenden Stellen des Lateinischen Textes in Correspondenz zu halten, und so zu bewirken, dass durchweg die mit [] oder mit * * in beiden Texten zu bezeichnenden Worte und Sätze auf beiden Seiten in derselben Zeile vorkämen. Um so nöthiger schien es, den einander gegenüber zu stellenden Abschnitten der Chronik einen möglichst geringen Umfang zu geben, und so die für den Deutschen Text unvermeidlichen Lücken des Drucks nicht bloss thunlichst zu vertheilen, sondern auch zu verhüten, dass die einander correspondirenden Sätze, und damit denn auch jene Zeichen nicht allzu weit aus einander träten und dadurch für die Vergleichung beider Texte neue Schwierigkeiten entständen. Für die erste Hälfte der Chronik, und so weit die Kapitel-Eintheilung reicht, bot diese für die mit jedem neu beginnende Parallelisirung des Drucks die natürlichsten Abschnitte dar, und bloss ausnahmsweise habe ich innerhalb des Bereichs der Kapitel für einzelne denselben eingefügte Nachrichten einen besondern Absatz gebildet, hauptsächlich nur, um nicht bei ununterbrochen fortgehendem Satze die Lücke im Drucke, welche sich im Deutschen Texte für den Schluss des

Kapitels ergeben hätte, gar zu gross werden zu lassen. In dem grösseren Theil der Chronik dagegen, wo sie, ohne derartige Zusammenfassung, abgerissene historische Notizen an einander reiht, konnte allerdings der Zweifel entstehen, ob nicht, wie es Grautoff gethan hat, mit jeder neuen Jahresangabe, oder gar mit jeder einzelnen Notiz die parallele Gegenüberstellung beider Recensionen neu zu beginnen hätte. Da indessen für die letzten Jahre eine grössere Ausführlichkeit der Chronik den einem und demselben Jahre angehörigen Notizen den Umfang mehrerer Seiten gegeben hat, und da die Darstellung nicht selten die gleichzeitigen Ereignisse in einer Weise combinirt, welche eine Sonderung derselben im Drucke schwierig oder gar unausführbar gemacht hätte, so zog ich vor, von dem einen wie andern Auskunftsmittel abzusehen. Daneben war mein Wunsch vor allem darauf gestellt, die Eigenthümlichkeit des alten Niederdeutschen Drucks möglichst festzuhalten und hervortreten zu lassen. Wie wenig ich daher auch in dieser Recension das Original des Lateinischen zu finden geneigt bin, und dessen Einrichtung selbst für die Abtheilung des Stoffes als maassgebend gelten zu lassen, habe ich, gleichsam einen Mittelweg einschlagend, schliesslich für das angemessenste erachtet, die Parallelisirung beider Texte überall da, aber auch nur da eintreten und neu beginnen zu lassen, wo die alte Niederdeutsche Ausgabe im Drucke einen Absatz aufweiset [62]).

D. Dessen, was diese neue Ausgabe ausser dem Texte beider Recensionen, so wie in Bezug auf deren bisher besprochene Combination bietet, und was ich mit grösserem Rechte als meine eigene Zuthat bezeichnen dürfte, ist allerdings, wie ich offen bekenne, nur wenig, weniger sogar, als ich zu geben gewünscht hätte, und, wenn voller, oder doch der früheren Gesundheit noch mich erfreuend, zu geben wenigstens versucht haben würde

62) Ob die einzelnen Jahres- oder sonstigen Angaben durch besondere Rubrik hervorgehoben und von einander geschieden sind, konnte aus dem doppelten Grunde nicht füglich entscheiden, weil solche Special-Rubriken in dem letzten Abschnitte der Chronik fast ausnahmslos fehlen, im übrigen die hierin vielfach mangelnde Correspondenz beider Texte deutlich zeigt, dass Beifügung oder Weglassung derselben nur zu häufig im Zufall und Belieben ihren Grund haben.

Einige Bemerkungen mögen auch nach dieser Richtung hin in dem Vorworte noch Platz finden.

Ein **Glossar**, Niedersächsisches und Lateinisches, wie ein solches ähnlichen Publicationen neuerer Zeit beigegeben zu sein pflegt, konnte bei der ursprünglich beabsichtigten synoptischen Zusammenstellung beider Texte, welche die entsprechenden Worte eins unter und über dem andern gestellt geben sollte, und welche den einen Text zugleich als Wort-Erklärung des andern hätte erscheinen lassen, als gradezu überflüssig erachtet werden. Es durfte aber auch bei der jetzt beliebten Druck-Einrichtung wenigstens als allenfalls entbehrlich gelten, während Rücksicht auf meine Gesundheit möglichste Einschränkung der mir aus dieser Edition erwachsenden Arbeit nicht etwa bloss empfahl, sondern gebot. **Geographische Erläuterungen**, wo sie überall nöthig oder dienlich erschienen, habe ich dem Register einfügen zu sollen geglaubt; eben so, was etwa über die verschiedene Schreibweise der Namen, namentlich der in unserer Chronik erwähnten Personen, zu bemerken sein möchte. Zu **materieller Prüfung und Berichtigung** der in der Chronik, für die verschiedensten Länder und Orte, und über eine grosse Zahl von Personen jeglichen Standes, gegebenen Nachrichten durfte ich mich weder für genügend ausgerüstet erachten, noch bei meinen dermaligen Gesundheits-Zuständen zu so weitgreifenden Untersuchungen im Stande, als nöthig gewesen wäre, um über Richtigkeit der Angaben des Chronisten auch nur ein einigermaassen wohlbegründetes Urtheil zu gewinnen. Nach dieser Seite hin mochte ich daher, des alten Spruches eingedenk: *Non omnia possumus omnes*, mich lieber offen für unberufen und unbefugt bekennen und erklären, als einen Versuch wagen, welcher keinerlei Gewähr des Gelingens in sich trug oder hoffen liess. Alles, was ich zu besserem Verständniss der neu edirten Chronik meinerseits zu geben im Stande war und mir erlauben durfte, beschränkt sich daher auf die, zu beiden Texten gleichmässig gehörigen und immer unter derselben Zahl betreffenden Orts in Bezug genommenen, **Parallel-Stellen**, welche in den mit Zahlen bezeichneten durchgehenden Noten enthalten sind.

Um die Chronica Slavica mit den sonstigen Quellen in Verbindung zu setzen und ihre Benutzung zu erleichtern, lag allerdings thunlichste Vollständigkeit dieser Parallel-Stellen, wie in meinen Wünschen, so auch anfangs in meinem Plane, schliesslich aber nicht in meinem Vermögen. Nothgedrungen habe ich die zu solchem Zwecke schon begonnene Perlustration thunlichst vieler gedruckter Geschichtsquellen früherer und gleicher Zeit aufgeben, mindestens beschränken müssen, und mit Ausnahme Einzelner, deren durchgängige und genaue Vergleichung mir unvermeidlich schien, mit Allegation solcher Parallel-Stellen mir genügen lassen, welche zur Hand lagen, mindestens mit leichterer Mühe gewonnen werden konnten, oder welche mehr nebenher bei meinen bisherigen Studien sich dargeboten hatten. Abgesehen von diesem letzteren gleichsam zufälligen Beiwerke reducirt solchergestalt der Inhalt jener nicht kritischen Noten in dem ersten, unbestreitbar aus Helmoldi chronica Slavorum entlehnten Abschnitt unsrer Chronik sich auf eine thunlichst specielle Citation der betreffenden Stellen dieses Geschichtswerks, der ich nur öfters einen Hinweis, theils auf die historia ecclesiastica oder die gesta pontificum Hamburgensium des Adam Bremensis, theils auf die Annales Stadenses aus dem Grunde beigefügt habe, weil Ersterer vielfach die bald mehr, bald weniger wörtlich benutzte Quelle Helmold's bildet, Albertus Stadensis aber dessen, meist mit sehr unbestimmten Zeit-Angaben eingeleitete Berichte auf ein bestimmtes Jahr zurückzuführen durch die annalistische Form seiner Arbeit veranlasst war. Für den zweiten, auf Angaben über und aus dem Leben der Lübischen Bischöfe zumeist beschränkten, desgleichen für den fünften Abschnitt konnte ich, neben Allegation einzelner Stellen aus der Fortsetzung Helmold's durch den Lübecker Abt Arnold, um so füglicher mich auf Vergleichung und Allegation des Chronicon Lubecensium episcoporum [63]) beschränken, als der Inhalt unsrer Chronik vielfach mit diesem Geschichtswerke übereinstimmt, sonach nur für wenige eingefügte Notizen das Bedürfniss ent-

63) Abgedruckt mit einer späteren anonymen Continuation des 16. Jahrhunderts in Henr. Meibomii jun. Tom. II. Rerum Germanicarum. Fol. p. 389 sq.

sprechender Parallel-Stellen sich geltend machen kann. Anders in denjenigen Theilen der Chronik, welche, bloss in kurzen Notizen über die verschiedensten Gegenden und Orte des nördlichen Deutschlands sich verbreitend, am eingehendsten Lübeck betreffen. Hier war das Gebiet der Durchforschung am grössten, hier also auch Beschränkung auf die leicht und mir erreichbare um so nothwendiger, und um so eher entschuldbar. Nur diejenigen Chroniken zog ich daher in nähere Betrachtung, welche, durch Amt oder Geburt ihrer Verfasser, dieser Stadt näher angehören, und für ihre Geschichte die nächst liegende und Hauptquelle bilden, und von welchen es zugleich am wenigsten auffallen konnte, dass der Verfasser unsrer Chronik die von ihm in seiner Compilation zusammengestellten Nachrichten daraus, oder aus einer jenen Geschichtswerken und seiner Arbeit gemeinschaftlichen Quelle entnommen hätte. Wie ich mich aber ausserhalb des Bereichs aller Werke halten musste, welche nicht im Drucke zugänglich sind, so schien mir auch die Allegation aus solchen Chroniken ungeeignet, welche, jüngeren Ursprungs als unsere Chronik, also erst in dem letzten Decennium des 15. oder im Laufe des 16. Jahrhunderts entstanden, zwar ähnliche Nachrichten enthalten mögen, aber doch nicht bei jener benutzt sein können. Neben einzelnen gelegentlichen Verweisen auf Henricus de Hervordia sind hiernach für den grösseren Theil der Chronik nur die einschlagenden Stellen aus den kleineren Annalen in Bezug genommen, welche Dr. Lappenberg in Verbindung mit seiner neuesten Ausgabe des Albertus Stadensis in den Monumentis Germaniae historicis zu erneutem und verbessertem Wieder-Abdrucke gebracht, theilweise dabei anders als bisher benannt hat [64]. Sonst aber und vorzugsweise beschränkt sich diese Parallelisirung auf die bekannte Lateinische chronica novella des Lübeckischen Dominicaners Herm. Corner, so wie auf die durch Grautoff dem Drucke übergebenen niederdeutschen Lübeckischen Chroniken [65], namentlich auf die des Franziskaner-Lesemeisters Detmar, und ihrer unbekannten Continuatoren. In Bezug auf die aus beiden letzteren Quellen bei-

64) Vgl. Pertz Monum. Germ. T. XVI. № XII. sq. (pag. 380 sq.).
65) Zu Hamburg 1829 u. 1830 in zwei Theilen erschienen.

gefügten Allegate glaube ich ebenso, wie für die Parallel-Stellen aus Helmold, nicht sowohl mir selbst, als den betreffenden Angaben, den Vorzug der Vollständigkeit vindiciren zu dürfen, indem, ausser den von Dr. Lappenberg schon vor längeren Jahren über die Quellen der Chron. Slavica bekannt gemachten Mittheilungen [66]), mir auch durch dessen nicht dankbar genug zu erkennende Gefälligkeit sein Hand-Exemplar der Ed. Fabriciana zu freiester Benutzung längere Zeit zu Gebote stand, in welchem derselbe zu den einzelnen Stellen unserer Chronik die Parallel-Stellen aus den obigen Geschichtswerken verzeichnet hat, und solchergestalt meiner eigenen Nachforschung die Arbeit eines der genauesten Forscher der Geschichte jener und überhaupt der Nordischen Gegenden zu Hülfe, zugleich auch, in Ergänzung sowohl der von mir vermerkten Parallel-Stellen, als vor allem in Controlle meiner Anzeichnungen, der gegenwärtigen Ausgabe zu Gute kam.

Für leichtere und bequemere Benutzung der letzteren zumeist bestimmt, wollen diese Allegate am wenigsten der Frage, woher der Verfasser der Chronik im Einzelnen seine Nachrichten entnommen habe, vorgreifen; sie sollen zu derartiger Untersuchung mehr anregen, als dieselbe wie bereits abgeschlossen behandeln. Dem förderlich aber bedünkte mir, wenn ich nicht auf blosse Citate mich beschränkte, vielmehr, namentlich bei Helmold und zu dem 3ten und 5ten Theile der Chronik, zugleich darauf mein Augenmerk richtete, ob und in wie weit die Chron. Slavica wörtlich den citirten Quellen gleich laute, und wenn ich den Wortlaut der letzteren zwar nur ausnahmsweise in die Note mit aufnähme, desto häufiger aber die Hauptpunkte kurz bemerklich machte, in denen, sei es in chronologischem oder sonstigem Betrachte, die citirte Stelle von den Angaben der Chronik differirt, und so entweder zu deren Ergänzung oder Berichtigung unmittelbar dienen möchte, oder doch zu näheren Untersuchungen zu veranlassen geeignet schien.

Nächst vorstehenden, zur Erläuterung der neuen Ausgabe bestimmten, hoffentlich auch zu deren Rechtfertigung gereichen-

66) S. dessen Abhandlung über das Chron. Slavicum in Bd. VI. des Archivs für ältere Deutsche Geschichtskunde.

den Bemerkungen möge dies Vorwort auch noch dienen zu einigen Bemerkungen

III. über die Chronik selbst und über deren Entstehung wie Theile, und zwar zunächst zur Geschichte der ältesten Ausgaben der Chronik, also mehr bibliographischer Natur, für welche mir theils Vorbereitung und Ergebniss der gehaltenen Umfrage, theils weitere Nachforschungen auf hiesiger Stadt-Bibliothek das Material zu ergänzenden und berichtigenden Nachträgen für die nach solcher Richtung schon von Anderen veröffentlichten Mittheilungen dargeboten haben.

A. Vollständige und genauere Beschreibung der Editiones principes wird es, selbst für den Niederdeutschen Text, um so weniger bedürfen, als nicht bloss die von Grautoff, Deecke und Lappenberg gelieferte in weitesten Kreisen bekannt geworden sein dürfte, sondern auch diejenigen Mittheilungen, welche schon früher Pratje-Vogt von dem Buche gegeben hatte, in den Zusätzen zu den Panzer'schen Annalen vom Jahre 1802 nähere Berücksichtigung gefunden haben, sonach dem Mangel längst Abhülfe geleistet ist, welcher in jenem bibliographischen Hauptwerke [66a.]) erfindlich war. Einige wenige Bemerkungen scheinen gleichwohl in der fraglichen Beziehung dienlich.

Wenn 1) den Nieder-Sächsischen Druck auf Grund von Autopsie nicht bloss Grautoff [67]), sondern auch schon vor ihm, v. Westphalen [68]) wie Vogt [69]) übereinstimmend als Octav-

66 a.) Die in K. F. A. Scheller's Bücherkunde der Sassischen niederdeutschen Sprache. Braunschw. 1826 S. 93 sub № 420 enthaltene Notiz über die Wendesche Kronefe gründet sich lediglich auf obige Zusätze zu Panzer's Annalen.

67) S. dessen Progr. S. 4 Note 11 und Ges. Schriften a. a. O. S. 329 Note 10: „Die Deutsche Ausgabe ist in breit Octav gedruckt," ... sie füllt 202 Seiten Ihm schliesst sich Lappenberg im Archiv Bd. VI. S. 485 an.

68) In Note e zur *praef. (Monum. ined. T. III.)* heisst es: *Prodiit illud (parochi Suselensis) chronicon vernacule typis Seculi XV. circa A. 1490, in forma octava sub indice:* Hyr beginnet de Wendesche Kronefe; *desinit A. 1488. Fol. 106. . Latina eiusdem interpretatio typis antiquis expressa est A. 1521 plag. XIX. Fol., finitque verbis, quae in vernacula editione non leguntur.*

69) Die in Note 49b. citirte № IV. der *decas librorum etc.* führt die Ueberschrift: Wendesche Kronefe *in 8. Maior., sine anni, loci et typo-*

Band bezeichnet haben, hingegen Deecke[70]) ihn mit „4to“ oder „kl. 4to“ anführt, so wird die letztere Angabe allerdings dadurch unterstützt, dass auch das Danziger Exemplar im dortigen Cataloge als „in 4to“ verzeichnet steht, nicht minder dadurch, dass das hiesige in dem Album der Bibliothek vom Jahre 1805 als Quartband aufgeführt wird[71]). Allein nicht bloss, dass zu dieser Zeit das gedruckte Buch noch mit der in 4to erfolgten Abschrift des Lateinischen Textes einen und denselben Band bildete, und dass gleichzeitig das Album auch eine Hinweisung auf Octav-Format enthält, welche auf das beigefügte „versio Lindenbrogiana“ nicht passt, so lässt sich auch für die Richtigkeit der Vogt-Grautoff'schen Angabe nächst dem äusseren Ansehen des im ursprünglichen alten Einbande erhaltenen Danziger Exemplars, welches eine grössere Höhe[72]) hat, als das hiesige, die Signatur des Buches meines Dafürhaltens geltend machen, in wie fern auf den einzelnen, je aus Einem Bogen bestehenden Lagen neben den Buchstaben a—n„ je auf den 4 ersten Blättern, nur die Zahlen j ij iij u. iiij verzeichnet sind. Wie aber überhaupt es mir bedenklich erscheinen will, in dergleichen Dingen Deecke eines Versehens zu beschuldigen, so spricht auch für seine Angabe, d. h. für das Quartformat, wenigstens der Hauptsache nach dasjenige Kennzeichen welches mir Dr. Holtrop, Ober-Bibliothekar der Königl. Bibliothek im Haag, einer der gründlichsten Kenner alter Drucke, als ein ganz sicheres und verlässliches mittheilte, dass nemlich von den im Papier als Abdruck der Schöpfform ersichtlichen Parallel-Streifen bei 4to und 16mo die breiten eine horizontale, die schmalen eine verticale Richtung hätten, beim Folio- und Octav-Format dagegen das umgekehrte Verhältniss statt finde. Denn

graphi indicio, plag. 13. Im Texte wird das Format nicht angegeben; es heisst da nur: *Extat in biblioth. Vogtiana, imqressus (sic!) typis rudioribus, charta maiori, circa annum, uti suspicor, 1486 vel 1488, hac inscriptione:* Hyr beginnet *etc.*

70) S. dessen Nachrichten u. s. w S. 3 und Beiträge u. s. w. Heft 1. S. 19. Ihm folgt Potthast a. a. O. (s oben Note 14).

71) S. oben S. XII.

72) Der bedruckte Raum hat, und zwar (um dies noch zu bemerken) natürlich in beiden Exemplaren eine gleiche Höhe von $5^5/_{12}$, und eine Breite von $3^1/_2$ Zoll Rhein.

in beiden Exemplaren lässt das Papier die schmalen Streifen in der Richtung von oben nach unten deutlich erkennen, und dass im hiesigen die horizontal den Druck durchschneidenden breiten Streifen nur auf wenigen Blättern, und dann immer erst am unteren Rande, dicht unter dem Drucke, nicht mitten durch diesen hindurch sich zeigen, vermag meines Dafürhaltens den aus der Richtung der schmalen Streifen für das Format zu ziehenden Folgerungen nicht zu präjudiciren, weiset vielmehr nur auf eine ungewöhnliche Einrichtung der Schöpfformen hin, welche bei der Fabrication des zur Ausgabe benutzten Papiers in Anwendung gekommen sind.

Auffälliger, als die Differenz hinsichtlich des Formats, ist, dass die Stärke des Buchs verschieden angegeben wird, von Deecke[73]), in Uebereinstimmung mit v. Westphalen[74]), zu 106 Blättern oder 212 Seiten, dagegen von Grautoff[75]) und Lappenberg nur zu 202 Seiten[76]), was einer Blattzahl von 101 entspricht. Die Angabe Deecke's beruht aber auf offenbarem Versehen, oder vielmehr Uebersehen der schon früher besprochenen Irrthümer, welche bei der, erst handschriftlich später nachgetragenen Foliirung und Paginirung des Buchs eingetreten sind. Der Druck schliesst nicht mit dem 13. Bogen, wie man nach Vogt's Angabe (plag. 13) annehmen könnte, sondern auf der Rückseite des 5. Blattes dieses Bogens, was 101 Blätter oder 202 Seiten ergiebt, womit denn auch sowohl die richtige Paginirung des Danziger Exemplars, als die Angabe im Rostocker Catalog (zu 100 Blatt) übereinstimmt, da in dem früher dort befindlich gewesenen Exemplare ein Blatt in der Mitte gefehlt hat.

Die Zahl der Zeilen, bisher nur von Deecke bemerkt, aber richtig angegeben, beträgt auf der vollbedruckten Seite 29; die Zahl der Buchstaben variirt für die Zeile zwischen 35—40. Ueber die Schriftgattung verweise ich auf das dieser Ausgabe beigefügte Fac-Simile, welches auch die im hiesigen Exemplare roth gemalten Initialen in blosser Chraffirung wiedergiebt, im

73) Einige Nachrichten u. s. w. S. 4 zu E.
74) S. oben Note 68.
75) S. die oben Note 67 angeführten Stellen.
76) S. oben Note 68.

übrigen aber, unter Mitberücksichtigung des Danziger Exemplares, weil dasselbe besser erhalten ist, angefertigt wurde.

Uebereinstimmender unter sich, dabei auch dem wirklichen Sachverhalte entsprechend, sind 2) die von der Lateinischen Editio princeps früher und neuerdings gegebenen Beschreibungen. Unter Verweis auf das auch hiervon beigefügte Fac-Simile glaube ich daher auf folgende zusammenfassenden Bemerkungen mich beschränken zu dürfen. Das in klein Folio, die Ränder abgerechnet von $7^{11}/_{12}$ Zoll Rhein. Höhe und $5^{9}/_{12}$ Zoll Breite, und in je 2 Columnen gedruckte Buch umfasst nur 19 Bogen, gleich 38 Blättern oder 76 Seiten; jede Columne enthält, wenn vollbedruckt, 45 Zeilen von 30—35 Buchstaben. Gleich dem Niederdeutschen entbehrt auch dieser Druck jeder Foliirung und Paginirung, nicht minder der Custoden, ausserdem aber der in jenem befindlichen Signaturen. Der miniirten Initialen oder der dafür bestimmten leeren Räume (denn das hiesige Exemplar hat überall keine, in dem Berliner und Paderborner Exemplare befindlichen, Miniaturen) enthält das Buch verhältnissmässig nicht viel, bei weitem weniger, als die Niedersächsische Ausgabe.

Unter den Zeugnissen, welche, um von der Beschreibung

B. auf die Geschichte der Editiones principes nunmehr überzugehen, bisher über deren Existenz in allgemein bekannten, oder doch unschwer zugänglichen Büchern existirten, rührt das älteste von v. Westphalen her und aus dem Jahr 1743. In der Vorrede zum 3ten Bande seiner bekannten Monumenta inedita erwähnt er, obschon mit einigen falschen oder doch zweifelhaften Jahres-Angaben, neben einander beider alten Drucke [77]), wobei er zugleich aus dem Niederdeutschen einige Stellen wörtlich allegirt [78]), und nicht bloss bemerkt, es habe Erp. Lindenbrog in seinen Scriptt. septentr. die ältere Lateinische Ausgabe wieder abdrucken lassen [79]), sondern auch über das Ver-

77) S. die in Note 68 mitgetheilte Note e der Praefatio.
78) Vgl. ebendas. Note d. u. f.
79) Mit dieser Bemerkung in Note e steht nicht ganz in Einklang, wenn es in der *praef.* selbst von Lindenbrog heisst: *latine redditum (chronicum) . . . in lucem protraxit.*

hältniss beider Recensionen Einiges hinzufügt [80]). Allein, dass er beide alte Ausgaben aus Autopsie kenne und anführe, die Niederdeutsche sogar selbst besitze, sagte hierbei v. Westphalen nicht ausdrücklich, und dies mag denn für seine, wie für die Folge-Zeit jenem Zeugnisse die Beachtung entzogen, oder dessen Glaubwürdigkeit zweifelhaft gemacht haben. Nur in der „Nachricht von den Hülfsmitteln der Lübeckischen Historie", welche der spätere Lübecker Bürgermeister Herm. Georg Bünekau (geb. 1729, gest. 1805) [81]) im Jahre 1755 successive in den hiesigen Anzeigen bekannt machte, findet sich beider Ausgaben, der Lateinischen übrigens als vom Jahre 1520, gedacht [82]); ohne Zweifel auf Grund, jedoch ohne directe Bezugnahme jener Aeusserungen v. Westphalen's, auf welche Bünekau bloss dafür verwiesen hat, dass diese „Fortsetzung des Helmold" oder, wie es auch heisst, die „lateinische Uebersetzung der Wendeschen Kroneke" zugeschrieben werde „einem ungenannten Geistlichen, der insgemein *parochus ecclesiae in Süssel*, *praefecturae Arnsboecensis*, heisset". Dagegen wird nicht etwa bloss von dem Rector des Lübecker Gymnasiums Jo. Heinr. von Seelen [83]) (24. Febr. 1718 bis 22. Oct. 1762), der allerdings noch vor der Zeit jener Noten v. Westphalen's schrieb, das eine und das andere Buch ganz mit Stillschweigen übergangen [84]), sondern auch das „Verzeichniss der vor 1500 gedruckten, auf der öffentlichen Bibliothek zu Lübeck befindlichen Schriften", welches Joh. Georg Gesner [85]), Sub-, dann (1763) Conrector des hiesigen Gymnasiums, und Bibliothekar,

80) Von der Lateinischen sagt v. Westphalen in Note f: *Praecipue innumeras addit additiones, et integras passim inseruit periodos, quae non leguntur in autentico vernaculo. Mutat etiam chronologiam saepiſſime.*

81) S. Deecke's Beiträge u. s. w. S. 3.

82) S. die Zwote Fortsetzung dieser Nachrichten im 9ten Stück der Anzeigen vom 1. März 1755.

83) Vgl. J. v. Melle Nachricht u. s. w. 3te Aufl. S. 258.

84) Sowohl in der zum Buchdrucker-Jubiläum v. 1740 erschienenen „Nachricht von dem Ursprung und Fortgang der Buchdruckerei in Lübeck 8vo.", als auch in dessen *Selecta litteraria*, namentlich in den (schon 1724 u. 25 geschriebenen) *Specim. XVI.—XIX.*, *exhib. supplementum I.—IV. ad Mich. Maittaire annales typographicos ex libris Lubecensibus continuatum.*

85) Vgl. v. Melle a. a. O. S. 359 u. 362, so wie Suhl's Vorrede zur angef. Nachricht S. 11 flg.

gesammelt und successive in den Jahren 1769, 1772—74 und 1777 herausgegeben hat, und welches im Jahre 1782 sein Nachfolger an der Schule und im Bibliothekariate, später Prediger an St. Petri, Ludwig Suhl[86]), mit Veränderungen, Zusätzen und Vorrede von neuem zum Druck beförderte (Lübeck bey Donatius 73 S. 4.), gedenkt der Niederdeutschen Ausgabe, oder auch nur des v. Westphalen'schen Zeugnisses mit keinem Worte, sondern führt sub № 66 S. 7, dies jedoch auf Grund von Autopsie, lediglich die Lateinische[87]) Ed. s. l. et a. der Cronica slauica an. Und doch hatte man inzwischen nicht nur schon im Jahre 1751 in Pratje's Brem.-Verdischen Hebopfer, das aber in Lübeck nicht so rasch bekannt geworden sein mag, für das Zeugniss v. Westphalen's eine auf Autopsie und eigenem Besitz der Niedersächsischen Ausgabe ruhende Bestätigung, so wie eine nähere Beschreibung des Buchs erhalten, sondern es hatte auch in Lübeck selbst Jo. Carl Herm. Dreyer[88]) (seit 1753 von der Kieler Professur als zweiter Syndicus dorthin berufen, seit 1761 Domprobst, seit 1768 erster Syndicus), im Jahre 1769 in seiner bekannten „Einleitung" die Lateinische Ausgabe als auf der Stadt-Bibliothek befindlich von neuem bezeichnet, und zugleich hinsichtlich der „Niedersächsischen Urschrift", wie er den Deutschen Druck nennt, unter Bezugnahme auf v. Westphalen, Bünekau und Vogt, daneben unter gleichzeitiger wörtlicher Allegation einer bei v. Westphalen nicht erfindlichen Stelle, nemlich der Aeusserung über das angeblich von K. Friedrich I. dem Rathe Lübecks ertheilte Privilegium, bestimmt versichert, dass die Sache ihre völlige Gewissheit habe[89]). Die von Dreyer selbst dabei gemachte, nach ihm von Vielen getheilte, neuerdings auch noch von Grautoff[90]) vertretene, übrigens irrthümliche[91]) Aeusserung, es habe

86) S. v. Melle a. a. O. S. 362.

87) Gleich nach den statt des Titels gesetzten Worten *Cron. sclauica*, wird bemerkt, stehe: *Incipit capitulum primum.*

88) Vgl. Deecke's Beiträge S. 3.

89) Ausser der oben Note 5) angeführten Note 8. auf S. 40 vgl. insbesondere S. 38. der Einleitung

90) Im Archiv Bd. III. S 387.

91) Nach den in Note 25 mitgetheilten Aeusserungen Möller's hat derselbe, ohne direct darüber absprechen zu wollen, nur Bedenken getragen,

sogar Jo. Möller an der Existenz des Deutschen Textes gezweifelt, und diesen für eine Chimäre erklärt, mag grössere Autorität geübt haben, als die so bestimmte Versicherung des Gegentheils, welche nur wenig Glauben ansprechen zu dürfen scheinen mochte, weil sogar den gründlichsten Kennern und Forschern Lübecks und seiner Geschichte, so namentlich dem Rector Heinr. Bangert[92]) (von Oldenburg, wo er seit 1636 Rector war, an das hiesige Catharineum berufen, dem er bis zum Jahre 1665 vorstand), und dem Senior Jac. v. Melle[93]) (geb. zu Lübeck 1659, seit 1684 bis zu seinem am 13. Juni 1743 erfolgten Tode Prediger und Pastor an St. Marien, auch Senior des Ministerii daselbst) die Existenz der Doppel-Recension unserer Chronik und ihrer alten Ausgaben ebenso unbekannt geblieben ist[94]), wie Joh. Rud.

auf das Zeugniss v. Höveln's hin die von diesem genannten Chroniken als wirklich und noch existirend gelten zu lassen, überdies nur von *ineditis* gesprochen, und dabei der Niederdeutschen Recension der Lindenbrog'schen Chron. Slav. mit keinem Worte gedacht. Auch v. Westphalen in Note e. cit. hat jene Aeusserungen Möller's nur dahin verstanden und zugleich als widerlegt erachtet (*frustra retulit*), dass er die Chronik selbst, nicht dass er die Deutsche Ausgabe derselben *inter chimerica et fictitia vel obscuriora* gesetzt habe.

92) Vgl. Deecke's Beiträge S. 35. Sowohl in den Noten zu seiner Ausgabe von Helmold, als in seinen von v. Westphalen in Tom. I. *Monum. inedit. p. 1159 sq.* mitgetheilten, bis zum J. 1350 reichenden *Origines Lubecenses s. rerum Lubec. commentarius* habe ich bei den, allerdings nicht häufigen, Citaten der Chron. Slav. (s z. B. Helmold I. 14. Not. *Buzu* p. 45 , I. 70. Not. *electio* p. 187, Arnold II. 35. Not. *iudicavit* p. 296), weder irgend eine hieher gehörige Bemerkung, noch einen andern, als den Lateinischen Text citirt, auch, wenn überhaupt, nur die von Lindenbrog herrührende Bezeichnung des Verf. mit *Incerti auctoris* gefunden.

93) S. Deecke's Beiträge S. 2., und Zeitschrift des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde Bd. I. № 5

94) In Betreff v. Melle's ist vor allem entscheidend, dass derselbe in dem Vorbericht zum 1. Theil seiner (als Original-Manuscript im Besitze des hiesigen Vereins für Lüb Gesch befindlichen) „Ausführlichen Beschreibung der K Fr und R-Stadt Lübeck (s. Deecke Beiträge S. 11. 12. und die angef. Zeitschrift № 5. sub № 289)", wo er von den Quellen der Lüb. Geschichte handelt, zwar des Chronici Slavici gedenkt, von diesem aber nichts weiter sagt, als dass es bis 1487 reiche, und von Erp. Lindenbrogio sammt anderen *scriptoribus germanicis* herausgegeben sei. Aber auch in der auf Grundlage des erwähnten Manuscripts von Melle selbst noch, zuerst im J 1713, dann kurz vor seinem Tode im Jahre 1742 zu Ratzeburg und in Lübeck (228 u. 336 S. 8vo.) edirten „Gründlichen Nachricht von der . . . Stadt Lübeck" fehlt noch die, in der 3ten, durch Cantor Schnobel im J. 1787 besorgten, stark vermehrten und

Becker[95]) (geb. zu Lübeck 1736, seit 1769 daselbst Cämmerei-Secretär, gest. am 18. Decbr. 1815), dem bekannten Verfasser der in 3 Bänden 4^to in den Jahren 1782, 1784 u. 1805 zu Lübeck im Druck erschienenen „Umständlichen Geschichte der freyen Stadt Lübeck"[96]). Auffallender indessen noch, als die Nichtbeachtung aller jener älteren Zeugnisse, und dass auch Schnobel, obwohl er die Niedersächsische Ausgabe mit Anführung der Bogen- und Blattzahl anführt, gleichwohl mit keinem Wort erwähnt, wo sich dieselbe befinde, und dass sie, damals (1787) noch, im Besitze Dreyer's in Lübeck selbst sei, auch ebenso wenig bemerkt, weshalb er diesen Text als das Original der von einem parochus in Süsel erhaltenen Chronik nenne, während er doch von der „Lateinischen Uebersetzung" erwähnt, dass deren Original auf hiesiger Stadt-Bibliothek, die Copie bei Lindenbrog zu finden sei — auffallender, als dies alles, will mir aber bedünken, dürfte jedoch auch aus den damaligen litterärischen wie politischen Zuständen sich erklären, dass, selbst nachdem die hiesige Stadt-Bibliothek zu der Lateinischen Ed. pr., welche sie, wie sich unten zeigen wlrd, von Anfang an besessen hat, auch den Niederdeutschen Text bleibend erworben hatte, doch noch ein volles Menschenalter verfliessen sollte, ehe Grautoff durch seine Arbeiten allem Zweifel, und jedem Streite über jene alten Drucke ein definitives Ende machte. Denn schon im 3^ten Jahre nach Erscheinen der dritten durch Schnobel herausgegebenen neuen und letzten Ausgabe von v. Melle's „Gründliche Nachricht . . . von Lübeck"; nemlich unterm 15. Januar 1790, hatte noch bei

umgearbeiteten Ausgabe an zwei Stellen (S. 255. u. 544. Note 2) vorkommende, bisher m. W. ganz übersehene wörtliche Anführung der Wendeschen Kronete, theils über das vermeintliche Wunder, welches im J. 1383 die Gründung der S. Gertruden-Capelle veranlasst haben soll, theils über den im J. 1468 erfolgten Untergang des Schiffers Hennike Vrame, welche hiernach lediglich von Schnobel herrühren können.

95) S. Deecke a. a. O. S. 41.

96) Der Beweis liegt darin, dass, so häufig auch Becker die Slav. Chron. citirt, er immer doch nur auf die *scriptores septentrionales*, und zwar nach den von ihm beigefügten Seitenzahlen, lediglich auf die Editio Fabriciana verweiset.

seinen Lebzeiten, wie bereits Grautoff[97]) und Deecke[98]) bemerkt haben, Dreyer der Stadt-Bibliothek das noch auf derselben befindliche Exemplar der Niederdeutschen Recension zugewiesen[99]), und hatte sich dabei in eigenhändigen, dem Buche noch jetzt vorgehefteten Bemerkungen ausführlich, vielfach mit Vogt's Worten, sowohl über die Seltenheit dieses Drucks, als über dessen Verhältniss zum Lateinischen Texte unter dem Bemerken, dass das Buch früher v. Westphalen gehört habe, unter Bezugnahme auf dessen desfallsige Aeusserungen, ausgesprochen.

Diese Bemerkungen Dreyer's, auf welche ich noch mehrfach zurückkommen werde, scheinen mir einer vollständigen und wörtlichen Mittheilung[100]), (wobei ich, was er aus Vogt genom-

97) S. dessen Abh. im Archiv Bd. III. S. 187. 188., Programm S. 6 Note 12, Ges. Schriften a. a. O. S. 334., und Vorbericht zu den Lübeckischen Chroniken Th. I. S. XXXIII. Note *.

98) Vgl. Einige Nachrichten u. s. w. S. 4 zu E.

99) Auf der ersten innern Seite des vorgehefteten Quartblattes steht unter Dreyer's vollem Namen und von seiner Hand Folgendes: *Cimelion hocce | litterarium | ex suis | ad publicos Reipublicae patriae pluteos | ablegare voluit | Jo. Carol. Henr. Dreyer | D. XV. Jan. a. MDCCXC.* Nach Hrn. Prof. Mantels Mittheilungen steht aber erst zum J. 1805 im Bibl.-Album, d. h. dem Verzeichnisse der Geschenke und der Anschaffungen, unter den Büchern, welche der Vorsteher der Bibl., Bürgermeister Krohn, als „noch von dem Wohlsel. Hrn. Domprobst Dreyer († 1802) für die öffentl. Bibliothek bestimmte Geschenke" einsandte, auch *Continuatio Chronici Helmoldi s. Chronica Slavica Germanica autore Parocho quodam Süffelensi. Lub. ap. M. Brand 1485. — cui addita est Versio Lindenbrogiana. in 8.* mit dem Bemerken: *Liber ipse distinctus est charta in Forma Quarta.* Dies kann nichts anderes als der N. D. Druck sein, und scheint hiernach bei Dreyer's Lebzeiten jene Schenkung nicht zur Ausführung gekommen zu sein.

100) Sie lauten: **Liber vix a millesimo vis|us, nec ipsis historiarum conditori|bus*, et qui indices librorum rariorum contexerint (Vogtio enim| non nisi ante tria lustra innotuerat, v. Brem- und Verdisches Heb|opfer T. 1. p. 93) *cognitus, et tantae raritatis, ut inter Phoenices | librorum merito numerari possit. Jo. Möllerus, maximus librorum | ad historiam patriae pertinentium ruspator, in diatriba historiae | criticae de Helmoldo [sic!;* bei *V. in diatriba histor.-crit. Chronico Helmoldi praemiss. § 39] chronicon hoc [V. istud] retulit inter chimaerica | et fictitia vel obscuriora et inedita vel editione indigna, et a nemine memorata praeter Conradum ab Höveln*, ut pote infimi | subsellii chronicastrum et nugarum proxenetam, cui fidem detraxerat.| Sedebat eadem sententia Schwarzio, Professori Gryphico, et, quod | ex Leibnitianis constat et ex Originibus Guelphicis, Eccardo, Gruben,| Regio Historiographo, et Joanni Andersonio, Consuli Hamburgensi.* [Dies fehlt bei V., wo es nach *Conr. ab Höveln* weiter heisst: *Extat in bibliotheca Vogtiana, expressus* (sic!) *typis rudioribus, charta maiori, circa annum, uti suspicor., 1486 vel 1488,*

men hat, durch * *, und, worin sonst dieser abweicht, besonders hervorhebe) um so mehr werth, als an der Hand derselben ganz füglich die Geschichte der alten Drucke sowohl über Lübeck und die Zeit **Dreyer's** hinaus, als auch bis ins 17. Jahr-

hac inscriptione: Hyr beginnet de Wendesche Chronecke *Desinit ann. 1485 his verbis:* Desse van der minsten . . . werden ferende.]

**Latina huius chronici interpretatio typis [*bei *V. typis antiquis] expressa et a. 1520 [*so *ex correctura*, ursprünglich wie bei *V. a. 1521] for|ma folii [*bei *V. in fol. plag. 19], finitque verbis, quae in vernacula [V. vernacula editione] non leguntur: „Finis | est civitatibus.“ Hanc editionem [V. interpretationem] Erpoldus Lindenbrogius inter scriptores | rerum Germanicarum et Septentrionalium [V.* setzt hinzu: *Francof. 1609 excusos ac Hamburg. 1706 recusos] adoptavit“, sub indice: „In|certi auctoris Chronica Slavica“. Merebatur etiam locum inter Scripto|res rer. Danicarum Langenbeckianos.*

Vernaculae editionis notitiam primus dederat ipse ex haereditate avi | Jo. Christ. Beselini, Ducis Mecklenb. a Senatu Sanctiori, huius cimelii | litterarii poſſeſſor, divus Ernest. Joach. de Westphalen, praef. T. III. Monu|mentor. inedit., iustumque ei pretium in fontibus historiae Lube|censis ſtatuerat omnis litteratae et civilis civitatis Ocellus, | Bunekavius, consul noſter, in notitia Scriptorum historiae Lube|canae, qua indices noſtros exornavit a. 1755. p. 33. [bei V lautet der Satz: *De vernacula autem sive authentica istius chronici editione nemo hactenus notitiam, quantum scio, habuit et dedit praeter unicum Erneſt. Joach. de Westphalen, qui in praefat. Tomi III. Rerum Germanic. p. 2. et 3. autorem etiam indicat, scribens: „Singulari induſtria . . . Luneburgi*] “. *Quae b. poſſeſſor in fronte propria manu notaverat, produnt auto|rem parochum Suſelensem, ipsa autem collatio liquide ostendit, | non optima fide saepius et altertidem cum authentico egisse meta|phrastem, vel adsuendo emblemata et lacinias, vel cogendo quan|doque verba autoris in alienos sensus, sive ex incuria, | sive, quod vero magis simile est, ex ignorantia linguae germanicae | et vocabulorum usu detritorum. Hinc e. g. passim legis eum Ketter, Ketzer (infamia Veneris bestialis notatum) pro haeretico, et Deghen (virum fortem, strenuum) pro decano quandoque venditaſſe. Plura huius | farinae* ἀριαρτήματα *taceo.|*

Istum (sic!) chronicon **Lubecae** *a 1485 vel 1490 impressum credo, forte | a Matth. Brand, veteri tum temporis typographo. Exiit ex eiusdem | officina rariſſima in terris noſtris versio Saxonica Nomoca|nonis Jutici. s. Lobuchs. Instituta utriusque collatio docuit, et for|mam typorum et litterarum compendia tantam referre similitudinem, | quantam inter ovum et ovum conspicias.|*

[Bei V. heisst es hinter „**Luneburgi**“ nur: *Recte etiam perillustris Concellarius monet, interpretem latinum verba autoris in ſenſus alienos ſaepius coegiſſe, atque iñumeras adsuisse additiones, et integras inseruisse passim periodos, quae non leguntur in authentico vernaculo. Possemus hoc ex facta collatione copiosis exemplis demonstrare. Unicum saltem apponere liceat;* und folgt hierauf wörtlich nach dem N. D. Texte die Schluss-Nachricht zum J. 1485, so wie mit den Worten: *Latinus interpres hoc addit Glossema*, der im Lateinischen Texte dazu erfindliche Zusatz: *Tolle prothoplasti . . . anno LXXXII.*]

hundert und weiter rückwärts sich wird verfolgen und kürzlich darlegen lassen.

Seit wann und wie Dreyer selbst in den Besitz dieses seltenen Druckes gekommen, ob noch bei v. Westphalen's, seines Oheims, Lebzeiten durch Geschenk oder Kauf, oder ob als Erbe nach dessen im Jahre 1759 erfolgten Tode, erhellt daraus nicht; wie denn auch Dreyer in dem hiesigen Autographon der Kock'schen Chronik, welches er nach seiner eigenhändig darin gemachten Bemerkung im Decbr. 1767 dem Cantor Schnobel zum Geschenk machte, über seinen eignen Erwerb der Handschrift sich nicht ausgesprochen, sondern nur, dass sie vor ihm v. Westphalen besessen, und wie dieser sie erworben habe[101]). Eben so bleibt es nach diesen Bemerkungen ganz dahin gestellt, ob Dreyer schon, als er im Jahre 1753 von Kiel hieher übersiedelte, oder erst zur Zeit seiner „Einleitung", also im Jahre 1767, bereits im Besitze des Buchs gewesen, sowie ob v. Westphalen, als er im Jahre 1743 die erste Notiz von dessen Existenz nach dem Obigen gab, sich dabei auf Selbstbesitz desselben noch stützen konnte[102]). Denn über diesen letzteren geben die Dreyer'schen Bemerkungen keinen genaueren Aufschluss, und ebenso wenig habe ich in dem Buche selbst oder in der früher dazu gehörigen Bei- und Abschrift des Lateinischen Textes, oder in den Bemerkungen, welche v. Westphalen selbst *in fronte*, wie Dreyer sagt, *propria manu* hinzugefügt hat, und welche auch Grautoff erwähnt, wenn dies die früher schon berührten[103]) Notizen sind, irgend etwas entdecken können, was Zeit und Art des v. Westphalen'schen Besitzes, oder dessen Vorgänger im Besitze des Buchs direct beträfe[104]). Allein die Richtigkeit der

101) Vgl. Deecke's Beiträge S. 27.

102) Auf diesen beruft sich auch v. Westphalen so wenig in der erwähnten Note e, als Dreyer in Note 8. S. 40 seiner Einleitung, wo er jenen mit dem Prädicate „seeligen" anführt.

103) S. oben S. XII. flg.

104) Unter den Marginalien des Buchs habe ich keins bemerkt, in welchem mit Sicherheit v. Westphalen's oder Dreyer's Handschrift zu erkennen wäre, namentlich auch nicht an den, verhältnissmässig wenigen Stellen, wo am Rande der D. Ausgabe auf abweichende Lesarten des Lat. Textes aufmerksam gemacht wird. Dass auf Bl. 2 der Schno-

Angabe, dass v. Westphalen dies Buch erhalten habe aus der Erbschaft seines Grossvaters, des Meklenb. Geheim-Raths Joh. Christ. Beselin, ist darum noch nicht zu bezweifeln, und diese Notiz allein schon legt einerseits dar, dass das Buch von Meklenburg nach Lübeck gelangt sei, andrerseits lässt sie dessen Existenz bis zu Anfang des letzten Drittels des 17. Jahrhunderts zurück verfolgen. Denn durch Geburt und Amt gehörte jener Beselin, geboren zu Rostock und ein Glied der daselbst noch befindlichen Familie dieses Namens, lediglich dem Nachbarlande an, wo er als Geheim-Rath des Herzogs Friedrich von Schwerin schon im Jahre 1704 gestorben ist, und vorher in den Jahren 1673—1688 das Amt eines Assessors am Hof- und Landgericht zu Parchim bekleidet hat[105]. Für die vor diesen letztgenannten Jahren liegende Zeit vermag ich aber keinen andern Beweis für Existenz und Benutzung der Niederdeutschen Ausgabe anzuerkennen und beizubringen, als dass nach den Marginalien des Hamburger Exemplars der Ed. Li., wenn nicht schon Erpold Lindenbrog selbst († 1616), doch dessen Söhne Heinrich und Friedrich († 1642 u. 48) im Besitze dieser s. g. Versio germanica sich befunden haben. Denn dass Conrad v. Höveln diese Deutsche Ausgabe zuerst in seiner Beschreibung Lüneburgs vom Jahre 1668 erwähne, ist zwar eine seit Jo. Möller vielfach aufgestellte und geglaubte, auch noch von Grautoff wiederholte, gleichwohl durchaus falsche Angabe, da er wohl des Chronici parochi Suselensis gedenkt, aber schon durch diesen Lateinischen Titel genügend zu erkennen giebt, dass, wenn überhaupt ihm unsere Chronik zu Gesicht gekommen, er doch nur den Lateinischen Text gekannt habe, wovon der Lindenbrog'sche Abdruck schon über 50 Jahre vorher erfolgt und weit verbreitet war. Eben so in-

bel'schen Abschrift zu „*Gross und Klein Wentlandt*" das *chron. Brunsvicens.* etc. *Saxonica conscriptum in Leibnitii Rer. Brunsvic. Scriptt. Tom. III.* eben so citirt wird, wie Dreyer a. a. O. S. 38 u. Note 9 darauf verweiset, will mir nicht erheblich bedünken.

105) Vgl. Fr. Jo. Chr. Cleemann Chronik und Urkunden der Vorderstadt Parchim 1825 8vo. S. 432. 33. mit v. Westphalen Monum. ined. T. II. p. 1616, wo Beselins Bildniss, jedoch ohne Angabe von Geburts- und Todesjahr, nur unter Erwähnung seiner Geh.-Raths-Würde, sich findet.

different bedünkt mir, dass Kock nach dem Eingange seiner Chronik die Continuatio Helmoldi per parochum Suselensem nur handschriftlich vor sich gehabt hat; es weiset dies lediglich darauf hin, dass zu seiner Zeit die Deutsche Ausgabe auch in Lübeck noch nicht allgemein bekannt und verbreitet gewesen sein mag. Sonach vermag ich für deren Existenz und Benutzung im 16. Jahrhundert kein weiteres Argument vorzubringen und gelten zu lassen, als die der Zahl nach ebenso bedeutenden, wie ihrem Inhalte nach bedeutungslosen Marginalien [105a]) des hiesigen Exemplars von sehr verschiedener Dinte und Handschrift sind, welche nach den Zügen der letzteren zu einem nicht geringen Theil dem 16., vielleicht noch dem 15. Jahrhundert, angehören oder doch zugewiesen werden könnten.

Dagegen lässt sich für die lateinische Ed. princeps direct und vollständig der Beweis erbringen, dass sie schon im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts existirte und das hiesige Exemplar seit dieser Zeit unsrer Stadt angehört hat, wohingegen sonstige Beweise ihrer Existenz für die Zwischenzeit und bis zu ihrer ersten Erwähnung durch v. Westphalen allerdings auch mir nicht weiter bekannt geworden sind, als dass die Vergleichung derselben mit der Ed. Li. vom Jahre 1609 unzweifelhaft ergeben hat, es sei letzterer nur jene zu Grund gelegt, dass ferner das Paderborner Exemplar schon von Anfang an zu dem Büchervorrathe des 1619 daselbst gegründeten Jesuiten-Collegiums gehört hat, endlich dass für das Jahr 1684 der Besitz der Ed. pr., wenn auch nicht einer Handschrift der Chronik, abseiten des Prof. Caspar Sagittarius hinlänglich constatirt ist. Hierüber auf früher Bemerktes verweisend [105b.]), gehe ich lediglich auf die obige in Betreff des hiesigen Exemplars vorangeschickte Behauptung näher ein.

Dasselbe enthält allerdings, wie überhaupt nur wenig handschriftliche Bemerkungen [106]), so keinerlei Notiz, welche über die

105a.) Sie fallen, soviel ich gesehen, sämmtlich in die Kategorie blosser Summarien und Noten, und sind, weil ihr sachlicher Inhalt mit dem Drucke identisch, in dem Anhange unberücksichtigt geblieben.

105b.) S. oben p. XX.

106) Abgesehen davon, dass öfters einzelne Stellen durch Unter-

Person früherer Besitzer Aufschluss geben oder auch nur zu Vermuthungen berechtigten. Es hat aber das in neuerer Zeit erst, nemlich unter dem Bibliothekariate Deecke's[107]), separat gebundene Exemplar vorher einen Theil eines alten theologischen Miscellan-Bandes in Folio sub № 308 gebildet, in welchem es, womit auch die theilweise noch jetzt auf dem 1. Blatte erkennbare Zahl übereinstimmt, das 4. Stück ausmachte. An erster Stelle enthält derselbe *Mart. Lutheri operationes in duas pſalmorum decades.* Am Schluss: *Basil. ap. Adam Petri, A. MDXXI.*, zu welcher Jahrzahl auch sowohl die den Eingang bildende *epist. ad Fridericum Ducem d. d. 6. Cal. April. 1519* und die Schluss-Epistel Luthers an *Conradus Pelicanus Minoritanus d. d. Witteb. 1521.*, als auch die vom *M. Mart. 1519* datirte, an die *ſtudiosos theologiae* gerichtete *praefatio Melanchthonis*, endlich das Schlusswort des Verlegers passen, das *M. Aug. 1521* unterzeichnet ist. Das zweite Stück bildet

streichung oder durch einen Rand-Strich, zuweilen auch durch ein *Nota*, einmal (Fol. 14b. ad A. 1385 steht *Nota hoc audaciſſimum facinus)* besonders bemerklich gemacht sind, so wie abgesehen davon, dass von einer offenbar aus neuerer Zeit herrührenden Hand Fol. 31a. ad A. 1477 das *argentum sophisticatum* am Rande mit „falsche Münze“ und Fol. 30d. *frisones merschmannos* mit „Marschländer“ erklärt ist, reduciren sich diese Bemerkungen darauf, dass ad c. 7 Fol. 2b. Ottensund *trophaeum victoriae Ottonis* genannt ist, dass ad c. 10 init. Fol. 3a. sich der Vers findet: *Otto post Otto regnabat tertius Otto*, dass Fol. 21c. in einer nicht mehr vollständig erhaltenen Note bei Erwähnung des von Bischof Burchard über die Stadt gelegten Interdicts auf das cap. 37 (wahrscheinlich ad A. 1299, 1308 u. 1314. vgl. S. 123. 27.) verwiesen wird, dass Fol. 21d. am unteren Rande mit einem im Texte nicht erfindlichen Remissions-Zeichen die Jahrzahl 1438 steht, und dass ad A. 1473 zu den Worten des Textes *sua miserunt musicalia in faccum* am oberen Rande die in den N. D. Text hier (anders z. J. 1483) nicht herübergenommenen Worte stehen: *se stechen̄ de pipē in dē sach.* Diese Bemerkungen sind übrigens, obwohl nicht alle von derselben, sämmtlich von alter Handschrift, welche füglich in das 15. Jahrhundert noch gesetzt werden könnte.

107) Darauf weiset, ausser dem Einbande selbst, theils die auf dem ersten Blatte von Deecke's Hand befindliche Notiz: „Ist, nachdem sie lange Zeit verloren war, wieder von mir vorgefunden“, theils der Umstand hin, dass das Buch in dem von Deecke's Vorgänger im Bibliothekariate, Ackermann, angelegten Cataloge nicht steht, sondern erst von Deecke's Hand dahin eingetragen ist: *Cronica ſclauica. (s. l. et a.) impr. Lub. Matth. Brandis. — rarissimum.*

Sedulii Scoti Hyberniensis[108]) *in omnes epistolas Pauli collectaneum. Basil. per Henricum Petrum, M. Martio MDXXVIII.*[109]); das dritte besteht in *Jacobi Fabri Stapulensis commentarii in epistolas catholicas*, nach dem Titel: *Basil. ap. Andr. Cratandrum, A. MDXXVII. Mense Augusto*, nach dem Schluss: *Basil. ap. Andr. Cratandrum et Joannem Bebelium, M. Jul. A⁰ MDXXVII.* Das fünfte und letzte Stück aber, unmittelbar hinter der Lücke, welche durch Herausnahme der sub № 4 früher darin befindlichen Cronica Slavica entstanden ist, bilden nur 8 Blätter, welche in der Druck-Einrichtung, je 2 Columnen von 42 Zeilen, in den Lettern und Abkürzungen, in dem Mangel von Titel, Custoden, Signaturen und Paginirung, nicht minder im Papier[110]), ganz mit der Ed. pr. der Chronik so übereinstimmen, dass in Ermangelung jeder Angabe von Drucker oder Ort und Jahr des Drucks die Vermuthung nahe liegt, es sei dieser Druck und die Chron. Slavica derselben Officin und Zeit angehörig, während der Inhalt[111]) dieser Schrift mehrfach auf die Zeit vor oder nach der doch noch nicht völlig durchgeführten Kirchen-Reformation hinweiset[112]).

108) Lebte nach der beigefügten *Epist. nuncupatoria Jo. Sichardi* an *Petrus Tomitius, antistes Premisliensis, d. d. Basil. M. Dec. 1527*, unter *Theodoricus ā. 430.* Nach derselben *Epist.* ist der Druck nach einem Exemplar erfolgt, welches *Antistes Fuldensis Jo. ab Hennenberga* mitgetheilt habe.

109) Mit dieser Angabe des Titels stimmen die Schlussworte: *Excudebat Henricus Petrus, M. Martio Anno MDXXVIII.*

110) In demselben sind dieselben Wasserzeichen, namentlich die eines Einhorns, deutlich erkennbar.

111) Es beginnt dieser alte Druck, welchen ich weder in Deecke's Nachrichten, noch in v. Seelen's Nachricht, noch bei Gesner-Suhl erwähnt gefunden habe, mit den Worten: *Incipit tabula euan|gelica Sacerdotibus | multum neceſſaria*, und schliesst mit den Worten: *Et hec pauperi et simplici sufficiat | remissio sacerdoti.* Es giebt das Buch zuerst eine kurze Lebens-Geschichte Jesu, namentlich der 3 Jahre seines eigentlichen Lehramts, und an die Worte: *His et consimilibus diligenter consideratis potest predicator faciliter quodlibet euangelium totius anni deputare certo anno predicacionis Christi* schliesst sich je für die einzelnen Sonntage des Jahres vom 1. Advent ab eine Angabe der Episteln und Evangelien, so wie eine Anweisung der angedeuteten Art.

112) Ausser dem Vorstehenden hebe ich noch besonders hervor, dass an den Schluss der Lebens-Geschichte Jesu sich folgendes anschliesst: *Sic confitetur tota romana ecclesia, quia iste est communior et prestantior modus dicendi doctorum, licet quidam olim aliter atque aliter imaginabantur . . . Ex quo fere omnibus euangeliis ecclesia premittit etc.*

Der hiernach aus Stücken sehr verschiedenen Datums und Inhalts zusammengesetzte Band führt nun nicht bloss auf der vorderen Seite des mit gepresstem Leder überzogenen alten Deckels das lange Zeit als allgemeine Bezeichnung der Bücher der Stadt-Bibliothek beibehaltene Merkzeichen der Catharinen-Bibliothek, sondern es findet sich auch auf den ihn zusammenhaltenden Messing-Hefteln oder Klammern eine Inschrift eingegraben, die auf das Jahr 1529 lautet und den Namen des Besitzers angiebt[113]), auf welchen ein am obern Rande des Titels stehender Name Wilhelmus Antonij Swollanus vielleicht auch zu beziehen ist, über den ich aber Näheres anzugeben nicht vermag. Jedenfalls ist hiernach das Buch schon in und vor dem Jahre 1529 allhier vorhanden und Bestandtheil einer der kleineren Bibliotheken gewesen, aus welchen die erste Dotation der jetzigen Stadt-Bibliothek um das Jahr 1620 erfolgte, und hat seitdem dasselbe ununterbrochen der hiesigen Stadt angehört. Ob aber auf Kenntniss dieses Exemplars die Angabe v. Westphalen's beruhe, während Dreyer es als auf hiesiger Stadt-Bibliothek befindlich ausdrücklich bezeichnet, mag um so mehr dahin gestellt bleiben, als überhaupt diese Lateinische Ed. pr. nach dem Früheren keineswegs von gleicher Seltenheit als die Niederdeutsche gewesen zu sein scheint.

Führt solchergestalt die Geschichte der alten Drucke, namentlich der hiesigen Exemplare, wenn nicht in, doch nahe an die Zeit zurück, welche für die Periode der Incunabeln als Schlusspunkt meist angenommen wird, so ist doch die Frage, zu der ich mich nun noch schliesslich wende, eben so zweifelhafter, als bisher verchiedenartiger Beantwortung,

C. welchem Druckorte nemlich, welcher Officin und welchem Jahre jene editiones principes s. l. et a. angehören, die jeder ausdrücklichen Angabe hierüber gleichmässig entbehren.

In dieser Beziehung darf zunächst die Aeusserung Grautoff's[114]), es solle eine ältere Ausgabe von 19 Bogen, in Folio

113) Sie lautet: *LIBER: ANDREE: D: M:| WILHELMI: ANNO: 1529.*
114) S. dessen Progr. S. 4 (Ges. Schriften S. 328).

und 2 Columnen, im Jahre 1520 zu Frankfurt gedruckt sein, unbedenklich bei Seite gesetzt werden. Mit vollem Rechte ist schon von der Redaction seiner „Gesammelten Schriften“ diese Angabe als auf blosser Verwechselung mit dem hiesigen Lateinischen Exemplare beruhend bezeichnet worden. Denn nur Bünekau a. a. O. № 9 wird zum Beleg dafür von Grautoff in Bezug genommen, dass über Umfang und Druck dieser Frankfurter Ausgabe zu genaue Angaben vorlägen, um an ihrer Existenz zu zweifeln; allein bei ihm findet sich nicht bloss Frankfurts mit keinem Worte gedacht, sondern auch über die Lateinische Ausgabe nichts erwähnt, was nicht schon v. Westphalen und Dreyer, diese aber offenbar auf Grund des hier erhaltenen Folio-Exemplars, gäben. Die Notiz ferner, welche sich zu der Abschrift findet, aus der Grautoff die von ihm mitgetheilten Auszüge aus der Chronik von Reimar Kock entnommen hat, und welche zu dessen Anführung der *continuatio Chronicae Helmoldi per quendam pastorem in Susel* dahin geht: *Latine impressa Lubecae 1486, saxonice etiam Francofurti* [115]), ist viel zu ungewissen und späten Datums, auch an anderweiten Irrthümern zu reich, als dass auch nur der geringste Werth auf die hier allerdings vorkommende Erwähnung Frankfurts als alten Druckorts gelegt werden dürfte.

Bedenklicher will mir schon die andre, durch den Mangel jeder Angabe des Druckorts entstehende Vorfrage erscheinen, ob beide Ausgaben einer und derselben Officin entstammen, und ob eine Lübecker Druckerei dafür angenommen werden dürfe. Für Ersteres erklärt sich Grautoff entschieden, macht aber keinen weiteren Grund geltend, als die auffallende Aehnlichkeit der Lettern [116]). Meinerseits bin ich zwar weit entfernt erhebliches Gewicht zu legen auf die Verschiedenheit des Papiers, welches namentlich nach den darin ersichtlichen Zeichen zu dem einen und anderen Buche verwendet worden ist; die in den vielen Abkür-

115) S. Grautoff's Lübeckische Chroniken Th. I. S. 460 Note *), vgl. mit Note * auf S. 459 und mit Vorbericht S. XXXVI—XXXIX.
116) A. a. O. S. 4 u. S. 330. 31.

zungen und Siglen des Lateinischen Textes gegebene Verschiedenheit des Drucks erschwert aber die Vergleichung beider Ausgaben, und lässt, obwohl die Aehnlichkeit der Lettern nicht zu bestreiten ist, darüber zu einem minder sichern Urtheil gelangen, ob für beide Bücher der identische Ursprung aus derselben Officin anzunehmen steht. Von unverkennbarerem und bedeutendem Gewicht däucht mir dagegen der Umstand, auf welchen mich Herr Dr. Holtrop aufmerksam machte, dass, als er die ihm von beiden Ausgaben übersandten Durchzeichnungen des Eingangs über einander gelegt, das hier wie dort vorkommende Wort Gregorius sich als genau übereinstimmend erwiesen habe. Die von beiden Ausgaben mitgetheilte lithographirte Probe wird hiervon Jeden überzeugen oder doch zu einem Selbsturtheil in den Stand setzen, ob man Identität der Officin als unbedenklich, oder wenigstens als wahrscheinlich, oder nur als muthmaasslich bezeichnen dürfe. Meinestheils schliesse ich mich, wenn auch minder bestimmt, nicht bloss hierin, sondern auch, dass eine Lübecker Officin die Geburtsstätte beider sei, meinen Vorgängern an, möchte aber für diesen Lübecker Ursprung mehr darauf, dass die Chronik allem Ansehen nach in Lübeck entstanden ist, insbesondere ihren letzten Abschluss erhalten hat, und dass das hiesige Exemplar der Lateinischen Ed. pr. erweislich schon im 3. Decennium des 16. Jahrhunderts unserer Stadt angehörte, grösseres Gewicht legen, als auf die typographische Gestalt der alten Drucke.

Aber auch von dieser noch nicht vollerwiesenen Prämisse aus, dass in den alten Ausgaben der Druck einer und derselben Lübecker Officin vorliege, bleibt immer noch die Frage zu lösen, und ist offenbar bibliographisch die wichtigste, wem unter den bekannten hiesigen Druckern und welchem Druckjahre diese alten Ausgaben zuzuschreiben seien. In dem Buche selbst fehlt jede desfallsige Angabe nicht minder als anderweit, und die bisher von Litteratoren hiesiger Stadt geäusserten Meinungen sind nichts weniger als übereinstimmend und bestimmt. Die Lateinische Ed. pr. setzen v. Westphalen, Bünekau und Dreyer[117]),

117) S. oben Note 67. 81. 88.

eben so Vogt[118]), ohne eine Officin zu bezeichnen, in das Jahr 1520 oder 1521, während Gesner-Suhl das Jahr 1488 als Druckzeit annimmt. Wie aber letzteres nur auf Missverständniss und unzulässiger Folgerung beruht[119]), haben Erstere einen Grund für ihre Annahme überall nicht angegeben, am wenigsten dafür, dass sie zwischen jenen beiden Jahren differiren und schwanken, Dreyer sogar in seinen handschriftlichen Bemerkungen das Jahr 1521 hinterher in 1520 corrigirt hat. In neuerer Zeit hat man denn auch kein Bedenken getragen, jene Angaben ganz hintenanzusetzen, und hat, ausgehend davon, dass beide Drucke aus einer und derselben Officin hervorgegangen, das Druckjahr der Lateinischen Edition mehr mit dem des Niederdeutschen Textes in Uebereinstimmung zu bringen[120]) gesucht, resp. über letzteres allein sich ausgesprochen. Allein auch über die Niederdeutsche Ausgabe sind die Jahres-Annahmen nichts weniger als völlig übereinstimmend, und wie sie der Regel nach mit mancherlei Cautelen versehen sind, so entbehren sie auch vielfach aller näheren Motivirung.

Ohne nemlich eine bestimmte Officin anzugeben, haben v. Westphalen und Bünekau das Jahr 1490 als Druckzeit angenommen, Ersterer mit Beifügung eines *circa*, der Andere mit dem Beisatze um[121]); Vogt hat sich mit einem cautelosen *circa* und *uti suspicor* für das Jahr 1486 oder 1488 erklärt, lässt aber

118) S. Note 100 p. LXIII : *Latina huius chronici etc.*

119) Einerseits hat Gesner S. 9 die im Summarius vorkommende Notiz, es habe Bischof Crummendyk noch gelebt, nicht vom Jahre 1484, wie ganz deutlich in der Ed. pr steht, sondern vom Jahre 1489 verstanden; andrerseits meint er wegen dieser Nachricht, *es sei also diese Chronic in demselben Jahr, und wahrscheinlich zu Lübeck gedruckt.*

120) Gradezu bezeichnet in dem Vorbericht zu der Lübeck. Chronik Th. I. S. XXXIV. (1829) Grautoff die Ed. pr. latina als: *älteste lateinische Ausgabe vom Jahre 1485;* Deecke in seinen Nachrichten S. 5 sagt nur, sie sei *wahrscheinlich gleichzeitig* mit der Wendischen Chronik erschienen.

121) S oben Note 68. — Dass v. Westphalen den Niedersächsischen Druck in das Jahr 1488 gesetzt habe, ist eine irrige Angabe Grautoff's, und nur so viel richtig, dass derselbe als die letzte Jahresangabe der Chronik das Jahr 1488 angiebt, nicht 1485, wie er übrigens auf dem mehr besprochenen Titel des hiesigen Niederdeutschen Exemplars richtig angiebt.

die Druck-Officin ganz unberührt[122]. Dreyer hat an einer Stelle, nemlich in seiner Einleitung[123], sich für das Jahr 1490 gleich v. Westphalen ausgesprochen, jedoch dabei ein „vermuthlich" hinzugefügt, von dem es nach der Wortstellung ungewiss bleibt, ob es auf das Druckjahr, oder auf Lübeck als Druckort sich beziehen solle, übrigens einen bestimmten Drucker nicht einmal vermuthungsweise angegeben. Erst in den dem hiesigen Niedersächsischen Exemplare vorgesetzten handschriftlichen Bemerkungen vindicirt er den Druck, wenn gleich bloss mit *forte*, dem Matthäus Brandis oder Brandt, wie er ihn nennt, hält aber das Druckjahr 1490 noch in so fern fest, als er sich dahin, vielleicht aus Rücksicht auf Vogt, äussert: *chronicon Lubecae a. 1485 vel 1490 impreſſum credo*[124], also die Ansicht seines Oheims mit dem anderen Zeugnisse für die Existenz des Deutschen Textes gewissermaassen zu combiniren sucht; dabei stützt er sich auch für die Urheberschaft des Matth. Brandis auf nichts weiter, als die völlige Druck-Gleichheit, welche zwischen der Wendischen Chronik nud der von Matth. Brandis gedruckten Ausgabe des Jütischen Lowbok bestehe. Mit einer kleinen Modification, dass er nemlich das Wort „bis" dem die Jahre 1485 und 1490 verbindenden „oder" substituirt, hat Grautoff in Betreff der Druckzeit sich der Ansicht Dreyers noch in dem Aufsatze vom Jahre 1820[125] angeschlossen. In seinem Programme[126] aber setzt er den Druck, und zwar beider, der Niedersächsischen wie der Lateinischen Ausgabe, indem er ihn entschieden der Officin des Matth. Brandis vindicirt, in das Jahr 1485 oder 1486, und macht dafür theils geltend, dass v. Westphalen mit eigener Hand am Schlusse der Ausgabe die Worte „*impreſſa 1485*" beigefügt habe, und dass

122) S. Note 69. Diese Doppel-Angabe und insbesondere die Annahme des Jahres 1488 mag dadurch veranlasst sein, dass er die Ed. pr. latina, wie es scheint, nicht kannte, und so nach Lindenbrog das Jahr 1487 als die letzte Nachricht des Lateinischen Textes ansah.

123) S. 40 Note 8.

124) S. oben Note 100 p. LXIII.

125) S. Archiv Bd. III. S. 389 zu Anf.

126) Progr. S. 4 u. Ges. Schriften S. 330.

Matth. Brandis, der noch zu den wandernden Buchdruckern gehört habe, über das letztere Jahr hinaus sich nicht in Lübeck aufgehalten zu haben scheine; theils und vor allem stützt er sich auf die in Lettern, Schwärze und Papier sich zeigende Gleichheit des Drucks mit einem andern von Matth. Brandis im Jahre 1486 gedruckten, auf hiesiger Bibliothek befindlichen Buche, dem s. g. Lucidarius. Seitdem wird denn gewöhnlich, z. B. in Potthast bibliotheca, die Ed. pr. als Lübecker Druck des Matth. Brandis und aus dem Jahre 1485 aufgeführt. Doch trug nicht bloss Lappenberg Bedenken, sich dieser Meinung ohne weiteres anzuschliessen, und setzte, ohne auf die für Matth. Brandis geltend gemachten Gründe näher einzugehen, den fraglichen Niedersächsischen Druck nur „um's Jahr 1486“[127]), sondern auch Deecke[128]) hat, unter Bezugnahme auf die obige Notiz „von v. Westphalen's Hand“, das Jahr 1485 nur für „nicht unwahrscheinlich“ erklärt, „zumal die Typen auf Matth. Brandis hinweisen und dieselben sein sollen, welche zum Jütischen Lowbok benutzt sind“, zugleich mit dem Bemerken, es seien im Lucidarius von 1485 die Initialen schon gedruckt.

Verschieden genug, wie hiernach, wenn auch nur in Einzelnheiten und Kleinigkeiten, die Ansichten sich erweisen, kann die Frage als abgeschlossen in keiner Weise gelten, welchem Drucker und Jahre die alten Ausgaben zuzuweisen seien. So viel allein ist gewiss, dass sie nicht vor das Jahr 1485 gesetzt werden können, bis in welches hinein die Nachrichten der Chronik reichen; wahrscheinlich ist, dass sie nach Lübeck gehören und einer und derselben Officin ihren Ursprung verdanken. Zugleich ist die Entscheidung jener Frage eine schwierige und zweifelhafte, würde dies selbst dann sein, wenn entweder das Jahr oder die Druck-Officin aus derselben mit Gewissheit erhellte. Denn auch dann würde sie wesentlich auf Schrift-Vergleichung zu basiren sein, und was überhaupt von jedem derartigen Beweise gilt, dass er

127) Archiv Bd. 6 S. 405.
128) Vgl. dessen Nachrichten S. 5 u. S. 13, und Beiträge S. 19.

nur selten zu ganz sicheren Resultaten führt, trifft hier aus besonderen Gründen in erhöhtem Maasse zu. Denn theils ist es bei den älteren Drucken, welche für Lübecker gelten, überhaupt, und ist es namentlich hinsichtlich derer, welche dem Matth. Brandis beigelegt werden, nur selten der Fall, dass Druck-Jahr und Name des Druckers, ja selbst, dass Lübeck ausdrücklich darin als Druckort genannt wird, so dass die Zahl der Bücher gering ist, welche mit voller Sicherheit als Lübecker, und speciell als Matth. Brandis'sche Drucke, der Schrift-Vergleichung zu Grunde gelegt werden können, die überdies immer auch dadurch beschränkt ist, dass von der Auswahl solche ausgeschlossen bleiben müssen, von welchen es nach der verschiedenen Grösse des Formats oder der Lettern wahrscheinlich ist, oder auf den ersten Blick erhellt, dass letztere zu den hier in Frage stehenden Ausgaben nicht benutzt sein können. Andererseits hat Matth. Brandis, wie die meisten, welche sonst allhier gedruckt haben, zu den sogenannten wandernden Buchdruckern gehört, und es steht nicht fest, dass er ununterbrochen bis zu einem bestimmten Jahre nur in Lübeck seine Kunst getrieben habe, noch auch dass er in dieser Zeit der einzige in Lübeck thätige Buchdrucker gewesen ist [129]). Vorausgesetzt also, dass für die Ed. pr. ein bestimmtes Jahr mit Sicherheit ermittelt werden könnte, würde es immer noch dahin gestellt bleiben müssen, ob sie nicht aus anderer, als der Matthäus Brandis'schen Officin, hervorgegangen wären, und ebenso, wenn dieser Ursprung constatirt würde, ein sicherer Schluss auf das Druckjahr doch noch nicht gestattet sein.

129) Unter genereller Bezugnahme dessen, was Deecke in seinen Nachrichten S. 27 u. 28 über die Lübecker Drucker und Officinen überhaupt bemerkt hat [besonders dass von dem erweislich ältesten Lübecker Drucker Lucas Brandis de Schafs aus Delitzsch, welcher in den Jahren 1473—74 hierher gekommen ist, noch im Jahre 1499 in Lübeck die Lectura des Petrus Ravennas vollendet worden sei], will ich hier nur hervorheben, dass Bartholomaeus Ghotan schon in mehreren Niedersächsischen Drucken v. J. 1484 u. 1485 (ebend. № 10. 11. 13. 14. 16.) ausdrücklich als *degens et in urbe Lubeck residens* genannt ist, dass von Stephan Arndes derartige Drucke v. J. 1487 u. 1488 existiren (ebend. № 19. 22. 23.), aber auch noch aus den J. 1492 (№ 29), 1497—1499 (№ 42. 45. 46. 49. 50.), 1515, und dass er erst gegen 1519 starb (ebend. S. 27).

Unter diesen Umständen ziehe ich es vor, jene Frage als eine noch offene zu behandeln, und mich auf wenige Bemerkungen beschränkend, nur soviel möglich den Leser, namentlich die der Sache kundigeren Bibliographen durch Schriftproben aus den hier in grösserer Zahl als vielleicht anderwärts befindlichen Lübecker Drucken zu eigenem Urtheil in den Stand zu setzen. Solche dem in der angehängten lithographischen Tafel gegebenen Fac-Simile der Lateinischen Ausgabe beizufügen, hatte aber seine Schwierigkeit besonders aus dem Grunde, weil die Zahl der Lateinischen Bücher Lübeckischen Drucks, abgesehen von den durch Grösse des Formats und namentlich der Lettern von vorn herein ausgeschlossenen, überhaupt und hier Orts für das 15. Jahrhundert nicht gross ist. Ich musste mich daher in dieser Hinsicht beschränken, theils auf die oben p. LXVIII. erwähnte, der Lateinischen Ed. pr. ursprünglich beigebundene Schrift, obwohl dieselbe nicht einmal Lübeck als Druckort, geschweige denn den Drucker oder das Druckja'r angiebt, theils auf einen hiesigen Miscellan-Band, welcher in einem von Deecke herrührenden Verzeichniss als Druck des Matth. Brandis aufgeführt wird, obwohl auch dieser selbst weder dessen Namen noch Lübeck als Druckort nennt [130]). Als Fac-Simile der Niedersächsischen Ausgabe habe ich vor allem von dem hier befindlichen Lucidarius eine den grösseren Theil des Einganges und den Anfang des ersten Ab-

130) Diesen, nach einer vorn eingeschriebenen Notiz früher den *sororibus ad S. Michaelem prope S. Egidium in Lubick* zugehörig gewesenen, auf dem Rücken nur die Zahl LXIX. führenden Miscellan-Band, theologischen, und zwar wesentlich ritualischen Inhalts (jetzt sign. 1267 fg. Theol. Publ.), eröffnet auf den ersten 24 Blättern, ohne Blatt- oder Seiten-Angabe, so wie ohne Custoden u. Signaturen, ein für das *festum compassionis intemeratae virginis* (Pfingst-Sonnabend) und für das *festum praesentationis gloriosissimae virginis Mariae*, so wie ein für das Fest der h. Anna von Bischof Albert Crummendik angeordnetes Brevier oder Ritual, dem eine am Schlusse dahin: *Datum in curia noſtra epiſcopali lubicen̄ | Anno domini milleſimo quadringenteſimo ſep|tuageſimonono die vero viceſimaſexta menſis ap̄|lis noſtro ſub ſigillo in testimonium ſubimpēſo* datirte *Copia indulgentiarum de inſtitutione feſtorum | compaſſionis et preſentationis beatiſſime virgi|nis marie per reuerendum dn̄m Albertū ep̄m | lubicencem conceſſarū.* | voransteht, aus welcher allein ich die mitgetheilte Schriftprobe entnommen habe.

schnitts umfassende Schriftprobe gegeben, da von diesem Buche nach der Schlusszeile es feststeht, dass es zu Lübeck von Matth. Brandis im Jahre 1485 gedruckt ist [131]). Von geringerer Beweiskraft ist, selbst die Identität der Lettern in beiden vorausgesetzt, das von Dreyer in Bezug genommene Jütische Lowbok, denn dasselbe ist, wie schon aus den darüber vorliegenden Nachrichten von Nyerup und Deecke abzunehmen steht, mir aber auch auf meine Nachfrage von Copenhagen aus bestätigt wurde, gleich der Wendischen Chronik, s. l. et a. erschienen, vollends nicht Matth. Brandis als Drucker benannt. Die grosse Seltenheit des Buches [132]), von welchem jetzt nur das eine in der dortigen Königl. Bibliothek befindliche Exemplar bekannt ist, wird indessen die daraus erfolgte Schriftprobe [133]) eben so erwünscht erscheinen lassen, als die Bestimmtheit, mit welcher Dreyer auf die Uebereinstimmung dieses Drucks und der Wendischen Kronik sich berufen hat. Beigefügt habe ich diesen beiden Stücken Schriftproben theils aus der von Deecke in seinen Nachrichten sub № 4 dem vollen Titel nach aufgeführten und näher beschriebenen Haushaltungs-Lehre, welche er ausdrücklich als Druck von Matthäus Brandis bezeichuet, obwohl sich der Name dieses Druckers so wenig, als Ort und Jahr des Druckes aus demselben ergiebt, theils aus einem in den Nachrichten überall nicht aufgeführten, in dem mehrerwähnten Verzeichnisse aber zu den Matth. Brandis'schen Drucken gezählten und auf dem ersten unbedruckten Blatt von Deecke's Hand als solcher bezeichneten

131) Ueber das Buch selbst verweise ich auf v. Seelen Nachricht von dem Ursprung . . der Buchdruckerey in Lübeck, 1740. S. 170 flg., Erasm. Nyerup Spicileg. bibliographicum. Havniae 1783. 8. Fasc. I. № VII. p. 20, und Deecke einige Nachrichten etc. S. 12.

132) S. Nyerup l. c. Fasc. II. № XXXVII. pag. 136 sqq. u. J. C. H. Dreyer Specim. jur. publici Lubec. s. l. et a. Bützoviae, u. Deecke a. a. O. S. 12 № 18. Nach Nyerup p. 142 findet sich am Schluss des Buches nur ein Gebet an die h. Anna in Wassers- und Schiffbruchs-Nöthen, und hinter diesem die Jahreszahl: Anno MCCCCLXXXVI.

133) Dieselbe ist nach einer Photographie gefertigt, welche ich, sowohl von dem Eingange als von einem der Mitte des Buchs entnommenen Kapitel, der gefälligen Vermittelung des Hrn. C Weecke verdanke, und der hiesigen Stadt-Bibliothek originaliter zu Vermehrung ihrer zahlreichen Lübischen Drucke zugewiesen habe.

und „vor 1485" gesetzten Duodez- oder Sedez-Bändchen s. l. et a. von 32 Blättern ohne Signaturen und Custoden, welches in der Ueberschrift von Bl. 2, wie auf dem jetzigen neuen Einband den Titel „Van der pestilencien" führt, und sich bei näherer Vergleichung des Inhalts als ein Erbauungsbuch in der Pestzeit erweiset [134]).

Nachdem solchergestalt die Geschichte der alten Drucke der Chronik rückwärts bis nahe dem Zeitpunkt eingehend verfolgt ist, um welchen, nemlich um das Jahr 1485, die Publication statt gefunden hat, und zu diesem Behufe denn auch der letzte Abschluss des Werkes selbst erfolgt sein muss, läge es nahe, und entspräche eben so sehr meinen Wünschen, als es ursprünglich meine Absicht war, in diesem Vorworte auch noch

D. die Entstehung der Chronik selbst und ihrer beiden Recensionen einer genaueren Erörterung zu unterziehen. Diesem Unternehmen aber stellten sich einerseits, nächst dem Umstande, dass dies Vorwort die ihm zu setzenden Raumgrenzen ohnehin schon fast überschritten hat, theils die Rücksichten auf meinen dermaligen Gesundheits-Zustand, theils die mit meiner nahe bevorstehenden Uebersiedelung nach Halle an der Saale unvermeidlich verbundenen Unzuträglichkeiten, welche die für wissenschaftliche Arbeiten unerlässliche Sammlung kaum gestatten, abmahnend und hindernd für den Augenblick entgegen. Späterer, hoffentlich besserer Zeit und einem andern Orte muss ich daher Alles vorbehalten, was in solcher Richtung ich der neuen Edition alsbald beizufügen gewünscht hatte, welche ohnehin Jeden, der sich für die obige Frage nach dem Verfasser und Zeitalter der Chronik und nach ihrer zweifellos nur successiven Entstehung interessirt, zu eingehender Prüfung in den Stand setzen wird. Andrerseits kann nach der dermaligen Beschaffenheit des

134) Von dem Gebetbüchlein o. O. u. J. 12, welches Deecke a. a. O. sub 6b. als Druck des Matth. Brandis und als zu Wolfenbüttel befindlich aufführt, ist es nach den vom Letzteren mitgetheilten speciellen Notizen aber so verschieden, als von dem ebend. sub 13 angeführten Drucke: Bewahrung vor der Pestilenz. Lübeck 1484. 4.

vorliegenden Materials, und falls nicht alte Handschriften der ganzen Chronik oder ihrer einzelnen Theile[135]) sich noch vorfinden sollten, die Erörterung und Beantwortung jener Frage immer nur mehr den Karakter einer historischen Hypothese haben. Ich begnüge mich daher für jetzt um so mehr damit, in dieser Hinsicht auf die schon mit dem ersten Berichte über die Niedersächsische Ausgabe von Grautoff verbundene Untersuchung[136]), und auf Lappenberg's Abhandlung[137]) zu verweisen, als ich mit den Ansichten des Letzteren in allen Hauptpunkten dergestalt übereinstimme, dass ich sogar kein Bedenken getragen habe, dessen Sonderung von 5 successiv entstandenen Theilen der Chronik, wenn auch nicht in den Text dieser neuen Ausgabe, doch in die Blatt-Rubriken aufzunehmen.

Indem ich also nur noch die Hoffnung ausspreche, dass die, vollständiger denn zuvor, zu allgemeinerer und leichterer Benutzung durch diese neue Ausgabe gebotene Chronik Vielen erwünscht sein möge, empfehle ich dies Buch freundlicher Aufnahme und billiger Beurtheilung, und gebe schliesslich meinen innigsten und verbindlichsten Dank allen denen zu erkennen, welche mich zu dessen Herausgabe ermuntert haben oder bei den mir dadurch gestellten Aufgaben zu unterstützen die Gefälligkeit hatten; vor allen meinem werthen Freunde Mantels, dessen mir und Anderen stets sichere Bereitschaft zu Rath und Beistand ich oft genug vermissen und schmerzlich entbehren werde, sollte mir, was ich wünsche und hoffe, beschieden sein, an meinem neuerwählten, aber altbekannten und in werthester Erinnerung verbliebenen Aufenthalts-Orte meine litterarischen

135) Diese könnten durch ihr Alter und sonstige äussere Beschaffenheit, nicht minder in ihrem materiellen Bestande, so wie vielleicht durch gelegentliche Notizen, verlässlichere Anhaltspunkte für die Geschichte dieses Chroniken-Werkes darbieten, als jetzt vorliegen, wo man sich dafür, nächst der Recurrenz auf die übrigen gleichzeitigen und älteren Quellen desselben geschichtlichen Gebiets, auf die Vergleichung beider Recensionen der Chronik und deren Uebereinstimmung wie Verschiedenheit beschränkt sieht.

136) Archiv für ältere Deutsche Geschichtskunde Bd. III. № XXXV. vgl. mit Programm vom Jahre 1822.

137) Ebendas. Bd. VI. № XXVIII.

Pläne für die Geschichte der theuren Stadt zur That reifen zu sehen, die ich zu verlassen im Begriff bin, und deren, wie der ihr verschwisterten Freien Städte Rechtspflege in amtlicher Thätigkeit den Abend meines Lebens noch länger zu widmen ein beklagenswerthes Geschick mir versagt hat, wieder widmen zu können wenig Aussicht vorhanden scheint.

Lübeck, am St. Johannis-Tage 1865.

Dr. Laspeyres.

Chronicon Sclavicum,

quod vulgo dicitur

parochi Suselensis.

Bl. I^{1}. (S. 1.)

Hyr begynnet de wendeſche | kroneke.

Dat erſte capitel.|

ALſe vns de grote ſunte Gregorius | betughet. de vorſtoruē is in dat iar | vnſes herē . cccccc. vnde .vi. *So wij | in der *vorrede des bokes dyalogor·[a] | vinden vns to ener lere beſchreuen| *Dat vele mynſchen tho begherlychehyt des hem|melſchen rikes, meer *anſeen gude exempel, den vor|borghen argumēte, vñ beſlotene *ſermone der be|hendē ſchrifft. wēte ſo wij horen ſtrenge werke | vñ *dade d' hilligē vedere, vor vnſen tijdē geweſen| dēne werde wij *geſcherpet vñ behēde, dorch ſulke | arbeit vā en vullenuoret. to der *leue des ewighen | leuēdes. Vñ ſo ſik en groter vorheuet vñ wes *be|dūket. dēne angheſeen ſulke grote werke der hilli|gē vedere. ſinen *homot vñ dukelgudicheit[b] he vor|lecht vnde bedrucket. ſo dat he ſik *ſuet vñ achtet | eyne ringhe mugghe mangk ſo velen kammelen.| *Hijr vm̄e dat vprichtijghe beſchedene minſchen | vorſtan, vnde uth *den vorſchenenē daden vñ wer|ken leren doghetſamene ſijk to heb=*bende. So is | interſte towetende van den ſteden vnde kerken.| Alſe *van lubeke. hamborch. ſwerin. ſleßwijk. vñ| ſunde. roſtok. vnde *wijßmer. luneborch. na auer|leſinghe der hillighē ſchrijfft. denne ſik *tovornij|ghende vnde to vorquickende in den hiſtorien der | ſtede Bl. I^{2}. (S. 2.) *vnde kerkē vorbenomet.* wente na vnd'wi||ſinghe des bauen ghemelten

a) Da das bekannte für den Schluss *orum* und *arum* der Genit. plur. in Handschriften und Incunabeln regelmässig vorkommende Zeichen mit den jetzt üblichen Typen sich nicht genau wiedergeben lässt, so ist es, wie oben, so auch anderweit bei diesem Wiederabdruck, durch ein r mit beigesetztem Punkte ersetzt worden. b) So das wohlerhaltene Danziger Exemplar; im hiesigen ist die Stelle beschädigt, und Z. 13 durch Correctur das Wort in dūkelmödicheit, und nachher Z. 14, so weit ersichtlich, ſuet in neñet oder menet geändert.

Cronica Sclavica incipit.[a]

Fol. I[a]. Ed. Li. p. *203.* Ed. Fa. p. 189.

Capitulum primum.

TEste beato Gregorio Magno, qui obiit circa annos Domini sexcentos sex[b], *in prologo dialogorum didicimus, quod *plures ad amorem patriae coelestis attendunt exempla, quam *praedicata sive praedicamenta subtilis scripturae, quia, auditis *arduis sanctorum patrum factis, homo sensatus tantorum pa- *trum praecedentium labore acuitur ad vitae futurae amorem. *Et si se jam aliquid esse existimat, dum de aliis multo *meliora cognoverit, suam propriam elationem et prae- *sumptionem damnat atque supplantat, videns, se non fore *formicam inter tantos camelos. Igitur ut iam clerici habeant, *unde de retroactis discant, iam superest pertinere[c] quaedam *facta memorabiliora Lubicensis, Hamburgensis, Suerinensis, *Slefzwicensis[d] ecclesiarum, atque Sundensis, Rostokcensis[e], *Wismargensis[f], simul et Luneburgensis civitatum, in quibus *manuducti habeant, unde, lectis sacris scripturis, alterentur

a) In der Ed. pr. ist *incipit* durch Punkt und Majuskel zu dem Folgenden (cap. pr.) gezogen. In der Frankfurter Ausgabe der *Scriptores septentr.* v. J. 1609 (Ed Li.) lautet die Ueberschrift: *INCERTI AUCTO|RIS CHRONICA|SCLAVICA.|CAPITULUM PRIMUM*, eben so in der von Fabricius besorgten Hamburger v. J. 1706 (Ed. Fa.), nur dass hier *SCHLAVICA* statt *SCLAVICA* steht. b) So, und zwar ohne alle Abkürzungen, jedoch unter Zusammenziehung der beiden Zahlwörter zu Einem, die *Ed. pr.*, deren Lesart ich beizubehalten vorzog. Ed. Li. et Fa. lesen übereinstimmend: *circa annum Domini 606.* c) So alle drei Ausgaben. Zweifelhaft ist mir, ob nicht richtiger *pertingere* im Sinne von „nach allen Seiten hin kurz erwähnen" zu lesen sein möchte; doch behielt ich die obige Lesart bei, da sie, nach Analogie von *memoria tenere*, sich auch rechtfertigen lassen dürfte. d) Ed. Li. u. Fa: *Sleswicensis.* e) Ed. Li. u. Fa.: *Rostochiensis.* f) So Ed. pr. u. Li.; Ed. Fa.: *Wismariensis.*

Gregorij in der vor|rede vp ezechielem. Vaken mangk den daghely|kes wollusten| vnededele spyse gheuen suten natur|liken smagk.|

§ *Jn dat erste* is towetende. dat wentlant| effte | wenden is twijerleije.| Also grote wenden| welk | is bi dalmatien [1]). Lutke offte klene wenden| dat is | in den endē der sassen lande. na deme meere| dat wy | den belt heten. | dar de vorschreuen stede sint *ghe|buwet vn̄ beuestet*| so mer *in dem mūde* des meers| Desse lande vā den bemē vn̄ pruszen sint geschedē | mit mangherleije *watere vn̄ reuere.* Vnde vā dē | denen vn̄ gottē ghescheden mit der solten see. Dit | volk is ganß stark vn̄ kone. *van menliken anlatē | vn̄ strijtbaer.* touisscherie. toseijende. vn̄ toplogen|de hefft id lust vn̄ willen. Vn̄ se sint ok mer barm|hartych. den de van groten wentlande. se hebben | ok mit den van ghermanien *selschop vnde *hantte|ringhe* [2]). Dat solte meer vorgheroret heet dat bar|bariesche meer| vnde is langk vn̄ smael. hebbende | in de lenghe .lxx. milen [3]). Van der suden syden hefft | id dat wendesche volk. Jn dat osten de russen. pa|len. vnde pruszen. Jn datsuden de bemen| dede hetē| morani| [a] offt chorinti. vn̄ vngheren| dede lygghen | in wendeschen lāden in dat suden| alse etlike willē| [4]) Alle desse lant| utghenamen pruszen| worden ghe|sziret myt deme tytel des hyllyghen cristen louen | int iare na der bort xp̄i *soßhundert iar vn̄ .xx.* [5])

a) Auch hier zeigt das hiesige Exempl. eine Correctur, die es zweifelhaft lässt, ob morani oder moravi zu lesen wäre, das Danziger Exemplar ergab deutlich die obige Lesart.

1) Slavoniens oder Süd-Slaviens geschieht, so viel ich gefunden, bei Helmoldus eben so wenig Erwähnung, als bei Adam Bremensis oder Albert. Stadensis. Diese begreifen unter *Sclavia maior* oder Gross-Wendland immer nur die südlich der Obotriten u. s. w., mehr landeinwärts bis gegen Böhmen hin, wohnhaften Slavischen Stämme zwischen Elbe und Oder, die von unsrer Chronik öfters unter Ost-Wendland begriffenen Länder. 2) Eine Charakteristik der Slaven findet sich in dieser Art weder bei Helmoldus noch bei Adam Brem. 3) S. Helmoldus c. 1. § 1.: *Sinus huius maris (scil. Baltici) ab occidentali oceano Orientem versus porrigitur, appellatus ideo Balticus, eo quod in modum baltei longo tractu per Scyticas regiones tendatur usque in Graeciam; idemque mare Barbarum seu pelagus Scythicum vocatur a gentibus, quas alluit, barbaris;* vgl. mit Adam Brem.

atque recreentur; quia, secundum eundem Gregorium in prologo super Ezechielem, saepe inter quotidianas delicias viliores cibi suaviter sapiunt.

*Unde sciendum, quod Sclauia sive Sclauonia duplex est, scil. maior, quae est circa Dalmaciam [1]), et minor, quae in finibus est Saxoniae versus mare Balticum, ubi praefatae civitates sunt *situatae*, fere maris *in oris*. Haec Sclavia [a confratribus] Bohemis et Prutenis [a] *diversis amnibus* seclauditur, et a Gothis et Danis mari seiungitur. Haec gens *robustissima et animosa, licet sit frontosa atque thorosa,* piscatura et agricultura [b] delectatur. Estque magis pia Sclavis superioribus, [maxime quia] cum Germanis || consortia et admixtionem Fol. I[b]. habet [2]). Mare ergo praefatum, quod Barbarum [sive Scyticum [c] alio nomine] dicitur, [sed Balticum a balteo], quia longum et strictum per miliaria LXX, nominatum [d] [3]), ad litus australe habet Sclauorum nationes; [primo] ad orientem [Ruthos sive Ruthenos,] de Rutzen, Polonos atque Pruthenos; ab austro Bohemos, qui dicuntur Morani [e] sive Carinthi, atque Ungaros, qui et in Sclauia sive Sclauonia iacent ad austrum, ut quibusdam placet [4]). Omnes istae nationes praeter solos Prutzos anno Domini *DCCCXX* [f] christianitatis titulo decorantur [5]).

a) Ed. Li. u. Fa : *Brutenis.* b) So Ed. Li. u. Fa.; die Ed. pr. hat *piscature et agriculture.* c) So Ed. Li. u. Fa.: Ed. pr.: *Siticum.* d) Ed. pr.: *nominatū;* Ed. Li. et Fa.: *nominatum.* e) Ed. Li.: *Moraui;* Ed. Fa.: *Moravi.* f) So alle Ausgaben; in dem Hamburger Exemplare der Ed. Li. findet sich (nach des Bibliothekars Prof. Petersen Mittheilung von der Hand des Erp. L.'schen Sohnes Heinrich) am Rande bemerkt: *al. DCXX.*

Lib. I. c. 62.: . . . *in quo loco (Ubsolae) sinus quidam eius freti, quod Balticum vel Barbarum dicitur ad boream vergens, portum facit barbaris gentibus, qui hoc mare diffusi habitant;* und Lib. IV. c. 10.: *Sinus ille ab incolis appellatur Balticus, eo quod in modum baltei longo tractu per Scythicas regiones tendatur usque in Graeciam, idemque mare Barbarum seu pelagus Scithicum vocatur a gentibus, quas alluit, barbaris.* 4) Vgl. Helmoldi *chron. Sclav.* Lib. I. c. 1. § 2.: *Quod si adieceris Ungariam in partem Sclavoniae, ut quidam volunt etc.* 5) Bei Helmold fehlt jede Jahres-Angabe und lautet die entsprechende Stelle (a. a O. § 3.) nur dahin: *Omn. ist. nat. praet. Pruzos christ. titulo decorantur. Diu enim est, ex quo Ruzia credidit;* und dann § 5.: *Pruzi necdum lumen fidei cognoverunt.*

Bl. II1. (S. 3.)

§ Dat ander Capitel. |*

RVssen lant van den denen ys gheheten | ostragard. dat is in dat osten begrepen. | gheuende van syk alle ghud. Dat heeth | ok hunegard. wente de hunen in dat erste eer we|sent pleghen dar thohebbende [1]). desses ouerste bis|schoppes stede den wy enen artze-bisschop heten. de is ghenomet| de coghe [2]). Nychten weten welke| doctores se hebben bekert. se synt mere brukende | der grekeschen wijse| den der latinschen [3]). *Dat rus|sesche meer is kort. ein deel* syk strecket in greken.|

§ By pruszen ghemartelt is ein dorluchtet bischop vā behe-men| gheheten albertus [4]).

§ *Jn den enden des bemeschen rijkes| strecket sik | beijerē.* welke sint blode lude. vnde erwerdigher | gheistliker personen. Behe-men rijke hefft einen | koningk. vnde is vul kerken vnde gades denstes| [5]). vnde in syk hefft twe bisschopdome alse praghe.| vnde oliuacen.

§ *Palen heeth grote wentlant*| vnde strecket sik | wente in russen. vnde hefft wandaghes achte bis|schopdome ghehad. nu ouerst dorch hartyghe se | werden regheret [6]). Se synt alse de behemen vnder | deme tribute der keiserliken maiestete. Vthen palē | me kūpt in eyn grot lant der wende| wandaghes | gheheten wandali. werkerer
Bl. II2. (S. 4.) de ersten heten pa|marenijge. vn̄ er lant sik strecket wente vp de ade|re. welke water *is in dem vtsprunghe* in dat ostē ‖ der bemen dar de elue hefft ere ambegin| vnde lop | doer bemen| dat [a] de wende schedet van den sassen. | vn̄ in dat lateste de elue schedet dat stichte

a) So, statt dar oder van dar, die Ausgabe.

1) S. Helmoldus l. c. § 4: *Russia voc. a Dan. Ostrag., eo quod in Oriente posita omnibus abundet bonis. Haec etiam etc.* vgl. mit Adam Brem. Schol. 16: *Ruzzia voc. a barbaris Dan. Ostr., eo quod in oriente posita, quasi hortus irriguus habundat in omnibus bonis. Haec etc.* und mit: Lib. II. c. 18.: *ad Ostragard Ruzziae, cuius metrop. est Chive*, und IV. c. 11 . . : in *Ostragard Ruzziae*. 2) S. Helmoldus l. c. § 4: *Huius metropolis civitas est Chue.* und Adam Brem. II. c. 19.: *cuius metr. civitas est Chive.* Die Worte *de coge* finden sich weder hier noch dort. 3) Bei Helmold lautet die entsprechende Stelle (§ 4 cit.): *Quib. doctor. ad fidem venerint, minime compertum habeo, nisi quod in omnibus observantiis Graecos magis quam Latinos imitari videntur. Nam Rucenum etc.*

Capitulum II.

RUcia[a] a Danis Ostragard i. e. in oriente posita, affluens omnibus bonis, vocatur; dicitur etiam Chunigard, eo quod sedes Hunorum[b] primo ibi fuerit [1]). Huius metropolis [Chue i. e.] de[c] Coge[2]); nescitur, a quibus doctoribus sit conversa, Graecorum magis quam Latinorum observantiam imitatur [3]). Nam Rutzenum mare *breve i. e.[d] brachium* in Graeciam mittit. Apud Prutzos martyrio[e] coronatus est illustris Bohemiae episcopus Adelbertus[4]).

Carinthi confines sunt Bauaric, homines valde timorati ac sacerdotum veneratores. Bohemia regem habet; plena est ecclesiis ac religione divina [5]); episcopatus duo habet, Pragensem et Oliuacensem.[f]

Polonia enim, magna Sclauorum provincia, protenditur ad Rutziam; octo quondam episcopatus habuit. Nunc ducibus gubernatur [anno scil. Domini 820, regem quondam[g] habuit] [6]). Ipsa sicut et Bohemia sub tributo est imperatoriae maiestatis. De Polonia venitur ad amplissimam Sclauornm provinciam

a) Ed. Li. et Fa.: *Rutia.* b) So auch Ed. Li.; Ed. Fa.: *Hunnorum.* c) Ed. Li. und Fa. haben dem deutschen Artikel *de* das lateinische *a* substituirt. d) Ed. pr. hat *breve i. brachium;* Ed. Li.: *breve, i. brachium;* Ed. Fa.: *breve, i. e. brachium.* Bei Helmold lautet die entsprechendn Stelle (§ 5.): . . . *brevi in Graeciam transmittit.* e) Ed. pr.: *martirio.* f) So statt *Olomucensem*, was *Helmoldus* § 8. hat, alle Ausgaben, in Einklang mit dem niederdeutschen Texte. g) Alle Ausgaben haben *quondam.*

4) Wörtlich so Helmoldus § 8 l. c. und, nur dass er *Boemiorum* hat, auch Adam Brem. IV. 18. S. übrigens auch Albertus Stad. *ad A. 994: S. Albertus episcopus de Praga civitate a Prucis martyrio coronatus est.*
5) Vgl. Helmoldus l. c. § 7. 8.: *Carinthi confines sunt Bavaris, homines cultui divino dediti, nec est ulla gens honestior et in cultu dei et sacerdotum veneratione devotior. — Boemia habet regem et viros bellicosos, plena est ecclesiis et religione divina. In duos disterminatur episcopatus etc.*
6) Bei Helmold lautet die entsprechende Stelle (ebend. § 9.): *Pol., m. Scl. pr., cuius terminum in Ruziae regnum dicunt connecti, et dividitur in 8 episc. Quondam habuit regem, nunc autem duc. gubernatur. Servit et ipsa etc.*

van hā|borch van deme stichte to bremen. dar denne vle|tende in dat meer, welk wij heten occeanum bri|tannicum 2). De ader gad in dat norden, vñ strecket | sik doer dat middel des landes der wijnilen. delēde | vnde schedende pameren van den wilßen. In wel|keme anbeginne des sulfften landes bij deme belte | was in vortijden eine kostele eddele stad ghehetē lunden de groteste in alle europien, in welkere de | greken vñ van barbarien *pleghē ere vorkeringe | to hebkende*a 3). Den sassen was ok to ghelaten dar | ere kopenschop to vorende. so dat se van deme tij|tele des cristine ghelouen *nene mencien* dedē 4). Des|se sulue staed lunden ein densch koningk mit velen | schepen belede, vnde grundliken vorstorde. Desse | sulue stad lunden nij hadde ghehat den crystlyken | ghelouen 5).

Dat .iij. Capitel.|

Twisschen der adere vnde der elue sint lude, de | heten eueldi. welke sint bi der habelē. vnde | doxani. lebuszi. wilini. stoderani 6) *Na dē pamerschen | in dat ostē* sint winuli. Dar na kumpt me tho den | circipanen vñ kicinen. dar de stad is demyn. Dar | vortan sint lingones vñ wernani. dar dēne nauol|ghē obobitriti, vñ ere stat het mekelēborch Den|ne wedder to vns sint polabi, vnde ere stat is ghe|heten Ratzeborch. Denne vortan auer der trauen |
Bl. III1. (S. 5.) kumpt me in vnse lant wagiren. in der prouincien ‖ was in vor-tijden ein eddele see stad ghehetē Ol|denborch. Van deme lande tho wagheren is ene | *stad* des belteschen meers ghenomet Vemeren|

a) Im hiesigen Exemplar schon in hebbende berichtigt.

1) Vgl. Helmold I. cap. 2. § 1. 2) S. Helmold a. a. O. cap. 2. § 2. u. 3. u. Adam Brem. III. c. 19 v. f. 3) S. Helmold a. a. O. § 4. und Adam Brem. l. c. init.; dort wird die Stadt *Jumne*, hier *Vinneta* genannt. 4) Helmold u. Adam sagen von den Sachsen, sie hätten unter solcher Bedingung *parem cohabitandi legem* erhalten. 5) Helmold l. c. § 4. sagt: *hanc civ. opulentissimam quid. Danor. R., maxima cl.*

[Winitorum sive Winiculorum], qui antiquitus Wandali dicti [1]) sunt. Horum primi Pomerani, quorum sedes protenditur usque ad Oderam, quae Odera [in saltu Mo||ranorum], *qui [aa] est ab p. *204.* oriente Bohemiae, oritur*, ubi et Albea sortitur principium [non || longe ab invicem]; fluens per Bohemiam [a] Sclavos diri- Fol. I[c.] mit a Saxonibus, novissime parochiam i. e. diöcesim Hammenburg dividit a Bremensi, influens oceanum Britannicum [2]). [Odera], de Adere [b], vergens in Boream, transit per medios Winilorum populos, dividens Pomeranos a Wilzis [2]). In cuius ostio ad mare Balticum quondam fuit nobilissima [Lunneta i. e.] Lunden, maxima totius Europae urbs, ubi [c] *statio* Barbarorum et Graecorum fuit [3]). Saxones etiam ibi permissi sunt venire causa com||merciorum, dummodo tamen nihil p. 190. vellent *publicare* ibidem de titulo christianitatis [4]). Hanc civitatem quidam rex Danus classe stipatus evertit; haec etiam numquam fidem habuit Christi [5]).

Capitulum III.

INter Oderam et Albiam [degunt Heruli vel] Eueldi [d], qui sunt juxta Habolam fluvium, et Doxani [e], Leubuzi, Wilini et Stoderani [cum multis aliis] [6]). *Post Pomeranos ad occidentem* sunt Winuli, [idolatrae]. Deinde venitur ad Circipanos et Kicinos, ubi civitas est Demmyn. Ultra illos sunt Lingones et Warnani. Hos sequuntur Obotriti, civitas illorum Mekelenburg. Inde versus nos Polabi, civitas illorum Racisburg. Inde transita Trauena [vel

aa) Alle Ausgaben: *quae;* Ed. Li et Fa.: *Moravorum.* a) Ed. pr.: *Behemiam.* b) Ed. Li. et Fa.: *die Oder.* c) Ed. Fa.: *upi.* d) Ed. Fa.: *Eveldi.* e) Ed. Li. et Fa.: *Boxani.*

stip., evertisse refertur. Adam II. 25. 26. gedenkt nur der Flucht *K. Harald's*, Vaters des *Suein Otto*, nach *Jumne*, und dass er *contra spem, quia pagani erant, humane* aufgenommen worden. Der Schlusssatz fehlt bei ihm wie bei Helmold 6) Vgl. Helmold a. a. O. § 5—9. und Adam Brem. Lib. II. cap. 18., wo aber in entgegengesetzter Richtung, d. h. von Westen nach Osten zu, aufgezählt wird.

twijsschen osten vñ norden. Dar na verne in dat | osten is ene insele, gehetē dat lant to rugen. ieghē | de wijlße[2]) *desse synt* de alderstarkeste wende. vnde | pleghen *in vortijden* eenen koning to hebbende. |

§ Int iare vnses herē .M.c.vñ.lix. de inwaner | der stad lubek, vorwūnen dē suluen koning vā ru|gien vñ alle sin volk. *de noch up de tijd den louen | nichten haddē*[3]). De grote koning karlus tho dem | louen brachte mit den sassen vnde doringhen. wēte .xxxiij. iar sunder middel *koning karlus, vñ syn | sone pipinus* mit den sassen krighede[4]). uppe dat la|teste ere vorste widikindus wech legghēde de ti|rannitet, sik let dopen myt alle sinen *eddelinghe|*[5]).

Dat veerde Capitel.|

VNde do wart ghedelt sassen lant in .viij. bis|schopdome. Vnde de *stumpen vresen* nemē | ok do an de borde des gelouen[6]). § In hāborch do|suluest wart gebuwet ene kerke, welkerer karo|lus to bisschoppe settede den hillighē man Herida|gum. vñ wolde se wesen de houet kerke auer alle | wendesche lant, vnde dēnemarckē[7]). Do ouerst kar|lus in god den heren vorstoruen was Int iar vn|ses heren achtehūdert vñ .xiiij. lodewicus sin sone | eme volghede to deme rike. *in aller wise syk heb|bende, so sik sin vader|‸karlus to Bl. III 2. voren hadde*, [vnde | so eineme doghetsam cristen vorste tho behoret.]|| (S. 6.) welke lodewicus na vorlop der tijd sunte ansha|rius sette enen artzebisschop to hamborch. vnde | den ouer| alle volk in dat nordē ene bestedighede | den ouersten prelaten. *De gnade‸gades wart ghe|delt, so dat de kerke van hamborch wunderlyker | wijs wart

1) Vgl. Helmold a. a. O. § 10. 2) Bei Helmold lautet die entsprechende Stelle (a. a. O. § 11. 12.): *Sunt et insulae Baltici maris, quae incoluntur a Slavis, quorum una Vemere vocatur. Haec opposita est Wagiris, ita ut videri possit Aldenburg. Altera insula longe major est contra Wilzos posita, quam incolunt Rani etc., qui soli habent regem.* S. auch Adam Brem. Lib. IV. c. 18.: *Illae insulae, quae Sclavis adiacent, insigniores accepimus esse tres. Quarum prima Fembre vocatur; haec*

potius Trabena] venitur in nostram Wagirensem provinciam, cuius fuit quondam civitas maritima, nobilis valde, Oldenburg[1]). De Wagris inter orientem et boream est *insula* Baltici maris [Fembre i. e.] Vemeren [a], a quo ad orientem longe est insula Rugianorum sive Ranorum [multo major] contra Wilzos [2]), *gens fortissima Sclauorum, qui *nunc* regem habent.

Et anno incarnationis Domini 1159 [b] Lubicanae urbis incolae vicerunt eundem regem [3]). *Hae omnes gentes idolatrae.* Has Karolus [c] scil. [d] Magnus ad fidem convertit christianam, Saxones atque Thuringos, quia annis 33 continuis *Pipinus genitor Ka||roli et Karolus [c]* bellaverunt contra Saxones [4]). Tunc Fol. I[d].
tandem Widikindus eorum princeps deposita tyrannide [e] baptisatus est· cum omnibus *magnatibus* suis [5]).

Capitulum IV.

ET [f] divisa est Saxonia in octo episcopatus, et *Frisia agrestis* iugum dei suscepit [6]); ac in Hammenburg constructa est ecclesia, cui Heridagum virum sanctum Karolus praefecit episcopum, volens eam esse metropolim omnium Sclauorum ac Danorum [7]). Mortuo igitur in Christo Karolo anno Domini 814, [de quo habes in speculo historiali libro 25 cap. 25 et 26] [g], Lodowicus [h] filius ejus ei successit in regnum

a) Ed. pr.: *Vemerē*; Ed. Li. et Fa.: *Vemerem.* b) Ed. Li. et Fa.: 1179. c) Ed. Li. et Fa. hier, und in der Folge der Regel nach: *Caroli* und *Carolus.* d) *Scil.* fehlt in Ed. Li. et Fa. e) Ed. pr.: *tirannide.* f) Ed. Li. et Fa.: *At;* im hiesigen Exemplare der Ed. pr. ist aber in dem für die Miniatur freigelassenen Raum *E* vorgezeichnet. In den Mrg. Hbg steht am Rande: *Et tunc*, jedoch ohne das sonst übliche *al.* g) Ed. Li.: Lib. 27 cap. 27. et 26. Ed. Fa.: lib. 27. cap. 27. et 28. h) Ed. Li. et Fa.: *Lotowicus.*

opposita est Wagris, ita ut videri possit ab Aldinburg. Altera est contra Wilzos posita, quam Rani possident, gens fortissima. 3) Hiervon findet sich m. W. bei Helmold nichts; s. übrigens unten cap. 5. Note 4. 4) Vgl. Helmold Lib I. c. 3. § 3. 5) Vgl. Helmold l. c. cap. 3. § 5. 6) Vgl. Helmold l. c. cap. 3. § 8. 7) Ebendas. § 9—11. vgl. mit Adam Brem. Lib. I. c. 15. S. auch Albertus Stad. ad A. 810 u. 11.

vormeret*[1]). Na dode lodewici| de vor|ſtarff int iare vnſes heren achte hūdert vnde .xli.| Syne kindere vmme de lande ſik vnenſeden vnde | entweijden| ſo dat vp gheſtan ſynt twiſſchen een | *heteſche* krijghe. Men de paweſt ſergius, welker begunde to regherende int iare vnſes heren .viij. | hundert vnde .xlv. ſe toureden ſettende. en de lande | delende in *drij* land[2]). In deſſeme *vnſchikliken krij|ghen vnde vnureden.* de denen de vreſen vnderbre|ken| vnde brachtē ſe vnder eren tributh. De ſtad | Collen ·beleden mit velen ſchepen. Dat ſtichte to | hamborch gruntlikē vorſtorden. vnde de hillighe | artzebiſſchop anſcharius mit ſinen klereken wart | wunderliken vorſchutert[3]).

§ Dat .v. Cap̄.|

DAr na lodewicus en koningk van gher|manien| en ſone lodewici deme garmania | to dele wart van deme paweſte ſergio.| *de erwerdigheſte vā den broderē* vorſtoruen| den | biſſchop vā bremē* vorſettede de kerken vā ham|borch vp dat nije tobegripende. de kerkē vā bre|mē tolede der kerkē vā hāborch| ſo dat ſe ene ker|ke were[4]). Dat geſchen ſunte anſcharius de ſchape | xp̄i mit vlite wedd' vorſāmelde. brukēde der laga|tien des keiſers. den koningk vā
Bl. IV1. (S. 7.) dēnemarkē noch || heijden *ſik gūſtich vn̄ beheghelik* makede bi deme | behelt der kerken tobuwende binnen ſleßwik| vn̄ to ripen[5]). vn̄ dat nemāt ſcholde hinderlik weſen dē | de ſik wolden laten dopen. Dor dat de denen vnde | ſwedē| vormiddelſt ſwetegheme arbeide anſweri[a] entfingē den hilligē criſtē louen . wēte mit breuē | des koninghes vā dennemarken p'ſonlikē[b] *temēde | ſine ſchepe* wente to d' houetſtat vā ſwedē [mit gro|teme vruchte]. Na langhē tijdē dar en biſſchop

a) So deutlich beide Exemplare der Ausgabe, es ist aber offenbares Versehen für Anſcharii. b) Die für per in alten Drucken übliche Abkürzung hat durch ein p mit beigesetztem Punkt ersetzt werden müssen.

1) Vgl. Helmold Lib. I. c. 4. § 1—4. und Adam Brem. Lib. I. c. 18., welcher die Ordination *Ansgar's* in d. Jahr 832 setzt. S. auch Albertus Stad. ad A. 833. 837. 2) Vgl. Helmold a. O. § 5. 6. u. Albertus Stad. ad A. 841. Ersterer spricht auch von *quatuor partes*, letzterer von

[libro 25 [a] cap. 26 speculi historialis], *paternis per omnia votis concordans,* qui successu temporum sanctum Anscarium archipraesulem [b] fecit Hammenburgensem et metropolitanum universis borealibus populis; et *gratia dei respersa* miro crevit modo ecclesia [1]). Lotowico [c] igitur defuncto, qui obiit anno domini 841 [d] [libro 25 cap. 35 [e] speculi historialis], quatuor filii ejus propter principatum contendebant, et orta sunt bella *intestina.* Sed Sergius papa, qui coepit anno scil. Domini 845 [f], ipse concordiam fecit, dividens regnum in *quatuor* [g] [2]). [de isto vide latius in speculo historiali libro 25 c. 35. [h]] Hac *tempestate* ipsi Dani Frisones fecerunt tributarios, classe civitatem Coloniam obsederunt, parochiam i. e. diocesim Hammenburg funditus exciderunt [3]), et sanctus archipraesul Anscarius miro cum suis dispersus est modo.

Capitulum V.

LUtowicus [i] tamen postea rex Germaniae, filius videl. Lotowici [k], cui Germania cessit inter fratres a Sergio Papa, *gloriosus in omnibus*, pastore ecclesiae Bremensis defuncto, volens Hammenburgensem resarcire ecclesiam, adjecit sibi Bremensem, ut esset una‖ [4]). Quo facto sanctus Anscarius Fol. 2 a. coepit oves Christi convocare, et Caesaris legatione functus Danorum regem adhuc gentilem ‖ *favorosum* sibi fecit, apud p. *205.* quem obtinuit statuendi ecclesiam in Sleszwik [l] et in Ripa [5]), et quod nemo deberet impedire aliquem volentem baptizari, unde et Dani et Sueones sudoroso labore Anscarii [cum suis]

a) Ed. Li. et Fa.: 27. b) Ed. pr. hier und nachher: *arcipraesulum.* c) Ed. Li. et Fa.: *Lodowico.* d) Ed. pr. fälschlich: 941. e) Ed. Li. et Fa.: libro 27 cap. 37. f) Ed. Li. et Fa.: 847; Mrg. Hbg.: *al.* 845. g) Mrg. Hbg.: *al. tres partes, regiones, tria regna.* h) Ed. Li. et Fa. eben so wie Note e. i) Ed. Li. et Fa.: *Ludowicus.* k) Ed. Li. et Fa.: *Lodowici.* l) Ed. Li. et Fa.: *Sleszwick.*

quatuor tetrarchiae. 3) Ebendas. cap. 5. § 1. Adam Brem. erwähnt diese Zerstörung Hamburgs nicht, wohl aber Albertus Stad. ad A. 840. 4) Vgl. Helmold cap. 5. § 2 mit Adam Brem. Lib. I. c. 29., der die Union und deren Bestätigung in das Jahr 858 setzt. 5) Vgl. Albertus Stad. ad A. 840 u. 858.

ſet|tende. he wedder quam *in ſin ſtichte*[1]). De winiten | mangk alleme volke in dat norden| bleuen vnghe|louich. *vnde ſe hebben weſent in den enden der ſaſ|ſen*. § Auer de elue is nerdolbingia| welk land | in ſik hefft dytmerſchen. holſten. vnde ſtormaren|[2]). Denne *hebbē |de an den ende* winitē| de anders he|ten wagari. 'vnde obotriten. kicini. circipani. wē|te to der ſtad dēmyn deſſe erbenōde lāde ſik ſtrekē | dar *dat ābegin* is des ſtichtes vā hāborch| vn̄ ble|uē alle *vngelouich|* dor *ere ſtūpe vorhardicheit*|[3]). De rugani| dede ok weren in den tijdē lodewici des | anderē| welke begūde to regherende int iar vnſes | heren . viij . hūdert vn̄ . lvi. worden bekert van den | mōnekē to korbeie| de wy heten vā koruei[4]). Dar|na makedē de ſulften ruganer in de ere ſunte vites | ein ſchone bedehus| de noch is patronus to koruei| Men na vorlop der tijd| ſe de preſtere vordreuen | vnde treden van deme louen. vnde ſunte vite nicht | allene hyllich helden| men *ene vor den hogheſten | ghod Bl. IV[2]. (S. 8.) eerden*. vnde den tempel myt deme affghade. || heten ſwante vijth. *dat ſo vele up ere wijſe bedu|de.* erwerdygher aller gode| mangk deme anderen | volke der wende. Van allen prouintien der [a] wen|de dar antwarde haldē. erer vraghe vn̄ offer dedē | [myt groteme vlite][5]). Se hijr na in deme .xxxiij. cap̄ | [dar du id beſchedener vindeſt]. Nemant van kop|luden muſte dar kopen effte vorkopen| ſunder dat| beſte erer ghudere were gheoffert ſwante vith. | Vnde de vngheloue in der wijſe dar by en bleff. | wente int iar vnſes heren . Mc . c . vnde . lxviij| [6]).

a) So die Ausgabe; es müsste wohl de heissen, oder ſe fehlt nach wende.

1) Vgl. Helmold cap. 5. § 3. et 4., wo es übrigens am Schluss heisst: *reversus est ad propriam sedem.* 2) Vgl. Helmold Lib. I. c. 6. § 1. 3) Ebendas. § 2. in f. 4) Bei Helmold a. a. O. § 3. lautet die Nachricht über die Bekehrung Rügens: *Tradit veterum antiqua relatio, quod tempp. Lud. II. egressi fuerint de Corbeja monachi; . . . peragratis multis Slavor. provinciis pervenerunt ad eos, qui dic. Rani . . . Praedicantes itaque V. D . . . omnem illam insulam lucrati sunt, ubi etiam oratorium fundaverunt etc.* 5) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 6. § 4. 5. in cap. 39. § 3. flg. u. Lib. II. cap 12. § 7. 6) Vgl. ausser Helmold I. c. 6. § 5. in fin., wo es aber am Schlusse nur heisst: *Ab eo ergo tempore, quo primo fidei renunciaverunt, haec superstitio apud Ranos perseverat usque in hodiernum diem,* auch Lib. II. c. 12. u. 13., wo er ad A. 1168 der Unterwerfung und Bekehrung Rügens durch den Dänen-König Waldemar gedenkt, und dabei noch einmal und ausführlicher auf die erste Bekehrung, den baldigen

ceperunt fidem. Nam et ipse cum litteris regis Danorum personaliter *adivit classe* [Bircam], principalem civitatem Suediae, non sine magno timore; et datis post multa ibidem pontificibus reversus est *ad propria*[1]). Tamen inter omnes boreales [Winuli sive] Winiti manserunt infideles *in ultima parte Saxoniae.* Trans Albeam est Nordalbingia, quae habet Thedmarcos, Holtzatos et Stormarios[2]). Deinde *incipiunt termini* Winitorum, qui dicuntur Wagiri et Obotriti, Kicini, Circipani, usque ad urbem Demmyn, ubi limes Hamburgensis parochiae. Isti omnes *perfidi* manserunt ob *nimiam eorum duritiam*[a][3]). [Rani etiam sive] Rugiani tempore Lutowici[b] secundi, qui coepit anno domini 856[c], conversi a quibusdam monachis de Corbeya, oratorium construxerunt in honorem [domini nostri Jesu Christi][d] et sancti Viti, qui est patronus Corbeyae[4]). Sed succedente tempore, sacerdotibus pulsis, a fide defecerunt et sanctum Vitum non solum sibi sanctum habebant, sed pro summo Deo coluerunt, cui etiam templum et simulacrum, cui nomen Suantevith[e], *quod dicebatur* gloriosissimus[f] omnium deorum gentium aliarum Sclauicarum, [summo cultu dedicaverunt][5]). De omnibus quoque provintiis Sclauorum illic responsa petuntur et sacrificia offeruntur; vide || infra cap. XXXII.[g] p. 191. Nemo etiam mercatorum quicquam ibi vendere vel emere poterat, nisi prius preciosa mercibus de fuis libaverat. Et haec superstitio apud eos usque in [hunc] annum [et diem, scil. quo || scribitur] 1168, perseverat[6]). Fol. 2b.

a) Ed. Li. et Fa.: *duritiem.* b) Ed. Li. et Fa.: *Ludowici.* c) Ed. Li. et Fa.: *876;* Mrg. Hbg: *al. 856.* d) Zu diesen Worten ist in Mrg. Hbg. bemerkt, dass sie *al.* fehlten. e) Ed. Li. et Fa.: *Sianteuith.* f) Ed. pr.: *gloriosius*, was schon die Ed. Li. in *gloriosissimus* berichtigt hat. g) So alle 3 lat. Ausgaben, und richtig, wie die Vergleichung der beiden Cap. 32 u. 33 zeigt. Die Mrg. Hbg. haben: *al.* 33.

Abfall und die Sage von der göttlichen Verehrung des *S. Vitus* als *Swanterith* eingeht, *(quem) omnes Sclavorum provinciae Deum Deorum esse profitentur.* Dabei wird denn auch, jedoch ohne specielle Erwähnung Lübecks, erzählt, *ante paucos annos maximam institorum multitudinem eo convenisse piscationis gratia,* und dass ein Priester *Gottschalk* durch christl. Predigt einen Aufstand erregt habe, aus dem sie sich und jenen kaum zu retten vermocht hätten.

§ Dat .vi. Capitel.|

IN den tijden deden de normans vnsprelyken | groten schaden ieghen den keiser. vñ na sine|me dode noch groter quad deden [in·deme stychte] | to mensʒen. vnde to vtrecht. vnde to aken .lxx. iar| langk. wente tho den tijden des keijsers Arnolphi | dede begunde tho regherende int yar vnses heren | achtehūdert vñ xci. vñ herschoppede .xii. iar[1]). Des|se synt gheschen in den tijden sunte adalgarij, artze|=bisschoppes to hamborch. Na adalgarium quam | Hogerus| na deme reynwardus[2]). Na deme keijser | Arnulphus quam lodewicus ein kint. welk begū|de to regerende int iar vnses heren neghenhūdert| vnde drij de ward affgeseth[3]). vñ in sine stede wart | ghekoren Cōradus en hartich van frankē. welk | begunde to bedende|[a] int iar vnses heren ixhundert | vñ xij. vnde in deme lodiwico ward gheendighet | de *bort* karoli[4]). § By den tijden des keijsers con|radi| vorstorden
Bl. V1. (S. 9.) de vnghere lotringhe. sassen. den||nemarken[5]. § In den tijden quam tho bisschoppe | na reijmuardum vnnus ein hillich erbar mā| dede| vorstarf to birea in der houet stad der gotten. int | iar vnses herē .ix. hūdert .xxxvi. wēte he dar quā | van hamborch dat wort godes to ꝓdekende. In | lxxiaren na sunte anschariū dar nemāt driste was to komende. Na em quā de erwerdige man adel|galdus[b] [6]).

§ Dat .vij. Capitel.|

DEs sulften iares als me schreff neghēhūdert | vñ .xxxviij. keiser hinrik en sone des keisers | conradi| welk begunde tho ghebedende int iar vn|ses heren negēhūdert vñ . xx. vnde he regerde .xviij.| iare.[7]) Na eme volghede sin sone gheheten de grote | otto| int iar vnses herē ix hūdert vñ .xxxviij. vnde | he geboet .xxxvi. iar. Eme ghewweierde de konink | van dennemarken den tribut to gheuēde|

a) So die Ausgabe, wahrscheinlich statt ghebebende. b) So steht deutlich in beiden Exemplaren der Ausgabe.

1) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 7. § 1—6 in f., mit Albertus Stad. ad A. 988. 2) Ebendas. § 7. 3) Ebendas. § 8, vgl. mit Albertus Stad. ad A. 901 u. 912. 4) Helmold cap. 7. § 8. in fin. 5) Ebendas. cap. 8. § 1. flg. 6) Vgl. Helmold c. 8. § 8—11, wo aber Angabe der Jahreszahlen fehlt. 7) Zu dem Folgenden ist zu vergleichen Helmold ebend. cap. 9. § 1 flg.: *Qui (Otto) cum regnare coepisset, multas perpessus est injurias a fratribus suis. Rex quoque Danorum, qui patri eius tribu-*

Capitulum VI.

HIs temporibus [longo tempore] Normanni[a] multa enormia fecerunt contra imperatorem, et post mortem eius maiora in Moguncia, in Traiecto et in Aquisgrano, per LXX. annos usque ad tempora Arnulphi imperatoris, qui coepit anno Domini 891, et imperauit annis XII [1]). Haec acta sunt tempore beati Adalgarii archiepiscopi, [qui fuit successor beati Kemberti[b] et tertius a beato Anscario[c]]. Post Adalgarium successit Hogerus, post hunc Reynwardus [in cathedram[2]); sed in imperio] Arnulphus habuit successorem Lodwicum[d] puerum, qui coepit anno Domini 903[3]); et illo postmodum deposito, Conradus, Francorum dux, [imperavit], qui coepit anno Domini 912. Et in isto Lodwico Karoli finitur *prosapia*[4]). Tempore Conradi Ungari vastant Lothoringiam[e], Saxoniam, Daciam praeliis[f][5]). His temporibus successit in cathedra Reynwardo Unni, vir sanctissimus, qui [in Birca] oppido Gothorum obiit anno Domini 936, quo causa praedicationis verbi Dei venit, ubi in 70[g] annis post sanctum Anscarium nemo ausus fuit [praedicando] venire. Huic successit venerabilis vir Adelgaldus[h][6]).

Capitulum VII.

EOdem anno, scil. anno Domini 938, [obiit] Hinricus[i] imperator, Conradi filius, qui coepit imperare anno Domini 920 et imperavit annis 18. Cui successit filius ejus, magnus Otto, anno Domini 938, et annis XXXVI imperavit.[7]) Cui rex

a) So Ed. pr. u. Li.; Ed. Fa.: *Nordmanni.* b) So die Ed. pr. mit der Ed. Li.; Ed. Fa. richtig: *Remberti.* c) Ed. Fa.: *Anschario.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Lodovicum,* sowohl hier als nachher. e) In Ed. Li. u. Fa.: *Lotharingiam.* f) So Ed. Li. u. Fa.; in der Ed. pr. steht *2cijs.* g) So die Ed. pr., übereinstimmend mit Ed. Li. u. Fa, auch mit Helmold. h) Ed. Fa.: *Adeldagus.* i) Ed. Li. et Fa., wie fast immer: *Henricus.*

tarius fuit, reiecto servitutis iugo arma corripuit pro libertate. Et primo omnium Marchionem, qui apud Sleswich, quae alio nomine Heidebo dicitur, (add. *constitutus erat), cum legatis Regis Ottonis obtruncavit, omnem coloniam Saxonum, quae ibidem erat, funditus extinguens. ... Rex ergo Otto .., ubi primum de insidiis fratrum suorum liberatus est, fecit iudicium et iustitiam populo suo, deinde, postquam omnia pene regna, quae post mortem Caroli defecerant, suo subiugavit imperio, in Danos arma corripuit.*

na wan|heit deme keiserliken rike. *doer dat he sinē legatē | sande *den martgreuen ghehetē hediba| welken de | konink van dennemarken *mit den sinen let koppē | by sleßwik. Dat he mit sinē broderē *seer to grote|me vndāke nemen . vnde dachte sodane graue vn|bescheden auaruanghe strenliken tho wrekende. | de affghetreden lande *vñ rike wedder vnd' den kei|serliken horsam to bringende| eren *tribut na rech|te vñ wanheit to gheuende alse se keiser karle in| *vorganghen tijden pleghen to donde.* [Nicht lan|ghe dar na] keiser otto vorstorde dennemarken in | vure| vnde mit wapenerhant. Besunderghen by | sleßwik [anheuēde] wente to deme neghestē Bl. V2. (S. 10.) meer.|| welk dar delet dennemarken vñ norweghen. dar | vm̄e wente in dessen dach is de stede ghehetē de ot|ten sunt[1]). In der wedd' reise *de keiser* den koningk | van dēnemarken| [gheheten] heroldus vor sik vāt | bi sleßwik mit em to krijghēde. [Dar] wart de ko|ningk vā deme keisere vorwūnē . vnde huldinge | dede| vortlauende den hillighen cristene louen mit | den sinen wedder an tonemende . vñ sede cristē mit | alle den denen thowerdende . dat he *sunder myddel* | vullentoch mit siner vorstinnen ghehetē gunnild| vnde synen sone noch ein kint| den de |keiser vt der | dope hoff| vñ ene heten otto| worden [samentliken]| ghedofft[2]). Do worden in dēnemarke dry bisschop|pe suffraganie der kerkē van hamborch. der do de | hillighe man adeldagus artzebisschop was[3]).|

§ Dat .viij. Capitel.|

DAr na [keyser] otto myt syneme heer alle | wendesche vnlouicheyt tho deme louen | wedder brachte. vñ bedwangk se to deme tribute | des keisers[4]). In den tijdē de stol to rome sere *bemo|ijet vñ bedrucket*| esschede [keiser] otten . de dat lant | to sassen eneme eddelen manne beuol| welke schol|de vorwesen . vp dat de denen offte ander vnghe|louigen in des keisers afwesende| [sinen landē] *nicht |

1) Vgl. Helmold a. a O. § 4. init. mit Adam Brem. Lib. II. c. 3. und IV. c. 1, u. Albertus Stad. ad A. 948. 2) Ebend. § 4. in fin. u. § 5. u. Adam Brem. Lib. II. c. 3., die beide gleichmässig den Ausdruck *nec mora* brauchen, und ebenso des Sohnes Namen *Suein Otto* an-

Danorum negavit tributum consuetum imperio, *qui et marchionem, legatum ab imperatore, nomine Hediba[a], circa Sleswik obtruncavit cum suis. Fratres vero Ottonis multum iniuriae sibi irrogarunt et de omnibus se defendens regna retro cedentia imperii recuperavit, quae Karolus magnus habuit.* [Fere quasi || omnem terram Danorum] gladio et igne vastavit, Fol. 2[c]. et praesertim circa Sleswik usque ad mare novissimum, quod Normannos dirimit a Danis; ideo usque in praesentem diem a victoria imperatoris Ottensund dicitur [1]). *Qui* reversus regem Danorum Haroldum circa Sleswik contra se bellaturum invenit, [quibus diu bellantibus] rex [Haroldus vel Alradus] vincitur; ideo homagium faciens imperatori, [regnum ab eo accepit], et christianum cum tota Dacia se fieri promisit; *nec mora*, cum uxore sua scil. Ghunnyld baptisatus est et filio parvulo, quem imperator de fonte || baptismi levavit, et Ottonem p. *206.* nominavit [2]). Et sic in Dacia facti sunt tres episcopi suffraganei[b] Hammenburgensis ecclesiae [metropolitanae], cui tunc praesedit Adeldagus[c], vir beatissimus [3]).

Capitulum VIII.

DEinde Otto cum exercitu suo omnem Sclauoniae[d] gentilitatem ad fidem Christi et ad tributum imperii constrinxit [4]). His temporibus sedes apostolica multum *turbata* vocavit Ottonem. [Hermanno] igitur nobili viro Saxonia commissa,

a) So mit Ed. Li. et Fa. auch Ed. pr. b) Ed. pr.: *fuffraganii.* c) So hier auch Ed. Fa. d) So Ed. pr. u. Li.; Ed. Fa.: *Slavoniae.*

geben, wie Albertus Stad. A. 948. 3) Ebend. § 5. u. 6. und Adam Brem. a. a. O. 4) Vgl. Helmold cap. 9. § 7. u. 8. mit Adam Brem. Lib. II c. 5.

schedelik weren* [1]). Do de keiser *to rome* quam| [2]) dar | mit rade anderer bisschoppe den pawest afsettede.| *vn̄ de pawest hetede iohā-nes*| vp de tijd tho rome| nicht wesende. einen anderē in sine stede
Bl. VI$_1$. korē| [den| se heteden] leo. vā welkeme paweste he do de kro||ne
(S. 11.) entfingk. vn̄ vā den romeren *erwerdighen en| romesch koningk* wart geheten. In deme xxviij.| iare sines rikes. [In der tijd] bleff de keiser .v. iar in| walschē landen mit sineme sone. Do he *mit stride| hadde vnderbraken* de kinder berengarij| rome he| gaff wedd' erer olde vrigheit [3]) Vn̄ *wedder kamēde| in sin land*| do up de elue he buwede magdaborch.| welke he den wenden ene houet-stad settede| vn̄ dē| adelbertn̄ enē hilligen mā dar to artze-bijsschoppe| leth mit groter innighen werdicheit cōsecreren.| Adel-bertus xij iar in sineme bisschopdom sath. de| ende sines stichtes sik strecket wēte vp de pene. vn̄| vnder syk hadde vyff suffraganie. alse de bissoppe| van merszborch. cicen up der sale. mijssena vp der| elue. brandenborch vn̄ hauelsberch. den sosten em| ok ghaff aldenborch| welk doch de artzebijsschop| *besprah*. in deme dat stichte em toqueme| na vtwi|singe old' keiserlikē priuilegien [4]).

§ Dat .ix. Cap.|

OLdenborch na wēdescher tūghen is ghehe|ten. stargardia. vnde dar is de ende der wen|deschē lant. vn̄ [licht] in wijgarien in dat westē des| meers baltici| [5]) [anders de belt]| in sinē endē me

a) Ed. pr.: *p'tū*, Ed. Li.: *protūc*, Ed. Fa.: *pro tunc;* Helmold u. Adam Brem. c. 9. nennen den Leo *protum*, d. h. *protonotarium;* Albertus Stad. ad. A. 961 hat *promotum ordinari praecepit.* b) Ed. Fa.: 18. Da Otto der Gr., im J. 936 zur Regierung gekommen, am 2. Febr. 962 die Kaiserkrone empfing, so passt diese Zahl so wenig als die andre, welche auch Helmold und Adam a. a. O. haben. c) Ed. Li. et Fa.: 173. Die Zahl 153, welche auch Helmold hat, stimmt zwar nicht zu dem wirklichen (962), wohl

1) Vgl. Helmold cap. 10. § 1. u. 2. und Adam Brem. Lib. II. c. 7. 8. u. Albertus Stad. ad A. 961. 2) Helmold a. a. O. § 3. u. Adam Brem. a a. O. c. 9. 3) Vgl. Helmold a. a. O. § 4. u. Adam c. 9. 4) S. Helmold a. a. O. cap. 11., dessen Schluss dahin lautet: *eo quod terminus suae ecclesiae antiquis Imp. privilegiis esset circum-*

ne Dani vel aliae gentes sua in absentia *male agerent* [1]), *Italiam* venit [2]) et *Johannem* concilio episcoporum, quamvis absentem, deponi fecit a papatu, [quia criminaliter accusatum]. Et in locum eius [protum[a]] Leonem ordinavit, a quo ipse mox coronatus *imperator a populo Romano consalutatus* est, anno regni eius 28[b], [post coronatum Romae Karolum 153[c]]. In Italia igitur quinque annis cum filio suo commoratus est; *debellatis* filiis Berengarii, pristinae libertati Romam restituit [3]). Et *repatrians*, Magdeburg urbem super Albiae fluminis ripam condidit, quam Slavis metropolim statuens, Adelbertum summae sanctitatis virum episcopum consecrari ibidem fecit, [anno imperatoris XXXV., post ordinationem sancti Anscarii 137[d]]. Adelbertus igitur duodecim annis sedit, cuius fi||nes dioecesis usque ad fluvium Penem, et habuit quinque Fol. 2[d].
suffraganeos, scil. Merceburg, Cicen, super Salam fluvium conditae, Miszna[e] super Albiam, Brandenburg et Havelsberch[f]. Sextum ei addidit Aldenburg, quod tamen [Adeldagus] episcopus Hammenburgensis *negavit*, eo quod in suo secundum antiquorum imperatorum privilegia[g] esset [4]).

Capitulum IX.

ALdenburg Slauica lingua Stargarde [i. e. antiqua civitas] dicitur, et est terminus Sclauiae in terra Wagirorum in occiduis[h] Baltici maris partibus [5]), in cuius finibus *clare*

aber zu dem nach dem Obigen vom Verf. der Chronik fälschlich angenommenen (936 + 18 = 954) Krönungsjahre. d) So übereinstimmend alle Ausgaben. e) Ed. Li. et Fa.: *Mifna.* f) Ed. Fa.: *Havelsberg.* g) Alle drei Ausgaben haben: *in suo sinu antiquorum imper. privilegio;* der niederdeutsche Text wird die hier vorgenommene Emendation gerechtfertigt erscheinen lassen. h) Dem in allen drei Ausgaben vorkommenden, m. W. ganz ungewöhnlichen *occidinis* habe ich *occiduis*, was auch Helmold hat, zu substituiren kein Bedenken getragen.

scriptus; vgl. mit Adam Brem. a. a. O. c. 13. 14. u. Albertus Stad. ad A. 971, die übrigens des Widerspruchs Adeldag's nicht gedenken, sondern einfach sagen: *eum (episcopatum Aldenb.), quod vicinior nobis est, imperator Hammenburgensi archiepiscopatui subiecit.* 5) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 12. § 1.

enkede| ſut dat eilāt vemerē [1]. deſſe ſtat oldēborch mit erer | prouinciē is getziret mit ſtarkē mēnē [2]. Ere reguli | ī vortidē aller obtritor' cininor' vñ anderē volkes | verne vā en belegē herſchop haddē| [3]) deſſe ſtat oldē|borch wart louich in dē tijdē ottonis [des keiſers]. | vñ [deſſe ſulueſte] keiſer en gaff den erſten bijſſchop | gehetē marco [4]. vnder em ſettēde alle de pro=
Bl. VI². uintien || der obitriten. wente to der peine to der ſtad dem|myn.
(S. 12.) In deſſen tijden was ſleßwik vnder deme ro|meſchen keiſer| mit deme gantzen lande to waghe|ren| dar oldēborch inne belegē was [5]. Deſſe marco | doffte alle dat volk dat [in ſyner prouyntien] was| wēte to demmyn [6]. Do de vorſtarff| wart ſleßwik | mit ereme eghene biſſchoppe gheſireghet [7]. Vnde | in oldenborch quam ein er=werdich man ghehetē | Egwardus| den de hillighe man adeldagus ertze|biſſchop to hamborch wighede vñ conſecrede [to | ſuffraganie] [8]. He bekerde vele der wende. vñ bu|wede ok vele kerken. [By den tijden] worden ock | moneke vnde preſtere ſere vormeret. Der kerkē| oldenborch was patronus ſunte Johannes bap|tiſta. To mekelen=borch ſunte peter| dar do ok ein | iūcvrouwen kloſter was [9]. De biſſchoppe van ol|denborch hadden grote *gnade gunſt vnde willen*| mit den wendeſſchen koninghen. Vnde ſe wordē | grote weldyghe biſſchoppe in werliken liffliken | guderen van otten deme keiſere [de ſe dar mede be|gifftede] [10].

§ Dat .x. Capitel.|

IN dt iar des Ottonis .xxxviij. ſines keiſerliken | ſtates .xxxvi. Dat was in dē iaren vnſes he|ren neghenhūdert vnde lxxiiij temnerer vnde vnd'|breker aller nordene lant. ſalichliken ſtarff in god | den

1) Diese Bemerkung fehlt bei Helmold a. a. O., der aber dagegen cap. 1. § 11., übereinstimmend mit Adam Brem. Lib. IV. c. 18., von Fehmarn sagt, sie sei *opposita Wagiris, ita ut videri posset Aldenburg.* 2) Helmold sagt a. a. O. *fortissimis quondam incolebatur viris, eo quod, in fronte totius Slaviae posita, contiguos habent Danorum sive Saxonum populos, et omnes bellorum motus ipsi aut primi inferrent aut . . . exciperent.* 3) Vgl. ebend. § 2. 4) Ebend. § 4. — Adam Brem. Lib. II. c. 13. u. 24. bezeichnet den Euagrius oder Egwardus als ersten Bischof von Aldenburg, und nennt den Marco nur als Dänischen, d. h. Schleswiger Bischof; s. Lib. II. c. 23., vgl. mit Chron. breve Brem. in fin. (bei

videtur Fembre insula [1]). Haec civitas et provincia fortissimis viris decorata est[2]), cuius reguli quon||dam omnium Obo- p. 192. tritorum sive Cicinorum et longe remotiorum populorum dominium habebant [3]). Haec civitas Aldenburg fidelis facta tempore Ottonis, [ut supra cap. VIII. in principio, cum ceteris Slauis] primum ab Ottone pontificem accepit nomine Mercionem [a], subdens ei omnem Obotritorum provinciam usque ad [Penem fluvium i. e.] de [b] Peyne, et urbem Demmyn [4]). His temporibus Sleswik Romano subiacebat imperio cum tota terra Wagrica, in qua erat Aldenburg [5]). Hic Marco [c] praedictus omnem populum istum sacro fonte lavit usque ad Demmyn [et Penem] [6]). Quo defuncto, Sleswik proprio antistite decorata est [7]), et in Aldenburg successit venerabilis vir Egwardus, ordinatus a sancto Adeldago archiepiscopo Hammenburgensi [8]). Hic multos convertit Slauorum; multae aedificatae sunt ecclesiae, sacerdotes et monachi multiplicati; patronus ecclesiae Aldenburgensis fuit S. [d] Johannes Baptista, Mekelenburgensis vero Petrus, ubi et monasterium virginum [9]). Pontifices Aldenbergenses magnam habebant gratiam cum regulis Slauorum, quia [e] potentes effecti pontifices ab Ottone imperatore in temporalibus [10]).

Capitulum X.

ANno igitur regni Ottonis XXXVIII. et imperii XXXVI., Fol. 3a hoc est anno Domini 974 [f], domitoris omnium septentrionis nationum, idem ipse feliciter migravit ad Dominum, sepultus

a) Ed. Li. et Fa.: *Marconem.* b) Ed. Li. et Fa.: *die.* c) So hier auch die Ed. pr. d) Ed. Li. et Fa.: *sc.* und *scil.* e) Ed. Li. et Fa.: *qui.* f) So hier und nachher mit der Ed. pr. die Ed. Li u. Fa.

Pertz a. a. O. p. 392). — S. auch Albertus Stad. ad A. 971 u. 984, der mit Adam den *Euagrius* als *primus Aldenb.* bezeichnet. 5) Ebend. cap. 12. § 6. 6) Ebend. § 7. in fin. 7) Ebend. § 8. 8) Ebend. § 8.—9. 9) Ebend. § 10.—12. vgl. mit Adam Brem. Lib. II. c. 19. 10) Bei Helmold a. a. O. § 13. lautet die entsprechende Notiz dahin: *Fuerunt praeterea Aldenburgenses pontifices admodum honorabiles erga regulos Slavorum, eo quod munificentia magni principis Ottonis cumulati essent temporalium rerum affluentia, unde possent copiose largiri et favorem sibi populi consciscere.*

heren·. vnde begrauen to madeborch. Des sin | sone de myddelste¦ [ok gheheten] otto na eme quam | to deme rike. in den iaren vnse herē neghenhūdert | vnde lxxiiij[1]). Vnde regherde x iar dat rike mit Bl. VII[1]. aller ‖ strengicheit[2]). Desse otto vnderdwāgk twe konin|ghe van (S. 13.) frāgriken. [de eene het lotharius. de and' ¦ karolus]. na velen krighē vnde striden mit den gre|ken vnde sarracenen he bi rome vorschede. Na de|me de drudde otto noch ein kint quam to deme ri¦ke¦ vnde regherde .xvij. iare[4]). De [hillighe kristene]¦ kerke syk wunderliker wise merde [vñ beterde] by | den tijden disser drier gheheten otto[5]). In den suluē | tijden starff hermanus ein hartich van sassen. Vñ | sin sone bennon nicht so doghetsam [alse de vader]¦ quam na eme.[6]) By dessen tijden starff ok egwar|dus effte bernhardus bisschop to oldēborch. Na | eme quam wago¦ de sine suster eene schone [yunc|vrouwe] deme koninghe der obitriten *na syneme | beghere vnde willen* to der ee gaff. de he doch dar| na van syk schedede. vnde den byßchop *mit bedre|ghe vmme dede*[7]). Dar van *de geistliken vñ de denst ¦ gades sere begunde syk to vorereghereende*. wēte | de wende *leden sik ieghen den horsam* des keisers. | vñ des cristen gheloueu[8]).|

§ Dat .xi. Capitel.|

WAgo vorstoruen. ezico to bisschoppe ward | consecreret de veerde bisschop na[a] adeldago ¦ deme hillighē bisschoppe to hāborch. alse meister | adam schrifft. welk sine kroneke *in behendeme la|tine* hefft beschreuen[9]). In dessen tijden vele orlige ¦ sint uppe ghestan

a) So statt uā die Ausgabe.

1) Vgl. Helmold cap. 13. § 1. *(anno regni sui XXXVIII, imperii XI)* und Adam Brem. Lib. II. c 21. *(anno pontificis Adaldagi 38)*. S. auch Albertus Stad. ad A. 974. 75. 2) Vgl. Helmold a. a. O. c. 13. § 2. und Adam Brem. a. a. O. c. 21. 3) S. Helmoldus cap. 13. § 3. u. c. 16. § 1. 4) Vgl. Helmold a. a. O. § 4 u. Adam l. c., wo aber die Regierungsdauer zu 18 Jahren angegeben ist. 5) Die einzige dem einigermassen entsprechende Aeusserung, welche ich bei Helmold gefunden, ist die im cap. 12. § 10. an die Ordination Bischofs Egward sich knüpfende: *Crevit autem populus fidelium, nec fuit aliquid, quod novellae ecclesiae adversaretur omni temporum Ottonum*, von denen er

in Magdeburg. Cui filius suus medianus Otto succedens, qui coepit anno Domini 974[1]) et per decem annos strenue imperium gubernavit [2]). [In speculo libro XXV. cap. LXXXIX.[a] latius habes illam materiam, quam Helmoldus hic pertransit][3]). Hic, Lothario et Karolo regibus Francorum subactis, post multa bella cum Graecis et Sarracenis apud Romam decessit[4]) [scil. anno Dom. 984.] Cui tertius Otto, adhuc puer, successit per annos XVII[4]), ecclesiaque miro crevit modo sub his tribus Ottonibus[5]). § Eodem tempore moritur Hermannus dux Saxonum. [de quo supra c. VIII.], cui filius suus Bennon‖ p. *207.* successit, non ita bonus[6]). His etiam temporibus obiit Egwardus vel Bernardus praesul Aldeburgensis. Cui successit Wago, qui suam sororem pulcherrimam a regulo Obotritorum *postulatam* in matrimonio tradidit, [ut esset favorosior ecclesiae Dei novellae], quam tamen postea repudiavit et episcopum *dolo circumvenit*[7]). Ideo multum coeperunt *titubare ecclesiastica et divina*, quia Sclavi *obniti coeperunt* imperatori, ac etiam fidei[8]).

Capitulum XI.

MOrtuo igitur Wagone, Ezico episcopus consecratur Aldenburgensis IIII. ab Adeldago sanctissimo archiepiscopo Hammenburgensi, ut dicit magister Adam, qui dissertissimo stylo[b] gesta Hammenburgensis ‖ ecclesiae pontificum conscripsit[9]).

a) So alle Ausgaben; von Otto II. ist aber bei Vincentius Bellov. nur in cap. 89. u. flg. des Lib. XXIV. die Rede. b) Ed. pr.: *stilo.*

dann bemerkt: *horum tres fuisse comperi, omnes pari devotione erga Slavorum vocationem affectos.* 6) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 13. § 5. u. Adam Brem. c. 21. cit., welche jedoch über Benno sich näher und dahin äussern: *qui etiam vir bonus et fortis memoratur, excepto quod degenerans a patre populum rapina gravavit.* 7) S. Helmold a. a. O. cap. 13. § 6.—10. u. cap. 14. vgl. mit cap. 12. § 9.; er nennt übrigens den Vorgänger des *Wago* immer *Ed-*, nicht *Egwardus*, und erwähnt davon, dass er auch *Bernardus* genannt werde, m. W. nichts. 8) Vgl. Helmold c. 14. § 9. 9) Vgl. Helmold cap. 14. § 11. 12. und Adam Brem. Lib. II. c. 24.

langhe tijde. twiſſchen den denē | vnde barbaren [1]). Int iar vnſes heren .M.vñ.i. dat | is in deme ende des rikes des .iij. ottonis, in Bl. VII^{2}. der tijd ‖ bilislaus eyn konyngk van palen ſyk vorbunden | hadde (S. 14.) mit dem .iij. keiſer otto. alle wendeſche lāt | welke auer de ader ſynt auerlangk vnder den tri|but werē ghebracht. Vnde vth ruſſen vñ pruſen | reliquien hadden tranſſeret in palen [2]). De .iij. otto | binnen rome vorſchedede. int iare vnſes heren du|ſent vñ iij [3]). Na em volgede hinricus *in rechticheit | vnde hillicheyt, vprichtich, vnde vortaghen*. De | to hamborch[a] funderde dat biſſchopdom [4]). He re|gherde .xxij. iare. In deme tijenden iare ſines rikes | ſtarff de hartighe van ſaſſen, ein hillich man. vnde | ein *beſchermer des louen* [5]). Na deme volghede ſyn | ſone gheheten bernhardus. de deme keiſere hinri|co *was entieghen vnde vnhorſam*, myt deme gan|tzen lande to ſaſſen. he vele criſtene dor ſinen roff | *mit noet van deme louen* brachte [6]). Mit den vorſtē | wijnolorū miscouwi vñ miſſidrag, vele vnbeha|ghes hadde [7]) Darvm̄e alſe de hartige vā ſaſſen mit | dem keiſere hinrico vorſettede tokrigēde. De wē|de dat gantze lāt to ſtormerē mit ſwerde vñ vure | vorſtordē. preſtere vormordē dor dē louē, vñ geuā|gen vordē. beſund'ghē bi hāborch [8]). Na morde des | menē volkes, welk ſe vorhuwē alſe quik. ſoſtich | p̄ſtere ſe vorwardē, *en mere pine vñ ſmaheit an to | leggende*, vñ de ouerſte was de praweſt d' ſuluē ſte|de gehetē odar' deſſen .lx. [preſteren] in dem endē ve|ler pine. de hut eres houedes ſe auer ſnedē, ī der wi|ſe enes cruces. vñ ſloghen dor ere breghen panne | Bl. VIII^{1}. iſeren negele. ere hende to rugghe gebūden ſe to‖ghē [to hone vñ (S. 15.) to ſmaheit] dor alle wendeſche ſte|de, ſo lāghe dat ſe vorſchededē.

a) So die Ausgabe; es soll aber offenbar heissen bamberch.

1) Ebend. c. 15. § 4. u. Adam Brem. a. a. O. c. 40. 2) Ebend. cap. 15. § 1, wo übrigens nur von den Reliquien des Bisch. Adelbert, des Bekehrers der Preussen, und dass sie nach Polen gebracht seien, die Rede ist. — S. auch Schol. 25. zu Adam Brem. c. 33. 3) Ueber den im Januar 1002 erfolgten Tod Otto's III. äussert Helmold a. a. O. cap. 16. § 1., übereinstimmend mit Adam c. 40. cit., sich dahin: *Circa idem tempus impletus est annus 1001, in quo . . . Otto tertius, cum iam tertio victor Romam intrasset, immatura morte praeventus occubuit.* S. auch Albertus Stad. ad A. 1001. 4) Helmold c. 16. § 1. 5) S. Helmold a. a. O. § 2. 6) Ebendas. § 3. u. 4. 7) Ausführlich

His temporibus multa sunt bella exorta, longo tempore, inter Danos et barbaros [1]). Igitur anno incarnationis 1001, hoc est in fine regni tertii Ottonis, cum iam Bolislaus, Polonorum rex christianissimus, Ottoni tertio confoederatus omnem Sclaviam, quae est ultra Oderam, diu || tributis subiecisset et Rutziae ac Prutziae reliquias in Poloniam [2]) transtulisset, Otto tertius in Roma decessit, scil. anno Domini 1003 [3]). § Cui successit Hinricus, *iustitia et sanctitate insignis*, qui Bauenbergensem fundavit episcopatum, qui imperavit annis XXII [4]); cujus regni anno X. mortuus est dux Saxoniae Benno, vir sanctus et *ecclesiarum defensor* [5]). Cuius successor filius eius Bernardus, qui Hinrico imperatori [a] *rebellavit* cum tota Saxonia, multosque sua rapina ad *necessitatem paganismi* coegit [6]). Cum principibus etiam Winulorum, Mistowi et Missidrag, multam displicentiam fecit; [7]) ideo post, cum esset Bernardus bellaturus contra caesarem, Sclavi totam [Nordalbingiam i. e.] terram Stormariae ferro et igne depopulati sunt. Sacerdotes occiderunt propter fidem et captivos duxerunt, et praesertim apud Hammenburg. [8]) Presbyteros etiam LX, aliis populi [b] more pecudum obtruncatis, *ad maius ludibrium* servabant, quorum maior loci praepositus Oddar nomen habuit. His LX, in fine multorum tormentorum, cute capitis in modum crucis incisa, ferrum cerebro eorum immiserunt, et ligatis post terga manibus, per multas Sclavorum

Fol. 3b.

a) So auch Helmold; alle Ausgaben: *imperatore*. b) Ed. Li. et Fa.: *populis*, Ed. pr.: *popul'*.

handelt über diese Differenzen Helmold a. a. O. § 5.—7., die angeblich dadurch, dass dem *Mistiwoi* als einem Hunde die Hand der Nichte des Herzogs versagt worden, veranlasst waren. — S. auch Adam Brem. Lib. II. c. 40. 8) Ueber das Folgende vgl. Helmold cap. 16. § 8. 9., Albertus Stad. ad A. 1001 u. Adam Brem. a. a. O. c. 41., welcher als seine Quelle den Dänen-König Otto Svein nennt, und dessen Erzählung die Worte hinzufügt: *Multa in hunc modum per diversas Slavorum provincias tunc facta memorantur, quae scriptorum penuria nunc habentur pro fabulis. De quibus cum regem amplius interrogarem: „Cessa," inquit, „mi fili, tantos habemus in Dania vel Sclavania martyres, ut vix possint libro comprehendi."*

In den tijdē so vele | martelere wordē gemaket. vor dē namē xp̄i ī wen|desche lant| dat me se kume in en bok kōde beschri|uen. wēte alle de wende welke dar sint twisschen | der elue vñ der oder| de bi dē dren keiserē tijden otto | gheheten in xp̄o haddē gelouet .lxx. iar| so mer alle | vā dem louē treden|[1]) bi den tijdē bernhardi des har|tigen vā sassen bēnonis sone| de dat volk d' wende | swarliken vnd'brak. mit theoderico markgreue d' | wende[2]) In dē tidē was en artzebisschop to hāborch | gehetē libentius| welk na adeldago bisschoppe to | hāborch quā. Na libentiū quā vijmuaris van ed|deleme slechte ghebaren[3]).

§ Dat .xij. Cap̄.|

IN god vorstoruen ezecone de .iiij. bisschop to oldē|borch| dem folquardꝰ volgede| de *vt sineme stichte* | wart vordreuē in der tid der voruolginghe| vor|uloch ī norweghē. dar he vele louiger makede| [de | in vnlouen werē]. vor dat mit vroudē to bremen | quam. Na deme rijembertus quam[4]). In den tijden | vijmuarij artzebijsschoppes tho hamborch. har|tych bernd van sassen| dor *vnderrychtynghe* des | bisschoppes vam hamborch *otmodigen voetual|dede* deme keisere hinrico.[5]) de wēde wedd' vnd' den | tribut [des keisers] bestedede. Den kerken is [wedd'] | vrede gegeuē. Vñ vijmuarius [vppet nie] *vorsam|melde* xij canonike d' kerkē to hāborch welke dat | volk vā dem vngelouē brachtē. De bisschop dar | [to hāborch] ene nije kerkē buwede[6]). wēte he rike | was vñ milde der Bl. VIII^{2} (S. 16.) clerecie interste gutlik. Na dode || reimberti des bisschoppes to oldēborch| he ordi|nerde bennonē wedd' dar vor bisschop vul kūste | [vnde sik hillichliken hebbende]. he was ein vā den | xij dar to

1) S. Helmold a. a. O. § 10., Adam Brem. a. a. O. c. 42. u. Albertus Stad. ad A. 1001, der aber von den Slaven *inter Albiam et Egdoram* redet. 2) Ebend. § 10. u. Schol. 30. flg. zu Adam Brem. 3) Helmold cap. 17. § 2. und Adam. Brem. cap. 27. u. cap. 44. 45.; Ersterer nennt den Nachfolger des *Libentius Unnuanus*,

civitates traxerunt eos, usque dum deficerent. Et tanti his temporibus in Sclavia facti sunt pro Christi nomine martyres[a], quod vix possent libro comprehendi, quia omnes Sclavi habitantes inter Albeam et Oderam, qui tempore trium Ottonum praedictorum Christo crediderant per annos 70, iam quasi omnes defecerunt [1]), scil. tempore Bernardi ducis Saxoniae, filii Bennonis, qui populum Sclavorum graviter afflixit cum Theoderico[b] marchione Sclavorum [2]). His temporibus fuit archiepiscopus Hammenburgensis Libencius[c], qui Adeldago Hammenburgensi episcopo successit; post Libencium Vimuarius venit, clarissimo genere oriundus [3]).‖ p. 193.

Capitulum XII.

‖Mortuo autem Ezecone episcopo IIII. Aldenburgensi, successit ei Folquardus, qui *de Slavia* tempore persecutionis pulsus Norwegiam abiit, et multos credulos Christo fecit; ideo cum gaudio [post] Bremam venit, cui Reymbertus successit [4]). Tempore igitur Vimuarii[d] episcopi Hammenburgensis Bernardus dux Saxoniae, *suasu* pontificis flexus, Hinrico caesari *supplex dedit manus* [5]), et Slavis sub tributo positis, pax ecclesiae facta est; et Vimuarius, XII. canonicis ecclesiae Hammenburgensis tantum[e] *factis*, qui populum ab idololatria converterent, novam ecclesiam ibi construxit [6]), quia praedives et largus fuit et clero adprime benevolus[f]. Et Reymberto mortuo episcopo Aldenburgensi, ordinavit Bennonem ibidem, virum prudentem, qui unus fuit de duodecim praedictis. Qui

Fol. 3c.

a) Ed. pr.: *cirsti nom. martires.* b) Ed. pr.: *Theod'ico,* Ed. Li. u. Fa.: *Theodorico.* c) Ed. Li. et Fa. hier und nachher: *Libentius.* d) So Ed. Li. et Fa.; Ed. pr: *Vīuarii.* e) So ohne alle Abkürzung die Ed. pr.; Ed. Li.: *tm̄;* Ed. Fa.: *tum.* f) Ed. pr. u. Li.: *benivolus.*

Letzterer *Unwanus.* 4) Vgl. Helmold cap. 17. § 1. u. Adam Brem. cap. 44. 5) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 17. § 4. mit Adam Brem. Lib. II. c. 47. u. Albertus Stad. ad A. 1013. 6) Ebend. § 6. vgl. mit Adam Brem. a. a. O. c. 68.

voren aff ghesproken is . welke mit pre|diken vele *gudes* dede [1]). De ghudere welke keijser | otto hadde gheghеuen der kerken *oldenborch*. he | klaghe dede hartijch bernharde uth den hāden der | vorsten der wende, mit nijchte kōde he se *wedder | krighē* [2]). Alse dertzow. morize. kucin. men he wed|der krech de houe tho bozouw vnde tho nezetina.| vnde ander [doemhoue] in deme lande to wagiren.|[3]) vth ieweliкeme huse arm effte rijke twe pēninge | auer dat gantze lant der obotriten [4]). Dar na kejser | hinrik einen hoff helt binnen werben bi der elue.| vnde dar de bisschop benno sine klaghe leth vor|luden, klaghende deme keiser so vor bestemmet is. | na veleme klaghende de vorstē der obitriti. kicini. | polabi. wagari . etc. laueden deme keiser vnde deme | bisschoppe tho gheuende allen tegheden vñ rente | van deme keisere otten [in vortijden deme stychte | van oldenborch gūstliken to getekēt], dat se nicht| en helden [5]). Hyr vm̄e de bisschop *van notrofft vñ | armodes weghē* sik *to neghede* deme hilligen man|ne beremuario bisschoppe to hildensem. de em be|schickede *tijdslittinghe, na aller redlicheit van si|ner stede vnde stichte em [demothliken] gheuende*.| He visiterde doch vaken sin stichte to oldēborch | vnde predekēde deme volke dat eme beuolen was [6]).| In den suluen tijden beremuarius

Bl. IX[1]. (S. 17.) *van deme gude* ‖ sines vederliken erues buwede eine kerken binnē| hyldesem in de ere sunte Michaelis. vñ ene schare | moneke dar vorsammelde tho deme denste gades.| Do he de luchteren siden der kerken wighede, dar | de velheit des volkes *ene vordruckede, vndertre|den*, so dat he in korten tijden dar na vorstarff . vñ | is ghegrauen in de affside der suluē kerken int nor|den in eene erlyken sepulturen [7]). Na desseme quam | mijnerus de .viij. bisschop to oldenborch. vnde he | nam de benedicien van libentio dem .ij. Na eme | quā Abelinus de .ix. van deme artzebisschop Ale|brando ward he ghewijet. Na deme de .x. in deme | talle, by namen Ezeco [8]).

1) Helmold a. a. O. § 7. vgl. mit Adam Brem. Lib. II. cap. 47. u. Albertus Stad. ad A. 1012, die übrigens von den im Folgenden erzählten Verhandlungen über die Dotation Aldenburgs nicht Näheres berichten. 2) Ebendas. cap. 18. § 1. flg. 3) Ebendas. § 4., wo *Neceña* und *Derithsewe* neben *Buzu* und *Morize* etc. genannt sind. 4) Ebendas. § 3. 5) Ebendas. § 5. 6) Ebendas. § 6. u. 7.; der Bischof wird hier

praedicando multum *fructum* fecit [1]), sed possessiones, quas magnus Otto dedit eidem ecclesiae, questus coram Bernardo duce Saxoniae, de manibus principum Slavorum *eripere* non potuit [2]), ut est Dertzou, Morize, Kucin; sed curtes illas obtinuit, [Buzu i. e.] Buzow et Nezetina et ceteras, in terra Wagirorum [3]), et de qualibet domo paupere et divite II denarios [i. e. nummos] per omnem terram Obotritorum [4]). Post Hinricus imperator in Werben circa Albiam || curiam celebravit, p. 208. et ibidem episcopus Benno sibi querimoniam [a] [de eadem re] fecit. Et [post multa] principes Obotriti, Kicini, Polabi, Wagiri [b] et ceteri promiserunt imperatori, episcopo daturos se omnem decimam et censum assignatam ecclesiae per Ottonem; sed nihil servabant [5]). Ideo episcopus *penuria constrictus* ad sanctissimum virum Berenwarium Hildensemensem praesulem *confugit*, qui et ei *vitae stipendia supputavit [c] de sua ecclesia, et locum assignavit*, [a quo saepe exiens] Aldenburgensem ecclesiam visitavit et populo sibi commisso praedicavit [6]). Eodem tempore idem Berenwarius *in loco* sibi hereditario || Fol. 3d. in Hildensem fundavit ecclesiam in honorem sancti Michaelis, et turmam monachorum ibi congregavit pro Dei servitio, cuius latus sinistrum Benno cum dedicaret, tantus fuit ibi populus, quod *ab eo compressus et attritus* post paucos dies moreretur, et in aquilonali absidia eiusdem ecclesiae honestam obtinuit sepulturam [7]). Huic vero successit Meynerus VIII. episcopus Aldenburgensis, qui suscepit benedictionem a Libencio [d] II. Post quem Abelinus IX. ab Alebrando archiepiscopo ordinatus; post quem X. in numero, nomine Ezo [e] [8]).

a) Ed. pr.: *querimonia*. b) Ohne jegliche Abkürzung hat hier auch die Ed. pr., der Ed. Li. u. Fa. folgen, den Nominativ plur., dem ich, worauf der Deutsche Text hinweiset, den Genitiv zu substituiren Anstand nahm. c) So, nicht *suppeditavit*, wie Helmold l. c., auch die Ed. pr., und zwar ohne Abkürzung. d) So Ed. pr. u. Li.; Ed. Fa.: *Libentio*. e) Mrg. Hbg.: *al. Ezeco*.

Berenwardus genannt. 7) Ebendas. § 8. — Auch hiervon berichtet Adam Brem. nichts, andererseits das Chron. Hildesheim. (bei Pertz M. G. Tom. III. p. 852) nichts von Benno, Bischof v. Aldenburg. 8) Helmold § 8. (der dieses Bischofs Ezo oder Ezeco II. erst cap. 22. § 3. gedenkt) vgl. mit Adam Brem. Lib. II. c. 62. 70. u. Lib. III. c. 20.

§ Dat .xiij. Capitel.|

IN den tijden Conradus de .ij. keiſer reng|nerde na hinricum. Vnde he begunde to | regherende int iare vnſes herē .M. vnde | xxv. Deſſe gheboet .xv. iare. He de winitē vnder|brak mit velen krighen. dar vmme is vaſt vrede | ghewordeu mangk den wenden . men de denſt ga|des is nycht ſere vormeret . welkeren behinderde | de giricheit des hartighē van ſaſſen [1]).

§ In deſſen | tijdē koningk kanut was in dēnemarkē, vñ to eme | vloch Godeſchalcus des vorſten ſone van wendē.| Do he mit veleme *iamer* hadde vorſlaghē de lant | nordalbingorū. alſe de lande. holſten. ſtormeren.| ditmerſchen. Vnde de koningk van dennemarken | eme to der ee gaff ſine dochter [2]). Na deme dode des | koninghes [Godeſchalcus] toch wedder to | lande . vnde wunderliker wijs he Bl. IX^{2}. (S. 18.) ſyk gaff to deme ‖ denſte gades, ſo dat de ende des ſtichtes van olden|borch ok louedē in xp̄m, alſe de kicini vñ circipani.| Panis is ein water. dar by ghebuwet is de ſtad | Dēmin [3]). Vele kloſter vñ kerkē wordē ghebuwet | beſchermende godeſchalco de hilligen kerkē. wen|te he was en dogetſam vorſte [4]).

§ Dat .xiiij. Cap̄|

DO vorſtoruen was abilinus de biſſchop | van oldenborch. wart gedelt dat ſtichte | in dry episcopat . bi den tijdē conradi, ſone | hinrici [des keiſers] [5]). welke conradus an hoff toge|bedēde int iar vnſes herē . M . vñ . xxv. In dē ſuluē | tijdē ſath de paweſt leo. welkes gūſt hadde alber|tus de artzebiſſchop to hāborch. de deſſe delinghe | makede [des ſtichtes to aldēborch]. Se doch [de car|dinale myt deme paweſte] des nicht wol worden | belert . men deme biſſchoppe [adelberto] dat *gheuē | in ſine beſchickinghe* auer de lant vñ rijke norden | wart . ezonē he ſettede enen biſſchop to oldēborch|

1) Vgl. Helmold c. 19. § 1. flg., wo jedoch die Jahres-Angaben fehlen. 2) Hierüber und über das Folgende vgl. die ausführliche Darstellung Helmold's a. a. O. § 5.—7. u. cap. 20. § 1. flg., vielfach wörtlich entnommen aus Adam Brem. Lib. III. c. 18. 19. 3) Vgl. hiermit Helmold c. 20. § 2: *Sed et Kycini et Circipani, et quaecunque*

Capitulum XIII.

HIs diebus Conradus II. imperator regnat post Hinricum, et coepit anno Domini 1025[a], et imperavit annis 15[b]. Qui Winithos[c] multis bellis attrivit; ideo firma pax fuit in Sclavia, sed religionis incrementum paucum, praepediente avaritia ducis Saxonum[1]). His diebus Kanutus rex fuit in Dacia, ad quem fugit Godescalcus, filius principis Slauorum, postquam multa *strage* percussit terram Nordalbingorum, scil. in Holtzacia[d], Stormargia et Ditmarcia; et rex Daciae matrimonio dedit sibi filiam[2]). Qui revertens ad patriam post mortem Kanuti miro modo se convertit ad cultum Dei, ita ut fines ecclesiae Aldenburgensis etiam in Christum crederent, scil. Kicini et Circipani. Est autem Panis fluvius, in cuius ostio sita est civitas Demmyn[3]). Coenobia multa et ecclesiae fiebant, protegente ecclesiam Dei Godescalco, viro virtuoso[4]).

Capitulum XIV.

IGitur defuncto Abelino IX. episcopo Aldenburgensi, [de quo supra cap. praecedenti in fine], ecclesia divisa est in III episcopatus[5]) tempore Conradi, filii Hinrici, qui Conradus coepit anno Domini 1025[e], [ut supra]; et eodem tempore papa Leo praesedit, quorum favorem habuit Adelbertus Hammenbur-

a) Ed. Li. et Fa.: *1027.;* Mrg. Hbg.: *al. 1025.* b) Ed. Li. et Fa.: *17.;* Mrg. Hbg.: *al. 15.* c) So auch Ed. Li. et Fa. d) Ed. Li. et Fa. hier, wie überhaupt in der Regel: *Holtfatia,* während in der Ed. pr. die Form *Holtzacia* fast ohne Ausnahme festgehalten ist. e) Ed. Li. et Fa.: *1027.;* Mrg. Hbg.: *al. 1025.*

gentes circa Panim habitant, receperunt gratiam fidei. Est autem Panis fluvius, in cuius ostio sita est civitas Dimine. Illuc quondam protendebatur limes Aldenburgensis parochiae. 4) Ebend. § 1.—3. vgl. mit Adam Brem. III. c. 18. 19. 5) Vgl. Helmold c. 22. § 1. u. c. 69. § 3.

Aristonē kamende vā deme *hillighē graue*. he be|schickede to ratze-borch iohānē dede quā vt schot|lant [1]) to mekelenborch . vn̄ do was gud vast vrede | wente de keiser hinricus hadde vnder ghebraken | de vngherē . de bemen. vn̄ de wende mit weldiger | hant [2]). Do he vorstarff sin sone quā wedder to de|me rijke ein kint van viij iarē ok gheheten hinri|cus. dor sine kintheit syk vormerden *boshehde* in | den landen. Int yare vnses heren dusent vnde .xl.| [3]) To hant dar na starff hartich bernd vā sassen .xl. | iare he regherde

Bl. X1. (S. 19.) dat lant to sassen . vnde dat lant v' || wende. Syne beijde sone na em delde de lande . Or|dolohus[a] nam dat harthchdoem van sassen. [Her|mañus dat rijke der wende] [4]). Nicht .v. iar vorsche|nen de wedder afftreden. De *doghetsame in ewi|gher dechtnisse* godschalcus wart geslaghen van | den barbaren binnen lentzijn [5]). Answerus mit sinē | [broderen mōneke], worden ghestent binnen ratze|borch . Johannes de bisschop van mekelenborch | wart gheuanghen . myt *speten* tohuwen . [tohone] | ghetaghen langk de stat . dar na hende vn̄ vote aff|howen . sin lichā op der straten . sin houet affghe|sneden, offerdē ereme gade redegast . to tekene dat|

a) So statt Ordolphus die Ausgabe.

a) So auch Ed. pr., Frgm. Lub.: *subrogavit.* b) Ed. pr. u. Fa. verbinden *decimum episcopum* mit *Aristonem etc.;* die Ed. Li. hat vor und nach diesen Worten ein Colon. c) Ed. Li. u. Fa.: *Hierosolymis.* d) Frgm. Lub.: *Boemos.* e) Ed. pr. u. Frgm. Lub.: *ceptrum.* f) Frgm. Lub.: *8.* g) Frgm. Lub., *post modicis temporis.* h) Alle Ausgaben, auch das Frgm. Lub., haben: *cuius duo eius filii.* i) Frgm. Lub.: V. statt *quinque.* k) Ed. Fa.:

1) Vgl. Helmold c. 22. § 3. mit Adam. Brem. Lib. III. c. 20. u. Albertus Stad. ad A. 1058. 2) Ebend. § 4. 3) Ebend. § 5., wo aber die Jahres-Angabe eben so fehlt, als oben die über Conrad's II. Regierungszeit. S. auch Adam Brem. Lib. III. c. 33. 4) Ebend. § 6. u. Adam Brem. Lib. III. c. 42. u. Albertus Stad. ad A. 1062. u. 66. 5) Die entsprechende Stelle bei Helmold a. a. O. § 7. u. 8., (fast wörtlich entnommen aus Adam Brem. Lib. III. c. 49.) lautet:

gensis archiepiscopus, ‖ qui hanc divisionem causavit, ipsis Fol. 4[a]. tamen non bene informatis, *) sed omnia sibi et *suae dispositioni reliquerunt* in borealibus partibus et regnis; unde Ezonem surrogavit[a] Aldenburg Abelino decimum episcopum; Aristonem[b] venientem ab *Jherosolimis*[c] Racisburg; Johannem in Mekelenburg, qui venit de Scocia[1]). Et pax firma erat, quia caesar Hinricus Ungaros, Bohemos[d], Sclauos manu potenti coercuerat[2]). Quo translato ad superos, successit in sceptrum[e] filius eius Hinricus, puer octo[f] annorum, et ob pueritiam eius multiplicata sunt *mala* in terra anno Domini 1040[3]); et post modicum temporis[g] mortuus est Bernardus dux Saxoniae, XL. annis jam administrans regimen Saxonum et Sclauorum; cuius duo filii[h] hereditatem partiti sunt, [scil. Ordulphus et Hermannus, quorum] Ordulphus ducatum suscepit[4]). Et vix iam quinque[i] annis decursis, Sclaui rebellabant, et Godschalcus, vir *omni aevo memorabilis*, occisus est a bar‖baris in urbe Leoncio[k], [quae alio nomine Lentzyn[l] [5]) dici- p 194. tur]. Ansuerus monachus cum suis lapidatus est in Racisburg [Idibus[m] Julii.][6]) Johannes episcopus in Mekelenburg captus servatur, et *fustibus* caesus ductus per civitates[n]; postea

*) Hier beginnt das erste der auf hiesiger Stadtbibliothek erhaltenen Fragmente einer, vollständig noch nicht aufgefundenen, zweiten alten Ausgabe des lateinischen Textes.

Leontio. l) Frgm. Lub.: *Lenzyn.* m) In Uebereinstimmung mit Ed. Li. u. Fa. hat sowohl die Ed. pr. als das Frgm. Lub.: *idus;* es sollte aber wohl heissen: *idūs.* n) So die Ed. pr., und (ohne Abkürzung) auch Frgm. Lub ; Ed. Li. u. Fa.: *civitatem.*

Denique post mortem patris (Bernardi ducis) vix V. transierunt anni, statim Slavi rebellare parantes primo omnium Godescalcum interfecerunt. Et quidem vir omni aevo memorabilis propter fidem . . . a barbaris occisus est, quos ipse nitebatur ad fidem convertere . . . Passus est alter ille Macchabaeus in urbe Leontio, quae alio nomine Lenzin dicitur, 7. Idus Junii cum presbytero Eppone etc. 6) Vgl. Helmold a. a. O. § 8. u. Adam Brem. c. 49. 50.

se den triūph hadden beholden . iiij. ydus nouēbris | by dēmyn[1]). De vorstinne godeschalci se leten mit | anderen vrouwen by mekelenborch[2]) . de kerke to | hamborch vnde sleßwik gruntliken wordē vor|stort . de holsten . stormere . dat [mesten deyl] vorsla|gen wordē. vñ geuāgen . in bespottinge des cruci|gheden ghades . de cruce affhouwen. Desses *we|modes me secht sy ghewesset eyn houetman* plus|so . de de suster hadde Godeschalci[3]). Do he wedder | quam to lande wart he ghekoppet[4]). Sulker wijß | alle wende eine ghemeijne vorsammelinghe ma|keden . vnde treden wedder van deme louen . vnde | vorsloghē alle de bi deme louē bleuen[5]). Ordolphus | [de hartige vā sassen] xij iar na dem vad' in dem leuē | de vakē iegē se vechtede | mē he *nicht beschichtede*[6]) | Desse turbatio schach int iare vnses herē . M . lx .| de kerke to oldeborch was sund' bisschop . lxxx. Bl. X 2. (S. 20.) iar[7]) || De sone Godeschalci worden schentliken vorsla|ghen. Eyn van en hinricus ghehetē vloch in den|nemarken | in deme dat sin moder was koningk ka|nutes dochter van dennemarken. Tritonem[a] neen | erue des landen | [einen heren] einen èruen des lādes |[8]) nordalbingorum upworpen. Nordalbingia hefft | in sik . Holsten . Stormeren . vnde . Dytmerschen |. Der holsten dorch de grotheit der voruolginghe | *en part* lep uppe den hart . dar noch ere slechte

a) So, nicht Critonem, hier (s. aber Cap. 15.) die Ausgabe; Helmold nennt ihn bekanntlich immer Cruco statt Crito, wie sonst überall der Name lautet.

a) So ohne alle Abkürzung die Ed. pr. und mit der, immer nur für *per* gebrauchten Abkürzung das Frgm. Lub., desgleichen Ed. Li. u. Fa. b) Frgm. Lub. u. Ed. pr.: *abcisum.* c) Ed. Fa.: *Radegast.* d) Frgm. Lub.: *Sleswich;* Ed. Li. u. Fa.: *Sleswik.* e) Frgm. Lub.: *Sturmarii.* f) Frgm. Lub.: *Holtzsatici.* g) So über-

1) Helmold a. a. O. c. 23. (wörtlich Adam l. c. cap. 50. folgend) giebt als Ort der Opferung die *metropolis Slavorum Rethre* an; im übrigen weicht seine Darstellung nur darin ab, dass er *desectum* statt *abscissum* und *prae-* statt *perfigentes* hat. 2) Ebend. c. 24. § 1. u. Adam Brem. c. 50. cit. 3) Ebend. § 3., wo nur von Zerstörung der Burg und Verwüstung der Parochie von Hamburg die Rede ist, und dann ausführlicher die Zerstörung der Stadt Schlefswig erzählt wird. — S. auch Adam Brem. a. a. O. 4) Ebend. § 3. in f. u. Albertus Stad.

truncatis manibus et pedibus, corpus eius in platea [proiectum est], et caput eius [barbari conto perfigentes[a]] abscissum[b] deo suo Redegast[c] in signum victoriae immolarunt, IIII. Idus Novembr., [circa Panym h. e. ultra] Demmyn[1]). Uxor Godeschalci, [filia regis Kanuti, nuda dimissa est] cum aliis mulieribus apud Mekelenburg[2]). Ecclesiae, scil. Hamburg [et Idibo i. e.] Slefzwik[d] funditus excisae sunt; Stormarii[e], Holtzati[f] fere occisi sunt et in captivitatem ducti. ‖ In derisionem p. *209.* Crucifixi cruces truncatae sunt. Huius *cladis autor* dicitur fuisse Pluffo, qui sororem habuit Godeschalci[3]), domumque[g] reversus obtruncatus est et[h] ipse[4])‖. Itaque omnes Sclaui, facta Fol. 4[b]. conspiratione universali, ad paganismum denuo relapsi sunt, eis occisis, qui in fide perstiterunt[5]). Ordulphus praedictus, XII.[i] annis post patrem suum supervivens[6]), saepe contra eos dimicans *nullam obtinuit victoriam*. Haec turbatio facta anno Domini 1060[k]; ecclesia Aldenburgensis annis vacavit LXXX.[l][7]), filiis quoque[m] Godeschalci turpiter occisis. Unus tamen scil. Hinricus ad Daciam fugit, eo quod mater eius esset Kanuti[n] regis Daciae filia. Critonem, non heredem terrae, heredem[8]) fecerunt, scil. per totam terram Nordalbingorum, quae Holtzatos[o], Stormarios et Thedmarcos[p] includit. *Mul-

einstimmend mit Helmold das Frgm. Lub.; alle Ausgaben haben: *domum quoque.* h) In Ed. Fa. fehlt *et.* i) Frgm. Lub.: *12.* k) Ed. Li. u Fa.: *1066.*; Mrg. Hbg.: *al. 1060.* l) Frgm. Lub.: *80.* statt *LXXX.* m) Frgm. Lub.: *filiisque.* n) Frgm. Lub.: *Kanuli.* o) Ed. Fa.: *Holtsatos.* p) Frgm. Lub.: *Starmarios, Thetmarcos.*

a. A. 1066. 5) Ebend. § 4. flg., vgl. mit Adam Brem. Lib. III. c. 50. in f. und mit Albertus Stad. ad A. 1066. 6) Bei Helmold § 5. lautet es: *saepe contra Slavos dimicans per XII. annos, quibus patri supervixit, nullam umquam obtinere potuit victoriam.* 7) Vgl. Ebend. § 6. und c. 69. § 4. An beiden Stellen wird die Vacanz des Bisthums Oldenburg auf 84 Jahre angegeben, auch an jener der Aufstand nicht in das Jahr 1060, sondern 1066 gesetzt. 8) Vgl. Helmold a. a. O. c. 25. § 1. mit Albertus Stad. ad A. 1067.

ſint | wēte uppe deſſen dach[1]). § De[2]) pawes gregorius | [uppe de tijd] warp hinricum den .iiij. van deme ke|iſerdome. vñ gaff dat Rodolpho deme hartighen | van ſwauen. Dar dorch dreff hinrink, [de affghe|ſettede keiſer] den paweſt uth rome. Vnde wijber|cum den biſſchop vā reuenna makede to paweſe. | vnde ward gheheten Clemens. Dar vm̃e is *twe|dracht* gheworden in der hillighen kerkē .xv. iar | langk. Vorſtoruen Gregorio, na eme quam De|ſiderius. Na em Vrbanus, int iar vnſes herē .M. | vnde .lxxix. Dar na Paſchalis. Do wordē de twe|dracht gheendighet. Vnde clemens de wibertus | gheheten hadde vorffarff[a]. § In den tijden toghē | vele up in dat hillighe lant, vnde beheldē iheru|ſalem van den barbaris. dar to ſe ryſede een mon|ningk ghehetē petrus, gebaren in hiſpanien[3]). Dar| na wart de *keiſerlike herlicheit* Hinrico genomē | mit macht van den vorſtē. vñ wart ghegeuē ſine|me[b] ſone Hinrico dem̃ .v. [Dyt ſchach] int iar vn|ſes heren .M. c.
Bl. XI[1] (S. 21.) vñ . vij. Syn ſone ene vaghede ut ‖ den riken[4]). Do ward vrede twiſchen den vorſten | vnde den geiſtliken. wo doch nicht langhe[5]).|

§ Dat .xv. Capitel.|

DAr na hinricus de ſone Godeſchalci quā | wedder uth denne|marken, vñ *ſloch uth | oldenborch, vnde uth den landen bi der ſee ligghen|de der[c] wende.* . eens . twije . drije nemende groten|

a) Es sollte offensichtlich vorſtarff heissen. b) In der Ausgabe ſineneme; doch ist im hiesigen Exemplar das zweite ne durch Dinte getilgt. c) So die Ausgabe; es müsste eigentlich der Accusativ sein und de heissen statt der.

1) Helmold a. a. O. c. 26. § 3. u. Albertus Stad. ad A. 1067.
2) Hierüber und das Folgende vgl. Helmold a. a. O. cap. 28, 30. u. 32.
3) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 31. 4) Vgl. ebend. cap. 32. 33.

taeque familiae* Holtzatorum pro[a] fervore persecutionis [montes Harticos i. e.] den Haerd[b] adiverunt, quarum posteritas manet ibi usque in hodiernum diem[1]). [Vide hic in speculo, quomodo[c]] Gregorius papa[2]) Hinricum IIII.[d] imperio privavit et duci Sweuorum[e] Rodulpho dedit. Ob id postea Hinricus papam de Roma fugavit et Wibertum, Ravennaticae sedis episcopum, papam fecit, et Clemens dictus est; ideo *schisma*[f] in ecclesia per XXV.[g] annos ferbuit. Defuncto igitur Gregorio successit Desiderius; post quem Urbanus anno Domini 1089, deinde Pascalis[h]. [Qui omnes imperatorem Hinricum[i] cum suo antipapa Wiberto excommunicationis sententia damnaverunt, continentes se apud reges Franciae, Siciliae[k] et Hispaniae. Tempore igitur Pascalis] sopita sunt schismata, et Clemens, qui Wibertus dictus fuit, mortuus est. His temporibus multi ascenderunt terram sanctam, et obtinuerunt Hierusalem[l] a barbaris, instigante eos quodam monacho, qui Petrus dictus fuit, natione Hispanus[3]). Postea ablata sunt per vim *imperialia* per principes a Hinrico IIII.[m], et data sunt filio eius Hinrico quinto[n], anno Domini 1107; et filius expulit eum de regno[4]). Fuitque pax inter regnum et sacerdotium, non multo ‖ tamen tempore[5]). Fol. 4c.

Capitulum XV.

Post hoc Hinricus, filius Godescalci, reversus de Dacia *percussit Oldenburg[o] et omnem terram maritimam Slauorum*, ablata infinita praeda primo, secundo, et tertio; et factus est

a) Ed. pr. u. Frgm. Lub.: *p̄;* Ed. Li. u. Fa.: *prae.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Hard;* Frgm. Lub.: *Haert.* c) So Ed. Li. u. Fa.; Ed. pr. u. Frgm. Lub.: *q̄uo.* d) Frgm. Lub.: *quartum.* e) Frgm. Lub.: *Suenorum.* f) Ed. pr.: *scisma.* g) Frgm. Lub.: *25.* Auch Helmold giebt c. 30. § 3. die Dauer des Schisma auf 25, nicht 15 Jahre an. h) Ed. Li. u. Fa. hier und weiter: *Paschalis.* i) *Henricum* fehlt im Frgm. Lub. k) Frgm. Lub: *Ciciliae.* l) Frgm. Lub.: *irlm̄.* m) Frgm. Lub.: *4.* n) Frgm. Lub.: *V.* o) Frgm. Lub.: *Aldenburg.*

5) Wörtlich übereinstimmend mit Helmold cap. 33. § 9., nur anders eingeleitet, nemlich mit den Worten: *regnavit autem Henricus iunior pro patre suo.*

merliken roff. Vnde *vntermate grote* vruchte is | ghewordē māgk den wendē[1]). Dar criton to gaſte | gebedē, ein vān den denē houw eme ſin houet mit | ener exen eins houwes aff, do *he grauw was vn̄ | in ſin old' gekamen*. Hinricus *ſine vorſtinne* crito|nis eene wēdinne ſik to d' ee leet gheuē. vn̄ſin *pa|tromoniū* [ſulkerwiß] wedder to ſik brachte[2]). Be|vrouwet wordē alle de vā nordalbingen. vnde de | loue *wart vorhauen.* in alle wēden[3]) was nichten | preſter effte een karke: ſunder in deme *wijckbelde*| dat nu olde lubek heet. in deme dat dar keiſer Hin|ricus vaken afflede myt ſineme *volke*[4]). Dar na de | ruganer uptoghē de trauene, myt ſchepen beleden | dat *wijkbelde* lubeck. dar do inne was Hinricus | godeſchalcus ſone. vnde vnder tobrekende de lāde | wigaror· vn̄ nordalbingor·, ſe reiſede de luſt toher|ſchoppēde.[5]) wēte alle volk, welk ſe vnd'brekē mit | dē ſwerde. dat makedē ſe tinſtaftich dem̄ tēpel [eres | affgades] Hinricus uth dem̄ bleke gink bi nachte | mit twen knechtē vm̄e hulpe Sineme ridmeiſter | beuole he dat blik wēte in den iiij dach In den iiij | dach he upſtech ut dem̄ mūde der trauē mit
Bl. XI[2]. (S. 22.) [velen] ‖ holſtē, vntellik volk he *vorquelde* mit ſwerde vn̄ | mit watere der ruganer.[6]) vn̄ grouē ere corpere up | den rāmeſberch. de ſo noch heth wēte up deſſe tid.| Settede touirēde up den dach kalēdar· auguſti in | ene ewighe dechniſſe . vn̄ de ruganer ſint ghewordē[7])| hinrico vnd' tribut . alſo wagiri . kicini . cutici . po|merani,

a) Alle Ausgaben, aber fälschlich: *Critoni.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Lubeca.* c) Frgm. Lub.: *V.* d) So hier auch Ed. Li. u. Fa. e) Ed. pr. *sensuales facibant;* ebenso, nur mit *faciebant*, das Frgm. Lub. f) So, deutlich und ohne Abkürzung, die Ed. pr.; das Frgm. Lub. hat: *Rāberch;* die Ed. Li. u. Fa. *Raniberg*, eben so

1) Vgl. Helmold cap. 34. § 1. u. 2., wo es heisst: *Cui (Henrico) cum Cruco introitum praecluderet, omnem ille . . . percussit Aldenburg et omnem etc. . . . duxitque de eis infinitam praedam. Et cum hoc secundo et tertio fecisset, factus est timor magnus omnibus Sclavorum populis.* 2) Vgl. Helmold ebend. § 2. u. 3., und Albertus Stad. ad A. 1106., welche die Gattin *Cruco's* nicht als Slavinn bezeichnen, sondern ihr den Namen *Slavina* beilegen. 3) Ebend. § 4. flg. 4) Ebend. § 8. und Albertus a. a. O., wo übrigens dieser Satz mit *necdum erat* ein-

timor *maximus* Sclauis [1]). Postea, Critone [a] invitato, Danus quidam securi caput abstulit ei uno ictu, *iam senio confecto*, et Hinricus *sibi uxorem* Critonis Sclauam matrimonio coniunxit, et *hereditatem paternam* recuperavit [2]). Et laetati sunt universi Nordalbingi, coepitque fides *resuscitari*; nam in universa Slauia [3]) nec sacerdos erat nec ecclesia, nisi in *urbe* tantum, quae nunc vetus Lubica [b] dicitur, eo quod Hinricus imperator ibi saepius cum sua moraretur *familia* [4]). Postmodum Rani, [de quibus supra cap. quinto] [c], navigio ascendentes per Trabenam navibus obsederunt *urbem* Lubicam [d], in qua erat Hinricus Godescalci filius, volentes usurpare totam terram Wagirorum et Nordalbingorum, dominationis libidine provocati [5]); nam gentes, quas armis subegerant, fano suo censuales faciebant [e]. Exivit igitur Hinricus de urbe pro auxilio nocte cum duobus servis, suae militiae magistro commendans urbem usque in quartum diem. Reversusque cum Holtzatis, ascendens de ore Trabenae, innumerum populum Ranorum *trucidavit* gladio et aquis [6]), sepelieruntque corpora [in loco, qui dicitur] Ramberch [f] usque in hunc diem; statueruntque diem kalendarum Augusti omni anno celebrandum in perpetuam huius rei memoriam [7]). Et Rani facti sunt Hinrico sub tributo, sicut Wagiri, [Polabi, Obotriti, Circipani], Kicini, Lutici [g], Pomerani usque ad terram Poleno-

wie Helmold, der übrigens nur von dem *tumulus magnus, in quo proiecerunt corpora* sagt, dass er *in monumentum victoriae Raniberg* genannt sei *usque in hodiernum diem.* g) Alle Ausgaben haben *Cutici;* s. aber Helmold a. a. O. § 6., dem die Chronik hier wörtlich folgt.

geleitet ist, und der Beisatz *imperatori* mit Recht fehlt; s. auch Albertus ad A. 1133. 5) S. Helmold a. a. O. c. 37. § 2. u. 3., wo aber der Schluss-Satz als allgemeine Charakteristik der Rugier dahin gefasst ist: *gentes, quas subegerint . . . faciunt censuales.* 6) In der specielleren Darstellung Helmold's a. a. O. § 4. ist erst vom *militiae princeps,* dann vom *praefectus urbi*, so wie erst von der *urbs*, dann vom *castrum Lubek* die Rede. 7) Ebend. § 4. u. 5.

wente in dat rike to palen. vnde he is ghe|heten koningk auer alle wēdesche vñ nordalbin|ghesche| prouintien[1]). He vorwan dat volk briza|nor· vñ stoderanor·| welke wanē to hauelberghe| vñ *dar vm̄e heer.* vnde ok linos de dar bi den landē| beleghen sint. Hinricus hadde enen sone stark vñ| stritbaer| de em hulpe [vñ entsettynghe dede| dar in| den landē vorbenomet sin wesent hadde][2]) Dar na de| ruijaner vorsloghē to dode den sone hinrici gehe|ten woldemarus. Dorch dat quā he mit groteme| volke wente tho wolgast| welke dorch de keiser| iulius hadde gebuwet| vñ hete se iuliam augustā.|[3]) hir vm̄e de ruijaner wordē vorscherket dor so ve|le volkes. *se betalden* den sone hinrici| vnde kofftē| sik vrede vor veer dusent mark. vñ en veer hun|dert mark vth dem gemeijnē schalte[a] bi der wicht|[4]) De ruijaner [vp de tijd] haddē nene mūtte. mē wat| se behoff hadden dat buteden se to sik *vor luwent| vñ want*. wat se ok nemen effte roueden van sul|uere vñ vā golde dat ledē se alle an ȝiringhe erer| vrouwen. effte se gheuēt in den schat erer gade[5]).|

§ Dat .xvi. Capitel.|

Bl. XII[1]. (S. 23.) By den daghen was deme keysere Hinrico ‖ deme iunghesten ein strenghe swar strijd yeghen| den harthyghen *van sassen* gheheten luderus| offte| loterus. Vordreuen sin vader hinricus [de olde kei|ser.] he behelt syk marchiam[b] des rijkes. Vnde he| toch to rome bi den tijdē paschalis des pawesses.| dede[6]) pawest sath int iar.

a) So statt schatte die Ausgabe. b) So hat ganz deutlich die Ausgabe; es sollte aber wohl mōarchiam stehen.

1) Wörtlich gleich mit Helmold a. a. O. § 6. in f. 2) Ausführlicher und unter Erwähnung, dass Mistue dabei in Gefangenschaft gerathen sei, bespricht diesen Zwischenzug gegen eine benachbarte Slavische Völkerschaft Helmold a. a. O. Lib. I. c. 37. 3) Vgl. Helmold a. a. O. c. 38. § 1. flg., wo die Stadt Woligast genannt ist. 4) Ebend. § 6. 5) Ebend. § 7., wo in Anlass des unter Geisselstellung bedungenen Tributs von 4400 ℔, welchen die Rugier, *puta statera delusi gravissimi pon-*

rum[a], rexque vocatus est in omni Slauorum et Nordalbingorum provincia[1]). Subegitque populos Brizanorum[b] et Stoderanorum, scil. qui habitant ‖ Havelberch *et Brandenburg*, et Fol. 4[d]. etiam Linos [sive Linoges][c], ibi in confinio; habuitque filium fortem, [Mistue nomine], valde bellicosum, qui iuvit eum[2]). Postea Rani occiderunt Hinrici filium, nomine Waldemar; venit igitur cum ingenti populo usque [Wolgost i. e.] Wolgast, quam Julius Cae‖sar aedificavit et vocavit eam Juliam p. *210.* Augustam[3]). Igitur Rani, perterriti tanto populo, *solverunt* filium Hinrici, et pacem emerunt pro IIII. millibus marcarum et 400 marcis de aerario publico per pondera[4]). Porro apud[d] Ranos non habebatur mone‖ta, sed commutabant pro *panno p. 195. lineo*, quidquid[e] volebant; aurum et argentum, quod rapinis [et captionibus hominum vel undecunque] acquisierunt, cultibus uxorum impendebant aut in aerarium dei sui conferebant[5]).

§ Capitulum XVI.

CIrca hos dies erat bellum potens Hinrico iuniori caesari contra ducem Luderum sive Lotarium[f] *et Saxones*. Depulso namque patre Hinrici, Hinricus obtinuit monarchiam imperii[6]), et intravit Romam, tempore Pascalis papae, qui coepit anno

a) Ed. Li. u. Fa.: *Polonorum.* b) Ed. Li.: *Britanorum;* Ed. Fa.: *Britannorum;* Mrg. Hamb.: *al. za.* c) So alle Ausgaben; zu lesen wäre vielleicht *Lingones* mit Helmold a. a. O. Lib. I. c. 2. § 9.; doch kommt jene Form auch, z. B. bei Adam Brem. Lib. II. c. 19 vor. d) So Ed. pr.; Ed. Fa. u. Ed. Li. fälschlich *autem* statt *apud.* e) Ed. Li. u. Fa.: *quotquot;* Ed. pr.: *q̄q̄*, welches Zeichen in der Ausgabe sowohl für *quid* als *quam* vorkommt. f) Ed. Li. u. Fa.: *Lotharium.*

deris, kaum zur Hälfte aus dem Aerar und von Privaten hätten beschaffen können, über die Rugier bemerkt ist: *apud Ranos non habetur moneta, nec est in comparandis rebus consuetudo numorum, sed quicquid in foro mercari volueris, panno lineo comparabis. Aurum et argentum, quod forte per rapinas et captiones hominum vel undecunque adepti sunt, aut uxorum suarum cultibus impendunt aut in aerarium dei sui conferunt.* 6) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 39. § 1.

vnses heren dusent vñ .c. | vmme tho hebbende de consecratien. men he wol|de nene eede don *der hillyghen romeschen kerken*| [na rechte vnde wanheit.] dorch dat is ghewordē | [twedracht vnde] krijch in sunte peters munster.| so dat dar vele klereke wordē vorslaghē to dode | mit dē romerē in der kerken. De pawest mit velē | cardinalē worde voret geuāgen, mit kedē vñ tou|wē gebūden. alse hūde. Na velen worden, de kedē | vnde touwe worden gheloset. vñ hinricus wart | gheconsecreret van deme paweste[1]). Dar na dat cō|cilium in welkeme weren hundert vnde .xx. [hilli|ghe][2]) veddere. de consecratien wedder repē dorch | dat vele volkes wart gheslaghē in deme here des | koninghes vnde der sassen by welpesholt[3]). In den | tijden *erscheen* en vorluchtet man gheheten otto | bisschop tho bauenberch . de mit hulpe des harti|ghen van palen bolislao, pameren mit syner prede|katien tho deme louen bekerde, mit ereme vorsten | gheheten werzislaus[4]). Hinricus de keiser vorstarff | yn dat iare vnses heren dusent hūdert vnde sossen | twyntich by *deuenter*. Na deme quam eyn har|tych van sassen gheheten luderus offte lotharius. | dorch dat beschyckent des pawestes inno-
Bl. XII². (S. 24.) centij||[5]). In den tijden was nene karke noch prester māgk | al deme volke luticiorū. obitritorū. vñ wagiror' | behaluen in deme *bleke* lubek[6]). § In[7]) den tijden up|stunt een prester, vñ een meister parisiensis, gehe|ten Vicelinus, ghebaren uth dem̄ stichte to mindē| in deme dorpe querrenhamele *by der wesere. De | nam de macht van hinrico binnen lubeke to p̄de|kende in sineme *stichte aldēborch*. He bekerde ve|le mit der hulpe gades to deme louen. Vnde van | dem̄ artzebisschoppe tho hāborch *adalberone, de up | de tijd sin wesent hade bi bremen [ok de macht ent|fingk]. Desse vicelinus mit sik hadde twe prestere | gheheten rodolphus hildensemensis, de ander ludol|phus verdenēsis kanonik[8]). Hinricus gaff

1) S. die ausführliche Darlegung dieses Streits bei Helmold a. a. O. § 2.—6., bei dem übrigens die obige Jahres-Angabe nicht vorkommt. 2) S. Helmold a. a. O. cap. 40. § 1. 3) Vgl. ebend. § 2.—8. 4) Vgl. ebend. § 10. 5) Vgl. ebend. cap. 41. § 1. flg.; hier heisst es im § 3.: *praevaluit pars, quae fuit cum Ludero, abiensque Romam promotus est ad apicem imperii per manus Jnnocentii P.* 6) S. ebend. § 6.

Domini 1100, pro consecratione; sed quia noluit iurare *domino apostolico*, factum est bellum magnum Romae in monasterio sancti Petri, et cecidit clerus multus una cum Romanis in ecclesia. Et dominus papa et multi cardinales ducti sunt captivi in catenis [a] et funibus, ut canes; et multis interiectis verbis, laxatis catenis ac funibus [captivorum], consecravit Hinricum imperatorem [1]). Postea autem concilium 120 patrum irritam fecit hanc consecrationem [2]); igitur infinitus populus corruit in exercitu regis et Saxonum circa Welpesholt [3]). His etiam diebus *claruit* vir insignis Otto nomine, Bauenbergensis episcopus, qui, cooperante duce Polenorum [b] Bolislao, Pomeranos sua praedicatione ad fidem convertit cum principe eorum, videlicet Werzislao [c] [4]).‖ Hinricus vero (Fol. 5a) caesar obiit anno Domini 1126 apud *Traiectum*; cui successit Saxonum dux Luderus, qui et Lotharius, procurante Innocente papa hunc [d] [5]). His diebus non erat ecclesia neque sacerdos in omni gente Luticiorum, Obotritorum et Wagirorum, nisi tantum in *urbe* Lubic [6]). Eo [7]) igitur tempore surrexit sacerdos et magister Parisiensis, nomine Vicelinus, oriundus de Myndensi parochia in villa Querrenhamelo, *in ripa Wezerae, qui accepta auctoritate praedicandi [evangelium Christi] a Hinrico [rege] in Lubic in *sua ditione [e], [multos Dei gratia convertit], et ab archiepiscopo Hammenburgensi Adelberone, qui tunc [forte] apud Bremam constitit. Habuitque Vicelinus [magister magnus] secum duos presbyteros, scil. Rodolphum [presbyterum] Hildensemensem et Ludolphum Verdensem canonicum [8]). Et Hinricus dedit Vicelino ecclesiam

a) Ed. pr. u. Frgm. Lub.: *cathenis*, hier und nachher. b) So auch mit der Ed. pr. das Frgm. Lub.; Ed. Li. u. Fa.: *Polonorum.* c) Hier schliesst das Frgm. Lub. I. d) In Ed. Li. u. Fa. fehlt *hunc.* e) Ed. pr.: *dicōe.*

7) Bei Helmold cap. 41. § 7. und Albertus Stad. ad A. 1133. wird die in cap. 42. flg. enthaltene ausführliche *vita Vicelini,* aus welcher die Wendische Chronik nur einige Notizen entnommen hat, mit den Worten eingeleitet: *Surrexit eo tempore quidam Vicel. nomine, et venit ad regem Slavorum Lubeke, rogavitque dari sibi facultatem praedicandi verbum Dei infra terminos ditionis eius.* 8) Helmold a. a. O. cap. 46. § 2.

vicelino | de kerken to lubek.[1]) vñ sin wesent he hadde to nije| munster, wente de *bissop[a] van hãborch* em dat gaff|[2]) To vicilino *gheuen sik* iiij p̃stere dorch hillicheit | sines leuendes. alse ludolphus. eppo. ludinundus. | vñ volchardus[3]).

§ Dat .xvij. Capitel.|

NA deme dode hinrici [des heren van nor|delbingen.] sine sone *worden twedratich* | vm̃e dat ryke. De oldeste sone [gheheten|] zuentepolk, den jungheſten, [ghehetē] kanutus bele|de up der borch to plone. dar he doch wech quã.| Dat heer de brodere to vredē settede. [so dat se eins | worden vm̃e dat lant]. Nicht langhe dar na, kanu|tus wart gheslaghē binnē lutkenborch.[4]) des bleff | zuentepolk allene bi deme rike. welk den vorbeno|den[b] heren ok macht
Bl.XIII[1]. gaff to predekēde. ludulphus || vnde volchardus *eer wesent hadden
(S. 25.) in ener ker|ken gebuwet auer dat water [gehetē colle]*[5]). Nicht | lãghe dar na, de ruianer vorstordē dat sloet lubik | mit deme stedeken, mit schepen *se sik dar benalden*.| De prestere quemen wech, vñ sik vorhoden in de|me holte[6]). Nycht langhe dar na wart zuentepolk| vorreitliken ghemordet, van eineme holstē ouer|rike, vnde sin name was dason[7]). vnde ein sone bleff | eme gheheten swineke, de dar na gheslagen wart | by ertelenborch. do vorgingk dat slechte hinrici | *dat nene vorsten meer weren der wende*. § Dar | na wart [dat wendessche lant] geantward kanuto | deme koninghe van dēnemarken[8]) koningk erekes | sone. welke [kanutus] van dem keiser lothorio ge|namen de koninglike crone obotritorũ,[9]) so dat he | were ein koningk. In sineme wedderkamēde bu|wede he de borch zeghe-berghe in deme lande wa|garien. welk berch was wandaghes alberch ge|hetē. Vñ kanutus vaken herbergede to *nijemũ|ster*, dar

a) So die Ausgabe. b) Sollte wohl heissen no|meden.

1) Helmold c. 46. § 3. 2) Ebend. c. 47. § 4. 5. 3) Ebend. § 8.; wo letzterer *Volckwardus* heisst. 4) Ebend. c. 48. § 1.—4. 5) Ebend. § 6. und Albertus Stad. ad A. 1133. 6) Ebend. § 7. u. Albertus Stad. a. a. O. 7) Fast wörtlich übereinstimmend mit Helmold a. a. O. § 8. u. 9. und Albertus Stad. ad A. 1133.,

Lubicensem[1]), et *habitavit in Faldera, quae nunc dicitur Nigemunster [infra cap. 30], quia hanc sibi assignavit *Adelbero praedictus*[2]); et *iuncti sunt sibi* propter vitae suae sanctitatem, scil. *sacerdotes Ludolphus, Eppo, Ludmundus, Volchardus[3]).

Capitulum XVII.

SIquidem mortuo Hinrico, filii eius, [scil. Zuentepolk senior et Kanutus iunior], *bella intestina propter regnum patris habebant*; et [senior] iuniorem in castro [Plunensi i. e.] to Plone obsedit, ubi tamen evasit, fratribus per exercitum reconciliatis. Et non multo post in Luttilinburg Kanutus interfectus est[4]), et Zuentepolk solus dominio potitur, qui et praedictis dominis licentiam praedicandi dedit. *Habitaveruntque Ludolphus et Volchardus in ecclesia sita in colle, quae est [e regione urbis] trans flumen*[5]). Non longe post Rani *urbem* Lubic cum oppido demoliti sunt, navibus *properantes*: sacerdotes [tamen] evaserunt, in nemoribus se occultantes[6]). Zuentepolk postea non longe occisus est dolo cuiusdam ‖ Holtsati divitis, cui nomen Dason[7]), et remansit sibi Fol. 5b.
filius nomine Swineke, qui postea interfectus est apud [Ertheneburg i. e.] Ertelenborch; et sic *defecit stirps Hinrici in principatu Slauorum*; qui postea translatus est ad Kanutum, filium Erici regis Danorum[8]), qui a Lothario caesare accepta corona regia Obotritorum[9]), ut scil. esset rex, reversusque posuit castellum in terra Wagirorum in monte Sigeberch, qui olim Alberch[a] dictus fuit; qui et Kanutus saepe *Falderensi* hospitio usus est, ubi habitavit Vicelinus. Eccle-

a) Ed. Fa.: *Sigeberg* und *Alberg;* Ed. Li. mit der Ed. pr.: . . . *berch.*

wo auch von Dason das im deutschen Texte wiedergegebene Epitheton *praedivitis* gebraucht ist. 8) Vgl. Helmold c. 49. § 1. 9) Ebend. § 7.: *Adiit Lotharium Imp. emitque multa pecunia regnum Obotritorum, omnem scil. potestatem, qua praeditus fuerat Henricus, et posuit Imp. coronam in caput eius, ut esset rex Obotritorum, recepitque eum in hominium. Post haec transiit Kanutus in terram Wagirorum etc.*

vicilinus plach to wanēde. De kerke bin|nen lubik, welke hinricus leeth buwen, [by synen | tijdē] wart gewyget[1]. § Nicht lange dar na [kanu|tus] binnen sleßwik wart vorretliken ghemordet | van magno, ein sone synes vedderen niclaus ghe|heten[2]. Hyr vmme lotharius de keiser in eine wra|ke der groter vorretnisse, quam to sleßwyk myt | swarer velheit [vnde groteme volke]. Vnde mag|nus vorschrack, vn̄ betalede deme keiser in vnteli|keme golde den edelē kanutū[3].

Bl. XIII[1].
(S. 26.)

§ Dat .xviij. cap.‖

NA dode kanutes, des sin toname was lau|wart . do prebeslaus wigariensiū vn̄ po|laborū, de prouintien to sik krech. Niclo|tus krech dat lant obatritor· vor desse twe blotgi|righe bestien den cristenē . de affgoderie wedd' op|stūt, so dat dar offen . schape . vn̄ minschen wordē dē | duuelē geoffert . vn̄ de cristene gecruciget, vn̄ wor|den *gedodet mit mennigerhādē plage*. Ere affgade | de de erstē vn̄ de vornamestē weren . prone ein aff|god in oldēborch . siwe ene afgodinne der polabor·| Radigast d' obitriten afgod[4]. Vicelinus hyr vm̄e | bekūmert toch to dem keisere lotariū, welk was | ein cristene mā, de do sin wesent hadde mit der kei|serinnē binnē bardewik. vn̄ de keiser na vicelinus | rade hete buwen in wigarien eene borch, op den | hoghesten berch auer alle dat volk vm̄e liggende | segeberch, wēte kanutus de sulfftē stede in vortidē| hadde begrepen, so vor is gesecht, vn̄ was gehetē | alberch . ouerst nu segeberch . vnde leth buwē vn|der den berch ene kerkē, de gaf he vicelino vn̄ sinē | broderē toregerēde . des gelikē de kerke to lubek| em ok gaf[5] . vn̄ gebot p̄beslao bi beholdinge d' kei|serliken siner

1) Helmold a. a. O. § 10. u. 11. 2) Ebend. c. 50. § 1.—4. 3) Ebend. § 5. u. 6.: *territus virtute Teutonici militis, apud Caesarem immenso auro ét hominio impunitatem indemptus est.* 4) Wörtlich

siam quoque in Lubic, quam aedifica‖vit Hinricus, dedicari p. *211.* fecit [1]). Kanutus vero non longe post in Sleswik [a] dolo occisus est per Magnum, filium patrui sui Nicolai [2]). Ideo Lotharius caesar in vindictam tantae fraudis venit in multitudine gravi in Sleswik, et Magnus territus est, immensoque auro solvit caesari nobilem Kanutum [3]).

Capitulum XVIII.

MOrtuo Kanuto cognomento Lawart, [bipartitus est principatus; nam] Praebezlaus Wagirensium atque Polaborum, Niclotus vero Obotritorum provinciam accepit. Hi duo erant duae bestiae truculentae christianis [b], idolorumque cultura reinvaluit, ita ut boves, oves atque homines daemonibus immolarentur; christiani etiam crucifigebantur, *eviscerabantur*, [et praeter lucos et penates, quibus agri et oppida redundabant], dii primi et praecipui erant isti: scil. deus Proue [c] in Oldenburg, Sywe dea Polaborum, Radigast deus Obotritrorum [4]). Vicelinus igitur his, territus adivit caesarem Lotharium, virum chri‖stianum [valde], cum uxore sua in Bar- p. 196. dewik residentem; et suo consilio [d] caesar castellum construi mandavit in terra Wagirorum in monte, altissimo per universum populum circum iacentem, Sigeberch; nam et Kanutus eundem locum olim occupaverat, ut dictum ‖ est [supra cap. Fol. 5c. proximo]; sed tunc dicebatur Alberch, nunc autem [ei impositum est nomen] Zigeberch; aedificavitque ecclesiam infra montem, quam tradidit Vicelino cum fratribus gubernandam [e]. Similiter et Lubicensem ei tradidit ecclesiam [5]), praecipiens

a) So ausser Ed. Li. u. Fa., hier und nachher, auch die Ed. pr. b) Bei Helmold, dessen c. 52. § 1. die Chronik wörtlich folgt, findet sich hinter *christianis*, und ist hier wohl ausgefallen und zu ergänzen: *infesti.* c) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *Prone.* d) Alle Ausgaben ausser Ed. Fa. haben *concilio.* e) Ed. Fa : *gubernandum.*

wie bei Helmold c. 52. § 1. u. § 2. zu A. 5) Hierüber und über das Vorhergehende vgl. Helmold a. a. O. c. 53.

gnade . dat he bi vicelino vullēkame|ne vlit bewisede . he makede vicelinū enē grotē bis|schop 1). de *gelerde* personē iewelikere kerkē settede | *vñ ene enē seijgere des gheloue vulmechtighede* 2).|

§ Dat .xix. cap.|

Desse geschen, gaff lotari|us hinrico siner docher[a] mãne dem
Bl.XIV[1]. hertti|gē vā beijerē dat hartichdom to sassen. || den he mit sik
(S. 27.) nemēde was in walsche lāde, *wente | do tem anderē male he boredde dar to wesēde* 3). dar | rogerū situlū vt apulien vordreff. do he nu *wedd' | redde tohus* dar vorstarff int iar unses herē .M. | c. vñ. xxxviij. 4) *hyr alle macht [vñ doghet] wart be|drouet* vñ sin lichā begrauē wart in luttere. . In | wēdeschē lāden de gestlike dinne[b] wedd' vorque|mē. Na em volgede cōradus in dat keiserrike*, int | iare .M.c. vñ. xxxviij. Grot krich wart twischē| hinricum, lotarij siner dochter mā, vñ albertū mark|greuē twijer suster kindere vm̄e dat hartichdom | vā sassen 5). Cōradus de keiser gūdet alberto. darū|me albert⁹ *innā* dat slot to luneborch. berdewik | vñ bremen. vñ de lande nordalbingor', welke lāde | alle, sint west sassen 6). Darumme de greue adolphus | wart gedreuen vā segeberghe 7). Dat vornā pre|beslaus, vā weme vor ghesecht is. toch vth lube|ke, zegheberge vñ allent dat dar vm̄e herliggende | he vorstorde. dat nije bedehus dar ghebuwet he | vorbrāde 8). volbertū 9) den *entuoldigē broder vñ do|ghetsamen [moningk]* mit eneme

a) So statt docher die Ausgabe. b) Soll offenbar dinge heissen.

1) Bei Helmold lautet die entsprechende Stelle dahin: *praecipiens etc. . . . , ut memorati sacerdotis (Vicelini) vel qui vicem eius egisset, plenam gereret diligentiam, proposuitque, ut ipse protestatus est, omnem Slavorum gentem divinae religioni subigere, et de ministro Christi statuere pontificem magnum.* 2) Ebend. cap. 54. § 2. u. 3. 3) Ebend. c. 54. § 1. 4) Ebend. § 4., wo aber die Jahres-Angabe fehlt. 5) Ebend. § 6.: *labefactatae. Statim enim ut corpus defuncti Caesaris perlatum est in Saxoniam et Lutturae tumulatum, ortae sunt seditiones, inter Henricum regis generum et Albertum marchionem, contendentium propter ducatum Saxoniae;*

Praebezlao[a], ut sub obtentu suae gratiae circa Vicelinum plenam gereret diligentiam, fecitque Vicelinum pontificem magnum[1]), qui personas *idoneas* utrique ecclesiae praefecit et *seminarium fidei [iterum] profecit*[2]).

Capitulum XIX.

HIs peractis Lotarius dedit ducatum Saxoniae Hinrico, genero suo, duci Bauariae, quem etiam secum assumens, *paravit[b] secundam profectionem in Italiam*[3]); Rogerum quoque Siculum[c] Apulea[d] pepulit, et cum iam *redire pararet*, [immatura] morte praeventus est anno Domini 1138[4]). Et heu *omnis virtus* [Saxonum] turbata est, et in Slauia res ecclesiasticae iterum labefactae[e] sunt: corpus tamen Lotarii in Luttore [perlatum atque] sepultum est. Et Conradus ei successit in imperio; [coepit] anno Domini 1138, [ut supra]. Guerra quoque ingens facta est inter Hinricum, Lotharii generum, et Adelbertum marchionem, filios duarum sororum, propter ducatum Saxoniae[5]). Conradus tamen caesar annuit Adelberto; ideo Adelbertus *praeripuit* castrum Luneburg et Bardewik, et Bremam et Nordalbingorum partes, quae sunt omnia occidentalis Saxoniae[f][6]); ideo comes Adolphus pulsus est de Zigeberch[7]). Hoc comperto Praebezlaus, de quo supra [cap 18], exiens de Lubek Zigeberch[g] et omnia circumiacentia demolitus, novo ibidem oratorio igne consumpto[8]), Volberto[9]),

a) Ed. Li. u. Fa.: *Praebeslao.* b) In Ed. pr.: *pauit.* c) In Ed. pr.: *Situlum.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Apulia.* e) So alle Ausgaben; bei Helmold l. c. § 5.: *labefactatae.* f) Alle Ausgaben: *Saxonia.* g) Ed. Li. et Fa. hier wie vorher: *Zigeberg.*

eine Jahres-Angabe fehlt auch hier, nicht minder die Angabe über das Verwandtschafts-Verhältniss beider. 6) Vgl. Ebend. § 7. u. 8.: *Adalb. praeripiens castrum Luneb. cum civitatibus Bard. atque Br., occidentali Saxonia potitus est. Sed et Nordalb. fines partibus eius appliciti sunt. Quam ob rem etc.* 7) Helmold a. a. O. sagt: *provincia* (scil. *Nordalbingorum*) *pulsus est.* 8) Vgl. Helmold cap. 55. § 1. 9) Bei Helmold a. a. O. wird dieser Mönch *Volkerus* genannt, und von ihm gesagt: *frater magnae simplicitatis.*

swerde vorslagen | tho dode. de anderen brodere voruloghen wente|
to nijemunster. Vele cristene prebeslaus leth pin|nighen bynnen
lubeke. De prestere van vicelino | dar ghesat id ansegħen mit
groteme wemode. De | prestere dar werē in deme state| vnder
der bescher|mynghe prabeslai[1]). Nycht lange dar na quam | dar ein
van deme slechte critonis. Race *myt velē | ghemanden scheppē*.
Bl. XIV2. vn̄ prebeslaum nichten vant || Race dat sloth alle dar vm̄e her-
(S. 28.) ligghende he vor|storde. Twe slechte alse cretonis vn̄ hinrici
kri|geden vm̄e dat lant[2]. Hadde prebeslaus vā en ghe|vūden wordē|
se hadden ene gemordet| vn̄ nicht la|ten leuē. § [In den tijden]
weren *krijghe orlighe | vn̄ moye* in sassen lāde| vn̄ ok in denne-
marken. De | hetesche torne der wēde hadde anghegan de ende |
der holstē: so dat dat *dorp niemūster* so meer was | vorwustet[3]).
Men vicelinus mit sinē broderen er|scheen in leuende vn̄ in gudē
dogheden. wente de | kranken worden sund. de besetene ghelöset.
vnde | wūderliker wijs in den wedderstalden he de sinen | entsettede
de armen xp̄i. He resede de crystene tho | latenien vn̄ to bedē.
wente de bosen dage an stun|den[4]). So groet krich was in dem̄
lāde to plone| dat | lutkenborch. oldēborch. zegheberch. vn̄ hāborh|
worden vorbrāt vn̄ vorstoret[5]).

§ Dat .xx. cap.|

DAr na adolphus de greue [van holstē] bu|wede wedder dat slot zegeberghe[6]). Vn̄ | esschede in dat lant to holsten welk vor|storet was. uth flanderen. uth hollant. uth west|ualen. uth vreßlāt. uth

a) Der Plural erscheint bei Helmold, da er *Race cum suis* hat, mehr gerechtfertigt als hier; doch habe ich ihn in Einklang mit allen Ausgaben beibehalten, wenn gleich trotz der Worte *cum suis*

1) Bei Helmold a. a. O. lautet die Erzählung dahin: *ceteri, qui evaserant, ad portum Falderensem refugerunt. Ludolphus autem sacerdos et, qui cum eo Lubeke demorati sunt ea vastitate, non sunt dissipati, eo quod in castro et tuitione degerent Pribizlavi . . . Praeter egestatem et quotidiana vitae pericula, cogebantur aspicere vincula et varia tormentorum genera christicolis illata, quos latronum manus passim captivare solebat.* 2) Ebend. cap. 55. § 2., wo aber der Zusatz *Praebislaus etc.* so wenig sich findet, als bei Albertus Stadensis ad A. 1138. 3) Fast

simplici fratre et virtuoso, gladio occiso, ceteris fugientibus fratribus ad *portum Falderensem*; multosque christianos fecit torqueri Praebezlaus in Lubek, sacerdotibus ibi positis per Vicelinum adspicientibus non sine magna vecordia; degebant tamen iidem sacerdotes in castro Praebezlai sub eius tuitione [1])‖. Fol. 5[d]. Non multo post venit quidam de semine Critonis Race cum *classica manu*, et Praebezlaum non inveniens Race castrum [et] omnia circumiacentia demoliti sunt [a]. Duae enim cognationes, scil. Critonis et Hinrici, contendebant propter principatum [2]); Praebezlaus, si ab eis inventus fuisset, *mortuus fuisset*. Agitabantur tam in Dania quam in Saxonia *bellorum tempestates*; [super omnia] tamen Slauicus furor Holtzatorum fines ita invasit, ut iam pene *Falderensis pagus* in solitudinem redactus fuisset [3]). Sed Vicelinus cum fratribus miris claruit virtutibus; nam infirmi curati, obsessi liberati sunt [innumerabiles], ac miro modo in istis tribulationibus fovit de suis pauperes Christi, hortabaturque populum ad litanias [b] et orationes, quia dies ‖ mali instarent [4]). Nam et tot bella p. 212. venerunt, ut Plunensis [c] terra et Luttilingensis ac Aldenburgensis, [simulque castra] Zegeberch et Hammenburg succensa sint [d] ac desolata [5]).

Capitulum XX.

Post hoc Adolphus comes, [prius] reaedificato castro Zegeberch [6]), vocavit ad terram Holtzatorum desolatam de Flandria, Hollandia, Westfalia, Frisia, Traiecto rurales [7]). Post

Albert von Stade *demolitus est* lieset. b) Ed. pr. u. Li.: *letanias;* Ed. Fa.: *lytanias.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Plunenes.* d) In allen Ausgaben fälschlich *sunt.*

wörtlich aus Helmold c. 56. § 1., nur dass es da heisst: *variae bellor. temp., intestina scil. proelia . . . Henr. Leonis et Adalberti,* auch *inquietabat* für *invasit, redigendus* statt *redactus* gebraucht ist. 4) Aehnlich, nur kürzer Helmold l. c. § 2. 5) In dieser Weise fasst die Chronik zusammen, was Helmold a. a. O. § 3. 4. 6. über Heinrich's Zug nach Wagrien, den Angriff der Holsten auf Plön und die Zerstörung Segebergs und Hamburgs durch Heinr. v. Badewide meldet. 6) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 57. § 1. 7) Ausführlicher Helmold a. a. O. § 2.

vtrecht buwer| [welke dat | lant beseten]. § Dar na vppe eene stede gheheten | bucu twisschen der wakenisse vn̄ der trauē *buwe|de *he eine stad| welk he hetede lubek| dar to vorē | ene borch plach *toliggēde| de crito gebuwet had|de een vient gades. Vnde se wart *lubek geheten*: | in deme dat se nicht verne lach van der *stede Bl. XV[1]. (S. 29.) vnde | stad*| welk hinricus in vortijden hadde gebuwet‖[1]). Vnde he makede vrūtschop mit nicloto deme vor|sten der obotriten. He gaff den kerkē wedder ere | lant| de ene lotharius [de keiser] hadde ghegheuen|[2]). Dat closter ghebuwet bi segheberghe. he vmme | settede in een *dorp* gheheten cuzelina| in dudesche|me hoierstorp. Vn̄ de kerke bi segheberghe an de|me berghe wart eene parkarke[3]). By dessen tijden | erscheen de abbet clarenallensis bernhardus. eu|genio wesende pawest. [up de tijd me schreff] .M. c vnde | xlviij. § Conradus de keiser hadde sin we|sent to franforde. to eme dar suluest quam bernar|dus. dar ok ieghēwardich was Adolphus de gre|ue van holsten. vnde *makedē rede to resende* in dat | hillighe lant[4]). § Niclotus in den tijdē| in deme da|ghe Johānis vn̄ Pauli mit schepen he sik benalde | der trauene| vn̄ vorsloch van den mennen der stad | lubek welke drunkendum weren bauē .ccc. vnde | de in deme slate dar suluest weren leden *strenghe | greselik storment* dwe dage[5]). Rodolphus en p̄ster | vnde een monigk lep na deme slate. vnde he wart | vnder gan van dē barbarē | mit dusent wūden [doer|stekē]. Twe schare mit perdē togē doer dat lāt to | wagirē| allēt wat se vundē in dem̄ bleke to seghe|berch| dat vornichtigedē se[6]). De stat uthin vn̄ dat | dorp to susel sik van dē viādēn werden. de vresen | wondē do binnen susel. Ein p̄ster geheten gerlaus | gans starck| anhardede de inwaners des dorpes to | susel| vn̄ be-

a) Ed. Fa.: *in illo loco.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Bucow.* c) Ed. Fa.: *Lotharius.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Frankenfort.* e) In allen Ausgaben fehlt die Angabe der Zahlen, und findet sich eine offene Stelle; es scheint eine Verweisung auf cap. 106. Lib. 27. des *Spec.*

1) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 57. § 4. mit Albertus Stad. ad A. 1139. 2) Ebendas. § 5. 6. 3) Ebendas. cap. 58. § 1. u. Albertus ad A. 1139. 4) Ebendas. cap. 59., wo aber wieder jede

hoc *in loco[a], qui dicitur Bucu[b], inter Trabenam et Wokinze, *[in vallo urbis desolatae], quam aedificaverat Crito Dei tyran- *nus, aedificavit civitatem nomine Lubeke*, eo quod non longe abesset a [veteri] *portu et civitate*, quam Hinricus princeps olim constituerat[1]). Et cum Nicloto principe Obotritorum amicitias fecit, ecclesiis praedia restituit, quae Lotarius[c] ante dederat[2]), et monasterium [infra montem] Zegeberch situm transtulit ad *locum*, [Slauice] dictum Cuzalina, Teutonice Hoierstorp., et ecclesia sub monte facta est parochialis[3]). Circa haec tempora Bernardus Clarevallensis abbas claruit, Eugenio existente papa, scil. anno Domini 1148, [libro XXVIII. speculi c. LXXXIII.,] et || Conrado tertio imperatore existente in Fol. 6a.
Frankenforde[d], quem ibidem adiit Bernardus; aderat etiam ibidem Adolphus [praedictus], comes Holtzatiae. [Ad instigationem igitur Bernardi] ibidem *actum est passagium ad* terram sanctam[4]), [ut clarius habetur in speculo, libro . . . cap.[e]]. Niclotus hoc tempore, in festo Johannis et Pauli navigio properans ad Trabenam, occidit de viris ebriosis urbis Lubicanae ultra 300, et qui in castro erant ibidem biduo *atrocissimam pertulerunt obsidionem*[5]); Rodolphus, sacerdos et monachus, dum fugeret ad castrum, praeventus a barbaris mille vulneribus confossus est, duaeque equitum turmae Wagirensium terram pervagantes de eisdem, quidquid[f] in suburbio Zigeberch reperierunt, demoliti sunt[6]). Uthin civitas et Susle pagus se tamen ab hostibus defenderunt; nam Fresi [tunc] habitabant in Susle, et sacerdos quidam fortissimus, nomine Gerlaus, omnes incolas Suslenses [perterritos] conforta-

historiale gemeint oder beabsichtigt gewesen zu sein, wo, freilich auch nur ganz kurz, nicht *latius*, der Kreuzzugs-Predigt Bernard's gedacht wird. f) Ed. Li. u. Fa.: *quotquot;* in der Ed. pr. steht $\bar{q}\bar{q}$, unten durchstrichen.

Jahres-Angabe fehlt. 5) Ausführlicher Helmold cap. 63. § 1. 6) Ebendas. § 1. u. 2.

ſwoer ſe bi deme gade de hēmel [vn̄ erdē]| geſchappen hefft, dat Bl. XV². (S. 30.) ſe krighedē [vn̄ werdē] Deme‖ [preſtere] in deme krijghe wart en oghe uth geſcha|ten, vn̄ dor dat liff gheſteken. he nycht de tomijn| bede. he gelik den kinderen machabeis[1]. Dar na de | ſulften wende wedd'kamēde in ere lāt. ſe ouerwū|nen ſint binnen dēmin vn̄ obin vā dem greuē van | holſtē, vn̄ vā den denen. ſo dat ſe den louē vn̄ de do|pe entfinghē| den ſe achterna wedder vorworpē[2].|

§ Dat .xxi. Cap.|

Unſe greue adolphus | makede echter vruntſchop myt nicloto.| grūtlike doch nichten louede[3]) Nicht lan|ge dar na ericus en koningk vā dēnemarkē wart | gheſlaghē[4]. vn̄ dry koningklike perſonē krijgedē| vm̄e dat rike. alſe ſwen ericus ſone. woldemer ka|nutus ſone. vn̄ kanutus magnus ſone. vnſe greue | ouerſt huldeghede kanuto. Dar vm̄e quā ſwen in | ſwarer macht. dat lant vā wigeriē he vorſtorde.| oldēborch wart vorbrant, vn̄ alle lāt bij dem ſtrā|de heer. ſegheberghe de flāme des vures vorterde[5]| Dar na vnſe greue krijghēde iegen ſwen de to ſleſ|wik was. den vorſten des heeres ſwen, gheheten | ethlerus, gebarē vt dytmeſcrē, mit gelde vn̄ gude | der denen gherijket. een ſake he was deſſer twe|dracht, he en vorſloch vnſe greue mit veleme vol|ke, vn̄ vele eddelinge mit ſik vorde geuāgen. de ko|ningk quā to ſleſwik[6]. Unſe greue do vredeſā blef | lāge tijd. dat holſtē volk *hertſinnich vn̄ groff*. he | gaff to d' bordē des vredes. en ok vorboet torouē|de[7]. Dar na ſwen de ſone erici ſik Bl. XVI¹. (S. 31.) vorbāt mit deme | koninge vā dennemarkē. vn̄ kanutus ſone wart‖

a) So Ed. Li. u. Fa.; in der Ed. pr. steht fälschlich *cui*. b) Alle Ausgaben fälschlich *Sarniae*; s. Regum Lib. II. c. 16. v. 9. c) Ed. Li. u. Fa. hier: *Swein*. d) Ed. Li. u. Fa.: *Zegeberg*. e) Alle Ausgaben: *benivolus*. f) Ed Li. u. Fa.: *Holsaticam*. g) So, nicht *donavit*, wie die Ed. pr. lieset, sowohl Ed. Li. als Fa.; und

1) Das Genauere giebt Helmold a. a. O. cap. 64., welcher den Priester *Gerlavus* nennt. 2) Vgl. Helmold cap. 65. 3) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 66. § 1., wo es aber heisst: *nec tamen integre credebat eis, scil. Nic. et ceteris orientalibus Slavis.* 4) Vgl. hierüber

vit, et *per Deum factorem coeli eos coniuravit, ut pugnarent, qui[a] in bello, ex‖cusso uno oculo, et per ventrem perfossus, p. 197. nihil tamen remissius egit, similis filiis [Sarviae[b] et] Machabäis[1]). Postmodum Slavi eidem, reversi [de Holtzacia] in terram suam, oppugnati sunt in Demmyn et Dobyn per comicem Holtzaciae et Danos, et fidem et baptisma acceperunt, quam tamen postea abiecerunt[2]).

Capitulum XXI.

Comes noster Adolphus fecit iterum amicitias cum Nicloto; fundamentaliter tamen sibi non credidit[3]). Non longe vero postea Ericus rex Daciae occiditur[4]), et tres personae regales certant de regno, scil. Sweyn[c] Erici filius, Waldemar Kanuti filius et Kanutus filius Magni; comes vero noster homagium fecit Kanuto. Ideo venit Sweyn in gravi potentia et terram Wagirorum vastavit; Aldenburg succendit, et omnem ‖ terram Fol. 6[b]. maritimam [et suburbium] Zegeberch[d] [vorax] flamma ignis absumpsit[5]). Postea comes noster [Adolphus], pugnaturus contra Sweyn, qui fuit in Sleswik, principem militiae Sweyn, nomine Ethlerum, natum de Dethmercia, divitiis Danorum sublevatum, autorem discordiarum occidit cum multis aliis, nobilibusque quam pluribus secum ductis captivis; rex vero pervenit usque Sleswik[6]). Comes autem noster pacificus longo tempore fuit, [clero adprime benevolus[e]]; gentem suam Holtzaticam[f], *cervicosam et agrestem*, iugo pacis domavit[g], a rapinis prohibuit[7]). Post haec Sweyn[h] filius Erici reconci-

richtiger, da Helmold a. a. O. § 14. sich dahin äussert: *multum laboris adhibuit (comes) in edomandis rebellibus Holzatorum; gens enim libera et cervicosa, gens agrestis et indomita detrectabat ferre iugum pacis.* h) Ed. Li. u. Fa.: *Swein.*

und das Folgende a. a. O. cap. 67. § 1. flg. 5) Ebendas. § 4., wo auch die Worte *vorax absumpsit flamma* vorkommen. 6) Ausführlich handelt Helmold cap. 67. § 5.—12. von diesen Plänen des *Ethelerus* und dem Kampfe mit König Swein. 7) Vgl. Helmold a. a. O. § 14.

vordreuen vt deme lāde. vn̄ elendede māgk den sas|sen bi den ertzebisschoppe hartwicū uth eddeleme | stāme gebarē vā *wegē des hertichrikes* [1]).|

§ Dat .xxii. cap̄.|

Desse hartwicus en artze|bisschop to hāborch *groter behēdicheit | brukende*, he wolde de stole siner bisschoppe auer | wētlāde welke vaceret haddē .lxxxiiij. iar *wedder | up heuē*[2]). mit dē in dēnemarkē. swedē vn̄ norwegē | welke alle in vortijdē [vā old' wanheit] to d' [kerkē] | vā hāborch haddē gehort[3]). men vormiddelst bede | vn̄ gaue bi deme paweste vnde keisere he nichten | schaffede[4]). Dat he sund' suffraganie nichten were. | he cōsecrede vicilinū enē bisschop to oldēborch in sin old' gekamē. vn̄ sine cōuersatien hadde gehad ī | deme lāde to holstē xxx iar[5]). In mekelēborch beste|dede he emehardū, vn̄ cōsecrede se beijde binnē ros|seuelde. vn̄ sande se alse de lāmere mangk de wulue| Desse cōsecratio is gheschen sunder rad vn̄ mede|wetēt des hartighē van sassen, vn̄ greuē adolphi | dar vm̄e vicilino weijgerdē den tegeden togeuēde | vā den eren*[6]). Ouerst dar na [to hāt] de hartich ene | to gnadē nā. wente he wuste ene einē hilligē mā | Vn̄ ok wolde de hartige dat me dat *bisschopdom*| scholde vā em entfangē. vn̄ de bisschop vredesam | vā dem hartigē schedede, *grūtlikē to sinnēde*, ī dem̄ | dat bisschoppe in tokledēde allene tobehort d' kei|serlikē maiestetē[7]). Hir vm̄e [vicelinus] quā to berde|wik, vn̄ dar *beuil mit dem pedagel*.

1) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 67. § 15., wo es aber heisst: *reconciliatus est comes Suein regi Danor.; ille enim Canutum eiecit de terra, et ad Saxon. propulsum exulare fecit penes Hartwicum, qui clarissimo genere natus magna pollebat hereditate.* 2) Vgl. Helmold cap. 69. § 1. u. 2. in f., welcher hierbei in § 2. die Aldenburger Bischöfe von Marco bis Ezo aufzählt, auch mit Albertus Stadensis ad A. 1149. die Worte braucht: *magno studio enisus est pro recuperandis suffraganeis.* 3) Ebendas. § 4., wo es aber von den Schwedischen Bischöfen u. s. w. heisst: *quos Hammenburgensi ecclesiae quondam pertinuisse, commemorat anti-*

liatus est regi Danorum, et Kanutus [Magni] filius, proiectus de terra, exulavit inter Saxones apud Hartwicum archipraesulem, clarissimo genere natum *ex parte duplicis[a] principatus* [1])‖. p. 213.

Capitulum XXII.

HIc Hartwicus, archiepiscopus Hammenburgensis, *magno studio nactus*, voluit sedes Slauicas, iam per LXXXIIII. annos vacantes[b] suorum suffraganeorum[c], *resuscitare* [2]), [de quibus supra cap. XIIII.], simul et Daciae, Norwegiae et Swediae, quae omnes Hammenburgensi antiquitus subiectae erant [3]). Sed obsequiis et variis largitionibus apud papam et caesarem nihil profecit [4]). Ne tamen omnino suffraganeis careret, Vicelinum virum sanctum episcopum consecravit Aldenburgensem, [provectae aetatis] et iam conversatum in terra Holtzatorum[d] XXX. annis [5]). Et in Mekelenburg dominum ordinavit Emehardum, et consecrati sunt ambo in Rosseuelde, et misit eos quasi agnos inter lupos. Haec tamen consecratio facta est inconsultis [dominis, scil.] duce Saxoniae et Adolpho comite [praedicto;] ideo Vicelino negaverunt a suis dari decimas[e] [6]). Postea tamen dux eum ad gratiam cepit[f]; nam novit' eum virum sanctum, sed voluit dux, quod *investituram episcopalem* ab ipso recipere deberet. Episcopus igitur, recedens ‖ Fol. 6[c] pacifice ab eo *ad deliberandum super hoc gravi proposito*, cum episcopos investire solius imperatoriae maiestatis sit [7]),

a) Alle Ausgaben: *ducis*. b) Ed. Fa. fälschlich: *vocantes*. c) Ed. pr. hier und nachher: *suffraganiorum*. d) Ed. Li. u. Fa.: *Holsatorum*. e) Ed. Li. u. Fa.: *decimam*. f) Ed. Li. u. Fa.: *coepit*.

quitas. 4) Fast wörtlich übereinstimmend mit Helmold § 5. in f. 5) Ebendas. § 6., wo es aber heisst: *missique (sunt) in terram egestatis et famis, ubi erat sedes Satanae et habitatio omnis spiritus immundi.* — S. auch Albertus Stad. ad A. 1149. 6) Ebendas. § 7. äussert sich Helmold dahin: *tulitque decimas omnes illius anni, quae pontifici novo provenire poterant, nec dimisit ex eis parvas reliquias.* 7) Weit ausführlicher ist, aber in Einzelheiten wörtlich übereinstimmend, z. B. den Worten *episcopos etc.*, über diese Verhandlungen wegen der Investitur durch den Herzog Helmold a. a. O. § 8. flg.

dar na he lach | *binnē nijemūster* ī d' suluē suke[1]) Dar na rad=
Bl.XVI[2.] slagēde ‖ mit deme artzebisschoppe, vnde sinen clereken . he | quam
(S. 32.) tho bremen, de alle seden . he scholde deme so | nicht doen. *Na
*ereme rade he ok so nychten dede. | wor vm̄e de teghede wart
vorbeholdē [2]). wol | isset, dat he nene werlike gudere sammelde.
gheist|likē na *beuele sines amptes he [mit vlite] seijegede[3])|. He
*buwede ok een bedehus bynnen hoyerstorpe | vn̄ bornehouede[4]). Dar
na quā he in de nyen stad | dede lubic hetede. Do he de inwaner
hadde gester|ket . dar buwede he do een altare deme heren[5]). Do|
vort quam he to oldenborch . welker affgod hete | prone . vnde ere
vorste nuchel vā deme slechte cri|tonis, een erer der affgode, vnde
ock een seerouer. | De name des p̄sters welk vorwas desser
vnghe|louicheyt was mijke[6]). [Vicelinus].ene vorgaff dat | wort . men
wenich syk gheuen to deme louen.| Dar he den timmerluden
ghelt gheuēde, vn̄ se up|richteden by den wallen des blekes ein
ghebuwe|te . in welkereme alle sondage, alle dat gantze lāt | syk
vorsammelde, vmme to vorkopende* [7]).|

§ Dat .xxiij. Capitel.|

Dar na binnen lunenborch nam he van de|me hartigen dat
bisschopdoem doer dat | ceptrum uth der hant des harthghen. up|
dat de loue hadde beschermēt van deme hartigen | vnde deme
greuen[8]). De hartich gaff eme een dorp | gheheten bosouw, mit
siner tobehoringhe. Vnde | vnse greue de dar ock was, gaff eme
Bl.XVII[1.] de helffte des | tegheden[9]). Vnde dat lant nordelbinghen, vnde der‖
(S. 33.) wende wardē beualen̄ deme greuen[10]). Vnde de har|tighe reisede in
sassen, vp dat he entfinge dat har|tichdom van beijeren, welk sin
steffuader hinri|cus, ein broder des keysers cōradi [lange] hadde

a) Alle Ausgaben wiederholen hier *igitur*, und lesen: *sit. Venit etc.* b) Ed. pr.: *paralisin.* c) Ed. pr.: *altere.* d) Ed. pr.: *p̄ue;* Ed. Li. et Fa.: *Prone.* Beide Formen finden sich auch bei Helmold

1) Helmold a. a. O. § 16. 2) Ebendas. § 11. u. 12. 3) Ebendas. § 13.: *Fecit, quod status ille temporis permisit; visitavit ecclesias . . . , praebens pro iure officii sui spiritualia, cum ipse tamen non meteret eorum temporalia.* 4) Dieser Zusatz zu Bornhovede fehlt bei Helmold. 5) Ebendas. § 14. 6) Ebendas. § 15. 7) Ebendas. § 16. 8) Vgl.

venit[a] Bardewik, et ibi *incidit in paralysim*[b]; deinde moratus est *in Faldera* longo tempore in eodem morbo [1]), deinde ad consulendum archiepiscopum et clerum venit Bremam, qui omnes dixerunt, non debere hoc facere. *Ipse *tamen libenter fecisset; sed quia maiores sui dissuadebant, *abstinuit; ideo decimas non recipiebat, [prohibente duce]*[2]), et quamvis temporalia non messuit, spiritualia tamen eis *ratione sui officii seminavit[3]). Dedicavit itaque oratorium [in Cusalina i. e.] Hoyerestorp et in Bornehouede [i. e. Swentineueld][4]), venitque ad novam civitatem, quae Lubic dicitur; confortatis incolis aedificavit ibi altare[c] Domino[5]). Inde venit in Aldenburg, quorum deus dicebatur Proue[d], et princeps terrae Nuchel, de semine Critonis, idolatra et pirata [maximus]; nomen flaminis, qui praeerat superstitioni, dictus est[e] Myke[6]). Proposito eis verbo [salutis], pauci *acquierunt* fidei. Data igitur caesoribus lignorum pecunia, fabrica prope vallum urbis [antiquae] erecta est, quo omnis terra die dominica propter mercatum convenerat[7]).

Capitulum XXIII.

Post hoc in Luneborch accepit a duce [investituram i. e.] episcopatum per *virgam* de manu ducis, ut fides haberet propugnationem a duce et comite[8]). Deditque sibi dux villam [Buzu i. e.] Busow [sive Buzona] cum suis pertinentiis, et comes noster, qui et ibi erat, dedit illi medietatem decimarum[9]). Et terra Nordalbingorum Sclauorumque commissa est comiti nostro[10]), et dux profectus est in Saxoniam [cum militia], ut

(s. Lib. I. c. 52. § 1., 68. § 15., 83. § 2.), und da hier die erstere vorwiegt, behielt ich sie mit der Ed. pr. bei. e) So alle Ausgaben; bei Helmold *erat* ohne *dictus*, und besser.

Ebendas. cap. 70. § 1. 9) Ebendas. § 2., wo auch das Zubehör von Bosau näher angeben *(cum sua pertinentia Dulzanica)*, übrigens diese Verleihung des Herzogs nur als eine interimistische bezeichnet wird. 10) Ebendas. § 3.

be|ſeten[1]). Jn affweſende des hartighen is grote vrūd|ſchop ghewordē twiſſchen vnſeme greuē vn̄ ni|clotn̄. wente de greue halp eme mit eineme grotē | heer iegen de kicinos vn̄ circipanos, welke em vn|horſam begūden to werdende[2]). De kopenſchop to | lubek vormerde ſik alle daghe, in vormeringe der | ſchepe der koplude[3]). De here vicelinus do ſin we|ſent hadde binnē boſouw vnder einer bokē. Vn̄ | he dar den acker leth buwen. Dar na dar ſulueſt| worden ghebuwet caſſitten[4]) [effte boden]. Ok bu|wede he dar eine kerken in de ere ſunte Peter vn̄ | ſunte Pauwel][5]). Dat reſſchop to den ploghen leth | he bryngheu van nijemunſter. De anbeginne des | byſſchopdomes weren gans kleijnlyk. wente de | greue deme bſſchoppe tomate gūſtich was[6]). De | hartich konde beijeren nicht krigen, he hadde dar | negheſt vorſlaghen worden van velen vorſten.| Na deme dode conradi des .iij. keiſers. Fredericus | de erſte mangk den keiſeren brukende was des ry|kes. vnde begūde in den iarē vnſes heren. M. c. li[7]).|

§ Dat .xxiiij. cap̄|

Vicelinus de hillige mā | nicht lange dar na *to nijemūſter* vor=ſtarf, de | ſprake vorgink eme. de gātze *vorder ſide* eme vor|dorrede. nu begrauē de hillige[a] man thetinaro. vn̄ | dat ſloet to plone nicht
Bl.XVII2. (S. 34.) wedd' gebuwet[8]). Twe iar || vn̄ en halfft lach de hillighe mā vicelinus in deme | bede ſiner kranheit, *ſo dat he noch in liggēde effte | ſittende kōde rouſam weſen*. dar to was he ſorch|uoldich

a) So statt hillighe die Ausgabe, der ich auch nachher folgte und kranheit statt krankheit beibehielt.

1) Von letzteren Angaben findet sich bei Helmold a. a. O. § 4. nichts. 2) Vgl. über alles dies Helmold cap. 71. § 1. flg. 3) Ebendas. § 3. in f. 4) Ebendas. § 4. 5) Davon, dass die Bosauer Kirche auch dem Apostel Paulus geweiht gewesen, sagt Helmold a. a. O. § 5. nichts. 6) Wörtlich wie Helmold a. a O. § 9., nur dass dieser *in magna teneritudine* hat, statt *tenera*. 7) Vgl. Helmold cap. 72 § 1. flg. mit cap. 84. § 3. Zu ersterer Stelle stimmt aber die Darstellung der Chronik nicht, da Helmold zwar in § 4. vom Herzoge sagt: *defendit se de circumventione*

reciperet ducatum Bauariae, quem vitricus suus Hinricus,
frater Conradi regis, occuparat [1]). Duce absente, facta est
amicitia magna inter comitem nostrum et ‖ Niclotum, quia Fol. 6[d].
comes iuvit eum cum exercitu magno contra Kicinos et Cir-
cipanos, qui ei rebellare coeperunt [2]). Forum vero Lubicense
crescebat in dies singulos, auctis navibus institorum [3]). Do-
minus vero Vicelinus [a] habi‖tavit in [insula Buzu i. e.] Busow p. 198.
sub fago, exercere faciens agros; post hoc exstructae sunt
ibidem casae [4]), aedificavitque ibidem ecclesiam in honorem
sancti Petri [Apostoli] [5]); utensilia ad aratra cepit [b] [de Cuzalina]
et Faldera. Initia igitur episcopatus tenera, quia comes, [alias
optimus], soli episcopo mediocriter bonus [6]). Dux Bauariam
recupararare [c] non potuit, sed quasi ibi occisus fuisset multos
per principes. Sed mortuo imperatore Conrado III., Frede-
ricus, primus inter imperatores, potitus est imperio; coepit
anno Domini 1151, [et recuperata est Bauaria [7]). Magister
tamen in speculo dicit, eum coepisse regnare anno Domini
1153 [d]‖]. p. *214.*

Capitulum XXIIII.

VIcelinus vir sanctus in *Faldera* post modica tempora, pa-
ralysi [e] dissolutus, officium linguae perdidit, totum denique
latus dextrum exaruit; iam defuncto sanctissimo viro Thetinaro
nec castro Plunensi reaedificato [8]). Duobus annis et dimidio
vir sanctus Vicelinus versatus est in lecto [f] aegritudinis, *nec
sedere nec iacere contentus*, eratque fratribus cura simul ac

a) So hier auch Ed. Li. u. Fa. b) Ed. Li. u. Fa.: *coepit* und am Schlusse *cepit* und *cepisse.* c) In der Ed. pr. steht: *recuperari.* d) Ed. Li. u. Fa.: *1171* u. *1173;* letztere Zahl hat Heinrich L. im Hamb. Exemplar in *1153* corrigirt, zu ersterer am Rande bemerkt: *al. 1151.* e) Ed. pr.: *paralisi.* f) Ed.: *lcō*, Ed. Li u. Fa.: *loco.*

principum, qui insidiabantur animae eius, von Lebensnachstellungen aber nicht weiter, sondern davon redet, dass auf Anstiften des Markgrafen Albrecht und vieler anderer Fürsten der König den Herzog in Baiern einzuschliessen und an Rückkehr nach Sachsen zu hindern versucht habe, letzterer aber, *transiens medias hostium insidias*, mit wenigen Begleitern glücklich nach Braunschweig verkleidet entkommen sei, welches der König zu belagern beabsichtigte. 8) Vgl. Helmold cap. 73. § 6. und cap. 75. § 2. med.

*vor ſine brodere. vn̄ ſe vm̄e em gans ſere | bemoijet. vakē he to *der kerkē wart ghedreghē* [1])|. § In deſſen tijdē wolde de hartige| dat greue adol|phus em geue de helffte der ſtad lubek. wente dor| de kopenſchop to lubek wordē gheminret *ſyne in|waner* tho bardewik. Vn̄ dat he em ok gheue de | haluē ſulten to odeſlo. wēte de ſulte to luneborch | worde vorergert vā wegē d' ſulte to odeſlo. Mē | de greue nen vulbort dar to gaff. Hirūme both de | hartige| *dat me to lubek allene ſcholde vorkopen | wes toetende vn̄ to-*drinkēde vā nodē were*. vn̄ de kopēſchop | to berdewik *der anderen *guder| me al|lene to berdewik ſcholde hanteren.* Itē de ſulte to | odeſlo leth he vorſtoppē| welke vnſe greue nicht | gutlik to ſik nā [2]). § In den tijden god vormerende·| was de ende der kerkē. Euermodus en praueſt to | magdeborg wart gekarē in enē biſſchop to ratze|borch. Greue hinrik d' polabor· gaff em ene inſele | bi der borch in dat oſtē| dar he ſine wanijnge ſchol|de hebbē [3]). Dat ſach vnſe greue| he ok wol dede der | kerkē to oldēborch. ere gaff .ccc. houe lande. dor | bede lodolphi des praueſtes binnē cuzalina [4]). dar na | ſtarff vicelinus des auermorghēs ydus nouēbris | int iare .M.c.vn̄.liiij. vn̄ he ſat in ſinem biſſchop|dom .v. iare vn̄ .ix. māte. Vn̄ he wart gegrauē to | *nijemūſter*| in d' iegenwar-

Bl. XVIII[1] (S. 35.) dicheit des biſſchoppes ‖ van ratzeborch. de dat ampt dar to horēde vullē|norde [5]). Vn̄ de hartighe up de tijd was in walſchē | landē mit deme keiſere frederico deme erſtē na der | keiſerlikē kronē [6]). Do ok worden geuen de alleder|mildeſtē almiſſen vor de ſele vicelini alle dage. vn̄ | in velē mirakelē he *erſchen* na ſineme dode [7]). Na vi|celinū| dor dat beſchickent d' hartichinnē *van* lu|neborch| wēte de hartighe was in walſchē lāden | Ein ghehet ēgeroldus eyn ſcholemeiſter binnen | brūßwik| vn̄ dar ſulueſt domhere| gebaren in ſwi|ſeren| vnde en capellan des hartighē. vnde he had|

1) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 75. § 3. u. 4. med. 2) Ausführlich spricht von diesen Verhandlungen Helmold a. a. O. cap 76. 3) Vgl. Helmold cap. 77. § 1. u. 2., nur dass er hinzufügt: *praeterea 300 mansos resignavit (Henricus) duci dandos in dotem episcopii; porro decimas terrae recognovit episcopo, quorum tamen medietatem recepit in beneficio.* 4) Helmold a. a. O. § 3. sagt anknüpfend an das eben Bemerkte: *Interfuit his rebus agendis Ludolphus praepositus de Cuzelina, et dixit ad comitem (Henricum), praesente comite nostro Adolpho: Quoniam*

incurabilis moestitia de eo; frequentius ad ecclesiam baiulabatur[1]. His diebus voluit dux, ut comes daret sibi medietatem civitatis Lubicanae, quia propter forum Lubicense minueretur *sibi numerus civium* Bardewikcensium; item ut daret sibi sulciam sive salinam mediam in Odeslo, quia sulcia Luneburgensis deterioraretur propter sulciam in Odeslo. Sed comes non consensit. Ideo mandavit dux, [in Luneburg residens],‖ *) *quod tantum in Lubek vendi debeant, quae ad *cibum pertinent, et in Bardewik omnes mercantiae*; item Fol. 7a. sulciam in Odeslo fecit obturari, quod comes noster aequanimiter non toleravit[a] [2]. His etiam diebus, dilatante Domino fines ecclesiae, Euermodus praepositus de Magdeburg ordinatus est in episcopum Racisburgensem, comesque Polaborum Hinricus dedit sibi insulam prope castrum, versus orientem [quasi], ad inhabitandum[3] Hoc viso, comes noster etiam benefecit ecclesiae Aldenburgensi; nam 300 mansos dedit ecclesiae [in dotem], ad preces Ludolphi, praepositi de Cuzalina[4]. Vicelinus vero posthoc obiit pridie Idus Decembris anno Domini 1154[b]; sedit in episcopatu annis V. mensibus IX., et sepelitur in *Faldera*, praesente Racisburgensi episcopo et officium consummante[5]; et dux tunc fuit in Italia cum rege Frederico I.[c] pro corona imperiali[6]. Dataeque sunt piissimae eleemosynae[d] pro anima Vicelini singulis diebus, qui multis miraculis post mortem *claruit*[7]. Post Vicelinum, disponente duxissa *in* Luneburg, nam dux [tunc] fuit in Italia, quidam

*) Hier beginnt das Fragm. Lub. II.

a) Ed.pr. u. Frgm. Lub.: *tolleravit.* b) Ed. Li. u. Fa.: *1174;* Mrgn. Hbg.: *al. 1154.* c) Frgm. Lub.: *primo.* d) Ed. pr. u. Frgm. Lub.: *eleemosinae.*

etc. etc. Tunc comes noster secutus factum comitis Polaborum remisit de beneficio suo 300 mansos, qui oblati per manus ducis in dotem Aldenburgensis episcopatus. 5) Vgl. Helmold cap. 78. § 2., wo aber die Dauer des Episcopats auf 5 Jahr und 9 Wochen angegeben wird, und Albertus Stad. ad A. 1154. 6) Ebendas. § 1.: *Post hoc abiit Dux noster in Italiam cum Rege pro corona imperiali.* 7) Ebendas. § 3. med. u. § 4.—6.

nen *ghelik in alle sassen in schrifften* . vnde he was | gans kusch. vnde he wart ghekaren van dem har|tighen, vnde van der cleresie in enen bisschop tho | oldenborch [1]). In den tijdē adriani des pawestes de|de sath int iare vnses heren dusent . c . vn̄ . liiij. dede | fredericum kronede. Dessen koer geroldi de arȥe|bysschop van hamborch nycht wolde vulmech|tighen . men he myt sinen schrifften bi deme pawe|ste ene behynderde [2]). Men geroldus *horde*, wo de | harthghe van luneborch [3]) was binnen rome . myt | frederico . vnde [meer horde], wo de hartighe men|liken hadde gheuochtē wedder de romer vor den | keiser, den se wolden *beschatten.* vnde ok adriano | vele quades ghedan hadden [4]). Dor dat adrianus ge|roldnm dar to bisschoppe censecrede, [vnde wijge|de] des anderē dages, alse he frederico hadde *de kro|nē geuē* [5]). He do aftoch vn̄ quā in de inselē bozow | *tosprekende sinen kinderē dar he do
Bl. XVIII2 armot vant* [6]).|| Dat hus vicelini beuol in rouwe vn̄ vrede . na
(S. 36.) hā|borch d' kerkē he sik gaf . dar he toch to dem̄ arȥe|bisschoppe bi de elue . vn̄ dar do vrūdedē [7]). § Vort | quā he to bremē. dar *vorbeijdede* he dē hartighē. | mit em he to brūßwik dē hilligē kerst helt [8]). Dar na | in d' stede sines bisschopdomes [to oldēborch] mit si|neme brod' dem̄ abbet vā rijdershusen dat fest epi|phanie wolde wesen holdēde. He quā in de stat al|lerdinghe vorstort.

a) Frgm. Lub.: *Sueuia.* b) Ed. Li. u. Fa.: *1174*; Mrgn. Hbg.: *al. 1154.* c) Alle Ausgaben haben *30*; es ist aber von Friedrich's I. und Hadrian's IV. Wahl nur im Lib. XXIX. cap. cit. die Rede bei Vincentius. d) Frgm. Lub.: *buzu.* e) Alle Ausgaben: *commodi;* es muss aber, mit Helmold a. a. O. cap. 82. § 2., *commodo* heissen. f) So das Frgm. Lub., während in allen übrigen Ausgaben *in* fehlt. g) Ed. pr. mit dem Frgm. Lub.: *dm̄.* h) Im Frgm. Lub. steht *acturus* unmittelbar hinter *deinde.* i) In der Ed. Fa. ist diese Stelle so wiedergegeben, als wäre *Geshusen* der Name des Abts, *Ridda* der des Klosters; wie es dazu gekommen, lässt sich an den älteren Ausgaben ziem-

1) S. über die Ernennung Gerold's Helmold cap. 79. § 3. flg. vgl. mit Albertus Stad. ad 1154. 55. 2) Ebendas. § 7. flg. 3) Ebendas. § 8. u. 9. 4) Vgl. cap. 80. § 1. 5) Ausführlich spricht von den der Kaiser-Krönung vorangegangenen Verhandlungen Helmold cap. 80., an dessen Schluss es heisst: *mane ergo facto, fecit dominus Papa publicam solennitatem, et consecravit nobis episcopum cum*

nomine Geroldus, rector scholarium in Brunswik et ibidem canonicus, natus de Sweuia[a] i. e. Swiis, et capellanus ducis, non habens *secundum in Saxonia in scripturis*, et castissimus corpore, electus est per ducem et clerum in episcopum Aldenburgensem[1]); tempore Adriani papae, qui coepit anno Domini 1154[b], qui et Fredericum coronavit [Lib. 29[c] speculi cap. 1. et 2]. Hanc tamen electionem Geroldi archiepiscopus ratam habere noluit, sed litteris suis eum apud [Adrianum] papam impedire coepit[2]). Ipse vero Geroldus *adivit* ducem[3]) in Roma existentem cum Frederico, et quia dux viriliter pugnavit contra Romanos, Fredericum *exactionare volentes* etiam Adriano multa mala fecerant[4]). Ideo Adrianus Geroldum episcopum ibidem consecravit altera die, qua *consecravit Fredericum imperatorem*[5]). Qui descendens venit ad insulam ‖ Buzou[d], *alloquens filios suos, et miseriam in- Fol. 7^{b}.
venit*[6]); nam et [Falderensis] domus [post mortem] Vicelini, commodo[e] simul et quieti consulens, ad Hammenburgensem ecclesiam sese transtulerat; postea visitans archiepiscopum circa Albiam amicati sunt[7]). Et rursum veniens Bremam *adventavit* ducem, cum quo et in[f] Brunswik natalem Domini[g] celebravit[8]). Deinde in loco cathedrali festum Epiphaniae acturus[h] cum germano suo, abbate de Riddageshusen, venit[i] Aldenburg, ad urbem penitus desertam sine moenibus

lich genau verfolgen. In dem Frgm. Lub. lautet sie so: *celebrauit.*| *Deīn acturus in loco cathedrali festū* | *epiphanie*| *cum germano suo abbate de* | *riddageſshusen*| *venit aldenburg;* in der Ed. pr. dahin: *celebrauit. Deinde in* | *loco cathedrali festū epiphanie actu*|*rus*| *cum germano ſuo abbate de ridda*|*geſshuſen*| *venit Aldenburg;* in der Ed. Li. dahin: *cele*|*brauit. Deinde in loco cathedrali festum Epi-*|*phaniae acturus, cum Germano* | *ſuo Abbate de Ridda Geshuſen, venit;* endlich in der Ed. Fa. so: *celebravit.*| *Deinde in loco cathedrali festum Epiphaniae acturus, cum Germano suo Abbate de Ridda, Geshuſen, venit.*

magna gloria. S. auch Albertus Stad. ad A. 1155. in fin. 6) Bei Helmold cap. 82. § 1. heisst es: *ingressus episcopatum, non invenit stipendia, quibus vel ad unum mensem sustentari posset,* und dann im § 2.: *sola domus Bozoe stipendiis episcopalibus deserviebat, vacua admodum et inculta.* 7) Vgl. Helmold § 2.—4., wo speciell Stade als Ort der Versöhnung bezeichnet ist. 8) Ebendas. § 5. u 7.

ſud'*[a] hus vñ inwaner, mē eene | klene kerke, welk vicelin[c] dar hadde latē buwen [1])| gades denſt gheuullēbracht mit aller werdicheit.| Prebezlaus de koning ſe entfink [2]) des anderē nach|tes einen vunden mechtich man geheten teſſemer | dar wi in ſineme wolde ſeghē dome gehilliget de|me affgade prone, de wi vorbranden mit groteme | vruchtē der wēdeſchē heidē [3]).

§ Dat .xxv. Cap.|

Des negeſtē ſōdages wij quemē in dē market | to lubek [4]). dar de biſſchop dede eyne ſermone | to dem̄ volke, vp dat ſe ſik bekerden. Prebezlaus | antwarde. Vader wij ſint dijn, men ſo vele tolles| hebbe wij uthtogeuēde dem̄ hartighē vñ dem̄ gre|uen, dat wij nene kerkē konē buwē, ok wetē wij | nene toulucht. De biſſchop [ant-warde em.] de har|tich vñ de greue ſcholē iuw gūſtich weſen. nemet | to iuw dē louē vñ de dope. Prebezlaꝰ ātwerde, me | geue vns rechte d' ſaſſen in dē .*dorpē vñ ſtedē*, dene | werde wij dē tegedē geuē, vñ werdē criſtē [5]). Doer | dat toch geroldꝰ to dem̄ hertigē in 'ertlēborch,[6]) vñ | eſſchede de vorſtē d' wēde alſe niclotū
Bl. XIX[1]. vñ p̄bzelaū || Vnde en vorgaff den louen [*antoheuēde, vnde]
(S. 37.) an|nemende* [de dope. mit ſulkeme beſchede, ſo to vorē | gheroret is.] dar wart do nycht up, *gheantwart*. | wente de ſchat des hartighē was ledych [vñ vor|minret.] dorch den ſchadē den he in walſchē landē | gheledē habde [7]). [Beſundergheu] de biſſchop bleff bi| deme hertighē vele dage binnen brūßwik. Vm̄e | wenent vñ bede des biſſchoppes, wart de hartich | beweghet, in deme dat de biſſchop nycht broet to | etende habde in wagiren [8]). He eſſchede den greuen|

a) Es müsste heissen: ſūd' oder ſunder, d. i. ohne.

a) Ed. Li. u. Fa.: *Praebeslaus.* b) Ed. pr. u. Frgm. Lub.: *quid'*, Ed. Li. u. Fa.: *quidem,* was schon Heinr. Lind. im Hamb. Exemplar in *quidam* corrigirt hat. c) So Ed. pr. u. Frgm. Lub.; Ed. Li.

1) Vgl. Helmold cap. 82. § 7., wo aber nur von einem *habitatorium*, nicht *sanctuarium* die Rede ist. 2) Ebend. § 8. 3) Ebend. cap. 83. § 1. flg. 4) Vgl. Helmold cap. 83. § 7. 5) Ausführlicher, wenn auch in gleichem Sinne, giebt Helmold a. a. O. § 8. u. 9. diese Verhandlungen mit Praebeslaw. 6) S. Ebend. § 10. 11.

et habitatore, sed tantum sanctuarium parvum [habens, quod] Vicelinus ibi erexerat[1]), [ut supra c. 22.]. Officio peracto, valde liberaliter Praebezlaus[a] regulus nos collegit[2]), altera nocte quidam[b] potens, dictus Tessemar, ubi in nemore vidimus arbores sacras, deo [Aldenburgensi] Proue[c] consecratas, quas tamen incendimus, non sine magno metu gentilium Sclauicorum[3]).

Capitulum XXV.

PRoxima die dominica ad forum venimus Lubicense[4]), ubi episcopi sermo fuit ad populum, ut converterentur, et Praebezlaus[d] respondit: Pater, tui sumus; tanta sunt vectigalia ducis [simul][e] et comitis, quod ecclesias aedificare non ‖ possumus, p. *215.* nec patet nobis locus refugii. Cui episcopus: dux et comes vobis erunt favorabiles; suscipite tantum[f] fidem et baptisma. Respondit Praebezlaus: dentur nobis iura Saxonum in *praediis*, et dabimus decimas et erimus christiani[5]). Geroldus igitur adivit ducem in Erthneburg[g] [6]), et vocatis regulis Sla‖- p. 199. uorum, scil. Nicloto [regulo Obotritorum] et Praebezlao, proposuit de fide suscipienda[7]); sed nihil *determinatum* est, quia camera ducis vacua fuit, passus[h] damnum in Italia. Sed [postea] multis diebus mansit episcopus apud eum in Brunswik, et fletu episcopi et prece mollitus, eo quod in Wagira non haberet panem ad edendum[8]), accersivit comitem Adolphum, qui dedit episcopo[i] Gamale et Uthin cum omni-

et Fa.: *Prone.* d) Ed. Li. u. Fa. auch hier: *Praebeslaus.* e) Ed. pr.: *sil'*; Ed. Li. u. Fa.: *similiter.* f) So Ed. Li. u. Fa., deren Lesart ich folge, da für *tamen* in der Ed. pr. u. Frgm. Lub. nicht *tm̄*, wie hier, sondern, wo es abgekürzt wird, immer nur *tn̄* vorkommt. g) Mrg. Hbg: *al. Erthlenb.* h) So in allen Ausgaben, auch im Frgm. Lub.; richtiger wohl *passi* oder *passa.* i) Frgm. Lub.: *episcopio.*

7) Helmold a. a. O. § 11. schreibt diese Ermahnung zur Annahme des Christenthums dem Herzoge bei, und bezieht die Resultatlosigkeit der Verhandlungen nur darauf, dass sie zugleich auch *de promotione episcopatus et ecclesiae* gepflogen wären. 8) Vgl. hierüber und über das Folgende Helmold a. a. O. § 12.—15.

adolphū . de gaf deme biſſchoppe gamelen vñ vtin | mit alle ere tobehoringhe vñ to deme dorpe bo|ſouw/ he em noch to warp twe dorpe | alſe guteſ|ueld vñ wobize. Jn oldēborch gaff he em ein be|queme *hus* ligghēde bi deme markede. Vñ de biſ|ſchop buwede de ſtat vthijn . he hadde noch nergē | clereke/ men in cozolina/ dat is binnē hoierſtorpe.| welke he mit willē des hartighē ſende to zeberge[a] | in de ſtede erer erſten *begripinghe* . vp dat de byſ|ſchop in ſinen feſtē hadde hulpe dar ſulueſt vā der | clerifie. De kerke van nijemūſter van deme artze|biſſchop nicht konde wedder voruorderen. Men | einen preſter gheheten bruno mit willen des pra|weſte epponis ſande he to oldenborch/ *welke mit | der hulpe *gades dar vele affgode vorſtorde . bome | vnde wolde wor ſe ere *wonlike affgoderie plegē | tohebbende/ vñ brochte ſe to deme *louen* [1]). De ſtat | vñ dat ſloet wor in vortijden plach des
Bl. XIX[2] biſſchops | ſtoel to weſende/ weren gruntliken vorſtoret.|| § Jnt
(S. 38.) iare na der vorſtoringhe der olden kerken | M . c . lix. de biſſchop in de ere ſancti iohānis bap|tiſte/ mit hulpe vñ biſtande des greuen adolphi/ ok | mit ſiner *aldermildeſtē* vorſtinne mechtilde dar bu|wede ene kerkē . vñ bruno mit groteme vlite dar | deme volke predekede . vñ ere dodē begroff . ene de | ſacramente miniſtrerde [2]). Vnde de greue gebot dat | de wende nicht mer ſcholden ſwerē bi bomē . bor|nen . vñ holterē . men ſe ſcholden vor ere ſunde offe|ren deme p̄ſtere [3] . Dar na binnē ſuſel/ welk was en | ſpelūke/ offte ene groue der ſtroder/ ward gheſant | vā nijemūſter/ en p̄ſter geheten deizlawijn . de dar | p̄dekede in dorſte in vroſte vñ ī armode [4]).

a) So hier die Ausgabe.

a) Frgm. Lub.: *II.* statt *duas.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Aldenberg,* Frgm. Lub.: *Aldēborch.* c) So hier alle Ausgaben, auch das Frgm. Lub. d) Ed. Li. u. Fa.: *Hoyerstorp.* e) Statt *quem* scil. *clerum* lesen Ed. Li. u. Fa. *quam,* wozu aus *in Cuzalina* wohl *ecclesiam* ergänzt werden müsste. Die Ed. pr. u. Frgm. Lub. haben *q̄.* f) Ed. Li.: *Zigeberg;* Frgm. Lub.: *Zygheberch.* g) Im Mrg.

1) Helmold a. a. O. § 16. 17. 2) Ebendas. § 18., jedoch ohne die obige Zeitangabe. 3) Ebendas. § 19. 4) Ebendas. § 21., wo aber der von Faldera nach Süsel gesandte Priester Deilanus genannt,

bus appenditiis eorum, ‖ et Buzu praedio adiecit duas[a] villas scil. Gutesueld et Wobize. In Aldenburg[b] quoque dedit ei *praedium* commodosum adiacens foro. Et aedificavit episcopus civitatem Uthin, et nusquam clerum habuit praeterquam in Cuzilina[c] i. e. Hoierstorp[d], quem[e] annuente duce fecit transmigrare in Zigheberch[f] ad locum primae *fundationis*, ut in sollennitatibus episcopus haberet supplementum ibidem a clero. Sed Falderensem ecclesiam ab archiepiscopo non potuit recuperare, sed Brunonem presbyterum [de Faldera] cum licentia Epponis, sui praepositi, misit Aldenburg, *qui *gratia dei multos [sermone acquisivit], lucos destruens et *ritus sacrilegos* [1]). Castrum et civitas, ubi olim sedes cathedralis erat, deserta erant. Anno igitur 90[g] post[h] excidium prioris ecclesiae pontifex Geroldus in honorem sancti Johannis Baptistae, sibi adstante[i] comite Adolpho cum uxore *piissima*[k] Mechtilde, ibidem dedicavit ecclesiam, et Bruno maximo fervore [de cetero venienti] populo praedicavit, et mortuos eorum sepelivit et sacramenta ministravit[2]). Et vetavit comes, ne Sclaui de cetero iurarent in arboribus, fontibus et lapidibus[l], sed offerrent criminibus pulsatos sacerdoti, [ferro ac vomeribus examinandos][m] [3]). Post hoc in Susle, quae[n] erat spelunca latronum, missus est de domo Falderensi Deylawyn sacerdos, praedicans ibi in siti, frigore et miseria[4]). Postea in [Luttilinborg s.] Lutkenborg et Rathecow[o] aedificatae sunt ecclesiae

Fol. 7c.

Hbg. findet sich hierzu bemerkt: *al. 1159.* h) Ed. pr.: *post;* Frgm. Lub.: p^9. i) Frgm. Lub., Ed. pr. u. Li. haben mit Ed. Fa.: *astante;* in dem ersten fehlt *sibi.* k) Das Frgm. Lub. hat, statt *piissima* der Ed. pr., ganz deutlich *pussima.* l) Statt *lapidibus* der Ed. pr. hat das Frgm. Lub. *lapibus.* m) Zu den eingeklammerten Worten bemerkt Mrg. Hbg., dass sie in vers. Germ. fehlten. n) Statt *que* der Ed. pr. hat das Frgm. Lub. nur *q̄*. o) In dem Frgm. Lub. fehlen die Worte *s. Lutkenborg*, und steht *Luttelinborg* statt *Luttilinborg;* auch *Ratekow* statt *Rathekow.*

und von diesem gesagt wird, dass er *in fame et siti et nuditate* dem Herrn gedient habe.

dar na in | lutkenborch vñ ratkouw wordē ghebuwet ker|ken *mit hulpe ener vicarie*. vor dē greuē vñ dē bis|schop. § By der tijd buwede de greue plone. vñ | makede dar ene stad. vn tokopēde vñ touorkopē|de [1]). De kerken sint ok vormert in deme lande polo|borñ. vormiddelst hinricñ den greuen van ratze|borch. vñ euermodum dē bisschop darsulueſt. Vā | rouende ouerst de wende kōde me nicht holdē. wē|te sweijn de koningk vā dēnemarkē sin volk was | brukende sulker wiß. wordmme he enen quaden | ende nam [2]).

§ Dat .xxvj. Capitel. |

IN den tijden de vorbenomde harthch Hinrik syk | wedderhalde dat harthchdom van beijerē. welk | dor dreff keiser friderik binnen ratisban. vñ he is | dar na geheten hinricus de louwe. en hartich
Bl. XX[1]. (S. 39.) vā | beijerē vñ van sassen [3]). In dessen tijdē sloch to do||de wolmarus| sweijn den koningk vā dēnemarkē | bi wijborch. welke sweijn hadde buten lādes ge|enlent[a] mangk dē sassen twe iare. den wedd' inuor|de hinricus de louwe mit groter macht| dar to mit | gelde vormedet [4]). Dar na in den tijdē lubek vorbrā|de [5]). vñ de koplude ginghē to hinricñ deme louwē.| vñ seden. *wultu* ok dat dar kopē-schop schal schen | to lubek. wy sint vorarmet vñ konē nicht buwē| De hartighe leth to sik kamē adolphñ den greuē | biddēde vmme de stede vñ hauene. welke [adolphus] | em weijgerde. De hertige *to rugge sprak* mit den | kopludē. buwede ene nije stat up dat olete wake|nisse| nicht verne vā lubek ī dat lāt to raszeborch | vñ se hetede de louwen stad na sineme namen. De | hauene dar nichten dochte. noch de beuestinghe. | darvmme entlikē de greue dor de

a) So die Ausgabe, statt geelent.

a) Frgm. Lub.: *Pluonense.* b) Frgm. Lub.: *etiam sunt.* c) Ed. Fa.: *Evermodum.* d) Ed. pr : *id'.* e) So, nemlich *pdacō* die Ed. pr.; das Frgm. Lub. hat *p̄daminatio;* Ed. Li. u. Fa. *praedicatio,* ganz verkehrter Weise, wie schon Heinr L. bemerkte und im Hamb. Exemplare die Sylbe *dic* getilgt wissen wollte Zu Grunde liegt die Aeusserung Helmold's a. a. O. § 8. u. 9.: *obtinuit Wald. regnum Daciae, et factus est moderator pacis et*

1) Helmold a. a. O. § 21. 2) Ebendas. § 22. vgl. mit cap. 84. § 8. 3) Vgl. Helmold cap. 84. § 3. 4) S. das Nähere bei

ope vicaria per comitem et episcopum. Circa idem tempus aedificavit comes castrum Plonense[a], et fecit ibi civitatem et forum [1]). Multiplicatae sunt etiam[b] ecclesiae in terra Polaborum per Hinricum comitem in Racisburg et Euermodum[c] episcopum ibidem; a praedis tamen Sclaui prohiberi non poterant [Danorum], nam Sweyn rex Danorum abusus est populo suo ad idem[d]; ideo malo fine conclusit [2])|| Fol. 7[d.]

Capitulum XXVI.

His diebus Henricus dux praedictus recuperavit ducatum Bauariae, [de quo supra cap. 23], agente hoc Frederico imperatore in Ratisbona, et dictus est de cetero Henricus Leo dux Bauariae et Saxoniae [3]). His etiam diebus occidit Waldemarus Sweyn regem Daciae circa Wiburg, qui Sweyn exulavit II. annis in Saxonia, quem reduxit Henricus Leo cum magno exercitu, pecunia conductus [4]), [et factus est Waldemarus rex Daciae, vir pacificus; et facta est pax et amicitia inter comitem Adolphum et eum, et cessavit praedatio][e]. In diebus illis [scil. anno Domini[f] . . . supra cap. 24 post[g] principum] Lubec consumpta est incendio [5]), et institores accedentes ducem Leonem dixerunt: *Non*[h] vis, ut sit[i] forum in Lubec; etiam depauperati non valemus aedificia restaurare. Dux igitur accersitum comitem rogavit Adolphum[k], ut daret sibi Lubec et portum, qui noluit. Tunc dux, *habito concilio* cum institoribus, aedificavit civitatem novam super flumine

filius pacis; et cessaverunt intestina proelia, quibus multis annis laboraverat Dacia. f) Die Angabe des Jahres fehlt in allen Ausgaben; nach dem Verweise auf cap. 24. wäre das Jahr 1154 zu setzen, doch fällt der Lübecker Brand in das Jahr 1156. g) Frgm. Lub. hat *p*⁹, statt *post* der Ed. pr. h) Hierzu steht im Mrg. Hbg. *num* mit dem Zeichen *ισ* davor, auch von der Hand Heinrich's L. i) Ed. pr. hat fälschlich *fit*, von Lindenbrog mit Recht in *sit* verändert, welches auch im Frgm. Lub. sich findet. k) Frgm. Lub.: *Adulphum.*

Helmold a. a. O. § 4. flg. 5) Vgl hierüber und das Folgende Helmold cap. 85. § 1.—4.

bede hinrici des | louwē| gaff em de inselen lubic mit dem̄ state. Dar|vm̄e tohāt na bade des hartighē de koplude vorle|ten de nijen stad. mit vrouden buweden torne vn̄ | kerken binnē lubek. vn̄ de hartighe leth vth kre|ijeren in dat norden. also in dennemarkē. sweden. | vnde norweghen. ok in ruszlande. dat se alle que|men in gheleijde [vnde] to deme markede to lubek. | vnde he makede munte vnde tollen. vnde gaff en | dat *aldertuchtigheste* stades recht. Dat werk der | stad is lucklyken vort ghegan. vnde de inwaner | synt vormeret[1]).|

§ Dat .xxvij. Capitel.|

Bl. XX². (S. 40.) So mer bi dessen tijdē fredericus de keiser to sik ‖ esschede alle vorsten der sassen lant tobelegghēde | medijolan[2]). Dar vm̄e makede hartich hinrik *erstē | vrūtschop myt deme koninghe van denne-marken | woldemaro. vn̄ nicloto dem̄ vorsten der obitriten | vnde dwangk de wēdesche vorsten mit [strenghē] | badē vn̄ eeden. dat se den denen vn̄ den sassen [vrede] | vn̄ louen helden. so langhe wente he wedder que|me| welk se deden. vn̄ let en ok nemē vn̄ tho lubek | voren alle ere roffschepe. de vth ghenamē welke | de wende mit list bi sik hemelikē behelden[3]). De ko|ningk vā dennemarkē vn̄ woldemarus laueden de|me hartighē to geuende bauen. M. marck| up dat | he desse vrede makede mit den wēden[4]). He esschede | tho sik den greuen adolphū| vn̄ beuole eme vn̄ den | sinen de lāt. De hartich reisede in lombardien alse | me secht myt .M. wepenere.[5]) vn̄ se quemen in dat | heer des keisers. belegghēde de vorneste geheten | krenum horende dē van meijlan seer geuestet| dat | se mit

a) So mit Ed. pr. u. Ed. Fa. auch Ed. Li., in deren Hamb. Exemplar H. L. am Rande *Wakenisse* bemerkt hat. Im Frgm. Lub. findet

1) Helmold a. a. O. § 5. u. 6. 2) Wörtlich aus Helmold a. a. O. cap. 86. § 1., nur dass da steht *Mediolanensis civitatis.* 3) Ebendas. § 3., wo aber der Schluss dahin lautet: *At illi . . . paucas admodum*

Wakantze[a], non longe a Lubec, in terra Racisburg, vocans eam Louwenstad a nomine suo; sed non valuit portu nec munimine. ideo finaliter [Adolphus] comes, victus precibus ducis Leonis, dedit illi insulam Lubec et castrum. Ideo[b] statim, iubente duce, institores, derelinquentes novam civitatem cum gaudio, aedificaverunt ecclesias et moenia in Lubec; et dux exclamari fecit in aquilone, scil. Dania, Swedia, Norwegia, Rucia, ut || omnes venirent in pace[c] ad forum Lu- p. *216.*
bicense. Et statuit monetam et theloneum et iura civitatis *honestissima*; et prosperatum est opus civitatis et accolae eius multiplicati sunt [1]).

Capitulum XXVII.

HIs ferme diebus Fredericus imperator omnes principes Saxoniae accersivit ad obsidionem Mediolani. [2]) *)|| Igitur dux Fol. 8a.
Hinricus Leo amicabatur ante exitum suum cum rege Danorum Woldemaro, et Nicloto principe Obotritorum, [et cum ceteris], et adstrinxit Slavorum principes praecepto et iuramento, ut Danis et Saxonibus servarent fidem, usquedum rediret, quod et fecerunt; et iussit ab eis auferri omnes piraticas naves et perduci Lubek, exceptis quas Slavi callide sibi retinebant, [quia meliores sibi] clam retinebant [3]). Et rex Daciae Woldemarus pactus est dare duci ultra mille marcas, ut sibi hanc pacem faceret cum Sclauis [4]). Et comite Adolpho sibi assumpto suis committens patriam, dux profectus est in Longobardiam cum mille, ut aiunt, loricis [5]), et venerunt ad exercitum imperatoris, obsidentem praesidium nomine Krenun,

*) Hier schliesst das Frgm. Lubec. II.

sich *Wokäzte* statt *Wakantze* der Ed. pr. b) Frgm. Lub.: *Et io.* c) Frgm. Lub.: *ut in pace venirent omnes.*

noves et easdem vetustissimas obtulerunt, iis, quae bello aptae erant, callide retentis. 4) Vgl. Ebendas. § 2. 5) Ebendas. § 5., wo sich der Satz *cum mille etc.* wörtlich findet.

noet in dem̄ erstē iare wūnen 1). Dat gescheen | de keiser kerde sik na meijlan mit sineme heer vnde | wan de stat, in deme sostē iare siner beleggynghe. | vn̄ euende se gelik der erden 2). De hartich quā wed|der in sassen. Vnde de greue adolphus myt sineme | anghebaren vrūde Reijnolde en electe tho collen | brukende ener apenbarer legatien. toch tho deme | koninghe van engheanlt.[a] dorch dat worden be|drouet, vm̄e affwesent des greuē beide clereke vn̄ | vnse volk 3). § In den tij|den *vnse ouersten* [vloghē | vht wijgarien
Bl. XXI¹· to] den mekelenborgheren. breken ‖ den denen de truwen, [alse se
(S. 41) ghesworen vn̄ ghela|uet hadde] 4). ouerst de bisschop sachtede dē koningk | so he best kōde. wente to der tokūpst des hertigen | vnde des greuen 5). Se quemen wedder, de koningk | woldemarus klaghede, wo dane wijs eme de vre|de ghebraken were. Dar sede de hartighe dat alle | de sinen scholden rede wesen in eineme mante 6). dat | vorhorde niclotus, he vorsettede ersten to vorsto|rende lubek | vnde he anhoff van eineme werdigē | presters huse by namē geheten adebo; de dar wan|dende int suden vp der wakenisse. vn̄ dat[b] voruore | de *vrome man* he toch vp sine brugghe, so dat se | dar *eren willen nicht kōden schaffen*. De hartige | dar sulueſt settede *to der warninghe eddele erbare | riddere* 7).

§ Dat .xxviij. Capitel. |

DAr na hinricus [de louwe] *auertoch* alle | wendesche lant mit swerden vn̄ mit vu|re. Niclotus syk vorsach, *so dat he nycht worde | van en belecht*. he vorbrande [suluen] alle sine slote | alse mekelenborch. swerin. dobin. vn̄ he bleff [sul|uen] vp eineme slate

a) So die Ausgabe, statt Enghelant. b) Es sollte wohl heissen: do dat.

1) Fast wörtlich wie Helmold a. a. O. § 6., nur dass er die Stadt Crema *Crumne* nennt. 2) Eine entsprechende Notiz über die Eroberung Mailands fehlt m. W. bei Helmold, der nur gelegentlich des Schisma's zwischen Alexander und Victor im cap. 90. § 1. auch der Belagerung gedenkt. 3) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 86. § 7. 4) Bei Helmold a. a. O. § 8. schliesst sich dies an das Vorhergehende dahin an: *Slavi enim de Aldenburg et Mikilinburg, compotes sui propter absentiam*

pertinens Mediolanensibus, munitum valde, quod vix primo anno expugnarunt[1]). Quo facto caesar convertit ad Mediolanum exercitum suum, ‖ et civitatem vicit VI. anno obsidionis, p. 200. et adaequavit eam solo[2]); dux vero Hinricus[a] rediit in Saxoniam. Et comes Adolphus cum cognato suo Reynoldo, Coloniensi electo[b], legatione publica functus adivit ad regem Angliae, et contristati sunt propter comitis absentiam tam clerus, quam populus noster[3]). Sub his diebus *Wagirorum maiores et* Mekelenburgenses fregerunt Danis fidem[4]); episcopus vero Geroldus mitigavit regem Danorum, quantum potuit, usque ad adventum ducis et comitis[5]). Quibus reversis, rex Daciae Woldemarus conquestus est eis [in Erthneburg] de pace sibi violata, [et Slaui proscripti sunt ibi], dicensque dux, quod omnes sui essent ad expeditionem parati tempore mensis[6]). Quod audiens Niclotus proposuit primum irrumpere Lubek, incipiendo a domo cuiusdam sacerdotis venerabilis [in Lubek], Adelo[c] nomine, qui habitabat ad austrum super Wokinze, et innotuerunt [insidiae missae] *sacerdoti*, et levavit pontem [cum catena] et ‖ *exclusae sunt insidiae*; et Fol. 8[b]. dux posuit ibidem *custodiam militum*[7]).

Capitulum XXVIII.

Post hoc *vastavit* Hinricus [dux] omnem terram Slauorum igne et gladio, et Niclotus, *praecavens obsidionis periculum*, incendit omnia castra sua, scil. [Ylo][d], Mekelenburg, Swerin, Dobin, et mansit in uno castro prope Wernou flumen circa

a) Ed. Li. u. Fa. hier: *Heinricus.* b) Das *elcō* der Ed. pr. hat die Ed. Li. mit *Elcō*, die Ed. Fa. mit *Elcon* wiedergegeben. c) Mrg. Hamb. am Rande: *bo*, statt *lo*. d) Ed. Li. u. Fa.: *Jlo.*

principum, violaverunt pacem in terra Danorum. 5) Ebendas. § 9. 6) Ebendas. § 10. u. 11., wo es aber am Schluss heisst: *et fecit omnes suos paratos esse ad expeditionem tempore messis.* 7) Vgl. Ebendas. § 13., wo aber die Wohnung des Athelo dahin bezeichnet wird: *huius domus vicina erat ponti, qui transmittit flumen Wochenicze versus austrum; is forte parari fecerat fossam longissimam ad conducendum rivum, qui erat longiuscule.*

bi der wernouw. bi keſſin. bi | roſtocke in dat oſten [1]). § Do ſulueſt toch niclotus | vth mit ſinen beijdē ſons. prebeſlao. vñ werteſlao | vnde mit veleme anderen volke to deme heer des | hertighen lig-ghēde bi mekelēborch. vnde wolde | vth vorborghen ſtedē vorſlan | welke *vitallige in | dat heer des hertigen brachten*. Des quemen .vi. | hūdert ghewapent vnder eren klederen. welke ni|clotus vnuor-
Bl. XXI². (S. 42.) ſichtighē angingk. [he mende ſe blod || ſin geweſet ſunder harneſch] | vā den he wart vm̄e | gedan vñ geſlagē. ſin houet wart gebracht in dat | heer. de anderē vloghē alle. Sine ſone vthbrāden | werle. ſe vorholden ſik in den holtē. dat *ghemene | volk* quā wech mit ſchepē [2]) De hartige vorſtorde | alle dat lāt. he buwede ok vñ veſtede ſwerin [3]) Dar|na de ſone nicloti *wedd' kregē gūſt vñ gnade* ī des | hartighē iegēwardicheit. He gaff en [wedd'] wer|le mit alle den landē dar vmme heer ligghēde. alſe [de | lande] kiſſinor' vñ circipanor'. De lande ouerſt obo|tritorū he delede ſyner ritterſchop. vñ ſettede den | ſloten louenwerdighe [vorweſere] [4]). § Gheſtoruē | de biſſchop emehardus vā mekelen-borch. ſettede | in ſine ſtede heren bernonem. gheuēde der kerken | ccc houe landes | ſo he to voren dede der kerken to | oldenborch vnde raſſeborch [5]). vnde van iewelike | ploch | welke worde gheuort mit twē oſſen offte | twen perden | ſcholdeme deme byſſchoppe gheuen | dry ſchepel rogghen. vñ twelff pēningk der ghe|menen mūte [6]). Vnde [de hartighe] ok ſik behelt van | deme keiſere biſſchopdome wedd' vp torichtēde. | gheuende vñ tocōfirmerende auer alle wendeſche | lant. vnde van em nemen ſcholden ere digniteten. | vnde *huldinghe* doen [7]).

1) Vgl. Helmold a. a. O. c. 87. § 1.—3., welcher aber diese Burg bezeichnet als *Wurle situm iuxta flumen Warnou prope terram Kicine.* 2) Näheres hierüber ebendas. § 4.–6., wo von den Söhnen Niclot's es heisst: *occultaverunt se in nemoribus, familias vero suas transtulerunt ad naves.* 3) Ebendas. § 7. 4) Specielleres s. ebendas. § 8. u. 9. 5) Vgl. ebendas. § 10. 6) Die entsprechende Stelle Helmold's a. a. O. § 13. lautet dahin: *Et praecepit Dux Slavis, qui remanserant in*

terram Kicine, [quod nunc dicitur Kessyn], circa Rostok ad orientem [1]). Et quodam tempore exivit Niclotus cum suis filiis, Praebezlao et Wertizlao[a] et aliis multis ad excercitum ducis, morantem circa Mekelenburg, volens de latibulis *frumentantes* occidere; [et frumentare volentes] sexcenti venerunt, loricati sub vestibus, quod inconsiderans Niclotus invasit eos, et circumventus ibidem occisus est, et perlatum est caput eius ad exercitum; alii omnes fugerunt, et filii eius succenderunt Werle, occultantes se in nemoribus, *familia* vero se transtulit ad naves [2]). Dux autem demolitus est omnem terram, et reaedificavit ac munivit Swerin [3]). Postea filii Nicloti *invenerunt gratiam* in conspectu ducis, et dedit eis Werle cum terra circumiacente, scil. Kicinorum et Circipanorum; terram vero Obotritorum divisit militibus [possidendam], praeponens singulis castris fide dignos [4]). Et defuncto Emehardo episcopo Magnopolensi i. e. Mekelenburg, substituit dominum Bernonem, dans ecclesiae tricentos[b] mansos [in dotem], sicut antea fecerat ecclesiae Aldenburgensi et Racisburgensi [5]), et de quolibet aratro, quod scil. ducebatur duobus bobus et[c] duobus equis, darentur episcopis tres modii siliginis et XII nummi publicae monetae [6]). Et obtinuit sibi apud caesarem [auctoritatem], episcopatus suscitare dare et confirmare in ‖ p. *217.* omni terra Sclauorum, et ut ab eo reciperent dignitates suas, et *sibi hominia i. e. homagia* facerent [7]).

a) So auch Ed. Li. u. Fa. b) So, nicht *trecentos*, alle Ausgaben. c) Dem Worte *et* ist in dem Hamb. Exemplar von Heinr. L.'s Hand *vel* übergeschrieben.

terra Wagirorum, Polaborum, Obotritorum, Kycinorum, ut solverent reditus episcopales, qui solvuntur apud Polonos atque Pomeranos, hoc est, de aratro tres modios siliginis et duodecim nummos publicae monetae; modius autem Sclavorum vocatur lingua eorum Curitze. Porro aratrum perficitur duobus bobus et totidem equis. 7) S. Helmold a. a. O. § 12., wo es aber heisst: *et applicarentur ei per hominii exhibitionem, sicut mos est fieri imperatori.*

§ Dat .xxix. Cap.|

IN den tijden oſtwenden hadde albertus | de markgreue, ſyn thoname gheheten de | bare. in ſyk hebbende [1]) de lande brizanorū | vnde ſtoderanorū, wente an bemen, in welken lan|den de wende Bl.XXIII. (S. 43.) weren ſere vormynret. Albertus ‖ eſſchede vā deme reijne inwaners. uth hollāde. ut | ſeelande. flāderen. van hauelberghe. vñ branden|borch. ſe ſint ſere vormeret. § Int iare vnſes | heren duſent. c. liiij dor de bede geroldi hinricus | louwe dat biſſchodom to oldēborch he transferer|de to lubek. wēte oldenborch vorarmede dor ere | ſunde, vñ [de ſtede] to lubek was bequemer [wē oldē|borch] vor dat episcopat, wēte vā dage to dage ſe | wart geriket, vñ munieret. Do de kerke was ghe|buwet. wordē fundert .xiij. prouene de dorteijēde | vor den praueſt, welke hetede athelon. Do de har|tighe vñ de greue adolphus begifftigheden [3]) de ker|ken myt tegheden. renten. dorpen. tollen. vñ mo|len. vnde myt ſchinende priuilegien. § In deſſen | tijden [4]) adriano de paweſt vorſtoruen, en erdom is|vpgheſtan twiſſchen allexandrū, dede hettede ro|lādus. vñ victorē, des ſin name was octauianus.| In deſſen tijden was vrede in allē lāden der wēde.| Guntzelino regherēde de lant obotritor'. de gre|ue de lant polaborū, welke ok eſſchede vtheijme|ſche van weſtualen. Vnde na em bernhardus ſin | ſone [5]). Dar na [6]) de ſones nicloti vntoureden in deme | lande, welkere de hartighe hadde wedder auerge|uen, ſo vor gheroret is. ſe ſyk wedder dachten to | nalende de lande der obotritor' Dar up de hartige | gewernet vā guntzelino en vaget to ſwerin. De | hartige quam yeghen ſe in wynter tijden to wer|le dar bynnen was wertezlaus

a) Ed. pr.: *orientale Slavia*, was schon Ed. Li. mit *orientalē Slaviam* berichtigt hat. b) Ed. Li. u. Fa.: *Rheno.* c) Ed. Li. u. Fa.: *1174;* Mrg. Hbg.: *al. 1154.* d) Ed. Fa.: *Heinricus.* e) Alle Ausgaben: *praebendis.* f) Ed. pr.: *Anthiochiā,* Ed. Li. u. Fa.: *Antiochiam.* g) So alle Ausgaben. Leicht und sicher

1) Bei Helmold a. a. O. cap. 88. § 1., woraus der Eingang wörtlich genommen ist, heisst es: *Brizanorum, Stoderanorum, multarumque gentium habitantium Havelam et Albiam*, und wird des *saltus Boemicus* nicht gedacht. 2) Vgl. ebendas. § 2. 3) Genauer, namentlich in Betreff der Dotation des Kapitels, aber ohne die obige Zeitangabe und

Capitulum XXIX. ‖ Fol. 8[c]

IN diebus illis orientalem Sclauiam[a] tenebat Adelbertus marchio, qui cognomento dicitur ursus, habens[1]) terram Brizanorum et Stoderanorum usque [ad saltum] Boemicum, ad quam, sensim deficientibus Sclauis, vocavit de Reno[b] accolas, de Hollandia, Zelandia, Flandria, [et episcopatus] Havelbergensis et Brandenburgensis aueti sunt vehementer[2]). Anno [igitur] Christi 1154[c] ad preces Geroldi transtulit Henricus[d] episcopatum de Aldenburg ad Lubic, quia Aldenburg depauperabatur, peccatis exigentibus, et Lubec, locus commodosior pro episcopatu, de die in diem ditabatur et muniebatur. Fundato oratorio, et 13 praebendas[e], tertiam decimam pro praeposito, fundavit, cui nomen [Athelo vel] Athelon, et dux et comes Adolphus dotarunt[3]) ecclesiam decimis, reditibus, villis, et theloneo et molendinis et privilegiis fulgidis. § His diebus[4]), Adriano papa mortuo, schisma ortum est inter Alexandrum, qui et Rolandus, et Victorem, qui et Octavianus. [Victori caesare adhaerente porro, cum ecclesia Hierosolimitana et Antiochiana[f], omnis Francia, Hispania, Anglia, Dacia et omnia regna[g]; vide etiam lib. 30 speculi c. 12 et III. enucleatius.] His diebus fuit pax in omni terra Sclauica, Guntzelino regente Obotritorum terram, [amico ducis Hinrico] comite Polaborum, qui vocavit etiam accolas [multos][h] de Westfalia, et post eum Bernardus filius eius[5]). Postea[6]) filii Nicloti, non contenti terra sibi a duce reddita [et data], ut supra [cap. praecedenti], anhelabant ad terram Obotritorum.

wäre der Text zu berichtigen gewesen, hätte ich nicht bei Helmold zu spät die correspondirende Stelle (a. a. O. § 2.) bemerkt. Nach Erwähnung des Verhältnisses Victor's zum Kaiser lautet dieselbe: *Porro Alexandrum recepit Hier. eccl. et Ant., praeterea omnis Fr., Angl., Hisp., Dan. et omnia regna, quae sunt ubique terrarum.* h) Ed. pr.: *multas.*

nur mit den einleitenden Worten: *Circa id temporis,* berichtet über diese Verlegung des Bisthums Helmold a. a. O. cap. 89. S. auch Albertus Stadensis ad A. 1163. 4) Hierüber und das Folgende vgl. Helmold cap. 90. § 1. flg. 5) S. Helmold cap. 91. § 1.—2. 6) Zu dem Folgenden vgl. Helmold cap. 92.

Bl.XXII². (S. 44.) mit velen eddelin|ghen. Dat he belede myt deme greuen adolpho.|| Prebeſlaus de oldeſte van bort| *ſchulde in dem̄ hol|te*| ſlāde dede ſpiſe brachtē [in dat heer]. Vp ene tijd | he ſloch van den holſten bi . c . mannē| welk wedd' | den willen des hartighen dat heer wolden ſpiſen.| De hartych de borch gewūnen vorde wartezlaū | mit ſik to brunßwik| ſlutende ene in yſeren keden.| vp dat he bekende . wo he were de ſtarkeſte lou|we . vn̄ he *nemādes beuruchtede*. De anderen he | delede in bewaringe. He ſettede deme lāde [to eine|me vorweſere]| den oldeſten brod' nicloti by namē | ludemarū. Prebeſlaus arbeidede den broder tolo|ſende . men he konde dat nicht vullenbringhen.|

§ Dat .xxx. Cap.

DEs ſulfften iares | na den .viij. dagen tho paſchen wart de | byſſchop van lubek krangk| wente tho | kalendas iulij [1]). He bat god den heren| dat he nicht | en ſtorue| ſunder de kerke to lubek were rede ghe|buwet| vn̄ he wart ertwidet. Dar na van tolaten|de vn̄ willē des hartigen| vn̄ ok des artzebiſſchop|pes . de vp de tijd ſamētliken to ſtade werē. He be|redde alle dynk tho behoff der karwiginghe [2]) . ka|mende de artzebiſſchop in deme weghe he wigede| de kerken to nijemūſter| anders gheheten wippen|dorp . vn̄ do van deme biſſchop gheheten nijemū|ſter [3]). Van dar quā de artzebiſſchop to zegeberge | do vort to lubek . dar wart he vā deme hartighē| vn̄ van deme biſſchop *erwerdighen* entfanghen.| Alſe de conſecratie gheſcheen was| ward de artze|biſſchop ghebeden| dat he gheue
Bl.XXIII¹. (S. 45.) de kerke to nije||mūſter der kerken to lubek . des he nich wolde

1) Wörtlich übereinstimmend mit Helmold cap. 93. § 1., nur dass es heisst: *post celebres Pasch. ferias.* 2) Ebendas. § 1. 3) Ge-

[quam iure belli perdiderant]; ideo dux praeavisatus per Guntzelinum praefectum in Sueryn, venit [iterum] contra eos tempore hiemali ad Werle, in qua fuit Wertzelaus multis cum nobilibus, et obsedit cum comite Adolpho. [At Praebezlaus, senior natu, *latuit in nemoribus*, percussurus frumentantes, et una dierum percussit de Holtzatis [cervicosis] contra vo‖luntatem ducis frumentare volentes, [quia urbani se dabant Fol. 8[d] victos, ferme 100 viros]. Dux vero, capta urbe, duxit Wertzlaum [regulum] in Brunswik, adstringens eum manicis ferreis, ut cognosceret, quid Leo fortissimus esset, et ‖ ad *nullius p. 201 paveret occursum*, [Proverbior. XXX], ceterosque dispertivit per custodias, [quousque redderent novissimum quadrantem]; praeposuitque terrae vetrianum[a] Nicloti fratrem, nomine Lubemarum. Praebezlaus autem conabatur educere fratrem [de vinculis]; sed non potuit.

Capitulum XXX.

EOdem anno post VIII. paschae[b] infirmatur [Gheroldus], episcopus Lubicensis, usque ad calendas Julii [1]), qui rogavit Dominum, ne moreretur, antequam ecclesia Lubicensis dedicaretur, et exauditus est; postea de licentia et consensu ducis et archiepiscopi, qui tunc simul erant Stadis, sive Staten praeparavit singula necessaria dedicationi [2]). Veniens igitur archiepiscopus in itinere dedicavit ecclesiam Falderensem, quae alias dicebatur Wippendorp, [quam fundavit Vicelinus], et vocata est ab archiepiscopo Novum Monasterium, Nighemunster [3]). Et inde venit archiepiscopus Zegheberch, deinde Lubek, et *gloriose* receptus est a duce et episcopo. Facta igitur consecratione, archiepiscopus petitus, ut daret praedictum Novum Monasterium ecclesiae Lubicensi, noluit con-

a) So alle Ausgaben. Im Hamb. Exemplar ist *tria* unterstrichen und am Rande bemerkt: *tera vel terrimum; nam in Germ. versione est* den oldesten broder. b) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *Paschatos*.

naueres giebt Helmold a. a. O. § 2.

to|laten[1]). Vnde ſe ſint wedder kamen, de byſſchop to|ſiner ſtede. de hartich in ſaſſen, vñ dar na in beijerẽ|[adolphus] de greue to zegeberghe[2]). Geroldus mit|alleme vlite *toch auer* ſin ſtichte, geuende dẽ ſinen|warninghe der ſalicheit. De kopenſchop to plone|alle daghe wart ghehantert van den wẽden vnde|van den ſaſſen. welke geroldus ſtrengeliken vor|boeth[3]). Dar na ſo he in lutkenborch vullenbracht|hadde den denſt gades. De ſuke he volde, vñ wart|ghebracht to boſouw. na velen daghẽ *vorſtarff|he vp ſineme bedde*. yn deme ambachte der miſſen|he ſtedes was, wente an den dach dat he vorſche|dede. Tho em quemen ebdon de deken van lubek.|vnde ludulphus de praweſt van zegheberghe mit|den broderen der beijder cloſtere. vorhapende des|dodes. Danknamyghen he vpgaff to gada[4]) ſynen|geyſt vnde wart begrauen mydden in de kerken|welke he ghebuwet hadde[5]). men nu lycht he in de|me nijen kore twyſſchen den gadderẽ. vnder eine|me blawẽ ſtene ſin ghebente ruwet. He ſaet .iiij.|iare[6]). Naeme .iiij. kalẽdas februarij ſettede de har|tighe den broder gheroldi conradũ to biſſchoppe|welk nicht wol mede was deme capitel vã lubek|noch ok hartwico deme artzebyſſchoppe. men de|macht des vorſtẽ *vullẽgink bauẽ ſe*. Vñ he wart|cõſecret bynnen ſtade[7]). He erſcheen yn kunſten in|ſprake, vñ nuchlikheit ſik to hebbenden Bl. XXIII² (S. 46.) mildich|liken vnde mit velen dogheden. Men ach he was||licht vnde bewechlik, van ſinnẽ vnſtede, nicht bli|uende bi ſinem loffte. de vrommeden he leff hadde.|de ſynen nicht achtede. *de gheiſtliken hadde he vn|werdich alſe eghene lude. der gheiſtliken

a) So die Ausg.; es muss gabe heissen.

1) Vgl. Helmold a. a. O. § 3. 2) Vgl. Helmold cap. 93. § 4. 5., wo jedoch das *in locum suum redire* vom Erzbischof gebraucht wird und des Grafen Adolph gar keine Erwähnung geschieht. 3) Vgl. zu Vorstehendem Helmold cap. 94. § 1—3. 4) Ueber die Krankheit und den Tod Bischofs Gerold s. Helmold a. a. O. § 3. 4., wo jedoch eine Angabe des Jahres sich nicht findet; über den Todesfall s. auch Albertus Stad. ad A. 1163. 5) Nur diese Angabe, nicht die über spätere Verlegung der Grabstelle Gerold's, macht Helmold a. a. O. § 5.; eben so wenig spricht er von der Dauer seines Episcopats, sondern schliesst das erste Buch mit den Worten: *Et vacavit ecclesia Lubicensis*

sentire[1]). Et reversi sunt, episcopus in locum suum, dux vero in Saxoniam, deinde in Bauariam, comes vero ad Zygheberch[2]). Geroldus vero sollicite *visitavit* parochiam suam, dans suis monita salutis; et Plonense forum, quod singulis diebus agebatur a Slavis et Saxonibus, stricte prohibuit[3]). Et postquam in Luttilinborg i. e. Lutkenborg divina perfecit, morbum sensit, et perlatus Buzu-‖ sive Buzow multis diebus Fol. 9[a]. *lecto decubuit*, numquam tamen missarum sollenniis usque ad diem obitus sui defuit. Visitatus ab Odone decano Lubicensi et praeposito Zegebergensi Ludolpho cum fratribus utriusque congregationis sperans in mortem, gratulanter[a] Deo reddidit[4]) spiritum ‖ [anno Domini 1162, perlatumque p. *218.* corpus ejus Lubek] sepultum in medio basilicae, quam fundavit[5]); sed nunc in novo choro sub parvo blavio lapide intra[b] cancellos eius ossa quiescunt. Sedit annis IIII.; [nescio, an simul in Oldenburg et Lubek IIII. annis sedit, an solum in Lubek][6]). Post quem III.[c] Calendas Februarii statuit dux [Leo reversus] Conradum[d], fratrem et germanum Geroldi, quod[e] tamen non fuit bene menti[f] *archiepiscopo Hartwico et toti capitulo Lubicensi; sed *praevaluit ducis auctoritas, et est consecratus in Stadensi civitate per Hardwicum[7]). Pollebat litteratura, facundia, affabilitate, largitate ac multis virtutibus; sed heu mobilis animo fuit et incertus in promissis, extraneos diligens suosque fastidiens; clerum ut servos habuit,

a) So alle Ausgaben; ob etwa *gratanter?* b) Fd. Fa.: *inter* statt *intra.* c) Mrg. Hbg.: *al. IIII.* d) Ed. Li. u. Fa. fälschlich: *Conradus.* e) So Ed. pr. u. Ed. Fa.; Ed. Li.: *q̄.* f) Die Ed. pr.: *bn̄ mēti.*

usque in Cal. Febr., eo quod dux abesset et expectaretur eius sententia.
6) Diese Bemerkung findet sich im deutschen Text nicht, wohl aber die über die Verlegung des Grabes in Alb. Krummendyk's *chron. episcoporum Lubecensium, in Meibomii rer. German.* Tom II. p. 390.
7) Vgl. Helmold Lib. II c. 1. § 1. u. 2., wo aber die Zeitangabe wieder fehlt, und die Unzufriedenheit mit der Ernennung Conrad's, worin die *voluntas ducis praevaluit, cui refragari formidolosum erat*, dahin gefasst ist: *quod licet Hartwigo et omnibus pene Lubicensibus esset contrarium.*

ghudere* | sede he syne[1]). Gestraffet uppe dat van deme hartighen he nicht min endede . he gaff sik vā deme har|tighen . vñ makede en vorbunt mit deme artzebis|schoppe[2]).

Dat .xxxi. Capitel.|

IN deme ambegynne syner consecratien | was so grot watervloet| so dat by na al|le lant der vresen . der elue . der hathelen. | vñ wirren . weren vordrūcken . vele dusent min|schen in deme watere vorginghē. Bynnen meke|lenborch wertzelaus de iūgheste sone nicloti ghe|uanghen in den sloten hinrici des louwen| vor si|nen broder prebeslaum . vormordede alle manne. | vrouwen vnde kynder vorde he mit syk gheuan|ghen[3]). Dar na quā he in ijlo | dar he nicht schaffede[4]) | In deme vofften daghe der slachtinghe . quam bis|schop berno . vnde dar sulueſt begroff .lxx. doden. |vnde de wende ene by na hadden vormordet . be|sunderghen einer ghehetē rijchardus van soltwe|del wolde hulpe don guntzelino belecht vppe ylo | vā wanschickinghe quā he to mekelenborch|[5]) [vñ | dar den bisschop entsettede]. Dar na nicht langhe. | prebeslaus mit listygheme vrouwende| dat sloeth | wedder krech to melchouw[6]). Do dit horde hinri|cus de louwe[7]) . he quam mit adelberto deme march|greuen
Bl. XXIVb. (S. 47.) van ostwentlande sineme angheboren ma||ghe . vnde myt den mechtighesten vth sassen . vnde | mit deme koninghe van dennemarken woldema|ro| welke mit schepen quā . vnde mit deme greuen | vnde dar prebeslaum henghede leth doden[8]). Dar | na quemen se wente do demyn . so mere uppe twe | milen na . dar lach dat gantze heer der wende . der | er vorsten kasemer . vñ buckslaff . vnde se dar stri|-

1) Die entsprechende Stelle bei Helmold a. a. O. § 3. lautet dahin: *Pollebat litteratura, facundia, affabilitate, largitate, multis denique donis, quibus dignam personam supervestiri decorum est. Sed pulcram viri superficiem deformabat insanabilis, ut ita dicam, impetigo, mobilitas animi et facilitas verborum, quia numquam in eodem persistebat, dissidens ipse secum, nihil ex consilio faciens, incertus in promissis, extraneos diligens, suos fastidiens. Clero, quem in tenella reperit ecclesia, magna severitate primum abusus est, incipiens a primis, qui erant in Lubecensi ecclesia, usque ad novissimos, qui habitabant ruri. Bona sacerdotum omnia sua esse dicebat, non quasi fratres, sed ut servos reputans. Si quem fratrem forte pulsare coepisset, non legitima vocatione, non loci vel temporis congruentia,*

bona cleri sua dicebat[1]). Commonitus desuper a duce, nihil remissius egit; sed alienatus duci, confoederatus est[a] archiepiscopo[2]).

Capitulum XXXI.

CIrca principium suae consecrationis tanta inundatio facta est, quod quasi omnis terra Frisiae, Hathelen, Albiae et Wirrae summersa fuisset; nam multa millia hominum aquis perierunt. In Mekelenburg etiam Werzelaus, filius Nicloti minor, detentus in vinculis Hinrici Leonis, per fratrem suum Praebezlaum, occidit omnem masculum [in ore gladii], uxoribus et pueris ductis in captivitatem[3]); deinde venit in Ylo[b], sed ibi nihil profecit[4]). Quinto igitur die interfectionis venit pontifex Berno de Suerin in Mekelenburg, et tumulavit ibidem LXX. interfectorum corpora, et Slaui[c] fere interfecissent eum, nisi quidam Richardus venisset de Soltwedel [cum militia a casu, et iuvisset eum]; exivit enim, ut iuvaret Guntzelinum obsessum in Ylo, et ‖ casu venit Mekelenburg[5]). Post non Fol. 9b.
multo tempore Praebezlaus cautelose et minatorie adeptus est castrum in Malachou [et Tussyn][6]). His auditis, venit Hinricus Leo[7]) cum marchione orientali Adelberto, cognato suo, et cum fortissimis[d] Saxoniae, cum rege Danorum Woldemaro, qui venit navigio, et cum Adolpho comite nostro, et [circa Malachou fecit] Wertzelaum suspendio interfici[8]).

a) Fehlt in Ed. Li. u. Fa. b) Ed. Li. u. Fa. hier und nachher: *Ilo.* c) Ed. Li.: *Sclavi.* d) Ed. Fa.: *cum fortissimus.*

sive capituli sententia usus est, sed ad placitum suum, quos gravare voluisset, aut suspendit ab officio, aut eliminavit ab ecclesia. 2) Fast wörtlich übereinstimmend mit Helmold a. a. O. § 3. in f. 3) Das Nähere, wodurch erst die Darstellung der Chronik verständlich wird, über diese an demselben Tage mit der Wassersfluth erfolgte Erstürmung der Veste Meklenburg, s. bei Helmold a. a. O. cap. 2 § 1. u. 2. 4) Ebendas § 4.—6. 5) Vgl. Helmold a. a. O cap. 3. § 1.—2. 6) Ebendas. § 3., wo die Orte *Malacowe* und *Cuscin* genannt sind. 7) Ausführlich handelt vondiesem Kriegszuge Herzogs Heinrich und von dem Kampfe in der Nähe Demmin's Helmold a. a. O. § 4.—13. 8) Vgl. Helmold a. a. O. cap. 4. § 1.—3.

deden . de erſten *ſpiſſen* vorloren de wēde . men der | ander ſpiſſen leijder vnſe greue vnde reijnaldus de | greue van dytmerſchen [1] *worden beijde geſlaghē* . | vnde dar na villen ok van den wende twe duſent | vnde .v. hundert . vnde de hartighede[a] voruolghede | ſe wente yn dat land tho pameren . tho der ſtede | de dar is gheheten ſtolpe In deme erſten ſe ouerſt | vorbrenden demmyn . vnde de walle der borch he | euen [2] ghelyk makede der erden. Vnde [*na der tijd*] | de wende dorſten deme hartighen nicht meer *vn|der oghē ſtan*. Vnde vnſes[b] greue adolphus wart | gheuoret tho ſyneme vedderliken graue | in myn|den [3]. De greueſchop behelt mechildis | ſyn naghe|latene vorſtinne [tho ereme liffghedinghe] mit er|me kyntlyken ſone. Vnſe land ſyn ghewandelt. | vñ de vrede der kerken [4] . wente de hartighe ſettede | deme kynde enen vorweſer. hinricum enen greuē ghebaren in doerynghen *myt alle vlytych tho|kryghende*. De prebeſlaum wedder nam tho gna|den . gheuende em ok ſin vedderlike erue | ſund' ſwe|riin . vñ he deme hartighē ſwor trowe [5]. Dar na de | biſſchop vā lubek vil an de *vnhulde*
Bl. XXIV 2. (S. 48.) des hartighē ‖ vmme dat vorbūt welk he hadde myt deme artze|=biſſchoppe. Des [nicht lāghe] dar na . he dorch dat | inghenent des artzebiſſchoppes was twe iare by | hartighe hinrike binnen magde=borch [6]. Dar na he | *elendede* vth ſineme ſtichte . wo doch dorch bede | des keyſers frederici he wart wedder ghenomen | to gnaden*, vñ do ghewandelt in einen anderē mā [8].|

a) Lies: hartighe de. b) So statt: vnſe die Ausgabe.

1) Die Erzählung Helmold's geht in § 7.—11. a. a. O., nachdem er erwähnt, dass die Slaven das Heer am frühen Morgen überfallen, dahin, es hätten *Adolfus atque Reinoldus cum paucissimis Holzatensium atque Thetmarsiensium* sich zwar entgegen geworfen, *et contrita est prima acies Sclavorum ab eis, et percusserunt eos usque ad interiora stagni. Quos e vestigio subsecuta secunda Slavorum acies operuit instar montium, et percussi sunt Adolphus comes et comes Reinoldus et fortissimi quique ceciderunt,* woran die Erzählung geknüpft wird, wie durch Gunzelin und Graf Christian von Oldenburg das von den Slaven eroberte und geplünderte Lager wieder genommen, auch der Herzog den Seinen zu Hülfe gekommen wäre; über Graf Adolph's Tod betrübt, habe er sich gefreut

Dein venerunt usque Demmyn quasi ad II. milliaria, nam ibi consederat universus exercitus Slavorum, quorum principes Kazemar et Bugislaff; et illic[a] pugnantibus primam *aciem* perdiderunt Slavi. Sed heu in II. *ceciderunt* Adolphus comes noster et Reynaldus comes Ditmarciae[1]; sed postea ceciderunt de Slavis [numerati] II. millia et 500[b], et persecutus est eos dux usque ad terram Pomeranae[c] [regionis] ad locum, qui dicitur Stolpe; prius tamen incenderunt castrum Demmyn, et adaequavit vallum castri solo[2], et non audebant Slaui ei amplius *resistere*. Comes Adolphus perlatus est ad sepulcra paterna in Mynden[3]; cometiam vero tenuit Mechildis relicta eius cum filio tenello, et immutata est [facies] terrae nostrae et quies ecclesiarum[4]. Et posuit dux tenello tutorem Hinricum comitem, Turingia natum, [avunculum pueri], *totum armis deditum*, qui Praebezlaum recepit ad gratiam, reddens ei hereditatem paternam praeter Sueryn, et fecit [Praebezlaus] duci fidelitatem[5]. Postea cecidit[d] [Conradus] episcopus Lubicensis in indi|gnationem ducis propter con- p. *202.*
spirationem, quam habuit cum [Hartwico] archiepiscopo. Postea ad instigationem archiepiscopi mansit II. annis cum duce Hinrico in Magdeburg[6]; post hoc *exulavit* a parochia, sed interventu imperatoris Frederici *redire meruit*, et mutatus est [aliqualiter] in alium virum[7]; et archiepiscopus mortuus est[8].

a) Ed. pr.: *ill';* Ed. Li. u. Fa.: *illis.* b) Ed. Li. u. Fa.: *700.* c) Alle Ausgaben: *Pomeraniae.* d) In der Ed. pr. durch blossen Druckfehler: *cecit.*

über die *copiosior victoria et maxima Slavorum caedes, qui ad duo millia et quingentos connumerati sunt.* 2) Ebendas. § 12., aus dessen Fassung: *et abierunt (duxet rex Woldemarus) sociata manu, ut depopularentur latitudinem Pomeranae regionis, et venerunt ad locum, qui dicitur Stolpe* sich auch das in allen Ausgaben vor *ad locum* stehende und hier beibehaltene Wort *regionis* erklärt 3) Ebendas § 11. u. cap. 5. § 3. 4) Vgl. Helmold cap. 5 § 4, wo es aber heisst: *immutata est facies .., eo quod iustitia et quies ecclesiarum, sublato bono patrono (scil. Adolfo comite), penitus infirmata videretur.* 5) Ebendas. cap. 7. § 5. u. 6. 6) Vgl. hierüber das Nähere bei Helmold cap. 9. § 1. flg. 7) Ebendas. cap. 11. § 5., wo aber das *aliqualiter* fehlt. 8) Ebendas. § 4.

§ Dat .xxxij. Capitel.|

JN den tijden de konyngk woldemarus myt hulpe | kaſſemer vnde buckſlaff der vorſten van pamerē. | vñ prebezlai des vorſten der obitriten | mit macht | he vnderbrak dat lant to ruigen . vnde vorſtorde | dat bedehus eres affgades . vnde nam dar groten | ſchat. He buwede dar kerken | vñ ſettede ene pre|ſtere. Eme dar to ok hulpe deden byſſchoppe . alſe | abſelon to rotſchilde vnde berno to mekelēborch | So worden tho deme louen gheferet de ruijaner | int iare unſes heren . M . c . vñ . lxviij . [1]) wol dat ſe ſo | langhe ſunder den louen bleuen meer wen alle de | wende. Se werē doch [barmhertich] to harbergē|de . vnde erende ere olderen. Nemant [muſte effte] le|ten ſe māgk en armot lydē . *ſe vodedē ene alle . ſiner | roke tohebbende effte id ere eghene kynt were* [2]).| Dar na denden ſe deme koninghe van dennemar|ken | vnde weren vnder ſineme tribute [3]). Na der be|keringhe eſſchede hartich louwe | vā deme konin|ghe den haluen tribut | des he eme wigherde [vnde | vorſede] [4]). Dorch dat vorſtorde he alle dēnemarken | De koningk to hant mit
Bl. XXVI. (S. 49.) em vruntſchop makede. ‖ Vnde gaff yd eme auer mit alle na ſineme willen. | Vñ vrede is gheworden auer alle dat lant [5]). Pre|beſlaus wechlegghende ſinen vnhorſam . vñ bu|wede wedder mekelenborch . ylon . vnde roſtock.| vnde vormeret wart de loue [6]. Vnde guntzelinus | de *vaghet* tho ſwerin gheboet dat me alle wende | *loeßdriuende auer wech* ſcholde [vanghe vñ ſtok|ken] vñ doden | [wēte ſe roueden vñ morden.] Vnde | vorbaden worden rouent vnde ſtelent [7]).|

1) Vgl. Helmold a. a. O. cap 12. § 1.—4. 2) Die entsprechende Stelle bei Helmold a a. O. § 12. lautet: . . . *pollebant multis naturalibus bonis. Erat enim apud eos hospitalitatis plenitudo, et parentibus debitum exhibent honorem. Nec enim aliquis egenus aut mendicus apud eos repertus est; statim enim, ut aliquem inter eos aut debilem fecerit infirmitas, aut decrepitum aetas, heredis curae delegatur, plena humanitate fovendus.* 3) Ebendas. cap. 13. § 1. 4) Ebendas § 2. u. 3. 5) Vgl. hierüber Helmold cap. 13. § 4. flg. u. cap. 14.

Capitulum XXXII.

IN diebus illis rex Woldemar, cum iuvamine Kazemar et Bugislaff principum[a] Pomeranorum, et Praebezlai principis Obotritorum, in manu valida obtinuit terram Rugianorum, et || Fol. 9c. destruxit fanum[b] eorum [et simulacrum confregit], et locuples aerarium diripuit, et aedificavit ecclesias, et statuit sacerdotes Dei, adiuvantibus eum episcopis scil. Absolon de Rotschilde et Bernone Magnopolensi, et sic conversi sunt Rugiani ad fidem anno Domini 1168 [1]). Quamvis tam diu in errore perseverabant, plus omnibus Sclauis, erant tamen hospitales[c], parentes honorantes; nullum sinebant esse egenum inter se, *sed omnes fovebant eum, tamquam curam heredis agentes* [2]). Servierunt regi Danorum [post conversionem] sub tributo [3]). Sed post re||quisivit dux Leo medietatem tributi a rege, et p. *219.* renuit dare [4]); ideo vastavit dux Daniam; post hoc rex amicabatur cum duce, tradens sibi omnia ad voluntatem, et facta est pax universalis per universas terras istas [5]). Et Praebezlaus[d], deposita rebellione, aedificavit [urbes] Mekelenborg, Ylou[e], Rostok, et multiplicata est religio [6]). Et mandavit Guntzelinus *praefectus castri* Sweryn, ut omnes Sclaui *vagantes per arva, et omnes tales* propter latrocinia necarentur, et cohibita sunt furta et latrocinia [7]).

a) Ed. Fa. fälschlich: *principium.* b) Alle Ausgaben: *phanum.*
c) Ed. Fa.: *hospitalis.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Praebeslaus.*
e) So auch Ed. Li ; Ed. Fa.: *Ilov.*

§ 1. 2. 6) Vgl. Helmold cap. 14. § 3 flg. 7) Aehnlich lautet der Schluss von Helmold's Chronik im Lib. II. cap. 14. § 6.: *Et quia Slavorum latrones inquietabant Teutonicos, qui habitabant Zuerin, et in terminis eius Guntzelinus praefectus castri . . . mandavit, ut quoscunque Slavorum invenissent incedentes per avia, quibus non esset evidens ratio, captos statim suspendio necarent. Et cohibiti sunt utcunque Sclavi a furtis et a latrociniis suis.*

§ Hyr na volghet de continuatio| vth den hysto|rien der bisschoppe tho lubeke [1]).|

Dat .xxxiij. Capitel.|

§ De .ij. byschop. DEsse conradus dar | to voren aff-ghesprasen is de .ij. bisschop | to lubeke . do de horde dat syn vor-uare | Geroldus ein auer milde man ghegeuē hadde den | doemheren to lubeke de kerke vnser *leuen vrou|wen* binnen lubek mit alle erer rente vñ to beho|ringhe . alse offer [2]) vnde ander anual. He gaff dē sulff|ten de kerke sunte peters in der sulfftē wise [3]). Desse | hyr na wesende in deme weghe to deme hillighen | graue mit hertich hinrik dem louwē . he vorstarff [4]) | in der stat suers| anders gheheten tijrus Int yare | vnses heren .M.c.vnde.lxviij. He saet .vi. yare [5]).|

§ De .iij. bisschop. Desseme nauolghede de ab|bet to sunte egidium binnen brunßwik gheheten | hinricus sunte benedictus orden. Bl. XXV2. (S. 50.) van deme capitel | ghekoren . vnde vort van den bisschoppen hauel||-bergñ . ratzeburgeñ . vnde swereneñ in der ieghē|wardicheit hinrici des louwen int iare vnses he|ren dusent . c. lxviij. ghekront [6]). Der deme so me list | wart de kerke to lubek *groter ghebuwet* . int iar | vnses heren dusent .c.lxx. vñ se is ghecōsecrert in | de ere der hillighē Johānis baptiste| vñ Nicolai.| Desse mā was vul kust vñ hillicheit| van brabāt | was he ghebarē . van gans guder sprake. he was | ghewesen eyn scholemeister bynnen brunßwik.| Desse mit deme hartighen hinrico deme louwen. | vñ conrado sineme vor-

a) In Ed. Li. u. Fa. ist aus Versehen diese Neben-Rubrik hinter die Worte: *cap. 30. et 31.* in den Text gerathen, der in Folge hiervon so lautet: *praememoratus II. Episcopus cap. 30. 31. Episcopus II.*

1) Das Chron. Lubecensium episcoporum von Alb. Krummendyk in *Meibomii rer. German. P. II.* nennt sich selbst im Eingange eine *historia sive parva chronica ex actibus et gestis pontificum Aldenburgensium et Lubecensium*, und würde schon hiernach kein Zweifel bestehen können, woher der folgende Theil der Chron. Slav. entnommen sei, auch wenn nicht im Einzelnen beide fast wörtlich übereinstimmten. 2) Dieser Schenkungen (die Urk. vom 21. Novbr. 1170 s. im B. Lüb. Urk.-B. № 9)

§ Sequitur continuatio ex gestis pontificum Lubicensium [1]).

Capitulum XXXIII.

§ II episcopus. Iste Conradus praememoratus [cap. 30. et 31.], episcopus II. Lubicensis[a], audito, quod Geroldus suus antecessor, vir piissimus, dedisset [fratribus i. e.] canonicis Lubicensis [ecclesiae] ecclesiam [forensem i. e.] *beatae Virginis* in Lubec cum omnibus suis *emolumentis*[b] et offertorio [2]), ipse dedit eisdem ecclesiam sancti Petri cum omnibus proventibus [3]). Hic postea existens in via peregrinationis ad terram sanctam cum duce Henrico Leone, obiit [4]) in civitate Surs, quae alias dicitur Tirus[c], anno Domini 1168; sedit annis sex [5]).

§ III. episcopus. Cui successit Hinricus abbas ad sanctum Egidium[d] in Brunszwik[e], ordinis sancti Benedicti, a capitulo electus, et a Havelsbergensi, ‖ Racisbergensi et Swerinensi episcopis in praesentia ducis Henrici Leonis anno Domini 1168 consecratus [6]). Per hunc legitur *ecclesia* Lubicensis *maior fore dedicata*, scil. anno Domini 1170, [et stat ecclesia ista adhuc, anno scil. Domini 1477; patet igitur, quod annis XVI. post introductionem Gheroldi, I. episcopi Lubicensis, ecclesia maior, quae nunc stat], est consecrata in honorem sanctorum Johannis Baptistae et Nicolai. [Stabat igitur anno Domini 1477 annis CCCVII.] Hic vir magnae scientiae et sanctitatis, de

Fol. 9[d].

Lubicensis. b) Ed. pr.: *emolimentis.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Tyrus.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Aegidium.* e) Ed. Li. u. Fa.: *Brunswik.*

gedenkt weder Helmold noch sein *Continuator*, Arnoldus *Lubecensis.* 3) S. Arnoldus Lubec. Lib. I. c. 8. § 2., u. Krummendyk loc. cit. p. 395. 4) Diese Bemerkung findet sich bei Arnold nicht, wohl aber bei Krummendyk p. 396. 5) Diese Notizen über den Dombau fehlen bei Krummendyk, bei dem die dann folgende Charakteristik Bisch. Heinrich's wörtlich wieder gleichlautet, wie hier. 6) Vgl. Arnoldus l. c. Lib. II. c. 13. § 1. flg.

uaren | in deme reijsende in | dat hillige lãt. Vp ene tijd was sittende] in der ta|felen des koninges van grekẽ | mit den greken dis|puterende *vñ mit vasten schrifftẽ vñ mit uprichti|ghẽ reddelikẽ saken | dar bewijsede* etlike artikele | des hillighẽ cristene gelouen. so dat se em alle loff | vñ werdicheit deden [1]). By desses siner tijd hinri|cus de louwe begũde tobuwende de kerken to lu|bek | de noch ieghẽwardich is in de ere der hilligẽ | iohãnis baptiste vñ nicolai . vnde mit hinrico den | ersten stein lede [2]). Desse sulffte hinricus vñ de bis|schop ok buwedẽ dat closter to sunte iohãnis bin|nen lubek . settende dar vã deme orden sunte bene|dicti brodere | en geuẽde dorpe vñ tegede [3]) | nu auerst | sint se transferet to deme cismer. Dor vnder settẽt | desses bisschoppes | de keiser fredericus de .i. welke | anhoff int iare vnses heren .M . c . liij. vñ regherde | xxviij iar . do he hadde belecht de stat to lubek mit | groter macht.
Bl. XXVII. (S. 51.) leth aff van stormẽde | so lãghe | wẽ||te de borgher hadden gherat-slaghet myt hartich | hinrik deme louwen . mit sineme willẽ vñ vulbor|de se deme keisere huldigheden [4]).|

§ Dat .xxxiiij. Capitel.|

DEsseme de keyser fredericus sande synen | eghenen phisicũ | em tohelpẽde . wẽte lã|ge [5]) was vorkrenket in den febris . dar he doch ent|likẽ inne vorstarff . vñ ĩ dem vorschreuene kloster | chore sunte iohãnis is sin tumule . he sath . xv . iar [6]).|

(§ De .iv. bisschop.)[a] Na eme quã cõradus de ander de .iiij. bisschop der | kerkẽ to lubek. Desse wart ghecõfirmeret vã de|me bisschoppe van bremen | vñ cõsecreret . wente | de greue adolphus was em entieghẽ van weghẽ | der vogedie to vthijn . dor

a) In der Original-Ausgabe fehlt hier die Neben-Rubrik, ist aber zweifelsohne nur aus Versehen des Druckers ausgefallen, und von mir in () ausnahmsweise beigefügt worden.

1) Wörtlich übereinstimmend mit Krummendyk. Näheres über diese Disputation s. bei Arnoldus Lub. Lib. I. c. 5. § 2. u. 3. 2) Vgl. Arnoldus a. a. O. § 9., wo es heisst: *Dux eodem tempore aedificare coepit etc.* u. Krummendyk p. 396., dahin lautend: *Huius (Epi. Henr.) tempore dux Henricus aedificare coepit etc.* 3) S. Arnoldus Lib. II.

Brabancia natus, facundissimus, ante rector scholarium in Brunswig. Hic, cum duce Henrico Leone et Conrado episcopo antecessore suo in peregrinatione ad terram sanctam constitutus in mensa regis Graecorum, cum Graecis disputans *evidentissimis ostendit rationibus ac auctoritalibus, spiritum sanctum a patre* et filio procedere, Anastasii, Cirilli et aliorum fretus scriptis, *et magnificatus est coram cunctis* [1]). Huius tempore dux Henricus Leo aedificare coepit ecclesiam Lubicensem, quae modo est in honorem sanctorum Johannis Baptistae et Nicolai, et cum dicto Henrico primum lapidem posuit, [ut supra] [2]). Idem Henricus fundavit monasterium sancti Johannis [Evangelistae], ponens ibi de ordine Benedicti fratres, conferens eis villas et decimationes [3]); sed modo translati sunt in Cismariam [prope Gropenisse]. Per medium huius [Henrici] episcopi imperator Fredericus primus, qui coepit anno Domini 1153 [a] et imperavit annis XXXVII. [b], cum conclusisset civitatem Lubicensem obsidione fortissima, ab impugnatione cessavit, donec cives consulentes ducem Leonem eius consensu Caesari homagium praestiterunt [4]).

Capitulum XXXIIII.

Huic crebris vexato febribus imperator praememoratus proprium physicum [c] ad civitatem misit [5]); sed in eadem infirmitate mortuus est, et in [d] praedicti mo||nasterii sancti Johannis choro tumula est. Sedit annis XV [6]).|| Fol. 10[a]. p. 203.

§ IIII. episcopus. Cui successit Conradus secundus, episcopus quartus Lubicensis, [datus per Fredericum imperatorem ad petitionem capituli anno Domini 1183]. Iste fuit

a) Ed. pr., Ed. Li. u. Fa.: *1173;* Mrg. Hbg.: *al. 1153.* b) Mrg. Hbg.: *al. XXXIII.* c) Ed. pr.: *phisicum.* d) Ed. pr. hat: *sex* statt *in.*

c. 19. und Detmar ad A. 1172 (in Grautoff Lüb. Chron. I. 56.); die betreffende Urk. v. J. 1177 s. im Urk.-Buch der Stadt Lübeck Th. I. № 5. 4) Wörtlich aus Krummendyk a. a. O. p. 396; s. aber auch Arnoldus l. c. Lib. II. c. 35. § 8. 5) Vgl. Arnoldus l. c. § 6. 6) Gleichfalls wörtlich mit Krummendyk a. a. O. übereinstimmend.

dat mit ſuluere vñ mit | reſſchoppe vloch to dem̄ biſſchoppe van bremen | mit ſik nemēde de beſten perde . den *hoff to d' kerkē* | deme artzebyſſchoppe he gaff auer . vñ ſchreff den | domheren to lubek nicht mer wedd' tokamende [1]).|

§ Int iar vnſes heren duſent . c . lxxxiij . de vorbeñ | keiſer weſende to erforde . wolde vordreghen den | biſſchop van menſe mit deme lantgreuen, ſittende | up ener louē, de loue· tobrak vñ villen vñ vordrū|ken in eneme ſtrenghē watere hūdert greuen . he|ren. vnde riddere . de keiſer ſik nouwe entſettede in | eneme vinſtere [2] .

§ De .v. biſſchop. § Int iare vnſes heren duſent . c . lxxxiiij. Theode|ricus praueſt tho ſegheberghe, eyn ghutlyk man | rechtuerdych vnde ſachtmodych . de .v. biſſchop | to lubek, volgede conrado. Bl. XXVI². (S. 52.) wēte de artzebiſſchop ‖ hertwicus cyterde dat ganſze capitel van lubeke | binnen 'hamborch . dar *eindrachtighē* de biſſchop | van bremen vñ dat capittel vā lubeke *koren den | vorbenonden praueſte to biſſchoppe* . dat eme aff|weſende wart vorbodeſchoppet. He wenede vñ | wolde nicht vulborden . wo doch dorch bede des | ertzebiſſchoppes vnde des greuen, ſunder wyllen | nouwe vulbordede . beſittinghe nā he vt der hant | des keiſers frederici, de [tohant] ghekamē was uth | walſchen landen [3]). § Vppe de tijd de here van me|kelenborch, de wēde vorminret vp der inſelē pole | dudeſche vthemijghen lude vorſamelde . vñ den te|ghen nicht geuende, he wolde ſe vorbidden [wedd' | de rechticheyt des byſſchoppes] . wo doch vp dat | ende de byſſchop deme heren van mekelenborch | den haluen teghedeu gaff vmme vrede . de anderen | helffte em ſolde gheuen, [*ſo geſchach*] Deſſe ſat xxiij | iar [4]).

a) Ed. Li. u. Fa.: *Bremensium.* b) So, nicht *Sifridum,* haben alle Ausgaben. c) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *eine Laub.* d) Ed. pr.: *sūmersi;* Ed. Li. u. Fa.: *submersi.* e) Ed. pr.: *qd';*

1) In den Hauptpunkten mit Krummendyk übereinstimmend; s. aber auch Arnoldi chron. Lib. III. c. 6. 2) Vgl. Detmar zum J. 1183; (a. a. O. S. 62) u. Albertus Stad. ad A. 1183; s. auch Annales Albiani ad A. 1183 (Lindenbrog) Scrptt. septentr. p. 256.

confirmatus per episcopum Bremensem[a], *sed* numquam consecratus. Nam Adolphus comes sibi adversatus fuit super advocatia Uthinensi; ideo cum argento, suppellectili et equis optimis ad archiepiscopum Bremensem [Cifridum[b]] convolavit, *curam ecclesiae* ei resignans, et clero Lubicensi se minime reversurum rescripsit 1).

§ Anno Domini 1183 imperator praedictus in Erfordia consistens, volens concordare episcopum Moguntinum et lantgravium, in quodam deambulatorio i. e. ene loue[c], ‖ quod p. 220.
confractum cecidit in turbidas aquas et summersi[d] sunt circa centum comites, domini et milites; et imperator vix se retinuit in una fenestra 2).

§ V. episcopus. Anno Domini 1184 Theodericus praepositus in Zegeberch, vir pius, iustus et mansuetus, episcopus Lubicensis V., successit Conrado. Nam archiepiscopus Bremensis Hartwicus citavit totum capitulum Lubicense in Hamburg, et ibi *pari voto* archiepiscopi et capituli *pontificatus est*; quod[e] sibi absenti nuntiatum lacrimatus, consentire noluit, exhortatus tamen per archiepiscopum et comitem invite quasi acquievit, investituram recipiens de manu imperatoris Frederici, de Italia redeuntis 3). His temporibus[f] dominus de Mekelenburg, deficientibus Sclauis in insulam Pole Teutunicos[g] incolas collegit, et ne decimam episcopo darent, eos defensare voluit. In fine tamen episcopus domino de Mekelenburg mediam decimam dedit ob pacem, et sibi mediam dari voluit ab eisdem *expedite*. Hic sedit annis XXIII. 4)

Ed. Li.: *q*, unten schräg durchschnitten; Ed. Fa.: *qui*. f) Ed. pr.: *His tpis;* Ed. Li. u. Fa.: *his temporis*, von Heinr. L. im Hamb. Exemplar in *temporibus* corrigirt. g) Ed. Li. u. Fa.: *teutonicos*.

3) Vgl. über die Wahl Theodorich's Krummendyk a. a. O. p. 396., der dabei als Zeit der Wahl das Jahr 1188 angiebt, mit Arnoldi chron. Lib. III. c. 13. 4) Fast wörtlich übereinstimmend mit Krummendyk a. a. O. p. 396.

Bayerische Staatsbibliothek München

§ Int iare vnses herē .M.c.vñ. lxxxv. de pa|wes vrbanus iij na lutium sat. Na em quā grego|rius.viij. Vñ hoff an ynt iare vnses heren .M.c.|lxxxviij. wēte pauwest vrbanꝰ horde dat iherusa|lē was gewūnen van den sarasenen des dages vl|rici| van wemode he dar na starff 1).|

§ Dat .xxxv. Capittel.|

DAr na int iare vnses heren .M.c.lxxxvi.| wart ghebuwet Reijneuelde van greuē| adolpho dat closter bi lubek| vñ se werē| dar auer .v. iare cisters ordens 2).|

Bl. XXVIII. (S. 53.) § Int iare vnses heren .M.c.vñ.lxxxvij. Hinri||cus march- greue van brandēborch de sone ottonis| buwede de kerken sunti Nicolai binnen stendel 3).|

§ Int iare vnses heren .M.c.lxxxvij. wart ghe|wunen dat hillighe lant vñ iherusalem 4) van deme| soldano. In deme neghesten iare dar na quam vp| de orde der mantel heren vā deme dudeschen hus| So hyr na kumpt.|

§ Int iare vnses herē .M.c.lxxxviij. belede hin|ricus de louwe berdewik sine stad. vñ wan se vp| den dach simonis vñ iude. Dar luneborch van we|ghen der stene seer wart ghebetert 5).|

§ Des sulfften iares starff Gregorius de pawes.| Na deme quam clemens de drudde. Na deme cele|stinus. vnde hoff an int iare vnses herē .M.c.xci.| 6) § Dar na ynt yare vnses heren .M.c.xcv. starff| hinricus de louwe van brunswijk. Vnde leth

1) S. Detmar zum J. 1185. u. 1187. (a. a O. S. 63 und 65.) und Albertus Stad. ad A. 1185 u. 86. 2) Albertus Stad., Detmar und Corner setzen alle die Stiftung Reinevelds gleicher Weise in das Jahr 1186, mit der Bemerkung, dass der Bau bis in's fünfte Jahr gedauert habe, in diesem der Convent eingeführt sei. Die von Lindenbrog *(scriptt. septentr. I. pag. 292 sq., II. p. 262 sq.)* als *Erici Dan. R. historia Danorum* edirten *Annales Ryenses* (ed. Lappenberg bei Pertz XVI. p. 386—410) erwähnen zum Jahre 1190 nur die Besetzung

Bayerische Staatsbibliothek München

Anno Domini 1185[a] papa Urbanus III.[b] post Lucium sedit. Post quem Gregorius octavus coepit, anno scil. Domini 1188. Nam ‖ papa Urbanus III., audito quod Hierusalem Fol. 10[b]. esset capta a Sarracenis in die Ulrici, ex moerore postea obiit [1]).

Capitulum XXXV.

ANno Domini 1186 aedificatum est per comitem Adolphum prope Lubek monasterium Reyneuelde per quinque annos, fratrum ordinis Cisterciensium [2]).

Anno Domini 1187 Hinricus marchio Brandenburgensis filius Ottonis fundavit ecclesiam sancti Nicolai in Stendal [3]).

§ Anno eodem terra sancta et Hierusalem [4]) a Soldano capitur; libro 30. speculi cap. XLIII. et XLIIII. Et tunc proximo anno coepit ordo fratrum de hospitali domus teutonicae. Vide infra.

Anno Domini 1188 obsedit dux Leo Bardewik suam civitatem, et obtinuit eandem in die Simonis et Judae Apostolorum; et crescere coepit et augmentari Luneburg ex lapidibus murorum Bardewik [5]).

Eodem anno [incepit ordo fratrum de hospitali, ut supra.] Obiitque Gregorius papa, post quem Clemens III. Post quem Coelestinus, qui coepit anno Domini 1191 [6]). Anno Domini 1195[c] obiit Hinricus Leo de Brunswick, et reliquit tres filios,

a) Ed. Li.: *1187*; Mrg. Hbg.: *1185*. b) So Ed. Li. u. Fa.; die Ed. pr. hat hier *IV*. c) Ed. Li. et Fa.: *1197*; Mrg. Hbg.: *al. 1195*.

des Klosters, die *Annales Hamb.* oder *Albiani* (ebendas. p. 251. sq. u. 291. sq.; Pertz l. l. p. 380. flg.) zum J. 1237 lediglich die *Dedicatio ecclesiae Reinfeldensis*. 3) Vgl. Corner ad A. 1187 (a. a. O. p. 777.) 4) S. Annal. Ryenses und Detmar ad A. 1187. 5) Vgl. Detmar ad A. 1189 (a. a. O. S. 68.) und Corner ad A. 1190 (l. c. p. 790), vgl. mit Albertus Stad. ad A. 1189, wo der Tag der Zerstörung Bardewik's, wie oben, angegeben wird. — S. auch Henr. de Hervordia Ed. Potthast p. 160/1. 6) S. Detmar ebendas., vgl. mit Albertus ad A. 1181.

na | drij ſons| alſe ottonem de noch wart keijſer. Vñ | hinricū den palſgreuen. Vñ wylhelmum den her|tighē van brūſwik [1].

§ De . vi . biſſchop . to lubik| § Bertholdus na theodericum van deme capit|tele to lubek is ghekaren de ſoſte biſſchop . int iar| vnſes heren . M . cc . xi. [2]) Deſſe doer etlike vnbeque|micheit ens myt dema[a] Capittel auer gaff den bor|gheren tho lubeke dat hus| welk he habde in olde | lubek. Deſſe makede ok den camerarium den dom|heren| vnde ſik vnde ene vorſorghede mit renten. | He buwede ock de erſten molen bynnen vthijn|. Vnde he ſath . xxiiij . iare [3]).|

Bl. XXVII2. (S. 54.) § Int iare vnſes herē . M . c . xcij.[b] ſtarff de konink || van dennemarken kanutus van vorgifft [4]).|

§ Int iare vnſes heren duſent . c . xcix. Belede de | keiſer philippus brūßwik| men he wan dat nicht [5]).|

§ Des ſulfften iars| wolde harticht woldemarus | alle de lant nordalbingorū legghen to der kronen | van dennemarken. Dar vm̄e int iare duſent . cc . ix. | wan he hamborch . ſegeberghe . vnde ratzeborch | vnde vingk den greuē adolphum . vnde he is ghe|worden ein koningk der denen| na deme dode kanu|ti ſynes broders [6]). Vñ he brachte vnder ſik de *ſtad | lubek* . wo doch en geuēde priuilegia . dat ſe ſchol|den brukende weſen erer olden rechticheyt. Dyt | ſchach int iare M . cc . ix. [7])

a) So statt deme die Ausgabe. b) So die Ausgabe; es müsste nach dem Lateinischen Texte und der chronologischen Reihefolge nach wohl . M . c . xcvij . stehen.

1) Vgl. Arnoldi Chron. Lib. IV. c. 24. § 3. u. Detmar ad A. 1195 (a. a. O. S. 75.) Albertus Stad. ad A. 1195 und Corneri chron. ad A. 1197 (a. a. O. p. 805). 2) Detmar (a. a. O. S. 85.) setzt den Tod Theodorich's in das Jahr 1210 und bezeichnet Bertold als fünften Bischof von Lübeck. 3) Wörtlich wie Krummendyk (a. a. O. p. 396), nur dass dieser *commoditates* hat, und *curia Uthin.* 4) Vgl. Arnoldus Lib. VI. cap. 16. § 3., Albertus Stad. ad A. 1202 u. Corner ad A. 1207 (l. c. p. 830 med.), wo aber

scil. Ottonem, qui postea factus est[a] imperator[b], et Hinricum comitem palestinum[c] et Wilhelmum ducem Brunsuicensem[1]).

§ VI. episcopus. Bertoldus per capitulum Lubicense post Theodericum est pontificatus, VI. episcopus Lubicensis anno Domini 1211[2]). Hic ob certas incommoditates una cum capitulo resignavit burgensibus Lubicensibus habitationem, quam habebat in olden Lubeke[d]. Hic etiam instituit camerarium [perpetuum] pro canonicis suis, et sibi reditibus[e] perpetuis [de censibus mensae episcopalis] providit. Aedificavit etiam primum molendinum in Uthin. Sed annis XXIIII.[3])

Anno Domini 1197[f] obiit rex Danorum Kanutus veneno[4]).|| Fol. 10c.

Anno Domini 1199 obsedit imperator Philippus Brunszwik[g], nec vicit eam[5]).

Eodem anno dux Waldemarus voluit totam terram Nordalbingorum addere coronae Danorum; ideo anno 1209 vicit Hamborch, Zegeberch et Raciborch, et cepit comitem Adolphum, et factus est rex Danorum post mortem Kanuti fratris sui[6]). Et subiecit sibi *Lubicenses*[h] [Kalendis Septembris], datis tamen eis litteris, quod uterentur privilegiis prioribus; et hoc anno Domini 1209[7]).

a) *Est* fehlt in Ed. Li. u. Fa. b) Ed. Li. u. Fa. setzen hinzu: *1209.* c) So alle Ausgaben, statt *palatinum.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Oldenlubeke.* e) Alle Ausgaben haben *de reditibus etc.;* bei Krummendyk fehlt *de.* f) So alle Ausgaben; im Mrg. Hbg. steht: *al. 1192.* g) Ed. Li. u. Fa.: *Brunswik.* h) Ed. pr.: *Lubiceñ.;* Ed. Li. u. Fa.: *Lubicen.*

der Vergiftung nicht gedacht ist, so wenig als des von Detmar z. J. 1201 angegebenen Todestages *(pridie Idus Novbres).* Auch hier verweiset Cornerus auf den *Continuator chron. Slav.* 5) Vgl. Detmar ad A. 1199 (a. a. O. p 79) S. auch Henr. de Hervordia p. 160.: *Brunswic obsedit, sed nichil egit.* 6) Vgl. Detmar ad A. 1199 u. 1200 (a. a. O. p. 79) u. Corneri chron. ad A. 1206 (a. a. O. p. 230) mit Albertus Stad. ad A. 1201. 7) Vgl. Detmar ad A. 1201 in fine (a. a. O. S. 80) u. Corneri chron. ad A. 1205 (a. a. O. p. 826. 27.).

§ Dat .xxxvi. Cap.|

Nycht langhe dar na wart wedder ghelo|set de greue adolphus. vn̄ vor dat ward | *auer gheuen* deme koninghe dat hus to | louenborch [1]). § By der suluen tijd. wart ghebu|wet in lifflande des koninghes stad [2]).|

§ Int iare vnses herē dusent. cc. iiij. wan de sulff|te koningk artelenborch vn̄ vorstordet [3]). Vn dar | na des koninges dochter vā demē he nā to d' ee [4]).|

§ Int iare vnses heren. M. cc. ix. trech koningk | woldemarus dat lant to prutzen. vnde vele ander | lant vā deme hartighē van stettijn. vn̄ wedder bu|wede demmyn [5]).|

§ Int iar vnses heren dusent. cc. xviij. vorbrāde | woldemarus in eneme hardē winter vele lant by | stade. vnde wan ok do hāborch en myt deme gre|uen alberto [6]). Vn̄ des iars dar na
Bl. XXVIIII. (S. 55.) buwede de sulffte || greue [albertus] enen starken torne| van hete we|ghen [7]) des koninghes [by] trauemunde. § In den | tijden was lubek vmmeheer bemurt vn̄ wol ghe|uestet. vnde do was dar binnen durtijd twe iare [8])| § Int iare vnses heren dusent .cc. xviij. starff kei|ser oto. Na deme *quam* Fredericus de .ij.|

§ Des sulfften iares| leth woldemarus sinen sone | kronen woldemarū binnen sleßwijk to koninghe | van dennemarken. vnde he was gheheten de. iij. | woldemarus [9]).

a) Ed. Fa.: *coepit.* b) Mrg. Hbg.: *al. Artelenborch.* c) Mrg. Hbg.: *al. 1209.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Prussiam.* e) Dies mindestens seltsame *tamen* findet sich, und zwar ohne alle Abkürzung, schon in der Ed. pr.; dem N. D. Text u. Detmar nach,

1) Detmar z. J. 1202 (a. a. O. S. 81.) und Cornerus ad A. 1207 in f. (l. c. p. 830. 31.) 2) Detmar a. a. O. und in unmittelbarer Folge des Vorigen, mit den Worten: „By der tyd wart de stad to righe buet." Albertus Stad., welcher der Freilassung Adolph's nicht gedenkt, setzt die Erbauung Riga's in das J. 1203 und schreibt sie dem *Albertus, Livoniensis episcopus* zu. 3) Die *Histor. gent. Dan.* ad A. 1205 verbindet beides, die Zerstörung von Artlenburg und die Heirath K. Waldemar's. 4) Vgl. noch Detmar z. J. 1204 (a. a. O. p. 81), u. s. auch Cornerus ad A. 1208 (l. c. p. 831). 5) Für diese so wenig bei Al-

Capitulum XXXVI.

NOn longe post liberatur comes Adolphus; ob id *praesentata* est regi domus in Louenborch [1]). Et circa idem tempus aedificata est in Liuonia civitas regis [2]).

Anno Domini 1204 cepit [a] idem rex Ertneborch [b] [trans Albeam], destruxitque idem [3]); et postea filiam regis ‖ Bohemiae Margaretam duxit uxorem [4]). p. 204.

Anno Domini 1211 [c] obtinuit rex Danorum Wolmarus Prusiam [d], et multas ter‖ras a duce de Stettyn et raedificavit Demmyn [5]). p. *221.*

Anno Domini 1218 rex Wolmarus igne consumpsit multas terras circa Stadis in hieme valida, et Hamborch etiam obtinuit una cum comite Alberto [6]). Et proximo anno aedificavit idem comes iussu regis [7]) Trauemunde, collocans ibi turrim firmissimam [latericiam]. Hoc etiam tempore Lubic murata est in circuitu et valde firmata, et [tamen [e]] fuit caristia duobus annis [8]). Anno Domini 1218 obiit Otto imperator, post quem [f] Fredericus secundus *imperavit* [ut in speculo Lib. . . . [g]].

Hoc anno fecit Wolmarus [rex Daciae] coronari filium suum Woldemarum in Sleswik in regem Daciae, et fuit tertius dictus hoc nomine [9]).

welcher „des jares" hat, wäre *tunc* zu erwarten; doch glaubte ich die Lesart aller Ausgaben beibehalten zu sollen. f) Ed. Li. u. Fa.: *postquam.* g) Die Angabe des Buchs und Kapitels fehlt in allen Ausgaben; zu setzen ist wohl: *Lib. 30. cap. 1.*

bertus Stad. als bei Arnoldus mir vorgekommene Notiz nimmt Cornerus ad A. 1211 (l. c. p. 815) wieder auf den *continuator Chron. Slavor.* Bezug. S. übrigens auch Detmar z. J. 1210 u. 1211 (a. a. O. S. 85. 86.) 6) S. Albertus Stad. ad A. 1216 u. Detmar z. J. 1216 (a. a. O. S. 91.) 7) S. Hist. gent. Danor. ad A. 1217. 8) Vgl. Detmar ad A. 1217 (a. a. O. S. 93) u. Cornerus ad A. 1218 (a. a. O. p. 848). 9) Vgl. Detmar ad A. 1217 (a. a. O. S. 93 post med.) u. Cornerus ad A. 1223 (a. a. O. p. 855). S. auch Histor. gent. Dan. ad A. 1218.

§ Reuele.| § Int yare vnses heren dusent . cc . xxiij. buwede | desse sulffte koningk in estlande Reuele . vñ brach|te alle de lant vnder synen krone [1]).|

§ Int iare vnses herē dusent . cc . xxiij . Greue hin|rik van swerin| vorde gheuanghē dē koningk vā | dennemarkē woldemarū | vñ sinen sone in swerin.| [des dagheS] iohānis vor der [latinschen] portē. Vñ | dar na vingk he den greuen adolphum van lune|borch| den he settede bi de gheuāghene koninghe.| Dar na de koninge worden ghelosed vor vifftich | dusent mark . dar se to swerē musten in dat lant to | holsten nicht mer tokomende [2]).|

§ Int iare vnses heren dusen . cc . xxvij . wart ghe|radebraket de greue van ysenborch . wēte he vor|mordet hadde den bisschop van collen [3]).|

§ Des sulfften iares| vorstarff ok de hillighe man | Franciscus [4]). § Des sulfften iares| vrijgh | gegheuē wordē de lubekschen| dede mer den . xxiiij. | iar vnd' der herschop der denen hadBl. XXVIII2. (S. 56.) den ghewesetet.‖ Do worden werdyghe baden ghesant an den kei|ser tho ewijghen tiden to blyuende vnder syneme | ghebede. *Do
*worden vornijghet alle priuileghe | doer fredericum den .ij. ghe-
*gheuē . vnde doer sinē | groten vader Fredericum den ersten. Se
*worden | ok ghelosed van der huldinge| welk se den denschē | konyn-
*ghen hadden ghedan [5]). Vnde [ok dar ser tho | halp] de gotlike
*victoria| dede schach vp der heiden | by bornehouede ieghen den
*koningk woldemarū | van- dennemarken| des daghes sunte marien

a) Ed. Li. u Ea.: *Waldemarum.* b) Dies in allen Ausgaben fehlende Wort auf Grund des N. D. Textes einzuschieben, trug ich um so weniger Bedenken, als es auch bei Corner ad A. 825 (l. c. pag. 856) vorkommt; dagegen mochte ich nicht, mit Heinr. L. im Hamb. Exemplar, das Wort daghes des N. D. Textes bei

1) Dem Inhalte nach, wenn auch nicht in den Worten, ganz übereinstimmend mit Detmar ad A. 1218 (a. a. O. S. 95). S. auch Cornerus ad A. 1223 (a a O p. 855) u. vgl. noch Albertus Stad. und Annal. Ryenses ad A. 1219. 2) Vgl hierzu die damit, wie unter sich nicht ganz harmonirenden Angaben von Detmar z. J. 1223, 24 u. 26 (a. a. O. S 99—101 u. 103) und bei Corner ad A. 1225/6 u. 1228 (l. c. pag. 856/7 u p. 861). — S. auch Annal. Ryenses ad A. 1220. 3) Vgl. Detmar ad A. 1226 u. 27 (a. a. O. S. 102 u. 103) und Cor-

§ Reualia. Anno Domini 1223 aedificavit praedictus rex in Estlande Reualiam, et subiecit omnes illas terras suae coronae [1]).

Anno Domini 1223 comes Hinricus de Sweryn captos in Da||cia reges, Woldemarum[a] et filium eius, duxit in Sweryn Fol. 10[d].
Johannis ante portam latinam[b], et postea [in bello] obtinuit comitem Adolphum de Louenborch, et addidit eum regibus vinctis. Postea reges redempti sunt pro L. millibus marcarum, et iuraverunt, se amplius non venturos in terram Holtzatiae, [et reliquerunt obsides potentes] [2]).

Anno Domini 1227 rotatur comes [Fredericus] de Ysenborch[c] [vel alias de Altena], qui occidit episcopum Coloniensem [3]).

§ Hoc etiam anno moritur sanctus Franciscus [4]). Hoc etiam anno libertati sunt dati Lubicenses, postquam XXIIII. annis et plus fuerant sub ditione Danorum [ut supra cap. proximo in fine], missis solemnibus nuntiis ad imperatorem, perpetueque manendo sub imperio, *renovatis omnibus privi-*legiis per Fredericum II. [per auream bullam, sicut prius[d] *dotavit eos Hinricus Leo de Brunswik] et avus eius caesar *Fredericus I., et absoluti sunt [per imperatorem] ab homagio *facto regibus Danicis prius [vide clarius in cronica Korners] [5]), *et Dei magna victoria, quam obtinuerunt in merica circa Bor-

dieser Zeitangabe durch ein eingeschobenes *die* ergänzen, da dies Wort häufig in der Chronik bei ähnlichen Zeitangaben fehlt, und wie Detmar auch Corner *in nocte St. Johannis* hat. c) Ed. Li. u. Fa.: *Isenborch.* d) Ed. pr.: *p̄us;* Ed. Li. u. Fa.: *praedictus.*

ner ad A. 1227 u. 1228 init. (l. c. pag. 857 u. 860). S. auch Annal. Ryenses ad A. 1225. 26. 4) S. Detmar ad. A. 1227 (a. a. O. S. 103), Corneri chron. ad A. 1228 (a. a. O. p. 860) und Annales Ryenses ad A. 1226. 5) Vgl Detmar ad A. 1227 (a. a. O. S. 104) und Corneri chron. ad 1227 (a. a. O. p. 858. 59), der aber nicht, wie jener, des Herzogs Heinrich des Löwen und K. Friedrich's I. speciell gedenkt, sondern nur von Bestätigung der alten und Ertheilung neuer *libertates* spricht.

*mag|dalene . worumme dat ſloet des koninghes binnē | lubek ward *ghebraken . dar ſe wedder beſtelden | ein cloſter der predeker *orden | in de ere ſunte ma|rien magdalene [1]. Vnde deſſe priuilege *wordē ghe|gheuen vnder vorgulდeden ſeghelen | ſo ſe touoren | hin-*ricus leo ok hadde priuilegheret*.|

§ Dat .xxxvij. Capittel.

§ De .vij. biſſchop.| JOhannes gheheten van lubeke . der ker|ken to lubek deken . wart ghekaren tho | biſſchoppe . int iare vnſes heren . M . cc . | xxxv. Dede tohant na ſyner *kroninghe* wijghede | Reijneuelde de kerken des kloſters | bi lubeke auer | twe mylen. Deſſe gaff ewyghe renthe tho brode | wine vnde bere in deme *guden midweken* to bru|kende. He ſat . xij. iare [2].

§ Elizabeth.| § Int iare vnſes heren duſent . cc . xxxix. ſunte Eli|ſabeth wedewe vorſtarff in god den heren [3].|

§ Int iare vnſes heren duſent . cc . xxxvij. De pa|weſt gre-
Bl. XXIX1. (S. 57.) gorius de .ix. bot to predekēde dat cruce || ieghen de ſtedinges ket-tere . welke dat hillige ſa|crament des altares vn̄ gheiſtlike per-ſone mit den | klereken *ſuntliken vnde vnuerdighen* handelden [4].| § Des iares dar na wijſmer in deme lande obotri|torum | [dat is mekelenborch] | wart ghefundert vā | Guntzelino greuen to ſwerin. na der vorſtoringe | des blekes to mekelenborch [5]. § Int iare vnſes | heren duſent .cc . xlvij. quemen de mōneke van lu|beke tho dem ciſmer | wente ſe konden ſik [6]) mit den | borgeren nicht vor-

a) Ed. Li. u. Fa.: *1237;* Frgm. Hbg.: *1235.* b) Ed. pr.: *fruend.* c) So Ed. pr.; Ed. Fa. u. Li.: *annis XII. XXII.*, welche letztere Zahl

1) Detmar gedenkt ad A. 1228 (a. a. O. S. 105. 106.) des Bornhövdener Sieges und der Erbauung des Burgklosters nur kurz, und nicht im Zusammenhange mit der Rückkehr Lübeck's unter die Hoheit des Kaisers; desto ausführlicher handelt über Beides Corner ad A. 1227 (l. c. pag. 858/9). Die Annales Ryenses gedenken ad A. 1227 nur der Schlacht kurz dahin: *Bornhovest, ubi Dani corruerunt.* 2) Vgl. Krummendyk (a. a. O. p. 397), wesentlich hiermit übereinstimmend, nur dass

*nehouede in die Magdalenae contra Wolmarum Danorum *regem; et ideo, castro in Lubic regis destructo, ordinaverunt *ibidem monasterium praedicatorum in honorem Magdalenae*[1]).

Capitulum XXXVII.

VII. episcopus. IOhannes de Lubec dictus, ecclesiae Lubicensis decanus, electus est in episcopum anno Domini 1235[a][2]), qui mox post suam *consecrationem* dedicavit ecclesiam monasterii in Reyneuelde, prope Lubec ad II. milliaria situati. Iste assignavit reditus perpetuos pro pane, vino et cerevisia in coena Domini fruendos[b]. Sedit annis XXII[c][2]).

§ Elizabeth. Anno Domini 1239 sancta Elizabeth vidua moritur in Domino. [Multa alia his temporibus facta vide in cronica Korners.][3])

Anno ‖ Domini 1237 papa Gregorius IX. praedicari man- Fol. 11[a].
davit crucem contra Stedingos hereticos, qui eucharistiam[d], religiosos et clericos *turpissime* tractabant[4]). § Anno sequenti Wismaria, urbs terrae Obotritorum, fundatur per Ghunzelyn, comitem de Swerin, destructo oppido Mikelenburg[5]). Anno 47 translati sunt monachi ordinis sancti Benedicti de Lubic ad Cismariam [quam ipsi aedificabant], quia non poterant cum civitate concordare[6]). [Vide supra c. XXXIII. in fine.]

in dem Hamb. Exemplar in [] eingeschlossen, und damit als wegfällig bezeichnet ist. d) Ed. pr.: *eucaristiam*.

daselbst *confirmationem* für *consecrationem* steht. S. auch Detmar zum Jahre 1230 u. 1237 (a. a. O. S. 108 u. 117) u. Corneri chron. ad A. 1235 (a. a. O. p. 865). 3) Vgl. Corneri chron. ad A 1207 (a. a. O. p. 866). 4) Vgl. Cornerus ad A. 1238 (a. a. O. p. 878) u. 1239 (p. 880). 5) Wörtlich so in Corneri chron. ad A. 1238 (a. a. O. p. 878). 6) S. Detmar ad A. 1247 (a. a. O. S. 123/4), vgl. mit Corner ad A. 1247 (l. c. p. 887).

dreghen. § Des sulfftē iars | starff bisschop iohannes geheten van lubeke [1])|

§ De.viij.bisschop.| Albartus [2]) de byschop van Rijghe do we|sende binnen lubek. De ghegheuē wart | en vorweser der kerken to lubek| int iar|vnses herē dusent.cc.xlvij. Dede sat.vi.vulle iar| na deme dode des vorbenoden [a] iohannis| wente de|domheren auer deme kore sik nicht kondē vordre|gen In sineme anderē iare wart grote twedracht| twischen eme vñ iohannē vñ gerardū greuen van | holsten| vp den tegheden in deme lande tho olden|borch| wo doch se sik vordroghen. Vñ de vorstē|bekanden apenbar| dat allene binnē lutkenborch [b]| vñ groten brode en de teghede halff toqueme. Vñ| se geboden dat vā dem ghebrokede gehetē dolgē| wente vp dat solte meer| van iewelyker houē be|buwet efft vnbebuwet| deme bisschoppe scholde | gheuen vere scheppel clares rogghē. Dar en Bl. XXIX2. (S. 58.) ba|uen gheuē se der kerken twe houe landes in deme‖dorpe bussow mit alleme rechte. Dar leth de bis|schop vprijchten eenen spijker. De greuen stren|ghelike boden| dat de inwaners des landes to ol|denborch| scholden dem̄ bisschoppe vp ere eghene| kost den teghedē dar in voren. Desse sulffte alber|tus koffte de helfften der molen

a) So, statt vorbenōden, die Ausgabe. b) So die Ausgabe, aber fälschlich, wie aus der betreffenden Urkunde vom Jahre 1249 (B. Lüb. U.-B. № 103) und aus Krummendyk erhellt: *Sed tandem post vanos (varios?) tractatus, compositione interveniente, fatebantur, se per totam terram Aldenburg nullas ab ecclesia in feudo decimas tenere, vel aliis concedere potuisse, exceptis 2 villis, scil. utraque Brode, in quibus medietatem percipere consueverunt. Insuper solenniter concordarunt, ut de singulis mansis, cultis et incultis et qui redigi ad culturam possint a palude, quae Dolge dicitur, ipsa inclusa, usque ad mare decimae 4 modiorum purae siliginis maioris mensurae exsolvantur. Et dederunt comites ecclesiae etc.*

a) Auf Grund dieser bloss auf den Anfang des cap. 37 verweisenden Worte hat Lindenbroch zu dem Folgenden als Rubrik „Capitulum XXXVII." wiederholt, diese dann Fabricius in „XXXVIII." berichtigt, welche Rubrik weder in der Deutschen Ausgabe, noch

1) Detmar a. a. O. S. 123, u. Corner l. c. p. 887, der gleich hier die erst 6 Jahre später erfolgte Wahl des Johannes de Deyst erwähnt.

Eodem anno obiit episcopus Johannes dictus de Lubic [1]); [cap. XXXVII.[a]]

§ VIII. episcopus. Albertus [2]) episcopus [Liuoniensis] sive Rigensis in Lubic residens, datus est in tutorem [sive ministrum] ecclesiae Lubicensi anno Domini 1247, qui sedit per sex annos integros, [quibus vacavit ecclesia Lubicensis] post decessum dicti Johannis de Lubic, quia canonici de electione non poterant concordare. § Anno eius secundo[b] discordia gravis orta est inter eum et Johannem et Gherardum, comites Holtzatiae, super decimis in terra Oldenburg[c]; *sed tandem concor||darunt, p. *222.* et principes* fatebantur publice, quod tantum in Lutkenbrode[d] et Grotenbrode villis medietas decimarum eos tangeret. Et statuerunt, quod de palude Dolghen usque ad mare de singulis mansis, cultis et incultis, 4 modiorum decimae purae siliginis dari deberent episcopo. Insuper dederunt ecclesiae II. mansos in villa Sussow[e] cum omni iure [et libertate], ibique episcopus fecit erigi granarium[f], ad quod praecipiebant comites[g] districte omnes in terra Oldenburg morantes, ut suas decimas propriis expensis perducerent. § Iste idem Albertus emit medietatem molendini in Swartow pro C. marcis; nam alia medietas iam fuit ecclesiae; [Registro primo quota 21]. Sed

in der Lateinischen Ed. pr. vorkommen, wo aber allerdings vor dem Satz *Albertus* etc. eine miniirte Initiale, resp. der leere Raum für solche sich findet. Ich habe diese Capitel-Rubrik zu streichen kein Bedenken getragen. b) In der Ed. pr. steht, gleich wie in Ed. Li. u. Fa., ganz deutlich 20, offenbar statt 2°, d. h. *secundo*, welches auch bei Krummendyk sich findet. Im Hamb. Exemplar ist in Marg. zu 20 bemerkt: *al. secundo.* c) Bei Krummendyk wird hinzugefügt: *nam principes affirmabant, se magnam decimarum (l. decimam) in feudum tenere ab ecclesia, et similiter vasallis suis decimas artos in fludum contulerunt.* d) Mrg. Hbg.: *al. borch.* e) So alle Ausgaben; im Mrg. Hbg. findet sich hierzu *al. Bussow* bemerkt. f) Ed. pr. hat fälschlich: *grauarium.* g) Ed. Li. u. Fa.: *comes.*

2) Das Folgende wesentlich übereinstimmend mit Krummendyk Chron. (a. a. O. p. 397); s. auch Corner l. c. pag. 887.

bynnen der swar|tow vor hūdert mark. De ander helfte alrede hor|de der kerken. Nu ouerst hort se der stad lubek.|

§ De .ix. bisschop.| DAr [1]) na broder iohannes deijst, van deme | orden sunte francisci, ein bisschop sambi|ensis, ghebaren vth brabande. vor de be|de des groten vorsten herē wilhelmi koningk der| romer, des capellan he ghewefet hadde, wart trāſ|feret in dat [bisschopdoem] van deme paweste in|nocentio .iiij. int iare vnses heren .M. cc. xlv. [2]) He | was en grot theolegus[a] vnde predeker. wijß vnde| *vornamen*. Desse toch vth deme stichte ein gans | iar. wente de renthe *to siner tafelen ligghēde we|ren gansliken vorkamē, [vnde vornichtighet], dor | de greuen van holsten gherardum vnde iohannē.| wedderkamende he wijghede kerken buten [sine|me stichte], vnde in [sineme stichte]. dar he syk mede *entsettede*. Tho deme latesteu[b]. de vordruckynghe | *siner ghudere* | he koffte van den greuen vor .viij. | hundert mark. vñ ok van der ridderschop [3]). He kof|te vele ghudere der kerken. Eyne nije dingniteten | he funderde, alse
Bl. XXX1. (S. 59.) de cantorie. vnde eme sunderghe || renthe makede [4]). He beurijghede dat blijck vthijn | myt lubeschem rechte. Vele ridders vnde rydder| matesche synes stichtes dor ere auertredinge leth | naket vor der

a) So die Ausgabe, statt: theologus. b) Dieser Druckfehler steht im Original.

a) Die Schlussworte fehlen bei **Krummendyk**, wo es nach *per viam emtionis* heisst: *Dedit etiam centum marcas Henrico Godowen militi pro liberatione certarum villarum, in quibus de facto ius sibi esse dixit idem D. Henricus.* b) Ed. pr.: *conciliarius.*

1) Alles Folgende wesentlich übereinstimmend mit Krummendyk chron. (a. a. O. p. 397). 2) Corner ad A. 1247 (l. c. pag. 887) bezeichnet den Johannes, ohne den Beinamen *de Deyst* zu erwähnen, als *lector ordinis minorum*, und erzählt, dass er, weil sich die Domherren nicht hätten einigen können, erst 6 Jahre nach seines Vorgängers Tode, während welcher Bisch. Albert von Riga *tutor extitit ecclesiae Lubicensis residens in hoc loco*, erwählt worden sei *in antistitem dictae ecclesiae.* Dass er Bischof v. Samland gewesen, erwähnt Corner so wenig, als seines Geburtsorts, und der von der Chron. Slav. sonst hervorgehobenen Personalien. Bei Detmar zum J. 1254 wird er *van Dezst* und ein „Barvotbroder" genannt, alles übrige gleichfalls nicht erwähnt. 3) Dieser Verhandlungen gedenkt Corner, so viel ich gesehen, überall nicht,

nunc [totum] est civitatis Lubicanae [per viam emptionis; et multa alia bona fecit][a].|| p. 205.

§ IX. episcopus.|| Tandem[1]) frater Johannes de Deyst, ordinis Fol. 11[b]. minorum, episcopus Sambiensis, de Brabantia oriundus, translatus est ad petitionem magni principis Domini Wilhelmi, regis Romanorum, cuius fuit capellanus [et consiliarius[b], de ecclesia Sambiensi ad Lubicensem] per papam Innocentium IV., anno Domini 1254[c] [2]). Magnus theologus fuit et praedicator[d] [crucis generalis], prudens et *solemnis* [dominus]. Hic cessit a dioecesi per integrum annum, quia *reditus mensae ecclesiae* dissipati erant per comites Holtzaciae Gherardum et Johannem. Et reversus plures ecclesias intus et extra consecravit, ut sic[e] *sustentaretur*. Tandem[f] vexationes bonorum ecclesiae redemit a comitibus 800 marcis[g] et[h] militibus[3]); multa quoque bona ecclesiae comparavit. Novam dignitatem scil. cantoriam instauravit, [statuens, ut cantor cunctis festivitatibus cum socio suo in processione baculo argenteo fulcitus incedat], assignans ei certos reditus[4]). Item libertavit oppidum Uthin cum iure Lubicensi. Plures etiam milites et militares suae dioecesis pro suis excessibus fecit nudatos in processione reconci-

c) Ed. Li. u. Fa.: *1274;* Mrg. Hbg.: *al. 1245.* d) Ed. Fa.: *praedicatur.* e) Statt *sic* hat Krummendyk *mediantibus procurationibus.* f) Krummendyk fügt hinzu: *considerans gentem pravam induratam et asperam.* g) In allen Ausgaben fälschlich *marcas.* h) So, nicht *et a milit.*, auch die Ed. pr.

Detmar z. J. 1254 dahin, dass der Bischof *de Holsten* zu einem Schadens-Ersatze von *ses dusent mark sulvers* genöthigt habe, woraus er *grot gut, als Eutin u. vele Dörfer* zu dem Stifte gekauft und dies merklich gebessert habe. Die im B. Lüb. U.-B. № 122 flg. mitgetheilte Urk. J. 1256 geben auch keinen genügenden, doch näheren Aufschluss und stehen mit den Angaben Krummendyk's in Einklang. 4) Dieser Stiftung gedenkt so wenig Corner als Detmar, und die in Leverkus Urk.-B. des Bisth. Lübeck unter № 101 u. 126 und № 139 ergeben, dass die Stiftung von Bisch. Albert im J. 1247 erfolgte, Bischof Johann aber sie hergestellt, und im J. 1259 die mit dem Cantorat verbundenen Functionen näher bestimmt hat.

processien von penetentien [1]. Vele | gude priuilegia he vorwarff yntbeste der kerken | Entliken he reijsede to deme romeschen koninge.| bi deme rijn . in assendiam he vorstarff . he sath . vi . | iare.|

§ De orde van prußen.| INt iare vnses heren dusen . c . lxxxviij . vp | stunt de orde der brodere van deme dude|schen huse| dede nu regheret in prusen vñ | lifflande bauen alle herschop . dede angheseth synt | tho denende den kranken. Vnde se vpquemen in | desser wijse [2]. Etlike borgher van lubeke vnde bre|men wesende in deme heere der cristyne mit Adol|pho deme greuen van holsten in beschut des hilly|ghen landes . seghen vele dudescher pelegryme | krangk lygghende| in mannighen steden des vel|des in auer groteme armode . sunder yenighes ro|kes. Do dat heer der cristene was mit deme keiser | Frederico deme ersten tho wynnende de accon . se | worden beweghet mit barmharticheit . vñ nemē | ein breth seghel van eneme groten schepe| dar aff | makende se ene telte . wor vnder se sammelden de | krancken. vnde weren ock vor se sere sorchuol|dych. Do se nu wedder quemen myt deme gre|uen vā holsten Adolpho . beuolen deme capel-
Bl. XXX2. lane || des hertighen van suauen ghehetē *fredericus dar | thohant
(S. 60) vordrunken*[a] en sone des keisers frederici | des eersten| vnde deme camerario des sulften capel|lanes. De dar buwede wanighe vñ

a) Die Worte „dar thohant vordrunken" sind offenbar versetzt, und gehören hinter „Frederici des eersten".

a) Statt *Nuisia* (Neuss), welches Krummendyk hat, lesen alle Ausgaben *Misia*. b) In Ed. Li. u. Fa. bildet dieser Satz nicht sowohl, wie in der Ed. pr., den Schlussparagraphen der *vita Alberti*, sondern, mit anderer Schrift gedruckt, eine Rubrik; in der Deutschen Recension fehlt er ganz. c) Ed. Li. u. Fa.: *Prussia*. d) So schon die Ed. pr.; es ist wohl *cā (contra)* aus dem letzten und ersten Buchstaben der nächst vor- und nachstehenden Worte zu ergänzen. Corner verbindet mit den weiter unten folgenden

1) Dies fehlt bei Krummendyk eben so, wie oben die Worte: *multa quoque bona etc.* 2) Das Folgende stimmt fast ganz mit Corner's Darstellung ad A. 1190 (a. a. O. p. 793) überein, der mit den

liari [1]). Multa etiam privilegia utilia pro ecclesia impetravit. Tandem rediens ad regem Romanorum obiit circa partes Reni in Essendia, sepultus in Nuisia [a]. Sedit annis sex.

[§ Pontifices autem, qui sequuntur, in ordine suo habebuntur infra in locis suis.] [b]

§ Ordo in Prutzia [c]. Anno Domini 1188 coepit ordo fratrum de hospitali domus Teutonicae, qui nunc regnat in Prutzia [c] et Livonia; et dominantur summis, qui instituti sunt servire infirmis. Coepit autem tali modo [2]): Quidam cives urbium Lubic et Bremae, existentes in exercitu christianorum cum Adolpho comite Holtzatorum in subsidium terrae sanctae, videntes || plures Teutonicos peregrinos in- Fol. 11c.
firmos iacere in locis diversis campi in maximis miseriis, absque cuiuscunque cura, quando scil. exercitus christianorum erat in expeditione [d] Accon cum primo Frederico imperatore, misericordia moti, acceperunt latum velum de quadam magna navi, et inde facientes tentorium collegerunt sub illo infirmos tales, et curam eorum egerunt. Ipsis quoque cum comite Adolpho redeuntibus, commiserunt [illud] capellano Frederici, ducis Sueviae, filii *imperatoris tunc noviter summersi* [e], scil. Frederici primi, et camerario ejusdem capellani [f], qui aedificaverunt ibi domicilia et capellam in honorem beatae Mariae Virginis, domus Teutonicaeque [g] illud [h] nominaverunt hospitale beatae Virginis, [quibus

Worten *curam etc.* die Zeitangabe dahin: *per totum tempus illud, quo exercitus erat in expugnatione Akaron.* e) Ed. pr.: *sūmersi;* Ed. Li. u. Fa.: *submersi.* f) Bei Corner lautet die entsprechende Stelle dahin: *commiserunt capellano Friderici, ducis Sueviae, filii imperatoris defuncti, et camerario eiusdem* (also des Kaisers oder des Herzogs). g) So alle Ausgaben. h) Bei Corner heisst es: *et nominaverunt conventiculum illud hospitale B. Virg. domus Teuthonicae,* und sind in unserer Chronik nur die beiden letzten Worte vorangestellt.

Worten, *sec. Egghardum,* wieder seine Quelle angiebt. Detmar hat der Stiftung des deutschen Ordens, so viel ich gesehen, überall nicht gedacht.

eine capellen | in de ere d' iuncvrouwē mariē. Vñ hetent dat dudesche hospitalhus vnser leuē vrouwē Do accon | ghewunnen was se buweden dar bynnen der mu|ren einen tempel. Vnde de vorbenōde Fredericus | van suauen hartich. dorch promotien des keisers| krech den orden confyrmeret van deme paweste | Celestino deme drudden. *vnde do ghenomet so to | voren gheroret is*.

§ Lubek.| § Int iare vnses heren. M. c. xc. Hartich hinrik | de louwe kamende mit eineme groten heer tho lu|beke in de stat. Vñ se wedder krech vth der ghe|walt des keysers [1]) Frederici des eersten mangk den keiseren. welkere se hadde keiservrigh ghegheuē | vnde dat se were ein houet aller seestede. vnde dat | eren radheren themede gold to dreghende. vñ se | ok wesen scholden in deme rade des keisers to ewi|ghē tijden [2]). Men do de hartich louwe lubek wed der krech, so ghesecht is. He vorloiß se wedder vp|pet nije int iar vnses herē. M. c. xcij. wente de gre|ue van holstē se wan dem *doer sin arbeit [vñ denst] | de keiser se mil*dichliken auergaff myt aller rente:| welk de keiser alle iare van *den vā lubek plach to thoborende* [3]).|

§ Int yare vnses heren. M. c. xcv. de byſſchop van
Bl. XXXII. mekelenborch berus[a] wadelde[b] sinen titulum. || vñ wart gehetē de
(S. 61.) erste bisſchop van swerin. vñ | de stol wart trāſſeret van mekelenborch to swe|rin. vmme de tirannitetē der wēde [4]).

§ Lubek| § Int iare vnses herē. M. cc. ix. vorbrēde lubek | vp. v. hus na. doer dat het noch de strate de vijff|husen [5]).

a) So die Ausgabe nach dem Danziger Exemplar, im hiesigen ist dies in *Berno* corrigirt. b) So die Ausgabe statt wādelde.

1) Ueber den von Herzog Heinrich nach seiner Rückkehr aus England, von Stade aus erst gegen Bardewik, dann gegen Lübeck unternommenen, mit Zerstörung der ersteren und Unterwerfung der letzteren Stadt endigenden Kriegszug berichtet Corner ad A. 1190, mit Bezugnahme auf den *continuator chron. Slavor.;* es ist aber hier offensichtlich Arnoldi chron. Lib. IV. cap. 2 die Quelle, welcher Corner folgt.
2) Diese angeblichen Privilegien erwähnt, als von K. Friedr. I. ertheilt, Corner schon zum J. 1182 (l. c. pag. 763), Detmar zum J. 1227 nur

plures alii se iunxerunt]. Captaque [urbe] Accon, aedificaverunt intra muros eiusdem quoddam templum, et Fredericus dux Sueuiae praememoratus, obtinuit confirmationem illius religionis a papa Coelestino III. per promotionem imperatoris [Henrici VI., fratris sui]. *Unde nominata est religio illa fratres de hospitali domus Teutonicae*.

§ Lubek. Anno Domini 1190 dux Hinricus Leo cum exercitu magno veniens Lubek, civitatem recuperavit de manu imperatoris [1]), [quam usurpavit] Fredericus primus, [ut supra cap. XXXIII. in fine], qui fecit eam imperialem, et quod ‖ *p. 223.* esset caput omnium civitatum maritimarum, et quod consulares eorum aurum deferre possent, et quod [omnes de consulatu] essent in concilio imperatoris in perpetuum [2]); [et partem thelonii a duce Hinrico deputatam in usum canonicorum ibidem ratificavit et hoc per omnia puncta praedicta sub bulla aurea anno Domini 1182]. Sed postquam Leo civitatem recuperavit, ut dictum est, amisit eam iterum, anno videl. Domini 1192, quia obtenta est per [dominum Adolphum] comitem Holtzaciae, *cui pro laboribus suis imperator omnes *reditus ei a ‖ civitate debitos liberaliter concessit* [3]). Fol. 11[d].

Anno Domini 1195 [a] Berno [b] episcopus Mekelenburgensis mutavit titulum, et dictus est primus episcopus Swerinensis; et sedes translata est de Mekelenburg in Swerin propter tyrannidem Slauorum [4]).

§ Lubek. Anno Domini 1209 civitas Lubicana cibus ignis facta est ex integro, absque quinque domibus, a quibus hodierna die vicus ille quinque domus dicitur [5]).

a) Ed. Li. u. Fa.: *1197;* Mrg. Hbg.: *al. 1195.* b) Im Mrg. Hbg. ist hierzu bemerkt: *al. Berns* oder *Berus.*

der Bestätigung der von Heinr. dem Löwen und von K. Friedrich I. ertheilten Freiheiten und Rechte (a. a O. S. 104), ohne diese selbst näher anzugeben. 3) Was hier über die dem Grafen Adolph bestätigte Renten-Bewilligung erzählt wird, stimmt wörtlich mit Corner ad. A. 1192 (l. c. p. 799 init.). 4) Vgl. Corner ad A. 1195 (l. c. pag. 803/4.) 5) Vgl. Corneri chron. ad A. 1209 (a. a. O. p. 832), wo namentlich auch der Ausdruck *cibus ignis* u. s. w. sich findet.

§ Int yare vnses heren . M . cc . ix . wart | lubek ghewunnen van waldemaro hartighe van | sleßwik vñ broder des koninghes van dẽnemarkẽ | Do quam se wedder vnder de denen . vñ bleff vn|der ereme tribute . xxiij . iare [1].

§ Stralessunt.| § Int iare vnses heren . M . cc . xi . wart stralessũt | ghebuwet docrh[a] woldemarum einen koningk to | dennemarken | alse etlike wyllen . etlike ok segghẽ | van germano eyn vorste der ruijaner . de anderen segghen van deme hertighen van pameren [2].|

§ Int iare vnses heren . M . cc . xvi . wart confir|meret van deme paweste honorio dem .iij. de or|de der predeker | dorch de bede sunte dominici [3].|

§ Int yare vnses heren . M . cc . xviij . woldema|rus en koningk van dennemarkẽ wan hamborch | vnde gaff dat Alberto deme greuen van holsten. | to eineme ewyghen erue . dar vor nam he vã eme | vifhundert mark suluers [4].|

§ Int iare vnses heren . M . cc . xxi . wart cõfirme|ret de ordo *sũti francisci* van [deme paweste] hono|rio dem . iij. [5])

§ Int iare vnses herẽ . M . cc . xxiij .| wart Reuele ghebuwet [6].|

§ Int iare vnses herẽ . M . cc . li . vorbrãde lubek | *half* . do

Bl. XXXI². (S. 62.) boet de rath me scholde nicht meer buwẽ || scholde[b] in leeme | men van brãdeme stene . do wart | lubek erst van stene [7].|

a) So, statt dorch, die Ausgabe. b) So die Ausgabe.

1) Albertus Stad. ad A 1201 (a. a. O. fol. 201a.) bemerkt nur kurz: *capta est etiam Lubeke a Duce Waldemaro*, und auch Detmar setzt die Unterwerfung Lübeck's unter Dänische Herrschaft in das Jahr 1201 (a. a. O. S. 80); die auf 24 Jahr angegebene Dauer der letzteren erwähnt er erst zum Jahr 1227 bei der Rückkehr unter kaiserliche Hoheit (ebendas. S. 104). 2) Der latein. Text ist in vielen Beziehungen wörtlich sich anschliessend an Corner ad A. 1210 (l. c. pag. 833), während Detmar zu diesem Jahre (a. a. O. S. 85) zwar des Zuges Waldemar's nach Preussen und zum folgenden der Eroberung und Herstellung Stettins (s. oben), aber der Gründung Stralsunds überall nicht gedenkt. 3) Der latein. Text entspricht wörtlich dem Eingange des ausführlichen Berichts Corner's ad A. 1216 (l. c. p. 845/6). S. auch

Anno Domini 1209 capta est civitas Lubicana per Waldemarum, ducem Sleswicensem, fratrem regis Danorum, et sic, Danis subiecta eisdem sub tributo servivit fere viginti tribus annis [1]).

§ Stralessund. Anno Domini 1210[a] Stralessund condita est per Waldemarum regem Danorum, secundum quosdam, secundam alios vero a Germaro[b] Rugianorum principe, secundum alios a quodam duce Pomeranorum [2]).

§ [Praedicatores.] Anno Domini 1216 confirmatur ordo praedicatorum per papam Honorium III. ad instantiam sancti Dominici [3]).‖ p. 206.

§ [Hamburg.] Anno Domini 1218 Waldemarus rex Danorum cepit[c] civitatem Hamburg, et dedit eam Alberto comiti Holtzatorum in hereditatem perpetue[d], sumens ab eo 500[e] marcas argenti [4]).

§ [Minores.] Anno Domini 1221 ordo fratrum *minorum* confirmatur ab Honorio III. [5])

§ Reualia. Anno Domini 1223 Reualia aedificata est [6]) [vide supra cap. XXXVI.].

§ [Lubek.] Anno Domini 1251[f] *media pars* urbis Lubicanae incinerata est [in die Barnabae]; ideo constituit consulatus, ut de cetero domus non de argilla, sed lateribus aedificarentur, et sic Lubek primo facta est latericia [7]).

a) Mrg. Hbg.: *al. 1211.* b) Mrg. Hbg.: *al. germano.* c) Ed. Fa.: *coepit.* d) So Ed. pr. u. Li.; Ed. Fa.: *perpetuam.* e) Ed. Li. u. Fa.: *700;* Mrg. Hbg.: *al. 500.* f) Ed. Li. u. Fa.: *1271;* Mrg. Hbg.: *al. 1251.*

Detmar i. J. 1216 (a. a. O. S. 91). 4) Vgl. Corner ad A. 1218 (l. c. pag. 848); Detmar erwähnt dessen weder zu diesem Jahre, noch sonst. 5) Detmar gedenkt dieser Bestätigung zugleich mit der des Prediger-Ordens zum Jahre 1216 (a. a. O. S. 91), zu welchem Jahre Corner nur erzählt, dass die Stiften beider Orden *sub Innoc. IV. cursum suum inchoarunt et sub Honor. III. consummaverunt*, und dann ad A. 1221 (p. 836) nur vom *ordo Eremitarum*, *fratrum vallis scholarum* spricht. 6) S. Corner ad A. 1223 (l. c. pag. 255). 7) Auch in der Fassung mit Corner ad A. 1251 (l. c. pag. 295) genau übereinstimmend, welcher aber *luto* statt *argilla* hat, und von der Stadt sagt, sie sei *antea lutea* gewesen. Detmar zum Jahre 1251 (a. a. O. S. 130) gedenkt dieser Bau-Aenderung nicht, sondern nur des Brandes.

§ Int iare vnſes herē duſent . cc . liij . de borgher | van lu=beke wunnen den ſtraleſſunt . [vnde nemen | allent wat dar was] de rikeſten borgher ſe *mit ſik* | vorden gheuanghen [1]). |

§ Int yare vnſes heren duſent . cc . lxij . de borger | van lubek | mit hulpe heren iohannis vā mekelen|borch gruntliken vorſtorden de borch dartzouw | vnde den heren des ſlates ſe hengheden. wente he | was en rouer vnde en gunner der ſtroder [2]). |

§ Des ſulfften iares | de lubekſchen helden gheuā|ghen vp ereme radhus | iohānem greuen van hol|ſten . wēte he doet ſloch binnen lubek einen ridd' | ghehetē borchardus voet . [de ſlachtinghe ghe|ſchach] bi deme ſode in der breden ſtraten | bi vnſer | leuen vrouwen kerkhaue. [Deſſe ſulue greue] myt | einer hantdwelen ſik vth deme vinſtere *dale leth* | dar de ſine *upwarende myt per=den* ene ſo van der | ſtede brochtē [3]). § Int iar vnſes heren du=ſent | cc . lxv . erſchen albertus magnus ein doctor in der | hilligheu ſchifft[a] | weſende to collen | en mōnik van | deme orden der prede=ker . vn̄ is dar ſulueſt begrauē | midden in den chore der predekere tho collen. He | was ok ene wile biſſchop tho rateſban | van bort | en dudeſche [4]). § Int iar vnſes herē . M . cc . lxvi . | Fredericus de keiſer | *de heren van brūßwik vn̄ lu|neborch in harthghe vor=*hoghede. vor der tijd ſe | weren heren vn̄ nene hartighede* [5]). § Int
Bl. XXXIII. (S. 63.) iar vn||ſes heren . . M . cc . lxvi . ſo mer de wiſmer vorbrāde | des anderē dagħes na der hēmeluart des heren [6]). |

a) So die Ausgabe.

a) Ed. Fa.: *1273;* Hbg. Mrg.: *al. 1253.* b) Ed. Li. u. Fa.: *coeperunt.* c) So richtig die Ed. Li. u. Fa.; die Ed. pr. hat *freto auxilio.* d) Bei Lind. fehlt *Holtzatiae* in dem Marginale, und ist fälschlich hinter *Lubicenses* in den Text herüber genommen. e) Ed. pr. u. Li.: *cimiterium.* f) In allen Ausgaben *manuterium,* was im Hamburger Exemplar in *manutergium* von Heinr. L. verbessert ist. g) Ed. Fa.: *locatum.* h) Ed. pr.: *cōsolatus.* i) Ed. Li. u. Fa.:

1) S. Corner ad A. 1253 (l. c. pag. 397); Detmar gedenkt eines Zuges gegen Stralsund nur zum Jahre 1249 (a. a. O. S. 128). 2) Vgl. Corner ad A. 1262 (l. c. pag. 908) u. Detmar zum J. 1261 (a. a. O. S. 141). 3) Ausführlicher erzählen dies Detmar z. J. 1261 (a. a. O. S. 140) und Corner ad A. 1263 (l. c. pag. 909) unter sich mit einigen Abweichungen. 4) S. die ausführlicheren Nachrichten bei Corner ad A. 1265 (l. c. pag. 912—14); der Franziskaner Lesemeister gedenkt dieses berühmten Dominikaners, so viel ich sehe, gar

Anno Domini 1253[a] cives Lubicenses expugnarunt, ceperunt[b] ac spoliaverunt civitatem Sundensem [innumeros occidentes;] ditiores vero captos *ad Lubicanam deduxerunt urbem*[1]).‖ Fol. 12[a].

§ [Dartzowe.] Anno Domini 1262 cives Lubicenses, freti auxilio[c] Domini Johannis de Mekelenborg, destruxerunt funditus castrum Dartzowe, et [militem] dominum castri suspenderunt, quia raptor erat et fautor praedonum [2]).

§ [Comes Holtzaciae[d]]. Anno eodem [cives] Lubicenses captum tenuerunt in praetorio civitatis Johannem comitem Holtzaciae, quia quendam militem Borchardum Voet in civitate Lubicensi circa puteum in platea lata prope coemeterium[e] beatae Virginis interfecit; qui per manutergium[f] quoddam de fenestra [praetorii] se *submisit ad terram*, ubi a suis *ad hoc ordinatis* ad equum locatus[g], abductus fuit, [non sine dissimulatione consulatus[h]][3]). § [Albertus magnus.] Anno Domini 1265[i] floruit *Albertus Magnus, sacrae theologiae doctor, *natione Theutonicus, degens in conventu Coloniensi ordinis *praedicatorum, cuius ordinis frater fuit, licet ad tempus erat *episcopus Ratisponensis, et corpus eius humatum est in medio *chori fratrum praedicatorum Coloniae*[4]) § [Fredericus.] Anno *Domini 1266[k] imperator Fredericus dominium de Brunswig et *Luneburg [in principatum] et ducatum redegit. Nam antea *[domini Brunswicenses] se solum dominos scripserunt; [sed tunc *in antea nomen ducis meruerunt]*[5]). § [Wismaria.] Anno Domini 1266 Wismaria civitas* quasi ex integro incinerata est, *[paucis aedibus demptis]*, in crastimo ascensionis Domini [6]).

1267; Mrg. Hbg : *al. 1265.* k) Nur die Zahl *12* und ein kleiner leerer Raum findet sich in der Ed. pr.; die Ed. Li. u. Fa. haben *12*, ohne irgend welche Andeutung, dass Zahlen fehlten. In den Mrg. Hbg. ist bemerkt: *al. 1266.*

nicht. — S. auch Henr. de Hervordia cap. 94 p. 195. 5) Die annal. Saxonici (ed. Bethmann ap. Pertz XVI. p. 430. 31) erwähnen die Erhebung Braunschweigs zum Herzogthum schon zum Jahre 1235. 6) Der Latein. Text wörtlich wie Corner ad A. 1266 (l. c. p. 915), nur dass er *terrae Obotritorum* zu *Wism. civ.* hinzufügt; der Deutsche wie Detmar zum J. 1267 (a. a. O. 145), wo aber statt *anderen* Tages *neghesten* steht, und die Wendung gebraucht ist *also mer alto male.*

§ Int iare vnses herē . M . cc . lxvij . wart anghe|seth dat fest des hillighē lichāmes . vor dē pawest | vrbanū dē . iiij . dat thomas vā aquino vorbat, en | dochtor [der hilligē schrifft], des ordens der p̄dker | de do erscheen [1]. § Int iar vnse herē . M . cc . lxxi.| Johānes dudesche en glosater decreti praueſt der | kerkē sunte ste-phani binnē haluerstad ieghen den | pawest clemētem appellerde . vm̄e den teijdē . wel|kē de pawest habde vth gheschattet . dar vm̄e ene | de pawest vorbande . vnde berouede em syner pra|westeie [2]. § Int iare vnses herē . M . cc . lxxiij . wil|helmus vā brabāt, vt deme grekeschē settede alle | boke [philosophi] in latin . he was vā dem̄ ordē der | predeker . [dit dede he] dor de bede sunte thome van | aquino [3].|

§ Int iare vnses heren dusent . cc . lxxix . De bor|ger vā meijdeborch in eneme swarē krijge vingē | ottonē den markgreuē van mijssen, vn̄ dot sloghē | den greuen van arusten [a] [4].|

§ Int iar vnses heren dusent . cc . lxxx . vordreuen | worden, de bisschop van lubek gheheten borchar|dus mit den domheren . dar vmme dat se interdict | leden auer de stad van lubeke . *wente de *brodere | van sunte katherinen myt weldegher hand ne|men eyne *vorstoruen weduwen vth der perker|ken vnder de selemyssen ghe-

Bl. XXXII2. (S. 64.) *heten Rychborch*.| Vnde de sake ward doch noch gheendyghet.|| doer ene sentencie, vthgespraken van deme heren | iacabo [b] van columnis, ein cardinal, vā beueles we|ghen des paweses [5].

§ Hamborch.| § Int yare vnses heren . M . cc . lxxxi . ham-borch | meer wen *halff yn de lenghede* vorbrande . so dat | dar vele lude doet bleuen beijde vrouwen vn̄ mā | in deme vure [6].

a) So steht in der Ausg., nicht arnsten, wie bei Grautoff a. a. O. S. 440 zu lesen ist. b) So die Ausgabe, nicht, wie Grautoff hat, iacobo.

1) Ueber Thomas de Aquino u. s. w. berichtet ausführlich Corner ad A. 1277 (l. c. pag. 915—17), und schweigt wieder der Franziskaner Lesemeister. 2) Wörtlich so Corner ad A. 1271 (l. c. pag. 920) unter Bezug auf *Egghardus;* Detmar erwähnt dies nicht. 3) Fast wörtlich gleichlautend mit Corner ad A. 1273 (l. c pag. 923), nur dass er von Wilhelm *vir literatissimus O. Pr.* sagt und *nunc* statt *adhuc hod. die* hat, und hinzufügt: *temporibus Alb. M. translatione veteri omnes ute-*

§ [Corpus Christi.] Anno Domini 1267 institutum est festum [gloriosum] corpo‖ris Christi per Urbanum papam IIII. p. *224.* ad petitionem Thomae de Aquino, doctoris ordinis praedicatorum, qui tunc floruit[1]). § [Johannes Theutunici.] Anno Domini 1271[a] Johannes Theutunici[b], glosator decreti, praepositus santi Stephani in Halberstad, contra Clementem papam appellavit propter decimam exactam, propter quod ipsum papa ‖ excommunicavit et praepositura spoliavit[2]). § [Arestotilis[c] libri.] Fol. 12[b]. Anno Domini 1273 Wilhelmus de Brabantia, ordinis praedicatorum. transtulit omnes libros [Arestotilis[c]] de graeco in latinum, [verbum e verbo, qua translatione scholares adhuc hodierna die utuntur in scholis]; ad instantiam sancti Thomae de Aquino [doctoris][3]).

§ [Magdeborch.] Anno Domini 1279 Magdeburgenses cives in conflictu magno sive bello captivarunt Ottonem, marchionem Misznensem[d], comite de Arnsteen interfecto[4]).

§ [Canonici expulsi.] Anno Domini 1280 expulsi sunt [per communitatem Lubicensem] episcopus Borchardus et canonici Lubicenses, pro eo, quia interdictum posuit in civitate *propter spolium commissum per fratres minores, qui funus *cuiusdam viduae, Rigborch dictae, de ecclesia parochiali per *missam animarum violenter tulerunt*; et causa sedata fuit per sententiam, latam per dominum Jacobum de Columnis cardinalem ex commissione papae[5]).

§ Hamborch. Anno Domini 1281 Hamborch [civitas Holtzaciae] *ultra mediam partem longe* incinerata est, et plures homines utriusque sexus in igne perierunt[6]).

a) So hier und nachher auch Ed. Li. u. Fa. b) So die Ed. pr. im Text und Marginale; Ed. Li. u. Fa.: *Theutonici glossator;* bei Corner steht *theutonicus dictus Semeca.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Aristotelis;* sowohl im Marg. als im Texte. d) Ed. Li. u. Fa : *Misnensem.*

bantur. S. auch Henr. de Hervordia ad A. 1291 p. 203. 4) Vgl. Corner ad A. 1279 (l. c. pag. 930). — Detmar erwähnt dessen nicht. 5) Vgl. Corner ad A. 1280 (l. c. pag 932. 33.) u. Detmar z. J. 1278 u. z. J. 1280 (a. a. O. S. 155). 6) Bis auf Kleinigkeiten, namentlich dass *longe* zwischen *mediam* und *partem* steht, wörtlich wie bei Corner ad A. 1281 (l. c. pag. 933).

§ Prutzen.| § Int yare vnses heren . M. cc. lxxxvi. de kruce|broder van deme dudeschen huß van den martgre|uen[a] brandenborch. vñ mißen pruszer lant vrucht|bar vñ vul volkes kofften vor einen groten mer|liken summe gheldes. wente eren landen dat was | neghest belegen. *welk marchgreuen dat lant wũ|nen, mit *herschilde vnd' sik brekẽ, alse de konyngk | van palen ia[b] sineme *eghene lande was vormordet | des de palen noch sint vntoureden *wẽte vp dessen | dach. in dem dat id to der kronẽ vã palẽ vã *anbe|ginne ghehoret hefft* 1).

§ Lubek.| § Int iare vnses herẽ. M. cc. xcix. is ein grot vn|wille vpghestan twijschen deme bisschoppe bor|chardum vñ deme capittel [vã lubek] vp ene siden. | vnde des rades van lubeke vp de anderen siden. vã | weghen der *velde*. houen. watere. vñ holte, bele|ghen to der stede dede oldelubek heet. wor vmme | de menheit de doemherẽ vth dreuen, vnde ere ho|ue dalebreckende 3).

§ Lubek.| § Int yare vnses heren. M. ccc. x. De byßchop| van lubek, mit den domheren vnde de rath *de bro|dere vã sunte

Bl. XXXIIII. (S. 65.) katerinen* sint endrachtich gemaket || [van weghen des vnwillen, so vorgherort is] 4).|

§ De broder van deme dudeschen huse.| § Int iare vnses herẽ dusent. ccc. vñ. ix. worden | gheuanghen de *cruce heren* [ere lande hebbende] in | frankrijke in enghelant. vñ de orde wart dar gans|liken vorstort 5).

§ Vthijn.| § Int iare vnses herẽ dusent . ccc. vñ. x. 6) ward

a) So die Ausgabe. b) So, statt in, die Ausgabe.

1) Ausführlicher ist der Bericht Corner's ad A. 1286 (l. c. p. 937). 2) Diese Notiz fehlt in dem N. D. Texte gänzlich; ebenso bei Detmar. Einiges Nähere giebt Corner ad A. 1299 (l. c p. 952); die Annales Lubicenses (Pertz Tom. XVI. p. 411 sq.), bisher als Contin Alberti Stad. bezeichnet, enthalten ad A 1295 die kurze Notiz: *iste Bonifacius fecit librum sextum decretalium.* 3) Wörtlich übereinstimmend mit Anfang und Schluss der Corner'schen Erzählung ad A. 1299 (l. c. pag. 953). S. auch Detmar z. J. 1299 (a. a. O. S. 174 u. S. 407) u.

§ Prutzia[a]. Anno Domini 1286 cruciferi de domo Teutunica[b] a marchionibus Brandenborgensi et Misznensi terram Prutziae, fertilem et populosam, pro magna summa pecuniae emerunt, quia suis metis erat continua[c]. *Qui marchiones *dictam terram, cum exercitu magno eam intrantes contra *regem Poloniae, rege iam in Polonia interfecto, per ipsos *sibi subiecerunt, a cuius tamen terrae impetitione Poloni *numquam nec in praesenti requiescunt* [1]).

§ [Sextus decretalium[d]. Anno Domini 1299 Bonifacius VIII. papa librum sextum decretalium publicari fecit [2]).]

§ Lubeke. Anno Domini 1299 orta est discordia ‖ gravis Fol. 12[c].
inter Borchardum episcopum et capitulum ex una, et consulatum civitatis Lubicensis parte ex altera propter *prata, mansos, aquas et nemora* loci, ubi[e] *antiqua civitas Lubicana iacuerat*. Communitas autem canonicos expulerunt et curias eorum fregerunt [et eas spoliaverunt] [3]).‖ p. 207.

§ Lubeke. Anno Domini 1308 episcopus Lubicensis et cononici sui concordati sunt cum consulatu urbis praedictae, et cum *fratribus ordinum praedicatorum et minorum* [4]).

§ *Templarii*. Anno Domini 1309 capti fuerunt *templarii* [ubique] in regno Franciae et Angliae, et ordo ille totaliter destructus est [5]).

§ Uthin. Anno Domini 1310 [6]) fundatur ecclesia Uthi-

a) Ed. Li. u. Fa. hier und im Texte: *Prussia*. b) Ed. Li. u Fa.: *Teutonica*. c) So alle Ausgaben; richtiger hat Corner *contermina*. d) Bei Li. u. Fa. fälschlich: *decretalis*. e) Bei Corner ist *quondam* hinzugefügt.

Annal. Lubic. ad A. 1299. 4) Vgl. Corner ad A. 1308 (p. 971) mit Detmar (a. a. O. S. 409). 5) Uebereinstimmend mit dem Eingange und (ausser dass hier *in modico tempore* hinzugefügt ist) mit dem Schluss der Corner'schen Angaben ad A. 1309 (l. c. pag. 471); Henric. de Hervordia, der auch die Stiftung des Templer-Ordens z. J. 1121 erwähnt (pag. 144), gedenkt der Aufhebung (p. 229) zum Jahre 1312. 6) Vgl. Contin. Alberti Stad. ad A. 1209 (Ed. Andr. Hojer, Hafniae 1720 p. 53).

ge|buwet de kerke to vthijn, mit domherē vnde pro|uenen, ſo dat ſe weren collegiata [der kerken to lu|beke] [1]).

§ De roſen garde by roſtok.| § Jnt yare vnſes herē duſent. ccc. vñ. xi. De ko|ningk van dennemarken Ericus. in eineme breden | ſlichten velde de roſen garde by roſtok helt einen | groten hoff mit groter werdicheit mit velen vor|ſten vnde *heren*, beijde gheyſtlik vnde werlyk, in | ſo groter velheit, dat dar ſunder to vote vnde tho | perden, des ghemenen volkes vrouwē vnde mā.| weren ſo me ſecht in ereme ſteketughe ſoßduſent | vnde veerhūdert. dat was de alder groteſte ſolēp|nitete. *vā ſtekēde. houerende. danſzende. vñ alles | hoghes*. ſo dat dat nene minſchen tunghe *to vullē | mach vth ſpreken* [4]).|

§ Van dryn hundert vñ. lxiiij. kinderen.| § Jnt yare vnſes heren duſent. ccc. vñ. xiij. De | greffinnen van hollant magarete gheheten telede | tholike vp eine tijd. ccc. vnde. lxiiij. leuende vullē|kamene minſchen ſchickinghe hebbende ſoneken | alle. ſo kleine ſe were alſe krabben. vnde worden | ghedofft in auer ſprengynghe
Bl. XXXIII². (S. 66.) des waters. Vnde ‖ in ſulker wijſe ſo me ſecht. id ſchole ſyn gheſchen | wo ſe ener vrouwen enes ridders ſchole hebben | anghelecht, dat ſe were ene auertrederſche erer ee | in dem dat ſe twe kinder tolike hadde. *ſe ſede, ſo mo|ghelik als ik mach entfanghē *ſo mannige vrucht | ſo dar daghe in deme iar ſint. ſo moghelik *is id ok | dattu mogheſt telen twe kyndere ane twe vede|re. eer *wedder vore na eren worden gheſchach*. | [vnde de gude vrouwe *bleff by eeren*] [5]).|

a) Ed. Li. u. Fa.: *rosarum*. b) Alle Ausgaben haben gleich wie Corner *innumerabilium,* als ob es zu *galeatorum* gehörte. c) Mrg.

1) Nur die Worte *et in colleg. eccles. erig.* fehlen bei Corner ad A. 1309 (ibid. pag. 973); Detmar (a. a. O. S. 192) spricht von Stiftung des *nye dom to Uthine.* S. auch Annal Lubic. ad A. 1309 (l. c. pag. 421). 2) Ausführlicher ist der Bericht Corner's ad A. 1311 (l. c. pag 974). S. auch Annal Lubic. ad A. 1311 (l. c. p. 422). 3) Im Deutschen Texte fehlt an dieser Stelle die obige, schon zum Jahre 1280 mitbenutzte

nensis, et in collegiatam ecclesiam erigitur cum canonicis et praebendis [1]).

§ [Quarta. Anno Domini 1311 canonici Lubicenses obtinuerunt sententiam arbitralem in causa quartae, latam contra praedicatores et minores in curia Romana [2]) [3]).]

§ Ortus rosa.[a] Anno Domini 1312 rex Danorum Ericus in campo spatioso et plano, Ortus rosarum dicto, prope Rostok maximam et multum solemnem tenuit curiam cum multis principibus et *dominis terrarum*, spiritualibus et secularibus in tanta copia, ut, praeter equites vulgarium populorum et pedites utriusque sexus pene innumerabiles[b], galeatorum sex millia et DC.[c] fuisse referuntur; ubi maxima fuit solemnitas in *torneamentis, hastiludiis, choreis[d] et contuberniis*, ita quod lingua humana *vix explicari sufficit* [4]).

§ Infantuli CCC et LXIIII. Anno Domini 1313 comitissa Hollandiae Margareta peperit simul eodem tempore CCC et LXIIII. infantulos, omnes vivos, perfectas et integras hominum effigies et plena membra habentes, tam exiguos ‖ sicut poli- p. *225.*
pos[e], et [omnes vivi] per aquae aspersionem baptisati sunt. Et dicitur hoc accidisse, quia uxori cuiusdam militis crimen adulterii imposuit, cum duos enixa erat parvulos, *dicens se *reputare ‖ tam possibile[f], mulierem posse ex uno patre II. Fol. 12[d].
*pueros simul concipere, sicut se posse simul concipere tot *foetus*, quot dies sunt unius anni; et ideo tot postea con*cepit et enixa est* [5]).

Hbg.: *al. CCCC.* d) Ed. pr.: *corcis.* e) Hierzu ist in dem Hamb. Exemplar bemerkt: *in Germ. est* Krabben. f) Ed. pr.: *possile.*

Notiz. 4) Vgl. Corner ad A. 1312 (l. c. pag. 976. 77.). 5) Ausführlich, doch im wesentlichen gleich, und selbst in einzelnen Ausdrücken übereinstimmend auch von Corner, aber ad A. 1300 (l. c pag. 955. 56.) erzählt, welcher dabei die Namen der fälschlich beschuldigten Rittersfrau giebt.

§ Des ſulfften iares / worden gheuredet de vnwil|len twiſſchen deme konynghe van dennemarken | vnde den wendeſchen ſteden [1]).|

§ Des ſuluen iars / ſchen en comete iegent weſtē | van auinione .xiiij. daghe lnagk[a] [2]). § Des iars | ok wart cananiſert . celeſtinus auinione / de dat pa|pat [3]) auer gaff [4]). Nicht lāghe dar na hinricus de kei|ſer / des dages aſſumptionis marie / vā ſinem bicht|uadere / een broder der predeker orden / ene berich|tende wart vorgheuen in einer hoſtien . vn̄ ſin na|me was bernhardus . vn̄ [des ſuluen daghes] wart | begrauen *mit groter moije* . ouerſt etlike ſedē / wo | deme paweſte nicht ſere leyde dar tho was . wol | dat he ene grot recōmerde[b] in ſineme ſermone den | he up de tijd dede [5]).

§ Lubek.| § Jnt iare vnſes heren duſent . ccc . xiiij. De dom|heren quemē wedder to eren houen binnē lubek. | vnde vordroghen ſik mit deme rade [6]).|

§ Des ſulfften iars / ſtarff paweſt clemens de .v. [7])|

Bl. XXXIVl. (S. 67.) § Lifflande. § Jnt iare vnſes heren duſent || ccc . xv. was grote duretijd binnen lifflande / ſo dat | dar vele ſtoruen van hunghere [8]). § Des ſulfften | iares / greue adolphus wart vormordet vp ſinem | bedde *ligghende bi ſiner vorſtinnen* to ſegheber|ghe / des morghens . ſe was des hartighen van me|kelenborch broder dochter [9]).|

§ De koningk van dennemarken.| § Jnt iare vnſes heren duſent . ccc . xviij . de vned|dele koningk vā dennemarken ſine beidē

a) So die Ausgabe, statt langk. b) Soll wohl „recommenderde" heissen.

a) Ed. pr.: *cedate.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Pascha;* Ed. pr.: *Paſce.* c) Im latein. Text steht dies vor der Notiz über den Cometen des J. 1313, und schliessen sich die Worte *Non longe post* un-

1) Vgl. hierzu und zum Folgenden Annal. Lubic. ad A. 1313 (l. c. pag. 423). 2) S. Corner ad A. 1315 (l. c. pag. 981). 3) S. Detmar z. Jahre 1313 (a. a. O. S. 200). 4) Vgl. Detmar a. a. O. 5) S. Detmar zum Jahre 1313 (a. a. O. S. 200. 201.), wo auch eine dem Schluss ähnliche Bemerkung vorkommt, übrigeus nach Grautoff die Handschriften in Beziehung auf den angeblichen Thäter abweichen. Ausführlich und unter Beibringung verschiedener Leumunds-Atteste für den beschuldigten Beichtvater Bernhardus a Montepolitiano behandelt den

Anno eodem sedatae[a] sunt inimicitiae inter regem Daciae et civitates Slavicas [1]).

§ Eodem tempore apparuit cometa versus occidentem ab Auinione per quindenam [2]). Eodem anno post Paschae[b] canonisatus est Coelestinus Avinione, qui resignavit papatui [3]) [ante Bonifacium][c 4]). Non longe post imperator Hinricus, assumptionis Mariae, per confessorem suum, ordine praedicatorem[d], communicans in hostia intoxicatur, *nomine Bernardum*; [et Bartholomaei moritur], et [in Pisa] sepelitur cum *maximo populi planctu*. Quidam tamen dicebant, papam non doluisse mortem eius, quamvis facto sermone per papam eum commendavit [5]).

§ Lubeke. Anno Domini 1314 canonici Lubicenses ad curias suas reversi sunt, concordati cum civitate [6]).

§ Eodem anno papa Clemens quintus moritur [7]).

§ Livonia. Anno Domini 1315[e] caristia magna fuit in Livonia, et multi prae[f] fame mortui sunt [8]). Eodem anno comes Adolphus occiditur in lecto suo in Zegeberch[g], de mane *circa comitissam*, quae fuit filia fratris ducis Magnopolensis [9]).

§ Rex Daciae. Anno Domini 1318 ignavus[h] rex Daciae [Birger] ambos fratres suos, duces Erik et Wolmer, in Linco-

mittelbar an *per quidenam* an. d) So mit Ed. Li. u. Fa. auch die Ed. pr. e) Ed. Li. u. Fa.: *1317;* Hbg. Mrg.: *al. 1315.* f) Ed. pr.: *p̄.* g) Ed. Fa.: *Zegeberg.* h) In den Ausgaben *Ignavus*, als wäre dies der Name des Königs.

Tod K. Heinrich's, oder vielmehr die gegen jenen und den Prediger-Orden gerichtete Verleumdung und Beschuldigung Corner ad A. 1317 (l. c. pag. 983—990). S. auch Henr. de Hervordia ad A. 1314 p. 230. 6) Vgl. Contin. Alberti Stad. ad A. 1314. 7) S. hierüber und die vorstehende Notiz Detmar z. J. 1314 (a. a. O. S. 207). 8) Vgl. Detmar z. J. 1315 (a. a. O. S. 204), nur dass er auch Esthland's erwähnt. 9) S. Detmar z. J. 1315 (a. a. O. S. 203). S. auch Annal. Lubic. ad A. 1315 (l. c. p. 423) und Chron. Holtzaciae p. 47. 48.

brodere | hartige, erike vñ woldemer to lincopingen in swe|den dat vrūtliken to sineme iul up des hilligen ker|stes dach. de he dar vingk vñ stockede. vñ do dar | na vor der hillighen drier koninghe dach se to do|de let hūgerē. *welk doch nicht bleff vngewrakē* [1]).|

§ Tomas. § Int iar vnses heren. M. ccc. xxiij.| sunte tomas van aquino .xv. iare na syneme dode | wart geconanisert vā deme paweste iohāne. xxij. | binnē auinione in dem̄ .vi. iar sines papates. vñ al|bertus magnus was sin meister [2]).

§ Rijbbenisse.| § Int iare vnses herē dusent .ccc. xix. wart ghe|fundert dat iuncvrouwē kloster rijbbenisse [3]).|

§ Dytmerschē. § Int iar vnses heren dusent | .ccc. xxij. Johānes vñ Gerardus greuē vā holstē | mit starker hāt vñ eneme groten here togē in dit|merschē. de beidē vorsten vñ vele greuē mit edde|len mēnen dar wordē geslaghē, so dat dar twe du|sent vñ mer bleuen torstede [5]).

§ Rostok.| § Des sulfften iares, konyngk xpoferus vorlen|de Bl. XXXIV2. (S. 68.) hartych Hynrike van mekelenborch de stad ‖ to rostok erfflikes rechtes to ewighen tijden tho | besyttende [6]).

§ Madeborch.| § Int iare vnses herē dusent. ccc. xxviij. De bor|gher van meijdeborch eren bisschop her borchar|dum ein eddelen

a) Ed. Fa.: *amacabiliter.* b) Mrg. Hbg. setzen dazu am Rande: *Germ.* Jul. c) Ed. Li. u. Fa.: *incipavit.* cc) Ed. Li. u. Fa.: *17.* d) Ed. Li. u. Fa.: *70,* wozu Mrg. Hbg. am Rande *al. 15* setzen, offenbar dem N. D. Texte zufolge; die Zahl *50,* nicht aber die *15* oder *70*

1) Vgl. Detmar z. J. 1318 (a. a. O. S. 209) und Annal. Lubic. ad A. 1318 (Pertz l. c. pag. 427). 2) Fast wörtlich übereinstimmend mit Corner ad A. 1323 (l. c. p. 1001). S. auch Henr. de Hervordia pag. 239 vgl. mit pag. 196. 3) Genaueres giebt Corner ad A. 1319 (l. c. pag. 993). 4) S. Corner ebendaselbst. 5) Ge-

ping in Swecia invitatos amicabiliter[a] ad iuel[b], in festo Nativitatis Christi incippavit[c], et ante festum Epiphaniae [duces praedictos] fame occidit; *sed non impune* [1]).

§ Thomas [de Aquino.] Anno Domini 1323 [15cc Calendas Augusti] sanctus Thomas de Aquino [de ordine praedicatorum] canonisatur, 50[d] anno post mortem suam, a Johanne papa XXII. in Avinione, anno papatus eius septimo[e]. Et Albertus magnus magister sancti Thomae de Aquino fuit [2]).‖ Fol. 13a.

§ Ribbenitze. Anno Domini 1319 fundatum est monasterium sanctimonialium[f] in Ribbenitze [3]).

[§ Clementinas. Anno Domini 1320 Johannes papa XXII. publicavit Clementinas] [4]).

§ Ditmarcia. Anno Domini 1322 Gerhardus et Johannes, comites Holtzatorum, cum manu forti et magno exercitu intraverunt Ditmarciam, et ambo illi principes cum multis baronibus et nobilibus ibi interfecti sunt, ita quod ultra 2000 perierunt [5]).

§ Rostok. Anno eodem rex Daciae Christoferus[g] concessit civitatem Rostokcensem Hinrico domino de Miklenborch[h] iure hereditario perpetue[i] possidendam [6]).

[§ Novella super decreta. Anno Domini 1323 dominus Johannes Andreae Bononiae in suis scholis publicavit novellam super decretales; et supervixit posthoc XV. annis, et defunctus est] [7]).

§ Magdeburg. Anno Domini 1327[k] cives Magdeburgenses episcopum suum dominum Borchardum, virum nobilem, ca-

stimmt zu dem, was die Chronik oben über Thomas berichtet. e) Mrg. Hbg.: bemerken hierzu: *al. 6.* f) Ed. pr.: *scīonialiū*; Ed. Li. u. Fa.: *Scivonialium.* g) Ed. pr.: *Xp̄oferus*, Ed. Li. u. Fa: *Christophorus.* h) Ed. Fa.: *Henrico d. de Miklenborg.* i) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *perpetuo.* k) Mrg. Hbg.: *al. 1328.*

naueres, unter Angabe auch des Tages, an welchem der Einfall erfolgte, giebt Corner ad A. 1322 (l. c. pag. 1000). 6) Wörtlich übereinstimmend mit Corner ad A. 1322 (ibid.) 7) Wörtlich so Corner ad A. 1323 (l. c. pag. 1005), wo aber *XV. annis et sex mensibus*, und vor *defunctus est* noch *tunc* steht.

man . kuſch . nuchterē . vnde wijß | vn̄ bauen alle ein hillich man | in ſiner eghene ſtad | wedder dat both des vredes vorretlikē mit einer | kulen ſloghen tho dode . vmme dat beſchermēt der | rechte ſiner kerken.

§ Peſtelentie.| § Int yare vnſes heren duſent . ccc . xxiiij . auer et|like iare was eine peſtelentie | welke mangk deme | volke was gheheten de grote doeth | auer alle de | werlit dat volk vor-hatede[a] . ſo dat in deme iare vn|ſes heren duſent . ccc . l . in du-deſche lande vnde alle | ere prouintien . Beijeren . Suauen . Vranken. ꝛc. | ſo dat allet volk was bemoyent vnde wenent yn | allen den vorbenomden landen.

§ Karolus.| § Des ſulfften yares ſtarff de keijſer lodewicus.| In twedracht koren ſe [twe keiſere] . de eine ghe|heten weutzlaus . de na deme kore wart gheheten | karolus . iiij. Vn̄ gunterus ein greue van ſwartze|borch | welke belede de ſtat frankforde . vi . mante.| eme wart vorgheuen vnde ſtarff. Do wart karo|lus de . iiij . ein-

a) So, statt vorharede, die Ausgabe.

a) Alle Ausgaben haben *particulariter*, der Vers erfordert aber *particulare,* und lautet auch so bei Corner und bei Henr. de Hervordia ad A. 1324 (l. c. pag. 242). b) So alle Ausgaben; Mrg.

1) Ausführlich, auch im Einzelnen mit denselben Worten, berichtet Corner ad A. 1327 (l. c. pag. 1024. 25.) über diesen Mord des Erzb. Borchard, *de Scrapelo cognomento Lappe*, wie er ihn nennt. 2) Genauer, doch hie und da mit denselben Worten, berichtet über diese nach ihm im südlichen Frankreich ausgebrochene, dann nach Italien verbreitete, im Jahre 1350 nach Deutschland gekommene und auch nach

stum, sobrium et prudentem et per omnia virum sanctum, in propria civitate contra mandatum de pace [et amicitia perpetua] *crudeliter* multum cum clava quadam [sceleratissime] interemerunt, propter defensionem iurium ecclesiae suae; [cuius epitaphii superscriptio talis est:

„Hic iacet omnis homo; quidquid virtutis in illis
Particulare[a] fuit, hoc simul huius erat.“ [1])]

§ Pestilentia. Anno Domini 1348[b] et per aliquot annos pestilentia [magna], quae vulgariter ‖ mors magna appellabatur, p. 208.
universum mundum depopulata est, ita quod anno Domini 1350[c] venit in Teutoniam et omnes eius provincias, Bauariam, Sueuiam, Franconiam etc., ita quod ubique luctus erant et lacrimae, [et relinquebantur domus desertae habitatoribus, solis catulis domus servantibus, ‖ et pecora manserunt in pas- p. *226.*
cuis nullo adstante pastore. Fugiebant filii cadavera parentum insepultorum, nec[d] quis funeri obsequium praebebat, ipsum funus sine obsequio manebat. In Lubeke in peste ‖ Fol. 13[b].
obierunt 9000 hominum[e]; tanta enim copia hominum ibi erat, ut civitatem ampliare proponebant; et a vesperis primis S. Laurentii usque ad II. vesperas obierunt in Lubeke mille et 500[f] homines] [2]).

§ Karolus. Anno eodem, mortuo domino Lodewico imperatore, in discordia electi sunt Wenzlaus, qui post electionem vocatus est Karolus[g] IIII., et Ghunterus comes de Swertzeburg[h], qui, cum obsedisset civitatem Frankfordensem 6 mensibus, intoxicatus interiit; et sic concorditer eligebatur

Hbg.: *al. 1324.* c) Ed. Li.: *1370;* Mrg. Hbg.: *al. 1350.* d) In allen Ausgaben *et.* e) So Ed. pr. u. Li.; Ed. Fa.: *homines.* f) Ed. Li. u. Fa.: *700.* g) Ed. Li. u. Fa.: *Carolus,* hier wie in der Rubrik; ebenso nachher. h) Ed. Li. u. Fa.: *Swartzeburg.*

Dänemark und Schweden übertragene, von ihm in ihren Krankheits-Erscheinungen und Wirkungen näher charakterisirte Epidemie Corner u. Henr. de Hervordia ad A. 1348 ff. u. 1351, resp. 1347 (l. c. pag. 1074. 75. 1085. 86., resp. 273. 74.). Detmar erwähnt des grossen Todes zum J. 1350 (a. a. O. S. 276).

9*

drachtichliken to keisere ghekaren. | wo doch deme greuen worden etlike iarlike ren|te vorwijsset. de sine eruen [na syneme dode] *werē| borende*. he gaff auer karolo dat rike| vñ saluterde| ene alse einen koningk noch in sineme leuende[1]).|

Bl. XXXVI. (S. 69) § Mekelenborch.|| § Int yare vnses heren dusent .ccc.xlix. karolus |de veerde binnen praghe albertum vnde iohānem| herē van mekelēborch| se in hertighe myt groter | werdicheit vorhoghede| en in der wise einen nijē| titel gheuende .van herē. hertighe to bestēmende[2]).|

§ Int iare| vnses herē dusent .ccc.l. was eine gro|te selschop van dudeschen vorsammelt dreghende| cruce. vñ sik suluē gheijselende[3]).

§ Hennēberch.| § Int iare vnses herē dusent .ccc.xl. Bertoldus| greue van henēberch vorwarf vā deme keisere| Lodewico den lubikschen de macht *toslande gold* |vnder vorguldende seghelen der keijserlyken ma|iesteten[4]).

§ Lubeke.| § Int iare vnses heren dusent .ccc.lx. vorbrande | dat ganſze rathus to lubeke| van vorsumnisse der | dede dat bussen krude makeden[5]).

§ Wittenborch.| § Int iare vnses heren dusent .ccc.lxi. her iohan | wittenborch borgermeister to lubeke twe iar ge|seten in deme torne wart ghekoppet. *doer etlyke | vorrederie| de se eme to *leden woldemaro deme ko|ninghe vā dennemarken to willen vñ *tombestē*[6]).|

§ Albertus koningk. § Int iare vnses heren | dusent .ccc.lxij. Albertus ein sone alberti des har|tighen van mekelen-

a) In Ed. Fa. fehlt *dominus*. b) Ed. Li. u. Fa.: *1370;* Mrg. Hbg.: *al. 1350.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Henneberg.* d) Ed. Li.: *Lodowico.* e) Ed. pr.: *Lubicen̄.* f) Ed. Li. u. Fa.: *auream*

1) Vgl. Corner ad A. 1348 (l. c. pag. 1076. 77.) und Detmar z. J. 1348 u. 49 (a. a. O. S. 268. 69. u. 271.). 2) Zum Theil in gleicher Fassung bei Corner ad A. 1349 (l. c. pag. 1079 sq.). Detmar erwähnt dies zum J. 1348 (a. a. O. S. 269) und dahin, dass die Mekl. Herren *sik in en hogher adel toghen unde leten sik den koning to hertoghen maken.* 3) Vgl. die ausführlichen, aber unter sich nicht übereinstimmenden Darstellungen Corner's ad A. 1350 (l. c. pag. 1032—34) und Detmar's (a. a. O. S. 275). S. auch Henr. de Her-

Karolus IIII. Certificatus tamen fuit dictus comes de certis censibús, quos *receperunt adhuc* sui heredes, et regnum Karolo in vita resignavit et ipsum regem salutavit [1]).

§ Magnopoleñ. Anno Domini 1349 dominus[a] Karolus IIII. in Praga Albertum et Johannem dominos Magnopolenses in duces cum magna solennitate sublimavit, et sic titulum novum eis creavit, de dominis duces faciendo [2]).

§ [Compania.] Anno Domini 1350[b] [surrexit] illa grandis compania ex Teutonicis collecta cruciferorum [sive flagellatorum], quia se ipsos flagellauerunt etc. [3])

§ Hennenberg[c]. Anno Domini 1340 Bartoldus comes de Hennenberg impetravit ab imperatore Lodewico[d] Lubicensibus[e] auctoritatem *faciendi aureas monetas*[f] sub bulla aurea imperatoriae maiestatis [4]).

§ Lubeke. Anno Domini 1360 consistorium[g] urbis Lubicensis in toto combustum est per negligentiam illorum, qui puluerεs pro bombardis parabant [5]).

§ Wittenborg. Anno Domini 1361 dominus Johannes Wittenborg, proconsul Lubicensis, per II. annos in carceribus tentus, decollatus est, *quia, cum ipse capitaneus esset exer- *citus Lubicensis ad Daciam, civitates cogones sex maiores *perdiderunt, quos rex Woldemarus eis abstulit; quod factum *sibi impingebatur* [6]).

§ Albertus rex. ‖ Anno Domini 1362 Albertus, filius Al- Fol. 13[c].
berti ducis Magnopolensis, coronatus est in regem Sweciae,

monetam. g) Im Hamb. Exemplar steht über *consistorium* von Heinr. L. Hand: Rathues.

vordia ad A. 1349 (l. c. p. 280 sq.). 4) Die Urk. abgedr. Lüb. Urkundenb. II, 703. 716. Vgl. Detmar zum J. 1340 u. 41 (a. a. O. S. 246. 47. u. 49.) und Corner ad A. 1339 (l. c. p. 1056.). 5) Beinahe wörtlich wie Corner ad A. 1361 (l. c. pag. 1102). Detmar setzt den Brand in das J. 1358 (a. a. O. S. 281). 6) Vgl. Corner ad A. 1361 (l. c. p. 1103). Detmar z. J. 1363 erwähnt nur die Niederlage, welche übrigens in d. J. 1362 fällt, während Joh. W. 1363 hingerichtet ward.

borch| wart ghekront ein ko|ningk auer swedē. Magnus de koningk wart aff|gheseth . doer loffte [dat he hadde ghedan] iohanni | deme greuen vā holsten bi vorlust des rijkes| vn̄ | eme nichten helt [1]).

§ Int iare vnses heren du|sent . ccc . lxv. Eyn scholer to der Bl. XXXV2. (S. 70.) herberghe in der ‖ molenstraten| binnen lubek| slep souen iar so harde | dat me ene nycht konde vormunderen . dar na he | vpwakede| leuende mannich iar [2]).|

§ Hyldensem.| § Int iare vnses heren dusent . ccc . lxvij. Gerar|dus bisschop van hildensem . vink in deme strijde.| Maria de moder xp̄i em de victorien togheuende. | wente he ere bilde dar mede vorde. Ottonem den | hartigen van brūßwik . Theodericū den bisschop | van meijdeborch . vnde Albertū den bisschop van | haluerstad . he was en doctor parisiensis [3]).|

§ Lubek. § Des sulfften iars| de lubekschen | hadden krijch mit etliken *guden mēnen* in deme lā|de to holsten ghehetēn de bokwolde . se hadden se | vth deme lande vordreuen . hadden dar nene vrūt|liken deghedinghe twisschen ghekamen. Ere ve|ste in deme lande hebbende se vorstorden alse . wid|dole. Henningksterppe. Sinkrede . Swinekule . | Sconekamp . Rotkerstorpe [4]).

§ Schone.| § Int iare vnses heren dusent . ccc . lxix. De stede | van der hēse vordreuen woldemarū den koningk | vth deme rijke. Se wunnen dat sloth to kopenha|ghen| mit velen anderē sloten. De eddelinghe des | rijkes gheuen den steden schone mit

a) Ed. Li. u. Fa.: *1367;* Mrg. Hbg.: *al. 1365.* b) So Ed. Li. u. Fa.; die Ed. pr. hat: *et pl'om.* c) So, statt *demolite,* alle Aus-

1) Vgl. Corner ad A. 1362 (l. c. pag. 1106) u. Detmar z. J. 1360 (a. a. O. S. 282). 2) Ausführlicher, und unter Angabe des Namens (Nicolaus), erzählt hiervon Corner ad A. 1365 (l. c. p. 1110) mit Bezugnahme auf die Chron. Lubecensis. — S. auch Chron. Osnabrug. in Meibomii rer. Germ. Tom. II. p. 221, wo es aber, auch ohne die obigen Specialien, ad A. 1360 nur heisst: *in Lubeck fuit quidam clericus, qui dormivit VII. annos sine intermissione, et postquam evigilavit, vixit ad plures annos.* 3) Vgl. Corner ad A. 1367, wo aber nur, dass

Magno rege Sweciae deposito propter pacta non servata Johanni comiti Holtzatorum sub amissione regni [1]).

Anno Domini 1365 [a] scholaris quidam in civitate Lubicensi in hospitio quodam receptus in platea molendinaria dormivit per integrum septennium ita fortiter, quod suscitari non potuit; sed postea evigilans supervixit multis annis [2]).

§ Hildensem. Anno Domini 1367 episcopus Hildensemensis Gerhardus captivavit in bello, a Virgine gloriosa victoriam obtinens, cuius imaginem [in collo] gessit, Ottonem de Brunswik ducem, Theodericum [archi]episcopum Magdeburgensem et Albertum episcopum Halberstadensem, qui, cum esset doctor Parisiensis, [magnam fecit logicam ad populum [b]; ad quem fertur episcopus Hildensemensis, cum ipse esset rhetoricus, dum eum in cippo haberet, dixisse: „Jam rethorica vicit logicam garrulam" [3]).]

§ Lubicenses. Anno eodem Lubicenses, magnam guerram habentes cum *nobilibus* de terra Holtzatorum dictis de Bokwolde, eos de terra deiecissent [et exterminassent], nisi tandem compositio amicabilis intervenisset; demoliti [c] tamen sunt [plures] ipsorum munitiones. Widdole, Henningkstorppe, Snikrede [d], Swinekule, Stonekamp [e] et Rotkerstorppe [4]).

§ Schanea. Anno Domini 1369 civitates de Hansa [potenter] fugarunt Waldemarum regem de regno suo, [et Daciam fortiter impugnaverunt]. Capto autem castro Kopenhauen [f] cum pluribus aliis, nobiles regni dederunt civitatibus

gaben. d) Dazu am Rande des Hamb. Exemplars: *al. Sink.* e) Hierzu das Mrg. Hbg.: *al. Sco.* f) Ed. Li. u. Fa.: *Koppenhaven.*

Bisch Albert als Dr. Parisiensis eine Logik geschrieben, erzählt wird und die Schluss-Erzählung fehlt. — S. auch Detmar z. J. 1367 (a. a. O. S. 289), der jedoch nur der Fehde und der Beihülfe der heiligen Jungfrau gedenkt, von der es heisst, dass der Bischof sie *truweliken anrep an den noden.* 4) Wörtlich wie bei Corner ad A. 1367 (l. c. pag. 1112); Detmar (a. a. O. S. 287) setzt die Fehde mit den *Bokwolderen* in das J. 1364, und giebt die richtigen Namen: *Hemminghestorppe, Snicrode, Swinekule, Widdole, Sconekamp u. Roberstorppe.*

alleme rechte | vnde aller boringhe . xvi . iar to brukende, de vor-| schenen . *den scholde de konyngk vrijgh wedder | kamen to deme *rijke. In sulker wijse de kopman | synen schaden natokamende *van deme konynghe | gheleden* 1).

Bl. XXXVI1. (S. 71.) § Bruszcouw.|| § Des sulfften iares Nicolaus bruszcow vor sun|derghe breue wedder eme gheschreuen yn deme | chore vnser leuen vrouwen he doth sloch heren | bernhardum oldenborch enen ratman. vnde twe | andere he wundede. He wart ghekreghen vñ ghe|radebraket, in veer parte ghedelt, vp veer rade ge|lecht, vor veer dore 2).

§ Luneborch.| § Int iare vnses heren dusent . ccc . lxxi . de borger | van luneborch, in lichtmissen auende wunnen de | starken borch, ligghende vor luneborch vp deme | berghe . se ghinghen dar vp offte se beden wolden | vñ vesper tohorende . vnder eren klederen se wa|pent weren. Do dat sloth ghewunnen was van | stunt se dat breken in de grunt, den monneken dar | wesende se gheuen ene stede yn der stad, vnde ene | vort dar buweden een kloster dar id noch ieghē|werdich licht 3).

§ Luneborch.| § Des sulfften iares Johannes van hom-berg en | banrehere . vñ sifridus van salderen en eddele man | mit souen hundert wapenerē, mit ledderen dar to | ghemaket, in der nacht der . xi . dusent megede . auer | de muren se insteghen to lune-borch . dar se alle ge|uanghen worden . vnde gheslaghen . erer vele dar | na ghekoppet. De here van homberg wart ghe|uanghen Si-fridus van salderen wart geslaghen | vñ vele andere *riddermatesche* menne [dot bleuē] 4).|

§ Mekelenborch.| § Des sulfften iares, hartich Albertus van meke|lenborch, habde enen harden strijt mit deme heren || van

Bl. XXXVI2. (S. 72.)

1) Ausführlich spricht hiervon zu demselben Jahre 1369 Corner (l. c. p. 1114), und kürzer Detmar (a. a. O. S. 292). 2) Ueber diesen, auf die in der Kirche versammelten *(in suis stallis stantes)* Rathsmitglieder gemachten Anfall giebt Näheres Corner ad A. 1169 (l. c. p. 1115), jedoch ohne die obigen Daten, dass der Leichnam auf 4 Räder vor den 4 Stadtthoren geflochten sei. Detmar (a. a. O. S. 289) setzt den Vorgang in das Jahr 1367 und auf Donnerstag vor Pfingsten, giebt

[terram] Schaniae cum omni iure et obventionibus per XVI. annos, quibus effluxis *redire deberet libere regnum ad regem, *in recompensationem damni mercatoribus illati* [1]).

§ Brutzcow. Anno eodem Nicolaus Brutzcow ob certas litteras contra ipsum ‖ scriptas in ‖ ecclesia beatae Mariae Virginis Lubicensi in choro interfecit dominum Bernhardum Oldenborch consulem, et alios duos vulneravit; qui apprehensus rotatus est, et in quatuor partes divisus, et super rotas quatuor positus secundum quatuor civitatis portas [2]). *p. 227.* Fol. 13[d].

§ Luneburgen̄. Anno Domini 1371 cives Luneburgenses in vigilia Purificationis Mariae ceperunt[a] castrum illud fortissimum, quod erat in monte [statim] ante Luneburg, intrantes quasi oraturi et vesperas audituri, et sub mantellis arma ferentes. Et castro capto incontinenti illud fregerunt [et destruxerunt], monachis vero dederunt locum in civitate, et ibidem eis monasterium [novum] aedificaverunt, ubi adhuc hodie situm est [3]).

§ Luneburg. Anno eodem dominus Johannes de Homberg baro et Sifridus de Salderen ‖ nobilis cum septingentis armatis, cum scalis ad hoc aptis, in nocte undecim millium virginum per murum intravit[b] Luneburg, ubi omnes erant capti et interfecti, et plures postea decollati. Dominus enim de Homberg captus fuit, Sifridus autem de Salderen interfectus est, et quam plures alii *nobilitares* [4]). p. 209.

§ Magnopolen̄. Anno eodem Albertus dux Magnopolensis bellum durum habuit cum duce de [Wolcgost i. e.] Wolgast

a) Ed. Fa.: *coeperunt.* b) So statt *intraverunt* alle Ausgaben.

aber keine Specialien. 3) Der Eroberung des Schlosses, nicht aber des Kloster-Neubaues, gedenkt Detmar (a. a. O. S. 294) zum Jahre 1371. Corner ad A. 1371 berichtet auch nur davon, dass nach Zerstörung der Burg die Bürger für das Kloster einen Bauplatz in der Stadt bestimmt hätten (l c. pag. 1118). 4) Vgl. Corner ad A. 1371 (l. c. p. 1119). Bei Detmar findet sich diese Nachricht nicht, welche aber Rufus hinzugefügt hat.

wolgaſt| vnde mit deme hartigen van ſtettijn | bi dē dorpe dāgarde. Dar vingk hartich albrecht | de twe vorſtē mit velen *guden mēnen*. Vp de ſulff|te tijd hadde [hartich Albrecht] vp de anderen ſidē | des landes to mekelenborch [eynen groten ſtrijd.]| behelt den ſtrid ieghen magnum einen hartich vā | brunßwik de hartighe ſuluē nouwe quā en wech | ſyne alle worden *ghewunnen* gheuanghen vnde | vorſlaghen. Vn̄ dar ok worden gheuanghē twe | greuen van deſſholt [1]).

§ Bremen.| § Int iare vnſes herē duſēt . ccc . lxxvi. Albertus | en artzebiſſchop vā bremē| en brod' magni des har|tighen van brunſwik| wart beklaget dorch iohā|nem teſterſuel ſinen deken . wo he were ein ermi|frodita| dat is ein hebbende twijerlie ghemechte.| vn̄ dat he were brukende der vrouwen na ſinem | wyllen. Doer deſſe ſake he wart vorhort erſten | to hamborch in ieghenwardicheyt veler prelatē | vnde *eddeler lude*. Men ſine wedderſaten ſeden de| vorhoringhe were nicht gheſcheen *na vthwiſin|ghe des rechtes*| [worvmme were de proces nicht | nochafftich.] worvmme noch thom anderen male | he examinert wart [van twen biſſchoppē] bynnen | deme ſunde . vnde he wart gheuundē vnſchuldich.|

§ Karolus. § Des ſulfften iares de keiſer | karolus de . iiij. mit der keiſerinnen quam bynnen | lubeke vp der . xi . duſent meghede dach . in groter | ſchar der vorſtē| alſe mit deme artzebiſſchoppe vā|
Bl. XXXVIII. (S. 73.) collen . hartighen van mekelenborch . hertyghen || van *lotringhen*. matkgreuen[a] van brandenborch. | mrakgreuē[a] vā miſzen . markgreuē van moranien[b] | vn̄ mit den greuen vā holſten| vn̄ mit velē banre-| heren ridderen vnde knapen . mit auergroter her|licheiden he wart in gheuort| vnde was dar . x . da|ghe vnde he nam herberghe in

a) So, statt markgreuen, die Ausgabe. b) So, statt morauien, die Ausgabe.

a) So die Ausgaben; es sollte wohl eigentlich heissen: *duces*. b) So mit der Ed. pr. auch die Ed. Li.; die Ed. Fa. dagegen *Cestervel*. Zur ersten Sylbe hat Heinr. Li. im Hamb. Exemplar bemerkt: *al. Tes.* Bei Corner ad A. 1376 (l. c. p. 1124), mit welchem die Chronik, selbst im Einzelnen, übereinstimmt, heisst er *Johannes de Cestersfled.* Die Historia archiep. Brem. (in Lappenberg Gesch. Quellen des Erzstifts Bremen S. 52), die der fraglichen Anklage gleichfalls gedenkt, bezeichnet den Urheber der Anklage ohne Angabe des Na-

1) Vgl. Corner ad A. 1371 (l. c. pag. 1120), der auch die Namen

et cum duce Stetinensi prope villam Damgarde, et dux Albertus cepit duos[a] praedictos cum multis *nobilibus*. Et eodem tempore ab alia parte terrae Magnopolensis obtinuit magnum bellum contra Magnum ducem Brunswicensem, [ita quod] dux [Magnus] vix evasit, omnibus suis victis et captis aut interfectis, et capti sunt ibidem [inter ceteros] duo comites de Deffhold [1]).

§ Bremen̄. Anno Domini 1376 Albertus archiepiscopus Bremensis, frater ducis Magni de Brunswik, accusatur per Johannem de Cesterfuel[b] decanum suum ‖ tamquam hermo- Fol. 14[a].
phrodita[c], habens utriusque sexus genitalia, et quod mulieribus utatur ad libitum. Ob hanc causam examinatus primo in Hamborch, praesentibus multis praelatis et *nobilibus*; sed quia adversarii dixerunt, examinationem non factam *via et ordine iuris servatis*, ideo examinatus secundo in urbe Sundensi (a Suerinensi) et Osiliensi episcopis[d], et inventus est innocens.

§ Karolus. Anno eodem imperator Karolus IIII. sequenti die XI. millium virginum intravit [cum conthorali sua] imperatrice civitatem Lubicensem cum magna comitiva[e] principum, cum archiepiscopo Coloniensi, duce Magnopolensi, duce *Luneborgensi*[f], marchione Brandenborgensi, Wilhelmo marchione Misznensi, [Jodoco] marchione Moraniae[g], comitibus Holtzatiae ac pluribus [aliis] baronibus, militibus et militaribus; et cum maxima solennitate receptus est, et mansit ibi per X. dies. et hospitium cepit[h] in domo angulari[i] plateae

mens als Dechanten *de Tzesterszulete.* c) Ed. pr.: *hermofrodita.* d) So die Ausgaben, nur dass Ed. Li. u. Fa. *Sud* statt *Süd.* haben. Die obige Erwähnung des *Suerinensis episc.* beruht auf Corner, aus dem auch zu entnehmen, weshalb die erste Untersuchung (die historia cit. gedenkt der zweiten überall nicht, wohl aber Detmar z. J. 1376 a. a. O. S. 303) für unbeweisend erachtet worden sei. e) Ed. Li. u. Fa.: *comitativa.* f) Mrg. Hbg.: *al. Lotharingiae.* g) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *Morauiae, (viae).* h) Ed. Fa.: *coepit.* i) Ed. pr.: *angl'ari.*

der Pommerschen Herzöge (Boguslaw und Warslaw) angiebt,

deme orthuſe ba|uen ſunte iohannes ſtraten, iunkeren tobehoren|de gheheten dartzouwen. vnde de daghe worden | gheholden in groter vroude, vn̄ wunderliker her|licheit [1]).

§ Erforde.| § Int iare vnſes herē duſent. ccc. lxxvij. karolus | de keijſer ſik lede vor erforde myt wilhelmo deme | markgreuen van [brandenborch]. vnde myt velen | anderen greuen, hebbēde in ſineme here. xl. duſent | tho harneſche. der ſtad ſe ouerſt nycht ſchadeden.| Men de dorpe vnde wingarden vmme her liggē|de ſe vorſtorden. Adolphus van naſen geeſchet en | biſſchop to menſze weſende dar bynnen, wedder | lodewicū broder des markgreuen, deme de paweſt | gregorius dat biſſchopdom hadde vorlent [2]).|

§ Wijnt. § Des ſulfften iares in der nacht | brictij was ſo grot wijnt, dat dar ein grot ſtucke | blijes mit neghelē vnde mit lanten wart gheuort | van deme torne ſunti iacobi uppe den kerkhoff des | hillighen geijſtes, binnen lubeke [3]).

§ Sciſma.| § Int iare vnſes herē duſent. ccc. lxxx. Vrbanus | de paweſt *ſtraffende* de cardinale he ſe ieghen ſyk | reijſede ſo ſere dat ſe thoghen in magina dar einen | antipapam koren ghe-
Bl.XXXVII2. (S. 74.) heten robertū cardinale vn̄ ‖ ene heten clementem. vij. Do anhoff dar[a] varlyke | ſciſma, welk durde in int[b] iar vnſes herē. M. cccc.| xvij. [ſunder middel] [4]).

§ Wentzelaus.| § Des ſuluen iars, ſtarff karolus de .iiij. ſyn ſone | wentzelaus quā na em. vnde he regnerde. xxi. iar. [5])|

a) So, statt dat, die Ausgabe. b) So, statt wente int, die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa.: *Misniae*. b) Ed. Fa.: *Naſſowe*. c) Ed. Li. u. Fa.: *Moguntino*. d) Die Ausgabe hat *exeūte;* nach dem Deutschen Texte und da das *contra etc.* zweifelsohne sich auf *po-*

1) Vgl. Corner ad A. 1376 (l. c. pag. 1124. 25), aus dessen ausführlicherer Erzählung der Eingang wörtlich entnommen ist. — S. auch Detmar zum J. 1376 (a. a. O. S. 300). 2) Vgl. Detmar z. J. 1376 (a. a. O. S 303) und Corner ad A. 1377 (l c. pag. 1126. 27). 3) Fast wörtlich wie bei Corner ad A. 1377 (l. c. p. 1127). 4) Vgl. Corner ad A. 1381 (l. c. pag. 1132), wo der Ort der Gegenwahl *Anagine in terra Gaytani Comitis Fundorum* genannt wird, und u. a. die

beati Johannis, quae est domicellorum de Dartzow dictorum; et deducti sunt ibi dies illi in laetitia magna et solennitate mirabili [1]).

§ Erford'. Anno Domini 1377 Karolus imperator cum Wilhelmo marchione [Misznae][a] et aliis comitibus multis et nobilibus obsedit urbem Erfordensem, habens in suo exercitu XL. millia armatorum; sed civitati nihil nocuerunt, licet villas et vineta circumquaque destruxerunt, Adolpho de Nassouwe[b], postulato Maguntino[c], in urbe existente[d] contra Lodewicum fratrem marchionis Wilhelm, cui papa Gregorius de [archi]-episcopatu providerat [2]).

§ Ventus. Anno eodem in nocte Brictii tam vehemens fuit ventus, ut tectum cum tignis et tegulis cum magna pecia plumbi de turri sancti Jacobi transferret ad coemeterium[e] sancti Spiritus in urbe Lubecensi [3]).

§ Scisma. Anno Domini 1380 Urbanus 6. papa, *artans[f] et restringens levitates*[g] cardinalium, eos contra se incitavit in tantum, quod ab eo recesserunt et in Magina se transtulerunt, ubi alium in antipapam ele||gerunt, quendam Fol. 14b. Robertum [Gebenensem tit. sanctorum Apostolorum cardinalem], quem Clementem VII. nominaverunt; et sic incepit illud periculosum schisma, quod duravit usque ad annum 1417 [inclusive] [4]). || p. 228.

§ Wenzlaus. Anno eodem obiit Karolus IIII. imperator, et incepit regnare Wenzlaus filius eius, qui regnavit annis XXI. [5])

stulato bezieht, ist es aber wohl nur ein Druckfehler statt *exīente* oder *exeñte.* e) Ed. pr.: *cimeterium.* f) Ed. pr. u. Fa.: *arctans.* g) Alle Ausgaben fälschlich: *lenitates.*

Schlussbemerkung sich wörtlich wieder findet. S. auch Detmar z. J. 1378 (a. a. O. S. 308). 5) S. Corner ad A. 1380 in fin. und ad A. 1381 init. (l. c. pag. 1334). Detmar erwähnt (a. a. O. S. 310) den Tod Carl's IV. zum J. 1378, gedenkt aber seines Nachfolgers und Sohnes dabei nicht, dessen Wahl er schon z. J. 1376 (a. a. O. S. 303) berichtet hatte.

§ Venedie. § Des ſulfften iars Lodewi|cus de koningk van vngheren/ belede de ſtat vene|die vnde de borghere/ mit hulpe des hartighen vā | oſterijke vnde der borghe ienua . ſo ſere he ſe dwē-|ghede . dat ſe alle mante gheuen ſynen ſoldeneren | hundertduſent ducaten . vnde ſe muſten wandelen | ere ſeghel/ nicht mer toſchriuende herē des mers. | ſe muſten eme gheuē triniſium vn̄ marchiam. vn̄ | dar to ſe muſten em wedder legghen alle koſte vn̄ | teringhe dar ghedan [1]).|

§ Lubeke.| § Jnt iar vnſes heren duſent . ccc . lxxxiij . en iūgk|gheſelle gheuort wart tho hanghende/ dat bylde | des hillighen cruces dar he vor bedede/ do he afflet | van bedende/ richtede dat bilde up ſin houet . welk | by ſynen armen was dale gheneghet. vnde ſach | eme na den me hēgen ſcholde/ in der ſtede dar noch | de capelle in de ere des hillighen cruces is ghebu|wet [2]).

§ Magdeborch.| § Des ſulfften iares Lodewicus artze-byſſchop | to magdeborch en broder wilhelmi des markgre|uen van mijſſen. He in deme bleke tho kaluen den | gantzen dach wēte to der mydder nacht mit ſcho|nē vrouwen habde gedanſzet . de treppen

Bl. XXXVIII[1]. (S. 75.) des rad||huſes begūde to vallende . he mit ener wolde vlen. | mit er vil van der trepen de kop entweij/ vnde blef | doeth [3]).

§ Wylſnacke.| § Jnt iar vnſes heren duſent . ccc . lxxxiiij . erſt do | wart *toulocht* to der wilſnacke in dem dorpe des | landes prigniſſe . ſo meer vt allen landen der criſtē|heit . dor ene blodighe hoſtien dar ghevunden/ na | vorbarninghe des ſulfften dorpes mit der kerken [4])|

§ Lubeke.| § Jnt iare vnſes heren duſent . ccc . lxxxv. Etlike| ampte ſcheueſche vorreders/ in d' nacht ſunte lam|berti touorradende vorſettedē de ſtat to lubek/ etli|ken holſten vnde myt erer hulpe

a) Ed. Li. u. Fa.: *Lodowicus.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Theruisium.* c) Alle Ausgaben: *apodiatum.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Lodowicus.*

1) Vielfach wörtlich übereinstimmend mit Corner ad A. 1381 (l. c. p. 1136), nur dass dieser die Unterwerfung auf Lebenszeit als anfänglich anerboten, aber zurückgewiesen bezeichnet. 2) Vgl. Corner ad A. 1383 (l. c. p. 1139), wo namentlich die Worte *caput* u. s. w. vorkommen, der Schluss aber fehlt und statt dessen erzählt wird, es sei an der Stelle und als Umhegung *pilaris de lateribus murati,* an welchem *in quadam*

§ Venetia. Anno eodem Lodewicus[a], rex Ungariae, vallavit urbem Venetiarum, et cives cum auxilio ducis Austriae et civium Januensium in tantum angariavit, ut omni mense stipendiariis suis darent C. millia ducatorum, et quod mutarent sigillum suum, ne amplius scriberent se dominos maris, et quod sibi traderent Thernisium[b] et marchiam, et ultra solverent omnes expensas suas et suorum ibidem factas, [et libenter se subdidissent subiectioni suae ad tempus vitae suae] [1]).

§ Lubeke. Anno Domini 1383, cum adolescens quidam in Lubek ad suspendium duceretur, imago sanctae crucis, coram qua orabat, ipso ab oratione surgente, erexit caput, quod brachio habebat appodiatum[c], et post tergum suspendendi respexit, in loco, ubi adhuc hodie capella parva in honore sanctae crucis aedificata est [2]).

§ Magdeborch. Anno eodem Lodewicus[d] archiepiscopus Magdeburgensis, frater Wilhelmi marchionis Misznensis, cum in oppido Kaluen[e] cum pulchris dominabus per totam diem usque ad medium noctis chorisasset, gradus consistorii cadere coeperunt, et sic ipse, cum una volens fugere, cadens de gradibus cum illa fractis cervicibus, mortuus est [3]).

§ Wilsznaco[f]. Anno Domini 1384[g] primo incepit *concursus* de omnibus fere christianitatis partibus in Wilsznaco, villa terrae Prignitz, propter hostiam quandam sanguinolentam post incinerationem dictae villae et ecclesiae eius ibidem repertam [4]).

§ Lubeke. Anno Domini 1385[h] quidam mechanici pessimi traditores in nocte sancti Lamberti ‖ tradere proponebant certis Holtzatis Lubicensem civitatem, et cum eorum auxilio Fol. 14[c].

e) Ed. Fa.: *Kalven.* f) Ed. Li. u. Fa.: *Wilsnaco.* g) Alle Ausgaben, auch die Ed. pr., fälschlich: *1484.* h) Ed. Li.: *1387;* Mrg. Hbg.: *al. 1385.*

concavitate sich jenes Mutter-Gottes-Bild befunden, eine vielbesuchte und durch zahlreich dort erfolgte Wunder ausgezeichnete Capelle später erbaut. S. auch Detmar a. a. O. S. 323 z. J. 1383. 3) Vgl. Corner ad A. 1383 (l. c. pag. 1140). 4) S. Corner ad A. 1384 (l. c. pag. 1142) und Detmar zum J. 1383 (a. a. O. S. 325).

den gantzen rad | thouormordende. vnde de hus der iunckeren vnde | der kopłude thoberouende. Men de vorrederye | wart ghemeldet deme rade van eneme vrame mā|ne. Vele van den vorrederen wordē gheuanghē. | etlyke ghekoppet. etlyke gheradebraket. etlyke | vth der ſtad vordreuen. Vnde de houetlude deſſer | vorrederye weren. Hinricus paternoſtermeker. | des ſulfften amptes. Arnoldus ſinnighe, en knakē|houwer. *in ſineme huſe ſe begunden erſtē der vor|rederie*. Johannes kaleuelt. vñ hermānus de min|da. deſſe weren bekers. welke iohannes vor der | tijd der radebrakinghe, ſtunt up deme markede ſeg|ghēde *alle ſchickinghe* der vorrederie, ſo dat ſe ſik | alle *voruerden* 1)|

Bl. XXXVIII². (S. 76.) § Lubeke.| § Int iare vnſes herē. M. ccc. lxxxvi. Detleuus || ghudendorp eyn holſten. he *vorhelt* den denren | to lubek. vñ doet ſloch heijnonem ſcharpenberch | ein houethman der ſoldener, vnde den vaghet van | mollen, vnde vele andere. vñ ſe worden gegrauen | in de kerken ſunti iacobi 2). § Des anderen iares | dar na de ſulffte detleuus van den ſoldeneren der lu|bikſchen wart wedder gheſlaghen vñ to ſtucken | ghehouwē. eneme vp ſineme kerkhaue ſines dor|pes 3). § Des ſulfften iares lippoldus ein hartich | van oſterike mit .xviij. vorſten wart gheſlaghen | van den ſwiceren, vnde ſe hadden .xxx. duſent man | to harnſche 4).|

§ Des ſulfften iars. twelff blindē ghewapent vp | deme markede tho lubeke mit breden dar to beret | myt kulen ein ſwijn wolden ſlan. vnderanderen ſe | ſyk wunderliken vorwundeden, ein hoghelik ſpil | in der wijſ ſe makende. men doer vnwijſent enes | van ſik de kulen vorleden dat ſwin to dode brach|ten mit den henden 5).

a) Die Ausgaben haben alle: *cum*; Ed. pr.: *cū*. b) Ed. Li. u. Fa.: *Henricus*. c) Ed. Li. u. Fa.: *Fynnige;* Mrg. Hbg.: *al. Sin.* d) Ed. pr. u. Li. haben: *Barifex*, Ed. Fa.: *Batifex*, Corner: *varifex*

1) Ausführlich handelt von dieser Verschwörung Corner ad A. 1385 (l. c. pag. 1145—47), kürzer Detmar z. J. 1384 (a. a. O. S. 326). 2) Näheres geben über diesen Vorgang, sowohl Corner ad A. 1386 (l. c. p. 1151), als auch Detmar z. J. 1386 (a. a. O. S. 335); aber nur letzterer den Tag des Vorfalls (Montag nach Quasimodogeniti). 3) Corner (l. c. pag. 1160) u. Detmar (a. a. O. S. 348) erwähnen

totum ‖ consulatum interficere, et domus omnium mercatorum et domicellorum spoliare. Sed traditione illa [periculosissima] per revelationem unius probi viri, [cui[a] ipsa manifesta fuit], prodita et [in notitiam consulatus deducta], plures de ipsis traditoribus captivati sunt, aliqui rotati, aliqui decollati et multi de civitate banniti. Et traditorum capitanei fuerunt quidam Hinricus[b] paternostermeker, eiusdem officii, Arnoldus Synnige[c], carnifex[d], *in cuius domo practicata fuit*, Johannes Caleueld et Hermannus de Mynda, pistores, qui Johannes ante rotationem, stans in foro Lubicensi, *totam seriem* proditionis [coram cuncto populo] edixit, cunctis *stupentibus*[1]). p. 210.

§ Lubek. Anno Domini 1386 quidam Detleuus Godendorp, Holtzatus[e], *insidias posuit* stipendiariis, et interfecit Heinonem Scarpenberch, advocatum stipendiatorum, et advocatum in Molne, et alios plures, sepultos in ecclesia sancti Jacobi[2]). Sed anno II. sequenti idem Detleuus per stipendiarios Lubicenses interficitur, et minutatim articulatur in coemeterio[f] uno villae suae[3]). § Eodem anno Lippoldus, dux Austriae, cum 18 principibus interfectus est a Swiceris, habentibus 30 millia armatorum[4]).

Anno eodem XII. coeci loricati in foro Lubicensi, ad hoc asseribus aptato, cum clavis volentes interficere porcum, se mutuo mirabiliter verberando invaserunt, iocosum hominibus faciendo spectaculum; sed tandem *ad informationem* unius de illis, clavis positis [ad unum angulum], manibus porcum [apprehenderunt, et sic tandem] interfecerunt[5]).

und im Mrg. Hbg. steht am Rande: *al. Carn;* so wie darüber: Knakenhouwer: *al. carnifex.* e) Ed. Fa.: *Gudendorp Holsatus.* f) Ed. pr.: *cimiterio.*

dies zum J. 1389. 4) S. Corner ad A. 1386 (l. c. pag. 1152) u. Detmar zu demselben Jahre (a. a. O. S. 339), der aber den Tod des Herzogs und der 18 Fürsten nur mit *als men secht* erzählt. 5) Sehr genau, aber in Manchem abweichend, erzählt Corner ad A. 1386 (l. c. pag. 1153) dieses, nach ihm von den *domicelli urbis Lubicanae in carnisprivio* veranstaltete, *jocale insolitum,* wie er es nennt.

§ Sleßwijk.| § Des sulfften yares Magareta de na ghelatene | haquini des koninghes van dennemarken wolde|mari doch-|ter vorlende den greuē van holsten dat | hartichdom to sleßwik| vnde eren eruen *ewijghē | to besittēde*. in sulkerwise dat se scholden *besittin|ghe* van deme rike entfangen in der *besten* wijsze. | vñ wen se worden gheeschet denne so scholden se | deme rike denen Desse sulffte vorleninge ok wart | *ratificert in einer vorsamelinge veler* vorsten to | nuburg des rikes der denen [1]).||

Bl. XXXIXl. (S. 77.) § Int iare vnses herē dusent . ccc . lxxxviij . Mar|gareta koninghinne van denemarken vñ norwe|ghen | vingk albertū den koningk van swedē inne | krighe . doer den houedmā eres hers hinrinricum [a] | parouw . do de gheslaghen wart | vnde ericum ein | sone alberti des konynghes . desse twe helt se ghe|uanghen souen iare. De anderen gheuangen vor|sten worden gheloset mit ghelde [2]).|

§ Marien fest.| § Int yare vnses heren dusent . ccc . xc . Bonifa|cius de . ix . instituerde touirende *dat fest vnser leuē | vrouwē sunte marie alse se in dat geberchte gink* | vnde begifftede dat mit afflate . so touoren Vrba|nus de . iiij . dat fest des lichāmes vnses heren had|de begifftighet [3]) § Des sulfften iares brigitta | weduwe vth sweden ghebaren Bonofacius de | ix . se vorhogede| begrauen binnē watensten in en | kloster| welk se buwede van ereme eghene gude [4]).|

§ Int iare vnses heren dusent . ccc . vñ . xci . ward | de grauen ghemaket twischen der trauen vñ deme | watere gheheten de linouw| [b] so dat de schepe mo|ghen gan van luneborch wente to lubeke [5]).|

a) So die Ausgabe. b) So die Ausgabe; es wäre aber wohl deluenouw zu lesen.

1) Vgl. Corner ad A. 1388 (l. c. pag. 1157) mit Detmar zum J. 1386 (a. a. O. S. 338). 2) Vgl Corner ad A 1388 (l c. pag. 1158) und Detmar zum J. 1389 (a. a O. S. 344. 45). 3) Im wesentlichen übereinstimmend mit Corner ad A. 1190 (l. c. p. 1162). 4) Mit geringfügigen Abweichungen wie bei Corner (l. c. p. 1162. 63)

§ Sleswik. Anno eodem Margareta, relicta Haquini, regis Norwegiae, et filia Waldemari, regis Danorum, concessit comitibus Holtzaciae et suis successoribus ducatum Sleswicensem *iure hereditario*, dum tamen *infeudationem* a regno reciperent modo *debito*, et evocati sibi servirent. Et eandem concessionem [anno Domini 1388] ‖ in magno conventu[a] principum in Nuburg regni Danorum *innotavit et confirmavit* [1]). Fol. 14[d].

Anno Domini 1388 Margareta, Daciae et Norwegiae regina, in bello cepit Albertum, regem Sweciae, per capitaneum exercitus sui, Hinricum Parow[b] ‖ [militem], qui ibidem interfectus est, et filium regis Alberti Ericum, quos per septennium tenuit captivos, aliis principibus captis pro pecunia redemptis [2]). p. *229.*

Anno Domini 1390 Bonifacius IX. *festum Visitationis Mariae* celebrandum instituit cum indulgentiis concessis festo Corporis Christi per Urbanum III. [3]). § Eodem anno, Birgitta[c], vidua, de regno Sueorum orta, a Bonifacio canonisatur, sepulta in Wasteen monasterio, quod propriis sumptibus construxerat [4]).

Anno Domini 1391 Lubicenses fossatum novum valde sumptuosum fieri fecerunt inter Molne et flumen, de Linowe dictum, per quod naves possunt transire de Luneburg usque Lubeke [5]).

a) Ed. Fa.: *convento.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Henricum Parow.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Brigitta.*

ad A. 1190. 5) Wörtlich übereinstimmend mit Corner ad A. 1391 (l. c. p. 1163), nur dass der Fluss Delmenowe genannt ist. Bei Detmar zum J. 1391 heisst es: *do wart beghunt de grave der delvene, unde wart erst anbeghunt bi deme zee to molne und vort up to der elve.*

§ Erforde. § Int iare vnses heren dusent | ccc. xcij. ward van deme paweste Bonifacio . ix. | confirmert dat studium tho erforde [1]).|

§ Int iare vnses heren dusent . ccc. xciij. wart ge|uanghen wentzlaus de romesche konyngk vnde | behmen van den eddelinghe des rijkes . mit rade si|nes broders sijgismundi vn̄ vp der borch to

Bl. XXXIX2. (S. 78.) prage ‖ wart he vorwart. Tho hant dar na syn broder | Johannes en hartighe van gorlisze sammelde ein | starck heer, vnde dwangk de eddelinghe, so dat se | munsten wentzelau̅ den romeschen koningk wed|der loß laten [2])|

§ Int iar vnses herē dusent . ccc. xciiij. souen gro|te schepe tho der wismer vnde rostoke horende in | der see ganslikē beuroren, so dat se van der stede | nicht konden kamen . menliken mit list se syk wer|den vor den denen tho langher tijd . wente dat ijß | wedder vp douwede [3]).|

§ Int iar vnses heren dusent . ccc. xcv. wart ghe|loset albertus koningk van swedē, den de koningk | van dennemarken hadde gheuanghen . yn sulker | wijse, dat he in dren iaren alles dynghes syk myt | der konynghynnen scholde vordreghen . offte de | stede ene vn̄ sinen sone personliken der koninghin|nen wedder scholden antwarden . edder vor eme | betalen . lx. dusent mark suluers . vor welke loffte | de stede nemen tho pande stockesholmen vnde syn | sloet. De *borch* he der koninghinnen dar na auer|gaff, vnde wart do *alles dinghes* loß [4]).

§ Collen.| § Int iare vnses heren dusent . ccc. xcvi. De bor|gher van collen afsetteden eren rad, vmme varli|ke twedracht de se vnder sik hadden . vnde settedē | einen nijen rat, vnde en [nije] reghemente, so id dar | nu wart gheholden [5]).

a) Ed. Fa.: *incoepit.* b) So hier ausnahmsweise richtig auch die

1) Der Anfang entspricht, ausser dass *studii* fehlt, wörtlich der Chron. Osnabr., wo aber statt des Schlusses nur steht: *tempore Bonifacii IIX.* (sic). Bei Corner ad A. 1312 in fin. (l. c. pag. 1166) ist diese Notiz dahin gefasst: „*Universitas studii Erphord. terrae Thuringorum dioecesis Mogunt. vigere coepit, confirmata per Bonif. P. et studio theologiae decorata.*“ Wieder anders, u. zum J. 1392 giebt sie Detmar (a.

§ Erford'. Anno Domini 1392 incepit[a] universitas studii Erfordensis [in Turingia], confirmata per Bonifacium IX.[1])

Anno Domini 1393 Wenzlaus, rex Romanorum et Bohemiae, captus est a nobilibus regni cum consilio fratris sui Sigismundi et in castro Pragensi tentus. Sed statim per fratrem suum Johannem, ducem de Gorlitze, colligentem fortem exercitum, et urgentem nobiles regni ad dimittendum fratrem, liberatus est[2]).

Anno Domini 1394 VII. magnae naves Wismariensium et Rostokcensium in mari glacie totaliter cinctae, ne de loco moveri possent, viriliter et ingeniose se defenderunt ad multa tempora contra exercitum Danorum, donec glacies resolueretur[3]).

Anno 1395[b] liberatus fuit a captivitate Albertus, rex Sucorum, captus a regina Daciae, sub hoc pacto, ut infra III. annos[c] omnino cum regina concordaret, aut civitates eum et filium suum personaliter restituerent, vel pro eo LX. millia marcarum argenti solverent, pro qua[d] promissione civitates receperunt in pignus urbem Stokholmensem et castrum eius et ad ipsum pertinentia,‖quam *urbem* postea reginae resigna- Fol. 15[a].
vit, et sic *in toto* liberatus est[4]).

§ Colonia. Anno Domini 1396 Colonienses cives deposuerunt [prorsus] tam consulatum [latum quam strictum] propter discordias, quas inter se periculosas habebant, et elegerunt novum consulatum et regimen ordinaverunt, prout hodie ibidem servatur[5]).

Ed. Fa.; Ed. Li.: *1397;* Mrg. Hbg.: *al. 1395.* c) Ed. Fa.: *aanos.* d) Ed. Fa. fälschlich: *pro quo.*

a. O. S. 361). 2) S. Detmar u. Corner z J. 1394 (a. a. O. S. 362, und pag. 1167). 3) Näheres giebt hierüber Corner ad A. 1394 (l. c. pag. 1168). 4) Vgl. Corner ad A. 1395 (l. c. p. 1170) u. Detmar z. J. 1395 (a. a. O. S. 369). 5) Vgl. Corner ad A. 1396 (l. c. pag. 1172) u. Detmar zu demselben Jahre (a. a. O. S. 372), wo aber die Schlussbemerkung fehlt.

§ Vngheren.| § Des ſulfften iars| beheldenn de turken den Bl. XL1. (S. 79.) ſeghe | wedder de vngheren . vor den homot der vorſten || van frankrijke . der dar vele was yn deme ſtryde | ſo mer de blome van frankrijke dar wart gheſla|ghen . vnde gheuanghē philippus de hartighe vā | brugunnien [1]).

§ Arneſboken.| § Int yare vnſes heren duſent . ccc . xcviij. ward | angehauen de kartuſer tor arneſboken bi lubeke.|

§ Thohant dar na des ſulfften iares wart begūt | dat kloſter der karthuſer by roſtok [2]).|

§ Des ſulfften iars Greue iohannes van meijlan | wart ghemaket van wentzelao deme romeſchen | koninghe to hartighe [3])|

§ Enghelant.| § Int iare vnſes herē duſent . ccc . xcix. Hinricus | eyn hartyghe lancaſtrie| eyn *vedder* richardi des | koninghes van enghelanth . vyngk den konyngk | enen leffhebber des vredes| [vul heylſamicheit]| vn̄ | in allen dinghen ghud . vnde ene to korter tijd vn|temeliken worghede . vnde ſik beſtelde tho konin|ghe wo dat he worde ghekaren [4]).|

§ Des ſulfften iares| eine grote ſchar . lxxx . duſent | mynſchen by *walſchen landen* ward gheſeen yn | wytten klederen . in welker weren . byſſchoppe .| prelaten . abbete . vnde ock vele greuen . banrehe|ren . ꝛc. vnde ſe wart gheheten de grote compania | Deſſe de ſunde der lude ſtraffeden . vnde ſe laueden | dat nemāt van erer ſelſchop in peſtilentie worde | vorſteruende . de do in den landen ſtrenghe was [5]).|

§ Des ſulen iars wart affgeſeth wentzelaus vor | ſine tracheit . Bl. XL2. (S. 80.) vorſumēt . vn̄ ſin vngeſchikde leuēt . || Ghekaren in ſine ſtede to koninghe Rupertus en | hartich van beijeren vn̄ ein greue des rijns [6]).|

a) Ed. Li. u. Fa.: *Turcae.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Ungarorum.* c) Ed. Fa.: *incoeptum.* d) Ed. Li. u. Fa. hier und in der Rubrik: *Arnsboken.* e) Ed. pr. beidemal: *carthusieñ.* f) In

1) Vgl. Corner ad A. 1396 (l. c. pag. 1174) u. Detmar zum J. 1396 (a. a. O. S. 376). 2) Vgl. Corner ad A. 1398 (l. c. pag. 1177) u. Detmar zum J. 1397 (a. a. O. S. 382), die den Namen des Klosters bei Rostock (Marien est u. Mariensee; richtiger: Marienehe) angeben. Das von Lappenberg neu herausgegebene chron. Holtzatiae (cap. 19. p. 59) setzt die Gründung der Carthause in das Jahr 1402. Nach Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk. S. III. Abth. 1 u. Lisch Mekl. Jahrb. XXVII. S. 13 flg. ward Arensbök 1397, Marienehe 1396 gegründet, aber jenes eher einge-

§ Ungaria. Anno eodem Turci[a] triumphum obtinuerunt contra [regem Sigismundum] Ungariorum[b] propter superbiam principum Franciae, quorum plures erant [cum eo] in proelio; et quasi flos de Francia ibi interiit, et captus est ibi Philippus, dux Burgundiae [1]).

§ Arnſzboken. Anno Domini 1398 inceptum[c] est monasterium Carthusiensium in Arnſzboken[d] prope Lubek, et statim post eodem anno inceptum est monasterium Carthusiensium[e] prope Rostok [2]).

Anno eodem comes [virtutum][f], dominus Johannes[g], Mediolanensium factus est dux a Wenzlao, rege Romanorum [3]).

§ Anglia. Anno Domini 1399 Hinricus[h], dux Lancastriae, *patruus* Richardi, regis Angliae,|| captivavit ipsum regem, pacis p. 211.
zelatorem, victoriosum et in omnibus bonum, ac ipsum post paucos dies crudeliter strangulavit, et se in regem eligi procuravit [4]).

Anno eodem multitudo magna, LXXX. millia hominum, apparuit in *Italia*[i] albis vestibus induta, in qua erant episcopi, praelati, abbates et alii plures, comites, barones etc., et nuncupata est grandis compania. Hi vitia hominum redarguebant, et promiserunt, neminem de sua societate in epidemia moriturum, quae tunc in illis partibus saeviebat [5]).

Anno eodem, deposito rege Wenzlao ob desidiam, negligentiam et inordinatam vitam suam, electus est in locum eius in regem Rupertus, dux Bavariae et comes Reni[k] [6]).

der Ed. pr.: *v̄tutū.* g) Ed. Li. u. Fa.: *Joannes.* h) Ed. Li. u. Fa.: *Henricus.* i) Ed. pr.: *Ytalia.* k) Ed. Li. u. Fa.: *Rheni.*

weihet. 3) Wörtlich, auch in der obigen Bezeichnung des Herzogs Johann, übereinstimmend mit Corner ad A. 1398 (l. c. pag. 1178). 4) Im Einzelnen, aber nicht durchweg (Richard wird hier *justitiae zelator, pacis amator et religiosorum pater et fautor* genannt), wörtlich wie bei Corner ad A. 1398 (l c. pag. 1180). 5) Vgl. Corner ad A. 1399 (l. c. pag 1181) und Detmar zu demselben Jahre (a. a. O. S. 391. 92). 6) Ebendas. ad A. 1400 (l. c. pag. 1182 und a. a. O. S. 393. 94).

§ Fredericus. § Int iare vnſes hereren du|ſent . cccc . Fre- dericus hartich van brunſwijk| eyn | vorſte des vredes . waraffttych in worden . gutlyk | den luden . wart doet gheſlaghen in pinxſt auende| bi friſlariam| do he was in deme weghe reijſende | to deme nijen romeſchen koninghe . *welk dede* fre|dericus van hartigheſhuſen ein ridder [1]).|

§ Des ſulfften iares de here van wendē baltezar | by der ſwerin vorbrande dat dorp wiſlo . vnde de | koye der lubikſchen he wech vorder[a] ſunder wed|derſtalt [2]).

§ Praghe.| § Int iare vnſes heren duſent . cccc . i. De ein- oge|de wilhelmus marchgreue van miſſen| vnde de ſo|ne ſines bro- ders . alſe fredericus vnde wilhelmus | de ſtat to praghe mit eineme groten here beleden. | vnde dar groten ſchaden deden [3]).

§ Lubek.| § Des ſulfften iares baltezar de here van wendē| vnde barnham hartighe van wolghaſt myt veer | hundert gheleuen quemen bi lubek| vnde ſtekē an | ſunte criſtorfers kroch. Dat rudhte[b] in de ſtat ka|mende . de nouwe quemen vth den henden der bor|gherer *doer de ſlote* des hertighē van luneborch[c] | erici| nicht ſunder vorluſt veler der ſinen . de *harti|ghe* van wolgaſt warth ghewundet men nycht | dotliken [4]).

§ Hamborch.| § Int iare vnſes herē duſent . cccc . ij. De
Bl. XLII. (S. 81.) vā hā|borch leten koppen vele ſeerouer . alſe wigboldū || Gotfridum. Michaelem . Stortebeker myt erer | ſelſchop [5]). § Des ſulfften iares. Magareta ko|ninginne drijerrike let bernen apenbar bi valſter-| bode einen| de ſik weſende ſede er ſone olanus[b] [6]).|

§ Des ſuluen iars . de lubikſchē brendē brod' wil|helmum| welke witte kleder anhebbende ſyk ſede | ein apoſtel . he was vor- gifftighet myt menniger|leije erdoem vnde ketterie [7]).

a) Fälschlich statt: vorde. b) So, statt: ruchte, die Ausgabe. c) Offenbar Druckfehler, statt: Louenborch, s. unten Note 4. d) So die Ausgabe.

1) Der latein. Text stimmt in vielen Wendungen, namentlich in den Worten *princeps pacis etc.*, mit Corner ad A 1400 (l. c. pag. 1182). S. auch Detmar (a. a. O. S. 394) und Rufus z. J. 1400 (bei Grautoff Th. II. S. 459). 2) Vgl. Corner ad A. 1400 (l. c. pag. 1182) mit Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 459). 3) S. Ebendas. ad A. 1401 (pag. 1183) und Rufus zu diesem J. (a. a. O. S. 401). 4) Vgl. zum N. D. Text die Fortsetzung des Detmar zum J. 1401 (in Grautoff's

§ Fredericus. Anno Domini 1400 Fredericus, dux Brunſzwicensis[a], princeps pacis, verbo verax et hominibus affabilis, interfectus est in vigilia Penthecostes prope Frislariam, dum esset in via ad visitandum novum regem Romanorum, *gladio* Frederici de || Hertigeſzhusen[b], militis [1]). Fol. 15b.

Anno eodem Baltazar[c], dominus Slauorum, villam Wislo prope [silvam] Swerin incineravit, atque vaccas urbis Lubicensis absque resistentia abduxit [2]).

§ Praga. Anno Domini 1401 Wilhelmus monoculus, marchio Miſznensis, et filii fratris sui Fredericus et Wilhelmus urbem Pragensem cum maximo exercitu obsederunt, et damna non modica eidem intulerunt [3]).|| p. *230.*

§ Lubic. Anno eodem Baltazar, dominus Slauorum, et Barnham, dux de Wolgast, cum CCCC lanceis venerunt prope Lubek, et incenderunt tabernam sancti Christoferi[d]. Sed ad civitatem fama veniente, manus civium vix evaserunt per *claustra* domini Erici, ducis de *Louenborg*, non tamen sine amissione plurimorum de suis, et *dominus* Barnham vulneratus fuit, licet[e] non letaliter [4]).

§ Hamborg. Anno Domini 1402 Hamborgenses decapitaverunt plures piratas, scil. Wigboldum, Godfridum, Michaelem Stortebeker cum suis complicibus [5]). § Anno eodem Margareta, regina trium regnorum, cremari fecit publice in Valsterbode[f] quendam, qui se dixit filium suum Olauum [6]).

Anno eodem Lubicenses cremaverunt quendam fratrem Wilhelmum, qui albis vestibus indutus pro apostolo[g] se gessit, qui diversis erroribus et haeresibus infectus fuit [7]).

a) Ed. Li.: *Brunsw.* b) Ed. Li.: *Hertigeshuſen.* c) Ed. Li.: *Baltasar.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Christophori.* e) In Ed. Fa. fehlt: *licet.* f) Ed. Fa.: *Vasterbode.* g) Ed. pr.: *apl'o;* Ed. Fa.: *apostolico.*

Lübeckische Chroniken Th. II. S. 1.), wo aber auch des Herzogs Erich von Lauenburg, nicht Lüneburg, Erwähnung geschieht, und zum Latein. Text Corner ad A. 1401 (l. c. pag. 1184). 5) Vgl. Corner ad A. 1402 (l. c. pag. 1185) u. Rufus zu dems. Jahre (a. a. O. S. 462). 6) Vgl. Corner ebendas. und Rufus zum Jahre 1402 (a. a. O. S. 463). 7) Näheres geben Corner u. Rufus a. a. O.

§ Wijſmer.| § Jnt iare vnſes heren duſent . cccc . iij. De wijſ|merſchen einen ridder gheheten Johan goer| vth | deme lande to mekelenborch| in den ghemenen gal|ghen hangheden . wente de husvrouwe iohannis | ſchelp borgers| he vingk| vnde vorde ſe wech mit | velen klenoden [1]).

[§ Holſten.]| § Jnt iare vnſes heren duſent . cccc . iiij. Ghe-rar|dus hertighe van ſleßwik| vñ greue van holſten. | toch in det-merſchen mit . v. hundert ghewapener. | de dar alle worden ghe-ſlaghen [2]).|

§ Jnt iare vnſes heren duſent . cccc . v. Hartych | hinrik van brunſwyk vnde luneborch wart ghe|vanghen| van bernhardo deme heren van der lip|pe| vnde wart vnminſchliken van eme vorwart.| De hartich dar na borghen ſettede tho gheuende | vor ſine loſinghe hũdertduſēt gulden. Men do he | los was| nicht wolde betalende. vnde he let ſik lo|ſen van dem eede . wo doch etlike vã ſinen louers| vth gheuen . xv . duſent gulden [3]).

§ Sunde.| § Jnt iare vnſes heren duſent . cccc . vij. Des

Bl. XLVII2. (S 82.)

da|ges ieronimi . de vã dem ſunde bundē iij uprichtige || preſtere uppe in ledderen . vnde worpen ſe int vur | vnde vorbrandē . van eghener *vnuorſichticheit*. | dit ſchach op deme nijen markede . van eren dre|gheren[a] der ſuluen ſtad [4]).|

§ Lubeke.| § Jnt iare vnſes heren duſent . cccc . viij. De men|heit der ſtad lubek| vt dreff veer ere borghermeij|ſtere . vnde ſo meer den gantzen rath . vnde koren | einen nijen rath . en part van den kopluden| vnde en | part van den ampten . vnde van iare to iare ſe den | rath vornijgheden [5]).

§ Ludeke.| § Des ſulfften iares| hadden de van ludeke orlige| mit iohanne dem poſtulato ludeke[b] . de was en har|tych van beij-

a) Im hiesigen Exemplare sind die 3 letzten Zeilen am Schluss bis zur Unlesbarkeit beschädigt, wohl erhalten aber im Danziger.
b) Im hiesigen Exemplare unleserlich

1) Bis auf Kleinigkeiten wörtlich übereinstimmend mit Corner ad A. 1403 (l. c. pag. 1186); s. auch Rufus a. a. O. S. 465. 2) Näheres über diesen Zug in Detmar's Fortsetzung zum Jahre 1404 (a. a. O. S. 2) und bei Corner ad A. 1404 (l. c. pag. 1187), wo aber als dessen Führer Herzog Erick von Schleswig nebst den Grafen Albert und Claus von

§ Wismaria. Anno Domini 1403 Wismarienses quendam militem, dictum Johannem Goer, de ducatu Magnopolensi, in patibulum commune suspenderunt, quia uxorem Johannis Schelp, civis, rapuit et cum multis clenodiis abduxit[1].

Anno Domini 1404 Gherardus, dux de Slefzwik[a] et comes Holtzaciae, cum 500[b] armatis intravit Ditmarciam. et omnes ibi interfecti sunt[2].

Anno Domini 1405[c] dux Hinricus de Brunswig et Luneborch, captus a Bernardo, domino de Lippia, et valde inhumaniter ab eodem tentus, qui postea pro sui liberatione fideiussores dando centum millia florenorum Rhenensium promisit. Sed liberatus nihil solvit, multaque [damna domino de Lippia intulit], et se a iura||mento absolvi fecit. Quidam tamen sui Fol. 15c. fideiussores solverunt XV. millia florenorum[3].

§ Sundeñ. Anno Domini 1407 in die Jeronimi[d] Sundenses ligaverunt III. honestos presbyteros ad scalas III., et eos in ignem proiecerunt et cremaverunt, propria *temeritate*, in novo foro dicti oppidi per baiulatores urbis praedictae[4].

§ Lubeke. Anno Domini 1408 expulsi sunt per communitatem urbis Lubicensis IIII. eorum proconsules et consulatus pro maiori parte, et elegit [communitas] novum consulatum, partim de mercatoribus et partim de mechanicis, et de anno in annum consulatum innovaverunt[5].

§ Leodieñ. Anno eodem Leodienses, habentes bellum cum Johanne, electo Leodiensi, duce Bauariae, perdiderunt in

a) Ed. Li. u. Fa.: *Sleswik.* b) Ed. Li. u. Fa.: *700.* c) Ed. Li. u. Fa.: *1407;* Mrg. Hbg.: *al. 1405.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Hieronymi.*

Holstein genannt sind. 3) Vgl. Corner ad A. 1405 (l. c. pag. 1187. 88) u. Rufus zu demselben Jahr (a. a. O. S. 406). 4) Näheres bei Corner ad A. 1407 (l. c. pag. 1191) u. Rufus zu dems. Jahr (a. a. O. S 472). 5) Ausführlich handelt hiervon Corner ad A. 1409 (l. c. pag 1192. 93) u. Detmar Forts. zum J. 1408 (a. a. O. S 5. 6.).

ren. vorloren dar in deme strijde [de | van lubeke]. xxxvi. dusent| de alle worden gheslalghen. Dar ok wart gheslaghen de here van par|wijtze. vnde syn vader| dede was *en intruse* ieghē | den rechten postulatum [1]).|

§ Des sulven iars| de cardinale der beijder *pawe|este*[a]| alse gregorij. xij. de angelus van corario was | gheheten. vnde bendicti .xiij. dede petrus de luna | was benomet| makeden ein conscilium in der stad | pysana. dar se esscheden gregoriū vnde benedictū | se nychten quemen| worvmme se beijde worden | affghesetth. vnde korē dar sulvest petrum van can|dia. den se nomeden allexandrum den .v. de tohant | na deme iare vorstarff. Do koren se iohannem den| xxiij. welker baltazar van coxa was gheheten| so | was dar en scisma van dren *pawesten* [2]).||

Bl. XLVIIII. (S. 83.) § Int iare vnses heren dusent. cccc. ix. Do wart | begrepen dat studium to lijptzk. van den meisterē | der vniversitaten van praghe. Dorch fredericum | markgreuē van mijssen. dar na hartige to sassen [3]).|

§ Des sulfften iars Ericus [hartighe] to *luneborh*[b] | wan mollen| vnde dat [vort] vorbrande [4]).|

§ Des sulfften iars| de van der wismer vn̄ rostok | affsetteden eren rad vnde koren nije wedder in de | stede| den lubekschen *to willen| vnde dor ere bede* [5]).|

§ Int yare vnses heren dusent. cccc. xi. De mei|ster vā prusen habde enen grotē strijt mit dem ko|ninghe van polen. De koningk toch in pruse myt | veler vorsammelinghe der heijden| vn̄ der lotmās | Xp̄ianus *brukē des rades* hartich vitoldi. Overst | de meyster van prusen ward gheslaghen| vnde de | brodere sines ordens. vnde vele van syner schare | bleuen doth [6])|

a) So die Ausgabe. b) So, nicht louenborch, die Ausgabe.

a) Ed Li. u Fa.: *convocarunt.* b) Ed Li. u. Fa.: *Coffa.* c) Ed. Li.: *Lipsensis;* Ed. Fa.: *Lipsiensis.* d) So die Ed. pr.; Ed. Li.:

1) Vgl. Corner ad A. 1408 (l. c. pag. 1194) und Rufus zum J. 1408 (a. a. O. S. 473). 2) S. Corner ad A. 1406. 1408. u. 1410 (l. c. pag. 1189. 92. 94. 96) u. Rufus z. J. 1407. 1408. u. 1410 (a. a. O. S. 472. 73. 74. 76.). 3) S. Corner ad A. 1409 (l. c. pag. 1195) und Rufus zu dems. J. Rufus (a a. O. S. 464), so wie Detmars Forts.

bello illo XXXVI. millia, qui ibi interfecti fuerunt, ubi etiam interfectus est dominus de Parwitze cum patre suo, qui *intrusus* fuit contra Johannem praedictum [1]).

Anno eodem cardinales utriusque *obedientiae*, scil. Gregorii XII., qui et Angelus de Corario dictus est, et Benedicti XIII., qui et Petrus de Luna dictus est, convocaverunt [a] concilium [generale] in urbe Pisana, ubi citaverunt tam Gregorium quam Benedictum, quibus non comparentibus eos deposuerunt, et elegerunt ibidem quendam Petrum de Candia, quem Allexandrum V. nominaverunt, qui statim post annum decessit, et tunc elegerunt Johannem XXIII., qui et Baltasar de Coxa [b] dictus est; et sic habebatur tunc schisma de tribus *obedientiis* [2]).

Anno Domini 1409 erecta est universitas Liptzensis [c] de magistris Pragensibus per Fredericum, marchionem Misznensem et postea ducem Saxoniae [3]).

Anno eodem dux Ericus de *Louenburg* cepit Molne et [oppidum] incineravit [4]).

Anno eodem Wismarionenses [d] et Rostokcenses, deposito consulatu suo, novos consules creaverunt, per omnia *ad instar* Lubicensium [5])‖. p. 212.

Anno Domini 1411 magister Prutziae [e] commisit bellum cum rege Polonorum, qui intravit terram Prutziae cum magna multitudine paganorum Lithmannorum [f] et christianorum [g], *fretus‖auxilio* ducis Vitoldi. Sed magister Prutziae succubuit, Fol. 15[d]. et fratres ordinis sui et plures [alii] de exercitu suo interempti sunt [6]).

Wismariensis. e) Ed. Li. u. Fa. hier u. nachher: *Prussiae.* f) So die Ed. pr., statt: *Lituanorum*, wie in der Ed Li u. Fa. g) Alle Ausgaben haben fälschlich: *christianus.*

z. J. 1410 (a. a. O. S. 7). Alle nennen den Herzog von Lauenburg. 4) Näheres bei Corner a. a. O. 5) Ausführlicher handelt hiervon Corner ad A. 1409 (l. c p. 1195. 96) und Rufus zu dems J. (a. a. O. S. 475). 6) Vielfach wörtlich wie Corner ad A. 1410 (l. c. pag. 1197). S. auch Rufus zum J. 1411 (a. a O. S. 477).

§ Int yare vnſes heren duſent . cccc . xij . ſtarff de | koninghinne margareta . vnde leth na ericum den | hartich vā pamerē, den ſe hadde gekaren in ereme | leuende vor eren ſone . vnde ene leth kronen to ko|ninghe der drier rijke. Vnde ſe ſtarff des .iiij. da|ghes nouembris [1]).|

§ Int iar vnſes herē duſent . cccc . xiij . vorbrande | dat reuenter, *der domheren* binnen lubeke [2]).|

§ Des ſulfften iars, vordreff de koningk van nea|polis dē paweſt vt rome Johānem den . xxiij . myt | groteme ſchaden, vnde nadele der cartuſanen [3]).|

Bl. XLII². S. 84.) § Des ſulfften yares . ward anghehauen ſunte ‖ brigitten kloſter by mollen in deme harthchrijke | van louenborch [4]). § Des ſulfften iares ſtarff | Robertus en romeſch koningk . vnde [in ſine ſtede] wart ghekaren ſijgiſmundus, ein konigk van vn|gheren, de ſone karoli des .iiij. [5])|

§ [Concilium to Baſel.]| § Int iar vnſes herē duſēt .cccc . xiiij . wart ange|hauen dat conciliū conſtantinēſis, vm̄e ein-dracht | tomakende, des daghes alle gades hillighen. Dar | quemen to ſamende Johannes de paweſt mit ſinē | cardinalen . vn̄ vele biſſchoppe vn̄ prelaten. Des | ghelikē de koningk Sijgiſmundus mit velen vor|ſten vnde heren. Dar weren in deme ſulfften con|ciliato conſtantinēſis . xxx . duſent . viij . hundert vn̄ | xl . perſonen curtiſane [6]). § Int iare vnſes herē | duſent . cccc . xv . Ericus de koningk der denen, der | borgher van lubeke vingk vppe ſchone by . cccc .| de dar weren heringk to vanghende . vn̄ beſettede | ere ghudere [7]). § Int iare vnſes heren du|ſent . cccc . xvi . ward ghebrāt iohannes huß de ket|ter ein beijme . wēte he brachte wedder vp de ket|terie iohānis

a) Ed. Li. u. Fa.: *Brigittae.* b) Ed. Li. u. Fa.: *1417;* Mrg. Hbg.:

1) S. Corner u. Rufus zum Jahre 1412 (l. c. pag. 1197. u. 99.) und S. 478. 79.; s. auch Detmar's Forts. zum J. 1411 (a. a. O. S. 7.). 2) Corner u. Rufus z. J. 1413 (p. 1199 in f. u. S. 481) sprechen von der Dom-Schule und dem Schlafhause. Die Schuld trug, nach jenem die *negligentia cuiusdam clerici, lumen non conservantis,* nach Letzterem ein *„Schlapscholer, de syn Licht nicht en warde.“* 3) Vgl. Corner ad A. 1413 (l. c. pag. 1200) u. Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 481). Jener spricht mit der Chronik vom König von Neapel, Letzterer vom König von

Anno Domini 1412 obiit Margareta, regina [III. regnorum], relicto Erico, duce Pomeranorum, quem in vita sua in filium adoptivum assumpsit, et in regem III. regnorum coronari fecit, et obiit die IIII. Novembris [1]).

Anno Domini 1413 igne consumptum est refectorium *maioris ecclesiae* Lubicensis [2]).

Eodem anno Johannes papa XXIII. expulsus est de Roma per regem Neapolitanum cum maximo damno et detrimento curtisanorum [3]).

Anno eodem ince||ptum fuit monasterium sanctae Birgittae [a] prope Molne in ducatu Louenburgensi [4]). Anno eodem obiit Rupertus, rex Romanus, et electus est [in regem Romanorum] Sigismundus, rex Ungariae, filius Karoli IIII. imperatoris [5]). *p. 231.*

Anno Domini 1414 inceptum est concilium [generale] in Constancia, pro unione facienda, in festo Omnium Sanctorum, ubi convenerunt Johannes papa et cardinales sui cum multis episcopis et praelatis, similiter et [rex Sigismundus] cum multis principibus et dominis. Et fuerunt in eodem concilio Constanciensi [simul et eodem tempore] 30 millia 800 et XL. personae curtisanorum [6]). § Anno Domini 1415 [b] Ericus, rex Danorum, cives Lubicenses fere CCCC., pro captura halecum [c] in Scania existentes [d], captivavit, et bona eorum ibidem arrestavit [7]). Anno Domini 1416 combustus est Constanciae haeresiarcha

al. 1415. c) Ed. pr.: *allecum.* d) Ed. pr.: *exn̄tes;* Ed. Li. u. Fa.: *excuntes.*

Apulien. 4) S. Corner ad A. 1413 (l. c. pag. 1200) und Rufus z. J. 1412 (a. a. O. S. 480). 5) Vgl. ebendas. und Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 481). 6) Vgl. Corner ad A. 1414 med. u. 15. (l. c. pag. 1202 u. 1203), wo aber die obigen statistischen Angaben über den Concil-Besuch sich nicht finden, mit Rufus zu dens. Jahren (a. a. O. S. 482 flg.). 7) Im Einzelnen genau übereinstimmend, doch ausführlicher berichtet Corner ad A 1415 (l. c. p. 1204. 5). S. auch Detmar's Forts. zum J. 1415 (a. a. O. S. 11. 12.).

wickeleff . dit gheschach tho constā tien . he hadde vele articule dar ghesath [1]).|

§ Des sulfften iares Stepphanus de koningk vā| portagael, wan de grote stat Seps· van den sarace|nen . mit marliker hulpe gades [2]).|

§ Des sulfften iares worden ghekoppet van der | menheit tho lubeke. Her mannuw [a] . rubouw eyn | beker . vnde heijne sobbe ein
Bl. XLIIII. (S. 85.) goltsmijt . vnde vele ‖ worden vordreuen . wenten [b] se makeden eindrach tichheit ieghen de vorbedinghe der keiserliken ba den, bi vorlust des houedes dat touorbedende [3]).| § Des sulfften iares . des dinxstedaghes na der hil|lighen dreualdicheyt . de rath van lubeke, langhe | vordreuen mit werdicheyt wedder ingheholt . in | de stede vñ ere dar se wedder recht weren utghe|worpen . gantzliken vulmechtich wordē wedder | ghesath [4]). § Int iare vnses herē dusent .cccc. | xvij . des anderen daghes simonis vñ iude, de greue | van regensten wart gheuangen by deme stedekē | zorbeke, van frederico deme hartighē to mijssen. | De ene wedder auergaff deme bisschoppe to mers|borch, des syn lant de sulffte greue berouede, in des | bisschoppes affwesende to constantie, in deme be|uele van weghen des heren van mijssen vorbeñ. [5])| § Des sulfftē iares auergaff gregorius de .xij. dat | papath . affghesecht benedicto .xiij. vnde iohānes | xxiij. de cardenale ginghen eindrachtygen in dat | conclaue . vnde en worden to gheuoghet van ye|weliker natien .v. der cardinale was bi talle auer | xxv. Se koren eindrachtijghen in eynen pawest | Ottonem de columpnia . den se hetē martinum .v.| wente des daghes martini wart he consecret . vñ | he sat .xiiij. iare [6]). § Des sulfftē iares Fredericus |

a) So, statt hermannus, die Ausg. b) So, statt wente, die Ausg.

a) Ed. Li. u. Fa.: *Husz.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Wicleff.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Portugalliae.* d) Hierzu ist im Mrg. Hbg. bemerkt:

1) Sehr ausführlich verbreitet sich Corner ad A. 1416 (l. c. pag. 1207—1214) über die Wiclefitischen Ketzer und über die desfallsigen, wie die Huss betreffenden Verhandlungen zu Constanz; nur kurz berührt dies Rufus zum J. 1416 (a. a. O. S. 487), aber nicht Detmar's Fortsetzung, während sie zum J. 1414 u. 16 (a. a. O S. 9 flg.) der zu Constanz zwischen Lübeck und dem Kaiser gepflogenen Verhandlungen näher gedenkt. 2) Der latein. Text wörtlich übereinstimmend mit Corner ad A. 1416 (l. c. pag. 1214 med.), wo auch die Schlussworte

Johannes Huz[a], Bohemus, resuscitans haeresim Johannis Wicleff[b], plures articulos addendo [1]).

Anno eodem Stephanus, rex Portigaliae[c], cepit magnam illam Sarracenorum civitatem Seps cum notabili Dei adiutorio et prodigioso [2]).

Anno eodem decapitati sunt per communitatem Lubicensem Hermannus Rubow, pistor, et Heyne Sobbe, aurifaber, et plures alii de civitate expulsi, pro eo quod fecerunt conventiones contra prohibitionem regalium nuntiorum, sub poena capitis hoc prohibentium [3]). § Anno eodem III. feria post Trinitatis consulares Lubicenses dudum expulsi cum honore sunt‖ Fol. 16[a]. reintroducti, et in locum et honorem [pristinum], quibus iniuriose privati fuerant, integraliter repositi [4]). § Anno Domini 1417 in crastino Simonis et Judae comes de Regensteen captus est prope oppidum Zorbeke per Fredericum, ducem Misnensem, qui [postea] eum praesentavit episcopo Merseburgensi, cuius terram idem comes depraedaverat, interim quod erat in Constancia ex parte dicti ducis [5]). § Anno eodem, renunciante Gregorio XII., et depositis Benedicto XIII. et Johanne XXIII.[d], intrantes conclave *in Constancia* cardinales [omnium obedientiarum], numero XXV., adjunctis sibi de qualibet natione V., elegerunt concorditer in unicum pastorem Ottonem de Calumna[e], qui Martinus V. dictus est, quia in die Martini consecratus, et sedit annis 14 [6]). § Anno eodem marchio Brandenburgensis Fredericus cepit castrum Plawe cum pluribus aliis castris, et expulit Theodoricum Quitzo[f] *raptorem*, et totaliter de

al. XXVIII. e) Ed. Li.: *Columna.* f) Am Rande des Hamb. Exemplars ist zu *zo* bemerkt: *al. zow.*

der Chronik ihre nähere Erklärung finden, welche der Darstellung von Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 487. 88) zu Grunde liegt. 3) Näheres bei Corner ad A. 1416 (l. c. pag. 1214) und 1414 (ibid. p. 1202). S. auch Detmar's Forts. zum J. 1416 (a. a. O. S. 12.). 4) Vgl. Detmar's Forts. (a. a. O. S. 14.) u. Corner zum J. 1416 (l. c. pag. 1216), mit vielfachem Anschluss, dort an den N. D., hier an den Lat. Text. 5) Vgl. Corner ad A. 1417 (l. c. pag. 1226 med.). 6) Vgl. Corner ad A. 1417 (l. c. pag. 1222. 23.).

markgreue to brādenborch wan de borch plawe | mit velen anderen ſloten. vnde iaghede theodericū | quitzouw ganſzlikē uth der marke. Bl XLIII2. (S. 86.) *wēte he was | en ſtraten rouer*[1]). § Int iare vnſes heren duſent || cccc. xviij. wart ghewunnē pariſz van deme here | des hartighen van brugunnien. welke perſoliken[a] | was bi deme keiſere ſeghemunt to conſtantiē. vp | de tijd he krech ſe myt trademente vnde hulpe der | knakenhouwer dar ſulueſt. vnde ſe wart ghewū|nen des daghes barnabe. Des ſuluen daghes wor|den gheſlaghen vele doctores, vele meiſtere, vnde | en grot tael der ſtudenten, mit velen byſſchoppen | vnde prelatē. vnde de greue der armeiacken wart | ok gheſlaghen, ein houetman des konynghes. he | bleff ligghende dry daghe up der ſtraten vnbegra|uen. Vn̄ in der ſtad do worden gheſlaghen, vrou|wen vnde man ſunder tael. dede ſtad arbeijdeden | to beſchermende[3]).|

§ Des ſulfften iars, koningk ſigiſmundus, let kop|pen binnen breſlouw. xvi. borger. wente ſe erē | rad *vnghenedychliken* hadden vormordet. vnde | he erer ok vele vordreff[4])|

§ Int iar vnſes herē duſent. cccc. xix. Philippus | de hartighe van brugunnien wart gheſlaghen in | der borch delphini, in ſiner ieghēwardicheit. ſe to | hant beuoren vnd' ſik vrede haddē gemaket. dat ſa|crament. ſe nemē *gedelt de hoſtien in twe*, to teke-|ne enes ewighen vredes vnde endracht[5]).|

§ Des ſuluē iares Johannes de. xxiij. wandages | paweſt, wart loſz ghegheuen vth der vengkniſſe. | vnde *martinum paweſt *weſende bynnen florens | he nam to gnaden, vnde ereerde[b] ene Bl. XLIV1. (S. 87.) *[wedder] to car|dinale*[6]).||

a) So, statt perſōliken, d. Ausg. b) So, statt creerde, d. Ausg.

a) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *Sabaudiae.* b) Ueber *carnificum* steht im Hamb. Exemplar von Heinr. L. Hand: Knakenhouwer. c) So richtig die Ed. Fa., während in Ed. pr. u. Li. das Wort *dies* fehlt und nur die Zahl *III.* sich findet, über welcher im

1) Corner u. Rufus berichten dies schon ad A. 1414 (l. c. pag. 1201 flg. u. a. a. O. S. 482). Beide erwähnen dabei der Mitwirkung des Magdeburger Erzbischofs, nennen aber den aus ‚Plawe" vertriebenen Johann v. Quitzow einen Bruder des Theodorich, und erwähnen noch Anderer namentlich. 2) Wörtlich wie Corner ad A. 1418 (l. c. pag. 1227 in f.). 3) Vgl. Corner (l. c. p. 1228), wo namentlich der

Marchia fugavit[1]). § Anno Domini 1418 [comes Subandiae[a] factus est dux in concilio Constantiensi per Sigismundum regem Romanorum[2]). Anno eodem] capta est urbs Parisiensis per exercitum ducis Burgundiae, qui personaliter erat apud regem Sigismundum in Constancia, et cepit civitatem per traditionem et auxilium carnificum[b] urbis; et capta est in die Barnabae, et interfecti sunt illo die doctorum, magistrorum et scholarium numerus magnus cum pluribus episcopis et praelatis; et interfectus est comes de Armiaco, capitaneus regis, qui per III. dies[c] iacuit in platea inhumatus; et interfecti sunt in civitate viri et mulieres sine numero, urbem defendere satagentes[3]).

Anno eodem rex Sigismundus in Wratislavia XVI. cives fecit decapitari, eo quod consulatum suum *crudeliter* trucidarunt, et plures proscripsit[4]).

Anno Domini 1419 Philippus, dux Burgundiae, interfectus est in castro Delphini, in conspectu eius, licet statim ante pacem inter se confirmarunt, hostiam in signum perpetuae unionis et pacis *in duas* simul sumpserunt[5]).

Anno eodem Baltasar[d], olim papa Johannes 23, a captivitate || dimissus est, et *per[e] papam Martinum in Florentia Fol. 16[b].
ad gratiam receptus et in episcopum cardinalem[f] creatus[6]).

Hamb. Exemplar der Ed. Li. von Heinrich L.'s Hand *triduum* steht. d) Ed. Li. u. Fa.: *Baltazar*. e) Dies *per* fehlt in Ed. Li. u. Fa., ist aber aus dem *p* des folgenden *papam* zu ersetzen. f) Ed. Li. u. Fa: *et cardinalem*.

Eingang wörtlich ebenso lautet, nur dass Corner als des Herzogs Aufenthalt Basel, nicht Costanz angiebt. 4) Vgl. Corner ad A. 1418 (l. c. pag. 1232 med., und Rufus zum Jahre 1418 (a. a. O. S. 498). 5) Ausführlich handelt hiervon Corner ad A. 1419 (l c. pag. 1234) und nach ihm Rufus (a. a. O. S. 500. 501). 6) S. Corner ad A. 1419 (l. c. pag. 1235) u. Rufus (a. a O. S. 502).

§ Des sulfften iares, dat studium to rostok wart | gefundert vnde anghesetħ [1].|

§ Des sulfften iars, starff her Johannes bulmen | doctor, byſſchop to lubeke. Vnde her Johannes | schele wart ghekaren in sine stede [2].|

§ Des sulue͂ iars Ericus koningk van dennemar|ken toch *mit aller macht* vp vemeren. vnde vor|storde dat gantze lant. vormordeden vele man vñ | vrouwe͂. vnde vele vrouwen worden wech ghe|uort. grote vnmildicheit dar schach. *de olde vor|leueden vrouwen* se allene leten torstede, vnde vn|gheschendet [3].|

§ Des sulfften iares, de lubehschen vnde de ham|borgher mit. viij. hundert perden. vnde mit twen | dusent to vote. sik leden vor bergherdorpe. vnde | dat myt macht wunnen. des ghelyken ok rijpen|borch. up den dach der souen brodere. Vnde ericũ | den hartighen to loueuborch dwunghen na ere|me wyllen [4].|

§ Des sulfften iares, des ersten sondaghes na der | hillighen dreualdicheit was de erste processie mit | deme hillighen lichãme. Desse processien vorder|den Nicolaus sachouw domhere, vnde Jordanus | plescouw borghermeister.|

§ Des sulfften yares Hinricus de konyngk van | enghelant vredede syk mit karolo deme koninghe | van frankrijke. in ene vorstinnen to nemende ka|therinam sine dochter, by welker sundreghe
Bl. XLIV2. (S. 88.) vor|wort, de doch na nicht worden gheholden [5].‖

a) Ed. Li. u. Fa.: *Imbriae;* dazu am Rande des Hamb. Ex.: *Germ. vers.* Vemeren. b) In allen Ausgaben fehlt *eodem,* was im Hamb. Exemplar von Heinr. L.'s Hand zwischen *a͂no* und *Lubic.* hinzu-

1) Vgl. Corner ad A. cit. v. fin. (p. 1237) und Rufus zum Schluss des Jahres 1419 (a. a. O. S. 506). 2) S. Corner ad A. 1420 (ibid. 1238) und Rufus zu dems. Jahre (S. 507). 3) S. Corner ad A. 1420 (l. c. pag. 1241), bei dem namentlich auch die Schlussworte

Anno eodem universitas Rostokcensis fundata et incepta est [1]).

Anno eodem dominus Johannes Dulman, doctor [decretorum], episcopus Lubecensis, obiit, in cuius locum electus est dominus Johannes Schele [2]).

Anno eodem Ericus, rex Daciae, *potenter* intrans insulam Ymbriae[a] totam terram devastavit, interfectis pluribus viris [presbyteris] et mulieribus; mulieres multae abductae sunt et magna crudelitas facta est, ita quod solae *vetulae* relictae sunt intactae [3]).

Eodem[b] anno Lubicenses et Hamburgenses cum 800 equestribus et II. millibus || pedestribus[c] obsederunt [castrum] p. 213. Bergerdorppe, et *fortiter expugnaverunt, et oppidum ceperunt similiter et castellum Ribenburg* circa festum VII. Fratrum, et Ericum, ducem de Louenburg, ad suam voluntatem compulerunt [4]).|| p. *232.*

Anno eodem dominica I. post Trinitatis servata est [in Lubek] prima processio cum corpore Christi [per civitatem]. Institutionem vero eius sollicitarunt domini Jordanus Pleszcowe, proconsul, et Nicolaus Sachow, canonicus Lubicensis; [et pactum est per capitulum et consulatum, quod iuniores de consulatu portare deberent[d] papilionem supra corpus dominicum, et canonici legere deberent IIII. evangelia per angulos civitatis; quod si quando, quod absit, consulatus hoc non servaret, extunc clerus ad processionem non teneretur].

Anno eodem Hinricus[e], rex Angliae, compositionem iniit cum Karulo[f], rege Franciae, in uxorem ducens Katherinam[g], eius filiam, sub certis pactis, postea non servatis [5]).

gefügt ist. c) Ed. pr.: *pedesteribus.* d) So Ed. Li. u Fa.; Ed. pr. hat hier und nachher *debent*, und zwar erst ohne Abkürzung, dann *dēbet.* e) Ed. Li. u. Fa.: *Henricus.* f) Ed. Li. u. Fa.: *Carolo.* g) Ed. Li. u. Fa.: *Catharinam.*

genau wiederkehren. S. auch Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 509. 510). 4) Ausführlich berichtet hierüber Corner ad A. 1420 (l. c. p. 1242) u. Detmar's Forts. z. J. 1420 (a. a. O. S. 25/6). 5) Vgl. Corner ad A. 1420 (l. c. pag. 1243. 44) u. Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 512).

§ Int iare vnses heren dusent . cccc . xxi . Frederi|cus vnde wilhelmus heren van mijssen, einen strit | sloghen mit den ketteren by brux in bemen . se slo|ghen erer vele doet, vnde beheldden dat velt . vnde | de borch, de stad hadden se touoren [1]).|

§ Des sulfften yates[a] . De hartyghe van meijlan | Philippus mit tradimente he wan de grote stad | ienne . de twedracht der borghere medesakende [2]).|

§ Int iare vnses heren dusent . cccc . xxij . wilhel|mus vnde otto hartighe van brunßwik vnde lu|neborch, op den ghuden mit-weken einen swaren | krich hadden mit dén van hildēsem, vor der borch | grone . se beheldden den seghe . bauen hūdert *ghude | menne der stijchteuoten* se beheldden in deme velde | Vn̄ albertus ein dom-here ghebaren ein hartych | van louenborch, wart gheslaghen. De greue vā | speghelberghe mit velen anderen domherē wart | ghe-uanghen [3]).

§ Des sulue̅ iares vele rouers | vth der prygnisse, de lubekschen vnde de hambor|gher vinghen. Ere houetlude weren. Reijmarus | van plesze . Baldewinus van deme kroge . Johā|nes quitzouw . Nicolaus roer. Dit gheschach des | dinxstedaghe na palme . vnde erer was aueral . c . | vnde . lxxx . [4])

§ Fresen.| § Des sulfften iares, de lubekschen ere houetlude | weren Tijdemānus sten Lodewicus krul . vnde | de van hāborch, mit dusent ghewapent to schepe | toghen in vreslant . vn̄ wunnen

Bl. XLVI. (S. 89.) dat blijk docken | vul rouers, men de rouer mit schepē wech quemē || Des gheliken ene starke borch se wunnen, dar se | op vunden . c . vnde . lx . vitallien broder [5]).|

§ Rumpoldus.| § Int iare vnses heren dusent . cccc . xxiij . hartich | rumpoldus van der slesie ghesant in dennemarken | van keisers sigismūdo vmme vrede thomakende | twischen deme koninge vn̄ den hartighe van sleß|wik . so vele he vullenbrachte, dat de

a) So, statt yares, die Ausgabe.

1) S. Corner ad A. 1421 (l. c. pag. 1248 in f.) u. Rufus zu d. J. (a. a. O. S. 518). 2) S. Ebendas. p. 1250 u. S. 520. 3) S. Corner ad A. 1422 (l. c. pag. 1250) vgl. mit Rufus (a. a. O. S. 520/1). 4) Ebend. p. 1250 u. Detmar's Forts. z. J. 1421 (a. a. O. S. 30).

Anno Domini 1421 Fredericus et Wilhelmus, duces Miszmenses[a], bellum commiserunt cum haereticis prope Brux[b] in Bohemia, et multis interfectis ceperunt campum et castrum; urbem autem iam habebant 1).

Anno eodem dux Mediolanensis Philippus per traditionem [quorundam civium] cepit *solemnem* civitatem Januam, partialitate civium causante 2).

Anno Domini 1422 Wilhelmus et Otto, duces de Brunszwik[c] et Luneburg, in die Coenae Domini proelium durum agentes cum Hildensemen||sibus coram castro Grone victores facti sunt; et ultra C. *armigeros de nobilibus dictae dioecesis* in campo obtinuerunt, et Albertus, natus dux de Louenborg, canonicus, interfectus est, et plures canonici alii et comes de Spegelberch capti sunt 3). Fol. 16c.

Anno eodem plures raptores de Prignitz, quorum capitanei fuerunt Reymarus de Pleſſe, Baldewinus van[d] deme Kroghe, Johannes Quitzowe, Nicolaus Ror, per Lubicenses et Hamburgenses capti sunt III. feria post Palmarum, numero centum et LXXX. 4)

§ Frisia. Anno eodem Lubicenses, quorum capitanei fuerunt domini Tidemannus Steen et Lodewicus[e] Krul, et Hamburgenses cum mille armatis intraverunt navigio Frisiam, et ceperunt oppidum Dockem, plenum raptoribus; ipsi tamen raptores navigio [per fugam] euaserunt. Similiter quoddam castrum forte expugnaverunt, in quo C. et LX. vitaliones ceperunt 5).

§ Rūpoldus. Anno Domini 1423 dux Rumpoldus de Slesia, missus in Daciam per regem Sigismundum pro concordia facienda inter regem [Daciae] et duces Sleszwicenses[f], in

a) Ed. Li. u. Fa.: *Misnenses.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Bryx.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Brunswik.* d) Ed. Li. u. Fa.: *von.* e) Ed. Li. u. Fa.: *Lodowicus*; Ed. Fa.: *Ludowicus.* f) Ed. Li. u. Fa.: *Sleswicen.*

5) Vgl. Cornerus ad A. 1422 (l. c. pag. 1252), wo aber die Hansischen Heerführer nicht genannt sind, dagegen noch manche Specialien gegeben werden. S. auch Detmar's Forts. z. J. 1422 (a. a. O. S. 31).

konynghe. | hartich hinrik to gnadē nam| vñ toch ene to sun|bergher vrūtschop. Vnde ok *vaste vorbindinge* | myt den seesteden makede. Vnde de koninghe des | hartighen dochter van pamerē deme vorbenōdē | Rumpoldo disponserde. Do he nu alle dingk tho | eineme vasten vrede hadde ghemaket. Dar na yn | pestelentie beuallen in dennemarken he vorstarff. | dar sik vele vmme moijeden [1]).

§ klempouw.| § Int iare vnses heren dusent .cccc. xxiiij. Vor|starff sifridus de meister vā lifflande| geeschet vor | dat richte gades. dor marquardū klempouw. den | he doer haet vnde torne *leth hēgen*| sunder recht.| dar vmme dat he eine vrouwen wolde nemen to | der ee| dede was eine concubine des meisters| ghe|nomet odela| eine borghersche to rijghe [2]).|

§ Des sulueu iars. van den soldatē des pawestes | martini vnde van den romeren wart gheslaghen | ein mechtich ridder gheheten Bratius| de sik vor|romede so sere wolde otmodighen dē pawest. dat | he vor twe quadrinen scholde segghē missen. mit |
Bl. XLV2. (S. 90.) veleme wedderstalde he ene bemoijede [3]).||

§ Des sulfften iares Ericus de koningk van dene|marken reijsede in vngheren to der koninchliken | stad onen. *vnde lot hartich *hinricum van sleßwik | dar thokamende. eine sententien doch nicht *recht | he dar behelt*. Do van dar he toch in dat hillighe | lant.[4])|

§ Int iare vnses heren dusent. cccc. xxv. Jorda|nus plescouw ein borghermeyster tho lubeke do | vorstarf in pestilētie| he was ene ere aller seestede [5])|

a) Ed. Li. u. Fa.: *Henricum*. b) In der Ed. Li. u. Fa. fehlt *obiit*. c) So die Ed. Li. u. Fa. statt *voluit*, was in der Ed. pr. sich findet. d) Ed. Li. u. Fa.: *Roannos*. e) Ed. Li.: *diceret debere;* im Hamb. Exemplar, wie oben, berichtigt, aber in Ed. Fa. beibehalten. f) Ed. Li. u. Fa.: *Offen*. g) Ed. Li.: *Henr. Sleswic*. h) Ed. Li.

1) Ausführlicher ist dies erzählt von Corner ad A. 1423 (l. c. pag. 1254/5). S. auch Detmar's Forts. zu dems. J. (a. a. O. S. 33). 2) Genaueres, insbesondere den Tag der That, den Namen des Heermeisters (Siegfr. von Sponheim), dass Klempowe ein junger Kaufmann und von Lübeck gebürtig gewesen, und von der angeblichen *(ut famabatur)* Concubine des Diebstahls aus Hass beschuldigt worden sei, und als er zum Tode geführt, den Heermeister binnen 13 Tagen vor Gottes Richterstuhl gefordert habe u. s. w., geben Corner und Detmar's Forts. zum J. 1424 (l. c. pag. 1258/9 u. a. a. O. S. 35). 3) S. Corner ibid. (p. 1259) u. Rufus z. J. 1424 (a. a. O. S. 530/1), wo aber des hier

tantum effecit, quod rex Daciae ducem Hinricum[a] in gratiam suam recepit, et ad singularem amicitiam retraxit. Et similiter familiarem confoederationem *cum civitatibus maritimis iniit*; et rex filiam ducis Pomeraniae dicto duci Rumpoldo desponsavit, qui, cum omnia ad firmam pacem reduxisset, statim postea, pestilentia tactus, in Dacia multis dolentibus decessit [1]).

§ Klempow. Anno Domini 1424 obiit[b] Sifridus, magister Liuoniae, evocatus ad tribunal Christi per quendam Marquardum Klempow, quem ex odio et rancore iniuste *suspendere voluit, sicut et fecit*, ex eo, quod quandam mulierem, dicti magistri concubinam, ducere noluit[c] in uxorem nomine Odelam, civissam Rigensem [2]).

Anno eodem interfectus est [in bello] per stipendiarios papae Martini et Romanos[d] Bracius, potens miles, qui [ecclesiam dei et] papam, quem humiliare intantum ‖ gloriabatur, ut Fol. 16d.
pro duobus quadrinis missam dicere deberet[e], multis tribulationibus vexavit [3])

Anno eodem Ericus, rex Daciae, [circa festum Assumptionis] exivit regnum suum versus Ungariam, ubi in urbe regia Ouen[f], *citato Hinrico, duce Sleszwicensi[g], sententiam unam, iniustam *tamen, contra eum obtinuit rex*, et tandem ulterius ad terram sanctam processit [4]).

Anno Domini 1425[h] dominus Jordanus Pleszkouwe[i], proconsul Lubicensis [valentissimus], obiit in epidemia[k], qui gloria fuit cunctarum civitatum stagnalium[l] [5]).

u. Fa.: *1427;* Mrg. Hbg.: *al. 1425.* i) Ed. Li. u. Fa.: *Sleskouwe,* schon im Hamb. Ex. am Rande, wie oben, berichtigt. k) Ed. pr. u. Li.: *epidimia;* Ed. Fa.: *epidimidia.* l) Hierzu ist im Hamb. Ex. bemerkt: Seeſtede.

speciell erwähnten Ansinnens so wenig gedacht ist, wie in der Chronik, dass Bracius in ungeweihter Stätte *alse en Hund* begraben sei. 4) Ausführlich berichtet über die Züge K. Erich's und seiner vor K. Sigismund gegen H. Friedrich erhobenen Ansprüche auf Schleswig Corner l. c. pag. 1260 61 S. auch Detmar's Forts. a. a O. S. 36. 37. 5) Fast wörtlich übereinstimmend mit Corner ad A. 1425 (l. c. pag. 1267 in f.), nur dass dieser noch Specialien über jenen, von ihm *honor et gloria omn. civ. de Ansa* genannten, Bürgermeister giebt. Des Jordanus Pleskow gedenkt auch bei Verhandlungen zwischen König Erich und den Holsteiner Grafen zum J. 1423 das Chron. Holtzatiae cap. 43 p. 140 sq.

§ Vthzik| § Int iare vnſes heren duſent . cccc . xxvi . De be|men ghehеten huſſiten hadden enen groten ſtrijd | mit deme heere heren Frederici des marchgreuen | van mijſſen vor der ſtad vthzik. De marchgreue | vp de tijd was to norenberghe. Se beheldеn den| triumph. van des marchgreuen volke wart ghe|ſlaghen twelff duſent minſchen . dar mede weren | vele merkliker greuē vnde banreheren der lande | mijſſen vnde doringhe [1]).|

§ De bremere.| § Des ſulfften iares Nicolaus de artze-byſſchop | van bremen beſoldet mit ghélde okkonis toch in | vreſlande myt groteme volke . dar he ghewundet | wart ſwarlijken| vnde gheuanghen . vnde *ſyner | eddelen vnde riddermateſche worden ghe-ſlaghen | wenich erer wech quam* [2]).|

§ De koningk der denen.| § Des ſulfften iares . alſe konnngk[a]

Bl. XLVII. (S. 91.) Ericus hadde | belecht de ſtad ſleßwijk| vnde de borch gottorpe.|| vp enen dach in ener ſtunde alle de ſtede der henſe | weinich vth ghenamen ſanden entſegghe breue.| vnde vrede vpſeden in en. Van ſtunt alle de| dede | mede weren in der beleggınghe . den wal welken| ſe ghemaket hadden| vorleten . vnde van dar to|ghen [3]).

§ Sleßwicen.| § Int [4]) iar vnſes heren duſent . cccc . xxvij. Hinri|cus de hartighe van ſleßwik| iamerlikē wart ghe|ſlaghen vor vlenßbordh[b] . welk mit macht beleden | de henſe ſtede . yn der nacht der hemmeluart vnſes | leuen heren.|

§ Des ſulfften iares| de borgher van hamborch | ſetteden in ere *ſlote* iohannem kletzeke eren rath|man . *wente enen vplop makede *vor vlenßborch.| wedder den wilkor der vorſtē vnde der ſtede. dor| *wat ward hartych hinrik gheſlaghen yamerly|ken* Dar na des

a) So, statt konungk, d. Ausg. b) So, statt vlenßborch, d. Ausg.

a) Die Rubrik fehlt bei Lind u. Fa b) In allen Ausgaben fälschlich *excunte;* auch in der Ed. pr. c) Die Ausgaben haben sämmtlich *millia.* d) Ed. Li. hier u. vorher: *Misnensis.*

1) Genaueres geben über diesen, um dat ſtedeken utzenzee geführten, von der Markgräfinn gewagten, Kampf Corner l. c. pag. 1268/9 u. Rufus zu dems. J. (a. a. O. S 543/4). 2) Vgl. Corner u. Rufus ad A. 1226 (l. c pag. 1269 in f., u. a. a. O. S. 545/6), wo auch die *nobiles et militares* genannt sind. 3) Ausführlich berichtet hierüber

§ Vthtzik[a]. Anno Domini 1426 Hussitae Bohemi, magnum proelium habentes cum exercitu domini Frederici marchionis Misznensis coram oppido Uthtzik in Norenberga existente[b], obtinuerunt triumphum, interfectis de exercitu marchionis circa XII. millibus[c] hominum, ubi plures notabiles comites et barones terrae Misznenſis[d] et Thuringiae interempti sunt [1]).

§ Bremen. Anno eodem Nicolaus, archiepiscopus Bremensis, conductus pecuniis Okkonis, intravit cum magno exercitu Frisiam, ubi ipse vulneratus est ‖ graviter et captus, et p. *233.* *plures nobiles et militares interempti sunt, paucis de suis *evadentibus* [2]).

§ Rex Daciae Anno eodem, Erico, rege Danorum, in obsidione civitatis Sleszwicensis constituto et castri Gottorppe, una die et hora omnes civitates de Hansa, paucis exceptis, pacem interdixerunt per litteras suas, quibus litteris illico[e] omnes in obsidione constituti vallum, quod[f] fecerunt, reliquerunt et obsidionem solverunt [3]).

§ Sleszwicen [4]). Anno Domini 1427 Henricus, dux Sleszwicensis, miserabiliter interemptus est ante castrum Vlenzeborg, quod obsidione vallabant potenter civitates maritimae et ipse, in nocte Ascensionis Domini.‖ p. 214.

Anno eodem cives Hamburgenses ad *domum bedelli* posuerunt captum Johannem Kletzeke, consulem suum, pro eo quod *in expeditione contra [castrum] Vlenzeborg contra lau-*datum principum et civitatum in nocte Ascensionis Domini ‖ Fol 17[a]. *insultum fecisset cum suis contra castrum, cuius occasione Hin-*ricus, dux Sleszwicensis, interfectus fuit miserabiliter*; et post

e) Ed. Fa.: *ico;* Ed. pr. u. Li.: *ilico.* f) Alle Ausgaben *quem,* u. zwar die Ed. pr.: *quē.*

Corner ad A. 1426 (l. c p. 1271 sq.) u. Detmar's Forts. zu dems. J. (a. a. O S. 39 flg.). 4) Zu diesem, mit dem folgenden genau zusammenhängenden § vgl. den ausführlichen Bericht Corner's ad A. 1226 (l. c. pag 1276 sq.). — S. auch Chron Holtzatiae cap. 46 p. 151, das den Namen des B. M. richtiger, nemlich Cleetzen, angiebt.

daghes pauli siner bekeringhe he | wart apenbar vppe deme markede, vnde dar ent|houedet [1].|

§ Hamborgher.| § Des sulffte iares, by deme feste magdalene, do | de stede toghen in nortsund. dar worden de ham|borgher van den denen vorwunnen, vnde gheuãgen eer borghermeystere Hinricus hoijer, vnde | Johannes vos ratman. vñ vele ander borghere. | vnde vele worden gheslaghen [2].|

§ Des sulfften iares, de enghelschen toghen vth | mit hundert vñ. xl. schepen ieghen britannien dar | *se haueden by rotzil*. quemen en entieghen de vt || britanien vnde hispanien. se dar mit ene

Bl. XLVI 2. (S. 92.)

strideden. | vñ van den enghelschen worden geslaghen bauẽ | souendusent. ere schepe se mit syk vorden in brita|niam [3]) § Des sulfften iars. de wismerschen sette|den inden torem eren borghermeister hereñ iohã|nem bantzcouwen herñ Hinricũ van haren, vnde | se iamerlyken apenbaer vppe deme markede leten | koppen [4]).

§ Rostok.| § Des sulfften iares. de vã der wismer vñ rostok | affseteden eren rad. vnde makeden nije radheren. | De van rostok iaghedẽ vt ere. iiij. borghermeiste|re. vnde voruesteden se. ere gudere vnde huse ghe|uen in de menheit [5]).

§ Sundeñ.| § Int iare vnses heren dusent. cccc. xxviij. etlyke | borgere vã dem sunde bruwre makedẽ ene tohope|runighe to dodende den rad. vã den worden soße | ghekreghen. vnde se bekanden ere boßheyt. vnde | se worden ghekoppet apenbaer vp deme markede [6])| § Des sulfften yares eyn broder van dem orden | des dudeschen huses, in lifflande, gheheten goswij|nus asscheberch. bekrech by der dune den deken | van Reuele. vnde. xv. clereke, ghesant dorch dat | rijgheſche styſchte na deme haue tho rome. ersten | berouede

1) Ohne den Joh Kletzeke im Verlauf seines Berichts zu nennen, spricht von dessen Hinrichtung Corner ad A. 1427 (l. c. pag. 1278 sq., besonders p. 1283). S. auch Detmar's Forts. (a. a. O. S. 46). 2) Des Zuges nach dem Nordsund und der für Hamburg ungünstigen Schlacht gedenkt Corner ad A. 1427 (l. c. pag. 1281), nennt aber die Obigen nur Mitglieder des Raths; wohl aber wird der Bürgermeister Hinr. Hoyer genannt von Rufus zu dems. J. (a. a. O. S 553/4). 3) Vgl. Corner ad A. 1427 (l. c. pag. 1282 init.) u. Rufus z. J. 1427 (a. a O. S. 561). 4) Vgl. ebend. p. 1282 med. u. Detmar's Forts. (a. a. O.

in Conversione Pauli ipsum ad publicum forum produxerunt[a] et decapitaverunt [1]).

§ Hāburgeñ. Anno eodem circa festum Magdalenae, cum civitates intraverunt Nortsund[b], Hamburgenses a Danis victi sunt, et captus est proconsnl eorum Hinricus Hoyer et Johannes Vos, consul, et plures alii cives, et multi interfecti sunt [2]).

Anno eodem Anglici exiverunt cum C. et XL. navibus versus Britaniam[c], *ubi prope portum Rotzil* obviam habuerunt Britones et Hispanos, qui cum eis proeliantes interfecerunt de exercitu Anglicorum ultra VIII.[d] millia, eorum navibus in Britaniam deductis [3]). § Anno eodem civitas Wiszmariensis [in Adventu Domini] incarceraverunt proconsulem eorum dominum Johannem Bantzkowen, et dominum Hinricum de Haren, et eos crudeliter publico in foro decapitaverunt [4]).

§ Rostokceñ. Anno eodem Rostokcenses et Wiszmarienses deposuerunt consulatum eorum, et novos consulatos[e] creaverunt; et Rostokcenses expulerunt IIII. proconsules suos et eos proscripserunt, publicatis eorum bonis et domibus [5]).

§ Sūdeñ. Anno Domini 1428 quidam cives Sundenses, braxatores, conspirationem fecerunt in mortem consulatus, quorum sex, comprehensi et suum facinus confessi, publice in foro decapitati sunt [6]). § Anno eodem quidam frater ordinis Teutonicorum in partibus Livoniae, nomine Goswinus Affcheberch, apprehendit prope flumen Dune decanum Revaliensem et alios XVI. clericos, missos per Rigensem provinciam versus

a) Ed. Li. u. Fa.: *perduxerunt.* b) Ed. Fa.: *Nordsund.* c) Ed. Li. u. Fa. hier u. nachher: *Britanniam.* d) Hierzu in Mrg. Hbg.: *al. 7000.* e) So die Ed. pr.; die Ed. Li. u. Fa. haben: *consulatus.*

S. 47 zu A.) S. auch Chron. Holtzatiae cap. 46 p. 151. 5) Näheres s. bei Corner ad A. 1427 (l. c. pag. 1282. 83) u. in Detmar's Forts. (a. a. O. S. 47), doch stimmt es nicht ganz zu dem obigen Bericht, indem von Wahl eines neuen Raths nicht die Rede ist, sondern nur von Anforderungen der Bürger und Zusagen des Raths, deren Erfüllung sich die Bürgermeister durch successives Verlassen der Stadt entzogen hätten. 6) Im Wesentlichen, nur dass die dem Bekenntnisse vorangegangene *tortura consueta* (swore pin) unerwähnt bleibt, ganz wie bei Corner u. Rufus ad A. 1428 (l. c. p. 1283 u. a. a. O. S. 562).

he ene gheldes vnde kledere. dar na vor|mordede he se iamerliken. vnde ok etliken he vor|drenkede [1]).

§ Elghelschen[a].| § Int iare vnses heren dusent veerhundert .xxix. | Vor der stad aurelianensi yn frankryke, welkere | de enghel-
Bl. XLVIII. (S. 93.) schen hadden belecht, myt deme heren || der armeijacken, worden, gheslaghen mit den bor|gheren der stad . vij . dusent ghewapent. De har|tich sariberensis wart ok gheslaghen [2]).|

§ Des sulfften iares, de sundeschen mit . vij . schepē | vorwūnen . lxxv . schepe der denen . vnde vinghen | van en . ccc . vnde sloghen ok erer vele doeth [3]).|

§ Johanna. § Des sulfften iares vpstūt | in deme hartichrike van lotringhe ein iuncvrou|we van . xiiij . iaren gheheten iohanna . na rade vñ | hulpe desser iuncvrouwē karolus delphijnus frā|tie, vorwan de engcelschen[a], vnde syn rike brachte | wedder [touoren].`he sik in leuende vnde *dogheden* | reformerde. Vnde in der stad remeñ wart he con|secret tho koninghe van frankrike. Vñ des iares | drij grote orlighe dar de iuncvrouwe mede was | vnde dat banner helt mit erer eghene hant, sint ge|hat . in welken alle-tijd den van frankrijken de vic|torie van deme hemmele ghe-gheuen is [4]).|

§ Stettijn. § Des suluen iares twe borger|meister der stad stettijn, heren Johānes grabou|we . vnde gerardus rode . van der menheit wordē | vthghedreuen . van eren heren synt wedder in ge-|brocht Vñ de twe houetlude der meheit[a], alse ge|rardus vā affen, vñ en beker wordē geradebraket [5])|

a) So die Ausgabe.

a) Ed. Fa.: *Satiberiensis.* b) Ed. Fa. fälschlich: *captitaverunt.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Lotharingiae.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Carolus.*

1) Der lateinische Text ist, gleichfalls der Hauptsache nach, unter Beibehaltung vieler Ausdrücke, übereinstimmend mit Corner ad A. 1428 (l. c. pag. 1189). S. auch Rufus (a. a. O. S. 464. 65). 2) Vgl. Corner ad A. 1429 (l. c. pag. 1290) u. Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 566), der den Heerführer der Engländer *Hertog von Barum*, nicht *Sarum*, wie Corner, nennt. 3) Vgl. die weit ausführlichere, und in manchen Punkten abweichende Erzählung bei Corner u. in Detmar's

curiam Romanam; et primo ipsos spoliavit rebus et vestibus, et postea miserabiliter trucidavit, et aliquos submersit [1]).

§ Anglici. Anno Domini 1429 coram urbe Aurelianensi in Francia, quam Anglici obsederunt per dominum de Armiagh una cum civibus urbis, interfecti sunt ultra VII. millia || Fol. 17[b].
armatorum; ubi et dux Sariberiensis [a] interfectus est [2]).

Anno eodem Sundenses cum VII. navibus expugnarunt LXXV. naves Danorum, [qui ante portum Sundensem eorum naves spoliaverunt], et captivaverunt [b] de illis ultra CCC., pluribus interfectis [3]).

§ Johanna. Anno eodem surrexit in ducatu Lotaringiae [c] quaedam puella XIIII. annorum, Johanna nomine, cuius auxilio et consilio fretus Karolus [d], Delphinus Franciae, Anglicos vicit, regnum recuperavit, se in vita et *moribus* reformavit, et in urbe Remensi in regem Franciae unctus fuit. At illo anno tria [e] ingentia bella (quibus virgo illa interfuit et vexillum manu propria [f] portavit) habita sunt, in quibus semper victoria Francigenis a coelo concessa est [4]).

§ Stettineñ. Anno eodem duo proconsules urbis Stettinensis [g], dominus Johannes Grabow et Gerhardus Rode, per communitatem expulsi, per duces eorum reintroducti [h] sunt, et duo capitanei communitatis, scil. Gerhardus van [i] Affen et quidam pistor, publice rotati sunt [5]).

e) Ed. pr.: *t̉a;* Ed. Li. u .Fa.: *terra.* f) Ed. Fa.: *propria manu.* g) Ed. Li.: *Stetin.* h) Ed. Fa.: *retroducti.* i) Ed. Li. u. Fa.: *von* statt *van.*

Forts. z. J. 1429 (l. c. pag. 1290—92 u a a. O. S. 52 flg.) 4) Ausführlich handelt über die Jungfrau von Orleans Corner ad A. 1429 (l. c. pag. 1292. 93), kürzer und anders Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 568). 5) Vgl. Corner u. Rufus z. J. 1429 (l c. pag. 1294/5 u a. a. O. S 570. 71), die den näheren Zusammenhang darlegen, aber über Namen und resp. Stand der Bestraften nichts angebén.

§ Des suluē iars . de keiserlike stad to aken/ wart | schentliken van eren etliken eghenen borgheren | vorraden/ in de hēde drijer vorsten/ de dar in togē. | vnde se vnder breken . ouerst deme romeschen ko|ninghe de ouerstē huldinghe dar inne behelden [1]). ‖

Bl. XLI2. (S. 94.)

[§ Philippa.] § Int iare vnses heren dusent | cccc . xxx . Philippa en konynghynne van denne|marken . sweden . vnde norweghen/ starff vp der | hilligen drier koninghe auent . vnde begrauen is | binnen wattensten in sunte brigitten kloster [2]).|

§ Dessuluē iares/ starff her hinricus wanghelin | to swerijn bisschop. Vnde in sine stede wart ghe|karen hermannus coppen/ een domhere der sulff|ten kerken [3]).

§ Hussite.| § Des sulfften iares/ de ketter gheheten hussiten| togen mit eneme grotē here in dat lant to mijssen | deden dar groten schaden/ vn̄ se weren wente vor | liptzk . wol wustent vele vorstē/ dat *in deme here* | weren . c . dusent minschen . se dorsten sik nicht vt|gheuen . id steit tobeuruchtende se wolden nicht.| *Se esscheden van den markgraue vntemelike vn̄ | vnredelike en to donde*[4]).|

§ Des sulfften iares/ de olde rath to der wismer in | ere *staet vnde stole* synt wedder ghesath . se deden | grote emenden in *deme dat se her iohanni banscou|wen hadden ghedan*. syneme sone wedderlecht al|len schaden vullenkamen [5]).

§ Rostok.| § Des sulfften iares/ de van rostock vnde van de|me sunde . slymliken wedder ere vnde vorbindin|ghe/ se sik van den anderen veer steden gheuen . vn̄ | mit deme koninghe van dennemarken vrededen [6]).|

§ Vitoldus. § Des suluen iares Vitol|dus/ anders ghehetē allexander/ en hartighe lijtha|nor' starff in d' tijd/ alse de artze-

a) In allen Ausgaben steht: *principale homagium.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Brigittae.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Henricus.* d) Ed. Fa.: *Misniam;* Ed. Li.: *Misnam.* e) Ed. Li.: *Lipsense;* Ed. Fa.:

1) In vielen Punkten wörtlich gleichlautend mit Corner ad A. 1429 (l. c. pag. 1295), der auch, wer die *tres principes* gewesen, angiebt, so wie den Tag der Besetzung Aachens. S. auch Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 572). 2) Ganz gleichlautend mit Corner ad A. 1430 (l. c. p. 1295), wo nur noch der, auch in Detmar's Forts. (a. a. O. S. 55. 56) erwähnten, in Anlass dieses Todes vom K. Erich dem Kloster gemachten Schenkung gedacht ist. 3) S. Corner ad A. 1440 (l. c.

Anno eodem urbs imperialis Aquisgranum turpiter tradita est per quosdam ‖ eius cives in manus trium principum, qui dictam urbem intraverunt et eam sibi subiecerunt, Romanorum tamen regi principali homagio[a] in ea reservato [1]). p. *234.*

Anno Domini 1430 Philippa, regina Daciae, Sweciae et Norwegiae, obiit in vigilia III. Regum, et sepulta est in Wasten, monasterio sanctae Birgittae[b] [2]).

Anno eodem obiit dominus Hinricus[c] Wangelin, episcopus Swerinenſis, et in locum eius electus est Hermannus Coppen, canonicus eiusdem ecclesiae [3]).

§ Huſſite. Anno eodem haeretici Hussitae cum grandi exercitu intraverunt Misznam[d], et multa damna intulerunt, et fuerunt ante oppidum Liptzense[e], licet sciverunt, multos principes cum centum fere millibus armatorum *in ipso* esse, qui exire non audebant, aut potius nolebant, *a marchionibus irrationabilia postulantes* [4]). ‖ Fol 17[c]

Anno eodem antiquus consulatus Wiszmariensis[f] in *honorem [pristinum] et sedem* repositi sunt, facta solemni emenda pro [interfectione] domini Johannis Bantzouwen, proconsulis, ac damnis sibi illatis filio refusis ad plenum [5])

§ Rostok. Anno eodem Rostokcenses et Sundenses, viliter et contra honorem et confoederationes habitas, se ab aliis IIII. civitatibus diviserunt, et pacem cum rege Daciae inierunt [6]).

§ Vitoldus. Anno eodem Vitoldus, alio nomine Allexander[g] dictus, dux Lithnanorum[h] obiit, interim quod archi-

Lipsiense. f) Ed. Li. u. Fa.: *Wismar.* g) Ed. Li. u. Fa.: *Alexander.* h) So Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *Lithuanorum.*

pag. 1296) u. Rufus zu dems. J. (a. a. O. S. 572). 4) Näheres, insbesondere auch die Namen der Fürsten, von denen die Chronik spricht, findet man über diesen Hussiten-Einfall bei Corner ad A. 1440 (l. c. pag. 1296/97) und bei Rufus (a. a. O. S. 472—74). 5) Vgl. hiermit Corner ad A. 1440 (l. c. pag. 1297) u. Rufus (a. a O. S. 474). 6) Zur Erläuterung dieser Notiz dient, was Corner ad A. 1430 (l. c. pag. 1297. 98) u. Detmar's Forts. (a. a. O. S. 56) berichten.

Bl. XLIIII1. (S. 95) bisschop van mag||daborch was in deme weghe vñ de anderen lega=| ten, to halende de coronatien sigismundi des rome|schen konynghes ene tokronende . vor welkeme | koninghe he lauede tosende wedder de kettere hũ|dertdusent glancien vp sine eghene kost [1] .|

§ Eugenius.| § Int iare vnses heren dusent . cccc . xxxi . Marti|nus sinen lesten dach besloth, des lesten daghes fe|bruarij. In syne stede wart ghekaren eugenius de | iiij. de tho voren was gheheten grabriel cardinal | cenensis . des . iiij . dages marcij [2]).

§ Swartekop.| § Des suluen iars Martinus swartekop ratman | tho hamborch wart gheslaghen in dytmerschen | *van den in deme lande*. He was ghesant van ham|borch to helpende eren schepen [3]).

§ Hussite.| § Des suluen iars de hartighe van osterijke, myt hulpe der vngheren, helt enen strijd mit den hussi|ten behemẽ. in twen conflicten sloch bauen . xiiij . | dusent mynschen by der stad vienen . de anderen | [welke nycht gheslaghen worden] in der marche=| brandenborch, vele stede thobreken . se vorstor|den ok gobin [4]).|

§ Vlenßborch.| § Des sulnen[a] iares, de hartighen van sleß=wik na | mitvasten wũnen vlenßborch *myt veleme volke* | vnde hulpe der stede . se leghen dar vor wente tho | vnser vrouwen erer ghe=bort. Do gheuent de de|nen in de hende der hartigen van sleßwik. Bl. XLVIII2. (S. 96.) bi sulke|me beschede dat de persone dar up wesende vñ ere || gudere bleuen vngheseriget men vrijgh. Dar we|ren vp der borch . c . vñ . xl . mans [5]).

§ Johãna.| § Des sulfften iares . de hertighe van bru=gũnien | Philippus, vingk iohannam de maghet vt frank|rike, vnde sande se den enghelschen . de se na veleme | wedderstalde vorbrandẽ. De venknisse vnde den | doeth . hadde se lange thoueren vaticinert [6]).

§ Basel. § Des sulfften iares wart *erli|ken* anghehauen *van gehete weghẽ* des pawesesy| eugenij des . iiij . vñ van iuliano

a) So, statt suluen, die Ausgabe.

1) Vgl. Corner ad A. 1430 (l. c. p. 1299 v. fin.) u. ad A. 1431 (p. 1302). 2) S. Corner ad A. 1431 (l c. pag. 1301). 3) Näheres über diesen Zug nach Ditmarschen giebt Corner ad A. 1431 (l. c.

episcopus Magdeburgensis et alii legati in via erant constituti in legationem domini Sigismundi regis Romanorum ad coronandum ipsum, pro qua coro||natione promiserat, se centum millia lancearum propriis expensis missurum contra haereticos [Bohemos][1]). p. 215.

§ Eugenius. Anno Domini 1431 Martinus papa diem suum clausit extremum, die ultima [mensis] Februarii, in cujus sedem electus est Eugenius IIII., qui ante Gabriel dictus est, cardinalis Cenensis[a], IIII. die mensis Martii[2]).

§ Swartekop. Anno eodem Martinus Swartekop, consul Hamburgensis, interfectus est in Ditmarcia [a Ditmarcis], missus a civitate sua in subsidium navium suarum[3]).

§ Hussite. Anno eodem dux Austriae, cum adiutorio Ungarorum bellum agens cum Hussitis Bohemis, interemit in duplici conflictu ultra XIIII. millia hominum prope urbem Vienensem; residua pars in marchia Brandenburgensi plura oppida destruxit, inter cetera etiam oppidum Gobyn[4]).

§ Vlenzeborg. Anno eodem duces Slefzwicenses post medium Quadragesimae ceperunt [viriliter] oppidum Vlenzeborg, et *cum magna multitudine armatorum* cum auxilio civitatum obsederunt castrum usque ad festum Nativitatis Mariae, et tunc Dani illud dederunt ad manus ducum, salvis personis eorum et rebus; et erant in castro circa centum et XL. viri[5]).

§ Johanna. Anno eodem dux || Philippus Burgundiae cepit Johannam puellam Franciae, et eam Anglicis misit, qui eam post diversas iniurias igne cremaverunt; et captivitatem illam proprio vaticinio et mortem dudum ante praedixerat[6]). Fol 17[d]

§ Basilea. Anno eodem inceptum fuit *gloriose*, *auctoritate et mandato* domini Eugenii IIII., per Julianum cardinalem

a) Ed. Li. u. Fa.: *Senensis*.

p. 1301). 4) S. Corner ad A. 1431 (l. c. p. 1302 med.) 5) S. ebend. (p. 1303) u. Detmar's Forts. z. J. 1431 (a. a. O. S. 59 fl.). 6) Vgl. Corner ad A. 1431 (l. c. pag. 1305 in fin.).

des cardinales ſun te angeli. dat conſilium to baſel. herē martinū. v.| paweſt to preſidentē concilij [1]).

§ Wulueſbuttel.| § Des ſuluen iares. wilhelmo hartighe van brūſwik weſende bi fredericū hartighe van oſterike.| ſyn broder hinricus, in ſineme affweſende liſtighē | he quam vp wulueſbuttel, de vorſtinne ſines bro|ders wilhelmi weſende vā deme ſlote, he de borch | mit walt ſik vſurperde [2]).

§ Huſſite.| § Des ſuluē iars papius do ein houet der kettere | huſſiten mit velen anderen ketterē quemen to ba|ſel. vnde dar de kettere ſtedes diſputerden, mit con|fuſien vnde beſchemende, ſe *alle tijd* worden vor|wunnen. ſe weren doch vorhardet [yn ereme er doem]. den wert vngegrotet ſe van danne toghē.| ſunder ende den ſe vorhapedē [3]).

§ Magdeborch.| § Int yare vnſes herē duſent. cccc. xxxij. De vā | magdeborch vordreuen ere doemheren. vnde ok | den biſſchop Gunterum eren heren uth deme gan|ſen lande ſines ſtichtes. ene

Bl. XLIX1. (S. 97.) frijgheden. wijnnēde ‖ dat eine ſlot na deme anderen [4]).

§ Broderus.| § Des ſulfften iares, de lubekſchen in de ſee vyn|ghen einen ridder des koninghes van dēnemarkē | gheheten broderus ſwen, mit. cc. vnde. xl. mānen.| de anderen vordrunken welke in ſinen ſchepē we|ren. heren erico krūdyk vlende mit den ſinen [5]).|

§ Reuele. § Des ſulfften iares, de ſtad | Reuele van ereme eghene vure greſeliken *ſo mer* | vorbrande mit huſen vnde mit kerken [6]).|

§ Bremen. § Des ſulfften iares, de olde rat | van bremen langhe vth der ſtad vordreuen, wor|den wedder ingheuort, vnde gheſet in ere ſtole vn̄ | ere alſe touoren.|

1) S. Corner p. 1306. 7., wo ein ausführlicher Bericht über die Concil-Eröffnung sich findet. 2) Näheres und den weiteren Verlauf der Sache meldet Corner ad A. 1431 (l. c. pag. 1309). 3) Vgl. Corner (l. c. p. 1312. 13), aus dessen Darstellung einzelne Wendungen, ganz oder fast wörtlich, in der Chronik wiederkehren, der aber den Namen des Hussiten-Wortführers nicht angiebt. 4) S. Corner ad A. 1432 (pag. 1314. 15) u. ad A 1431 (pag. 1305). 5) Näher verbreitet

sancti Angeli concilium Basiliense; [deputatus tamen erat] prius per dominum Martinum papam V. in praesidentem concilii [1]).

§ Wuluesbuttel. Anno eodem, Wilhelmo duce Brunswicensi apud Fredericum ducem Austriae existente[a], Hinricus frater suus in absentia fratris dolose occupavit castrum Wuluesbuttel, uxorem dicti Wilhelmi de castro *expellendo et illud sibi violenter usurpando* [2]).

§ Hussite. Anno eodem Papius, tunc caput haereticorum Hussitarum, cum pluribus aliis haereticis intravit civitatem Basiliensem, et licet haeretici crebris disputationibus cum confusione et rubore *saepius* essent victi, indurati tamen, insalutato hospite, recesserunt absque fine sperato [3]).

§ Magdeburg. Anno Domini 1432 Magdeburgenses expulerunt canonicos ecclesiae principalis, et tandem etiam archiepiscopum eorum dominum Ghun||terum de tota terra dioecesis suae, debellando et expugnando unum castrum post aliud [4]). p. 235.

§ Broderus. Anno eodem Lubicenses in mari ceperunt militem quendam regis Daciae, nomine Broderum Swen, cum CC. et XL. viris, reliquis submersis qui in navi sua erant, domino Erico Krummedik fugiente cum suis [5]).

§ Reualia. Anno eodem Reualiensis civitas ex proprio igne horribiliter *quasi ex integro* cum ecclesiis suis combusta est [6]).

[§ Sigismundus. Anno Domini 1433 Sigismundus rex Romonarum Romam veniens a domino Eugenio papa IIII. imperiali corona gloriose coronatus est] [7]).

§ Bremeñ. Anno eodem Bremensis consulatus antiquus, de civitate dudum expul||sus, reintroducti sunt in civitatem, et ad sedem eorum et honorem pristinum restituti. Fol. 18a.

a) Auch hier haben Ed. Li. u. Fa.: *exeunte;* die Ed. pr. hat *exeñte.*

sich Corner ad A. 1432 (l. c. pag. 1315) über diesen Seezug des *miles dictus Broderus piratarum capitaneus, natus Sweus*, wie er den Führer zuerst, nachher allerdings mit *Broderus Sweyn* bezeichnet. S. auch Detmar's Forts. zum J. 1432 (a. a. O. S. 62), wo derselbe broder swens ridder genannt wird. 6) Wörtlich übereinstimmend mit Corner ad A. 1432 (l. c. pag. 1316 in f.). 7) S. Corner ad A. 1433 init. (pag. 1317) und Detmar's Forts. (a. a. O. S. 64).

§ Des sulfften iares | de hartich van sleßwik odol|phus nā sine vorstynne | de suster des greuen van | holsten na dode siner broder [1]).

§ Des sulfften iares | Lodewicus de lātgreue vā | hessen | nam to siner vorstinnen de suster der harti|gen van sassen | vn̄ mark-greuē van mijssen [2]).|

§ Portugal. § Int iare vnses heren du|sent . cccc . xxxiiij . De konijngk van portugal | myt | deme koninghe van granat sloch twe *houed strij|de* | in deme drudden strijde den koningk personlikē | vingk . vorumme [a] de gheuanghen koningk | mit si|neme gansen rijke nam de hillighe dope [3]).|

§ Des sulfften yares | vorstarff her Conradus de | ertzebisschop van menße. Vnde in sine stede wart | ghekaren her Tidericus schenke van erbach [4]).|

Bl. XLIX2. (S. 98.) § Des suluē iars | de pawest Eugemius hemelikē || mit schepen seghelden van rome to florens . de cur|tesane vntellike vare | [vnde moije] hadden | beide to | watere vnde to lande [5]).

§ De van praghe.| § Des sulfften iares | de borghere van praghe der | oldenstad . weren mangk een vele ghuder cristen.| Desse myt heren vnde myt den eddelen des landes | [to behemen] anginghen de nijenstad to praghe | slo|ghen dot allent dat se dar inne vūden. *noch vrou|wen . noch man . noch yungk . offte olt nemandes | schon-den*. Dar na ginghen se vth den [beijden] stedē | [vnde to samende] strijdende. Procopius [dat houet | der kettere] wart gheslaghen mit alle den synen | so | dat dar bleuen . xvi . dusent menne . bauen . viij . hūdert worden gheuanghen. In der wijse de behe|men van der schickinghe ghades vnder ander syk | vorsloghen na tolatynghe erer sunde | dede heren | vnde vorsten nicht konden bedwinghen [6]).

a) So die Ausgabe.

a) In Mrg. Hbg. steht am Rande: *in Germ. est Hol.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Lodowicus.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Misniae.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Moguntinus.* e) Ed. Li. u. Fa.: *Theodoricus.* f) Ed.

1) Vgl. Corner ad A. 1433 (l. c. pag. 1327), wo übrigens die Frau auch als eine Schwester *comitis de Honsten* bezeichnet, und nur Eines Bruders, Gerhard, als schon gestorben gedacht, auch über dessen Ehe Näheres berichtet wird. S. auch Detmar's Forts. z. J. 1433 (a. a O S. 65). 2) S. Ebendas. ad A. 1433 (pag. 1328). 3) Im Einzelnen an den ausführlicheren Bericht Corner's ad A. 1434 (l. c. pag. 1329) sich an-

Anno eodem Adolphus dux Sleswicensis uxorem duxit sororem comitis de Honsten[a], fratribus suis iam defunctis [1]).

Eodem anno Lodewicus[b] lantgravius Hassiae in uxorem duxit sororem ducum Saxoniae et marchionum Misnae[c] [2]).

§ Portugalia. Anno Domini 1434 rex Portugaliae, duobus *proeliis capitalibus* cum rege Granati victoriose commissis, in proelio ipsum regem personaliter cepit, propter quod rex captus cum toto regno suo sacrum baptisma suscepit [3]).

Anno eodem obiit dominus Conradus archiepiscopus Maguntinus[d], in cuius locum electus est dominus Tidericus[e] Schenke de Erbach [4]).

Eodem anno Eugenius papa clam navigio a Roma recessit et in Florentiam [se recepit], curtisanis infinita pericula[f] per mare et terram passis [5]).

§ Pragen̄. Anno eodem Pragenses cives antiquae civitatis, in qua plures adhuc erant boni christiani, una cum baronibus et nobilibus terrae invaserunt novam civitatem Pragensem, et interfecerunt omnes in ea repertos, *nec sexui nec aetati parcentes*. Deinde egredientes civitates proelium commiserunt [cum Orphanorum et Taboritarum exercitibus[g]], et eos vicerunt; ac ipsum Procopium [cum omnibus aliis capitaneis eorum] et cum omnibus suis, numero XVI. millia virorum, in campo interfecerunt, ultra septingentos captivantes. Et sic Bohemi, Domino disponente, se mutuo destruxerunt, quos alii principes, peccatis[h] eorum exigentibus, [cum maximo populo] non potuerunt compescere [6]).‖ p. 216.

pr.: *infinitis pericula;* Ed Li. u. Fa.: *infinitis periculis.* g) Ed. pr. fälschlich: *exercitatibus.* h) Ed. pr.: *pctis;* Ed. Li. u. Fa.: *pactis.*

schliessend. 4) Vgl. Corner ad A. 1434 (pag. 1332). 5) Vgl. Corner ad A. 1434 (l. c. pag. 1334/35). 6) Ausführlich berichtet hierüber Corner ad A. 1434 (l. c. p. 1337—39), wo auch der Ort der Entscheidungs-Schlacht sich angegeben findet, die obigen Schlussworte aber fehlen.

§ Des ſulfften iars, de eddelinghe vnde de buwer | des rijkes van ſwedē vpworpen vor enen houet | man enen riddermateſchen man bi namen enghel|bertum, *vul ſinne vnde klokheit*. de ſik ieghen den | konyngk ericum vprichtede. vñ vorſammelde ve|le volkes, alle ſtede vnde ſlothe des he wan. vnde | warp alle houetlude van den *borghen*, wat denen | weren [1]).

§ Baldewinus.| § Int iar vnſes heren duſent. cccc. xxxv. Balde|winus abbet to ſunte michaele binnē luneborch | wart ghe⸗karen vnde conſecret in enē artzebiſſop | to bremen. beholdende de Bl. l1. (S. 99.) abbedie in cōmenda [2]).||

§ Dineſze. § Int yare vnſes heren duſent | cccc. xxxvi. des daghes marie magdalene, by deme | ſekenhuß binnē d' ſwartouw, wart gheuanghē de | erwerdighe man her Bertoldus diueſzeraueſt | to lubek. en *ſpijſſerijke woldedich man. milde ſiner | almiſſen. in allen ſeden doghētliken ſchinende*. vñ | den haueluden vth deme lande tho mekelenborch. | dor dat beſtellent heren mathie aſſchowen ryd⸗|ders. vp de tijd regherēde de lant to mekelenborh [a] | He [vorde ene] up de borch ſwan ſwerins ſtichtes | Nicht langhe dar na, dor be⸗ſcherminghe der geiſt|liken vrijgheit in deme torne vorſtarff. vnde dar|na to lubeke midden in den *doem* wart begrauen | mit groter werdicheit. nu is he tranſſeret in de ca|pellen vnſer leuen vrouwē achter dat choer. wel|ke van ſinen [nalatenen] guderē wart ghebuwet.| vnde in de ſuluen capellen van den vorbenomden | hartighen in ene emende ſynes dodes ſynt ghefun|dert twe lene. in ene ewighe dechniſſe [3] .|

§ Albertus.| § Int yare vnſes heren duſent . cccc. xxxviij. vor|ſtarff ſigiſmundus de keiſer in morania [b] in deme ko|ninglikē kleide bi vngerē wart begrauē. Albert⁹ | en hartige van oſterike, ſiner dochter man, in wū|derliker lukſamheit drade wart vorhoghet. wen|te in ſoß mantē der riken behemen vñ vngherē vñ | des keiſer⸗

a) So die Ausgabe. b) So die Ausgabe.

1) Vgl. Corner ad A. 1434 (l. c. pag. 1341. 42) und Detmar's Forts. zu dems. J. (a. a. O. S 68). 2) S. Corner ad A. 1435 (l. c. pag 1343), dessen Chronik mit dieser Notiz und einigen Bemerkungen über den von K. Sigismund in dems. J. zu Frankfurt gehaltenen Reichstag und über die s. g. *reformatio Sigismundi* schliesst. 3) Hier-

Anno eodem nobiles et rustici regni Sweciae erexerunt pro capitaneo quendam militarem, nomine Engelbertum, hominem *industriosum*, qui contra regem Daciae Ericum se erigens ac magnum populum congregans singulas urbes et castra regis expugnavit, eiiciendo omnes capitaneos Dacos *de toto regno scil. Daciae*[1]).

§ Boldewinus.‖ Anno Domini 1435[a] Boldewinus, abbas Fol. 18b.
sancti Michaelis in Luneborch, electus est et consecratus in archiepiscopum Bremensem, retenta abbatia in commendam[2]).

§ Diuefz. Anno Domini 1436 in die Mariae Magdalenae prope leprosorium[b] in Swartowe captus est venerabilis [ac celebris] vir, dominus Bertoldus Divesz, praepositus ecclesiae Lubicensis, homo [*dapsilis et in eleemosynis largus*], ac in universa morum honestate praeclarus*, per satellites quosdam Magnopolenses, ordinatione cuiusdam Matthiae Axkow militis, tunc temporis ducatum Magnopolensem[c] gubernantis, qui in castro Swan Swerinensis dioecesis propter ecclesiasticae libertatis defensionem [non longe post] carcerali angustia vita functus est, et in medio *ecclesiae Lubicensis* honorifice tumulatus, translatus tamen postea ad capellam beatae Virginis, de suis bonis retro chorum [solenniter] constructam, in qua et duo beneficia in emendam mortis eius [a ducibus dicti ducatus] fundata sunt in perpetuam huius rei memoriam[3]).

§ Albertus rex. Anno Domini 1438, vita functo divo imperatore Sigismundo in Morania[d] ac in alba regali apud Ungaros sepulto, Albertus dux Austriae eius gener, mira feli-

a) Ed. Li. u. Fa.: *1437;* Mrg. Hbg.: *al. 1435.* b) Alle Ausgaben haben: *leprosarium.* c) Ed. pr.: *Magnopolent.* d) Ed. Li. u. Fa: *Moravia.*

mit ist zu vergleichen und dient zugleich mehrfach zur Erläuterung des Obigen, z. B. der dem Probste beigelegten Epitheta, die ausführliche, und zum Theil abweichende Erzählung in Detmar's Forts. zum J. 1435 (a. a. O. S. 72. u. 73), wo sich übrigens Angaben, wie oben am Schluss, über die Grabstätte des Probstes u. s. w. nicht finden.

domes he wart besitter[1]). Jn dem dat he | nu aldus snellikē bedeich. he ok gans drade wedd' | vorquā. he *van etliken vruchtē der he in [Bl. L2. (S. 100.)] vngere ‖ was brukende* vil he in krankheit, welke de arstē | heten dissenturam. in der tijd na twen iaren syner | rijke he vorstarff, vnde wart begrauen bi sigismū|dum. He na leth sine vorstinne de dochter des kei|sers sigmūdi, de up de tijd beswaret was mit ener | vrucht, na dode alberti des keisers ghebarē, vnde | gheheten wart ladislaus vngarie vnde bohemie | konink. Desseme int iare vnses herē dusent. cccc. | lviij. bynnen praghe ward vorgheuen in syneme | xviij. iare vnde vorstarff.

§ Xpistoferus. | § Jnt iare vnses herē dusent. cccc. xxxix. ouel tru|wende ericus de koningk van dēnemarken. swe|den. vnde norwegen, do he sach de vntruwe sines | rijkes rades. in deme de sweden haddē vpghewor|pen enghelbartum vor eynen houethman. he den | schath des rijkes *mit sik nam* vnde reijsede in pru|tzen. Do wart geeschet vā den eddelinge der rike | xpoferus en hartich vā beierē en sone d' suster ko|ninges erici, alse de negeste erue des rikes He mit | tēlikeme aprarate to lubik quā to hāt vor paschē | vñ dar vā der ridderschop d' rijke wart entfangē | vor erē koningk, vp de tid ericus noch was ī dem | leuende. vnde de rydderschop ene vorde [myt aller | werdicheit] ghekront, in alle stede vnde slote, so sik | dat behorde[2]).

§ Rostok. | § Des suluen iares. de seestede hadden mennighe-| lije deghedinghe vnde tractate mit den vā rostok | to deme latesten tho hant vor sunte michaele. de | olde rath van rostok wedder wart [Bl. L11. (S. 101)] ghesat in syne ‖ stede vnde ere. mit deme nijen rade bi eme sittende | *de olde bi deme nijen, vnde wedder vm̄e, de nije by | den olden, *so vnder ghesat toregerende allike mech|tich in allen dinghen*. welk in dessen steden nycht | er effte mer is ghehort[3]).

a) Die Ed. pr. hat, gleich der Ed. Li. u. Fa.: *quia*. b) Ed. pr.: *delcātus*. c) Ed. Li. u. Fa.: *1478*. d) In der Ed. pr. fehlt die Angabe des Orts; bei Li. auch bloss *apud* ohne Benennung

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1438 u. 1439 (a. a. O. S. 78. 81).
2) Vgl. Detmar's Forts. z. J 1438 u. 1439 (a a. O. S. 78—80), wo aber der Wegführung des Schatzes nach Preussen nicht gedacht ist, und die Schluss-Notiz des Latein. Textes fehlt. 3) S. Ebendas. z. J. 1439

citate [subito] elevatus, intra sex menses Ungariae ac Bohemiae regna et deinde imperium consecutus est [1]); sed qua [a] celeritate crevit, ‖ eadem defecit. *Peponibus etenim in Ungaria delectatus*[b], dissenteriam incidit, ex qua in secundo anno regnorum suorum mortuus, apud [socerum suum] Sigismundam tumulatus est, relicta uxore sua, filia imperatoris Sigismundi, praegnante, ex qua Ladislaus Ungariae et Bohemiae rex [post mortem patris sui natus est], qui anno Domini 1458 [c] apud (Pragam [d]), non sine suspicione suscepti veneni, in XVIII. aetatis suae anno interiit. p. *236.*

§ Xp̄oferus. Anno Domini 1439, male confidente ‖ Erico, rege Daciae, Sweciae et Norwegiae, de fidelitate procerum regni, postquam Sweci quendam Engelbertum contra eum erexissent, ac ipso cum regni thesauro versus Prutziam [e] recedente, vocatus ab eisdem regni proceribus Christoferus [f], dux Bauariae, filius sororis Erici regis, tamquam proximior heres, intravit circa festum Paschae cum decenti apparatu vrbem Lubicensem, ubi ab eisdem proceribus in regem Daciae receptus est, *Erico adhuc vivente, ac per eos ad regni castra *adductus est et sollemniter coronatus*. [Qui quidem Ericus postea anno LIX in quodam castro ducatus Pomeraniae mortuus est, regnis per eum numquam recuperatis.] [2]) Fol. 18[c].

§ Rostok. Anno eodem, variis habitis tractatibus [per civitates maritimas sive stagnales] cum civibus Rostokcensibus, tandem circa festum Michaelis antiqui consulares Rostokcenses ad sedes eorum et honorem pristinum restituti sunt; *novis tamen consularibus cum eis permixtim in eisdem sedibus et honoribus manentibus*, quod ante tempora illa fuerat prorsus in illis civitatibus inauditum [3]).

der Stadt; in der Ed. Fa. ist auch jenes *apud* weggefallen. e) Ed. Li. u. Fa.: *Prussiam.* f) Ed. Li. u. Fa. hier u. in der Rubrik: *Christophorus.*

S. 80/81, wo jedoch das gleichzeitige Regiment beider Räthe nur als vorübergehende Einrichtung, bis der Rath auf die gewöhnliche Zahl ausgestorben wäre, bezeichnet wird.

§ Fredericus.| § Jnt iare vnses herē dusent . cccc . xl . Fredericus | ein hartich van osterike de *vedder* keisers alberti | kortes vorstoruen . in der vasten to deme keiserli|ken state in sineme . xxvi. iare van den koeruorstē | eindrachtichliken wart ghekaren. *Vrede *he twi|schen gheistliken vnde werlikeu beschickede, de in | langhen *tijden nicht ghewest was. He den hartij|ghen subandie dede to *paweste was ghekaren vñ | felix . v . wart gheheten . dar tho vor*mochte vnde | dor sine bede dat auer ghaff. Vnde ock van ander| *toch dat consilium tho basel . de hillighe kerken to | einer vulle*kameue einheit bestelde selichliken* [1]).|

§ Adolphus.| § Des sulfften iares, des veerden sondages na pa|schen huldighede Adolphus hartich van sleßwik | greuen to holsten . xpistofero deme koninghe van | dennemarken nemende van eme dat hartichdoem | van em tho lene . vnde he deme hertighen wedder | gaff wente tho der brugghe koldinghe allent dat | em vnde sinen broderē koninghinne margareta in | vortijden mit walt genamen hadde [2]).

§ Berlijn.| § Jnt iare vnses herē dusent . cccc . xli . Fredericus markgreue van brādenborch in de stat berlin mit | walt bu-
Bl. 112. (S. 102.) wede en sloet, de twedracht der borgher || mit ereme rade sake dar to gheuende [3]).|

§ Osenbrugghe.| § Jnt yare vnses heren dusent . cccc . xlij. Vmme | de *vnredelicheit* greuen iohannis van der hoije, en | broder heren Erici bisschoppes to osenbrugghe.| wart ghedreuen de byßchop Ericus van sineme | capitele vnde van der stad to osenbrugghe vt sine|me stichte . vnde dē greuen iohannē vinghen dede | langhe tijd sath in eneme bure, in welkeme tostan|de sik nicht konde vprychten. gans strenghe van | en wart gheholden [4]).

§ Juten.| § Des sulfften iars, de buwer in iutlande *mit der | ridderschop des landes*, enen weldighen ridder eze|konē brok, dede se swarliken vele iare hadde vor|drucket in stucken tohouwen.

1) Vgl. hiermit Detmar's Forts. zum J. 1440 (a. a. O. S. 81. 82). 2) Vgl. Ebendas. S. 82. 3) S. Detmar's Forts. zum J. 1441 (a. a. O. S. 83). 4) In Detmar's Forts. zum J. 1442 (a. a. O. S 84)

§ Fredericus. Anno Domini 1440 Fredericus dux Austriae, *patruus* regis Alberti noviter defuncti, in Quadragesima ad imperii gubernacula in 26 aetatis suae anno ab electoribus imperii concorditer evectus *est, qui statim, [semota neutralitate, *qua Germanica natio gaudebat], ac sua ordinatione duce *Subaudiae[a], qui pro papa Felice V. se gerebat, resignante, *concilium quoque Basiliense dissolvens[b], ecclesiam ad integram *unionem feliciter reduxit* [1]).

§ Adolphus. Anno eodem, dominica IIII. post Pascha, homagium praestitit Adolphus, dux Sleſzwicensis et comes Holtzatiae[c], Christofero regi Daciae, recipiendo ducatum suum ab eodem in feudum, restitutis eidem duci omnibus usque ad pontem in Koldingen [ad ducatum Sleſzwicensem spectantibus], per reginam Margaretam violenter sibi et fratribus suis ante tempora aliqua ablatis [2]).|| Fol. 18d.

§ Berlyn. Anno Domini 1441 Fredericus, marchio Brandenburgensis, in oppido Berlyn potenter novum castrum erexit, discordia civium cum eorum consulatu causam praebente [3]).

§ Osnabruggis. Anno Domini 1442 propter *tyrannidem* comitis Johannis de Hoya, fratris domini Erici episcopi Osnabruggensis, expulso per capitulum et cives eodem Erico, eorum episcopo, de dioecesi, captivaverunt [iidem cives] comitem Johannem, qui pluribus annis in quadam cavea, in qua ad standum se erigere non poterat, dure satis per eos tentus est [4]).

§ Jucia. Anno eodem villani terrae Juciae, *cum militaribus terrae in discordiam quandam venientes*, quendam potentem militem Ezekonem Brok, qui tyrannice pluribus annis eos

a) So hier auch Ed. Li. u. Fa. b) In allen Ausgaben steht *dissolvente.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Sleswic.* u. *Holsatiae.*

wird bemerkt, dass Graf Johann gefangen gehalten sei in ener kyſten, unde ſit noch in deſſer jegenwardighen tyd.

De koningk xpo|ferus dat gheschichte swarliken tho sik nam. He| sammelde sin heer. vnde de buwer mit heerschilde | angink. vnde sloch erer soß hundert. de anderē he | dingk| vnde dwangk se to deme rechten horsam [1]).|

§ Dat rathuß.| § Des sulfftē iares de rad van lubek| se er rathuß | vorlengheden. vnde dar vprychteden en nije bu|wete bi dem markede| mit eneme kostelikē kerlre [a] | vor hamborgher beer totappende [2]).

§ Xpoferus.| § Int iare vnses heren dusent. cccc. xliij. worden | gheeschet dor den koningk xpoferum to der wil|snacke in der prijgnisse. Fredericus markgreue vā | brandenborch. Hinricus hartych van mekelen|borch. Otto wilhelmus. vnde Hinricus har- (Bl. LIII. (S. 103.)) tighe || van brunßwik. vnde vele anderer vorstē. dar ma|kende en vorbunt wedder de stede. welken de sulff|te koningk otermaten vngunstich was. By der-| tijd lichtmissen he quam binnē lubek pellegrimes | wijß. vnde reijsede vortan. De hartighe van sleß|wik odolphus [a] ok wart dar gheeschet| de nichten | quā. dor dat de vorsten worden vorstort in ere|me quaden vorsate [3]).

§ Soest.| § Int iar vnses herē dusent. cccc. xliiij. de borger van soest. vā ereme eghene quademe vorsate vor|smadeden den eijt der truwheyt van ereme heren deme artzebysschoppe vnde der kerken to collen. | se sik gheuen Adolpho deme hartighen van kle|ue huldinghededen [b]. se syk slichtes alse ereme herē | eme horsam wesende. Se [to langhen tijden] vnder | deme horsam der kerken to collen hadden ghewe|sen. sodder der tid Frederici. i. des keisers. auer. cc.| vnde. lxxx. iare truweliken se stunden. Dor ere pri|uilegia van deme bysschoppe ene ghebraken| so se | segghen| [hebben se billiken myt rechte syk vnder | den heren van kleue ghegheuē] [4]).

a) So die Ausgabe. b) So, statt huldinghe deden, die Ausg.

1) Der Niederdeutsche Text folgt in Einzelnem genau, in Anderem wieder nicht, der Darstellung in Detmar's Forts. zum J. 1442 (S. 84), welche den Bauern nicht die Ridderschop, sondern die Hoveds und guden Lude gegenüberstellt. 2) S. Ebendas. S. 86, wo aber die Schluss-Bemerkung nicht vorkommt. 3) Vgl. Detmar's Forts. zum J. 1443 (a. a. O. S. 86. 87), wo auch der Rückkehr des Königs und seines der

oppresserat, in pecias diviserunt. Rex quoque Christoferus[a], actum illum dure ferens, || congregato exercitu, villanos illos p. 217. bello aggreditur, in quo, 600 de rusticis interfectis, ceteros captivando ad debitam obedientiam compulit[1]).

§ Praetorium. Anno eodem consulatus Lubicensis, praetorium eorum extendendo, versus forum novum aedificium erexit cum cellario[b] pretioso pro cerevisia Hamborgensi in eo ducillanda[2]).

§ Xp̄oferus. Anno Domini 1443, convocatis per regem Christoferum ad Wilsnacum, oppidum Prignitz, Frederico marchione Brandenburgensi, Hinrico duce Magnopolensi, Ottone, Wilhelmo et Hinrico[c] ducibus Brunſzwicensibus, ac multis aliis principibus ad faciendam[d] confoederationem mutuam contra civitates, quibus dictus rex infestissimus fuit, circa festum Purificationis in habitu peregrini [cum LXXX. equis] intravit civitatem Lubicensem, continuato ulterius || p. 237. itinere. Sed Adolpho duce Sleſzwicensi etiam vocato, venire renuente, frustrati fuerunt principes in malo eorum proposito[3]).

§ Susatum. Anno Domini 1444 cives Susacienses propria[e] sua temeritate, spreto fidelitatis || iuramento, a domino eorum Fol. 19a. archiepiscopo et ab ecclesia Coloniensi [recedentes], Adolpho duci Cliuensi[f] homagium praestiterunt, *se simpliciter ut suo domino subdendo*, postquam sub dominio ecclesiae Coloniensis a tempore Frederici primi imperatoris per CC. et LXXX. annos fideliter perstiterunt, propter eorum privilegia per archiepiscopum, [ut asseruerunt], ipsis violata[4]).

a) Ed. Li. u. Fa. hier und weiter unten: *Christophorus.* b) Alle Ausgaben: *celario.* c) Ed. Li. u Fa.: *Henrico* und nachher *Brunswic.* d) Ed. Li. u. Fa.: *faciendum;* Ed. pr.: *faciend'.* e) Ed Li. u. Fa.: *propera;* Ed. pr.: *prop̄a.* f) Ed. Fa.: *Clivensis.*

Stadt Lübeck abgestatteten Besuchs gedacht wird, dagegen nicht, dass er zuerst als Pilgrim dorthin gekommen sei. 4) Vgl. Ebendas. zum J. 1444 S. 90, wo der Tag der Huldigung angegeben ist, die Dauer aber der Verbindung mit dem Cölner Stift fehlt, und bemerkt ist, dass K. Friedrich die Stadt Soest dem Herzog Heinrich dem Löwen abgenommen, und zu dem Stifte Cöln gegeben habe.

§ Armeiacken.| § Des sulē iars Delphinus de erste gebaren sone | des koninges vā frāgrike mit swarer velheit alse | mit lx dusent auergeuenē minschē gehetē armeiac|kē, nicht sund' mede wetent so me secht des keisers | frederici. toch vp dē rin vn̄ in elzatien. vn̄ dar vm̄e | her dede grotē schadē, vn̄ bi basele den swicerē he | ccccc. iamerlikē vorkutede. *vā dem keisere was | he gheeschet so dar dat ruchte lep. dat he *metijgē ‖ vnde otmodighen* scholde de [keiserliken] stede* 1).|

Bl. LII2. (S. 104.)

§ De konigk vā palen. § Des sulfften yares. Intoch de koningk van palen vor dē koningk vā | vngeren, wedder ladislau̅ den sone alberti des keij|sers, he sik des rikes van vngheren helt en rechte | erue towesende. mit hern̄ Juliano cardinale sunte | sabine legate des pawestes. he vele iare hadde pre|sidert van weghen des pawestes in deme consilio | to basel, in de herschop des keisers des turken. dar | se beide de cardinal vn̄ de koningk [vā palen] nicht | sund' grote vordechtniste[a] d' vā venedie vnminsch|liken worden *vorhādelt tho dode*. Dat houet des | dodē koninges affghesnedē, dem koninge der turkē | se p̄senterdē, up en langk rijk gesteken, mit guldenē | bokstauē dar bauen geschreuē. Dat houet des ko|ninghes van palē der cristene. Ach leijder nicht in | en ringhe nadeel des xp̄istene gelouen, van vorhē|ginge gades, dat so auer alle sin lāt wart geuort 2).|

§ Xp̄oferus. § Int iare vnses heren dusent | cccc. xlv. Xp̄oferus konyngk van dennemarken. | sweden, vnde norweghen. nam in sine vorstinnen | de dochter Johannis markgreuen van branden-|borch, in der iegenwardicheit veler vorsten. alse | Johannis de vader der brud. wilhelmi des harti|ghē van brūßwik. Lodewici lantgrauen vā hes|sen. Frederici hartych van beijeren. Baltazaris | hartige vā der slesȝie. Greuen ernesti van holstē. | vnde vele anderer heren

a) So die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa.: *Rheni.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Alsatia.* c) Ed. Li. u. Fa. hier und nachher: *Turcarum.* d)) So auch die

1) Vgl. den ausführlichen Bericht in Detmar's Forts. zum J. 1444 (a. a. O. S. 90. 91). 2) Vgl. den nicht ganz damit übereinstimmen-

§ Armiacen̄. Anno eodem Delphinus, primogenitus regis Franciae, cum gravi multitudine, LX. millia hominum pessimorum, Armiacenses nuncupatorum, non absque scitu, ut ferebatur, Frederici regis Romanorum intravit partes Reni[a], ubi, et in Eltzacia[b] [prope Argentinam] et circumcirca, non modica damna intulit, prope Basileam de Swicensibus ultra sexcentos crudeliter mactando; ad *humiliandum vocatus per *regem civitates imperiales, ut communiter famabatur* [1]).

§ Rex Polonorum. Anno eodem, intrante rege Polonorum pro rege Ungariae, contra Ladislaum, filium regis Alberti, verum regni heredem se gerente, una cum domino Juliano, cardinali sanctae Sabinae, legato papae, qui ad plures annos nomine papae Basiliensi concilio praesidebat, dominium imperatoris Turcorum[c], tam rex quam legatus crudeliter a Turcis *trucidati* sunt, [non tamen sine gravi suspicione traditionis occultae Venetorum]. Caput quoque regis mortui abſcissum[d] imperatori Turcorum praesentatum in alta pertica, litteris aureis desuper scriptis: „caput regis Polonorum[e] christianorum", haud in non modicum dedecus christianae religionis, Domino permittente, per terram suam circumductum est [2]).

§ Xp̄oferus[f]. Anno Domini 1445[g] Christoferus, rex Daciae, Sweciae et Norwegiae, in uxorem duxit filiam Johannis marchionis Brandenburgensis, in praesentia plurimorum principum, scil. Johannis patris sponsae, Wilhelmi ducis Brunswicensis, Lodewici[h] lanſgravii Hassiae, Frederici ducis Bavariae, Baltaſaris ducis de Slesia, comitis Ernesti de || Honſten[i], Fol. 19b.

Ed. Li. statt *abscisum* der Ed. pr. e) Ed. Li u. Fa.: *Poloniae.* f) Ed. Li. u. Fa. hier wie sonst: *Christophorus.* g) Ed. Li. u. Fa.: *1447;* Mrg. Hbg.: *1445,* aber ohne das sonst gewöhnliche *al.* h) Ed. Li. u Fa.: *Lodowici.* i) So, mit der Ed. pr., auch Ed. Li.; Ed. Fa.: *Holsten;* Mrg. Hbg.: *al. Hol.*

den Bericht in Detmar's Forts. z. J. 1444 (a. a. O. S. 93).

vnde ſtede weſende tho | kopenhauen vnde dar de warſchop holdende
Bl. LIIII. (S. 105.) ſtat‖liken [mit groten eren]. na koningliken ſeden [1).]|

§ Otto. § Des ſulfften iares, de, *grotmodighe* hartich otto van brunßwyk vnde | luneborch *vorſtarff. [deme vorgheuē ſcholde *we|ſen], ſo dat ruchte lep. van dem praweſte van eb,berſtorpe. *des he ſyk doch entlede, myt rechte ſo | ſik dat behorde mit velen *prelaten* [3]).

§ Xp̄oferus.| § Des ſulfften iares. de koningk xpiſtoferus mit | groteme ſchatte ſeghelde ut ſweden, welken ſchat | he dar hadde gheſammelt. he vppe de ſee quam in | grote vaer, vnde ſo dat der ſinen vele vordrunkē. | vnde *na ghemeneme ruchte* ſcholde de ſchat ſyn in | werde hundertduſent gulden, de altomale in der ſee | bleff [4]).

§ Quale.| § Des ſulfften iares, wordē *werſchoppe* ghehol=|den van eneme huſmanne binnen quale in deme lā|de to holſten. dar vele borgher vnde borgherſche | vth lubeke weren to ghebeden. Dar vuer ward | bauen yn deme dake des huſes. van velheyt des| rokes, de doer nicht kondē vinden, vnde ok vnder ander ſe ſik hinderden myt ghedranghe. [Dat dack vallende van bauen dale] vordempede iamerliken | to dode .c. vñ. lxxx. minſchen vrouwen vnde man. Des anderen daghes, ſo mer alle weren vngheſe-

a) So auch Ed. Li. u. Fa. b) Ed. pr.: *Bertrāmum.* c) Ed. Fa.: *Chripophoro* statt, wie in Ed. Li.: *Christophoro.* d) Ed. pr:

1) Detmar's Forts. z. J. 1445 (a. a. O. S. 95), im übrigen damit in Einklang, enthält nähere Zeitangaben, und nennt den Grafen von Holstein nicht Ernst, sondern Heinrich und auch den Schles. Herzog specieller als den von Sagan (v. d. Saghe). 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1445 (S. 94), wo aber der Sitz des bisherigen Archidiaconats nicht angegeben ist. 3) Näheres giebt über diesen Todesfall Detmar's

ac aliorum plurimorum dominorum [militarium] et civitatum, nuptiis in Copenhauen sollemniter regali more celebratis [1]).

[§ Luneburg. Anno eodem ecclesia beati Johannis in Luneburg in non modicum praeiudicium praelatorum in salina ibidem reditus habentium, cautelose fuit auctoritate sedis apostolicae a iurisdictione archidiaconi in Modestorp [a] separata, et in praeposituram erecta [2]).]

§ Otto. Anno eodem obiit *animosus* princeps Otto, dux Brunswicensis et Luneburgensis, *ortaque suspicione contra *[dominum Bertrammum] [b], praepositum in Ebbestorp, de ve- *neno propinato, per purgationem canonicam, cum pluribus *praelatis per eum factam, suspicio sublata est* [3]).

§ Xp̄oferus. Anno eodem rege Christofero [c], cum magno thesauro a [regno] Sweciae ibidem congregato, navigio recedente, naufragium satis periculosum perpessus est, pluribus de suis submersis, thesauris [d] omnibus et clenodiis, *secundum commune verbum* ad valorem C. millia florenorum, totaliter in mari deperditis [4]).

§ Quale. Anno eodem celebratis *nuptialibus festivitatibus* per quendam villanum in [villa] Quale terrae Holtzaciae [e], pluribus etiam civibus Lubicensibus ibidem invitatis, incendio orto in tecto domus, ac prae [f] nimio fumo invitatis ostia domus invenire non valentibus, ac se prae pressura mutuo impedientibus, circa centum et LXXX. homines utriusque sexus [miserabiliter plurimum a fumo suffocati et a tecto cadente sunt interempti], ac sequenti die pro maiore parte integris ac [inustis corporibus] a cineribus mortui extracti, ac

thezauris. e) Ed. Li. u. Fa.: *Holsatiae.* f) Die Ed. pr. hier und nachher: p̄.

Forts. z. J. 1445 (a. a. O. S. 99), wo auch Ebberstorp als Closter up der heyde bezeichnet wird. 4) Genaueres über diesen auf der Rückkehr von einer zu Gothland mit Erich gehaltenen Tagefahrt nach Calmar eingetretenen Schiffbruch giebt Detmar's Forts. z. J. 1446 (a. a. O. S. 102), wobei auch des missglückten Taucher-Versuchs eines Lübeckers näher gedacht wird.

righet . ere corpere heel worden dar begrauē. De | brudegā mit der brud dor en vinſter naket wech|quemen [1].

§ Nicolaus paweſt.| § Int iare vnſes heren duſent .cccc . xlvij . Egeni|us . v . paweſt| ſo he nu hadde *vele moije vñ Bl. LIII2. (S. 106) wedd'||ſtaldes* ghehad van deme cōſilio to baſel| vorſtarf des .xxij . daghes februarij . he ſath . xv . iar . [hebben vele wedderſtaldes.] In ſine ſtede wart ghekaren | Nicolaus de . v . ianuenſis . in eneme iar to biſſchop|pe van bononie . cardinal vnde to paweſte ward | vorhoghet [2] .

§ Soeſt.| § Des ſulfften iares Dedericus van morſe artze=| biſſchop tho collen . deme moijede de vntruwe der | vā ſoeſt. He eſſchede vnd' ſwarer koſt wilhelmū | den hartighen van ſaſſen vñ lantgreuē van dorin|ghen hebbende in ſyneme heer twe duſent vñ . v . | hundert behemen *ſtrēghe vnde boſe lude vñ vter|mate auergheuene*. Deſſe in deme weghe [na deme | biſſchoppe van collen]| vth der venckniſſe drou|wedē den greuē iohannē van d' hoije . vā den oſen|bruggheſchē. Dar na wilhelmus belede ſoeſt mit | ſoß duſent mynſchen . do he nu dar vor hadde ghe|leghen veer weken . des medwekēs vor ſunte ma|rien magdalenen . myt hundert vnde . xx . ledderen | dar to beret . he beſochte de muren to beſtijghen=| de. Men de borgher mit buſſen vele ſtene van ſik | worpen . vnde vordoruen hundert man vnde . xx .| van deme volke des biſſchoppes De behemen liſti|ghen vā verne ſtundē . [de vngeſeriget bleuē] Van| ſtunt de biſſchop nycht ſunder groten *ſchaden vñ | nadele* vpbrak| vnde *let de ſtad in ereme weſende* [3]).|

a) Ed pr : *sponse*. b) Ed. Li. u. Fa : *Sabaudiae*. c) Ed. Li. u. Fa.: *2700*. d) Ed. Fa.: *solis nimis*. e) Ed. Li. u. Fa :

1) Mit mancherlei Abweichungen, von denen die erheblichste die ist, dass der, um zum Tanzen Raum zu gewinnen, vor die Thüren gebrachte Hausrath die Flucht gehindert habe, giebt diese Erzählung Detmar's Forts. z. J. 1446 (a. a. O. S. 103. 4). 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1447 (a. a. O. S. 105. 6), wo aber auch über den Verlauf des Basler Concils und der damit verbundenen Kirchenspaltung Näheres berichtet ist. 3) Detmar's Fortsetzung (a. a. O. S. 109—10) bringt diesen Versuch gegen Soest mit vielen anderen, gegen Westphäl.

*ibidem sepulti; sponso ac sponsa[a] per [parvam] fenestram *[camerae] vix nudis evadentibus* [1]).|| p 238.

§ Nicolaus papa. Anno Domini 1447 Eugenius papa quintus, postquam *plures persecu||tiones* a concilio Basiliensi p. 218. passus est, [qui, eo citato et deposito, ducem Subaudiae[b] Amodeum, Felicem quintum se nominantem, contra eum in antipapam elegerunt, || verus et unicus papa], mortuus est XXII. Fol. 19c. die mensis Februarii, postquam sedit annis XV. In cuius sedem electus est Nicolaus papa quintus Januensis, intra annum in episcopum Bononiensem, cardinalem et papam evectus [2]).

§ Sufatum. Anno eodem Didericus de Morsa, archiepiscopus Coloniensis, dolens de perfidia Susatiensium, vocato sub maximis expensis Wilhelmo, duce Saxoniae et lantgravio Thuringiae, habente in exercitu suo 2500[c] Bohemorum, *hominum crudelium et pessimorum*, qui in itinere Johannem comitem de Hoya a captivitate Osnabruggensium solis minis[d] liberaverunt, obsedit Susatum [oppidum] cum 6000 hominum [armatorum]; et postquam stetit in obsidione ad quatuor hebdomadas, feria quarta ante festum Mariae Magdalenae cum 120 scalis ad hoc paratis murum ascendere temptabat[e]. Sed civibus cum bombardis plures lapillos [simul] emittentibus [ac simul uno ictu plures laedentibus], ultra 120 homines de gente propria archiepiscopi[f], Bohemis dolose a remotis manentibus; et[g] statim archiepiscopus non sine gravi *iactura ac dedecore* haud parvo obsidionem dissolvit, *oppido non recuperato* [3]).

tentabat. f) So der Text aller Ausgaben; es ist aber zu *ultra 120 homines* entweder *ceciderunt* oder *perierunt* zu ergänzen. g) Alle Ausgaben, auch die Ed. pr.: *at.*

Städte, unter Beistand anderer weltl. und geistl. Fürsten, vom Cölner Erzbischof (genannt wird er nicht) unternommenen Brandschatzungs- und Eroberungs-Zügen in Verbindung (s. S. 107–9.). Der Specialien wird, wie oben, gedacht; doch sind alle Angaben, über die Stärke der Hussiten-Hülfsvölker, des gesammten Heeres, über die Zahl der Leitern, über den Sturm-Verlust, um das Zehnfache höher gegriffen, und fehlt die obige Hinweisung auf die Vertheidigung Soest's mit Haubitzen und Kartätschen.

§ Cristoferus.| § Int iare vnses heren dusent . cccc . xlviij. Bl. LIV1. (S. 107.) De ko|ningk van denemarken cristoferus den lubekschē ‖ *auel toghedacht* . na deme willen gades to helmes|borch vorstarff . sine ridderschop vñ de lubekschē | gar wenich darvmme bemoijet [1].|

§ Sweden.| § *Des suluen iares [De sweden] to samene *quemē | enen koningk to kesende [ereme rijke] in de stad vā | vpsael. *mit den reden der anderen beidē rijke nicht | torugghe spraken na *deme vorbunde alse se vnder. | ander sik haddē vorbūden* . enen mechtighē ridder | rijke van ghelde vnde gude Carolum kanuti [bi na|men] koren in eren koningk . Erico noch wesende | in deme leuende [2].|

§ Dennemarken | § Des sulfften iares | alse nu seghen de eddelen vā | dennemarken . wo dat des rijkes rad van sweden | wedder de gheloffte der beider rijke. Ene tijd vor|rameden | [in der se tosamende quemen] . vnde koren | endrachtigen eren koningk cristianum ; den gre|uen van oldenborch vnde delmenhorst | den sone d' | suster adolphi hartighes to sleswik | [vnde greuen | tho holsten]. vnde ene nomeden Cristiernum . dede | myt groter werdycheyt nach konyngklykeme | state wart ghekront. De vrouwen vnde naghe|laten konynghynnen xpoferi | mit vulborde vnde | wyllen des *gantzen rijkes rade* syck leth gheuen | to der ee | vor ene vorstinnen . dede Bl. LIV2. (S. 108.) thohant vā em | beswāgert des anderen iars dar na telde enē sone ‖ welke gheheten ward Olauus [a] . *vnde dar na ve|le vorsten vnde vor*stinnen gheberde [in den rijken] | wech nemende vā deme koninglikē *hus dat wed|derstalt der vnruchtbarheit | welk dar gheweset | was *.lx. iare vnde dar enbauen* [3] .

§ wijsbu.| § Int iare vnses herē dusent . cccc . xlix . koningk | Cristiernus | de *stad* wijsbu vñ alle godlande wan | mit macht | uthdriuende den koningk erico mit dē | swedē . de dat lant alle de

a) So die Ausgabe.

a) So Ed. pr.; Ed. Li. u. Ed. Fa.: *Helsinborgh;* Mrg. Hbg.: *al. Helmes.*

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1448 (a. a. O. S. 112), wo auch der Todestag angegeben ist, und noch Anderes berichtet wird. 2) Genaueres hierüber s. in Detmar's Forts. a. a. O. S. 113. 14. 3) Vgl.

§ Cristoferus rex. Anno Domini 1448 Christoferus rex Daciae etc., *sinistrum gerens animum* contra Lubicenses [absque eorum culpa], sicut Domino placuit, in [castro] Helsmborgh [a] diem clausit extremum, Lubicensibus et suis propriis militaribus [non paucis] de obitu eius parum dolentibus [1]).

§ Swecia. *Anno eodem, convenientibus pro electione *regis futuri [b] in civitate Vpsalensi [consiliariis regni Sweciae], *et aliorum duorum regnorum nobilibus, contra tamen pro-*missa [c] penitus inconsultis nec requisitis*, quendam potentem militem thesauris magnis abundantem, Carolum Kanuti, || Fol. 19[d]. [per impressionem aliter facere non audentes], in suum regem elegerunt, Erico rege adhuc vivente [2]).

§ Dacia. Anno eodem cernentibus proceribus regni Daciae, per nobiles Sweciae pacta promissa [de non eligendo rege, nisi de communi consensu] regni utriusque, [minime servata], ad electionem, termino inter se statuto, procedentes, elegerunt unanimiter in eorum regem Cristianum [d], comitem de Oldenborch et Delmenhorst, filium sororis domini Adolphi ducis Sleszwicensis, Cristiernum eum nominantes, qui, [sollemniter regio more coronatus], dominam reginam Christoferi relictam sibi, de communi *omnium nobilium regni* consensu, matrimonio copulavit, quae statim ab eo impraegnata sequenti anno Olauum primogenitum suum peperit, *pluribus postea *ex eisdem filiis genitis opprobrium sterilitatis, quod ad sexa-*ginta annos et amplius durabat, a domo regali Daciae *removendo* [3]).

§ Wisbu. Anno Domini 1449 rex Cristiernus *castrum* Wisbu et totam terram Godlandiae potenter obtinuit, expulso rege Erico cum Swecis, qui terram illam toto tempore Chri-

b) Ed. Fa.: *futuris.* c) So auch Ed. Fa.; Ed. Li.: *praemissa.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Christianum.*

ebendas. z. J. 1448 (S. 119), wo übrigens des oben am Schluss Erzählten keine Erwähnung geschieht, wohl aber der Schauenburger Ansprüche auf Holstein.

tijd xpoferi mit walt had|den besetē. koningk ereke slijchtes uth deme lande | vorelendede. Adolphus de hartijghe van sleßwik | mit groteme volke eme dar to behulplik was [1]).|

§ Norenberghe. § Des suluē iares.| Albertus de markgrēue van norenborch en swa|ren strijd he beweghede der stat to Norenberghe | He to syk vorbunden hadde vele grote vorsten.| Men groten schaden to beijden siden sik ghedan.| Do id hadde ghewart twe iare. dar wart twijs|schen gespraken, *vnde se worden gheuredet*. ieghē | de stad in nenen dinghen konde profitieren [2]).|

§ Arnoldus bisschop | § Des suluen iars . des . xi . daghes ottobris starff | her Nicalaus[a] [sachouw] byßchop tho lubeke . ein | vorsichtich vnde ein sinnich man . van groter vor uarenheit. In syne stede wart ghekaren her Ar|noldus westual, in gheistlyken rechten doctor, in | werlyken ein licentiate . der suluen kerken deken.| vnde to lubeke ghebaren [3]).|

Bl. LVI. (S. 109.) § Fredericus.|| § Int yare vnses heren dusent . cccc . lij. Frederi|cus de romesche konyngk in deme twelfften iare | sines rikes myt sik nam in walschelant ladislaum | vngarie vnde bohemie konyngk . Albertum den | hartighen van osterike synen broder, ene vorstin|ne sik nemende tho der ee [des konynghes dochter] | van portagale gheheten Jeconora, vth koningli|keme stamme mit [tuchtigen] seden vornamen Vā | nicolao dem . v . mit deme keiserlikē diademate dar | wart ghekronet. Vnde mit groter herlicheit mit | eer to neapolis, to alfontium deme koninghe van | arrogamien en anghebaren maghet der keiserin|nen is ghekamen. Dar na mit *suntheit* wedder in | ere lant synt ghekamen [4]).

§ Gend.| § Des sulfften iares Phillippus van burgunnie | vnde brabande harthch . hallande[a] vnde flanderen | greue . vele anderen lāde greue . der stad van gend | sundrighe vnwonlike beschat-

a) So die Ausgabe.

a) Ed. pr. hat: *tractibus.* b) Ed. Fa.: *Westval.* c) Ed. Li. u. Fa. haben hier und im folgenden §: *1472;* Mrg. Hbg. an bei-

1) S. Detmar's Forts. z. J. 1449 (a. a. O. S. 119. 20). 2) Vgl. ebendas. z. J. 1449 (a. a. O. S. 128. 29), wo auch die dem Markgrafen Albrecht verbündeten Fürsten, und noch andere Reichsstädte genannt werden, gegen welche das Bündniss gerichtet war. 3) S. Detmar's

stoferi regis vi obtinuit, ipsum simpliciter a regnis exulando, duce Adolpho Sleszwicensi cum magno populo regi Cristierno auxilium praebente [1]).

§ Norenberga. Anno eodem Albertus, marchio Brandenborgensis, duram movit guerram civitati Norenbergensi, confoederatus pluribus potentibus principibus. Sed multis damnis sibi mutuo illatis, postquam per duos duravit annos, tractatibus[a] intervenientibus *lis ipsa sedata est*, marchione contra civitatem in nullo valente proficere [2]).

§ Arnoldus epc. Anno eodem, XI. die mensis Octobris, obiit dominus Nicolaus, episcopus Lubicensis, vir *industriosus ac ‖ magnae experientiae*; in cuius locum electus est dominus Fol. 20[a].
Arnoldus Westual[b], decretorum doctor ac licentiatus in legibus, eiusdem ecclesiae decanus, in civitate Lubicensi oriundus [3]).‖ p. *239.*

§ Fredericus. Anno Domini 1452[c] Fredericus, rex Romanorum, in XII. anno regni sui, ducens secum in Italiam Ladislaum, Vngariae ac Bohemiae regem, Albertum ducem Austriae, fratrem suum, [ac magnam nobilitatem], uxorem sibi ex Portugalia[d] duxit Iconoram, regio sanguine et moribus inclytam honestis, quae secum Romae a Nicolao V. imperiali diademate coronata est. Ac cum fastu magno, postquam cum ea apud Neapolim Alfoncium[e], regem Arroganum[f], imperatricis consanguineum, visitaverat, ad propria cum ea *feliciter* est reversus [4]).

§ Gend. Anno Domini 1452 inter Philippum, Burgundiae et Brabantiae ducem, ac Hollandiae et Flanderae[g] comitem, multarumque terrarum dominum, ac suam civitatem Ganda-

den Stellen: *1452.* d) Ed. Fa.: *Portugallia.* e) Ed. Li. u. Fa.: *Alfonsum.* f) Ed. Li. u. Fa.: *Arragonum.* g) Ed. Li. u. Fa.: *Flandriae.*

Forts z. J. 1450 (a. a. O S. 130). 4) Vgl. ebendas. z. J. 1450 u. 1451 (a. a. O. S. 145/6 und 148), wo der Name der Gemahlinn fehlt, und sie nicht als Verwandtinn, sondern als Tochter des Königs von Arragonien (jergbun) bezeichnet ist.

tinghe vnde tinſze | *in deme kopende vnde vorkopende des vlameſchē | ſoltes en bearbeijdede an thoſettende*. Dor wat | twiſchen is grot krich vp gheſtan. vnde in velen | [langhe] orlijghen twiſchen en mechtighen anghe|ſtellet. alle tijd de van Gend beheldeu den ſeghe. | Vele eddelinghe, vnde ok de baſtart des hertighē | worden gheſlaghen. Ene vorborghene traditien | hijr *vp ene tijd* mede inkamende. ſo dat in eyneme | ſwaren ſtrijde de borgher nemen de vlucht, vele | erer worden gheſlaghen, ok [vele] vordrūken. Na |
Bl. LV2. (S. 110.) ende des kriges wart vrede twiſchen en gemaket || *[to beiden ſiden, *wo to gande vnde wo nicht,] noch | is vorborghē wente vp *deſſen dach* 1). |

§ Pruſen. | § Int yare vnſes heren duſent . cccc . liij. Is vp|gheſtan grot twedracht, twiſſchen dem meiſtere | vnde den *brode-ren*, des ordens vnſer leuen vrou|wen vā deme dudeſchen hus in pruſen. vnde twiſ|ſchen der ridderſcop vnde den ſteden des ſulfften lā|des, van wegen enes breues ener vorbindinghe | der ridderſchop vnde der ſtede. [in deſſer wijſe]. we|ret ſake, dat de orde myt vn-rechte vnde myt walt | wolde ſe vordrucken. ꝛc. Deſſe materie etlike tijd | in der ieghenwardicheit des keyſers [rechteſwijß] | vorhādelden. vnde de ſtede ene ſententien wedder | ſyk beheldeu. *De meiſter dor *ſyne ghebedegher. | van en eſſchede den breff. in deme dat eine *ſenten|tie gheghan was deme ſo todonde. Dorch dat de | ſtede vp *eynen dach de mechtegheſten borghe ſo | meer ſe to ſik kreghen, *ſunder ienich wedderſtalt. | vtghenamē dat houetſlot des ordes alſe *mergen|borch. vnde welke andere ſlote. de ſe gruntlyken vorſtorden. *Den koningk van palē Caſſimarū in | enen heren ſe entfinghen vn̄ *eme huldigheden. by | beſchede vnde mit vorworden. Na der tijd *alſe ſe | dat lant mit macht haddeu beſetten . c. vnde . lxxij . | iare.

a) Ed. Fa.: *insolentias.* b) Ed. Li. u. Fa.: *atque accisas.* c) Ed. Li. u. Fa.: *nitebantur.* d) Ed. pr.: *sp̄;* Ed. Li. u. Fa.: *super.*

1) In Detmar's Forts. z. J. 1453 (a. a. O. S. 160. 61) wird diese Fehde mit Gent nur in Betreff der schliesslichen Unterwerfung der Stadt,

vensem, potentem valde comitatus Flandriae], propter certas insolitas[a] exactiones atque ctzisas[b], *quas in emtione salis Flandrensibus nitebatur[c] imponere*, durissima guerra orta est, et in pluribus bellis inter eos acriter actis semper[d] Gandauenses feliciter triumpharunt, plures nobiles et etiam filium ducis bastardum[e], [capitaneum potentem terrae Lutzelenburg, tenerrime ab eo dilectum, atrociter] interimendo. Traditione tandem occulta intervenien||te, *in bello quodam magno* cives ipsi fugati sunt, et plures interfecti et in aquis suffocati. Actaque est concordia, finito bello inter eos [in campo], satis secreta, de qua, [edicto poenali emisso, nemo conferre ausus est, dubium manente nonnullis annis postea de vita dicti ducis, cum sui praesentiam palam non exhibebat;] ex qua causa, adhuc hodie ignoratur* [1]). p. 219.

§ Prutzia. Anno Domini 1453[f] orta gravi discordia inter magistrum generalem et *commendatores ordinis fratrum* hospitalis beatae Mariae Virginis || domus Teutonicorum, in Prutzia[g] [regnantium], et inter militares et civitates terrae eiusdem super littera quadam confoederationis mutuae civitatum et militarium, casu quo contra iustitiam ab ordine violenter opprimerentur, super qua materia coram imperatore Frederico aliquamdiu contendentes, *cum sententiam contra *se [ab imperatore] civitates reportassent, magistro et com- *mendatoribus [in vim sententiae] litteram ab eis petentibus, *una die, civitatibus fortiora castra totius [terrae] sine aliqua *pene resistentia [capientibus], dempto castro capitali ordinis *Marienburg et quibusdam aliis, ac illa penitus destruentibus, *regem Casmiarum[h] Poloniae in dominum receperunt, sibi *homagium sub certis modis et pactis faciendo, postquam Fol. 20b.

e) Bei Li. u. Fa.: *Bastardum*, als wäre es der Name des Sohnes. f) Ed. Li. u. Fa.: *1473*; Mrg Hbg.: *1453*. g) Ed. Li. u. Fa.: *Prussia*. h) In Mrg Hbg.: *al. Caſſima*.

nicht aber, was den Anlass der Fehde betrifft, gedacht, und weicht auch sonst die Erzählung von der obigen mehrfach ab.

*De auergheuene homot der brodere des or|dens was en ſake aller *deſſer ſchickinghe* [1]).|

Bl. LVII. (S. 111.) § Conſtantinopel.| § Des ſulfften iars| de ghebeder der thurken lach ‖ touelde . lxvi . daghe vor der ſtad conſtantinopel . | hebbende in ſijneme heer . ccc . duſent minſchen| vp | der erden myt telden . l . duſent . vp dem meer . xxxv . | duſent vnder . ccc . ſeghelen . ſtormende de ſtad alle | daghe drie. Tho deme leſten he wan de ſtad . vnde | de keiſer der greken mit deme patrierchen vnde al|le menne ſe vormordeden alſe quyk . vrouwen vñ | iuncvrouwen ſe mit ſik vorden. Vnde de ſtad den | ſakmannen wart ghegheuen thoberouende twe | daghe langk [2]).|

§ Luneborch.| § Int iare vnſes heren duſent . cccc . liiij . wart aff|gheſet *de rad* van luneborch *na vthwiſinghe pa|weſtlyker breue| dar do van den prelaten gheto|ghet*. Vnde eyn nije rad ward wedder gheſeth. | vnde . lx . man van weghen der menheit . ꝛc. [3])|

§ Caliſtus.| § Int iare vnſes heren duſent . cccc . lv . In deme | auende vnſer leuen vrouwē erer bodeſchop ſtarff | to Rome papa Nicolaus de . v . In ſine ſtede wart | ghekaren Caliſtus de . iij . *en man in dat older ghe|kamen| vnde vorkranket*| hebbende in

a) Ed. Li. u. Fa. hier, wie oft: *Turcarum.* b) Ed. Li. u. Fa : *37;*

1) Vgl. den ausführlicheren, theilweise abweichenden Bericht in Detmar's Forts. z. J. 1454 (a. a. O. S. 163–65), wo übrigens die obige Bemerkung über die Dauer der Ordensherrschaft in Preussen sich nicht findet. 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1453 (a. a. O. S. 157/58), wo der Tag der Eroberung anders („des mandaghes na der hilghen dre-

cruciferi terram illam C. et LXXII. annis potenter possedissent, superbia nimia fratrum ordinis causam praebente [1]).

§ Cōnstātinopol'. Anno eodem Turcorum[a] imperator, tenens campum LXVI. diebus ante civitatem Constantinopolitanam, habens in exercitu suo CCC millia hominum per terram cum tentoriis L. millibus, et per mare 35[b] millia hominum cum trecentis velis, oppugnans civitatem quolibet die ter, tandem obtinuit eandem, imperatore Graecorum ac patriarcha cum omnibus [christianis] viris ad instar pecudum trucidatis, mulieribus abductis raptisque virginibus [28 die Martii]; dataque fuit civitas Sackmannis in praedam duobus diebus [2]).

§ Luneburg. Anno Domini 1454[c] [circa festum Luciae] *communitas oppidi Luneburgensis, requisita per ecclesiasticos *[per consulatum eorum suis bonis salinaribus violenter spoliatos] cum litteris apostolicis*, [quibus inter cetera eis praecipiebatur proconsules eorum et consules ab eorum consularibus officiis velut infames abjicere et alios loco eorum surrogare sub certis gravibus poenis; tractatibus certis cum eis habitis, a consulatus officio eos destituerunt] ‖ novosque proconsules et Fol. 20c. consules elegerunt, ac LX. viros exparte communitatis instituerunt. [Nonnullos quoque ex proconsulibus et consulibus postea incarceraverunt, in quibus carceribus unus proconsulum mortuus fuit; ac de post pro maiori parte proconsules et consules antiqui de civitate timore mortis recesserunt, prius tamen per novum consulatum, iuxta apostolici mandati tenorem, in subsidium debitorum dure satis exactionati] [3]).

§ Caliſtus. Anno Domini 1455[d] in vigilia Annunciationis Mariae obiit Romae Nicolaus papa V., in cuius sedem electus fuit Calistus III., homo *decrepitus et ex‖haustus*, LXXXV. p. *240.*

Mrg. Hbg.: *35.* c) Ed. Li. u. Fa.: *1474;* Mrg. Hbg.: *1454.* d) Ed. Li. u. Fa.: *1477;* Mrg. Hbg.: *1455.*

valdicheit daghe") angegeben ist, auch nur der Belagerung zu Lande „myt soshundert dusent mannen" gedacht ist, welche „acht weken" Tag und Nacht ohne Unterlass gestürmt hätten. 3) Ausführlich handelt hiervon Detmar's Forts. z. J. 1453 u. 54 (a. a. O. S. 162 flg. u. 171 flg.).

ſyneme ol|der . lxxxv . iare . en cattelonier valentinus ghemen|liken wart gheheten [1]).|

§ Berghen.| § Des ſulfften yares| de kopman tho berghen in | eneme rumore| vnde in ener twyſtynghe ſloghen | enen rydder Bl. LVI2. (S. 112.) gheheten Oleff neghelſſen mechtich || vnde rike binnen bergen . wēte he [deme kopmāne] | in tijden vele vnde groten ſchaden hadde ghedan. | vnde em nicht langhe dar beuorē hadde twe ſwa|re ſchepe mit gude ghеladen ghenomen. Den biſ|chop van berghen| van de ſuluen Olano[a] *ſyneme | vadderen* nicht konde ſcheden| [men he ſede bij em | to bliuende|] ſunder mede wetenheit der oldermāne | vn̄ der ouerſten [koplude] ſloghen vor deme hoghē| altare. Ein yuncvrouwen kloſter ſunte brigitten | ordens ſe vorbranden . yn des kloſters kloktorne | was ghewеken de rydder| den ſe dar vth menden | tho ſmokende| vnde van ſulker vnſchicht| *de gan|ſe kerke myt deme torne* vorbrende. wo doch yn | kort de kerke [myt deme torne] wart wedder ghe|buwet . vnde de ſchade ock en gedan| wart vorgu|det na molicheit [2]).

§ Plone.| § Int iare vnſes heren duſent . cccc . lvi . *hart vor | pinxſten* wart plone| wenich huſe vthghenomen | ſpijſe des vurs| van boſheit weghen eines dennen | dar vur in leggende| ſin vnrecht towrekēde| welk | he mende to hebbende mit eneme inwaner des ſul|uen blekes.

§ Marienborch.| § Des ſulfften iares| de meiſter van prutzen vnde | ſine ghebedijgher auerghеuen de marghenborch | vnde dat blijk mit aller tobehoringhe| den houet|luden erer ſoldaten vor ere ſolt vnde ſchadē. de ſik | vorlep vp *ſouenduſent* vngherſche gulden. Vnde | de vorbenomden ſoldaten dat ſloet wedder vor|kofften deme koninghe Bl LVII1. (S. 113.) van palen vnde den ſteden || bynnen prutzen . vnde gheuē en *vulmechtighe be|ſittinghe* mit wenenden oghen| de meiſter mit den | ſynen dar worden affghewiſet. Nichtlang he dar | na doer tradiment

a) So die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa.: *Brigittae.* b) Alle Ausgaben haben: *turrim.* c) Ed. Li. u. Fa.: *1476;* Mrg. Hbg.: *1456.* d) Ob diese Worte *et aliis etc.*, in allen Ausgaben hier stehend, nicht ihren Platz vor

1) S. Detmar's Forts. z. J. 1455 (a. a. O. S. 173), wo aber das Alter nur zu 70 Jahr angegeben wird. 2) Genauer, doch ähnlich,

aetatis suae anno, Catelanus, cardinalis, Valentinus communiter nuncupatus [1]).

§ Berghen. Anno eodem mercatores Berghenses, [quorum mercantiae in strumulis versantur], in tumultu quodam et rumore occiderunt quendam militem, Olauum Negelffen, potentem et divitem in Bergis, qui diversa eis et maxima ante tempora intulit damna, et novissime duas naves mercibus onustas mercatorum depraedaverat. Episcopum quoque Bergensem, ab eodem Olauo *compatre suo* se separare nolentem, oldermannis tamen eorum ac potioribus ignorantibus, ante summum altare crudeliter trucidarunt. Monasterium monialium ordinis sanctae Birgittae[a], ad cuius campanile idem miles fugerat, [casualiter], eos cum fumo ad exeundum turri[b] artare volentibus, *totaliter cum ecclesia* incineraverunt, quod tamen statim postea [sumtuose satis] reaedificaverunt, damna monialibus competenter refundendo [2]).

§ Plone. Anno Domini 1456[c] *circa festum Penthecostes* oppidum Plone, paucis domibus exceptis, cibus ignis factum est malitia cuiusdam Daci, ignem ponentis ad se vindicandum de iniuria, ab oppidano quodam || recenter sibi illata. Fol. 20[d].

§ Marienburg. Anno eodem dimisso castro Marienborch cum oppido et attinentiis suis per magistrum ordinis et suos commendatores, [et aliis certis castris[d]] capitaneis suorum stipendiatorum pro stipendiis et damnis eorum, quae se extendebant ad *4000 et 3000* florenorum Ungaricalium, praefati capitanei [adstatim[e] pro eadem summa] vendiderunt castrum regi Poloniae et civitatibus Prutziae, et *realiter eis possessionem* tradiderunt, magistro generali ordinis de castro cum

per magistrum etc. hätten finden sollen, oder ob nur zu demselben aus dem Früheren zu ergänzen sei *dimissis*, bedünkt mir zweifelhaft. e) Ed. pr. u. Li.: *ad ſcatim;* Ed. Fa.: *ad statim.*

berichtet über alle diese Vorgänge Detmar's Forts. z. J. 1455 (a. a. O. S. 178—80).

eines borghermeiſter. dat blif | by den orden wedder quam, vnde heldent langhe.| Men uppe dat lateſte ſe id wedder vorloren 1).|

§ Turken.| § Des ſuluen iares. De | koningk der turken mit veleme ſtarken volke ein|ſlot in vngerē vorſettede to winnende. Des nach|tes hemeliken doer ſchickinghe des houetmās der | vngheren quemen in dat ſlot .xl. duſent gewapēt | Des anderen daghes de turkē vnde de in deme ble|ke vor der borch drije myt den turken quemen to|ſtryde. god hulpe ſande den ſynen, vnde de turken| worden ſtedes vorſlaghen. Eerer bleuen doet vp | de tijd hundertduſent turkē. ere *koningk* quā nou|we wech mit kleneme volke. De *ſtedeholder des | koninges* mit alle ſinen eddelſtē wart gheſlaghē.| Vtermate grote buſſē mit wagenē vul ſpiſe ſe le|tē torſtede De hillige mā iohānes vā capeſtrano | *des ordens ſunti franciſci*, ein doctor der hillighen | ſchrifft, ſtunt *up deme ſlate*, in der hāt hebbende en | crucifix, mit wenender ſtēpne rep upholdende dat | cruce. Myn god o iheſu, wor ſint dine barmhar|ticheit. O kum. kum tohulpe dineme volke. beide | nicht. uppe dat de heijden nicht enſegghen, wor is | ere god. ꝛc. 2)|

a) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *militibus,* von Heinr. L. im Hamb. Exemplar mit *al. millibus* berichtigt. b) Ed. Li. u. Fa.: *desuper Turci;* Ed. pr.: *sp̄.* c) Ed. Li. u. Fa. haben hier: *Turcarum.*

1) In Verbindung mit bürgerlichen Unruhen, welche daraus für Danzig und Thorn erwachsen seien, erzählt von den Verhandlungen, durch welche die Besatzung von Marienburg, die als „Bemen" bezeichnet werden, sich ihre zu 140,000 Ungarischen Gulden berechnete Soldforderung von dem Polnischen Könige und den Städten zu verschaffen gesucht hätten, weicht aber vielfach von der obigen Darstellung ab Detmar's Forts z. J. 1456 (a. a. O. S. 188/9). Von der dann wirklich gegen jene Summe und 10,000 fl. Verzugszinsen erfolgten Uebergabe Marienburgs ist erst zum J. 1457 (ebendas. S. 196), und von der Rückkehr dieser Stadt an den Orden zu dems. J. (S. 204) nur mit dem Be-

suis lacrimando recedentibus. Non tamen longe post oppidum [ante castrum], tradente quodam proconsule, potenter recuperaverunt et diu tenuerunt; sed tandem iterum perdiderunt [1]).‖ p. 220.

§ Turci. Anno eodem imperatore Turcorum cum magno populo et forti castrum quoddam in regno Ungariae expugnare volente, de nocte occulte, ordinatione capitanei Ungariae, castrum ipsum XL. millibus [a] armatis intrantibus, et sequenti die ter in oppido ante castrum bellum cum Turcis gerentibus, Deo auxilium suis ferente, semper Turci [b] prostrati sunt, de suis ultra centum millia interfectis, *imperatore* Turcorum cum paucis turpiter vix evadente, *viceimperatore* cum omnibus nobilioribus Turcorum [c] occisis, bombardas maximas, currus cum victualibus in campis dimittendo; religioso illo *fratre de ordine reformato minorum* Johanne de Capistrano, sacrae theologiae doctore, *in eminenti loco castri* stante et crucifixum in altum erigente ac clamante flebili eiulatu: „O deus meus, o Jesu, ubi sunt misericordiae tuae [antiquae]; o veni, veni in adiutorium genti tuae; noli tardare, ne dicant gentes, ubi est Deus eorum? etc.“, [populum christianum plurimum confortante] [2]).

[§ Luneborch. Anno eodem, cum circa festum sancti Martini novi consules Luneborgenses praelatos in salina reditus‖ Fol. 21[a].
habentes ad diaetam certam ibidem tenendam convocassent, et communitate ignorante Wilhelmus et Hinricus duces Brunszuicenses, clam per certos de consulatu vocati, ibidem intrassent, dux Bernardus, filius Frederici, naturalis eorum dominus, et communitas, rem suspectam habentes, novis proconsulibus et consulibus ac sexaginta viris repente a suis officiis destitutis,

merken die Rede: „den vorlop hyrvan mochstu soken in deme neghesten yare“ (1458), wo denn auch (S. 214) die Friedensverhandlungen zwischen dem Orden und dem Könige nebst den Städten erwähnt sind, aber mit der Schlussbemerkung: „Aldus blef dat ane ende“. Des Thorner Friedens wird erst, unter Rückbezug auf das Jahr 1454, zum Jahre 1466 (a. a. O. S. 296. 97) gedacht. 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1456 (a. a. O. S. 182. 83), wo übrigens von dem Hülfsgebete des Johannes de Capistrano nichts vorkommt, sondern zum Schluss der Erzählung von dem Siege über die Türken nur der vom Pabst zuvor angeordneten Bittgänge und Busstage gedacht ist.

§ Int iare vnses herē dusent . cccc . lvij . Nicolaus | de Bl. LVII2. (S. 114.) bisschop van swerin doer sinen procuratorem ‖ auergaff in de hant des pawestes sin bisschopdom | to swerijn . vnde de pawest calixtus dat vort vorlende godfrido langhen doctori in den gheistlikē | rechten . en sone hinrici langhen des borghermey|sters to luneborch. Vnde de pawest vort vorsor|ghede wedder Nicolao wandaghes byschoppe | myt der prouene vnde canonicat, welke Godfri|dus lāge hadde binnen lubeke. Vn̄ dar to vt den | renthen des byschopdomes alle iare twe hūdert | gulden rinsch . welke Godfridus er deme iare vor|starff *in pestilentie*. Vnde in sine stede wart ghe-|karen meister wernerus wolmers, der suluen ker|ken praueſt.|

§ Des sulfftē iares, wilhelmus hartich van brūß|wik *mit macht* toch in dat stichte to verden, vnde | vorbrande de besten dorpe der kerken tohorende. | vnde vorstorde so mer dat gantze stichte . vn̄ vor|ghaff wo he den bisschop iohannem wolde [sulker | wijß] to deme horsam des pawest bringhen . vnde | *in deme rechte* beleren.

[§ karlus.|] § Des sulfften iars, karlus de koningk van swe-|den . den cleriken . der ridderschop . vnde allen inwaners des rikes *to hate . entieghen* . he sinen schath | vorsammelde des he vele hadde . des sondaghes to | vastelauende seghelde mede hemeliken vth den ry|ken. De rijdderschop myt den byschoppen vnde | prelaten. dorch ere *werdighen* baden esschedē den | alderdorluchtyghesten vor- Bl. LVIII1. (S. 115.) sten Cristiernum den | konyngk van denemarken endrachtyghen vnde ‖ richtighen koren to koninghe auer sweden . vnde | de bisschop van

a) So mit Ed. pr. auch Ed. Li. u. Fa. b) Ed. Li. u. Fa.: *1477;* Mrg. Hbg.: *1457.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Rhenens.* d) So, ohne jede Abkürzung die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *debita.* e) Ed. Fa.: *navium.* f) Ed. Li. u. Fa.: *Prussiam.* g) Ed. Li. u. Fa.: *Christierno.*

antiquos proconsules et consules ad pristina loca consularia[a] de facto reposuerunt, apostolica mandata contraria minime curantes; non longe post proconsules novos et aliquos consules et quosdam de LX. viris incarcerantes, quosdam de civitate sub certis iuramentis proscribentes et tandem duos decapitantes[1].]

Anno Domini 1457[b], Nicolao episcopo Swerinensi episcopatum in manus papae resignante [per procuratorem], papa Calixtus [III. de ecclesia] providit domino Godfrido Langen, decretorum doctori, filio Henrici Langen proconsulis Luneburgensis, providendo domino Nicolao, olim episcopo, de cano-‖ p. *241.* nicatu et praebenda ecclesiae Lubicensis, quos idem Godfridus tenuit, et de CC. florenis Renensibus[c] annuis in reditibus episcopatus [Swerinensis]. Qui quidem [dominus] Godfridus ante annum completum *pestilentiali igne vexatus* interiit, electo in locum suum magistro Wernero Wolmerffs, eiusdem ecclesiae praeposito.

Anno eodem [in aestate] Wilhelmus dux Brunswicensis *valida manu armatorum* intravit dioecesim Verdensem, incinerando optimas villas ecclesiae Verdensis, [ad quas propter siccitatem magnam anni illius accessum habere potuit,] totam dioecesim pene destruendo; allegando, se episcopum Johannem Verdensem ad obedientiam papae velle reducere, ac *in fide debite*[d] instruere.

Anno eodem Karolus, rex Sueciae, clericis, militaribus ac omnibus regnicolis [propter tyrannicum suum regimen] odiosus, collecto ‖ thesauro suo, quem copiosum habuit, [ad Fol. 21[b]. unam navim[e]] dominica Carnisprivii de regno occulte recedendo, [intravit Pruciam][f]. Nobiles quoque regni cum episcopis et praelatis, vocato per suos *solemnes* nuntios serenissimo Cristierno[g], rege Daciae, concorditer ipsum et legitime in regem suum elegerunt, et per archiepiscopum Upsalensem in

1) Vgl. hiermit Detmar's Forts. z. J. 1456 (a. a. O. S. 190 flg.).

vpſael vort binnen deme ſtockeſ|holme ene kronde mit aller her-licheit| ſo ſyk ghe|behorde. Do echter de dry rijke wedder quemen| toſamende in ein [1]).|

§ Jnt iare vnſes heren duſent .cccc.lviij. vor ſun|te iacobes dage. Johānes de biſſchop van verdē | mit hulpe des hartighen van [louēborch]. vnde ve|ler riddermateſcher vth der prigniſſe. vnde vth de|me ſtichte van hildenſem| myt veleme volke toch | in dat lant wilhelmi des hartighen van brūßwik | vnde vorbrande em en grot dorp gheheten rode|wolt. hebbēde in ſik hūdert houenere. vn̄ vele an|der dorpe ſynes landes he vorbrande. eme groten | ſchadē dede. § Des ſulfften iares Jn deme man|te iulij ſtarff de paweſt Caliſtus .iij. Jn ſyne ſtede| van den cardinalē endrachtighen wart ghekarē | pius| .geheten eneas. vn̄ in der tid des keiſers Frede|rici alſe he wart gekront. he wart ghehoghet en | poeta laureatus. vn̄ [van deme keyſere ghenamen] | vnde gheſath tho ſyneme kenſelere. vnde vort en| cardinal tom tijtele ſunte ſabine| [dat alle de keijſer| vortbrachte.]|

§ Jnt yare vnſes heren duſent.cccc.lix. Des da|ghes bar-bare de doghetſam vorſte en leffhebber| | des vredes. vnde ock eyn ſunderych beſchermer | des gheyſtlyken ſtates. Adolphus hartyghe
Bl. LVIII². (S. 116.) tho | ſleßwik greue to holſtē| *ſchedede vā deſſer werlde || ſunder *eruen| alſe eyn criſtene man munieret myt.| den hilligen ſacra-*menten in aller ynnicheit. Sin| ſele ruwe in deme ewighen vrede* [2]).|

§ Hyr na volghet de *continatie* der byſſchoppe | van oldenborch vnde lubeke.|

DE erſte biſſchop to oldēborch was ghe|heten marco. De ander biſſchop was ge|ten[a] berwardus. De derde wago De ver|de ezico. De vefte folquardus. De ſoſte reymber|tus. De ſouende benno.

a) So, statt geheten, die Ausgabe.

1) Näheres erzählt über diese Wahl Christians, unter Angabe der Wahlbedingungen, aber ohne die obige Schlussbemerkung, Detmar's Forts. z. J. 1457 (a. a. O. S. 194–96). 2) Detmar's Forts. giebt zum J. 1459 (a. a. O. S. 218) nur kurz den kinderlosen Tod Herzogs Adolf an, und dass eigentlich das Land verstorben wäre auf die „greven

Stockholmis [more regio] solemniter coronaverunt, [homagium sibi faciendo]. Et sic iterum illa tria regna sub uno rege gaudebant [1]).

Anno Domini 1458[a] circa Jacobi Johannes, episcopus Verdensis, adiunctis sibi [Bernardo], duce [Brunsuicensi], [civibus Luneburgensibus] ac multis militaribus terrae Prignitze et de dioecesi Bremensi, in multitudine copiosa intravit terram Wilhelmi ducis Brunszuicensis, incinerando villam Rodewolt, habentem [ultra] centum mansionarios, ac plures alias villas terrae suae, maxima sibi damna inferendo. [Quod dure satis idem Wilhelmus vindicavit in terra Bernardi ducis statim postea]. Eodem anno in mense Julii obiit [Romae] Calistus papa III., in cuius sedem per cardinales concorditer electus est Pius [papa II.], prius dictus Eneas[b], tempore [primae coronationis] Frederici imperatoris [III.] per eum in laureatum poetam coronatus, et in suum concellarium assumtus, et [per eius promotionem] in cardinalem tituli sanctae Sabinae per Calistum creatus, [vulgariter Senensis appellatus].

Anno Domini 1459[c], ipso die Barbarae, virtuosus ille princeps, zelator pacis singularisque protector ecclesiastici status, Adolphus dux Sleszwicensis ac Holtzaciae comes, *ab hoc exilio *migrando, [universae carnis debitum solvit] nullis relictis libe- *ris, sacramentis divinis, ut catholicum decet principem, devo- *tissime munitus, cuius anima in perpetua pace requiescat* [2]) ‖ p. 221.

§ Sequitur *summarius* pontificum Aldenburgensis et Lubicensis ecclesiarum. | Fol. 21c.

PRimus Aldenburgensis episcopus fuit Marco. Secundus dictus est Berwardus. Tertius [vocatus est] Wago. Quartus Ezeco. Quintus Folquardus. Sextus Reymbertus. Septimus Benno.

a) Ed. Li. u. Fa.: *1478;* Mrg. Hbg.: *1458.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Aeneas.* c) Ed. Li. u. Fa.: *1479;* Mrg. Hbg.: *1459.*

van schowenborg, van older ghebort weghen" und „ok van vorbundes weghen", welches im J. 1390 von dem Grafen von Holstein mit jenen geschlossen wäre. Wörtlich wird diese Urkunde mitgetheilt in Detmar's Chronik, dagegen in der Slav. Chron. weder hier noch im Folgenden auch nur erwähnt.

De achte meijnerus. De | ix abelinus. De teinde ezo. Do de was vorſtoruē | bleff loes dat epiſcopat . lxxxviij.[a] iare in veler tri|bulatien. Na langer tijd wart gecōſecret de xi Bi|celinus De twelfte was gerolдus, effte beltoldus[b] | welk was de erſte biſſchop tho lubeke. he ward | ingheuort van hinrico [deme louwē] int iar vnſes | heren duſent . c. liiij. De ander biſſchop to lubeke | hetede conradus. Na eme volghede hinricus, dede | ghewest was ein abbet tho brunſwijk. De vor|ſtoruē na deme quam de verde biſſchop to lubeke | gheheten conradus. Na deme volghede theoderi|cus praweſt to zegheberghe, de vefte biſſchop to | lubeke. De ſoſte quam na em bertoldus. Na eme | [de ſouende] gheheten Johannes van lubeke. Eme | volghede albertus de viij. De ix was broder Jo|hānes deijſt. Johānes de tralouw was de teinde. | he was int ·iare vnſes heren duſent . cc . lx. vnde he | buwede dat ſteinhuß tho vthin . van des Bl. LIX1. (S. 117.) weghen ‖ he quā in grote ſchult. Ok koffte he dat dorp mo|lente. vn̄ ander gudere . he ſath . xvi . iare [1]). Na deme | quam Borchardus ſarken, de cantor van lubeke | ein man van . lxxx . iaren . [he wart ghekaren] duſent | cc . lxvij . *he dede vele wunders*. he ſath . xli . iare. he | bijn vnde helt in inderdict[b] de ſtad van lubek [2]). Hin|rincus[b] van bokholte quam na eme . de . xij . int iare | vnſes herē duſent . ccc . xvij . he dede der kerken ve|le gudes . he ſat . xxiij . iare [3]). Na deſſeme quā de . xiij .| gheheten Johannes mul en ſcholaſticus der ſulnē[b] | kerken . int iare vnſes herē duſent . ccc . xli . he was | eyn man gans nutte . vnde ſath . ix . iare. Deſſe bu|wede de grote capellen bi der garkameren . vn̄ kof|te de lantgudere bi dodow [4]). De . xiiij.

a) So die Ausgabe; es ist aber wohl nur ein Druckfehler, statt *LXXXIIII.*, da alle Quellen, gleich dem Lateinischen Texte, von 84jähriger Vacanz reden, mit Ausnahme nur des in letzterem allegirten cap. 14. (s. oben S. 37), wo allein von 80 Jahren die Rede ist. b) So die Ausgabe.

a) Mrg. Hbg.: *al. 88.* b) Ed. Li. u. Fa : *1174;* Mrg. Hbg.: *al. 1154.* c) In Ed. Fa. fehlt: *ut.* d) Mrg. Hbg.: *al. Mo.* e) So, ausser Ed. Li. u. Fa., auch die Ed. pr., und richtig, wie sich aus der Sedenz-Zeit von 41 Jahren und dem Wahljahre 1317 seines Nachfolgers ergiebt. Im Hamb. Exemplar findet sich die Margi-

1) Vgl. Krummendyk chron Lubic. (l. c. p. 397), wo manche anderweite Einzelheiten noch angegeben sind. 2) Weit ausführlicher ist über diesen Bischof Krummendyk a. a. O. S. 397. 98. 3) S.

Octavus Meynerus. Nonus Abelinus. Decimus Ezo; et illo defuncto cessavit episcopatus 84[a] annis in multa tribulatione, [ut dictum est supra c. XIIII. post medium]. Post multa igitur consecratus est undecimus, dictus Vicelinus, [ut dictum est supra c. XVI.]. Duodecimus fuit Geroldus vel Bertoldus, qui fuit primus Lubicensis, introductus per dominum Hinricum ducem, [ut patet c. XXIX.], scil. anno Domini 1154[b]. Secundus Lubicensis fuit Conradus, [ut patet c. XXX. et cap. XXXIII.], cui successit Hinricus, quondam abbas in Brunswik, [ut[c] habetur cap. XXXIII.]. Illo vero defuncto successit Conradus [secundus], IIII. Lubicensis, cui successit Theodoricus praepositus in Zegeberch, [ut dicitur cap. XXXIIII.], quintus Lubicensis. Post quem intravit Bertoldus, [Lubicensis VI.], [ut patet cap. XXXV.]. Post quem Johannes dictus de Lubek, [ut supra cap. XXXVII.]. Hinc Albertus, Lubicensis VIII., [ut patet eodem cap.]. Nonus fuit frater Johannes de Deyst, [ut dicitur eodem cap.]. Decimus fuit Johannes de Tralow, qui coepit anno Domini 1260. Iste aedificavit magnam domum lapideam in Uthin, gratia cuius magna contraxit debita, et emit villam Malente[d] et ‖ alias p. *242.* proprietates; sedit annis XVI.[1]) Cui successit Borchardus de Serken, cantor Lubicensis, homo octogenarius, anno Domini 1276[e] electus. *Iste mira[f] gessit*; sedit annis XLI.: iste bannivit et sub interdicto pressit totam čivitatem Lubicensem[2]). Cui successit Hinricus dictus de Bokholte, XII. [Lubicensis], anno Domini 1317. Multa bona ecclesiae fecit; sedit annis XXIII.[3]) Huic successit Johannes Muel, XIII. [Lubecensis], scholasticus ‖ ecclesiae eiusdem, anno Domini 1341; vir perutilis Fol. 21[d.] fuit; sedit annis IX. Iste aedificavit magnam capellam prope armarium[g], et comparavit rura circa Dodow[4]). Quartusdeci-

nal-Bemerkung *al. 1267* mit dem Zusatze: *sed perperam.* f) So alle Ausgaben; richtiger vielleicht *mire.* g) Im Hamb. Exemplar der Ed. Li. ist am Rande von Heinr. L. beigefügt: „Garkamer".

ebendas. 398—99. 4) Vgl. ebendas. p. 399, wo Näheres über ihn, namentlich dass er mit Bischof Borchard in der von ihm erbauten Kapelle seine Begräbnissstätte erhalten habe.

was bartra|mus cremoen . he wart ghekaren int iar vnſes he'ren duſent . ccc . li . he koffte ratkow vn̄ hornſtor'pe de beiden dorpe . vnde roberſtorpe mit deme ſee | vnde vele ander lantgudere . he ſath . xxvij .[a][1]) De . xv . | was gheheten nicolaus van mijſzeu | vā deme pre|deker orden eyn monningk . he van deme paweſte | wart *geſath* int iar vnſes herē duſent . ccc . lxxviij | Deſſe alſe he horde dat he nicht mochte herſchop|pen in werliken dingen auer de ſtat van lubek . he | ſchedede [mit vnmode] vā dan Vn̄ dar | na he ward | ein biſſchop to mijſzen[2]). De . xvi . conradus van gij ſenheym . de wart *in ſine ſtede gheſat* van deme pa'weſte dat vorbat keiſer karolus . iiij . des he ſin ſe'cretarius hadde ghewesen . he ſat viij iare[3]). Na
Bl. LIX2. (S. 118.) em | quā de . xvij . iohānes clenedenſt gebarē to lubek . ‖ vn̄ dar ſulueſt deken | he was ein olt man . *he wart | ghekaren* int iar vnſes herē duſent . ccc . lxxxvi . he | ſath nen iar[4]). De . xviij . was euerhardus atendor|ne . he wart ghekaren int iare duſent . ccc . lxxxviij . | he dede vele gudes ſin brod' was en ratman . vn̄ de | ſuſter ein abbediſſe to ſunte iohanſe binnē lubek . | he ſat . xi . iar[5]) De . xix . was iohānes dulmē | he was | ein doctor in den gheiſtliken rechten . vnde ein *au|ditor der ſake ī des paweſes ſale to rome* . he wart | ghebiſſchoppet in dat iar duſent . ccc . xcix . he was | *vtermate vram* vnde vredeſam . he dede vele ghu|des deme ſtichte . he ſath . xi . iare[6]). Johannes ſchele | was de . xx . he was en prelate van velen kerkē . he | *ghekaren wart* in dat iare duſent . cccc . xix . Jn dē | tijden martini des paweſtes . vnde ſigiſmundi des | keiſers | wes he ſin ſacretarius[b] was in dem cōſilio | to baſel | he dede vele gudes deme ſtichte | he ſat . xix . | iare . in vngheren he vorſtarff *in deme kolden*[7]).

a) So, statt xxvij iare, die Ausgabe. b) So die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa.: *1371;* Mrg. Hbg.: *1351.* b) Hier und nachher auch Ed. Li. u. Fa.: *Miszn.* c) So übereinstimmend und

1) Ausführlicher berichtet über ihn, namentlich auch über dessen anderweite Güter-Erwerbungen, Krummendyk l. c. p 399. 2) Vgl. ebendas. p. 399, wo auch berichtet wird, dass die päbstl Provision eingetreten sei trotz der auf den damaligen Decan, späteren Bischof Johann Klenedenst einstimmig gefallenen Capitels-Wahl. 3) Fast wörtlich, wie bei Krummendyk p. 399. 4) Krummendyk giebt das J. 1388 als Wahljahr, und dass Johann *pluribus annis* Decan gewesen und zweimal zum Bischof erwählt worden sei, aber nicht an, dass er noch in demselben Jahre gestorben sei. 5) Krummendyk p. 399. 400 be-

mus fuit Bertrammus Cremoen, electus anno Domini 1351[a], [vir per omnia utilis], emit enim Raetkow et Hornestorp villas, et Roberstorpe cum stagno, et multa alia ruralia; sedit annis XXVII. [1]) Decimus quintus dictus fuit Nicolaus de Mifzna[b], ordinis praedicatorum, *datus in pontificem* a papa anno Domini 1378[c], qui, dum accepit, quod non haberet dominium temporale super civitatem Lubicanam, recessit et postea factus est pontifex Mifznensis [2]). Decimus sextus Conradus de Ghisenheym, *surrogatus in locum praefati Nicolai* per papam ad instantiam Karoli quarti imperatoris, cuius secretarius exstitit; sedit annis 8 [3]). Post quem XVII., Johannes Cleynedenst, Lubicensis natus et decanus; veteranus[d] *coepit* anno Domini 1386, anno tamen integro non sedit [4]). Decimus octavus fuit Euerhardus Attendorn, electus anno Domini 1388; multa bona fecit; eius frater consul Lubicensis fuit, et soror eius abbatissa ad sanctum Johannem in Lubek; sedit annis XI. [5]) Decimus nonus Johannes de Dulmen, decretorum doctor *et apostolici palatii causarum auditor*; pontificatus est anno Domini 1399. Vir *mirae erat probitatis* et pacis, bona multa fecit dioecesi; sedit annis XI. [6]) Vicesimus episcopus Johannes Schele, multarum ecclesiarum praelatus, *coepit* anno Domini 1419, tempore Martini papae et Sigismundi imperatoris, cuius fuit secretarius [et ambasiator] in concilio Basiliensi. Multa bona fecit dioecesi; sedit annis XIX., [et more solito ad patres ivit], mortuus in Ungaria *febribus exhaustus* [7]).

richtig alle Ausgaben. d) Bei Li. u. Fa.: *decanus veteranus*, ohne dazwischenstehendes Comma oder Semicolon.

zeichnet ihn als *in decretis Licentiatus* und *decanus eccl. Lub.*, berichtet auch über seine zu Eutin und Lübeck ausgeführten Bauten. 6) Nach Krummendyk a. a. O. p. 400 soll seine Sedenz 21 Jahre gedauert haben, was aber zu dem auch hier angegebenen Todesjahre 1399 nicht stimmt. Das *multa bona fecit* findet daselbst nähere Erläuterung, die Personal-Angaben stimmen wörtlich überein; statt *pontificatus* heisst es daselbst *datus in episcopum per P. Bonifacium. IX.* 7) Aus der ausführlichen Lebensbeschreibung im chron. Lubic. p. 400. 401, welche gleichfalls das obige *multa bona fecit* erläutert, hebe ich nur hervor, dass

Ni|colaus sachouw was de .xxi. he was en *gans be|hende* vñ en voruaren man. he dede gans vele gu|des in deme stichte vñ of binnen lubek. he sath .x.| iare| vñ vorstarff [1]). De .xxij. bisschop to lubek was | arnoldus westual . en doctor in geistlihen [a] rechtē.| vnde ein licentiatus in werliken rechten . he was | en *gans innich* man. vakē in deme *ambachte siner | missen* he bitterliken sere wenede. he *wart gheka|ren* in dat iar dusen [a]. cccc. xlix. vp den dach pinxstē | gekronet. he buwede dat starke grote hus binnē | vthin.
Bl. LX1. (S. 119.) [vñ he of buwede] de garwkamerē binnen ‖ lubek. na velen doghentsamen werken *des auen|des vnser leuen vrouwē to lichtmissen*| he in god | den herē vorstarff| olt . lxvij. iare . int iar . M . cccc.| lxvi. He sath . xvij. iar [2]). De . xxiij. is geheten Alber|tus krūmedijek. *vth eddelen haueluden van rid|derstāme der holsten ghebaren*.

a) So die Ausgabe.

a) So lauten übereinstimmend alle Ausgaben. Nach dem *Lib. memorialis Lubic.* (s. Leverkus U.-B. des Bisth. Lübeck Bd. I. S. 137 Anm. 11.) starb Nicolaus am 11. *(V. Idus)* October, was durch die Angaben Krummendyk's bestätigt wird, er sei im October 1439 erwählt, und im 9ten Jahre seiner Sedenz habe ihn das Capitel von Riga zum dortigen Erzbisthum berufen, er aber diese Wahl abgelehnt, und nur *pauco tempore* überlebt, *statim post anni (scil. noni) revolutionem in febribus occumbens.* Der 11. October ist aber nach Pilgram's *Kalendarium* der *dies translat. S. Augustini ep. Hipponensis.* Durch alles dies ist die sonst nahe liegende Conjectur, dass *Antonii* (17. Januar) zu lesen und *Arthemii* nur ein Druckfehler sei, ausgeschlossen, und daher die obige Lesart von mir beibehalten, obwohl ich des *S. Artemius* nur in v. Radowitz Monographie der Heiligen, und nur als eines „vorzüglich in den griechischen Kirchen" verehrten Heiligen gedacht, und auch da Näheres über ihn nicht angegeben finde.
b) So, mit Ed. Li. u. Fa., auch Ed. pr. c) Ed. Fa.: *cutulium.*

Krummendyk auch die von Johann anderweit bekleideten geistlichen Würden *(Decan. Brem., thesaurarius Mind., Zarbatensis* [l. *Tarb.*] *et Lubic. ecclesiarum canonicus)* näher angiebt, Hannover als Ort der Geburt oder Herkunft *(oriundus)* bezeichnet, und bemerkt, er sei, bereits *licentiatus in decretis,* bei der Rückkehr von seiner zum Behuf der Consecration nach Rom unternommenen Reise in Bologna zum *doctor decretorum* promovirt und vom Pabst zum Referendar ernannt *(assumptus in ref.)* worden. Daselbst wird auch noch erzählt, dass er *per sex annos continuos* als kaiserl. *ambasiator* zu Basel verweilt habe, und von dort nach Ungarn, wo er 1438 starb (seine Leiche sei später ins Wiener Schotten-Kloster geführt worden), *per nationem Germanicam in negotiis universalis ecclesiae ad regem novellum Albertum* gesendet worden sei. 1) Auch über Nic. Sachow, erst Scholasticus, dann Dechant in Lübeck, der als *in decretis baccalaureus, in practica iuris expertus ac elevati ingenii,* und *homo mul-*

Vicesimus primus fuit Nicolaus Sachow, [Lubicensis natus], vir valde *oculatus* et expertus; fere innumera bona in diocesi fecit et in Lubek. Sedit annis X, et mortuus || est [in febribus Fol. 22a. anno Domini 1449 Arthemii] [a] [1]). Vicesimus secundus Lubicensis episcopus fuit Arnoldus Wistfael, decretorum doctor et legum licentiatus [valentissimus], vir *mirae devotionis*, qui saepius in *officio suo* flevit amarissime. *Coepit* anno Domini 1449; ipso die Penthecostes consecratus est. Magnam et fortem domum in Uthin [ad orientem castri] aedificavit, et [novam] sacristiam in Lubek. Tandem post multos virtutis actus, [hictericia correptus], *in profesto Purificationis* obiit, annorum LXVII, anno Domini 1466; sedit annis XVII. [2]) Vicesimus tertius dictus est Albertus Krummedyek [b], *curulium [c] et nobilium Holtzatorum de sanguine*, electus anno Domini 1466 post Invocavit, [qui adhuc isto anno, scil. 1484, Deo propitio auras humanas ducit], vir benignus, dapsilis et munificus. Hic pro castri munitione Uthinensis turres construxit; [pretiosam in factura] crucem in maiori ecclesia Lubicensi, sumptibus multis, *scil. duorum millium marcarum et amplius*, una cum beneficio, in medio maioris ecclesiae erexit [anno Domini 1477, quam ibidem benedixit]. Hic etiam multa [alia] bona fecit ecclesiae, [sed nondum finis, quia adhuc auras spirat humanas. Hic quendam presbyterum, dictum Bertoldum do Oubo, sibi et toti capi||tulo rebellem, de Romana curia p. 222. venientem, comprehensum per fratrem episcopi et vinculatum,

tum industriosus bezeichnet wird, verbreitet sich das Chron. Lubicense p. 401 sehr speciell. Der Tod wird, wie oben, berichtet, aber der Todestag nicht angegeben. 2) Mit der Lebens-Beschreibung Bischofs Arnold, dessen Consecration und Sedenz, wie oben, dagegen nicht Todes-Jahr und Tag angegeben wird, schliesst das Chron. Krummendyk's, aus dessen ausführlicheren und specielleren Angaben (l. c. pag. 402. 403) ich nur dies hervorheben will, dass hiernach Arnold auch an vielen Universitäten, worauf ohne Zweifel das obige *valentissimus* geht, mit Beifall gelehrt hat *(Decret. Dr. et in Legg. licentiatus, a iuventute in universitatibus diversis legendo et laborando conversatus)*, dass aber die in der Chronik darauf folgenden Worte keine nähere Erläuterung durch Krummendyk finden, welcher von ihm in solcher Richtung nur sagt, *sancte vitam instituit et prudenter ecclesiae praefuit*, so wie am Schluss, dass er gestorben sei *magna probitatis et vitae honestae fama relicta.*

vnde wart ghekaren in dat iar vnses herē dusent .cccc. lxvi. na inuo|cauit. he is ein woldedich gutlik man| kosterijke. | vñ gaue milde. He in beuestēt der borch to vthin | hefft laten buwen etlike torne. He leth beredē dat | [grote] cruce binnen der houetkerken to lubek, ko|stende *bauen twe dusent marck*. myt eneme leene | dar sulueſt midden in der kerken. Desse hefft vele | ghudes ghedan der kerken to lubek. *In deme auē de michaelis he wart ghecōsecret. *Dede den pre|laten ene cronende| vnde der gantzen clereſie eine| *grote kost. ꝛc.*[1])|

§ Hyr nu volghet na de cōtinuatio der tijd.|

IN dat yare vnses heren dusent cccc. lx.| vincentij des daghes. vorstoruen den er|werdighen vorsten Adolpho de rijdder|schop der holsten helden enen dach to nijemūster | tokesende enen vorsten. dar mede ieghēwardich | was greue otto van schouwenborch. vnde sin so|ne ernestus. mit ernesto dem bisschoppe van hildē|sem. men se dar sik schedē sund' ende. Etlijke *vorge|uē* tokesende cristiernū dē Bl LX2. (S. 120.) koningk vā dēnemarkē|| welk noch na ward ghekaren. *dor giffte vnde ga|ue*| en [to groteme schaden]| vnde *groter vntijd*[2]).| |

§ Des suluē iares| vertein daghe na paschē. was | ein dach binnen lubeke. de suluen dar weren. van | weghen der suluē sake. men vnens se wedder vā | dar toghē. Nicht lange dar na wart en endracht | gheslaten bynnen oldeslo. van deme byschoppe | to

1) Das Leben dieses Bischofs eröffnet in sehr ausführlicher Darstellung, welche aber fast alles, was die Chronik berichtet, mit Stillschweigen übergeht, dagegen die Sedenz zu nur 20 Jahr und Todes-Jahr und Tag dahin angiebt: *Obiit A. MCCCCLXXXIX. d. XXVII. M. Octobris, quae fuit vigilia Simonis et Judae App.*, die s. g. *Continuatio chronicae episcoporum Lubecensium* (a. a. O. p. 403 sq.). 2) Zu diesem und dem folgenden § ist, ausser den bereits oben S. 212 Note 2 allegirten Stellen von Detmar's Fortsetzung, zu vergleichen, was daselbst weiter zum

iudicialiter convictum per suum officialem Volkmarum Anderten[a], canonicum Lubicensem, perpetuis damnavit carceribus. Hic etiam permisit imprimere libros horarum canonicarum anno Domini 1477, ne quisquam excusaretur a debita et vera solutione verissimi ordinis Lubicensis, iuxta omne mandatum libri ordinarii ecclesiae maioris, hoc ipsum dispensante et ordinante quodam vicario in ecclesia beatae Mariae Virginis in Lubeke]. *Hic in vigilia Michaelis, [quae fuit *dominica], consecratus est, || et *magnas* fecit expensas *prae- Fol. 22b. *latis eum coronantibus*. [Vide infra anno Domini 1466.][1]

[Haec summarie de pontificibus ecclesiae Lubicensis dicta sufficiant, ut simul in uno habeantur fasciculo. Alia ve||ro p. *243.* habentur in registris pontificum et dominorum de capitulo, quae vulgo non sunt propalanda.]

Sequitur nunc continuatio temporum.

ANno Domini 1460 Vincencii [martyris], mortuo glorioso principe Adolpho, illi de sanguine militari Holtzatorum habebant diaetam in Nigemunster super principe eligendo, praesentibus comite Ottone de Schouwenburg cum filio suo Ernesto et episcopo Hildensemensi Ernesto. Sed sine fine discesserunt, quia quidam *praeferebant* regem Daciae Cristiernum, quem quidam[b] postea [clanculo] lucri causa sibi in dominum elegerunt, eis in *mala hora*[2]).

Anno eodem, ad quindenam post festa Paschalia, erat diaeta in Lubek per eosdem et eadem de causa; sed in differentia recesserunt ab invicem. Non magno temporis inter-

a) Ed. Li. u. Fa.: *Andertem.* b) So alle Ausgaben; richtiger vielleicht: *quidem.*

J. 1460 (a. a. O. S. 221—228) über die durch die Städte zwischen König Christian und den Grafen von Schauenburg wegen der Erbfolge in Schleswig-Holstein gepflogenen Verhandlungen, unter Mittheilung des Vergleichs, näher berichtet wird, durch welchen Letztere gegen eine Summe von 43000 Rhein. Gulden auf jene Herzogthümer verzichteten. Der von der Chron. Slav. dem Könige in den Mund gelegten Erklärung wird übrigens hierbei nicht gedacht.

lubeke Arnoldo . vnde deme rade to lubeke . mit | den reden des landes tho holsten. Dat de konyngk | van dennemarken Cristiernus scholde gheuen dē | schouwenborgerschen heren . xliij . dusent rinsche | gulden . vñ denne ghescheden ewichliken van den | landen. *De ko- *ningk Cristernus mende ock recht | myt synen broderen alse ghe- *rardo vnde mauritio | hebbende to deme lande, in deme dat se *werē sons | der suster adolphi . vnde ok eme toqueme dat har-| *tichdoem to sleßwik alse eineme koninghe vā den|nemarken tho *vorlenende . ꝛc.* Dar na ok de sulffte | konyngk Cristiernus sine brodere *affkoffte myt | ghelde*. vnde de lant [vredesam] tho sik brachte.|

§ Des sulfftē iares worden affghehouwē . xxxv . | seerouers binnen lubek . welke de vā danszke dor | vrede habdē ghesant in de see . men de bouen bero|ueden einen yeweliken. Desse *so meer alle* affhoff | ein bodelmeister gheheten petercilie . vnde eer bin|nen danszke des āptes habde *brukafftich gewesen* | Eyn iunghe van en ward loß ghegheuē [1]).|

§ In den tijdē krijgheden de prelaten mit den van | lune-

Bl. LXI1. borch, van rente weghen en nastande dar sul||ueſt . wo doch mit

(S. 121.) groter kost to beijden siden [2]).|

§ Cumter. § Des sulfften iares, de cumter | van eluinge hetesche vñ vorretliken vorsloch to | dode . cccc . man van dantzke. wente dar quam ein | bedreger to dem rade vā dantzke segghende deme | rade. *Nu wert vrede* twisscheu iuw vñ deme or|den . de cumter is *nicht verne van hyr* mit venich | volkes [mit iuw to sonende]. Se horden vnde loue|den sulken *sinnen vnde vnrechten worden* . vñ to|ghen ghestrouwet hastighen [uth der stad] . dar se | auer worden gheslaghen vnde gheuanghen [3]).|

§ Ditmerschen. § Des sulfften iares, de | dijtmerschen sloghen *eynen guden man* vth deme | lande to holste gheheten hinrincus reuetnlouw [a] . | vm̄e eine wisch welke de ditmerschē meijghe-

a) So die Ausgabe.

1) S. Detmar's Forts. z. J. 1460 a. a. O. S. 228. 29, wo der, welcher freigegeben worden, „en klover" genannt, übrigens des „Bodelmeisters Petercilie" nicht gedacht wird, und das *pro maxima parte* dahin seine Erklärung findet, dass alsbald nur der „Schiffer" und „en ander", die übri-

vallo fuit concordia celebrata in Odeslo per episcopum Lubicensem Arnoldum et consulatum Lubicensem atque per consiliarios Holtzaciae, ut rex Daciae Cristiernus daret ipsis de Schouwenburg XLIII. millia florenorum Renensium, et de cetero numquam causarent super eadem patria; [et ibi quies]. Dicebat enim idem rex Cristiernus: *„Merito quidem mihi ista pa- *tria debetur, quia ego cum Gherardo et Mauricio fratribus *meis sumus filii sororis [domini] Adolphi [defuncti], et infeu- *datio ducatus spectat ad me tamquam ad regem Daciae".* Dehinc *contentavit* idem rex Cristiernus fratres suos, Gherardum et Mauricium, et patriam istam obtinuit.

Anno eodem [post Michaelis] decapitati sunt XXXV. piratae ante Lubek, quos illi de Dantisco miserunt ad mare pro pace, sed ipsi ribaldi spoliaverunt unumquemque.‖ Hos Fol. 22c. *pro maxima parte* decapitavit quidam magister bedellorum, dictus Potterzilie, qui prius *in eodem officio stabat* in Dantisco. Unus tamen iuvenculus libertati fuit datus [1]).

Iisdem diebus litigabant capitulares Lubicenses contra [consulatum] Luneburgensem propter non solutionem certorum redituum salinarium, sed cum magna iactura partis utriusque [2]).

Eodem anno [circa festum sancti Michaelis] cunctor [a] de Eluinghe insidiose et proditorie occidit CCCC. viros de Dantisco; namque venit quidam proditor ad Dantiscum, dicens consulatui: *„Iam finis belli inter vos et ordinem est ad manus*, quia cunctor [de Eluinghe] prope est cum valde paucis". Illi autem nimis creduli *verbis mendacibus* sparsim et agitanter exibant, et necabantur atque ducti sunt captivi [3]).

Anno eodem occiderunt Ditmertici *satellitem* Holtzaciae Hinricum Reuentlouwen [cum uno servo] propter pratum quoddam, quod metebant Ditmertici tamquam suum, quibus

a) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa. hier u. nachher: *commendator*.

gen gefangenen Seeräuber (32 an der Zahl) erst geköpft worden seien, nachdem der Danziger Rath den wahren Sachverhalt durch einen Sendboten erkundet. 2) Das Nähere giebt Detmar's Forts. z. J. 1460 (a. a. O. S. 229. 30). 3) S. ebendas. S. 231. 32.

den | alse tokomende en . welke gheslaghen de anderen | de vlucht nemen. To deme latesten de ditmerschē | sanden to deme koninghe vm̄e vrede | [den se kregen] [1]) | § Des suluē iares | maumetes de koningk der tur|ken den cristene dede grotē schadē.

§ Hāborch.| § Int iare vnses heren dusent . cccc . lxi . scholdē de | van hāborch huldinghe don cristierno deme ko|ninghe [vandēne-marken] . *dat se vorleden*[a] . men hor|sam deme koninge to we-sende. Se ok wolden vn|der nene eede gan . sund' vnder dat loffte des horsa|mes [se sik settedē] [2]).

§ Des suluē iars de koningk vā | dēnemarkē cristernus quā in swedē to stockesholme to esschendē dē schat, welkē karlus hadde nage|laten to dantzke selende . vn̄ by den predekeren to ‖ truwer hant was ghelecht. De broder vorschre|ket vor de vrouwe des koninghes . vnde *em seden* | so dat he vant na ghemeneme ruchte des volkes | vij . dusēt mark | vn̄ . xxi . suluerē *vate grot vn̄ klene* [4])|

(Bl. LXI2. (S. 122.) in the left margin beside "nage|laten … truwer" and "hant was ghelecht")

a) So, statt vorbeden, die Ausgabe.

1) S Detmar's Forts. z. J. 1460 (a. a. O. S. 232). 2) Detmar's Forts. z. J. 1461 (a. a. O. S. 234) spricht von verweigerter Huldigung, und dass die Hamburger nur „underdanich" und „truwe mannes unde undersaten" hätten sein wollen. 3) Näheres darüber giebt Detmar's Forts. z. J. 1461 (a. a. O. S. 235. 36), wo die Beschimpfung des Bischofs in die ihm unter Steinwürfen zugerufenen Worte „ketter unde

occisis, alii in fugam conversi sunt; Ditmertici vero pro pace ad regem miserunt[1]). [§ Eodem anno, qui fuit annus secundus pontificatus Pii secundi, Nicolaus Cusa, Romanae ecclesiae sancti Petri ad vincula cardinalis, vir omni doctrina clarus, dum ecclesiae suae Birenensis iura acrius tueretur, a Sigismundo, Austriae duce, capitur, et in decenti custodia tenetur. Hic est annus Frederici tertii XXI.] Eodem anno Maumetes Thurcorum[a] imperator christianis multa dispendia intulit.

ANno Domini 1461 fecerunt homagium ipsi Hamburgenses regi Cristierno, *quod Hamburgenses homagium vocari recusabant*, sed tantum obedientiam, quia noluerunt subire iuramentum, sed tantum obedientiae promissionem[2]).|| Fol. 22[d].

[§ Eodem anno episcopus Verdensis, fautor prophanorum Luneburgensium in causa contra capitulum Lubicense, cum haberet salvum conductum a rege Cristierno et a Hamburgensibus, postquam recessit a rege de Reyneuelde, quidam sacerdotes, scholares et pueri proiecerunt lutum et lapides in eum, tamquam in prophanum, in|| Hamburg, quod indigne tulit, et ibidem p. *244.* consulatui et similiter praedicto regi desuper querimoniam fecit || p. 223. Rex quoque pro eo ad capitulum Hamburgense dure scripsit; sed sine vindicta transivit, quia actus puerilis fuit[3]).]

Anno eodem rex Danorum Cristiernus[b] venit in Suecia in Stockesholmis inquirere thesaurum, quem Karolus, iens in Dantiscum, ibidem apud praedicatores reliquit. Et fratres verbis regis territi *prodiderunt thesaurum*, et invenit vulgi relatione [in certo nummismate] septem millia marcarum, et viginti duo *vasa argentea, magna et parva*[4]).

a) Ed. Li. u. Fa. hier und weiter immer: *Turcarum.* b) Ed. Li. u. Fa., wie auch weiterhin stets: *Christiernus.*

profan“ gesetzt wird, der obige Schluss aber sich nicht findet. 4) Ausführlich berichtet über den Vorgang Detmar's Forts. z. J. 1461 (a. a. O. S. 236—38) und giebt den Schatz zu über 7000 ℳ „ghemuntedes geldes“ und „twehundert unde twe unde twintich sulverne vate, grot unde klene“ an, so dass er unter Zurechnung einiger speciell genannten goldenen Schmucksachen „was beter wan sosteyn dusent mark“.

§ Des sulfften iares | was in sweden eyn leghate | in der sake yeghen de turken | ein man *listych van | schuren sinnen*. Van weme de koningk schattede | myt sundrigher arresteringhe bauen .viij. dusent | mark. in sulker wijse dat he dor macht des konin-|ghes beseghelden breue mochte de sweden vnde de | normans melken . deme konynghe doch tho deme | besten de helffte *alle sulker ghaue*. so gheschach. | Desse sulffe marinus dar na wart en bisschop tho | tamijn[a] . eme in vntijd | *so me dar secht* [1]). |

§ Des sulfftē iares | is *vorsonet de sake* twisschen | deme capitele to lubeke vnde den luneborgheren. | sunder vramē to beiden siden. vnde se worden *ghe|klaret* des sonauendes na lucie [2]). |

§ Des sulfftē iars | wart affghehouwen en dener | des rades to lubeke | eer hussluter | gheheten wijß|kendorp . dorch behende deuerie | dar he auerslagē | wart [mit der scinbaren daeth] [3]). |

a) So, statt camyn, die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa.: *Hierusalem.* b) Ed. Fa.: *Sabbatho.* c) Ueber diesem Worte steht im Hamb. Exemplar von Heinr. L.'s Hand: Hussschluter. d) So alle Ausgaben. Eigentlich sollte es wohl *bursellas* heissen; wenigstens ist mir das Deminitivum von *bursa* (Börse, Geldsack) nur in dieser Form und als Femininum vorgekommen; s. du Cange *glossar. med. aevi sub v. bursa.* e) So hier und sonst Ed. Li. u. Fa.; Ed. pr.: *iō.*

1) Näheres Detmar's Forts. z. J. 1461 (a. a. O. S. 238), wo aber der Name des Legaten fehlt und das arrestirte und schliesslich dem Könige überlassene Ablassgeld zu „up soven dusent mark" angegeben ist. 2) Vgl. Detmar's Forts. (a. a. O. S. 238). 3) Näheres findet sich ebendas. S. 239. 40, zwar nicht über die Art, wie der Diebstahl verübt,

Eodem tempore fuit quidam legatus in Succia in causa contra Thurcos, [nomine Marinus], homo *valde captiosus*, a quo idem rex Cristiernus certo arresto extorsit ultra octo millia marcarum, in finem, ut ipsius regis litteris et auctoritate posset mulgere Suecos atque Nbrmannos, salva media parte *totius extorsionis* pro rege; quod et factum est. [„O Jherusalem, Jherusalem[a], das unicuique partem, tunicamque miro modo conscissam. O quales pastores."] Idem Marinus postea pontificatus est in Camyn, mala quidem sibi in hora, *ut infra dicetur*[1]).

Anno eodem, [Magdalenae], partim *sopita et extincta* est lis inter capitulum Lubicense et Luneburgenses sine lucro partis utriusque; sabbato[b] tamen proximo post Luciae omnia sunt *planata*, [ut infra dicetur][2]).

Eodem anno decollatus est quidam ‖ minister consulatus Fol 23[a] Lubicensis et serator[c] praetorii, dictus Wifzkendorp, propter subtile furtum sub bona fide in consulatum commissum. [Tenuit enim burcellos[d] in aeris effusione per angulos coram dominis, et quod manibus sic conclusit, furtim abstulit][3]).

[§ Eodem anno, Assumptionis, rex Poloniae venit in Prutziam, stipatus populo multo, quasi debellaturus urbes et civitates ipsius ordinis. Sed nihil factum est, nisi in terrorem, et ut fieret verbum et fama per regiones de adventu eius contra ordinem; propterea multas sustinuit oblocutiones; ideo[e] in sui expurgationem remeavit, permanens ibi ad sex menses, insinuansque ordini, ipse esset ibi ut pugnaturus, si liberet eos venire; sed nihil fiebat[4]).]

[§ Eodem tempore, circa Michaelis, factus est insultus maximus in Dantisco contra consulatum. Habebant enim scriptorem, secretorum eorum ipsi ordini proditorem, quo punito plures prodidit cives eiusdem criminis operatores; ideo[e] scriptor idem cum certis civibus necatus est[5]).]

jedoch dass der Dieb auf handfester That betroffen. 4) Vgl. ebendas. S. 240. 41, wo aber nur von 6 Wochen, nicht Monaten, die der König im Lande geblieben, die Rede ist. 5) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1461 (a. a. O. S. 241).

§ Des sulfften iars, de hartich van brūßwijk Fre|dericus nam veer waghen to lubek horerde[a], wol | gheladen mit groteme ghude . wor mede was ve|le suluers, welk tohorede deme legaten marini . dit | schach twisschen northem vnde gottinghe. Dar | noch veer ander waghen *des gheliken gheladen*. | welke he ok so meer

Bl. LXIII. (S. 123.)

hadde ghenomen . de [beijden] || vorbenomeden stede dar eme *hinderlik ane weren* | De hartych sede wo sodane waghen weren vā | luneborch vul bannes vñ vormaledienghe. Dar | vele daghe worden gheholdē vmme sodane *auer|ualle* . men he vnde syn here vader *dar nycht sere | vp ensloghen* [1]).|

IN dat iare vnses herē dusent . cccc . lxij.| Tho mituasten koningk kersten vorbo|deschoppede vele vorsten tor wilsnacke | to vornichtighende de stede. Do in lubek tokamē|de warff ghelede [vor sik, vnde] alle mit em kamēde | Des eme de rad wegherde . wente sulkes weren | se nicht bewane . men se eme gheleide gheuen mit | veer offte mit viff hunderdē . vnde de stad wijßlikē | wachtēde, nicht dem koninge touulouen . *men ene | vnde syne gnade*[b] to beschuttende . welke se vnder | gheleijde hadden ghenamen. De koningk dat den | borghermeisteren *vorghaff touorwitende* . do se | ene [mit herlicheit] belededen vth erer stad [2]).|

§ Des sulfften iares, helden de wendeschen stede | daghe myt koningk kersten to kopenhaghen vp | der billighen dreualchdycheit dach. dar se *vorghe|uen*, dat en vnde den van dantzke were grot scha|de ghedan mit *roue vnde nemende* . een nicht [wed|der en wart]. men ere olde priuilegia worden [vor|nijet vnde] vorseghelt [3]).|

§ Des suluen iares, de van bremen krijghedē mit | [juncker]

Bl. LXIIII. (S. 124.)

gherde vā delmenhorst, de ije[c] dē stedē hefft || *entieghē gewesen*.

a) So die Ausgabe. b) So die Ausgabe. Man erwartet etwa: syne lude; doch scheint der Ausdruck aus irgend einem Missverständnisse entsprungen zu sein, worauf D e t m a r's Worte a. a. O. hindeuten: Wolde syne Gnade leide hebben u. s. w. c) So, statt ye, die Ausg.

1) Vgl. D e t m a r's Forts. z. J. 1461 (a. a. O. S. 242), woraus sich ergiebt, dass das Geld aus dem in Schweden verkündeten Ablass genommen und vor jenem Arrestschlage schon nach Lübeck, und von dort, unter Werk und Wachs, Hering und Stockfisch verpackt, heimlich über Lüneburg weiter versendet worden war. Vgl. auch ebd. 243. 245. 46. 2) Näheres, namentlich

Eodem anno Fredericus, dux Brunsuicensis, cepit IIII. currus de Lubek cum multis bonis, inter quae erat argentum multum, quod erat legati Marini, [de quo supra]. Haec facta sunt inter Northem et Gotinghe; fuerunt et alii IIII. currus quasi *eiusdem valoris*, quos fere cepisset, sed dictae[a] civitates erant *eis tuitioni*. Dicebat enim[b] dux, quod bona ista erant de Luneburg, civitate plena excommunicatione et maledictione, igitur etc. Plures factae fuerunt diaetae propter huiusmodi *facinus* [Frederici], sed ipse et pater eius *semper fingebant, se longius ituros*[1]).

ANno Domini 1462, Laetare, rex Cristiernus plures convocavit principes in Wilsnaco[c] propter supprimere civitates; tunc Lubek intraturus petiit salvum conductum omnibus secum venientibus, quod consulatus ei quasi dissuetum negavit, sed [tantum] CCCC. aut quingentis salvum dabat conductum, et cautissime civitatem suam custodiebant, non propter regis discredentiam, sed propter *regis et suorum* || custodiam, quos Fol. 23[b]. in salvum conductum recipiebant. Rex tamen *contrarium obiecit* proconsulibus in exitu civitatis, cum irent cum eo[2]).

Eodem anno habebant civitates Slauicae diaetam cum rege Cristierno in Kopenhauis[d], Trinitatis, ubi *causabant super multis spoliis, eis et illis de Dantisco factis*; sed nihil eis, sed tantum privilegia vetera sigillavit[3])

Eodem tempore pugnabant Bremenses contra Gherardum de Oldenborch, qui semper civitatum extitit *pinguedinis de-

a) Ed. pr.: *dcē;* Ed. Li. u. Fa. fälschlich: *decem.* b) Ed. pr.: *eī;* Ed. Li. u. Fa. fälschlich: *ei.* c) Ed. Li. u Fa.: *Wisnaco.* d) Ed. Fa.: *Kopenhavis.*

über die vom Rath getroffenen Vorsichtsmaassregeln und den desfalls beim Abzug dem Rath gemachten Vorhalt, giebt Detmar's Forts. (a. a. O. S. 244. 45). 3) In Detmar's Forts. (a. a. O. S. 247) wird auch nur blosser Ersatz-Zusage und der Bestätigung und Haltung der Lübischen Privilegien mit den Worten gedacht: god geve, dat id also gesche!

[vñ en groten ſchaden ghedan] | De konyngk van dennemarken ene nychten leth | ſunder hulpe. vele erer worden gheſlaghen gheuā|gen van bijden ſiden. De greue van der hoije otto | halp den van bremen ieghen her gerde| vnde ſinen | broder mauritium. Vm̃e ſunte magereten daghe | beleden de van bremen delmenhorſt. Men dor be|de koningk kerſtens tho hulpe quemen deme ſlate | hartich wilhelmus van brūßwik. vñ de biſſchop | van munſter [1]).

§ Menſze.| § Vppe de tijd hadde [dat ſtichte] van menſze twe | biſſchoppe *tolike op ene tijd*| en to groter vntijd. | Einen ghekaren vnde confirmeret van yſborch. | welkere nicht konde betalen *vele gheldes*| alſe de | paweſt van eme eſſchede. wente dat ſtichte was | *vorkamen*: vnde ok de paweſt van eme eede wol|de hebben. Nummer vulbort wolde vnde ſcholde | gheuen| dat conſilium tho-holdende. welk he nicht | holden wolde. So gaff de paweſt dat byſſchop|doem| philippo van nazouw| mit der confirmatiē.| Dorch wat ene grote *ſtortinge* is gheſcheen byn|nen menſze| by der tijd ſimonis vñ iude van philip|po van nazouw. na der tijd alſe *de ſine weren vor|ſlaghen* vp deme velde. welk drij borghermeiſter | *mede helden*. dat he queme in de ſtad vñ vornichti|ghede dat volk [2]).

§ Dantzke.| § Des ſulfften iars| vor michaelis. de van dantz|ke krigeden wedd' den ordē| vñ brukedē der gnade | gades ſe

Bl. LXIIII. (S. 125.) ſloghē bauē M mā. mangk welkē was ‖ ein benomet ridder ghe-heten Britze runeth| eyn | vrunt des ordens mede gheſlaghē wart. Vnde de | borgher van koninghesberghe vnde uth anderen | ſteden der ok vele worden *gheſlaghen* [4]).|

a) Alle Ausgaben: *Danorum. Succurrebant.* b) Ed. pr.: *Yſebroch;* Ed. Li. u. Ed. Fa.: *Iſenburg.* c) Alle Ausgaben: *conſilium.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Nassow.* e) Im Hamb. Exemplar steht am

1) Genaueres giebt Detmar's Forts. a. a. O. S. 247. 48. 2) Die Erzählung über die Doppel-Wahl schliesst sich mehrfach im Niederdeutschen Text der Darstellung in Detmar's Forts. (a. a. O. S. 250. 51) an, aus der sich auch ergiebt, dass der von dem Isenburger abgelehnte Eid sich darauf bezog, den Pabst nicht wegen Haltung eines ge-

florator*; sed rex Daciae eundem sine ope non dimisit, et multi ducti sunt captivi, et quam plures occisi ex utrisque partibus, iuvante domino comite Ottone de Hoya Bremenses contra Gherardum et Mauricium || fratrem eius. Et circa Mar- p. *245.*
garetae obsidebant Bremenses [castrum] Delmenhorst; ad preces et [ad promissa] Cristierni regis Danorum succurrebant[a] castro Wilhelmus de Brunsuik et episcopus Monasteriensis [1]).

Hoc anno habuit Moguncia pontifices binos *simul et semel*, eis in mala hora, unum de Yſeborch[b], electum et confirmatum, qui non potuit solvere *immensam annatam*, quam papa exegit ab eo, cum esset dioecesis *explumata*; voluit etiam papa, ut iuraret, quod numquam consentiret in concilium[c] futurum; quae dum servare noluit, dedit papa dioecesim Philippo de Nassow et confirmationem; unde *strages magna* Simonis et Judae in Moguncia secu||ta est per illum de Nas- p. *224.
souw[d], postquam *passus fuit suorum iacturam* in campo, tribus proconsulibus [Moguntinis] *consciis* [criminibus suis], ut veniret in civitatem ad populum perdendum [2]).

[§ Hoc anno aedificavit consulatus Lubicensis novum horreum laterum circa Trauenam prope eensedelinghen pro utilitate civitatis [3]).]

Eodem anno, circa Michaelis, illi de Dantisco bellantes contra ordinem, gratia Dei freti, occiderunt ultra mille viros, inter quos quidam miles famosus Vritze Runech[e], amicus ordinis, occubuit, et plures *captivati* sunt cives de Koningesberghe[f] et aliunde [4]).|| Fol. 23[c].

Rande: *al. neth.* f) In der Ed. pr. scheint: *Komgeſb.* zu stehen, was aber offenbar nur ein zusammengeschobenes: *Konigeſb.* ist. Ed. Li.: *Komgeſb.;* im Hamb. Ex. ist das *m* unterstrichen und am Rande steht: *nin.* Ed. Fa.: *Konigesberghe.*

meinen Concils zu drängen. Ueber die Fehde beider Bisthums-Prätendenten ist Detmar's Forts. viel ausführlicher. 3) Vgl. Detmar's Forts. z. J 1462 (S. 252). 4) S. ebendas. S. 254, wo der Ritter auch Runech heisst.

§ Des sulfften iares, des sonauendes na lucie synt | vrede-samet vnde vordraghen, dat capitel van lu|beke vñ de luneborgher. van wilkores to beiden | siden. alse an de bisschoppe van lubeke vñ swerin. | vñ koningk kersten van dēnemarken. Dyt schach | binnen reijneuelde [1]).

§ Turke.| § Des suluen iares, maumetes de koningk der tur|ken den cristenen vele quades dede. Mitilenen he | wan vñ vorstorde. in dem. xij. iare siner herschop. | vnde des. iiij. iars pawest pij. Frederici. iij. des keij|sers der cristene in sineme. xxiij. Des iars van am|beginne der werlde. vi. dusent. vi. hundert. lx. alse | beda secht.

§ Luneborch.| Int yare vnses herē dusent. cccc. lxiij. Na | der hilligen drijer koninghe daghe, que|men uth *de gheuãghen* [de nije rad] binnē | luneborch vnde worden gheuort wente to vlssē. | wēte se wolden nicht vnderghan des vtsprakes. | dat se scholden stede [sunder vthgank] blinen[a] in erē | husen [2]). § Des sulfften iares valentini starff | dedirīcus to collen bisschop, ein greue van morse. | he sath. l. iare. Na em quam robertus ein palßgre|ue, ein hartich van beijeren. den dē pawest nycht | wolde consirmeren, wente he deme hartighen vā | brugunnien hadde ghegeuen de macht,
Bl. LXIII2. (S. 126.) to kesende ‖ vnde *tobeschickende* den bisschop. vnde uppe dat. | dat capitel, de rijdderschop eme auergheuen vnde | antwerdedē roperto slote vñ veste auer dat stich|te. Desse ropertus noch vele dede wedder de ker|ken van collen. Den harthghen van brugundien | he vorde vor nusse. de dat belede, vnde *sere schede|lik was* [3]).

§ De koningk kersten.| § Des sulfften iares konyngk kersten gheraden | wart thotynde [myt heerschilde] in sweden, dar he | *sware sleghe* leth. Dar worden vele holsten ghe|uangen. vnde synt noch nicht vrijgh [4]).|

a) So, statt bliuen, die Ausgabe.

1) Auch in Detmar's Forts. (a. a. O.) unmittelbar an die vorige Notiz sich anschliessend. 2) Das Nähere giebt Detmar's Forts. z. J. 1463 (a. a. O. S. 262), vgl. mit den z. J. 1462 (S. 254 ff.) näher dargelegten schiedsrichterlichen Verhandlungen. 3) Ueber die zwiespältige Besetzung des Bisthums berichtet Detmar's Forts. z. J. 1463 (a. a. O. S. 262. 63) mit Be-

Anno eodem, sabbato post Luciae, pacificati sunt Lubicense capitulum [et suae litis consortes] cum Luneburgensibus, arbitris partis utriusque existentibus episcopo de Lubek et episcopo[a] de Swerin, et rege Daciae Cristierno, in Reyneuelde monasterio [1]).

Anno eodem Maumetes Turcorum imperator christianis multa mala infert. Mitilenem[b] expugnat et diripit, anno imperii sui XII. et Pii papae anno IIII., Frederici vero III., imperatoris christianorum, anno XXIII., anno autem ab initio mundi secundum Bedam sexto millesimo sexcentesimo sexagesimo.

ANno Domini 1463, post Trium Regum, exibant *innervati* Luneburgenses de vinculis, et deducebantur [in curribus] usque Vlsen, quia[c] nolebant subire sententiam, ut semper manerent in domibus suis [2]). Anno eodem, Valentini, obiit Theodoricus Coloniensis praesul, comes de Morse; sedit annis L. Post cuius mortem electus est Ropertus[d], comes palatinus et dux de Bauaria, quem papa noluit confirmare, eo quod iam dederat duci Burgundiae auctoritatem electionis et *ordinationis* episcopi; ideo capitulum et vasalli tradiderunt Ruperto castra et munitiones per dioecesim. Iste Rupertus adhuc multa contra ecclesiam fecit; Burgundum adduxit, qui Nusiam obsedit et *fere diruit* [3]).

Eodem anno Cristiernus rex [Daciae], persuasus ut Sueciam intraret, *plures ibi ictus* sustinuit [cum suis], quia plures Holtsati ibi fuerant captivati, nondum liberi [4]).

a) Alle Ausgaben haben hier, wie vorher, *episcopus*, nemlich *eps*, nachher aber nicht *rex*, sondern *rege*. b) Ed. Li. u. Fa.: *Mytilenem*. c) Ed. Fa.: *qui*. d) Ed. Li. u. Fa.: *Rupertus*.

nennung des vom Herzog v. Burgund designirten Candidaten; seines Einfalls in die Stiftslande und der Belagerung von Neuss wird erst z. J. 1474 (a. a. O. S. 361. 62. 363. 64) gedacht. 4) In Detmar's Forts. geschieht z. J. 1463 (a. a. O. S. 263) dieses Vorgangs dahin Erwähnung, dass Christian vor seinem Zuge nach Schweden in Kopenhagen Viele als angeb-

§ Des sulfften iares| worden vrunt de van bre|men. de greue mauritins[a]. hartich wilhelmus. Des|se dach wart gheholden bynnen verden. vnde ok | otto van der hoije de greue [1]).|

§ Des suluen iares starff de bisschop van bremen | Gerardus greue van der hoije| des mitwekens in | den paschen| en slicht vredesam man. Na em wart | ghekaren van deme capitele Hinricus eyn greue | vā swartzeborch. Desse sande na der cōfirmatien | vnde *wart confirmert*. vnde dar na ingheuort vā | xv vorsten. vnde van velen *rydderrnateschen gu|den mennen*. He was en *strijdbar* man| alse eneme | vorsten temet [2]).|

§ Des suluen iares| hartich hinrik van pameren | vmmedan mit bede vnde mit ghelde toch [in de stat] | to deme grijpeswolde mit wenich volkes. to rug|ghe hebbende de *grote vorsammelynghe*.

Bl. LXIVI. (S. 127.) vnde | dwangk de borgher eme tohuldijghēde. Dat alle || ghescach| up dat nicht worde ghewrakē de vor|retlike mort doctoris rubenouwen des ghelerden | vnde bescheden mans. de in dem vorganghen win|ter binnen der suluen stad wart gheslaghen. wen|te he etliker personen *vnreddelicheit straffede. ok| na vorborghener vnder*wisinge. des he wolde vt | der stad vordreuen alle de eme weren *van blodes | weghen angheбaren. Dat se bespraken wente to | der *tijd| dat me redelike sake bewijssede dor welke | sodane scholden *scheen* [3]).

§ Holsten.| § Des sulfften iares etlike vth deme lande to hol|sten gude menne vorlepent. wente se nicht kōden | benoghen rente vnde schulde up ere houen ghena|men| worvm̄e vort se de louers sik dar *inweldige|den* vnde in sulker wijß eres vnuorwinliken scha|den wedder tokamēde. De koningk up de tid was |

a) So, statt mauritius, die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa.: *Paschatos.* b) So sämmtliche Ausgaben.

lich auf Rückberufung K. Carl's bedacht, habe angripen und pynigen lassen und bei nicht zu erzielendem Geständnisse festgehalten habe. Es wird aber da erzählt, dass er diese, nachdem er sie den ganzen Sommer „up dem Slote to dem Holme up eren loven" gehalten „doch up dat lateste qwyd unde vrygh gaff". 1) Vgl. ebendas. z. J. 1463 (a. a. O. S. 264). 2) Detmar's Forts. S. 265 giebt, im übrigen ähnlich gesagt, den „Dinrtedag to paschen" als Todestag Gerds an und spricht von der Introduction durch XV. „landesheren, hertogen unde greven". 3) Aus dem,

Anno eodem facti sunt amici Bremenses, comes Mauricius, dux Wilhelmus et Otto de Hoya, [de quibus supra]. Haec diaeta facta est in oppido Verdensi [1]).

Eodem anno, [feria IIII. Paschae][a], obiit Gherardus archiepiscopus Bremensis, comes de Hoya natus, homo simplex et pacificus; deinde electus est per capitulum Hinricus comes de Swertzeburg. Is misit [ad urbem] pro confirmatione, *qua‖ Fol. 23[d]. habita*, [gloriose] introductus est per XV principes et alios plures *vasallos*; *victoriosus* fuit, sicut decet principem honestum [2]).

Anno eodem dux Hinricus de Pomerania, conductus prece ac pretio, intravit Gripiswaldis cum paucis, [consulatu ibidem conscio], retro habens *plures kumpannos[b] militiae*, et coarcuit cives ad sibi homagiandum. Et hoc totum factum est, ne vindicaretur occisio traditoria ipsius doctoris Rubenouwen, hominis docti et valde discreti, qui praeterita hyeme occisus fuit in civitate, quia vitia quorundam detestabatur. *Voluit *etiam idem eiicere suo mandato [ad clandestinum consulatus *instinctum] omnes de sanguine eiusdem doctoris, sed recusa*bant, donec eis obiiceret legitimam rationem[c], quare hoc *fieri debebat* [3]).

Anno eodem plures vasalli Holtzatorum[d] facti sunt profugi [de patria], quia non ‖ poterant solvere reditus in suos mansos p. *246.* receptos; ideo ipsi iussores, [scil. qui iubebant et fideiubere fecerant alios], *immiserunt manus* bonis eorum, ut se eriperent de dispendio irrecuperabili. Rex enim fuit in Swecia;

c) So ist m. E. zu lesen; die Ed. pr. hat *legationē racionez;* Ed. Li. u. Fa.: *legationum rationem.* d) Ed. pr. hier: *Haltzatorū.*

was über Rubenow's Ermordung und deren Folgen z. J. 1462 und 1463 in Detmar's Forts. (a. a. O. S. 261. 265/6 u. 269. 70) berichtet wird, und vielfach davon abweichend mit dem Obigen zu vergleichen ist, hebe ich nur hervor, einmal dass hier allerdings dem Rathe der Vorwurf gemacht wird, den Herzog in die Stadt gelassen zu haben, sodann dass hier nicht Letzterem, sondern zwei Bürgermeistern Anschläge gegen die Rubenow'sche Sippschaft beigemessen werden.

in ſweden | dor dat ſe ere eghene rychtere weren. | vñ en iewelik na behaghe dede wes em beleuede [1]).|

§ wilhelmus.| § Des ſulfften iares. hartich wilhelmus van ſaſ|ſen | lantgreue tho doringhen | nam ſine concubine | to wiue. vnde ſede dat he ſe nij touoren vntemeli|ken hadde bekant. Thouoren hadde he ſyne vor|ſtynnen des keyſers dochter alberti | welke was | koningk van vngheren vnde behemen [2]).|

§ Des ſulfften iares | worden vrunt greue ghert | vñ mauritius ſin brod' mede wetẽde de bremer. vñ | gerardus auergaf mauritio de borch delmenhorſt | mit erer tobehoringe. vnde he behelt Bl. LXIV2. (S. 128.) oldenborch || Gerardus vele quades hadde ghedan deme kop|manne van delmenhorſt. Dor dat worden ſe vor|dreghen | vppe dat *dar de ſtrate* velich were [3]).|

§ Des ſuluẽ iars. hertich bernd van louenborch | vorſtarff | vnde wart ghegrauen [in den doem] tho | ratzeborch. He dẽ ſinen lerde. alſe ſineme ſone har|tich iohanni em ok boeth vrede toholdende myt | den ſteden ſinen nabers. anders van en he worde | *vornichtyghet*. dat vaken hefft ghebraken vnde | auertreden | mẽ dat is auerſeen *tobeſchonende ſine | armen huſlude* [4]).|

§ Des ſulfften iares | paweſt pius ſik vorbãt mit | deme hartighen van brugundien | vñ den van ve|nedie. dar to eſſchede vele ſchare der vorſtẽ up de | turken. He ſande ok legaten in vele ende der werl|de mit vorlatinge aller ſunde. *den dede hulpe deden* | [wedder de turken]. Dor dat vele guder mẽne | vth | *deſſen nedderlanden* des negheſten ſomers vptogẽ | na rome myt borghers dorgherſghenoten vnde | huſluden. Vnde de paweſt des ſamers. alſe int iare | vnſes heren duſent. cccc. lxiiij. reiſede tho ancone | der ſuluen ſake. Men de hartighe vã brugunnien | mit den anderen vorſten nicht wart gheſeen. Vñ | dar de paweſt vorſtarff. He gaff ock *gheyſtliken | mennen* de macht [uth eren kloſteren] togãde |vnde | hulpe todunde]| vor ſine afflates breue. [De paweſt] | de

1) Vgl. Detmar's Forts z. J. 1463 (a. a. O. S. 266). 2) S. ebendas S. 266 3) In Detmar's Forts a. a. O. S 266. 67 wird noch bemerkt, dass die Strasse bei Delmenhorst nicht sichrer geworden sei durch Gerd's Abzug vom dortigen Schloss, wie man zu Bremen gehofft, denn „de rovede he up der ſtraten na alſe vor". 4) Diesen

ideo ipsimet iudices erant, et unusquisque fecit, quod ei placuit [1]).

Anno eodem dux Saxonum Wilhelmus et lantgravius Turingiae duxit concubinam suam in uxorem, affirmans, quod ante numquam cognovit eam carnaliter; [sed procurator non credit]. Ante eam habuit in uxorem imperatoris Alberti filiam, qui et fuit rex Ungariae et Bohemiae [2]).

Eodem anno facti sunt amici comes Gherardus et Mauricius, frater ejus, consciis Bremensibus, et tradidit Gherardus Mauricio Delmenhorst cum suis attinentiis, et ipse obtinuit Oldenborch. Jam enim idem Gherardus multa mala[a] fecerat de Delmenhorst kopmannis; et ideo ista concordia facta est, ut *via regia coram Delmenhorst* fieret pacifica [3]). || Fol. 24a.

Anno eodem, altera die Margaretae, obiit dux de Louenborch Bernhardus, sepultus in Razeburg. Hic suis [in novissimis] iussit, et mandavit Johanni filio suo, ut servaret pacem cum civitatensibus, vicinis suis, alias eum *devorarent*; quod tamen saepe transgressus est, sed *parsum est sibi propter pauperes villanos* [4]).

Eodem anno papa Pius, iunctis cum [Philippo] Burgundionum duce Venetisque foederibus, advocata principum concione, Turco[b], [Christi hosti, bellum publice indicit]. Misitque || p. 225. legatos ad diversas mundi partes cum [plenaria] peccatorum remissione *pro subsidio*, unde multi vasalli de *partibus inferioribus* proxima aestate urbem Romanam [et ad Anconam] ascenderunt, simul et plebeii cum villanis. Et papa ista aestate, scil. anni 1464, ivit Anconam eadem de causa; sed Burgundus cum aliis principibus ibi non est visus, ibique papa spiritum efflavit, [et apud Deum non sine fructu mansit].

a) In Ed. Li. u. Fa. fehlt *mala*. b) Ed. Li. u. Fa.: *Turcae*.

Rathschlag des H. Bernd, den er „do he lach in syneme lesten" seinem Sohne gegeben, erwähnt auch Detmar's Forts. a. a. O. S. 267. 68, nicht aber, dass Letzterer ihn hintangesetzt, sondern, dass er den Lübeckern Frieden zu halten gelobt habe.

hoghheste bisschop er he uth toch dat houet sun|te andree, mit einer processien halde in de stad mit | groter ynnicheyt. welk thomas Bl. LXV1. (S. 129.) paleologus eme || offerde. § Des suluen iares, by der tijd mar-|garete. de menheit binnen dantzke wolde hemeli|ken vormordē den rad. welk en man groter vram|heit witlik dede deme rade binnen ratstoles. vnde | de houetlude desser vndat worden ghegrepen vñ | bekanden, wo se sodane tradement hadden vorhā|delt *samentliken* .iiij. iare langk. mer den mit .cccc. | borgheren. van welken mer den .lx. worden ghe|koppeth. besunderghen de weldighesten. Dar na | deden se warninghe eineme iewelikenn sulken vor|retnisse mede wetende, se sik ut der stad sunder vor|togherent gheuende wesen scholden. Dar na bele|den se de stad vnde dat slot mewe [1]).|

§ By der suluen tijd, twe borghermeyster van | deme grijpes-wolde Dederik langhe vnde Nicola|us van der ost. mede wetende den doeth doctoris |. hinrici rubenouwen. wolden gheuen velich ghe-|leijde den tweu [a] schelken doetsleghheren doctoris | rubenouwen. des de mēheit nicht wolde gunnen. | worvmme bestelde de twe borgher-meistere dat | erer .xiiij. worden affgehouwen van deme slechte doctoris rubenouwē. worvmme de gude gūners rubenouwen essche-den de menheit to samende mit | etliken binnen rades, sloten. dat de twe borgher|meystere scholde doden. so gheschach. Dar na se | worden gheradebraket [2]).|

§ Des sulfften iares, marinus kamende uth swe|den. wor he hadde ghewesen drij iare. Reisede vā | der wißmer to lubeke, vñ vor-Bl. LXV2. (S. 130.) loß bi greuesmolen || enen sak in sik hebbende veer dusent .cc.

a) So, statt twen, die Ausgabe.

a) Alle Ausgaben verbinden diese Worte mit dem unmittelbar Vorhergehenden; sie gehören offenbar zu *voluit occidere consulatum*, da nach Detmar's Forts. zum J. 1463 (a. a. O. S. 268. 69), sonst mit der Chronik übereinstimmend, der Anschlag dahin ging, in

1) Detmar (s. S 268. 69 u. 272) setzt diese Belagerung von Mewe auch in das Jahr 1463, und die Uebergabe des Schlosses auf den „nyen jares dagh" zum J. 1464. 2) Vgl. hierzu Detmar's Forts. (a. a.

Dedit etiam potestatem *viris religiosis* exeundi [ad huiusmodi bellum] litteris suis indulgentialibus. Summus pontifex beatissimi Andreae caput, antequam exivit, processionaliter [cum clero] ad urbem tulit, magna cum devotione, quod Thomas Palaeologus obtulit. Anno eodem, circa Margaretae, communitas in Dantisco clanculo voluit occidere consulatum, quod vir magnae probitatis indicavit consulatui, in sede consulatus[a], et capti sunt principales huiusmodi facinoris, et confessi sunt, quod huiusmodi tradimentum tractaverunt *mutuo* IIII. annis, plusquam cum quadringentis civibus, unde plusquam LX. decapitati sunt, praesertim potentiores. Deinde consulatus unumquemque talem monuit, ut conscii facinoris talis civitatem indilate exirent. Postea obsederunt castrum et oppidum Mewe, [quod vicerunt Circumcisionis Domini] [1]).

Eodem tempore, [Laurentii], duo proconsules ‖ Gripiswal- Fol. 24[b].
denses, Diderik[b] Lange et Nicolaus van der Oesten[c], conscii mortis [domini] Hinrici doctoris Rubenouwen [proconsulis], volebant dare salvum conductum duobus nequam occisoribus eiusdem doctoris [iussu praefatorum proconsulum], ad quod communitas consentire noluit, vnde disponebant illi duo proconsules decapitare XIIII. de sanguine Rubenouwe. Igitur fautores eiusdem Rubenouwen, vocata cummunitate una cum certis de consulatu, concluserunt, ut occiderent illos ambos proconsules; quod et factum est; postea rotaverunt eos [ut boni communis proditores. Ecce, en sanguis eius exquiritur] [2]).

Anno eodem venit Marinus[d] legatus de Suecia, ubi in tertium morabatur annum, et pergens de Wismaria Lubek perdidit ante Greuesmolen sacculum cum IIII. millibus CC.

der Kirche während des Hochamts die Rathsherren zu überfallen. b) Ed. Fa. u. Li.: *Dieterich.* c) So alle Ausgaben, nur dass Ed. Fa. u. Li. *von* schreiben; in Detmar's Forts. a. a. O. S. 269 ist aber der Name, wie im Niederdeutschen Texte, „Osten" geschrieben. d) So richtig Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *Martinus.*

O. S 269. 70), wo auch wie im Niederdeutschen nichts dem Schluss des Lateinischen Textes entsprechendes sich findet.

vnde . lx . | rinſche gulden . welke vant en arme vrouwe . vñ | offerde ſe ereme manne . des ſe beijde ſint gheurou|wet . vñ betalden ere ſchult . vñ ſyk klededen . wor|van en vpſtunt vordachtniſſe . des hartich hinrik | van mekelenborch ſe leth vorhoren, ſo dat he dat | gelt van en entfingk . worvm̄e de legate ſik deme | hartighen beualde. ſegghēde wo dat ghelt horde | deme pawese . vnde der hillighen kerkē wedder de | turken. De hartyghe antwardede . wat mane gy | my, in deme dat gy my nicht hebben *gheantwar|det*. De legate wol he ſchur was . he doch nycht proficierde . mit leddigher hant he quam wedder [1]).| § Des ſuluen iares, vor thome des apoſtels, wol|den de pomereniĳnghe myt tradimente wynnē de | ſtad kolleberghe, ſe doch [nenen vnwyllen vnder | ſik hebbende], men ghudē vrede . des ſe vorſammel|dē duſēt vñ ſoß hūdert perde, vñ quemē mede vor | kolberge, [welk vorbodeſchoppe de ſtat] Do ſe had|dē geſat an de murē . xvij . leddere [de ſtad toſtigēde] | De borghermeiſter peter ſlef mit dē anderē borge|ren ſtech vp de torne, vñ ſe mit ſtenen afdreuē . ſo | dat ſe dar leten torſtede ſchuffelen . ſpaden . hackē . | exen . bijle . vnde ander yſertouw . [ene denende tho | ſulken ſaken . ꝛc.] Deſſes tradimentes was en ho|uetman Dijoniſius van oſten. Alſe ſe nu *des ande|ren nachtes thome wedder toghen vā dar* ſe ſtik-|keden an de ſtat, vnde *deden en grotē ſchaden*. Do | de van kol-

Bl. LXVII. (S. 131.) leberghe [ſammelden] vele volkes [myt || hulpe] der ſtede vmme ſe lygghende, alſe ſterghe|de vnde ſtolpe, ſe dit to wrekende . wart [de ſake] vn|derſeth vnde vrededen [2]).|

§ Des ſuluen iares, des anderen daghes na lucie. | de vā der wiſmer affſetteden eren borghermeiſter | ene beteghen wo he ſcholde hebben gheconfici|eret valſche breue . he was langhe tho lubek. De | van der wyſmer ſynen ſone einen clerik vinghen | vnde ſettede ene in den torn . dēn god ſo ſlapēde dar | wedder vphalp.

a) Diese Zahl, nicht *60*, wie im Niederdeutschen Texte, findet sich auch bei Detmar. b) Ed. Fa.: *iucundati.* c) d) Ed. Li.

1) In Detmar's Forts. z. J. 1463 (a. a. O. S. 270. 71), sonst übereinstimmend, ausser, dass auf anderweit erfolgtes Bekenntniss der Herzog den Findern das Geld abfordern liess, fehlt der Name des Legaten, steckt aber vielleicht in der Zeit-Angabe „by martini“. 2) Vgl. ebendas.

et XL.[a] florenis Renensibus, quos quaedam paupercula invenit, offerens viro suo, unde ambo iocundati[b] sunt, se vestientes et debita sua solventes. Et inde eis oriebatur suspicio, vnde dux Hinricus de Mekelenburg fecit pecuniam ab eis exigi, et praestabant. Venit ergo legatus ad ducem, [repetens pecuniam] et dicens, quia esset papae et ecclesiae contra Turcum. Respondit dux: „Quid me monetis, cum nihil *in manibus meis dederitis*?" Legatus ergo, licet esset argutus, nihil tamen profecit, sed nuda manu rediit [1]). Eodem anno, circa [festum] Thomae Apostoli, volebant Pomerani traditorie, ‖ cum mille et p. *247.*
sexcentis equis adunatis, usurpasse civitatem Kolberghe, cum non esset nisi pax inter eos, [quod innotuisset civitati]. Cum autem misissent 17 scalas ad muros, proconsul Peter Sleeff ascendit turres cum civibus, et cum lapidibus abegit [eos multum dolentes, scalis in muro dimissis], [proiectis armis], ligonibus, fossoriis, dolabris et aliis ferramentis. Huius facinoris caput fuit Dionisius[c] de Oesten, [miles]. *Haec[d] proxima ‖ Fol. 24[c].
nocte [post diem] Thomae; recedentes* autem de civitate, incenderunt civitatem et *bona omnia diripuerunt*. Cum autem Kolbergenses [essent se vindicaturi] exercitu multo, vicinae civitates Stargard et Stolpe [se interposuerunt], et pacem fecerunt [2]).

Anno eodem, altera die Luciae, [consulatus] Wismariensis [seniorem] proconsulem, [nomine Petrum Langeiohan[e]], deposuerunt, dicentes, quia falsas litteras confecisset, qui diu in Lubek morabatur. Wismarienses vero filium suum, clericum, qui postea factus est decanus Suerinensis, miserunt in tur-

u. Fa.: *Dionysius.* d) So alle Ausgaben. e) Ed. Li. u. Fa.: *Lange Johan.*

S. 271, wo die Rüstung in die Zeit der „Advente, vor sunte Thomas dage", der verfehlte Angriff „uppe de nacht S. Thomas Dage" gesetzt wird, im übrigen nur geringe Abweichungen sich finden.

he toch vp to rome. Dar na de lu|bekschen den sulfften petrum wedd' in vorden. vñ | syn sone sik *do settede to vreden*. Dar na de klerik | wart en deken to swerin. Vñ ok de hartighe dem | suluen peter was mede gunstich [1].|

IN iare vnse herē dusent. cccc. lxiiij. De | van dantzke des nijen-iares daghes wun|nen dat sloth vñ de stad meluinghe[a]. wē|te se dat *mit wreuele nicht lengk* kōden holdē. bi | sulkeme beschede. dat se holdende de borch scholdē | velich vñ vrijgh wesen an liue vñ an gude [2].|

§ Des sulfften iares voruastelauende Johannes | hartighe van louenborch nam to der ee sine vor|stinnen, de dochter Frederici des markgreuen van | brandēborch. dede inuorde hinricus de hartich vā | mekelenborch, vñ sine hartichinne, vñ de med' der | brut. de markgreue ouerst dar nicht was mede [3].|

§ Des suluē iars quā to lubek de bisschop cretēß | mit groteme aflate gesant vā dem pāweste, up dat | dar worde vtmakinge

Bl. LXVI². (S. 132.) iegē de turkē. mit groteme || arbeijde he *vortbrachte dat werff siner legatien*. | Vñ de rikesten borgher van lubek des neghesten | samers dar na vele mit wapene sanden in walsche | lant dar mede weren in der selschop etlyke ghude | mans. vnde ok van den opperen vth lubeke. vnde | se quemen to rome. vnde vord van dar wente to | ancone, dar se vundē den pawest beswart in krāk|heit. he dar was vorbedende des koninghes van | frankrijke. vnde des hartijghen van brugunnien. | so se deme paweste haddē ghelauet. [*welk se nicht | en helden*], worvmme de pawest vorstarf van moije | vnde van sorghen. Deme volke orloff gheuende. | vñ vulmechtighede dat afflat | so vullenkamen den | de dar weren. offte se hadden vor den turken

a) So mit den Edd. pr. auch Ed. Li. u. Fa. — Es ist aber ein Schreibfehler statt Mewe (S. ob. S. 239), der sich aus Detmar erklärt,

1) In Detmar's Forts. a. a. O. S. 271. 72 findet sich nicht bloss eine genauere Zeitangabe dahin: „des mydwekens in der quatertemper des negesten dages na Lucie", sondern auch sonst manche Abweichung, z. B. dass der B. M. vom Rath abgesetzt und aus der verabredeten Haushaft

rim, sed ipse, Deo sibi propitio, eis dormientibus, exivit et Romam ascendit. Postmodum Lubicenses eundem Petrum reintroduxerunt, et filius ejus *ab actione quievit*, [et facta est concordia]. Dux [patriae] etiam fovit eum [1]).

ANno Domini 1464, ipso die Circumcisionis, illi de Dantisco acceperunt castrum et civitatem Meluinghe[a], quia intus existentes[b] *propensius* retinere non poterant [in favorem ordinis], exibant autem salvis corporibus et bonis [2]).

Eodem anno, circa Carnisprivium, Johannes dux de Louenborch matrimonio duxit filiam Frederici marchionis de Brandenborch, quam introduxit Hinricus dux de Mekelenborch cum sua duxissa et matre ipsius sponsae; marchio vero cum suis non comparuit [3]).

Anno eodem venit Lubek episcopus Cretensis, missus a papa Pio cum magnis indulgentiis, ut fieret expeditio contra Thurcum [Maumetem], et multo nisu *intentum obtinuit*. Et ditiores cives de Lubek proxima aestate plures armatos miserunt ad Italiam; ascenderunt etiam quidam maiores de Lubek et quidam vasalli [cum multis aliis]. Sed eis venientibus in urbem et demum in Anconam, invenerunt papam infirmitate gravatum, expectantem regem Franciae, ducem Burgundiae etc., qui promiserunt se || venturos, [sed avolaverunt in anti||quam Fol. 24[d].
silvam, quia scriptum est: Nolite confidere in principibus]. p 226.
Tandem papa ex moerore obiit, data populo licentia et indulgentiis confirmatis, [ut redirent ad propria]. [Principes enim non ascenderunt nec naves expeditae erant; ideo facta est con-

bei welchem auch gerade an dieser Stelle Melve (= Melvinghe, Elbing), für Mewe gelesen wird. b) Ed. Li. u. Fa.: *exeuntes*.

nach Lübeck entwichen und da bis zur späteren Sühne geblieben sei. Des Sohnes wird ebend. erst z. J. 1466 gedacht. (S. unt. S. 257.) 2) S. ebendas. z. J. 1464 (a. a. O. S. 272). 3) Vgl. ebendas. S. 273.

ghe|wesen][1]). § Des sulfften iares| de bisschop van | vpsal wedder ward gheuort in sweden. welken | konyngk kersten hadde gheuort gheuanghen yn| dennemarken sunder sake| so dat ruchte was. wē|te de byschop deme konynghe sere vrundlyken | was. De sweden koningk karle wedder vorbo|deschoppeden van dantzke| vnde beden vorgiffnis|se| yn deme dat se ene hadden affgheworpen. He | wedd' quā. wo doch he vant nenē louē. dor dat | settede he sik to vreden vp dat rike nicht mer tho | sakende. wente de bisschop vā vpsale se *mer toch | to koningk kersten| wen bi em to vallende*[2]).|

§ Des suluē iars| na dē. viij. dagē to paschē de bis|schop vā lubek arnold[9] mit etliken ut dem capitel | to lubek| vnde deme rade Bl. LXVIII. (S. 133.) dar suluest| seghelden tho ‖ dantzke in swarer kost. vmme vrede to makende | twisschen deme koninghe van palen vn̄ deme or|den| vnde den pruseschē steden. Vnde se dar daghe|den wente to der hemelnart vnser leuen vrouwē. | men se nychten schaffeden. wente de van dantzke | vnderwiseden den koningk van palen in der wij|se. wo de vā lubek mer bival deden dem orden| den | der rechticheit. dor wat de koningk [van palen] se | vor sik nycht wolde steden tokamende. wo doch | nicht langhen dar na| *in der suluen wijse so *de pre|laten dar ghesant begrepen hadden mit dem rade | van *lubeke. se worden ghevredet vn̄ vordreghē*[3]).| § Des suluen iares was grote pestelentie binnen | lubek. vn̄ des iars dar beuorē in allē endē der dude|schē lant. ok in dēnemarkē. swedē. lijfflande. vn̄ in | pruszen. De pestilentie quam dale van deme rijne | int iar .lxiij. vnde se warde binnen lubek wente to | sunti martens daghe| vn̄ wente dar na[4]).|

1) Zum Verständniss, namentlich dessen, was die Niederdeutsche Chronik über die berichtet, welche „van den opperen uth Lubek" mitgezogen seien, dient, was Detmar's Forts. z. J. 1464 (a. a. O. S. 273—75) näher über die vom Pabste ausgegangene Aufforderung zur Theilnahme am Zuge und über den damit verbundenen Ablass, so wie über das gänzliche Fehlschlagen dieses vom Pabst persönlich intendirten Kriegszuges berichtet. 2) Ausführlich handelt hiervon Detmar's Forts. z. J. 1464 (a. a. O. S. 275. 76). 3) Ueber diese dem Thorner Frieden zwischen Polen und dem Deutschen Orden vorangegangenen Vermittelungs-Versuche Lübecks u. s. w. berichtet ausführlich, unter Benennung der städtischen Sendboten, Detmar's Forts. z. J. 1464 (s. a. a. O. S. 277. 78) und z. J. 1465

fusio] [1]) Eodem anno reductus est archiepiscopus Upsalensis in Succiam, quem captivum abduxerat rex Cristiernus in Daciam, sine causa, ut dicebatur, quia dilexit regem, [sed susurrores tunc, sicut nunc, floruerunt]. Et Succi revocaverunt regem Karolum de Dantisco, petentes veniam ab eo, eo quod abiecerant eum. Qui reversus fidem non invenit, ideo requiei se dedit et de regno amplius se non intromisit, quia episcopus Upsalensis *plus fecit eos adhaerere Cristierno* [2]).

Anno eodem, post octavas Paschae, episcopus Lubicensis Arnoldus et consulatus ibidem cum certis de capitulo Lubicensi iverunt Dantiscum navigio, expensis multis, pro pace firmanda inter dominum regem Poloniae et ordinem et civitates Prutenas, et usque Assumptionis tractarunt, sed nihil profecerunt, quia illi de Dantisco regem informabant, quod missi a consulatu Lubicensi foverent ordinem plus quam iustitiam; ideo non permisit eos in suam venire praesentiam. Postea tamen *sub eisdem articulis tunc exaratis concordati sunt.* [Civitates maritimae Slavicae, quae huiusmodi diaetam instruxerunt, praelatis praefatis advocatis, morabantur in Thorne quasi in umbilico, sed in cassum laborabant] [3]). Eodem anno et praecedenti immediate erat gravis pestilentia in Lubek, ac in omnibus finibus Alamaniae[a] et in Dacia, Suecia, Liuonia et Prutzia. Descendit enim de Reno anno LXIII., [nec recepit ista pestis curam medicinae, sed saepius contrariis infirmi curabantur ultra spem,] et duravit in Lubeke usque post Martini [4]).| Fol. 25a. p 248.

a) Ed. Li. u. Fa.: *Alemaniae.*

(S. 286—290). — Der Theilnahme des Bisch. Arnold an der Reise nach Preussen gedenkt auch Krummendyk's Chron. Lubic. (l. c. pag. 402), jedoch zumeist nur dahin, dass die Beschwerden der Seefahrt den ersten Anlass zu dessen bald darauf eingetretener Krankheit und Tod gegeben hätten. Den Zeitpunkt des letzteren giebt Krummendyk überall nicht, sondern nur die Dauer seiner Sedenz auf 16 Jahre an, gerechnet v. J. 1449; nach dem Lib. memoriar. starb er am 31. Jan. (II. Kal. Febr.) 1466, Freitag vor Lichtmessen. 4) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1464 (a. a. O. S. 278), wo sich auch eine ähnliche Aeusserung, wie in dem obigen Zusatze des Lat. Textes, findet, übrigens der Termin, bis wann die Seuche in Lübeck geherrscht, anders, nemlich „wente omnium sanctorum", angegeben ist.

§ Des suluē iars| de menheit vā bremē bi der tijd | natiuitatis marie setterē drij erer borgermeistere | in den torn . vnde einen radman se dwunghen in si|neme huse tobliuende sunder vtgank . se en toledē | wo sē iuncker gerde witlik deden de hemelike vor|borghene dingk erer stad . wente de [van bremen] | ere soldener vth sendende de vaken *wordē ghesla|ghen*. Se ok wedder se hadden vele andere sake.| In der vasten dar negest kamēde se wordē wedd' | uthghelaten, wo doch nicht sunder beschattinge. | mē ouerst der vndat se
Bl. LXVII2. (S. 134) nichten bekandē, [welke en || wart to gelecht] 1).|

§ Bij der suluen tijd starff otto en hartijge van | stettijn, vn̄ fredericus de markgraue van branden|borch behelt dat lant vā frederico . iij . dem̄ keisere | deme he vorgaff wo dar nene eruen mer werē [to | deme lande]. Do he wedder quā! vnde huldinge es|schede [van der rijderschop des landes] . em wedder|stunden . hartijch ericus van pameren vn̄ hartijch | wartslaff van wolgast vorboden den guden man|nen deme markgreuen nene huldijnghe to dunde . | wente se weren arue des landes . worvm̄e na der | tijd sijnt vele orlijghe twijsschen den vorsten ghe|weset 2). § Des sulfsten ijars a namichaelis vorstarf | fredericus en bijsscop van magdeborch; ghebaren | en greue van bijchlinge . en *slijcht vram* man van | veler ynnicheijt . he reformerde vele klostere . beij|de der moneke vnde der iuncvrouwen. Na sijneme | dode wart *geesschet* de byscop van munster in si|ne stede en hartych van beijerē, en gud sedijch mā | wente dar vor bat byscop fredericus [van deme | capittele to magdeborch] in sijneme bedde der krāc|heyt . [dat se den vorbeñ byscop scholden esschen | in syne stede] . *he doch entlijken *nijcht bij deme bys|scopdō bleff . darvm̄e dat capittel vā magde*borch | eme deme bijsscoppe van munsteren vngunstich | wart* | 3).

§ Des suluē iars starff cosmas de medicis en bor|gher van florens *auermate rijke*, en vader aller flo|rentiner . vn̄ *en grot
Bl. LXVIII1. (S. 135.) vrunt der armen*. he vorstorff || in deme dorpe coragio by florensze. Vp de suluen | tijd pius de pawest van *unrouwe wegen des we|=

a) So, statt yars, die Ausgabe.

1) Besser als die Chronik lässt den Zusammenhang erkennen Detmar's Forts. z. J. 1464 (a. a. O. S. 278. 79), wo insbesondere Anfang und Schluss ganz wie oben lauten. 2) Abgesehen vom Schluss, in

Anno eodem miserunt Bremenses, illi de vulgo, circa Nativitatis Mariae tres proconsules in turrim et unum consulem artaverunt in domum propriam sine exitu, dicentes, quod proderent secreta civitatis ipsi comiti Gherardo de Oldenborch, quia emittentes soldatos [contra Gherardum] saepe *ululando remeabant*: habebant adhuc plures causas contra eos. In proximo tamen Jejunio eruebantur, non sine talliis, licet delictum non fatebantur [1].

Circa idem tempus obiit Otto dux Stettinensis, et Fredericus marchio Brandenburgensis obtinuit patriam ab imperatore Frederico III., dicens, non alios esse heredes; et cum reversus esset et homagium peteret, obstiterunt sibi dux Ericus de Pomerania et dux Wartflaff de Wolgast, prohibentes vasallos, ne ei homagium praestarent, quia ipsi heredes patriae existerent; quamobrem postea plura bella commissa sunt [2]. Eodem anno, post Michaelis, obiit Fredericus episcopus Magdeburgensis, natus comes de Bichelinge, vir *simplex et bonus* et multae devotionis, reformans multa monasteria utriusque sexus. Post cuius mortem *electus et vocatus* est in episcopum episcopus Monasteriensis, dux Bauariae, vir bonus et modestus, quia sic fieri petiit [idem venerandus pater] Fredericus suae aegritudinis in lecto. *Iste Monasteriensis fuit *vir bonus, [sed indebitatus]; ideo indignati sunt capitulares in *eius recessu, sperabant enim, quod cum eis perpetue voluisset *pernoctasse* [3].

Anno isto eodem Cosmas[a] de Medicis, [suae aetatis] civis Florentinus [maximus], *operibus[b] permaxime felix*, obiit in villa Coragio prope Florentiam, qui fuit pater omnium Florentinorum atque *patricius maxime pauperum*. Pius quoque pon-

a) Ed. Fa.: *Cosmus*. b) So alle Ausgaben.

der Niederdeutschen Fassung ziemlich genau mit Detmar's Forts. (a. a. O. S. 279. 80) übereinstimmend. 3) Näheres ist zu ersehen aus Detmar's Forts. z. J. 1464 (a. a. O. S. 280).

ghes beuijl myt der frebris[a]* bynnen ancone| vnde | vorstarff. he wart van dar geuort *myt groter er|werdicheyt*. [so eneme vorstoruene pauwest be|hort].|

§ Des suluen ijars[b] wernerus van bulouw dede | op de tijd hijtzker bewanede| vnde den vth dem lan|de to mekelenborch dar suluest enen *veligen seke|ren* wech in dat lant to luneborch *torouende mit | schepen dar auer tokamende en gunde vnde tosta-|dede*. quam hartijch otto van brunswijk to hant | vor sunte michaele. in werneri sijneme affwesēde | vnde sijk benalde des slates| welke he ok entlijken | behelt. wo doch *vele vnwijlle van des haluen op | stunt twysschen den beydē. de ene op den anderen |torouēde*. dar na to den ersten vasten warē se ghe|uredet| [1]).

JNt ijar[b] vnses heren. dusent. cccc. lxij.[c] paulus | ij. ghebaren van venedie. wart ghekaren to | pauweste. vnde he ijs in deme talle der pauweste | de. cc. vñ de. xx. he sath souen yar. he was *en scho|ne man van personen*. vnde he sach gherne golth | [vnde eddele stene]|

§ Des sulfsten ijars[b] de van deme sunde *hadden ve|le vnwillen* mijt deme hartijghen van pamerē vñ | synen guden mannen. [vnde myt anderen hauerudē]| Se korē [op de tijd] iiij nije borger-
Bl. LXVIII2. meistere. *welke || syk in deme harnsche wusten tobehelbende*. wen|te
(S. 136) de anderen veer [borghermeistere] myt oldere be|swaret weren. to ridende vnbequeme. Se vth to|ghen mit den van deme gripeswolde| vñ vorstor|den vele neste der stratenrouere vnde vorbrāden.| De borch gorghelouw dar ok vele rouere vppe| weren se vorstorden| vnde makeden dat euentlike | der erden [2]). Se hadden eynen houet-

a) So, statt febris, die Ausgabe. b) So, statt yars (yar), die Ausg. c) So der Druck; es ist aber im hiesigen u. im Danz. Exemplar ij in v corrigirt. — Das richtige Jahr ist 1464.

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1464 (a. a. O. S. 281). 2) Nach Detmar's Forts. z. J. 1466 (a. a. O. S. 281) geschah dies auf Vorstellung der Gemeinde, und um durch einen kräftig geführten Kriegszug

tificum summus[a], *itineris jactatione et febre fatigatus*, Anconae, [XIX. calendas Septembris gloria ingenti] vita ‖ functus, Fol. 25[b.] [Romam] *solenni funere* effertur[b]. [Ad quem, eo adhuc spirante, dux Venetorum cum multis Venetorum maioribus solennibus navibus venit].

Eodem tempore, circa Michaelis, cum Wernerus de Bulouw castrum Hitzker [circa Albeam] inhabitaret, et praedonibus Magnopolensibus iter *tutum*, *suis etiam navibus[c], praeberet* in terram Luneburgensium, venit dux Otto de Luneburg, Wernero absente, et usurpavit idem castrum, quod et finaliter obtinuit, *multis tamen depraedationibus vicissim commissis*. Sed proximo in Jeiunio firmata est pax [1]).

Anno Domini 1465[d] Paulus secundus, natione Venetus, in summum electus est pontificem, in numero pontificum CCXX.; annis sedit VII.; *elegantis staturae* fuit, libens aurum vidit. [Iste est annus imperii Frederici tertii XXVI., aetatis vero totius mundi sextus millesimus sexcentesimus LXIIII.]

Eodem tempore Sundenses, *multa perpessi mala* a duce Pomeraniae et vasallis diversis, creaverunt novos proconsules IIII. *ad arma valentes*, quia alii IIII. grandaevi erant, equitare non valentes. Exiverunt ergo [potenter] cum Gripiswaldensibus et multa praedonum latibula destruxerunt et combusserunt; castrum etiam Torghelow[e] praedonibus plenum, [eis valde no‖civum], solo aequarunt, [et, malignis de medio p. 227. sublatis, facta est pax pacem quaerentibus]. Habebant enim campiductorem [validum] de ducatu Luneburgensi [2]). Anno

a) So alle Ausgaben. b) Die Ausgaben haben *offertur*, offenbar falsch. c) So alle Ausgaben. d) Ed. Li. u. Fa.: *1467;* Hbg. Mrg.: *1462.* e) So richtig. — Mrg. Hbg.: *al. Gor.*

gegen den umwohnenden Adel in Pommern und Mecklenburg einen gesicherten Friedensstand zu erzielen.

man vth deme | lande to luneborch. § Des sulnē iars voruastel|auende quā greue gerardus vā oldenborch in dat | lāt to holsten. mande de guden mans sine borgen. | dat se em gheuē. xl. dusent mark. wente so vthghe|spraken wart do sin broder quā in dat hartichri|ke [van sleßwik] vñ in de greueschop to holstē. De | nichten hadden wormede se ene mochten vornoghen vñ kondē betalen. he vnderwan sik der slote | des landes. Tohant na paschen doer dat vorschri|uent der holsten de koningk quā [to lande]. vnde en | dach wart gheholden vor deme kijle mit den stedē | vñ der ridderschop. dar schach gherardo nije vor|wissinghe uppe termijne. dar up he ene wijltijdes | was tho vreden [1]. § Des sulfften iares, mari|nus de legate [des pawestes] van deme koninge vā | palē wart *vt den vedderē geschuddet* veles schat|tes. welk horde hinricus pamert doemhere to lu|bek, ein schatsammeler des pawestes, he arrester|de vnde besettede alle gudere de binnen lubek we|ren deme legaten tokamende. *Des ghelyken ok so | leth don de konyngk van Bl. LXIXI. (S. 137.) dennemarken*. Mangk || den ghuderen ock weren vele boke, de he mit lyst | krech *vth den rijken*. welke so me ment, de gottē | mede brochten vt walschen landē, do se rome vor|stordē vnde de lant dar vmme heer int iare vnses | heren. iij. hundert vñ. lxxviij. wo doch tom lasten | de schatsammeler des pawestes vñ des koninghes | ambasiate affleten. vnde he behelt den schat de dar | binnen lubek was vnde luneborch. men de legate | settede en borghen | [2].

§ Des sulfften iares, by der tijd vnser leuen vrou|wen hemmeluart, de van bremē vnde de bisschop | van munster *myt veleme volke* toghen in dat lāt | greue gerdes van oldenborch. vnde nemen dar in | ene kerken. welke sik greue gert van oldenborch | hadde ghenestet *dar were aff todonde vñ [tornoet] | were ein hynder toulocht*. myt gyffte vnde bede | toghen de van bremen den bisschop

1) S. Detmar's Forts. z. J. 1465 (a. a. O. S. 282), wo zum Schluss auch die Wendung, wie in der Chronik, vorkommt, dass dem Grafen Gerd sein Geld „vorwisset wart uppe nye termyn to betalende". 2) Vgl. hiermit Detmar's Forts. z. J. 1465 (a. a O. S. 282 83). Näheres über die angeblich ein Jahrtausend zuvor aus Italien nach Schweden geführten Bücher ergiebt sich, da nur davon die Rede ist, dass Marinus viele

eodem, circa Carnisprivium, venit Gherardus comes de Oldenborch in Holtzatiam, et monitis vasallis, suis fidejussoribus, ut darent sibi XL. millia marcarum [de patria], quia sic diffinitum fuit, quando frater eius [Cristiernus] factus est dux in ducatu et comes in Holtzatia; qui dum non haberent, ut[a] solverent, usurpavit sibi castra patriae, [connivente ‖ sibi clan- Fol. 25c. culo Cristierno, dicens, quia ipse verus haberetur heres, et dulci affatu contraxit favores et amicitias quasi cum omnibus]. Veniente ergo rege post Pascha ad scripta Holtzatorum, coram Kiloneque diaeta servata cum civitatibus et militia [patriae], facta est Gherardo nova cautio super certis terminis, et quievit paululum [1]). Eodem tempore rex Poloniae cepit Marinum legatum et multis *eum explumavit* thesauris; quo audito arrestata sunt bona sua in Lubek existentia per fisca‖- p. 249. rium papae Hinricum Pomert, canonicum Lubicensem, *demum per regem Daciae*. Habuit inter cetera plures libros, quos *a Danis et Suecis* argute abstulit. Hos credebantur Gothi abstulisse de urbe Romana et circumcirca, quando urbem devastarunt anno Domini CCCLXXVIII. Finaliter tamen cessavit fiscarius papae[b], et nuncius regis omnia obtinuit in Lubek et Luneburg, ponens fidejussores commissariis bonorum de indemnitate [Marinus non dedit regi quartam partem proventuum, ut promisit; igitur etc.] [2]).

Anno eodem, Assumptionis Mariae, Bremenses una cum episcopo Monasteriensi invaserunt *populose* terram Gherardi de Oldenburg, et usurpabant unam ecclesiam, quam sibi Gherardus firmavit *fortalitium et domum refugii*. Muneribus enim et precibus allexerunt Bremenses eundem episcopum sibi in *litis consortem*. Gherardus vero timore concussus treugas

a) So alle Ausgaben; richtiger wäre wohl *un̄*, d. h. *unde*. b) Dass so die Interpunction richtig, ergiebt die Vergleichung mit Detmar.

Bücher und Silbergeschmeide zu Lübeck „gelaten habbe by sunderken personen", aus dieser Vergleichung nicht, wohl aber eine Erläuterung des obigen Schlusses dahin, dass Marinus dem Könige ein Quart der in Schweden zu erhebenden Ablass-Intraden zugesagt, aber nicht gezahlt hatte, und dass deshalb Dänischer Seits der obenerwähnte zweite Arrestschlag geschehen war.

[van munster]. | so dat he en *bystant dede tho ereme krighe*. Ouer | greue gert sik beuruchtede | he begrep vrededage | [mit den van bremen]. *vñ sine sake settede* he bi den | bisschop van verden vnde hartich otten van lune|borch. [Vñ he wart van den beijdē gesat to vredē] [1]). | § Des sulfften samers ving Benedictus van ale|uelde den greuen van mansuelde in deme hartich|rijke [to sleß-wik], welke greue de nagelatē vorstin|nen adolphi [des heren van holsten] *leijdede* in dat | lant tho holsten vth deme lande tho dorin-gen, [dar | se werues wijß hadde ghewesen]. he was ere an|gheba-
Bl. LXIX2. (S. 138.) ren vrund. worvmme he se *tho eren vnde ‖ to werdichijet* belch-dede. De vorstijnne dat clage|de deme konynghe [van dennemarke] Cristierno. | he *both benedicto* [den greuen] wedder loß to geuē|de. men benedictus [dat nijchten achtede]. he essche|de van deme greuen iiij dusent guldē. Entlyken he | wart loß. so dat he toge in sijn lant, vnde samelde | sodane ghelt. welk he dede benedicto. he bleff *alle | wyle* bynnen lubek [2]) |

§ Des suluen yars worden *de kysten ghesenket* | to traue-munde. so dat de haue dar sere wart ver|betert, welk gheseen was to dantzke van dem am|baszaten, [dar gesant vth deme rade to lubek] [3]) |

§ Des sulfsten yars de van lubek degedynghedē | myt den engelschen binnen hamborch vmme den | schaden welke se deme kop-manne hadden ghedan | bynnen enghelant. men de enghelschen syk nijcht | wolden *laten vynden*. warvmme en ander dach | wart vthghesprakenn [4]) |

§ By der sulfsten tiyd quam härtych iohan van | louenborch myt dem byscoppe van ratzēborch | to lubek tosynde de breue welke

a) Ed. Fa.: *coepit.* b) Im Hamb. Exemplar ist zu *ducatu* bemerkt:

1) In Detmar's Forts. z. J. 1465 (a. a O. S. 283/4) wird der Bischof v. Münster B. v. Bremen genannt (Graf Heinrich v. Schwarzburg, Erzb. v. Bremen seit 1463, B. v. Münster 1466), im übrigen die Sache in gleicher Weise dargestellt. 2) Näheres hierüber giebt Detmar's Forts. (a. a. O. S. 284), doch findet sich da nichts von dem längeren Aufenthalt in Lübeck. 3) S. ebendas. S. 285, wo übrigens der

petiit, *compromittens* in episcopum Verdensem et ducem Ottonem de Luneburg [timuit enim obsidionem ipsius Oldenburg, sed tamen in conclusione fuit minus bene contentus, sed obstrictus quievit] [1]). Eadem aestate cepit[a] Benedictus de Aleuelde quendam comitem de Manfuelde in ducatu[b], qui quidem comes *associavit* dominam [ingenuam] Dorotheam, relictam [ducis] || Adolphi, quando reversa est de partibus Tu- Fol. 25d. ringiae in Holtzatiam, fuit enim consanguineus eius; ideo *ob eius reverentiam* ivit cum ea. Eadem Dorothea fecit querimoniam coram rege Cristierno, qui *praecepit verbo*, ut dimitteretur; sed Benedictus [nouit regis mentem], et requisivit ab eodem comite IIII. millia florenorum. [Sic reddita sunt mala pro bonis; ipsa enim educavit regem, Gherardum et Mauritium, fratres, tempore eorum iuventutis, in domo Adolphi]. In fine licentiatus est, ut partes[c] peteret pro pecunia colligenda, quod et fecit, et *diu* in Lubek mansit [2]).

Eodem tempore fuit portus in Trauemunde emendatus, *multis cistis connexis cum lapidibus in aquis mersis*, [et evidenter portus profundatus est]. Hoc exemplar visum fuit a legatis in portu Dantisci [3]).

Anno eodem placitarunt Lubicenses et Anglici in Hamborch super damnis, quae passus fuit kopmannus in Anglia; sed Anglici nolebant *tractari*, ideo alia diaeta instructa est [4]).

Circa idem tempus venit in Lubek dux Johannes de Louenborch cum episcopo Razeburgensi [et quibusdam aliis],

Sleswicensi. c) So alle Ausgaben. — Es stimmt wörtlich zu „lant" im Niederdeutschen Text, wie vorher Z. 7 (8).

Schlusssatz fehlt, und dagegen eines zu Deckung der Kosten dieser Anlage neu eingeführten Zolles Erwähnung geschieht. 4) Ausführlicher ist die Darstellung in Detmar's Forts z. J. 1465 (a. a. O. S. 285. 86), wonach Ersatz des Schadens geweigert wurde, weil er schon zur Zeit der Vorfahren des damals regierenden Königs zugefügt sei.

de rad van lubek | hadde vp mollen. do se weren ghelesen sijk de har|tyghe bemoyde in deme dat he *vorstunt vn̄ mer|kede* wo sijn recht gar cleyne were. Dar na he in|uorde [de sulfste hartighe van louenborch] dē mark greuen [van brandēborch] fredericum [to lubek]. do | he hadde ghehort de breue ghelesen| stylleswygē|de he wech reth *deme rade myt alle nycht seggēde*[1]) § Des sulfsten iars
Bl. LXXI. (S. 139) was en grot vplop in franck||ryke. so dat in der stad to parisz iij hunder dusent | mynschen sych er harnsch an toghen. *karolus de *iungheste des rykes. by em de rydderschop vyl | syk vprychtede *wedder den konyngk*|

Int iar vnses heren. M cccc lxvi des auendes | to vnser vrouwen lichtmyssen. dede do was | vp enē vryghdach. vorstorff byisschop arnoldus | westual in den rechten gheystlyk vnde werlyck | en doctor vnde ok en licenciate. de. xxij. byisschop | [in deme talle der byscoppe] to lubek. he was deme | stychte gans nutsam. en ynnich [vornamen vnde | en erwerdych] man. in der ambachte siner myssen | he vaken synen ynnighen tranen vthgoet[2]). Vnde | na em wart ghekarē meyster albertus krumdijk | ghebarē vth ridderstamme der holsten Desse vp | sunte michaelis auende. welke vp enen sondach | was| he wart gheconsecrert[3]) He dede grote kostē | den prelaten de em de coronacien gheuē. deme gāt|zen capittele| vn̄ deme rade to lubek. den haueluden | vth den landen to holsten vn̄ mekelenborch. meer | wen dre dagelangk[4]).|

§ Des sulfstē iars in der vasten anamoden[a] de van | lubek. den greuen van parmōt in eren *rytmeister | vn̄ houetmāt*. na dede

a) So, statt an̄ameden, die Ausgabe.

1) Detmar's Forts gedenkt beider Vorgänge zusammen z. J. 1467 (a. a. O. S. 301) und giebt Näheres über Anlass, Gegenstand und Zweck der mit den Lübeckern gepflogenen Verhandlungen, namentlich, dass ausser Möln es auch um Bergedorf und Ripenburg sich handelte. 2) Bis auf die dort nicht vorkommende Angabe des Todestags, und dass Arnold da nur *vir mirae devotionis* genannt wird, wörtliche Wiederholung des *Summar. pontif.* (S. oben S. 219.) 3) Die Angabe über den Consecrations-Tag findet sich nur hier, die über den Wahltag im *Summar.*

ut audiret litteras [sigillatas], quas habuit consulatus super Molne; quibus lectis contristatus est, *intelligens*, quod jus suum esset breve. Postea adduxit [patrem uxoris suae], marchionem Fredericum, qui, cum audisset litteras, silenter recessit, *consulatu non salutato*, [statim post Inventionis sanctae crucis, ut infra anno Domini 1467] [1]). Eodem anno erat tumultus maximus in Gallia, ita ut in civitate Parisiensi [uno die ultra] trecenta millia populi sumerent arma. *Karolus enim *iunior regni, favente sibi militia, egit contra regem*.

ANno Domini 1466, in vigilia Purificationis Mariae, quae fuit Veneris, || obiit dominus Arnoldus Wistfael, decretorum Fol. 26a. doctor et legum licentiatus valentissimus, episcopus Lubicensis XXII.; vir perutilis dioecesi et devotus, qui saepius in officio suo amarissime flevit [2]). Et electus est magister Albertus Krummediek de sanguine militari Holtzatorum, [ut dictum est in summario pontificum]. Hic in vigilia Michaelis, quae fuit dominica, consecratus est [3]), et magnas fecit expensas praelatis eum coronantibus, toti capitulo, toti consulatui et vasallis Holtzatis et Magnopolensibus, III. et amplius diebus, [in curia episcopali] [4]).

Eodem anno, in Jeiunio, receptus est comes Mauricius de Permund a Lubicensibus in *armiductorem*, [fuit enim fir-

pontif.; die Contin. chron. Lubic. (l. c. p. 403—5) giebt den einen so wenig als den andern an, Detmar's Forts. z. J. 1466 (a. a. O. S. 291), dagegen zwar nicht den Wahl-, aber ausser dem Consecrations- auch den Confirmationstag, jenen übrigens etwas anders als hier, nemlich „sondages vor michaelis, dat was in sunte michaelis avende." 4) Dieser Festlichkeiten, und zwar am Michaelistage und Tags darauf, gedenkt auch Detmar's Forts., und die Contin. Chron. Lubic. *(pluribus diebus).*

clamer buſch vth weſtualen. welk vorſtorff int iar M cccc lxiiij bynnē der | ſtad lubek. de ſulfſte clamer *in der ſtunde ſynes do|des* nam dat lycht vn̄ ſede. do my nu dat leſte ſper | [vnde dar mede vorſtarf] [1]).|

Bl. LXX2. (S. 140.)

§ Des ſulfſten iars wordē de wagē oppehouwē || bynnen roſzeborch in der harberghe by der elue. | welke waghen weren ghekamen van frankuor|de, van etliken haueluden vth deme lande tho me|kelenborch. ſunder wetenheit hartich Hinrikes. | wol dat dar etlike van ſinen denren dar mede we|ren. vnde de ghudere worden vorandert. alſe kral|len. peper. ſydenſtucke. vnde parlen. Doer wat de | lubekſchen ſik ſere torneden, in deme dat en ſulkēt | *vp de naheyt* wedderuoer vn̄ beſchach. wordm̄e | de hartighe vorſchrecket ſchreff an hartych Jo|hanne van louenborch. dat he myt den van lune|borch eine dach begrepe vppe deſſe ſake myt den | lubekſchen. Vnde na langhen [deghedinghen dar|vmme gheholden], *ſe ſynt *gheuredet van weghen | der ſake bynnen ſluckuppe. ſo de ghudere *worden | to ghelde gheſpraken. vnde vor dat ghelt borghē | vort-*gheſant in etliken vtgheſprakenen terminen | ſodane ghelt to-*betalen* [2]).|

§ In den ſuluen tijden vele quades dede hartych | frederyk [van brunßwyk] den ſteden auer de elue. | Darvmme tohant na paſchen de ſtede ſik vorbūnden ieghen eme mit eren ingheropen ſoldaten, den | ſinen [vnde ſinen lantluden] groten ſchadē deden [3]).|

§ Des ſuluen iares. vrouwe dorthea de naghela|ten vorſtinne des hartighen van holſten adolphi | reijſede in doringhen dar ſe

a) Die Ed. pr. und nach ihr die übrigen Ausgaben haben *cericum*, welches im Hamb. Exemplar schon in *sericum* verbessert ist.

1) Vgl. Detmar's Forts. (a. a. O. S. 291. 92), wo aber weder des Amts-Vorgängers des Grafen Moritz, noch auch der oben am Schluss gedachten Aeusserung Erwähnung geschieht. 2) Genaueres giebt Detmar's Forts. (a. a. O. S. 292. 93), wonach um Vermittelung eines Schiedstages erst der Lauenburger Herzog Johann, dann der Lüneburger Rath gebeten ward; als Ort der That wird daselbst „Raſſeborg", ohne wei-

missimus equi ascensor atque sessor,] post mortem ipsius Clamoris Busch, militis de Wistfalia, qui obiit in Lubek anno 1464 [in peste]; qui, recepturus cereum *in agone*, dixit: Da mihi nunc hastam finalem. [1]‖ p. 228.

Anno eodem spoliati sunt currus in Rozeborch in hospitio circa Albeam, ‖ p. *250.* qui venerant de Frankfordia, a quibusdam vasallis de Magnopoli, non tamen duce Hinrico conscio, ut dicebatur, licet quidam servi sui intererant; et distracta sunt bona pretiosa, coralli, piper, sericum [a], margaritae etc. Et Lubicenses irati sunt valde, eo quod haec *in foribus* fierent; timuitque dux et consternatus scripsit domino duci Johanni de Louenborch, ut exordiretur cum Luneburgensibus diaetam eadem de causa, [ne Lubicenses ad modum formicarum effunderentur]. Et post multa *pacificati sunt bonis solvendis certis tempori- *bus, praesentibus civitatensibus in Slukop, fideiussoribus a *duce datis. Dehinc relata sunt bona illa partim a vasallis *in Schoneberch, pro dispersis vero bonis dixerunt fidem solu- *tionis ipsi fideiussores, ut dictum est* [2]).

Eodem tempore multa mala intulit dux ‖ Fol. 26b. Fredericus ipsis civitatibus trans Albeam. Ideo post Paschalia [firmissimum] inierunt mutuo foedus ipsi civitatenses, et e contra multa damna et incommoda, soldatis vocatis, ipsi Frederico intulerunt [3]).

[§ Anno eodem innervatus est magister Johannes Langeiohan [b] a Wismargensibus [c], qui postea factus est Suerinensis decanus] [4]).

Eodem anno domina Dorothea, relicta domini Adolphi comitis de Holtzacia, intravit Turingiam, unde orta fuit, com-

b) Ed. Li.: *Lange Johan;* Ed. Fa.: *Lange Johann.* c) So hier alle Ausgaben.

teren Zusatz, genannt. 3) Ueber diese Angelegenheit mit Herzog Friedrich von Braunschweig und dessen Vater Wilhelm s. Näheres in Detmar's Forts. a. a. O. S. 294 u. S. 298. 302—4. 4) S. oben zum J. 1463 (S. 241) und vgl. Detmar's Forts. z. J. 1466 (a. a. O. S. 295) und 1467 (S. 304).

ghebaren was . beuol | rensborch [eer lijffghedinghe] ereme vaghede nico|lao van deme velde. In ereme affwesende quam | greue
Bl. LXXII. (S. 141.) gherde van oldenborch | vnde sik vnderwā || der guder·mit aller to-behoringhe der vorstinnen. | Do se nu wedder quā . wenende vnde *sik ouelheb|bende* bi deme koninghe van dennemarken cristi|erne . se nouwe [mit groter bede] helt | dat er alle iar | worde ghesant vth den guderen [eres lyffghedin|ghes]. Vnde dar na wedder toch in doringhen [1]).|

§ Des suluē iars | vor sūte michaele wordē geure|det de prußen mit deme ordē. Vñ up de sulue tijd ko|nink cristierne schattede vā dē holstē sware bede. | wol dat he in deme ābeginne sines kores ernestli|kē vā sik sede | in langen tijdē sulke *beswaringe up | de lant nicht tobringēde* | [so he in dem erstē iar dede] [2])|

§ Des sulfften iars koffte de rad van lubek rijtze|rouwe myt deme haue vnde siner tobehoringhe. | van hans rijtzerouwe. wente he sik beuruchtede | des hartighen van louenborch | welke eme in ve|len dinghen sere schedelik was [3]).|

§ Des sulfften iars | de pawest paulus . ij . *in apen|bare gherichte* | ijersike den beijmen vorwan alse | einen ketter . vnde nam em de macht auer dat rike | [tho behemen] [5]).|

a) Ueber *de prato* steht im Hamb. Exemplar: „van Velde". b) Die Ausgaben haben alle fälschlich: *impensis*. c) In der Ed. pr. steht irriger Weise: *reversus*. d) Ed. Fa.: *libet*. e) Ed.

1) Näheres in Detmar's Forts. z. J. 1466 (a. a. O. S. 295. 96), wo aber der Vertreter der Gräfinn „Clawes van der wisch" und sie selbst eine „hertighinne" und „nalatene wedewen hertigen alves" genannt wird. 2) Genauer giebt die Bedingungen des Thorner Friedens Detmar's Forts. an (a. a. O. S. 296. 97), bringt aber damit die Schatzung K. Christian's (s. ebend.

mittens Rendisborch [et omnia sua] ipsi Nicolao de Prato[a], vasallo et advocato suo. Ea [enim] absente venit Gherardus comes de Oldenborch et usurpavit omnia eiusdem nobilis dominae bona [vitalicia in tota Holtzacia, immemor omnium bonorum sibi et fratribus suis ab eadem ingenua domina impensorum[b]]. Quae cum reverteretur, flens et *eiulans querulando* apud regem Daciae Cristiernum vix obtinuit, ut eidem singulis annis [aliqua pecunia] mitteretur de eisdem bonis, et dehinc reversa[c] est ad Turingiam [1]).

Anno eodem, circa festum Michaelis, pacificati sunt Pruteni et ordo, et rex Danorum Cristiernus extorsit graves precarias ab ipsis Holtzatis, licet[d] in sua electione seriose promiserit, in multis annis [suis primis] *non sic se facturum* [2]).

Eodem tempore emit consulatus Lubicensis Ritzerouwe curiam cum suis attinentiis a Johanne Ritzerouw, qui metu ducis de Louenborch huiusmodi bona alienavit, quia multa mala sibi intulit idem dux [3]).

[§ Anno eodem, circa festum sancti Andreae, civitates trans Albeam diffederant[e] ipsi Wilhelmo duci de Brunsuik, eo quod fovit ducem Fredericum filium suum, valde hostilem ipsis civitatibus [4]).

§ Eodem anno primores[f] Florentini concertabant de prioratu, et vulgus in horribiles scinditur partes.] || Fol. 26c.

Isto eodem anno summus pontifex Paulus secundus *publico consistorio* [Georgium sive] Ghersicum Bohemiae regem haeresi damnat dignitatemque a regno privat[g] [5]).

Fa.: *diffiderant.* f) Die Ed. pr. hat: *primiores.* g) So, mit der Ed. pr., Ed. Li. u. Fa.; es muss wohl *dignitateque ac regno* heissen.

S. 296) überall nicht in Zusammenhang und giebt die Zusage bei der Wahl nur dahin an, dass er keine „untwonlike beschattynge nemen wolde". 3) Vgl. ebendas. S. 297. 98. 4) S. Detmar's Forts. z. J. 1466 (a. a. O. S. 298), wo über das Ende der Fehde auf das J. 1467 (S. 302 flgg.) verwiesen wird. 5) S. Detmar's Forts. z. J. 1467 (a. a. O. S. 308).

Int iare vnses herē dusent .cccc.lxvij. De | palsgreue mit velen [anderē] vorsten qnā[a] | binnen collen; dar *den vastelauent tohol-|dende*. do ho[b] vrijg gheleijde hadde *gheworuē* vā | deme rade dar sulueſt. id geschach dat dor schickin|ghe des alle weldighē ga-des; [vā den vorstē] en vil | in krankheit [by namen] de lantgreue

Bl. LXXI2. (S. 142.) van geinen. | welkere syk makede eyne grote conscientien van ‖ sul-keme tradimente [vn̄ quaden vorsate]. he de sun|de klagede sineme bichtuadere; vn̄ beuol em so dra|de he vorstoruen were. sodane vpsate he deme ra|de wytlik dede. so gheschach. vnde de rad set-tende | bauen .cccc. alle nacht mit harnesche; de de stad be|warden [1]).
§ Des sulfften iars; greue gerde vā | oldenborch herschoppede in deme lande to holsten | alse en marschalk des koninghes vā denne-markē [2]). | vn̄ de koningk was schuldich den lubekschen enē | groten summe geldes. dar he borghē vor gheseth | hadde vth deme lande to holsten [etlike gude mēne] | Do de tijd was vmme ghekamen. se esscheden de | gudē mās binnē lubek, [vn̄ dar vort vā en be-talin|ghe.] vn̄ dar nicht vth toschedende, sunder [de rath | van lu-beke were vornoget vn̄ ok so gheschach [3]). |

§ Des sulfften iars; quam de markgreue frederik | binnē lubek mit iohanne deme hartighen vā louē|borch. vm̄e molne wedder to-hebbende; so vor ge|rot[c] is int iar. lxv. wo doch de rad leth molne vor|waren mit soldaten. vnde leten enen nijen grauen | theen vmme bergherdorpe [5]). |

a) So, statt qua, die Ausgabe. b) So, statt he, die Ausgabe.
c) So, statt gerort, die Ausgabe.

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1467 (a. a. O. S. 299. 300), wo der „van gemen" ein „bannerhere" genannt wird, und eine dem obigen Zusatze des Latein. Textes „*unde etc.*" entsprechende Angabe, nicht aber der Schluss-Zusatz sich findet. 2) Näheres hierüber in Detmar's Forts. z. J. 1467 (a. a. O. S. 298. 9). 3) Vgl. ebendas. S. 299. 4) In Detmar's Forts. (a. a O. S. 300) fehlt der Beiname *de Frageno*

Anno Domini 1467 comes Palatinus cum multis principibus voluit *carnispriviare* in Colonia, [in finem, ut traditorie usurparent civitatem]. Sed eis salvo conductu *dato* a consulatu, divina dispositione evenit, ut quidam ibidem infirmaretur, lantgravius de Ghemen, qui, faciens sibi conscientiam magnam de huiusmodi tradimento, confitebatur sacerdoti huiusmodi delictum, iniungens sibi, quod statim eo sublato admoneret consulatum, quod et factum est. [Unde ortum est murmur magnum, quod dum innotuit principibus, negativam dabant.] Consulatus tamen singulis noctibus ultra quadringentos armatos ordinavit custodiae civitatis, [et Astroth obticuit] [1]). Eodem anno dominabatur comes Gherardus de Oldenborch in Holtzacia ut marscalcus domini regis Daciae [2]), et rex obligabatur Lubicensibus in magna summa pecuniae, praestitis fideiussoribus de Holtzacia [sub certo pacto]. Revoluto autem termino moniti sunt, ut intrarent Lubek, nec exirent, nisi solutione facta, [prout pacti sunt], et sic factum est [3]).

[Anno eodem revertebatur Marinus de Frageno legatus, ut reciperet bona ‖ civibus in Lubek et Luneborch commissa[a], *p. 251.* et nemo sibi dabat, quia rex Daciae approximavit huiusmodi sibi per cancellarium suum, ut supra patuit anno LXV. Comminabatur Marinus sententias excommunicationis, sed nihil profecit, quia mulgere desistere noluit [4]).]

Eodem anno, Inventionis crucis, venit Lubek marchio Fredericus cum Johanne de Louenborch propter Molne, ut dictum est supra anno LXV. Fecit tamen consulatus ‖ custodiri Fol. 26d. per soldatos Molne, et circumfodit vallo novo Bergherdorp [5]).

a) In der Ed. pr. u. bei Li. u. Fa. fälschlich: *commissis*.

und wird *Marinus* ein *doctor* genannt: auch hier ist nur von Büchern und andern Kleinodien ganz generell die Rede. 5) S. oben S. 252 flg. u. vgl. Detmar's Forts. z. J. 1467 (a. a. O. S. 301. 2), wo Friedr. als Markgraf von Brandenburg und Herzog Johann als dessen Schwiegersohn bezeichnet wird, auch neben mehreren Grafen noch Herzog Heinr. von Meklenburg mit zwei Söhnen als Begleiter des Markgrafen genannt ist.

§ Des sulfften iares| na paschen de stede auer de el|ue vigende des heren van brūßwik wilhelmi. dor | sake de se wedd' sinen sone fredericum hadden| vth|togē vn̄ vorstordē ene veste [gehetē] welkēborch | vn̄ makeden dat euen der erden. vn̄ wūnen gerden | welk vul hauelude was vn̄ huslude| mit velen [an|deren] guderen. De vorsten vm̄e heer. do se vorne|men den ernst der stede. se

Bl. LXXIII. (S. 143.)

begrepen enē dach. dar || na [nicht langhe] binnē quedelenborch se vnder sik | makeden vasten vrede. vn̄ [hartich] wilhelmus set|tede borghen den vreden toholdende [1]).|

§ Des sulfftē iares| petrus lange iohan wart mit| groter ere to der wismer wedder ingheuort. vnde | sin sone do toureden leth vā krijghēde wedder de | van der wismer [2]).|

§ Des sulfften iares| alse greue ghert van olden|borch de slote hadde inghenamen. gottorpe. han|rouwe. vn̄ segheberghe. De ouersten des landes | richtedē sick yegē em vp vnde welke [andere gu|de menne] biual deden Tom lesten de koninck dar | to gedwungen quā *todagēde*. vn̄ greue gert *mijt | liste* wart vorsegeberge geuanghen. vnde vp der | borch in der vengknisse geseth| vn̄ etlijke tijd bleff | geuanghen [3])|

§ Des suluē iars vp sunte iacobes dach was ene| grote vorsamelinghe der vorsten. de pawest dar | sande enen cardinal| vnde enen bisscop. dat se rey|seden in turken de koruorsten. vnde deme turken | worde wederstan *mijt den ernsten*. dat sulfste ok | wart geschreuen deme keijsere Frederico. de dat | nicht en achtede. wente he en ijs nen vorste deme | beleuet tokrijgēde Vele vorsten ok dar nijchten | quemen. worvm̄e en ander dach wart vorramet [4])|

§ Des suluē ijars de vā luneborch settedē vp enē | swaren tol bi der tijd mathei des apostels. vn̄ se se|dē de keiser se dar mede hadde belent| m̄ē wo doch | he en warde nicht lāge. wēte he vn=

1) Ueber diese Verhandlungen, welche den schon oben (s. S. 256/7. 59) erwähnten Streit der Städte „in Sassen", wie es in Detmar's Forts. heisst, mit Herzog Friedrich von Braunschweig und dessen Vater betreffen, findet sich Näheres ebend. S. 302—304). 2) Vgl. ebend. S. 304/5.

Anno eodem, post Paschalia, civitates trans Albeam, hostiles ipsi Wilhelmo de Brunsuik propter Fredericum filium eius, exeuntes destruxerunt fortalitium Welkenborg usque ad solum, et [oppidum] Gherden ceperunt cum multis vasallis, rusticis et diversis bonis. Principes in circuitu, comperto civitatum serio, instruxerunt diaetam inter eos. Dehinc in Quedelenborg firmata est pax, et Wilhelmus constituit pacis fideiussores [1]).|| p. 229.

Eodem anno, [post Petri et Pauli], reintroductus est Petrus Langeiohan[a] [proconsul] cum omni honore in Wismariam, et filius eius cessavit ab actione contra Wismarienses [2]).

Anno eodem, cum comes Gherardus de Oldenborch usurpasset Godtorppe, Hanrouwe, Zegeberch, Rendisborch etc., insurrexerunt maiores patriae contra eum, [aliis regi ut domino], aliis Gherardo adhaerentibus. Tandem rex compulsus venit et, *facta diaeta*, Gherardus *caute* ante Zegheberch tenetur et, ut castrum ascendat in custodiam, iubetur, [quod sibi satis displicuit]; ibi diu in custodia permansit [3]).

Eodem anno, Jacobi, magna fuit diaeta [in Nurenberga]. Misit enim ibi papa legatum[b] unum cardinalem et unum episcopum, ut admonerent electores imperii ac principes et civitates, ut Thurco[c] resistentia fieret *cum primis*. Hoc ipsum scripsit et imperatori Friderico tertio, qui huiusmodi saepius obaudivit, quia militiam non coluit. Plures tamen principes non venerunt; ideo praefixa est alia diaeta Trium regum [4]).

Isto eodem anno, circa festum Matthaei Apostoli, ipsi Luneburgenses, [adinventionibus studiosi, de scitu domini ducis sui Ottonis], horribile erexerunt theloneum [de omnibus bonis], eis, ut ipsi affirmabant, ab imperatore Frederio concessum,|| Fol. 27[a].

a) Ed. Li. u. Fa.: *Lange Johan.* b) So, statt *legatos,* alle Ausgaben. c) Ed. Li. u. Fa.: *Turcae.*

3) Ausführlicher und mehrfach abweichend berichtet hierüber Detmar's Forts. z. J. 1467 (a. a. O. S 305/6 u. 308); z. J. 1469 (S. 321. 22) u. 1470 (S. 327 flgg.). 4) Vgl. ebend. z. J. 1467 (a. a. O. S. 307/8).

Bl. LXXII2. (S. 144.) redelijk was[1] || § Des ſuluen iares na michaelis hartich otto vā | luneborch nam to der ee ſine vorſtinnen des gre|uen dochter van aſſouw| wanende yn brabant.| vn̄ krech mit er to brutſchatte .xxx. duſent mark.| vn̄ de werſchop geſchach op der borch to tzelle[2].|

JNt iare vnſes heren duſent .cccc.lxviij.| de van lubeke hamborch luneborch vn̄ | wijſſmer ſloghen ene nije munte der ſchil-|linghe[3]. Vnde op de ſuluen tijd de koningk vā den|nemarkē criſtiernus| bi der tijd iohannis baptiſte | nam veer gheladen koſtele ſchepe dē enghelſchē. | Darvmme dat ſe ſinen vaghet hadden gheſlaghē | in yßlande des iars tobeuoren[4].|

§ Deſ ſuluē iars| de bemē mit veleme volke krige|dē wedd' dē keiſer fredericū ī oſterike ſines vad' er|ue De keiſer vorſāmelde bauē .xiiij. duſēt minſchē | [wedder de behemen]. Do dat de koningk van be|hemen ijerſicus vornam| he wart voruluchtych | myt ſinen beijden ſons vnde ſineme gantzen here.| De koningk auerſt van vngheren en voruolghē|de. vnde ſloch ere vele doet van een. De heren vā | mijſſen vnde de lantgreue van doringhen march|greue albertus. *gude vrunt* der behemen| wedder | dat boet des paweſtes pauli. nicht ſund' ere ſchult | de koningk van vngherē mathias. alle de ketters | hadde vorbrant in eneme kloſtere| welk he hadde | belecht mit veleme volke. dat de erbenōden vor|ſten hinderden| ſo dat id nichten ſchach[5].|

Bl. LXXIII1. (S. 145.) § Des ſulfftē iars| de koningk van dennemarken || criſtiarnus ſande in de ſee etlyke ſchepe [mit volke] | in ſulker wijſe| *offte* ſe ſcholdē wedder de ſweden | ſine viāde. Deſſe nicht *andachtich der redelicheit* | ſe nemen allent dat dar quā. wo doch mangk ve|len

1) Genaueres über diesen Ein- und Durchfuhr-Zoll, aber nur, dass er mit „vulbort eres heren", nicht dass er angeblich auch mit kaiserl. Bewilligung eingesetzt worden, giebt Detmar's Forts. z. J. 1467 S. 309. 10. 2) Vgl. ebendas. S. 310. 3) Nach Detmar's Forts. z. J. 1468 (a. a. O. S. 310) ging die neue, aber nicht zur Ausführung ge-

sed diu non duravit, quia contra omnem rationem fuit[1]. Eodem anno, post Michaelis, dominus Otto, dux Luneburgensis, duxit in uxorem filiam comitis de Assouw, morantis in Brabancia, cum XXX. millibus marcarum, in quodam castro Tzelle[a] [2].

Anno Domini 1468 Lubicenses, Hamburgenses, Luneburgenses atque Wismargenses[b] novum numisma grossorum fecerunt[3]. Et rex Danorum Cristiernus circa Johannis Baptistae cepit quatuor onustas preciosasque naves ipsis Anglis [cum multis bonis], eo quod occidissent eius[c] praefectum anno praeterito in Yslandia[d] [4].

Eodem anno Bohemi pugnabant populose contra imperatorem Fredericum tertium in Austria, sua paterna hereditate. [Ecce aquilae volatus quomodo est accurtatus, ut proprium non defendat nidum, In fine tamen finali] congregavit imperator Fredericus ultra quatuordecim populi millia. Quibus cognitis Gersicus [sive Georgius], rex Bohemiae, factus est profugus cum suis filiis duobus et cum toto exercitu suo. Rex quoque Ungariae insecutus est eos et plurimos occidit; dominus tamen de Myszna et comes Thuringiae et dominus Albertus marchio *minus oderunt* Bohemos [haereticos istos, licet] contra mandatum domini papae Pauli, non sine culpa eorum; alias rex Mathias, rex Ungariae, omnes haereticos istos in quodam incendisset monasterio, quod [cum iactura populi sui] obsedit. [Da munera summis, id wert wol recht dat dar krum is, et e contra[5].]

Anno eodem, [circa Magdalenae], rex Danorum Cristiernus quosdam pira||tas misit ad mare *quasi* contra Suecos p. *252.*
ituros, qui, *honoris immemores*, spoliabant quoscunque, vnde

a) Ed. Li. u. Fa.: *Zelle.* b) Ed. Fa.: *Wismarienses.* c) Ed. Li. u. Fa.: *eiusdem.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Islandia.*

kommene Abrede nur dahin, dass fortan, statt zu 23, zu 21 Schillingen auf den Gulden die Ausmünzung der „schillinge unde twelinge oder dubbelden schillinge" erfolgen sollte. 4) S. ebendas. S. 311. 5) Abweichend nicht sowohl, als ausführlicher und besseren Zusammenhangs ist die Erzählung in Detmar's Forts. z. J. 1468 (a. a. O. S. 311. 12).

anderen schepen. se nemẽ twe schepe *to lubek| tohus horende*. dat eine van rijghe. dat ander van | deme holme. Hijr vm̃e de lubekschen sanden [an den | konyngk] eren protonotarium vmme de sulfftẽ gu|dere. men deme koninghe vnde der konijngijnnen | behaghede in den guderẽ| so dat de protonotarius | van des haluẽ nichten bestelde. worvmme de rad | [van lubek] warninghe dede deme kopmanne in liff|lande. vnde en iewelik bleff tor stede *wente to der | tijd*| de seerouere *van dar weren* 1).|

§ Des sulfften iars| na deme fest vnser leuẽ vrou|wen erer ghebort. Fredericus de markgreue van | brandenborch| toch in dat lant to pameren. vnde | dar dorch dat tradament[a] eines molleners. brech|de veer rade. vnde dat sloet torghelouw. dat ste|deken gartze 2). Vnde deme markgreuen *to willen* | hartych hinrik van mekelenborch| belede dat ste|deken trepetouw. vnde schot dar vur in. vnde [int | erste] he nicht beschichtede. wente dat blijk was | wol vorwart mit haueluden vnde vitallien. vnde | ok [mit guden] grauenen. wo doch alse se mit vure | weren *vmme behaulet*. den hartijghen van meke|lenborch in leten. Vn̄ dar *leth* in deme bleke [van | sineme volke] *dry hũdert* hauelude vnde soldener. | toch vã dar. *De har-
Bl. LXXIII². (S. 146.) *tich van pameren mit groter || listigẽ behendicheit dat stedeken wed-*der beslech | vn̄ alle| de welke hartich hinrik van mekelẽborch | dar *inne leth| worden geuanghẽ vnde geslaghen* 3).|

§ Des sulfften * iars * vordrangk en schipper gehe|ten henneke vramẽ *in der nacht elizabeth*. mit ve|len rijken kopludẽ. vnde dar bleuen bauen ij hun|dert terlinge laken. vn̄ [van des weghẽ]| wart grot | *sorghe vnde moye* binnen lubek 5)|

a) So die Ausgabe.

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1463 (a. a. O. S. 313), wo die Weigerung des Königs und dessen Verhalten näher angegeben ist. 2) S. ebendas. S. 314, wo bemerkt ist, dass die Fehde zu „natiuitatis marie", obwohl ohne bleibenden Erfolg, verglichen worden. 3) Genaueres giebt Detmar's Forts. (a. a. O. S. 314. 15) über diesen „umme dessulven markgreven willen" unternommenen Zug des Meklenb. Herzogs in das „lant to stettin", namentlich über die vom Pommer-Herzog zur Wiederge-

inter ceteras rapuerunt duas naves *onustas cum bonis || Lubi- Fol. 27[b]
censium*, unam ex Suecia de Stokkesholmis, aliam ex Liuonia de Rigis [venientes]. Miserunt ergo Lubicenses protonotarium[a] pro eisdem bonis; sed quia complacuit regi et reginae in eisdem bonis, nihil abstulit idem protonotarius[a]. [Potentes potenter tormenta patientur. Sapientiae VI.] Monuit igitur consulatus institores suos in Liuonia et permansit unusquisque in loco suo, *quo viso* [maledicti] isti *mare deseruerunt* [1]).

Eodem tempore, ante festum Nativitatis Mariae, dominus Fredericus, marchio Brandenburgensis, intravit terram Pomeraniae[b] [manu valida, ut supra anno Domini 1464], et per tradimentum molendinatoris obtinuit [castrum] Veerrade et Torghelouw[c] castrum, et oppidum Ghaertze [2]). Et *in favorem* eiusdem Frederici marchionis praedicti [venit dominus] Hinricus, dux Magnopolensis, et obsedit oppidum Trepetouw, iaciens ignea iacula; sed nihil profecit, quia erat oppidum bene munitum vasallis ac victualibus et fossatis. Ignibus tamen in fine *circumquaque vallati*, intromiserunt ducem Magnopolensem Hinricum, qui vero, *dimissis ducentis* vasallis et soldatis in oppido praedicto, remeavit, *qui omnes *per ducem Pomeraniae sunt captivati atque occisi. Nam *curru sophistice in porta confracto intraverunt Pomerani* [3]).

[§ Eodem tempore comes Gherardus de Oldenborch, frater Cristierni regis Danorum, levavit immensam pecuniam in terra Holtzaciae, sed tamen simplicitate vulpina [4])].

Item eodem tempore, *post festum Martini episcopi*, mersus est quidam nauta dictus Vrome[d] [iturus Revaliam], cum multis institoribus divitibus et plus quam ducentis therlingis panni; et factus est ingens *luctus* in Lubek [5]). || Fol. 27[c]

a) Die Ausgaben haben alle: *prothonot.* b) Ed. pr. hier: *Pomranie.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Torgelouw.* d) So Ed. pr. u. Li.; Ed. Fa.: *Urome.*

winnung Treptow's geübte List. 4) Das Nähere s. ebendas. S. 315 flgg. 5) Nach Detmar's Forts. a. a. O. S. 317/8, wo der Name des Schiffers nicht, auch nicht der Tag, wohl aber der Ort des Unglücksfalles angegeben wird, waren auf dem Schiffe, ausser andern Waaren, noch „boven negentich last semes unde teyn dusent rinsche gulden" geladen, und ertranken 180 Menschen, „dar mede vele guder borger kinder van lubeke".

§ Des suluen iars quemen xxx menne vth detmer|schen van weghē des gantzen landes. vnde make|den en vaste vorbūt .x. iar warēde. dyt schach to | hant vor winachten [1])|

§ Des sulfften iars de stad lubeke van deme harti|ghen van burgundien karolo *wart vorstort*. des | em ghunde vñ tostedede lodewicus de koningk vā | franckrike. wente se hadde̅ der suluen stede den bis|schop synen suster sone *geuanghen vnde in ere slo|te geworpen* [2]).|

§ Des sulfftē iars paulus den[a] pawest vrede boet | in allen walschē landē by deme banne. wente he | sijk des turken beuruchtede Ok do suluest maume|tes vnderbrak dat lant sirien vnde egipten mit ene|me grotē swarē krige. in deme xiij iare sines rikes|

Int iar vnses heren dusent cccc lxix key|ser fredericus *mit innicheit vnde groter | otmoth* toch hen torome. vnde dar myt | groter werdicheit van deme paweste wart entfā|ghen. dyt geschach mydden in dem wintere|

Bl. LXXIVb. (S. 147.) § Des suluen iars by der tijd palme sondage. de ‖ auersten des landes toholsten [quemē to lubek. vñ] | sijk beclageden, wo greue gert van oldenborch en | grote walt dede in deme lande. *weret sake dat se | nen biual enkregen*. he dreue se van erue vnde vā | eghen. De rad van lubek makede myt en. vorbūt | vnde in sulker wisen beschuttinge kregen. vnde de|me rade doch achter na vor dat ganß vndankna|mich weren eres guden willen [4])|

a) So, statt de, die Ausgabe.

1) S. Detmar's Forts. z. J. 1468 (a. a. O. S. 318). 2) In Detmar's Forts. geschieht dieses Vorgangs keine Erwähnung, und Gleiches gilt von den beiden nächstfolgenden §§. 3) Genau überein-

Eodem tempore, ante Christi Natalem, venerunt XXX. Ditmartici [Lubek] et nomine totius patriae eorum [cum Lubicensibus] foedus inierunt ad X. annos [1]).|| p. 230.

Anno eodem Leodium, [urbs Germaniae populosissima], a Karolo[a] Burgundionum duce, praesente et favente Lodewico[b] Francorum rege, *expugnatur, diripitur et incenditur*, quoniam suum ex sorore nepotem, eorum praesulem, *in vincula coniecissent* [2]).

Eodem anno summus pontifex Paulus metu ipsius Turci[c] partes Italiae pacificare sub poena excommunicationis enisus est. Item Maumetes [Turcorum[d] imperator et Machometi cultor] Sirios[e] Egipciosque magno praelio superat, regni sui anno XIII.

ANno Domini 1469 imperator Fredericus, *religionis gratia* media hieme[f] Romam veniens, magnificentissime a supremo pontifice susceptus [donatusque existebat].

[§ Item eadem hieme Iwanus Axel miles Suecus, obsidens duo castra Sueciae, in quibus erant fautores Daciae regis, profugatus est a rege; deinde in Daciam veniens abstulit ei rex Daciae ultra CCC. viros, inter quos multi de sanguine militari [3]).]

Eodem tempore, Palmarum, Holtzatorum maiores queritabant de violentia ipsius Gherardi comitis in Holtzacia ipsi consulatui Lubicensi, et, *nisi Lubicenses resisterent*, mansos etiam eorum et villas invaderet. Iniit ergo consulatus foedus cum eis, ut eis esset auxilio defensionis, sed in fine finali extiterunt consulatui satis ingrati [4]).

a) Ed. Li. u. Fa.: *Carolo.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Lodowico.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Turciae.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Turcarum.* e) Ed. Li. u. Fa.: *Syrios Aegyptiosque.* f) Ed. Li. u. Fa. hier und nachher: *hyeme.*

stimmend mit Detmar's Forts. z. J. 1469 (a. a. O. S. 318), nur dass der Schwedische Ritter da „iwen aefen" heisst. 4) S. ebendas. S. 318. 19, wo aber der Schluss fehlt.

§ Des suluen iars philippi vn̄ iacobi was en ghe|mene dach bynnē lubek| someer aller hense stede.| vor mannigherleye sake de se toschickende haddē [1])|

§ Des suluen iars gaf de pawest paulus vullekа|mene vorgeuinge aller sunde den dede hulpe deden | wedder den vormaledieden ketter vnde behemen | gersike De koningk van vngerē mathias mit hul|pe anderer vorsten en grot deel des hers der behe|men vorsloch. vnde wan em vele landes aff [2]). *Dar | to ok* wart gesamelt grot gelt in ene| kistē. welke | stunt in der domkerken [to lubek]. men des nachtes | wellige bedelers *palē gebarē* dat dar vth vissche|den vn̄ wech stelen. van welken in anderen landē | dar na etlijke worden *gerichtet* [3])|

§ Des sulfften iars de ouersten des landes to hol|sten vn̄ de dijtmerschen makeden en vorbunt mit | den van lubek [4]).|

§ Des sulfftē iars marchgraue frederijk van brā|denborch bij der tijd Jacobi myt groteme volke | toch in dat lant to stettijn. em quam tohulpe har|tich hinrijk van mekelenborch myt groter Bl. LXXIV2. (S. 148.) schar ‖ se beleden vkermunde welk up de adere gebuwet | is. in der wijse dat de van stetteijn nicht scholden | komen in de see. De hartyghen van pameren vn̄ | van baerth beijde brodere. hadden *vele hauewer|kes* binnen vkermunde. *In deme se dar leghen*. se| *hadden groten armoeth kūmer vnde miserien*. Se | sanden na vitallie. lx. waghene. welke de van an|kelem alle mit den soldaten dar bi gheschicket| et|like geslaghen. vn̄ welke gheuanghen. vn̄ māgk| den [de vitallien halen scholden]| was eyn radman | van der wismer| [de ok geuanghen wart] [5]). *In deme | sulfften vkermunde| *was ein leijmonnik van auer|gheueme leuende. desse kōde kunst *der bussen vor|uaren in der swarten kunst. vnde schoeth wat he |

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1469 (a. a. O. S. 319). 2) In Detmar's Forts. z. J. 1469 (a. a. O. S. 319) wird des Matthias von Ungarn nicht gedacht, dagegen bemerkt, es sei auch in Lübeck der Ablass verkündet, und vom Rath und Capitel zugelassen worden

Eodem anno, Philippi et Jacobi, erat communis diaeta in Lubek fere omnium civitatum de Hansa causas propter diversas [1]).

Anno eodem dedit papa Paulus magnas et plenarias indulgentias omnibus auxilia ferentibus contra maledictum Georgium regem Bohemiae, et Mathias Ungariae rex magnam eiusdem exercitus partem concutit ac regni plurima parte privat, [iuvantibus eum certis || Germaniae Pannoniaeque Fol. 27d. principibus. Pannonia pars est Hungariae conterminaque illi] [2]). Collecta est *enim* magna pe||cunia ad cistam in maiori ecclesia, p. 253. sed noctu validi mendicantes *exteri* [aculeo viscoso] omnem istam pecuniam piscati sunt; ideo quidam de illis postea in aliis partibus *rotati sunt* [3]).

Item eodem anno, [Petri et Pauli Apostolorum], maiores Holtzati et Ditmartici inierunt foedus cum Lubicensibus [4]).

Anno eodem venit marchio Fredericus de Brandenburg, circa festum Jacobi, [iterum] populose in terram Stettyn, [licet minus iuste], occurritque illi fautor eius, Hinricus dux de Mekelenborch, turma cum multa, [similiter et dux Stargardiae Olricus, cum militia et vulgo]. Et obsederunt [multa debellandi et destruendi sperantia oppidum] Ukermunde super Oderam situm, in hunc finem, ne ipsi Stettinenses frequentarent mare. Duces vero, Pomeraniae scilicet et Bardensis[a], fratres, habebant *multam militiam* in Ukermunde, *protelabatur autem obsidio* [usque post festum Nativitatis Mariae Virginis] *cum fame et miseria satis magna ipsorum obsidentium*. Miserunt autem pro victualibus sexaginta currus, quos omnes cum soldatis iunctis [apprehenderunt] illi de Ankelem, quibusdam occisis, aliis vero captivatis, inter quos consulum erat unus Wismargensis[b] [5]). *Fuit enim in praedicto Ukermunde

a) Alle Ausgaben haben *Bardenses;* offenbar irrig. b) Ed. Fa.: *Wismariensis.*

3) Vgl. über diesen Raub der Ablassgelder ebendas. S. 319. 20 und S. 333. 34 (z. J. 1470). 4) Den Inhalt dieses Bündnisses giebt an Detmar's Forts. z. J. 1469 (a. a. O. S. 320). 5) S. Detmar's Forts. z. J. 1469 (a. a. O. S. 322. 23).

wolde. vnde ok konde he ſcheten wat he nichten | ſach [1]). Tho leſten de koningk van palen ſande *twiſ|ſchen de vorſteu* [a]. [vnde boeth een vrede]. he wolde | ſe vordreghē in vruntſchop, offte mit rechte. dar | ſe to beijden parten inne weren tho vreden*. Des | anderen iares dar na | de markgreue vijl in affſyn|nychcyt van wemode. in deme dat id nycht was | *vullengan na ſineme willen* [2]).|

§ Des ſulfften iars, quam de koningk van denne|marken criſtiernus binnen lubek mit ſineme bro|dere gherardo vnde mit .iij. biſſchoppē dar mede | was vele rydderſchop. He ſik ok vorhapede dat | de ſweden dar ſcholden hebben ghekamen, ſo yd | was beſchicket van den lubekſchen. vnde ene dar | wedder vredeſam in eren Bl. LXXVI. (S. 149.) konyngk entfanghen. || vnde he was .viij. daghe bynnen lubek, vnde dar | en bauen. Dar vaken wart vorhandelt dat deme | kopmanne worde wedder ghelecht van em vnde | den ſinen gedan. wor he nicht bi en wolde. De rat | van lubek nicht affleth, [men myt vlijte dat ſunder | vnderlath voruorderde], ſo dat de koningk [vnder=|gink vñ ſede deme kopmanne] togheuen [vor ſinen | ſchaden] .xxv. duſent mark. in deme ſo vp de tijd de | koningk nicht was bi ghelde. he vorſatte den kijl | [deme rade van lubeke vor ſodane vthgheſpraken | ghelt] mit alle ſiner tobehoringhe, in der wijſe. dat | de rad hans rantzouwen ſcholde vornoghen vijff | duſent mark. [vor welkere vijff duſent mark hans | rantzouwen hadde den kijl vorweddeſchattet to | ſik], ſo gheſchach. Do quemen de borgher=meiſtere | van deme kijle in der ieghewardicheit des konin|ghes. vnde huldijgheden den lubekſchen. ſo ok de | borgher binnen deme kijle na vorlop der tijd ock | deden. Vppe dat lateſten quemen de ſweden. men | ſe konden ſik nicht vordreghen myt deme konin|ghe. wente koningk karle ſlijchtes auer togheuē|de, na deme wyllen konyngk criſtierne wolden de | ſweden nicht doen [3]).|

a) So die Ausgabe.

1) Diese Notiz kommt bei Detmar nicht vor, sondern nur, was über die Intervention des Königs von Polen berichtet ist. 2) S. Detmar's Forts. z. J. 1470 (a. a. O. S. 32. 33), der auch erzählt, dass Markgraf Friedrich nach Franken zurückgegangen sei und die Verwaltung

*oppido monachus unus multum ribaldus lagicus, nigromanticus, magister bombardarum, valens sagittare omnia quae *voluit, licet invisa* [1]). Tandem autem rex Poloniae misit *ad partes utrasque*, ut cessarent, quia esset eos concordaturus amicabili compositione aut [ipso] iure; *quod et fecerunt*. Et proximo anno sequenti idem [Fredericus marchio de Brandenburch] incurrit amentiam ex vecordia, eo quod *non egit prospere* [2]).|| Fol. 28a.

Anno eodem, [Michaelis], venit Cristiernus rex Daciae Lubek cum Gherardo fratre suo, cum tribus episcopis et militia multa, sperans, quod Succi essent venturi, ut ordinatum fuerat per Lubicenses, ut eum in regem pacifice susciperent. Et morabatur octo et amplius diebus ibi, quibus saepius tractatum est, ut institoribus refunderet magna eis per se et suos illata, et noluit; tamen perseverantia consulatus [permotus cessit], ut daret XXV. millia marcarum, quibus protunc caruit; ideo impignoravit eis Kilonem cum suis proventibus, in finem, ut darent adhuc Johanni Rantzouwen, [tunc moranti in urbe Kilonis], V. millia marcarum, ut eis cederet. Et sic factum est, et venerunt proconsules de Kilone rege praesente, facientes homagium Lubicensibus; sic et vulgus lapsu alicuius temporis in Kilone fecit. [Et hoc totum factum est, ut Lubicenses dominarentur portui Kilonensi, casu quo orirentur bella.] Novissime tamen venerunt Sueci, sed cum rege Cristierno concordare non poterant, quia regem Karolum abdicare simpliciter noluerunt ad vota regis [3]).

der Mark seinem Neffen Johann, dem Sohne des Burggrafen Albert von Nürnberg, übergeben habe. Vgl. unt. S. 278 fg. 3) Vgl. hierzu Detmar's Forts. z. J. 1469 (a. a. O. S. 323/4 u. S. 324), wonach dem Ritter auf dem Kieler Schlosse (der Name wird nicht genannt) dieses für 6000 ℔ verpfändet war.

§ Des sulfften iares. gaff de koningk van denne|marken Cristiernus den broderen van tzelle der | obseruantien orloff. dat se buweden vp den berch | vor oldeslo. dat eme na beruwede. se beghunden | thobuwende binnen odeslo. welk en de konyngk | nicht
Bl. LXXV2. (S. 150.) hadde vororlouet| [wēte deme kerkherē des || blekes id was tona. worvmme alle dingk nablef] [1]).|

JNt iar M cccc lxx de koningk van den|nemarken cristiernus hemeliken toch in | sweden *in der winter tijd*. Dat den swe|den towetende wart vnde quemen tosamende. vñ | in eneme engen wege in deme holte. se vorslogen | van des koninges volke cristierni v hundert mijn|schen. dar weren mede van den [de geslaghen wor-|den] vele riddermatesche [2]).|

§ Des suluen iars quemen binnē lubek twe gre|uen van hennenberge vnde mansuelt myt den bre|uen des keysers. *ieghen *gerardū van oldenborch | de berouet hadde der edelen vrouwen *van holsten | ene nagelaten vorstinne hartich alues eres lijfge-| *dinges*. greue gert wart gheesschet binnen lubek | tohorende de keiserliken breue. Do he hadde ghe|hort de breue greue gert des nicht en achtede [eer | der vorbenomede vorstinne wedder togeuende er | lijfghedink][4]). *Nicht lange dar na greue gert essche|de van den *vresen dat se em huldighē scholdē bin|nen eyderstede*. vñ dar vp he en wisede des konin|ges vorseghelden breff sijnes broders. inholdende | dat se ene scholden bekennen alse eren heren. wo | doch nicht lãge dar na| bi der tijd philippi vnde ia|cobi. schreff de koningk dar entijeghē. Dat geme|ne volk em huldigede vñ nicht de ridderschop.[5]) des | dages der hilligen drevaldicheit na den breuē der | koninginnē quā de koningk vnde enē dach helt. | worynne

1) Ausführlicher berichtet hierüber, namentlich über die Beschwerden des Oldesloer Pfarrers, Detmar's Forts. z. J. 1469 (a. a. O. S. 324—326). 2) S. ebendas. z. J. 1470 (a. a. O. S. 326). 3) Hiervon berichtet Detmar's Forts. nichts. 4) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1470 (a. a. O. S. 327), wo auch Inhalt der kaiserl. Briefe und die Antwort

Eodem tempore dedit rex fratribus [minoribus] de observantia de Selle[a], ut construerent in monte ante Odeslo, quod postea eum poenituit, [et sic post multa cessatum est]. Construxerant enim primum tuguria[b] in oppido Odeslo, quod non licentiavit rex. [Pium et bonum est, pios et timoratos hospitare, ut tamen ecclesiae parochiales veteres non pessumdentur.][1])‖ p. 231.

ANno Domini 1470 rex Daciae Cristiernus clanculo intraturus Sueciam *tempore nivis*, quod dum Suecis[c] innotuit, congregati sunt, et de populo Cristierni ultra quingentos viros in via stricta silvatica occiderunt, inter quos multi erant militares [2]).

[§ Eodem fere tempore, et ante, Thurcus[d] fecit multos ex christicolis abduci, flentes miro modo et eiulantes [3]).]‖ Fol. 28[b].

Anno eodem venerunt in Lubek duo comites de Hennenberghe et Mansueld cum litteris imperialibus *contra Ghe- *rardum de Oldenborch, qui spoliavit [cognatam eorum Do- *rotheam], uxorem ducis Adolphi, dominam ingenuam, suis *vitalitiis*. Vocabatur ergo Gherardus ad Lubek pro audiendis litteris, sed ipse litteris auditis satisfacere non curavit [4]). *Sed *petiit sibi homagium fieri modico temporis intervallo ab ipsis *Frisonibus de Eydersteden* [et circumcirca], ostensa qua‖dam p. 254.
littera Cristierni regis, fratris sui, continente, ut iidem Frisones eum recognoscerent ut suum dominum naturalem; statim tamen post, scil. Philippi et Jacobi, scripsit rex contrarium, [in una autem ipsarum anguis delitebat litterarum]. Commune vulgus sibi homagium fecit, sed non illi de militia [5]). Trinitatis ergo ad scripta reginae venit rex, et certa diaeta ser-

a) Mrg. Hbg.: *Tzelle in germ.* b) Ed. pr.: *thuguria.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Suevis.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Turca.*

Gr. Gerd's angegeben ist. 5) S. ebendas. S. 327 u. 28, wo noch bemerkt ist, dass auch von den Holsteinern die Huldigung verlangt und dass die zwei Briefe auf dem Landtage zu Kiel verlesen worden seien, aber die Schlussworte fehlen.

Bl. LXXVII. (S. 151.) ſik de koningk beclagede . vor den ſtedē || vñ der ridderſchop . dat vorgeuēde [wo gerardus | gedan hadde] . dar to he antwardede Jk bin en er|ue des lādes. De koningk raturagede mit den ſtedē | vnde *ſinen gudē mās*. des nachtes greue gert toch | van dar . wente he ſach dat ſe em *alle enthegē* we|ren . vñ [na der tijd] nicht mer vp dat lāt ſakede [1]) Do | vorbūden ſik de koningk mit den ſtedē. vñ den *gudē | mās* mit eneme ſtrengē vorbūde. Dar na to deme | anderē male . nam de koningk hyldinge van deme | lāde . dat de vorbeñ freſzen nicht wolden doen . be|ſundergē de vth der krēper-marſch . mit ſwarer *vn|derwiſinge* der ſtedē [to leſten ſe huldigedē]. do mit | hulpe der ſtede de koningk wart here auer dat lāt [2]) | Na vorlop der tijd de koningk *wart vndanckna|mich* [den ſteden] vor deſſe woldat To hant dar na | greue gert [3]) buwede ene veſte vp de weſere . in wel|ke he *lede* ſoldaten . torouende in dennemarkē ſwe-|den vnde ok in dat lant to holſten . vnde [vp de van] | lubek vnde hamborch . nicht andachtich des loff|tes vnde des edes welke he deme koninge ſyneme | brodere hadde ghedan. Do dit de koningk vorbo|deſchoppede . he ſcreff em [breue vnde inholden] . dat | he leth [van ſulker angehauene vnredelicheyt] . vp | dat he nicht eerloſz enworde vnde ſine nakomelin|ghe . wēte he ſtūde mit den ſtedē inuorbūde . vñ he | en hadde trouwe vnde louen to geſacht . wor vp | [greue gert] ſik gaff toureden |

§ Des ſulfftē iar vor pinxſtē ſtarff de koningk vā | ſwedē Bl. LXXVI2. (S. 152.) karolus . vñ grot twedracht wart vmē dē || koningk tho keſende mangk de ſweden . etlike ene | leffhadden . vnde etlike ene hateden.

a) Ed. Fa.: *formissima.* b) Ed. Fa.: *coepit.* c) In Ed. Li.

1) Ueber alles dies Näheres in Detmar's Forts. (a. a. O. S. 328. 29), wo insbesondere auch sich findet, was im Zusatze des Lat. Textes über Gerd's Gefangenschaft in einer Steinkammer bemerkt wird. 2) S.

vata et rege querimoniam coram civitatensibus et militia de re huiusmodi proponente, dixit Gherardus: Et ego sum heres patriae. Iniit ergo rex concilium cum civitatentibus et *consiliariis*, et Gherardus nocte [per invia et devia, hospite non salutato, clam] recessit, quia vidit contra se *turbam tumultuantem*; recessit ergo et nunquam est ad eandem patriam reversus. [Hic quidam dicunt eum prius tentum captivum in Zegheberch in camera lapidea longo tempore, ut dictum est [1]). Et finaliter sub iuramento recusavit omni iuri et proprietati, quam in patria ista habere prius se asseruit; et sic ad proprios meavit mansos suos, nec tamen multum emendatus fuit.] Confoederatis igitur rege *Holtzatis* et civitatensibus liga fortissima[a], postea rex iterum cepit[b] homagium terrae, quod tamen Frisones praefati facere noluerunt et illi ex Kremper merſch[c], nisi arduo civitatensium *persuasu*, [quia Gherardum inviscerabant]. Sic ergo adiutorio civitatum factus est iterum rex [Cristiernus] dominus ‖ totius terrae [2]), sed Fol. 28c.
lapsu temporum *obliviscebatur aliquantulum* huius beneficii. Gherardus autem [de Oldenborch [3]), reuersus ad lares, non emendatus,] construxit fortalitium super Weseram, *adappellans soldatos ad depraedandum Daciam, Sueciam, Holtzaciam, Lubek et Hamburg, immemor promissi et iuramenti, quod fecerat regi Daciae, fratri suo. Quo comperto scripsit illi rex, quod desisteret, ne infamis fieret, et tota posteritas sua [exul], quia staret cum civitatibus in foedere [contra Gherardum], fecitque eis fidem, [ut ea de causa indemnes[d] permanerent], et sic [timore servili concussus] quievit.

Eodem anno, ante Penthecostes, obiit rex Sueciae senior, nomine Karolus, et factae sunt dissensiones magnae de rege eligendo inter Suecos; quidam enim diligebant Cristiernum, alii

u. Fa. zu Einem Worte verbunden. d) Die Ed. pr. und nach ihr Ed. Li. fälschlich *indemnis*.

ebendas. S. 329—31. 3) Vgl. zu dem Folgenden ebendas. z. J. 1470 (S. 332) und zum J. 1471 (S. 334 u. 338).

wente he sinē| worden nene macht engaff [1]). § Des sulfften iars| marchgreue fredericus na rade der sinen. toch vp | in dat lant to franken tho sineme brodere albertū | borchgrauen to norenberghe. de eme gaff iarlike | rente vnde en deel des landes. vñ iohānes ein sone | alberti. wedder aff quā in dat lant frederici dat to | reghe-rende in syneme affwesende [2]). Dar na he syk | beklaghede vor deme keisere. van weghē des lan|des to stettijn, welk he nicht bekrech-tighen kon|de na sineme wyllen dar he auer vorstarff int iare | vnses heren dusent. cccc. lxxi. na den hilligen drier | koninghe dach [3]). § Des suluen iares, de koning|inne van dennemarken dorothea, gink in ene vor|dracht mit der vorstinnen hartych alues van hol-|sten vmme ere liffghedingk alse rensborch. vnde | se betalde de vor-bleuene rente in den tijden gherar|di van oldenborch, alse twe dusent vnde twe hū|dert rinsche gulden. vnde dar to alle iare .viij. hun|dert gulden tho ereme liue, er sede togheuende [4]).|

§ Des suluē iars, hartich iohan van louenborch | sloch vt twe dorpe in dem̄ stichte to ratzeborch. | vñ ok nā etlike gudere den vndersaten volrat ran|tzouwē. int ende he moste dē schadē wedd' leggē [5]).|

Int iar vnses herē dusent. cccc. lxxi. de thurke | maumetes vn-sprekelik quad dede dē cristenē. | worūme de pawest paulus vele
Bl. LXXVIII. (S. 153.) processiē vñ | statien helt in siner eghene personen to troste den || cristine. vñ dat rome geloset worde [6]). § Des sul|uen iars, na der hillighē drier koninghe dage vor|starff hartich otte van luneborch. vñ let na einen | iūgen vorstē vā old' anderhalff iar. *Dat lāt

1) S. Detmar's Forts. z. J. 1470 (a. a. O. S. 331). 2) In Detmar's Forts. S. 332 wird der Schluss des obigen Lat. Textes so ausgedrückt, es sei Friedrich nicht lange in der Mark geblieben, „wente he habde noch de dunnen kogelen beholden". 3) S. oben zum Jahre 1469 S. 270 fgg. 4) S. Detmar's Forts. z. J. 1470 (a. a. O. S. 332).

vero eum odio habebant, quasi verbis suis vigorem non tribuentem [1]). Eodem tempore Fredericus marchio incurrit melancholiam [a] maximam, eo quod ad vota sua actum non fuit in terra Stettin. Persuasu [b] ergo suorum adiit Franconiam, ubi Albertus, frater suus, burchgravius de Nurenberg, dedit sibi annuos reditus et partem terrae illius, et Johannes filius Alberti descendit in terram Frederici ad gubernandam eam in sua absentia usque ad hiemem, quando revertebatur, sed capucium tenue de capite suo non recessit [2]). Postea voluit querimoniam dare coram imperatore, eo quod non obtinuisset terram Stettinensium, et vita functus efflavit spiritum in alienis partibus anno LXXI., post Trium regum [3]). Anno eodem regina Dorothea iniit concordiam cum uxore domini Adolphi, defuncti ducis Holtzaciae, ut acciperet eius vitalitia, scil. Rendiſborch et alia, et solveret retardata, scil. duo millia et CC. florenos ex parte Gherardi de Oldenborch, tempore [occupationis illorum bonorum], dehinc annue octingentos florenos Renenses ad vitam || relictae domini Adolphi [4]). Fol. 28[d].

Eodem anno dux Johannes de Louenburg excussit duas villas in diocesi Razeburgensi, et in Holtzacia diripuit certa bona villanorum ipsius Volradi [c] Ritzerouw [d]; fine finali oportuit eum damna refundere [5]).

Anno Domini 1471 Thurcus [e] Maumetes horrenda fecit in christianos; ideo papa Paulus multas processiones et stationes in propria persona pro christianorum consolatione et redemptione Romae servavit [6]). Eodem anno, post Trium Regum, obiit Otto dux Luneburgensis, dimittens natum unius et

a) Ed. pr.: *melancoliam.* b) Ed. pr.: *prosuasu.* c) Alle Ausg.: *Valradi.* d) Im Hamb. Exemplar ist am Rande beigefügt: *in Germ. est Rantzow.* e) Ed. Li. u. Fa. auch hier: *Turca.*

5) Näheres giebt Detmar's Forts. a. a. O. S. 332 u. 333, sondert aber die im Ratzeburgischen und die im Holsteinischen verübten Gewaltthätigkeiten, und erwähnt einen Ritzerau so wenig als einen Rantzau.
6) Diese Notiz fehlt in Detmar's Fortsetzung.

wart | sere vorweldighet up de tijd, in deme dat id herloß | was[1]). § In den suluen tijdē begherde greue gert | van oldēborch vā den lubekschen vn̄ hāborgerē. | dat se mit em woldē daghē binnen breme. Se na | sineme begere quemē binnē bremen. dar do se nu | weren. he bat se kamen buten de lātwere der van | bremen. se vornemen *sinen quaden vorsat*, wente | he wolde se hebben gheuanghen. yn deme dat se | *rad vnde hulpe deden* deme koninghe, do he muste | dat lant to holsten auergheuen [2]).|

§ Des sulfften iares vor vastelauēde, de koningk | cristiernus *leth* grote sware bede *ghan* auer dat|lāt to holsten. *nicht anghesee n* dat sin brod' gerar|dus des iars touorē ok hadde dat lant mit bede be|swaret [3]). To dem erstē in der vastē de koningk quā | binnen lubek. vnde bestelde soldatē vn̄ mit den he | toch na paschen in sweden. der nicht vele wedder | enquā. wēte dar was grot krich auer den samer [4]).| § Des suluen iares, georgij wart eyn grod dach | beropen van deme paweste vn̄ van deme keijsere | frederico. De pawest paulus sande sinē cardinalē | to ratespan. dar se vele ghudes tracterden yn dat | beste des hilligen cristenen louen mit den vorstē | De keiser anders nicht en mende, men tohebbende | den
Bl. LXXVII2. (S.154.) teynden [5]). § Des sulfftē iares, yersicus de || koningk van behemen vorstarff [6])|

§ Des sulfften iars worden geuredet hartich wil|helmus de oldeste vnde sine sone fredericus vn̄ de | luneborgere. welke lange van andere hadden ghe|stan|

§ Des sulfften iars vorstarff hartich vlricus vā | stargerden. vn̄ na em van erues wegen quam har|tich hinrik van mekelen-

1) Von dem Letzteren berichtet Detmar's Forts. z. J. 1471 (a. a. O. S. 334) nichts, wohl aber davon, dass der Vater Otto's die bis zu mündigen Jahren seines „in deme anderen iare" stehenden Sohnes angeordnete Vormundschaft nicht habe anerkennen wollen, sondern selbst die Regierung auf Lebenszeit verlangt habe. 2) S. Detmar's Forts. (a. a. O. S. 334), wonach Gerd „buten der lantwere . . . uppe dem rumen velde" habe verhandeln wollen, die städtischen Sendboten aber „wol enen losen oldenburger toge" gemerkt hätten. 3) S. Detmar's Forts. z. J. 1471 (a. a. O. S. 335). 4) Ebendas. S. 335 wird erzählt, dass der König durch seine „uthnemer" auch etliche Schiffe habe ausrüsten lassen,

dimidii anni; *et terra violentiis pressa est* [1]). Eodem tempore petiit Gherhardus de Oldenborg Lubicenses et Hamburgenses, ut ad placitandum properarent Bremis cum eo. Eis vero ibi existentibus[a], petiit, ut ve‖nirent ad eum extra ‖ civi- p. *255.* p. 232. tatis munitionem, sed ipsi *dolum* attendentes noluerunt exire; voluit eos innervasse, eo quod *interfuerunt*, quando resignavit Holtzaciam [2]).

Eodem tempore, circa Carnisprivium, *accepit* rex Cristiernus magnas precarias a terra Holtzaciae, *non contentus*, quod frater suus Gherardus idem praeterito fecerit anno [3]). Et venit Lubek in Jeiunio et conduxit soldatos et in Sueciam post Pascha ivit cum eis; et pauci reversi sunt, quia maximum agebatur ibi bellum ista aestate [4]). Anno eodem, Georgii, fuit magna diaeta instaurata a papa Paulo et imperatore Frederico tertio. Misit ergo Paulus [cardinalem Senensem Picolonineum[b]] in Ratisbonam, et multa pro Christi fide utilia ibi tractata sunt una cum principibus aliis; notavit tamen imperator non aliud nisi decimam [5]). Eodem tempore Bohemiae [occupator, non verus] rex, Georgius morbo periit [6]).

Anno eodem concordati sunt dux Wilhelmus senior et filius eius Fredericus ex una et Luneburgenses ex alia, qui diu stabant in differentia.

Eodem anno obiit Ulricus dux Stargardiae, [circa festum Martini], et successit ‖ ei in hereditate Hinricus dux Magno- Fol. 29[a]

a) Ed. Li. u. Fa. haben auch hier fälschlich: *exeuntibus.* b) Ed. pr..: *Pecolonineum.*

die er mit ihrer reisigen Mannschaft zunächst nach Kopenhagen gesendet habe, die Zeitangabe „na paschen" fehlt daselbst. 5) Näheres, jedoch ohne den päpstlichen Legaten zu benennen, berichtet über diesen Reichstag Detmar's Forts. z. J. 1471 (a. a. O. S. 336—37), woraus erhellt, dass es der zu dem Zuge ausgeschriebene „teynde pennynk" gewesen, welcher dem Kaiser allein am Herzen gelegen habe. 6) Diese Notiz findet sich in Detmar's Forts. nicht, sondern an die Erzählung vom Reichstage schliesst sich unmittelbar die nachfolgende von der Sühne zwischen Herzog Wilhelm und der Stadt Lüneburg.

borch [1]) in dat lant. wente | hartich vlricus vorſtarff ſunder eruē. vñ de beidē | vorſten ſik ſo haddē vordragē *in erer wolmacht* |

§ Des ſulfften iars hinricus en here van ſwartze|borch vñ biſſchop tobremen en vorweſer der ker|ken to munſter. entſede greue gerde vā oldēborch | dor de *inſage welke he hadde* to delmenhorſt. Vñ | ok dor dat wente he rouede van der borch vp de | keiſer vrien ſtratē. he beledet mit veleme volke. | [vnde ſittede] ſinē broder erneſtū [enē houetmā des | hers]. vñ he ok de van lubek vnde hamborch mede | toch hulpere des kriges dor tourebende de keyſer | vrien ſtraten Dat ſloet wart geſpiſet ane erē wil|len de dar vorlegen. worvm̄e de vad' des biſſchop|pes. de ſake in dage ſettede. vñ greue gert ſcholde | de ſtraten velich holden. dat he doch nichten dede [2]) |

§ Des ſulfften iars bi der tijd vnſer vrouwen he|meluart. weren twe biſſcoppe to hildenſem in vn|tijd. alſe de lantgreue van heſſen hermānus | vnde | henningus van deme huß. dede deken to hildenſem| hadde ghewesen. wente he perſonlikē vpreth to | rome. vnde dar Bl. LXXVIIII. (S. 155.) wart gecōſecrert. Do he nu wed||der quā alſe een biſſchop. de ridderſchop des ſtich|tes ene vorleden to hebbende alſe enen biſſcbop [a]. | wo doch dat capitel vñ de ſtad mit deme biſſchop|pe van verden. vnde hartich | frederik. vñ hartich | wilhelm de ſone des olden hartich wilhelmes eme | biſtant deden. ouerſt hartich frederik *dat ſtichte | nicht en mende men ſik ſuluen*. worvm̄e dor dat | vñ des geliken dar na [de biſſchop] *affinnich* wart. | ſo dat men em voruaren muſte [3]) |

§ Des ſulfften iars bartholomei wart binnē pra|ge gecronet to koninghe des koninghes ſone van | palen. welk ganß ſeer entiegen was mathie deme | koninge van vngeren. wente de paweſt vnde de | keiſer em dat rike hadden togheſecht. in deme dat | he grot gedan hadde wedder den turke. intbeſte | der [hilligen] kerken. worvmme grot krijch is ghe|worden twiſſchen den beiden koningen [4]) |

a) So, statt biſſchop, die Ausgabe.

1) Detmar's Forts. (a. a. O. S. 337) giebt als Todestag „by ſunte margareten“ an. 2) Ausführlicher und mit einzelnen Abweichungen handelt hiervon Detmar's Forts. z. J. 1471 (S. 338. 39). 3) Näheres über die zwiespaltige Wahl, insbesondere auch über die Zahl der jedem zugefallenen Stimmen, und dass „Hennyng van deme huſe“ oder „van huſen“ den Vasallen und kleinen Städten nicht genehm gewesen, weil nur ein

polensis [1]), nam dux Ulricus posteritate caruit, quia sic concordabant ambo principes *tempore valetudinis*. Anno eodem, circa Jacobi, Hinricus episcopus Bremensis, dominus de Swertzeburg et ecclesiae Monasteriensis administrator, indixit bellum ipsi Gherardo de Oldenborch propter *interesse ipsius* castri Delmenhorst, tum quia depraedatus est [idem Gherardus] de castro [Delmenhorst] viam regiam. Obsedit ergo populabunde [per] fratrem suum Ernestum [Delmenhorst], et fecit etiam Lubicenses et Hamburgenses propter viae regiae pacem litis consortes. Cibatum est tamen castrum contra velle ipsorum obsidentium; ideo pater episcopi treugas fecit, in finem, ut Gherardus mundam viam servaret, quod tamen non fecit [2]). Eodem anno, circa Assumptionis Mariae, facti sunt duo episcopi in ecclesia Hildensemensi in mala hora, scil. lantgravius de Hassia Hermannus, et Henningus de Domo, qui fuit decanus Hildensemensis, quem papa confirmavit, quia in propria persona Romam ascendit et in urbe consecrationem meruit. Quo reverso, militares eiusdem diocesis conspiraverunt contra eum, nolentes eum pro episcopo habere, capitulum tamen et civitas, episcopus Verdensis, dux Fredericus fraterque eius Wilhelmus, antiqui Wilhelmi filii, adhaeserunt sibi. Sed Fredericus *ex corde non diocesim, sed se ipsum dilexit*; ideo ex his et similibus postea in *vesanum et amentem* factus est, ita ut [compeditus] servaretur [a Wilhelmo fratre suo] [3]).

Anno eodem, Bartholomaei, coronatus est Pragis [a] in regem Bohemiae N. [b] filius regis Poloniae, quod indigne tulit Mathias rex Ungariae; nam papa et imperator fecerunt sibi fidem de isto regno, eo quod mira fecit contra Turcum [c] pro ecclesia; ideo || magnum exortum est bellum inter eos [4]). Fol. 29[b].

a) Ed. Li. u. Fa.: *Pragae*. b) So alle Ausgaben. c) Ed. Li. u. Fa.: *Turcam*.

Herr und Fürst das Stift genügend schirmen könne, erzählt Detmar's Forts. z. J. 1471 (S. 340/1), wo jedoch die Schlussäusserung fehlt.

4) Auch in Detmar's Forts. S. 341 wird der Name des Polnischen Königssohnes nicht angegeben, dagegen bemerkt, dass ihm „vele heren und gude lude" gehuldigt, und „de ganse slesie unde vogetlant" bei ihm hätten bleiben wollen.

§ Des sufften[a] iars na dode frederici des markgra|uen [to brandenborch]. albertus sijn broder vor mi|chaelis quam to brandenborch. vnde dar mit gro|ter ere wart ingehalt. alse ene erue des landes. He | wolde ok hebbē gehat dat lāt to stettijn| men dat|wart vordreghen 1) He dede dar vele quades der cle|resie myt beschattinghe. so dat se ene passien van | em dichteden. alse de ewāgelisten schriuē vā pila|to wedder xp̄m| welk he gās seer to vnwillen nā| Des sulfften iars des vi dages augusti des auen-|des na der sunnen vndergange. de pauwest paulus | in dem talle Bl. LXXVIII2. (S. 156.) der pauweste de cc vn̄ xx ī sineme sale || *de suke rorde vn̄ vorstarff*. In sine stede wart ge|karen franciscus ghebaren to saona| ein [erbar] mā | in leuende vn̄ lere schinende. he in deme orden sunti| francisci in allen digniteten upstech wente to dem̄ | cardinalat. vn̄ wart gheheten sixtus. iiij. [he wart| gekaren] ī deme. xxxij. iare des keisers frrderici[b]. iij. | vnde sath. xiiij. iare. He dede vele gudes in der stad | to rome. he vorwiden leth de straten. vnde leth se | mit veerkanten stenen bruggen. he mit aller tzij|ringe buwede d' romer huse mit hulpe d' borgere 2).|

Int iare vnses heren dusent. cccc. lxxij. na | den hyllyghen drijen konijnghen| greue | ghert van oldenborch entfingk van de|me kop-| māne vijfftich rinsche gulden| vn̄ sede eme | velich gheleijde wente tho wyldeshusen. binnen | delmenhorst he nam alle dat gut| [se hadden vp ve|le wandes. vnde] *beerde wo* he nen velich geleijde | gheuen hadde. he mende de lubekschen weren em | to schaden| do he dat lant tho holsten vorleth. [so | wolde he en nicht vromlik wedder wesen] 3).|

§ Bij der tijd scheen ein comete. vnde habbe sinē | stert ghestrecket in dat *suden*. *vn̄ he scheen so lan|ghe de mane ianuarius

a) So, statt sulfften, die Ausg. b) So, statt Frederici, die Ausg.

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1471 (a. a. O. S. 341) und 1472 (S. 346). Das Weitere fehlt daselbst. 2) Dieser § fehlt in Detmar's Forts. 3) Detmar's Forts. z. J. 1472 (S. 342. 43) giebt die richtige Darstellung, dass das (aus Holland zu Wagen von den Lübeckern

Eodem anno, Frederico marchione extra patriam mortuo, venit Albertus frater eius circa Michaelis in Brandenborch et honorifice receptus est ut verus heres. Voluitque occupare terram Stettinensem, sed concordatum est [1]). Multa enim mala postea fecit clero et exactiones, ita quod dictarent contra eum passionem, prout evangelistae scribunt de Pilato contra Christum, quod valde tulit indigne. Anno eodem, sexta Augusti, in diei crepusculo, solis post occasum, pontifex, CCXX. in numero, Paulus in cubiculo *morbo apoplectico vexatus extinguitur*. In cuius locum Nonis Augusti electus est Franciscus, Saona oriundus, vir vita et doctrina clarus, qui in ordine minorum per omnes dignitatis gradus ad cardinalatum pervenerat, et Sixtus quartus appellatus est, [Ligurus natione], anno Frederici imperatoris XXXII. Sedit annis [fere] XIIII.; multa bona in urbe fecit, [vicos] amplificando et plateas omnes lapidibus quadratis sternendo domusque Romanorum gloriose aedificando adiutorio civium [2]).

ANno Domini 1472, post Trium Regum, Gherardus de Oldenborg, acceptis L.[a] flo||renis Renensibus pro salvo conductu ab institoribus, qui multos pannos devehebant usque in Wildershusen, in Delmenhorst omnia retinuit, *ac si* salvum conductum non dedisset, eo quod Lubicenses ei damno fuissent, quando Holtzaciam dereliquit, ut asseruit. [Sed perdentur omnes, qui loquuntur mendacium.] [3]) p. 256.

Circa idem tempus apparuit cometes magnus *per mensem Januarium*, dirigens comam versus *Zephyrum*[b], [quam[c]

a) Ed. Fa.: *accepit I.* b) Ed. pr.: *zephirum.* c) So ist ohne Zweifel, da es nur auf *comam* gehen kann, statt *quem* zu lesen, was mit der Ed. Li. u. Fa. auch die Ed. pr. hat.

verfahrene) Tuch in Wildeshausen gelassen sei, bis Jene Geleitsbriefe erworben hätten, und endet mit einer dem obigen Schlusse weniger entsprechenden, als dieselbe erläuternden Bemerkung über die Unschuld der Lübecker an Gerd's Sturz.

warde*. He makede vele lu|de sterfflik| besunderghen in frākrike. vnde in bru|gūnien. vn̄ bi deme rijne. van dar somer auer alle| europen he brachte dure tijd pestelētie vn̄ krich [1]).|

§ Des suluē iars sandē de van lubek vele kostlike| ghudere in flanderen. vnde voghede den gudere[a] bi | drij leide schepe *mit
Bl. LXXIX1. (S. 157.) soldatē*. welke in der welinge || worden mit tradimente ghenamen van den engel|schen. de *soldener* der schepe weren to lande. twe| schepe se myt syk vorden in enghelant. dat derde | schip gheheten marien drake se vorbrenden. wen|te van grotheit weghen se dat *nicht konden myt | der hast van der stede bringen*. de gudere des sche|pes. se yn andere schepe loden. vorkofften vnde | delden [4]).|

a) So, statt voghedē den guderē, die Ausg.

a) So Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *affecit.* b) Alle Ausg.: *perciperet.* c) Der Ed. pr. folgend, haben auch Ed. Li. u. Fa.: *melote.* S. über diese Bezeichnung des Dachses Du Cange gloss. med. et inf. lat.

1) Detmar's Forts. z. J. 1472 (S. 343) verbreitet sich darüber, dass Cometen immer „nycht gudes, men doch alle tid nicht enerleye quad betekenen", und führt dabei als Beleg auch an, was die Chronik über die Folgen der damaligen Himmels-Erscheinung berichtet. 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1472 (a. a. O. S. 343/4), wo es über diese Maassregel heisst: „Aldus quam de vos in des grevers nest in deme bilichten", und über den von dem Rathmann zu leistenden Eid, dass sie über jenen Freikauf halten wollten, gesagt wird: „Jo doch we my enß bedrucht, dat vorgeve em got; men bedrucht

alii perticam, alii ascon dicunt]. Hic miro modo mortales effecit[a], praesertim in Francia, in Burgundia et circa Renum, dehinc fere per totam Europam in fame, peste et bellis[1]).‖ Fol. 29[c].

[§ Istis diebus Luneburgenses, adinventionibus studiosi, invenerunt, ut omnes, qui habebant ‖ apud eos dominium unius p. 233. sartaginis vel plurium, contribuerent pro sartagine nongentas marcas, aut annue tot marcarum darent consulatui reditus, scil. pro centum marcis quatuor, et statim perciperent[b] omnem fructum sartaginis in perpetuum, quod confirmaverunt iuramento, et quod omnes assumendi in consules essent huiusmodi iuraturi, nec de cetero consulatus violenter acciperet de quolibet sartagine sexaginta marcarum, sicut consueverat, sed totum cederet possessori. Tali ergo ingenio subtili plures redemerunt sartagines suos, et vulpecula cautelose domunculam daxi sive melotae[c] intravit, quam non effodit[2]). Insuper ipsi Luneburgenses in Jeiunio in exemplum corruptionis principum erexerunt magnum et dissuetum thelon[d] sive vectigal de omnibus bonis ibi venditis aut traductis auctoritate imperatoria, sed ephemera[e] piscis modico tempore vixit[3]).]

Eadem aestate miserunt Lubicenses multa pretiosa bona [in certis navibus per mare Balticum] in Flandriam, iungentes eisdem bonis tres alias naves [civitatis] *defensorias multum egregias*, sed [in partibus occidentis, i. e.] in der Welinghe, traditorie [et nequiter] perierunt [et combustae sunt], *navium ministris* existentibus in terris [ad se inebriandum, per Anglos clam cum populo multo]. Duas igitur secum duxerunt in Angliam, sed tertiam, scil. Mariae draconem, quia magna et *difficulter mobilis* erat, incenderunt, merces tamen in aliis navibus pretiosae venditae et distractae sunt[4]).

s. v. *Melota*: *Taxus sive animal mordax.* d) So, statt: *theloneum*, alle Ausgaben. e) Ed. pr.: *effimera*.

he my noch enß, dat vorgeve my got". 3) S. ebendas. S. 344 u. S. 350 flg. zum J. 1472, wo der Ausgang ausführlich berichtet ist. 4) Zur Erläuterung dient, was in Detmar's Forts. (a. a. O. S. 344. 45) über die Bemannung der Geleits- oder wie sie da heissen „vredeschepe", bemerkt ist. Der Ort des Unfalls wird wie oben, jedoch mit dem Zusatze „by vlissynge" angegeben, der Grund aber, weshalb das grosse Schiff nicht nach England geführt wurde, dahin, es sei der Kabel gehauen gewesen und das Schiff „in lant gedreven".

§ Dar na in deme pinxſten ſande de keiſer ſtrenge | boeth. dat beide gheiſtliken vnde werliken ſchol|den geuen den teinden. dat heeruart worde teghē | dē vnghelouighe. ſe ouerſt van dēs weghen kre|ghen nicht [1]). |

§ Item bi der ſuluen tijd wart angheſet de tollen | to greues mollen van hartich hinrih [a] to mekelen|borch vp de ghudere der koplude. thohant dar na | de van lubek ſik dar affbrochtē ſo dat ſe nenē tol|len engheuē, vnde ſynt vrijgh [2]).|

§ Des ſulfften iars, wart erfforde vorbrant myt | den kerken vnſer leuen vrouwen, vñ ſunte ſeueri. | vñ dar gheſchach grot ſchade. De lantgreue van | doringhe *iaghede einen ridder van erue vnde van | egen*, ghehetē abel vicedom. deſſe *beſoldede* .xiiij. | mortberner. mangk welkē was en moningk des | ordens ſunti benedicti dede was ein houetman. ſe | worden ghekreghen vnde greſeliken gherichtet. | her abel vicedom ok *ſochten*. men *ſe ene nychten | kreghen* [3]). § Des ſulfften ſamers bi der tijd | der bort vnſer Bl. LXXIX2. (S. 158.) leuen vrouwen quam to lubek ſo || me ſede des keiſers dochter van conſtātinopel ge|trouwet deme koninge van muſchouw. ſe konde | nicht kamen veligen dor vngeren vnde palen. Er | geſchach ere vñ *grot geſchenke* [van deme rade vñ | kopman to lubek]. Do ſe ouerſt quā *to muſſchow* | nicht andachtich *der ere vñ des gudes* er gedan. de [b] | koningh ſe *grotmodigede* ieghē lyflande vnde den | kopman. wente ſe was *ſchur ſinnich vñ behende* | To ſchepē quā ſe wente to derpte. welk *ſchut an | rußlande*. dar ſe van den rutzen wart entfanghen | mit groter ere [4]).|

§ Des ſuluen iars de vreßen, vmme der tijd vnſer | vrouwen erer geborth, *ſtillikē vorborgen* eſſche|den greue gerde van oldenborch to huſzem. ſe ene | wolden dar entfanghen vor enen heren des lādes | He quā mit ſchepen vnde bouwede dar blokhuſe | wo doch he nicht en ſchaffede. wente de koningk | myt hulpe hartich hinrikes van mekelēborch vñ | der ſtede ene vordreff. De houetlude

a) So, statt hinrich, die Ausg. b) So, statt dē, die Ausg.

1) S. Detmar's Forts. z. J. 1472 (a. a. O. S. 345). 2) S. ebendas. S. 346. 3) Näheres s. ebend. S. 346. 47. 4) Vgl. Det-

In proximo festo Pentecostes misit imperator ardua scripta ad Lubek, ut tam spirituales quam seculares pagarent decimam, ut fieret iter contra paganos verbo[a]. Sed obsurduerunt, et nemo illi dabat, quia || scriptum est: Nolite sanctum dare Fol. 29[d]. canibus [1]).

Item circa idem tempus erectum est novum vectigal in Greuesmolen per dominum ducem Magnopolensem Hinricum super bonis institorum. Sed Lubicenses paulo post ab huiusmodi se eruerunt [2]).

Eadem aestate incinerata est civitas Erfordia [in magna parte] cum beatae Mariae Virginis et sancti Seueri ecclesiis, damnose valde. Lantgravius quidem Turingiae *exhereditavit quendam militem* nomine Abel Vicedom. Iste *conduxit* XIIII. incensores, inter quos [principalis] erat monachus ordinis sancti Benedicti. Comprehensi enim sunt et horribiliter puniti et necati, [prout merebantur]; *inquisitio etiam facta* est pro Abel, sed *eminus ambulabat* [3]). Anno eodem, circa Nativitatis Mariae, venit Lubek filia imperatoris, ut dicebatur, Constantinopolitani [cum equis et curribus], iam desponsata regi Moschauiae, nec patebat ei iter securum per Ungariam et Poloniam. Honores et *propinae* factae sunt ei, sed dum *in regnum* venit, immemor fuit *omnis beneficii* impensi, nam *animavit* regem contra [totam] Liuoniam et kopmannum. *Cauta, ingeniosa et arguta* fuit, [sed colore fusco]. Navigio ivit [Reualiam, deinde itinere] Torpatum, in cuius *confinibus* exceperunt eam honorifice Rutheni [4]).

Anno eodem, circa Nativitatis Mariae, Frisones *clam* vocaverunt comitem Gherardum de Oldenburg, ut, si veniret Husem, fieret dominus terrae. Venit ergo cum armis et populo navigio et domibus aedificatis [de magnis truncis]; sed in fine victoria non est potitus, quia [venit rex sine mora, et]

a) So Ed. Li. u. Fa.; Ed. pr.: *vbo.*

mar's Forts. z. J. 1472 (a. a. O. S. 347), wo aber fehlt, was die Chronik über die Undankbarkeit der Kaisertochter bemerkt.

deſſer ſaken | leth de koningk etlike raetbraken. etlike koppen. | vnde ok welke *beſchatten* 1)|

INt iar vnſes heren. duſent cccc lxxiij des | dages der beſnidinghe vnſes heren was | grot ſne. vñ he warde lange tijd 2).|

§ Des ſuluen iars vpſtunt twyſſchen den steden | der van lubek vnde van hãborch [vp ene ſiden]. vñ | der van luneborch [vp de anderen ſiden] van wegẽ | des tollen, welk [to luneborch] was Bl. LXXX1. (S. 159.) angelecht *De | koningk van dennemarken vorboet in ſinen rikẽ|| *nen luneborger ſolt tobringende. Do de van lune|borch dat vor*bodeſſcoppeden ſe den tollen affette|den. vor welken tollen ſe deme *keiſer hadden ghe|uen x duſent gulden. vnde deme marchgrauẽ *van | brandenborch alberto v duſent gulden* 3).|

Des ſuluen iars de hartige van burgundien dede | grote blotſtortinge in deme lande to gelren, binnẽ | ſutuelde nymwege vnde vinlo 4)|

§ Des ſuluen yars pauwel benneke van pruſzen | nam *ene grote krake mit koſtlikeme gude*. in der | hauen geheteg [a] dat ſwen. *ſe woldẽ weſen in enge|lant*. [de he er viant was]. *Nene ſtad* wolde to ſijk | inrumen de gudere, behaluen de van ſtaden. dar ſe | worden *geſleten* De houetman des ſchepes quam | wech. he was en behende lumbert | 5)

a) So, statt geheten, die Ausgabe.

1) Ausführlicher berichtet hierüber Detmar's Forts. z. J. 1472 (a. a. O. S. 347—49). 2) Bei Detmar findet sich, so viel ich sehe, eine derartige Notiz nicht. 3) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1473 (S. 350), wo eines ähnlichen Verbots in Lübeck und Hamburg gedacht wird, und dass mit den Städten, obwohl erst ohne Erfolg, über die in

petitis auxiliis a duce Magnopolensi et civitatibus [Lubek et Hamburg], expulsus est Ghe||rardus [et nocte clanculo recessit]. p. *257.* Huius vero mali auctores fecit rex quosdam rotari, quosdam decapitari, et quosdam *deplumavit*[1]).|| Fol. 30[a].

Anno Domini 1473, Circumcisionis Domini, fuerunt maximae nives longo tempore[2]).

Eodem tempore orta est dissensio Lubicensium et Hamburgensium contra Luneburgenses ex parte vectigalis erecti, *pro quo dabant imperatori decem millia florenorum et Al- *berto marchioni de Brandenburg quinque millia florenorum. *Rex etiam Daciae vetavit sal Luneburgensium vendendum *in regno suo. Hoc audito Luneburgenses sua miserunt *musicalia in saccum, et cessavit tempestas vectigalis*[3]).

Anno eodem, [circa festum Penthecostes], dux[a] Burgundionum [Karolus] fecit multas strages in terra Ghelryae, in Zutvelde, Nymweghen et Vynlo[4]).

Eodem tempore Paulus Beneke de Prutzia accepit *pretiosam navem sive triremem, i. e. ene galeyden*[b], ante portum Swen, *eo quod visitare voluit Anglos*. *Nemo* ergo voluit huiusmodi navem intromittere, nisi Stadenses, quo [bona ista] sunt *pro leviori pretio distracta*. In fine principalis eiusdem navis aufugit, quia callidus Lombardus fuit. [Depost omnes sunt excommunicati, qui huiusmodi pretiosos pannos et alia mobilia[c] de navi emerunt, licet hoc fieri civitates sub magna prohibuerunt poena[d]. Sed Evae pomum est interdictum et tamen ab ea comestum in mala hora][5]).

a) Fehlt in Ed. Fa. b) So Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *eine Galleen.* c) Alle Ausg. fälschlich: *nobilia.* d) Ed. Fa.: *poenae.*

Lüneburg von den Salz-Rentnern verlangte Schätzung verhandelt worden sei. — S. oben S. 287 u. Vorwort p. LXVII. Anm. 106. 4) S. ebendas. S. 352. 53. 5) Genauer und mehrfach anders berichtet, unter Angabe der Zeit „vor pynksten", über die Captur dieser „buten deme swen" genommenen „groten galeyde" Detmar's Forts. z. J. 1473 (S. 353. 54).

§ Des ſulfften iars de ſtede by der ſee helden enen | dach [met dem koninge van frankrike] binnen vth|trecht . [vnde ſik dar vordrogen]. do wart ok vre|det twiſſchen den engelſchen [1]) |

§ Des ſuluen yars elerus ſtake en gut man vth | deme lande toholſten dor roff den he in ſynen kint|lijken yaren hadde began. wart gecoppet vor lu|bek . vn̄ is gegrauen torborch in den cruce gank [2])|

§ Des ſulfften iars de keyſer Fredericus quam to | treer mit velen vorſten vnde groter ridderſchop. | vnde [ok des ghelikẽn] de hartighe van burgundi|en karolus . behelt dar van deme keyſere dat lant | to ghelren . welke he hadde geweddeſchattet van | dē oldē Bl. LXXX2. (S. 160.) hartigen van ghelren . vn̄ ok noch en iungk || here *van ghelren* was in deme leuende. Ok bath | he ſik to kronende to koninghe, dat em nicht wed|der voer . dar wart ok de vrije gemaket twiſſchē | des keiſers ſone maximilianum, vnde des hartighē | dochter [van brugundien] . welke wart vullenta|ghen . lichte *nicht in dat beſte* der ſtede. Se ſchede den ſik mit vnwillen vor den oghen des volkes [3]).|

§ Des ſulfften iares, na ſunte andreas daghe, vor|ſtarff de dorluchtede vredeſam vorſte hartich hin|rik van brunſwyk. he regherde ſyn lant in vrede | vnde ſachtmodicheit. Sijne rikedaghe

1) Des Königs von Frankreich wird in Detmar's Forts. z. J. 1473 (a. a. O. S. 354. 55) bei diesen „na pynkſten" begonnenen, oft vertagten Verhandlungen überall nicht gedacht, sondern lediglich der „engelſchen". 2) Nach Detmar's Forts. (a. a. O. S. 355) war der Raub 10 Jahre zuvor geschehen, aber damals Gnade geübt und nur Besuch der Stadt verboten worden, was doch „in deme ſomere hemelken" geschah. 3) Näheres, namentlich dass Herzog Carl ausser Geldern auch die Grafschaft Zütphen

Anno eodem civitates maritimae [et Pruteni] habebant diaetam in Traiecto circa festum Penthecostes [cum Anglis], et facta est pax [cum rege Franciae], deinde cum Anglis [1]).|| p. 234.

Item eadem aestate Elerus Stake, vasallus Holtzaticus, est coram Lubeke propter depraedationem in sua iuventute factam decapitatus, et sepultus[a] apud Praedicatores in Urbis circuitu [2]).

Anno eodem, [ante Michaelis], imperator Fredericus III. et Burgundionum dux Karolus convenerunt in Treveri [valde pretiose] || cum multis principibus et militaribus [feceruntque Fol 30[b]. moram ibidem quasi uno mense]. Dux Karolus, [postquam usurpavit Ghelriam], ab imperatore Frederico *petiit* sibi dari territorium Ghelrense, quod habuit pignori ab antiquo duce Ghelrensi, vixit enim adhuc heres *eiusdem patriae* iunior, [ergo Karolus captiose petiit; nihilominus obtinuit intentum]. Petiit etiam coronari in regem, quod quidem non obtinuit, sed [clanculo] facta sunt inter eos sponsalia inter filium imperatoris Maximilianum et filiam Karoli, quod et effectum consecutum est, forsan *in detrimentum* civitatum. In fine tamen discesserunt cum displicentia, quantum ad oculum vulgi [3]).

Anno eodem, post Andreae, obiit pacificus et illustris dominus dux Hinricus de Brunswik, [postquam] praefuit terrae suae plusquam XL. annis in pace et mansuetudine, cuius opes stabant in ovibus et bobus. [Ecce alter Jacob]. Post cuius mortem electus est frater eius Wilhelmus, secundum quod idem dux optavit in *lecto aegritudinis suae*. [Si tales foveret terra principes, cuprum verteretur in aurum, et

a) Ed. pr.: *sepulus.* Im Hamb. Exemplar ist am Rande zum Wort *sepultus* bemerkt; *Germ.* „tor borg in dem cruce gank".

zu Lehn verlangt und erhalten habe, und dass er zuerst König „over vreslant myt allen den landen, de under em weren", nachher aber „en vrig konynk, scheden van deme horsamen des romeschen rikes" habe werden wollen, darüber der Kaiser alles, was er schon bewilligt, widerrufen hätte, theilt Detmar's Forts. z. J. 1473 (a. a. O. S. 356/57) mit, jedoch ohne die obigen Schlussworte.

weren in | schapen vn̄ ossen. Na eme wart ghekaren sin bro|der wilhelmus, so was sin beger *in sineme lateste* [1]).|

INt iare vnses heren dnsent[a] . cccc . lxxiiij . | na der hilligghen drijer konynghe dach . | Cristiernus de koningk van dennemar|ken, vnde [Johannes] de hartighe van louenborch | toghen up na rome to synde den pauwest. Se quemen vnderweghen tho deme keisere frederike . vn̄ | behelt van eme dytmerschen . vn̄ he ene ok begiff|tede nije tollen toleghhende *in sine lant* auer de gu|dere der koplude. wedder de priuilegie der lubek|schen vnde der van hamborch . welk albertus de | markgreue [van brandenborch] *vort brachte*. De | koningk wo doch se nij hefft gebrucket [2]). Des ge|liken ok de dyt-merschen ene nicht bekennen vor | einen heren. Van dar quemen se to deme hartigē | van meylan mit groter ere . *vnde do vort
Bl. LXXXII. (S. 161.) *binnen˙| rome. Dar se de paweste myt allen eren entfingk.*‖ vn̄ hadde sin wesent in des keiser pallasze. [De pa|west] gaff em vele kostelyke gaue . he em ok *ghaff* | de rosen, welk he alle *iare* vp de mytvasten plecht | [to consecrerende, vnde] to vorgeuēde [3]). He was ok | den romerē gans eerwerdich, in deme dat he was | ein koningk der gotten . dede rome in vortijdē wū|nen . do me schreff

a) So, statt dusent, die Ausgabe.

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1473 (a. a. O. S. 357), wo eine ähnliche Aeusserung, wie oben am Schluss sich findet, und die Friedensliebe Heinrich's dahin, „dat ny herschilt in sin lant quam unde de kopman mochte velich reysen dor sin laut", erläutert wird; aber die obigen Worte: „sine rikdaghe" u. s. w. fehlen. 2) Vgl. hiermit Detmar's Forts. (a. a. O. S. 357. 58); hier wird diese Zoll-Bewilligung als eine „bedelye" und auch als folgenlos bezeichnet, dagegen die Weigerung der Ditmarsen,

non aurum in scoriam et vinum in aquam, Yſaiae[a] cap. 1., sicut modo claret. Ideo veritate stante sacrae scripturae, vix pauci inter mille salvabuntur [1]).]

Anno Domini 1474, post Trium Regum, Cristiernus rex Daciae et dux de Louenburg ascenderunt curiam Romanam ad papam videndum. [Sic mutaverunt coelum quantum ad corporum eorum motum, sed non corda, quia surgit Lazarus iam consuetudine foetidus nonnisi cum Christi magno clamore. Johannis XI. cap.] Venerunt igitur ad imperatorem Fredericum III. [regem Daciae oppido venerantem], obtinuitque [rex] ab eo [dominium] Ditmarciae, [et ut Ditmarcia, Holtzacia et Stormaria esset ducatus unus ipsius eiusdem regis]; et iterum concessit illi nova locanda vectigalia super bonis kopmanni *in distri||ctu regis*, non obstantibus [aliquibus] privi- Fol. 30c.
legiis Lubicensium, Hamburgensium [sive Luneburgensium], Alberto marchione *existente in causa*, [ut[b] in fine civitates divortiarentur et humiliarentur]; numquam tamen huiusmodi usus est [2]), nec Ditmartici eum || pro domino recognoscere vo- p. *258.*
luerunt. Inde venerunt ad ducem Mediolanum cum multo honore, *dehinc ad urbem [honore cum maximo], et papa *[Sixtus IIII.] solvit eius expensas in curia*. Manebat enim in palatio imperatoris in urbe, deditque illi papa donaria multa pretiosa rosamque *conservavit*[c] illi, quam Laetare impartiri consuevit [3]). Fuit enim Romanis maximae reverentiae, quia sciverunt eum esse regem Gothorum [sive Gethorum, qui iam et Sueci sunt], a quibus olim urbs devicta est,

a) Ed. Li. u. Fa.: *Isaiae.* b) Ed. Fa. fälschlich: *et.* c) So alle Ausgaben. Auch Detmar's Forts. ebenso. S. unt.

den König als ihren Herrn anzuerkennen, erst später (S. 361) erwähnt. 3) Von diesem Zuge nach Mailand und Rom, wo der König am „guden donredage" eingetroffen, berichtet näher auch Detmar's Forts. S. 358, giebt aber als Tag der Verleihung der geweihten Rose den „mandag in deme paschen", dagegen als Tag, wo diese, die für den König „beward was", geweiht zu werden pflege, wie oben, den „sondag yn mytvasten" an.

int iare vnſes herē. ccc. lxxviij.[1])| In deme affrijeſende he quam in franken to deme | markgreuen albertum. by em dar bleff wente to | iacobi. bauen alle gyffte vnde ghaue [he vorterde] | grot ghud, welk he *borghede vth der bangk* tho | meylan[2]). § Des ſulfften iares, twelff da|ghe na deme nijen iare, wart eyn dach gheholden | binnen vthtrecht van den ſteden myt deme [konin|ghe] van enghe-lant. dar vp de tijd worden vorſe|ghelt [priuilegia] up dat nije den ſteden. deme kop|manne *in enghelāt touorkerende*. vnde *ok de olde | priuilegia *worden vulmechtighet*. wente de ko|nyngk was doghentſam vnde eyn leffhebber der | rechticheit[3]).|

§ Des ſnlfften iares na pynxſten vorbunden ſyk | hinricus ein biſſchop vā bremen myt den van lu|bek van hamborch vñ [vā luneborch][a], iegē greue | gherde van oldenborch, mit ſodanen vorworden. | dat ſodane vorbunt bleue vnghebraken *wēte to | der tijd, dat [juncker] gherde [mit macht dar to wor|de ghebracht dem kop-manne] ſinen ſchaden wedd' | legghende. ſe em entſeden vnde toghen in ſyn lant | mit den vreſen. dar ſe *merlike dingk* deden. ein
Bl. LXXXI2. (S. 162.) nije || ſloet gebuwet vp de weſere [ſe wunnen], dat ſe ne|der breken. dar ſulueſt vppe *vunden* xl ſoldaten. | [welke ſe leten coppen[b]]. Se wunnen ok ene andere | veſte geheten herpſtede. dar na ſe beledē

a) Die Lesart des deutschen wie des lateinischen Textes scheint gleich falsch, wenigstens wird in Detmar's Forts. z. J. 1474 (S. 359) der Stadt Münster so wenig, als der Stadt Lüneburg gedacht, wohl aber bemerkt, dass Bischof Heinrich zu Münster auch „vorſtender des ſtichtes van bremen“ gewesen sei. b) Auch Detmar spricht nur von Gefangennahme, nicht von Köpfen der Besatzung.

1) Diesen Zusatz des lateinischen Textes hat auch Detmar's Forts. z. J. 1474 (a. a. O. S. 358), wo der Grund der dem Könige gezollten „ere unde grote reverencie“ dahin erzählt ist, es sei gekommen „van older macht der denen, de in vortiden wallant hadden underbraken unde rome wunnen myt deme ſwerde, unde van older macht der goten, de nu ſweden ſynt ghenomet, de in vorjaren bina de halven werlt myt herſchilde hadden overvallen, unde was lichte unbekant, dat ſes ſynke was troye duß gheworden“. 2) Des

anno scil. Domini CCCLXXVIII. [Sed iam ſinke ſees[a], vix aequivalent troie dues[1]).] Descendendo ergo rediit ad Albertum marchionem apud Francones, conversando ibique usque Jacobi. Ultra etiam omnia donativa *concessit mutuo* magnam pecuniam in Mediolano, [quam postea legatis post eum missis non ridendo solvit][2]). Eodem anno, ad quindenam post Circumcisionis, facta est diaeta inter civitates et Anglos in Traiecto, et sigillatum est iterum civitatibus a rege Anglorum, ut institores *Angliam libere suis cum mercibus peterent*, *obtentis novis privilegiis eum veteribus*. Rex namque iste virtuosus fuit et dilector aequitatis[3]).

[§ Anno eodem, post Paschalia, decapitabatur vasallus quidam ante Luneburg, Ludolphus de Bodendik, vespilio, cum servo suo Hasenbalch, captivati primum ab illis de Ultzen; multa etenim mala fecerunt in via regia[4]).]

Eodem anno, post Penthecostes, confoederati sunt Hinricus episcopus Bremensis, Lubicenses, Hamburgenses[b] et [Monasterienses][a] ‖ contra comitem Gherardum de Oldenborch, tali Fol. 30d. pacto, ut foedus non rumperetur, nisi Gherardus satisfaceret unicuique de damno passo, et indixerunt sibi bellum una cum Frisonibus et terram eius intrantes *multa ardua* fecerunt, castrum unum novum super Wesera constructum solo aequarunt et ibidem XL. *captivarunt*. Item aliud fortalitium nomine Herpstede [Lubicenses magna vi intrantes, ibidem custodias habentes devicerunt]. Tandem Oldenborch obsessum et oppugnatum est XIIII. diebus. His visis rogabant episcopum

a) So Ed. pr. u. Li.; Ed. Fa.: *Zinkeſees.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Hammaburgenses.*

Anlehns bei der Mailänder Bank gedenkt auch Detmar's Forts., aber mit den Schlussworten: „men de quitancie der betalynge is vorloren". 3) S. Detmar's Forts. z. J. 1474 (a. a. O. S. 358. 59). — Die Zeit wird hier angegeben auf „verteyn dage" nach Neujahr; was oben zu Lob des Königs bemerkt ist, fehlt. 4) Nach Detmar's Forts. S. 359 liessen die Lübecker, Lüneburger und Hamburger den Gefangenen nach Lüneburg bringen, „unde dar richten myt willen des landesheren".

oldēborch | vnde dar stormeden xiiij dage. Do se dyt segen . se | beden den bisschop [van bremē] . de greue van teke|lenborch . de greue vander hoye . de bisschoppe vā | oszenbrugge vñ van verden dat he gerardū nicht | gruntlikē vordorue . se sede truwe vnde louē vor | em . he scholde kamen todage binnen wildeshusen | vp de tijd egidij . de bisschop *horde erer bede*. Do | se nu alle [quemē binnen wildeshusen] to daghende | gerardus dar nicht en wart geseen. wente he [de|me| kopmāne] synen schaden nicht wedder leggen | wolde. De dach wart vorlenget . vnde *gerardus | bleff by siner vnredelicheit* 1). |

§ Des sulfften iars de hartige van burgūdien sik | lede vornusse . welke stad licht auer deme rijne be|neden collen .v. milen. He wan se nicht wol is se | nicht grot| wente god des hemels em wedder stūt[a] | so dat sik de hartige vorwunderde . wente he had|de se belecht towatere vnde tolande *mit velheyt* | sines volkes 2) . mit groten vrouden togen se to em . | de koningk van dennemarkē hartich frederyk vā | brunszwick . magnus van mekelenborch . iohan|nes van louenborch hartighen . de greue van rep|pijn vnde oldenborch. vorhapende sik wo karlus | alle stede scholde vordrucken vnde vnder- [Bl. LXXXIII. (S. 163.)] breken 3). | Na swarer teringe etlike van een mit sorghen vñ || wemode schededē dar wech sunder orloff des wer|des 4). Vp de suluen tijd de sulffte karlus belede dat | slot lijns . welke vp deme rine licht bauen collē . in | sulker andach . dat he mochte de van collen vnder|breken De keyser wart angeropen vmme hulpe | van den kollenschen . de dar quā mit vele vorsten | vnde steden . offte he de stad wolde entsetten . vnde | ok mangk deme here de van lubek hadden vi hun|dert man wol vthgestoffert . se weren deme keiser | ganß anname . dit geschach intiar M cccc lxxv 5)|

a) So, statt stūt, die Ausgabe.

1) Der Nieder-Deutsche Text schliesst sich ziemlich genau den Ausdrücken bei Detmar S. 360 an; doch wird der Termin als „to meydage" verlängert bezeichnet, und bemerkt, dass die Fürsten den Grafen Gerd „mede to bringen" gelobt hätten: „men deme piper was de munt ser, darumme ward dar nyn rey af, wente greve gerde quam dar nicht". 2) Vgl.

comes de Tekelenborch, comes de Hoya, episcopus Osnaburgensis, episcopus Verdensis, ne funditus Gherardum evelleret; ipsi enim pro eo fidem essent daturi, quod ad diaetam esset venturus in Wildershusen ipso die Aegidii. Episcopus vero *eis condescendit*, sed in diaeta, omnibus comparentibus Gherardus [vulpina simplicitate refartus] minime comparuit, quia satisfacere noluit. Protelata est igitur diaeta [usque Walburgis], sed *Gherardus idem permansit et mala continuavit*[1]).‖ p. 235.

Anno eodem, [altera die Panthaleonis, Karolus] dux Burgundiae obsedit Nussiam, civitatem trans Renum infra Coloniam [sive Agrippinam] ad V. milliaria, [sibi in mala hora]. Nec devicit eam, licet parva fuerit, quia deus coeli ei adstitit, ita ut dux miraretur, quia terra aquisque eam obsedit [durissime], sed *cum multa iactura* totius populi sui[2]). [Ovando[a] tamen et] multum gaudiose visitarunt eum rex Daciae, [reversus ab urbe Romana], Fredericus de Brunswik, Magnus de Mekelenburg, Johannes de Louenborch, duces, et comes de Reppyn una cum Gherardo praefato, sperantes, quod omnes civitates idem Karolus esset eradicaturus[3]). Sed pluribus expensis passis, quidam eorum hospite non salutato cum moerore recesserunt[4]). Occupavitque eodem tempore ipse ‖ Fol. 31[a]. Karolus idem castrum Lyns in oris Reni supra Coloniam, in finem, ut Colonienses extenuaret, [sed castro occupato parum profecit. Tandem] imperator imploratus a Coloniensibus, [quasi eos defensurus], Coloniae approximavit cum suis principibus et civitatibus, anno videl. 1475[b], inter quos erant sexcenti viri de Lubec[c] bene expediti et imperatori bene visi[5]).

a) Ed. Li. u. Fa.: *Quando.* b) Ed. Li. u. Fa.: *1477;* Mrg. Hbg.: *1475.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Lubek.*

Detmar's Forts. z. J. 1474 (a. a. O. S. 361/2). 3) Vgl. ebendas. S. 362. 63. 4) Nach Detmar's Forts. z. J. 1474 (a. a. O. S. 363) war es Gerd von Oldenburg, welcher heimlich von Cöln ging und seine Pferde „vor de kost in der herberge stan leb". 5) Vgl. ebendas. z. J. 1464 (S. 363) und z. J. 1475 (S 366).

INt iar vnses heren M cccc lxxv . des sul|uen ijars reysede greue ghert van collen | nicht gude nacht seggende deme werde. | wente he hadde ene [vorhungerē vnde] vormage|ren laten beet vp de ribben . [welk he sere nā to vn|willen ene vngegrotet leth vorbliuē]. [Tohāt dar | na greue gert van oldenborch sinen hungher tosa|digende] nam de *koe* den vresen . men se de synen in | eneme engen wege betogen [vnde nemen em wed|der den roff]. vnde slogen van en cc vnde l. de ande|ren myt groteme arbeide wech quemen. Dar na | ene starke veste welk he hadde laten buwē vp de | weser vp dat de van bremen nicht konden kamen | in de see. welke de vā bremē nedder brekē. der[a] vp | se vunden xxv bouen syner dener. de van bremen | alle leten koppen 2)|

§ In der suluen tijd . de swijsseren hadden vele | krijghe in
Bl. LXXXII². (S. 164.) hoch burgundien yeghen karolum. vn̄ | de sijnen 3) ||

§ Des sulfften iars pawest sixtus de .iiij. ansette|de dat guldene iar toholdende vmme dat .xxv. iar. | uppe dat alle older sulke gnade vnde afflat mochte | vorweruen 4).|

a) So, statt dar, die Ausgabe.

1) Von dieser Bestechung des Markgrafen und Kaisers weiss Detmar's Forts. z. J. 1475 (a. a. O. S. 368) nichts, aber auch nichts von dem wahren Inhalt des Friedens, und braucht, wie oben, davon den Ausdruck, dass da „under deme hudecken speld" worden sei. 2) Vgl. ebendas. z. J. 1475 (a. a. O. S. 369). 3) So summarisch diese Erwähnung

[Sed Karolus Alberto marchioni et imperatori ostendit effigies quasdam leoninas in certis florenorum monetis, et cessavit quassatio; unusquisque autem iussu imperatoris ad propria remeavit, sed cum moerore, quia Karolum deglutivissent, si permissi fuissent. Imperator, legatus papae, Karolus, dux Saxoniae Albertus et marchio de Brandenborch Albertus luserunt sub pileo; sed fumus inter Machabaeos factum rei declarabat [1]).]|| p. *259.*

Anno Domini 1475 [a] hospite non salutato comes Gherardus, reversus de Colonia, maceratus usque ad costas, *praedam* abstulit Frisonibus [ad tempus]. At ipsi, iter strictum, [ubi erant ipsi ribaldi exituri cum praeda], observantes, occiderunt abigeos istos ducentos quinquaginta, reliqui quoque evaserunt nisu valido, quod Gherardo displicuit. Postea aedificatum fortalitium ad Weseram per eum, ne Bremenses mare intrarent, Bremenses destruxerunt et XXV. nequam ibidem repertos [ad coelos mittentes] decapitarunt [2]).

Eodem tempore multa bella gesta sunt in superiori Burgundia per Sueuos [b] contra Karolum [Burgundionum ducem] et suos [3]).

Eodem anno papa Sixtus quartus instituit celebrari iubilaeum de anno XXV. in XXV., ut omnis huiusmodi gratiam aetas mereretur, [prout Paulus, suus praedecessor, aeris dilector, concepit] [4]).

a) Ed. Li. u. Fa.: *1477;* Mrg. Hbg.: *1477.* b) Zu diesem Worte ist hier und nachher zum Jahre 1476 im Hamb. Exemplar bemerkt: Zwisser und Zwisseren.

der Kriege Carl's gegen die Schweizerischen Bundesgenossen, so ausführlich die Darstellung in Detmar's Forts. z J. 1475 (S. 369—71 u. 73) und z. J. 1476 (S. 374 flgg). 4) Des Jubiläi gedenkt Detmar's Forts. nicht, eben so wenig dessen, was der folgende § von der Verfolgung der Juden zu Trient berichtet.

§ Des sulfften iares/ de ioden van trent stelen eyn | cristene kint/ sin name was simon . viij. kl's aprilis | welke dach do was vp den stille vrijghedach . in | deme kinde se vullenbrachten alle *pine vnde lident* | [alse vnse here ihesus xpūs gheleden hadde]. welk | gotlike wijß wart vormeldet . vñ de sulfften ioden | mit mannigherhande pine worden ghedodet/ so se | hadden vordent. Vnde deme kynde dorch grote | wunderlike mirakel de dar scheen/ is ene kerke up|gherycht.|

§ Des sulfften iars[a]/ is noch grot krich gheholdē | in hoch brugundien . wente de hartighe van lot,ringhe kamende van deme koninghe van frankri|ke [in sin lant]. dat de harthghe van brugundien so | mer hadde ghewunnen vnde vnderbraken/ in ve|lighen daghen vnde vrede. He vorbāt sik mit den | swijßeren . se swar orlinghe helden bi na auer dat | iar. Dar wart vele volkes ghe-slaghen to beijden | siden sunder tael/ *van allen haluen heer kamende* [1]).|

a) So die Ausgabe; nach dem lateinischen Texte und da sonst das Jahr 1476 ganz ausfiele, müsste es aber heissen: „Int iare vnses heren M . cccc . lxxvi."

a) Ed. pr.: *quodē.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Symoni.* c) So alle Ausgaben. d) Ed. pr. u. Li.: *cepit.* e) Ed. Fa.: *Lubek.*

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1476 S. 375 flgg. 2) In Detmar's Forts. z. J. 1476 (S. 379) geschieht dieses Vorganges Erwähnung in Bezug auf einen entlassenen Lübecker Büchsenschützen „myt tonamen bluwedder", und dass die Lübecker nach Segeberg, als dessen Vogt „jurgen krummedyk" genannt wird, in Veranlassung dieser Räuberei „den richtscry-

Item iudaei, qui Tridenti degebant, furtim quodam[a] puero christiano arrepto, cui || nomen Symon[b], VIII. kalendas Aprilis, qui dies Christi Passionis fuit, in eo omnia *passionis mysteria* operati sunt. Quo divinitus cognito iidem iudaei variis suppliciis necati sunt, ut bene meriti. Corpori vero ipsi[c] pueri ob maxima incredibiliaque miracula basilica erecta est. Fol. 31[b].

Anno Domini 1476 continuata sunt bella in Burgundia superiori, et rediit dux Lotoringiae de rege Franciae, [videns] Karolum Burgundum fere terram suam occupasse et devicisse in diebus pacis et amicitiae. Foedus iniit cum Sueuis, et [vicissim] multa ardua egerunt fere toto anno, caesusque est utrobique populus innumerus *ubique terrarum confluens* [1]).

[§ Eodem tempore quidam ribaldus, nomine Blikwedel, servus Lubicensium, ab eis rationabiliter a servitio emancipatus et licentiatus, coepit[d] depraedari inter Lubec[e] et Hamburg. Vidensque deos sibi favore non esse, post multa ut fumus evanuit, postquam in Zegeberch per praefectum castri in vinculis coniectus fuit, et inde satis oblique dimissus contra velle Lubicensium extitit, regina existente in causa, quae dixit illi fidem conservationis corporalis, ut dicebatur. Sed primas sub scamno non dormivit sine damno; beatus, qui gerit in humeris sanctum Dativum. Misit consulatus Lubicensis ad eum iudicandum cum suis complicibus scriptorem iudicii inferioris cum bedellis; sed passeres indonato[f] volaverunt in antiquam silvam [2]).]

[§ Eodem anno Petrus Bentze, praefectus domini ducis Johannis de Louenborch, captivus ductus in Lubek, in bedolia est examinatus usque ad mortem exclusive et sepultus in

f) Ed. pr.: *in|donato.* Ed. Li. u. Fa.: *in donato.*

ver myt welken vronen" gesandt hätten; aber durch Freigebung des Angeschuldigten „de ende ward ene wilde guß". Der Intervention der Königinn wird nicht gedacht, und eben so wenig findet sich der Schluss der Chronik wiederholt.

§ Des sulfften iars wart gheholden to lubek ein | grot dach | dar so mer weren alle hense stede. vm̄e | de tijd pinxsten mit den van collē. dede weren ghe|worpen vth der hense. dorch schaden | welken se | hadden ghedan den steden to lunden in enghelant. | men Bl. LXXXIIII¹. (S. 165.) den schaden wedder tho legghende se hadden || nycht in beuel [den steden to antwardede gheuen]. | wor up ein ander dach wart begrepen. dat se alle | [deden] vmme de tijd touorsuffende. Se ouerste tho | hant dar na worden wedder in de hense ghenamē | dor de bede des keisers vnde des byschoppes van | treer [2]). § Des suluē iars | yoachim moltzan en | gudman vth deme lande to barte wart gheuangē | van hartich magno van mekelēborch dorch rin|ghe sake. vnde eme affschatten dusent vnde achte | hundert mark. Dar na hartich magnus nam in sy|ne vorstinnen hartich erekes dochter van pame|ren. Do nu de werschoppe wesen scholden binnē | stettijn. magnus vorwech sande sine klenode | [wel|ke werd weren] by soß dusent marck. De auer|quam de vorbenomede moltzan mit den synen | vñ | nam se alle. welk magnus *vngherne horede* [3]).|

§ Des suluen iars | hinricus de bisschop van bre|men vñ munster toch myt veleme volke in amer|lant. dar he schaffede alle synen wyllen. Do se nu | wedder vth deme lande toghē. de van bremē wel|ke mit deme byschoppe weren. deme byschoppe | nicht wolden horen men na ereme eghene wyllē | [vnde rade]. myt deme roue toghen auer eine port. | dar en vorheldē de se hadden berouet. sloghē erer | vele doet | vnde ok erer vele worden gheuanghen | vort binnen delmenhorst. vnde worden grot be|schattet [4]). § Des sulfften iars | vorbrande | so mer berghen mit alle deme ghude der Bl. LXXXIIII². (S. 166.) kopmāne | dar grot moije vñ sorghe was. Des was en sake || *en

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1476 (a. a. O. S. 380). 2) S. ebendas. S. 379. 3) Vgl. ebendas. S. 380. 81, wo der Schluss lautet: „Darumme schal nement synen vyent alto rynge wegen, wente der ruben mach rynghe, de den kol bedricht". 4) Vgl. ebendas. S. 381, wonach der

coemeterio beatae Virginis, quia plures pauperes Lubicenses occidit in vinculis in Louenborch, et sic incidit in laqueum[a], quem tetendit[1]).]

Eodem anno, circa Penthecostes, fuit ‖ diaeta maioris partis [Fol. 31c.] Hansae in Lubek cum Coloniensibus, qui eiecti fuerant de Hansa propter damna civitatibus illata per eos in Lunden in Anglia, sed recompensare damnum in mandatis non habebant, ideo ad aliam diaetam compromittebant, sed hoc tantum propter tempus redimere. Proxime tamen post restituti sunt ad Hansam, ob rogatum Caesaris et episcopi Treuerensis[2]). Eodem anno Joachim Moltzaen, vasallus de terra Bardensi, captivus ductus a duce Magnopolensi Magno ex levi causa, explumatus est a duce fere ad mille et octingentas mar‖cas. [p. 236.] Postea idem Magnus duxit in uxorem filiam Erici ducis Pomeraniae. Instantibus ergo nuptiis in Stettyn praemisit[b] Magnus clenodia circa sex millia marcarum. Venit igitur idem vasallus cum suis et tulit omnia, quod *distorte sonuit in auribus* Magni praefati. [Sic obesse potuit, qui tamen duci parum aut nihil valuit].[3])

Eodem anno Hinricus, episcopus Monasteriensis et [provisor ecclesiae] Bremensis, populose intravit Amerland, [terram comitis Gherardi de Oldenborg], et ad vota sua successit. Sed in exitu Bremenses, qui tunc cum eo erant, non sibi obtemperantes, sed proprio capiti innitentes, iverunt cum praeda per quoddam ‖ cespitorium, et ibi per eos, quos spoliauerant, [p 260.] plures trucidati sunt, alii captivi ducti sunt in Delmenhorst et maxime exactionati[4]). Eodem anno incendio perierunt fere omnia tuguria kopmannorum Lubicensium in Bergis [cum strumulis, pictillis ceterisque piscibus infinitis], non sine luctu

a) Alle Ausgaben: *lacum.* b) Ed. Li. u. Fa.: *promisit.*

Bremer Rittmeister und Hauptmann, „ghebeten erv bicker", diesen Unfall verschuldete, indem er wider den Rath des Bürgermeisters und Bischofs von Bremen „enen negeren wech vor ene enge dwenge, ghenomet de murrye" nehmen wollte.

drencker vnde en super* ghehetén hans kalues|vinkel sijn iunge. [dat versumeliken anstickede] [1]).

§ Des suluen iars wart affgeseth de tolle to lune|borch. dar van to beuoren [sijnt worde gheuallen | vnde geschreuē] [2]). Vp de tijd ok dem vresen in mars|lande en suden grot wint dede groten schaden. beij|de in lande. in schepen. vñ in volke [3]) |

§ Des suluen iars in morania. dat is in merlande | was en ypocrite dede vormordede vnde krenkede | iuncvrouwē. wo doch alle dage de iuncvrouwe | marien de moder xp̄i ihesu myt ijnnicheit grotede. | vp ene tijd he besloch vp deme velde ene dorp ma|ghet noch iuncvrouwe. de he wolde *otmodighē | vñ vordrucken*. sunder vnderlath se rep. O maria | helpt my. he wart beschemet vnde se bleff vnghe|schēdet. wo doch se em lauede dat nicht touormel|dende. des se em nichten helt. worvmme he wart | anghegrepen vnde ordelt to vure. Alse se nu ene | tom derden male int vur worpen. do wart he ech|ter wedder vth geworpen. wente he also vaken | [se ene inworpē]| stedes rep. O maria verberme dij | auer mi. [*mit* luder stemme] dat alle volk horde syn | ropent. Dor sulke grote gnade [der iuncvrouwen | marien]. he wart vry vnde quijt ghegheuen In der | wise he lauede vnde swor in dat lant nicht mer to | kamede [4]).|

§ Des suluē iars de hartighe van burgundien de|de vele quades in deme lande to lothringhē. vp la|teste wart he geslaghen
Bl. LXXXIVI. (S. 167.) van den buweren. int iar ‖ M cccc. lxxxvij. vp der hilligen drierkoninge dach [5]).|

§ Item iohannes vā koningesberge de groteste | astronimus by sinen tiden. vā mathia deme konin|ghe to panonie wart vordreuē. dor sine kunst. he | quam to norenberghe dar wart he wol enthalt. | na viij iaren dar suluest he vorstarff [6]).|

a) Ed. pr.: *ypocrita.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Lotharingiae.* c) Alle Ausgaben: *1467;* Mrg. Hbg.: *al. 1477.* d) Mrg. Hbg.:

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1476 (a. a O. S. 381. u. 82), wo noch eines Schadensanspruchs der Kaufleute an einen grauen Mönch gedacht wird, in dessen Folge bei diesem „mordbernendes spise, dat heten lunten" gefunden worden, dessen Ausgang aber „man nycht noch tor tid" wisse. 2) Vgl.

kopmanni, quodam kopmanno existente in causa dicto Hans Calueswynkel, *cultore Cereris et Bacchi*, et sui iuvenes [incinerati sunt][1]).

Eodem anno cessavit Luneburgensium vectigal novum, de quo su||pra, [metu diffedationis aliarum civitatum][2]). Ven- Fol. 31[d]
tus quoque validus subsolanus vehemensque Frisones merschmannos navesque innumeras confregit terrisque impulit[3]).

Hoc anno in Morauia, i. e. Meerland, repertus est [quidam heremita, totus] hypocrita[a], nam [clanculo] occidit et foeminas oppressit, singulis tamen diebus virginem Mariam devote salutavit. Tandem in campis unam villanam virginem *opprimere* voluit, quae dum constanter clamavit: O Maria, adiuva me! erubuit ipse ac eam dimisit, accepta sponsione, ne cuiquam huiusmodi diceret. Sed illa minime tacuit; ideo ipse apprehensus ad ignem iudicatus est, qui dum tertio in ignem proiiceretur, semper de igne excussus est, quia saepe clamavit: O Maria, miserere mei! cunctis audientibus clamorem suum. Tandem ob tantam gratiam dimissus est [cum poena proscriptionis], ne scil. in ista patria umquam compareret. [Speratur, quod emendatus sit ex gratia beatae Mariae virginis[4]).]

Eodem anno multa mala fecit expugnando [Karolus] Burgundionum dux in partibus Lothoringiae[b]. Fine finali victus cecidit anno LXXVII.[c], Trium regum, percussus a rusticis[5]).

Item Johannes de Monte regio, summus sui temporis astronomus, a Mathia rege Pannoniae a regno pellitur ob scientiam suam. Venit igitur in Nurenbergam, et ibi bene visus et contentus post VII.[d] annos mortuus est ibidem, [cuius nunc almanack[e] distrahuntur per mundum[6]).

al. 8. e) Ed. Li. u. Fa.: *Almanach.*

ebendas. S. 382. 3) Andere Beispiele von der Heftigkeit dieses Sturmes giebt Detmar's Forts. (S. 382. 83.) 4) Mit kleinen Abweichungen erzählt von Detmar's Forts. (S. 386.) 5) Vgl. ebendas. z. J. 1476 (u. 77) S. 392—96. 6) Nicht erwähnt in Detmar's Fortsetzung.

§ Des ſulfftes iars petrus mocenicus en hartige | van venedie vorſtarff . in ſine ſtede wart gheſath | ãdreas vendrãminnus [1])|

§ Des ſulfftẽ iars by der tijd vor winachtẽ . vor|ſtarff de pals graue de brod' roperti des biſſchop|pes van collen . den etliken vorleden vor enen byſ|ſchop alſe enen meneder vnde vnwerdigher [2]).|

§ Des ſulfftẽ iars wart vormordet philippus en | hartich van meylan in der kerkẽ [vnſer leuẽ vrou|wen] in ſunte ſteffens dage . wẽte he miſbrukede | enes eddelen borgers wijff . worvmme he [vaken] | wart *gheſtraffet . vnde ghebeden* [deme ſo nicht to | dunde . dat he vorlede vnde] nichten achtede [3]).|

§ Des ſulfftẽ iars de koningk vã vngerẽ wanaf[a] | koninge vã turkẽ en grot ſtrijt . vñ ſloch em vele | volkes aff . vnde behelt in turkije en ſware beno|mene ſtad gheheten moſan [4]).|

INt iar duſent cccc lxxvij . vorbrãde ſtolp | ene ſtad in pameren. vnde ok dat dorp | herneborch by lubeke [5]).|

§ Des ſuluen yars alſe de koningk van engelant | ſach de grotmodicheyt vnde de ſeghe der ſwitze|ren . yeghen karolũ [den hertijghen
Bl.LXXXIV2. (S. 168.) vã burgũdien] ‖ He makede mit en een vorbunt *twe*[b] iar langk [6]).|

§ Des ſuluen iars de ſwijtzeren vorſtorden reij|mund dat ſloeth vnde de ſtad vnde dat gantze har|tichrijke . wente de greue des landes *na gheruch|te* vormordede twelff ſwijſzerẽ . vnde ere corpere | dar na ſunder ere leit vp dat velt voren [7]). Vñ auer | alle walſche land was grod hungher vnde dure | tijd . donre blixem vñ hagel van der wrake gades | wente etlike byual deden karlo em ſanden groten | ſchad *vp cabellen* . de doch de ſwijtzeren altomale | mit liſtigher behendicheit nemen [8]).|

§ Des ſulfften iars de koningk van frankrijke or|lijghede mit den van flanderen | in deme dat karlus | vorſtoruen was . he begherde wedder *vnder ſine | herſchop tobringẽde* . de eer vnder ſiner herſchop | hadden gheweſen. De van flanderen em wedder|ſtunden

a) So, statt wan af deme, die Ausgabe. b) Bei Detmar's Forts., entsprechend dem Lat. Texte: ſoß.

1) In Detmar's Fortsetzung fehlt auch diese Notiz. 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1476 (S. 390). 3) Näheres hierüber giebt Detmar's Forts. z. J. 1476 (S. 391). 4) Vgl. ebendas. S. 392. 5) S. ebend. S. 396, wo von Herrenburg bemerkt wird, es sei hier „de wedeme"

Item Veneciis Petrus Mocenicus dux moritur, in cuius locum Andreas Vendrammynnus[a] sufficitur[1]).

Item circa Natalis[b] Christi obiit comes palatinus, frater Roberti episcopi Coloniensis, quem tamen quidam[c] recusabant sibi pro episcopo quasi periurum, et per consequens indignum[2]).

Eodem anno occisus est dux Mediolanensis Philippus [sive Galeacius Maria] in templo, et festo sancti Stephani prothomartyris, || eo quod detinuit in usum lubricum cuiusdam civis Fol. 32a. nobilis uxorem, et ab eo *rogatus et correptus* non cessavit[3]).

Eodem anno rex Ungariae triumpho magno et notabili potitus est de Thurcorum[d] imperatore, et multis occisis obtinuit famosam Thurkyae[e] civitatem Mosan[4]).

Anno Domini 1477 civitas Stolpe in Pomerania est incinerata, similiter et Heerneborch prope Lubek[5])..

Eodem anno rex Angliae, videns audaciam et triumphum Suevorum contra Karolum, iniit foedus cum eis *sex* annis[6]).

Item hoc eodem anno Suevi destruxerunt Reymund castrum et civitatem totumque comitatum, eo quod comes huius patriae *fame* XII. Suevos interemit; quorum corpora postmodum in campum sine honore duxit[7]). Et in tota Italia maxima caristia fuit, tonitrua, fulgura et grandines, ex certa dei vindicta, quia quidam eorum iuverunt Karolum mittentes sibi multa pretiosa *in caballis*, quae tamen captiose omnia Suevi tulerunt[8]).

Eodem anno rex Franciae bellabat contra Flandrenses, Karolo mortuo, cupiens sibi *subiicere* ea, quae prius de di-

a) Ed. pr.: *Vēdrāmynnus*; Ed. Li.: *Vēdrammynnus*. b) Ed. pr.: *natal'*. c) Ed. pr.: *q̄d'*. d) Ed. Li. u. Fa.: *Turcarum*. e) Ed. Li. u. Fa.: *Turciae*.

unverbrannt geblieben. 6) Detmar's Forts. erzählt dies (a. a. O. S.396) von dem Könige von Frankreich und verbindet es mit der Eroberung von Utrecht, und dass er grösstentheils Picardie wieder an die Krone Frankreich gebracht habe. 7) Vgl. ebend. S. 396. 8) Vgl. ebend. S. 397.

myt deme hartighen van ghelren. men se | worden veltuluchtich [mit deme here]. vnde dorch | sunderghe wrake ghades de hartighe dar suluest | ward gheslaghē | in deme dat he sinen eghenen he|ren vader gheuanghen helt [1]).|

§ Des suluē iars | *was grote twedrach* twijschē | deme keisere vnde deme koninghe van vngheren. | vnde malkander vele quades deden | vnde dat in dat | vornichtent der stede [2]).|

§ Des sulfften iars worden ghebrant viff mijsde|der to hamborch. welke hadden valsch suluer ge|maket [3]). vnde ok mit en een olt wijff. welke hadde | iūge megede *voruffet vn̄ dat se gekrēket*

Bl. LXXXVI. (S. 169.) wordē [4]).‖ § Des sulfften iares | wart vullenbracht dat nije | holsten doer [5]). § Des sulfften iars wart an|ghehauen de graue vor deme holsten dore. vn̄ mit | der tijd *mit veste vnder ghebuwet | wor me were | vth don mach* [6]). § Des suluen iars | de van hā|borch makedē vor ere stad in dat osten erē wal. | § Des suluen iars vorbrande to trauemūde. *xxix. | timmer*. vnde des gheliken binnen odeslo vorbrā|den vele buwete [7]). § Des sulfften iares wart | affghesetb de groten tollen | [welken hadde anghe|hauen] de koningk van dennemarken. van der last | bers enhalf loet suluers. De see stede na velē dege|dinghen [dar vm̄e geholden] letent bliuen. De swe|den *vp de tijd dar suluest tho kopenhaghen* *orloff | nemen* van deme koninghe cristierno. vnde seden | nicht mere vnder siner huldinghe towesende. wē|te he sine eghene breue vornichteghede [8]).|

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1476, in der That z. J. 1477 (a. a. O. S. 397). 2) Detmar's Forts. (a. a. O. S. 399) gedenkt dieser Fehde Friedrich's mit König Andreas von Ungarn, aber nur ihres Ursprungs, und mit den Worten, dass „noch nicht vor ogen, wo sik de ende vynden mach unde vorlopen". 3) S. ebendas. S. 399. 4) Nach Detmar's Forts. S. 399 hatte diese „olde hud" oder „olde vel" die Mädchen gelehrt, wie sie vom Beischlaf „nyne kynder krigen" sollten, und ward sie gerichtet „alse ene vorrederynne des mynschleken schlechtes". 5) In Detmar's Forts.

tione erant regis Franciae. Renitebantur Flandrenses cum duce Ghelriae[a], sed profugi facti sunt, et dux ex certa dei vindicta ibidem occisus est, eo quod proprium patrem captivum tenuit [1]).

Eodem tempore *pessime stabat* imperator cum rege Ungariae, et vicissim multa mala egerunt, et hoc in civitatum suppressionem [2]).

Eodem tempore iudicio ignis quinque ribaldi iudicati sunt in Hamburg, ‖ eo quod fecerunt argentum sophisticatum,[3]) p. *261.* et cum eis una vetula, quae docuit iuvenculas *viris[b] contra fas condormire*, [quam dicimus ruffianam maledictam] [4]).‖ p. 237. Circa idem tempus consummata est porta nova Holtzatorum [ante Lubek, ut discretio consulatus provideret etiam nondum natis] [5]).‖ Eodem tempore agger sive vallum congestum est Fol. 32[b]. ante Lubek ad occidentem et lapsu temporis *firmatum est fortalitiis* [6]). [Fuerunt ista duo opera civitati valde proficua.] Eodem tempore fecerunt Hamburgenses vallum ad civitatis plagam orientalem. Eodem anno incinerata[c] sunt Trauemundis *novem vigenae aedificiorum* [cum eiulatu magno incolarum]. Similiter et in Odeslo multa aedificia ignis consumpsit. [Ignis enim non dicit: Sufficit! per combustibilium appositionem.] [7]) Eodem tempore cessavit vectigal grave regis Daciae, [qui desideravit] a qualibet lasta cerevisiae mediam unciam argenti. Sed civitates maritimae post multa placita cessarunt. Sueci etiam eodem tunc *licentiarunt* a rege Cristierno, dicentes *in eadem diaeta Kopenhauis*, non velle amplius regi obligari in homagio praestito, quia sigilla sua propria irritaret [8]).

a) Ed. Li. u. Fa.: *Geldriae.* b) So richtig Ed. Fa.; Ed. pr. u. Li.: *viros.* c) So alle Ausgaben.

(a. a. O. S. 400) werden diejenigen, welche es vornemlich betrieben, genannt, und wegen ihrer „ſynneger vorſichticheyt“ gerühmt. 6) Ebendas. wird der Wallanlage an der Lastadie mit dem Bau des Holstenthors gedacht, nicht aber der östlichen Umwallung Hamburgs. 7) Von Travemünde wird ebendas S. 400 erzählt, dass „wol negen ſtige huß“, von Oldesloe nur, dass „en gud part der huſe“ abgebrannt sei. 8) Detmar's Forts. z. J. 1466 (S. 400. 401) spricht davon, dass der König den neuen Bier-Zoll „affettede“, und bringt dies mit dem Abfalle der Schweden in Verbindung.

§ Des sulue̅ iars bi yserenloo worde̅ ghevunde̅ | grote knaken vn̄ houede van drake̅ in eneme hale | enes hoghen berghes | van den iegheren | we̅te en | dar ein vos inne entlep. [se ene̅ grote̅ stein va̅ dem | hole wech neme̅ vn̄ dar in quemen] [1]). |

§ Des sulue̅ iars na̅ maximilianus des keisers so|ne frederici mariam de dochter karoli des hartige̅ | van brugu̅dien to der ee. [vn̄ dit gheschach in der | stad nansi | des landes to lotringhe] [2]). |

§ Des suluen iars etlike bouen vormordeden den | borghermeister van collen vp sineme bede mit si|ner eelike̅ hußvrouwen. Bl. LXXXV2. (S. 170.) nemen suluer vnde golt. ‖ vnde is noch nicht luthbar wol se sint we̅te ijege̅|wardighen [3]). |

§ Des sulffte̅ iars de broder van sunte franciscus | orden *wijnlage holdende* vormordede̅ ere eghene | gardian binnen stockesholme to middernacht. mit | vlite he se vaken straffede der vnmate so nicht to | tobruke̅ in drinckende. [dor dat se ene vormordede̅] [4]) |

§ Des sulfften ijars de koningk va̅ musschou bat | to gaste de weldigesten van nouwerden de he dar | vingk vnde vorde se in keden geslaten binnen mus|schouw. vnde vnderbrack nouwerden. deme du|dessche̅ kopma̅ne he berouede va̅vnttellijk suluer | vn̄ golt. sine vogede dar sette̅de. he se makede arm | vnde eghen [5]) |

§ Des sulfften iars de keijser vnde de koningk va̅ | vngeren worden geuredet. men den vrede vnder | een gemaket nicht la̅ge enhelden. we̅te de konink | nicht was gebaren vth konynglike stamme. men | en riddermatesch man. vnde de keyser gaff em [dat | koningryke]

a) Ed. Li. u. Fa.: *Iserenloo.* b) So Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *vulpes.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Lotharingiae.* d) So alle Ausgaben; Ed. pr.: *bachinalia*, wie nachher (und immer): *bachum.* e) So alle

1) Ausführlicher, und dass der Herzog von Cleve, um sich des dort gemuthmassten Geldschatzes zu versichern, die Betretung der Höhle verboten haben, berichtet hierüber Detmar's Forts. (S. 401). 2) Vgl.

Eodem anno circa Yserenloo[a] in quodam antro cuiusdam alti montis inventa sunt maxima ossa et capita draconum per quosdam venatores, quos vulpis[b] fugiens [direxit ad antrum maximo lapide clausum] [1]).

Eodem anno filius imperatoris Frederici III., [hominis inermis, Maximilianus nomine, venit Gandavum], ducens Mariam in uxorem, filiam Karoli ducis Burgundionum, [qui Karolus iam occisus fuit a Suevis circa Nansi, civitatem Lothoringiae[c], eadem hieme, Trium Regum, ut memoratum est. Et sic elucidata extitit res versa inter imperatorem et Karolum, qui ad oculum vulgi cum indignatione discesserunt temporibus retroactis circa Renum, licet sese dilexerant] [2]).

Eodem anno quidam furunculi quendam occiderunt proconsulem Coloniensem cum sua conthorali in lecto proprio, auferentes aurum et argentum; nec inventi sunt [3]).

Eodem anno monachi ordinis Minorum || *bacchinalia[d] celebrantes* occiderunt guarduanum[e] proprium in Stockesholmis in medio noctis, saepe increpantem, quod nimis studiose Bacchum colerent, [dum matutinum[f] intrare deberent] [4]). Fol. 32[c].

Eodem anno rex Muscauiae invitatos fere omnes maiores natu Nougardiae [coram Nougardia] cautelose captivavit et in Muscauiam compeditos perduxit, et civitatem Nougardiam occupavit, et [potentiores] kopmannos fere infinito auro et argento explumavit, suosque praefectos ibidem praeficiens[g] slavos[h] et miseros effecit [5]).

Eodem etiam anno imperator et rex Ungariae pacificati sunt [ad faciem vulgi], sed funem non diu pacis factae servarunt. Rex Ungariae natus non fuit de sanguine regio, licet militari; sed imperator dedit sibi Ungariam pro sola sua

Ausgaben. f) So alle Ausgaben. g) Ed. pr. u. Li. haben: *praeferens*. In Ed. Fa. fehlt: *ibid. praef.* h) Ed. Fa.: *Slauos*.

Detmar's Forts. (S. 402). 3) Vgl. ebendas. S. 402. 4) Etwas abweichend von Detmar's Forts. z. J. 1477 (S. 402) erzählt. 5) Mit mancherlei Abweichungen erzählt ebendas. S. 403.

van vnghere allene vor ſine perſone | [vnde nicht to erue] [1]. ouerſt ſulkes lofftes nicht an|dachtich. de koningk [van vngere] nā tor ee des ko|ninges dochter van neapolis vnde beſath dat rike | to erue, in deme dat he grot dingk gedan heft vor | de criſten wedder den turken. vnde noch pauweſt | noch keiſer em des hefft belōt. worvm̄e em duch|te nutte weſen deme keiſer nenen [louen] toholdēde | vnde geloffte. Ok in deme dat em de paweſt vnde | de keiſer dor
Bl. LXXXVII. (S. 171.) ſijne ſtrijtbarheyt em toſeden dat ko||ningrike van bemen vn̄ vele andere lant [2])|

Int iar M cccc lxxviij to halle twiſſchen | den regerers der ſulte vnde der menheijt. | is vp gheſtan ene grote twedracht. So | dat medewetende de menheijt. de hartich vā ſaßen | vnde marchgraue to miſzen thogen in de ſtad, ſe to | beſittende vnde tobrukende. vnde ſetteden de herē | der ſulte in bewaringe. Ene blinde ſteff-moder des | vredes twedracht. nūmermer enen heilſamē ſone | gebert in de werlt [3]). Hijr vmme ſijk vorſeen de ſte|de. vnde hoden ſijk vor homoet vnde twedracht. | wente accon lubek ſutuelde halle vnde vele ander | ſtede. ſijnt in der wiſe alſe megede. [welke in eertidē | weren alſe vorname vrouwe]. *Endracht vnde ot|moth. vptuth vrede vnde leue*|

§ Des ſulfften iars ropertus palſgreue vnde byſ|ſchop to collē nicht wolde holden de geloffte [de he | gedan hadde] der kerken to collen. worvmme her|mannus lantgreue van heſſen ene vorde geuangē | [to kollē]. dit geſchach roperto myt rechte in deme | wente vor ſijn ingheuent de hartich van burgūdi|en[a] toch myt macht in

a) So, statt burgūdien, die Ausgabe.

a) Ed. Fa.: *Neapolitani.* b) So hier auch Ed. Li. u. Fa. nachher: *Turcam.* c) Ed. Fa.: *non bene.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Bohemiae.*

1) In Detmar's Forts. z. J. 1476 (S. 403) werden nur die Bedingungen der Sühne näher angegeben, darunter, dass der Kaiser dem Könige geben sollte 80,000 Ung. Gulden „unde ſchelden quid, leddich unde loß dat recht der lenware, de deme keyſer togheuallen was über ungeren, wente it erſloß was vorſtorven; wente de konink was nyn erſhere to deme rike, men ingedrenget unde upgeworpen". 2) Von der Ehe des Königs von Ungarn und

persona [1]). Sed immemor forsan promissi, rex duxit filiam regis Neopolitani[a] in uxorem et possedit ut iure hereditario regnum, ex quo magna valde fecit pro christianis contra Thurcum[b], et nec papa nec imperator sibi quidquam recompensarunt; ideo merito sibi bene visum est, imperatori non[c] debere servare promissa, cum tamen papa et imperator multa sibi promiserant victoriositatem ob suam contra Thurcum, vid. regnum Behemiae[d], alia quoque multa [2]).

Anno Domini 1478 inter illos, qui salinam gubernabant in Hallis[e], et communitatem exorta est controversia[f] magna, ita ut, communitate conscia, dux Saxoniae et marchio Misznensis intrarent, et civitatem occupando et usurpando, mittentes eosdem salinae magistratus in custodiam. Namque caeca noverca totius pacis, discordia, natum numquam felicem producit in orbem [3]). Caveant ergo sibi civitates ab huiusmodi
superbia et dissensione, quia Accon, Leodium, ‖ Zutfeldia, Hal- p. *262.*
lae et quam plurimae tales per talismodi ‖ ancillantur [et Fol. 32[d].
more incedunt ancillarum usque in praesens]. *Concordia enim nutrit amorem*.

Eodem anno Rupertus, comes palatinus et episcopus Coloniensis, noluit servare promissa ecclesiae Coloniensi; ideo captivum eum duxit [comes sive] lantgravius Hermannus, [dehinc in Colonia episcopus[g]]. Merito autem passus est idem Rupertus, quia eius medio intravit hostiliter [Carolus] Burgundiae dux diocesim Coloniensem, ubi multa commisit enor-

e) Ed. pr. hier u. nachher: *Hall'*; Ed. Li. u. Fa.: *Halla.* f) Ed. pr.: *contrauersia.* g) Schon die Ed. pr. hat *epatus;* so auch Ed. Li. u. Fa.: *episcopatus;* offenbar falsch.

dem ganzen obigen Schlusse findet sich in Detmar's Forts. (S. 403) nichts, dagegen ein Theil ebendas. S. 399. 3) Dieses Zwistes zwischen den „pennerd, dat is, den sulteheren unde der menheit" von Halle gedenkt Detmar's Forts. z. J. 1478 (S. 403/4) mit den ähnlichen Schlussworten: „Des hebbe ik dank de blinde stefmoder twetracht, de nummer brinkt en luckich kynt in de werlt". Das Folgende findet sich bei Detmar nicht.

dat stichte to collen . dar he | vnredelijk quad dede . vor nusse zutuelde vñ nym|weghen . so touoren gemelt ijs [1]).|

§ Des sulfften iars iohēs van louēborch vengk | enē riddermatesschē denen vnde enen monigk der | predeker orden by der elue in syneme ghebede . se | wolden vpreysen na romen . vm vorlatinge Bl. LXXXVI². (S. 172.) erer | sunden . ꝛc. [2])||

§ Des sulfftē iars to florens vnder der homissen | do me sangk agnus dei franciscus van patzen eyn | vornamen florentiner stoch doet in der kerkē sun|ti liberti enen gans guden man iulianū demedicis.| aller florentiner de alder vorstendigheste. syn bro|der by namen laurentius . der ganszen stad in deme | besten wol bekant| nouwe entquam in de gerftka|merē[a]. Vp de suluen tijd was binnen florens de bis|schop van pysa| welk bestelt hadde vele wapener| binnen florens tokamende . in ene vullenbringin|ghe des tradymentes wedder de florentiner. Se | quemē nicht to der tijd [alse eer *beschet* was] . wor|vmme de sulffte byschop dar sulueſt *in hastigeme| vpsate* van den florentineren ward ghehanghen | vnde geworghet. Darvmē de pawest sixtus gans | tornich| de van florens *he *dwāgk| so dat se sulkēt | grot beteren . vnde de beteringhe na ve*len krigen | twisschen deme paweste vnde en swar an quam. | wol *dat se recht hadden . se ouerst wat vnrechtes | kregē . in dem dat *se to hastich werē den bisschop | tohanghende| de vā ereme ge*richte nicht en was* [3]).|

§ Des suluē iars iohānes des koninghes cristier|nes sone vā dēnemarken na dode des vaders wart | koningk to dennemarken .

a) So, statt des üblichen „ghervekameren", das auch bei Detmar steht, die Ausgabe.

1) Aehnlich, unter Verweisung auf das z. J. 1477 Berichtete (s. S. 398), erzählt dies Detmar's Forts. z. J. 1478 (S. 404). 2) Aus Detmar's Forts. (S. 404) ergiebt sich, dass die Gefangenen auf einer Pilgerfahrt nach dem Heiligen Lande begriffen waren und bei Artlenburg gefangen und beraubt wurden, so wie, dass der Herzog Johann dieserhalb durch den Pabst gebannt und die Bannbulle zu Lübeck „vor de kerkdoren" ange-

mia, scil. ante Nuszciam, in Zutueldia et Nymwegia, [et sic de aliis], ut dictum est [1]).

Eodem anno Johannes, dux de Louenborch, cepit quendam Danum militarem et quendam monachum de ordine Praedicatorum circa Albeam suo in districtu, volentes ire ad urbem Romanam pro peccatis. [Quaeritur ergo, utrum dux sit excommunicatus, etiam quia Simonem Lentzeman clericum, vicariorum ecclesiarum Lubicensium executorem, in vinculis, iustissima in causa vicariorum, contra deum et iustitiam occidit et ut bestiam in rheda[a] ad sepulturam duci consensit.] [2])

Eodem anno Florenciae sub summa missa, Agnus dei personante sacro choro, Franciscus de Patzem, famosus Florentinus, occidit virum optimum, in ecclesia sancti Liberti, Julia||num de Medicis, omnium Florentinorum praestantiorem, p. 238.
cuius frater nomine Laurencius, vir toti orbi in optimis notus, vix evasit, armarium subintrans. Fuit enim eodem tunc Florenciis archiepiscopus Pisanus, [cor suum nefandum pelle ovina occulens], qui multos ordinavit armatos Florencias intraturos in completionem tradimenti contra Florentinos. Sed illi procrastinantes non venerunt, ideo idem episcopus ibidem per Florentinos *motu repentino sufflatos* suspensus interiit. Unde papa Sixtus IIII. indignatus Florentinos *luere fecit, sed bella *post multa res sopita est, multo cum gravamine ipsorum *Florentinorum, qui, licet iusti erant in causa, peccaverunt *tamen in modo praecipites nimis* [3]).|| Fol. 33a.

Eodem anno Johannes, Cristierni regis Daciae filius et post patris mortem rex Daciae factus, duxit in uxorem

a) Ed. pr. u. Li.: *reda.*

schlagen wurde; des oben gedachten, wie es scheint, älteren Urtheils gegen den Symon Lentzemann geschieht bei Detmar keine Erwähnung.
3) Mit vielen anderen Einzelheiten erzählt in Detmar's Forts. (S. 404 u. 5), wo auch theils der Tag der Unthat „des ſondages na ſunte juriens dage" angegeben wird, theils über den Erzbischof von Pisa dasselbe bemerkt ist, was sich im Zusatze des Lateinischen Textes findet.

vnde nā to der ee kathe|rinā de dochter ernesti des hartighē vā sassen, des | romeschē rikes koruorste, [markgraue to mijssen]. | vnde to doringhen lantgraue, by der tijd der bort | vnser vrouwē, welke albertus ernestes brod' mit | dem bisschoppe van marsborch vn̄ Bl.LXXXVII1. (S. 173.) velen vorsten || ridderen vnde knechten mit .xxvi. waghenen. vn̄ | mānigherlije birijdere vorde dorch rostost[a] in den|nemarken[1]). Des anderen daghes lucie[b] welk was | up ene mandach he quā to lubek, dar he helt enen | groten hoff mit stekende up deme markede. vn̄ des | daghes vrsule in siner eghene personen [mit eine|me eddelen manne], stak bauen vp deme rathus des | auendes to achten, dat nije ghehort is, vnde stack | den eddelen man aff. De van lubek ene herlikē vt|rijchteden mit aller ere. Des anderen dages, welk | was vp einen vrijgkdach he toch van lubek mit | ccc. vnde .lx. perdē na deme lande to mekelēborch. | vnde dorch de prijnisse in sin lant kamende[2]).|

§ Des sulfften iares, de artzebysschop van rijghe | paulus na vele auermode em ghedan van dem me|istere des ordens bernhardo van der borch wart | gheuanghen, vnde in vorwarnynghe[c] gheslaten.| Do wart interdict geholdē auer dat gantze stich|te [to rijghe] vmme vntelyk quad, van deme orden | der kerken to rijghe myt berouende erer ghudere | [auerdadighen in homode se to vordruckende]. lan|ghe de sake in deme haue to rome hadde ghehan|ghē, so dat vnder der tijd. dat stichte so meer was | vorkamen vnde vornichteghet[3]).|

§ Des sulfften iares assambetus en koningk van | parthien. persien. medien. mesopothamien. vn̄ ar|menien. ꝛc. vorstarff. vnde syn groteste sone vor|mordet vnde vorslaghen syn broder entfyngk Bl.LXXXVII2. (S. 174.) de | rijke synes vaders[4]). De van venide welke dem tur||ken hadden

a) So, statt rostock, die Ausgabe. b) So, statt luce, die Ausgabe. c) So, statt vorwarynghe, die Ausgabe.

1) Vgl. Detmar's Forts. (S. 406), wo die Fürsten und Herren, welche dem Bruder des Kurfürsten Ernst das Geleit gaben, genannt sind, und bemerkt wird, dass die Braut in zwei vergoldeten Wagen, die wohl 1500 Rh. Gld. gekostet, mit zwei Gräfinnen und ihren Jungfrauen gefahren sei. 2) Diese Festlichkeiten und die dazu getroffenen Sicherheits-Maassregeln giebt Detmar's Forts. (a. a. O. S. 406/7) näher an, jedoch ohne den Tag, wie oben, zu bezeichnen; auch wird der Erzähluug, dass Herzog Albrecht und der Ritter Johann v. Malzan zu Pferde auf das Rathhaus geritten seien und dort mit „vulleme stekekuge unde mit upge-

Katerinam[a], filiam Ernesti, ducis Saxoniae et electoris imperii lantgraviique Thuringiae, circa Nativitatis Mariae, quam Albertus frater praefati Ernesti cum plurimis principibus una cum episcopo Merseburgensi et militibus non modicis XXVI. curribus et equitibus variis per Rostok duxit in Daciam [1]. Et altera die Lucae, die lunae, revertens, in Lubec famosam tenuit curiam [diebus aliquantulis] hastiludens in foro, et ipso die Ursulae in propria persona in [superiori] praetorio, vesperae hora VIII., quod quasi inauditum fuit, equestre hastiludendo alium nobilem prostravit. Lubicenses gloriose tractabant eum satis, [tamen immemorem, cum ad proprios lares remearet]. Altera die, quae fuit veneris, recessit cum CCCLX. equitibus, per Magnopolem et terram Prignitze repatrians [2].

Eodem anno archiepiscopus Rigensis Paulus post multas iniurias passas captus est a magistro ordinis Bernhardo de Borch et custodiae deputatus, postquam iam diu interdictum servatum fuit in diocesi ob innumera ordinis mala atque spolia in ecclesiam Rigensem facta, cum iam diu causa pependisset in urbe Romana, et lapsu temporis ferme tota diocesis destructa est [3].

Assambetus [Hosson, Cassanus quoque], rex Parthiae, Persiae, Mediae, Mesopothamiae, Armeniae etc., obiit, cuius filius maior, aliis fratribus interfectis, regna patris suscepit [4].

a) Ed. Li. u. Fa.: *Catharina.*

bunden helmen" erst „tohope randen", nachher an dem Tanz Theil nahmen, die Bemerkung beigefügt, dass hier zu Lande die Pferde nicht gelernt hätten, „mit sulker last alsulke treppen up unde af to stigende". 3) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1478 (a. a. O. S. 407), wo aber die Namen des Erzbischofs, wie des Ordensmeisters, fehlen. 4) Diese Notiz findet sich bei Detmar's Forts. nicht, wo dagegen (S. 407/9) die Bedingungen des zwischen Venedig u. dem Türkischen Kaiser „umme paschen" im J. 1479 geschlossenen, von der Chronik nachher erwähnten Friedens genau angegeben sind.

wedderstan xvi har. do se nu seghen | des vorsten dristicheit vñ sine gemacht. mit em se | makedē en vorbunt. dat ganszeer misha=gede deme | paweste sixto. mathie deme koninge van vngeren | vnde ok deme koninge van palen. ferdinādo deme | vadere der koninge van vngeren [1]) Andreas de har|tige van venedie intolder gekamē vorstarff in no|nis maij. Na em in den xv kalēdas iunij quā iohā|nes mocenicus [2]). De pawest sixtus vorboth dē flo|rentineren water vnde vur. En den florentineren | de koningk van neapolis vñ de greue iheronimus | des pauwestes angebaren magh. beredden orlige | vnde krijgh. Dar was so vele seuers in walschen | landē so dat vm̄e brixen de acker gruntliken wart | vornichtiget Dar was ok dar sulueſt so grot ster|uent dat to venedie vorstoruen xxx M mijnschen | vele mer [wunders] dar suluest ok geschach.|

INt iar vnses heren dusent cccclxxix mau|metes turcorū vnde der vndersten azien | keiser. in allen dyngen na sineme willen | gink. pamnien en part den lande vngeren in roue | der gudere vnde der mijnschen swarlike vordruc|kede [3]) De borch sunte peters he *belede* welk in lici|en | de van rodis besytten [vnde tokumpt]. men myt | *nadele vnde vneren* dar wart wedder affgeslagē [4]).|

§ Des sulfften iars de borger van emeke iamerli|ken worden Bl. LXXXVIIII. (S. 175.) vordrucket vnde geslagen van hinri||co deme lantgreuen van hessen. van hartich wil|helmes sone. deme greuen van stalberge deme gre=|uen van hōsten. vñ deme greuē van gelijchen [5])|

§ Des sulfften iars de konijngk van franckryke | lodewicus krighede wedder maximillianum den | hartighen van burgundien. vorloß van den sinen | vij dusent mynschen. de *hartighe van bur=gundiē* | wol dat he triūpherde sande doch gade in den he|mel ij dusent selen. so verne de duuel to behinderē|de in deme weghe nichten stunde [6])|

1) Vgl. hierüber Detmar's Forts. (S. 409). 2) Diese Notizen fehlen in Detmar's Forts., wie alle zunächst folgenden. 3) S. Detmar's Forts. (S. 411). 4) Ebendas. S. 412. 5) S. Det-

Veneti quoque, postquam annis XVI. Thurco[a] renitebantur, videntes eius audaciam atque fortunam, foedus cum eo inierunt Nonas[b] Aprilis, quod valde displicuit papae Sixto IIII.[c], Mathiae regi Ungariae, regique Neopolitano Ferdinando, patri reginae Ungariae [1]). Andreas quoque Veneciarum dux senio confectus Nonis Maii moritur, cui XV. Kalendas Junii Johannes Mocenicus successit [2]). Sixtus vero papa Florentinis aquam et || ignem interdicit, quibus indies per regem Neopolitanum et Fol. 33[b]. comitem Jeronimum[d], papae nepotem, bella aptantur. Locustae etiam per Italiam vagatae Brixiae agrum oppido deva||starunt; maxima atque lues per totam Italiam vagata p. 263. est, adeo ut Veneciis ultra XXX. millia hominum perierunt, et plura alia ibi sunt facta.

Anno Domini 1479 Maumeto, Thurcorum[e] Asiaeque minoris imperatori, per omnia ad vota successit. Pannoniam, Hungariae partem, [permaxime] rapinis et spoliis rerum et hominum vexavit [3]). Obsedit quoque castrum sancti Petri, quod in Licia Rodiani[f] possident, sed cum *confusione* propulsus est [4]).

Eodem anno cives Eenbekcenses, [semper in armis valentes], misere prostrati sunt [insidiis malitiosis] a Hinrico lantgravio de Hassia, domini ducis Wilhelmi filio, et comite de Staelberghe[g], comite quoque de Hoensteen, atque comite de Glichen [5]).

Rex quoque Franciae Ludewicus[h], bellans contra Maximilianum Burgundiae ducem, perdidit de suis circa VII. millia. *Maximilianus*, licet victor, duo millia virorum statim ad coelos misit, si tamen sathanas non obstitit [6]).

a) Ed. Li. u. Fa.: *Turcae.* b) So alle Ausgaben. c) Ed. Li. u. Fa.: *IX.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Hieronymum.* e) Ed. Li. u. Fa. hier und weiter hin: *Turcarum.* f) Ed. Li. u. Fa.: *Rhodiani.* g) Ed. Li. u. Fa.: *Staelberge.* h) Ed. Li. u. Fa.: *Ludowicus.*

mar's Forts. z. J. 1479 (S. 410), wo die Einzelheiten dieser Fehde gegeben sind. 6) Der Schluss fehlt in Detmar's Forts. (S. 410), wo die Verlüste beider Theile in gleicher Weise angegeben werden.

Des sulfften iars mathias de koningk van vnghe|ren. stridede wedder machimeten. he *vorloß* [vth | sineme here] bouen xl dusent turken. dede maume|tes sunder vnderlath sande in abrahāmes schoet.| Mathias vorloß xv dusent. de dat mestendeel sint | in den homel[a] ghekamen sunder twiuel| wente dor | beschermínghe des hillighen cristene louen vnde | erer lande hebben er blot geghaten 1)|

§ Des suluen iars de ruszen van nowerdē deden | vele quades in lijflande. den vrouwen se afffnedē | de bruste. den mennen vth-leten er ingheweijde. de | kindere se worpen in de pale der thunen. etlijke se | steken in hete auene. Men nicht lange dar na. de | sweden van wiborch toghen in rutzlande in ghe|liker mathe dat alle weder gulden 2).|

Bl.LXXXVIII2. (S. 176.) § *Des suluen yars* maumete vele schepe sande in ‖ apulien. dar ut vorde vele minschen vn̄ vele que|kes. den acker he leth vorstoren 3).|

a) So, statt hemel, die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa. hier und weiter unten: *Turcarum.* Desgl.: *Turcis* u. *Turca.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Mahometus.* c) So Ed. pr. u. Li.; Mrg. Hbg. u. Ed. Fa.: *exenterantes.* d) Ed. Li. u. Fa. hier, wie weiter unten: *Russiam.* e) Ed. pr.: *Granersis.* f) Ed. Fa.: *Neapolitani.* g) Ed. Li. u. Fa.: *triremibus.* h) Ed. Li. u. Fa.: *Rhodum.*

1) Vgl. Detmar's Forts. (S. 411). 2) S. ebendas. S. 411. 412. 3) Vgl. Detmar's Forts. (S. 416). 4) Diese Notiz fehlt in Detmar's Forts. 5) Was hier über die Belagerung von Rhodus be-

Eodem anno Mathias rex Ungariae pugnans contra Maumetem [Thurcorum [a] imperatorem] *occidit* plus quam XL. millia Thurcorum, quos Machometus [b] illico in sinum Abrahae destinavit; [putas: videbo?] Mathias vero perdidit circa XV. millia, quorum pars maxima coelis est illata, quia pro fide et patria pugnabant [1]).

Eodem anno Rutheni Nougardenses multa mala commiserunt in partibus Liuoniae, feminas privantes uberibus et viros excentrantes [c], infantes palis sepium infigentes, quosdam in fornaces aestuantes mittentes. Sed non longe post Sueci de Wiborg intrantes Rutziam [d] aequali lance plura solverunt [2]).

Maumetes *quoque* classem in Apuliam misit, ubi plurimos homines agris vastatis iumentaque abegit [3]).|| Fol. 33c.

[§ Eodem anno Bernhardus Granensis [e] archiepiscopus, videns, quod Mathias Ungariae rex duxit uxorem, filiam Ferdinandi regis Neopolitani [f], contra promissum imperatori Frederico tertio factum, ut supra dictum est anno 1477, cum multo thesauro ac corona, qua Pan||noniae reges coronantur, in Ger- p. 239.
maniam aufugit. Ideo Mathias imperatori bellum movit, sed nemo illi quid restituit, immensus enim thesaurus fuit [4]).

§ Maumetes etiam Thurcorum imperator, ingenti classe, scil. octoginta sex trieribus [g] sive galeydis, maximaque bellatorum vi Rodum [h] petens, nec quicquam III. menses ibi moratus egit, tamen post multas castri, quod est in oriente, et civitatis, ecclesiaeque sancti Anthonii impugnationes partem sui exercitus maiorem amisit. Coelitus enim Christi edocti ministri, pugnantes sine intermedio, maledictis Thurcis fuere miraculo atque terrori maximo. Vide infra anno proximo de indulgentiis desuper ad has partes inferiores datis. Passus est igitur Thurcus in isto bello iacturam XI. millium virorum et amplius [5]).]

richtet wird, stimmt grössten Theils mit den darauf bezüglichen Angaben in Detmar's Forts. (S. 412 u. 416. 417.)

§ Des sulfften iars| to munster *dagheden* de wen|deschen stede mit den hollanderē van amsterdame | vnde anderen steden vmme den schaden den se deme | kopmāne hadden ghedan wedder redelicheit. Se| makeden to samen ein vorbunt vn̄ *setteden vrede*| xxiiij iare toholdende. [dar breue vp worden ghe|maket]. dede maximilianus suluen vorseghelde| vn̄| vulmechtighede ane alle sine lant. De vrede stunt| an int yare vnses heren dusent . cccc . lxxx . des da|ghes philippi vnde iacobi [1]).|

Int iar vnses herē dusent . cccc . lxxx. Ber|nhardus van der borch ein meyster des | ordens in lyfflande toch in rußlande myt | veleme volke| vn̄ vtsloch sin telte vor pleschouw | van vnderwisinghe weghen synes broders symo|nis van der borch vul aller vnredelicheit des bis|schoppes to reuel de nichten mende de rutzen| men | dat bisschopdom van derpte [2]). De sweden ok togē | in rutzlande *bi . xxiiij. dusent minschen*| branden vn̄ | sloghen doet vele volkes [3]).|

§ Des suluen iares| wart vrede ghemaket twis|schen deme pawese vnde florentinren| vnde der vā | venedien. [de pawest bot] dat se scholden wedd' ro|pen in dren manten dat vorbunt| welk se mit dem | turken hadden. [offte he mit hulpe der ganszen cri-|stenheyt se myt macht wolde alse vngheloueghe | vornichtighen] [4]).‖

Bl LXXXIX1. (S. 177.)

§ Des sulfften iares| in ieghenwardicheit der ste|de binnen rensborch toghede koningk cristiernus | den dytmerschen [keiserlike breue]| wor inne se vn̄ | ere lant em weren van deme keiser *infenderet*[a]. Se| antwardēde . de keiser is des unrecht belert . wēte|

a) So, statt infeuderet, die Ausgabe.

1) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1479 (S. 412). 2) Detmar's Forts. erwähnt z. J. 1480 S. 1480 (S. 413) nur die Heerfahrt gegen Russland, gedenkt dagegen des Bernhard und seines Vetters Simon van der Borch z. J. 1482 (S. 422 u. a.). Vgl. unt. S. 336 Anm. 1. 3) Vgl. ebendas. S. 413. 4) In Detmar's Forts. (S. 413) wird auf Seiten des

Eodem anno in Monasterio *placitis servatis concordati[a] et pacificati[a] sunt* civitates Sclauicae cum Hollandrinis de Amsterdam et aliis civitatibus [ibidem] propter multa damna, quae Hollandrini contra fas eis intulerunt. Initum est ergo foedus et *treugarum iter* ad 24 annos, [ut vicissim pacifice merces suas distraherent], quod Maximilianus sigillavit, roborans per omnem suum districtum, incipiendo treugas anno Domini 1480, Philippi et Jacobi[1]). [Sine commutatione et mercium permutatione atque commercio regna et civitates stare diu iocunde non possunt.]

Anno Domini 1480 Bernhardus de Urbe[b], magister ordinis in Liuonia, intravit populose, [licet supervacue], Rutziam, tentoria sua expandens ante Plescow, instinctu patrui sui multis malis imbuti, Symonis de Borch episcopi Reualiensis, qui non notavit‖Ruthenos, sed episcopatum Tarpatensem; [voluit enim Fol. 33[d].
esse universalis episcopus totius Liuoniae. Postquam multa mala egit in ecclesia Hildensemensi, missus est a diabolo in Liuoniam][2]). Sueci etiam intraverunt Rutziam, *ad 24 milliaria* incendentes, depopulantes et occidentes[3]).

Eodem tempore est pax firmata inter papam Sixtum IIII. et Florentinos, similiter quod et Veneti trium mensium spatio foedus revocarent, quod cum Thur‖co[c] fecerant, [sub intermi- p. *264.*
natione populi et convocatione ceterorum contra eos Christi fidelium][4]).

Eodem anno praesentibus civitatibus in Rendisborg ostendit rex Daciae Cristiernus Ditmerticis *infeudationem* sibi factam totius Ditmertiae ab imperatore, qui responderunt, imperato-

a) So alle Ausgaben. b) Darüber steht im Hamb. Exempl. „van der Borch". c) Ed. Li. u. Fa.: *Turca.*

Pabstes auch des Königs von Neapel gedacht, und des an die Venetianer wegen ihres Bündnisses mit den Türken ergangenen Gebotes nur Erwähnung gethan, als „in deme vrede mede besloten", und mit der Drohung, dass der Pabst im Falle des Ungehorsams „se vormaledien" wollte und sollte, „unde esschen ieghen se to hulpe der christenheit alle horsame cristene lude".

do de leſte [here] de greue des landes was vorſtor|uen ſunder eruen . ghaff fredericus de erſte de gre|ueſchop van dytmerſchen, vñ de greueſchop van | ſtade hartwico deme artzebiſſchoppe tho bremen | vnde ſynen nakamelinghen . by deme to ewighen | tijden wolden bliuen. Dar vp de ſake wart in vre|de gheſat ein iar langk . vnder der tijd de konijngk | vorſtarff . vñ quam nicht in dytmerſchen [1]).|

§ Des ſulfften iars, de van hamborch leten kop|pen . xiiij. ſeerouers greue gerdes . dede wedderſins | alletijd is ghewesen en leffhebber des vredes. To | hant dar na de ſulue greue vyngk . xxi. koplude den | he afffchattede ſoß duſent gulden . vnde ſouen ter-|lyngk laken he myt walt behelt [2]).|

§ Des ſuluen iars, vor deme kijle de koningk vã | dennemarken in ieghenwardicheit der ſtede . vnde | der ryddersſchop des landes, ſtreghelyken[a] ſakede | wedder einen *riddermateſchen gudenman* ghehe|ten henningk poghewiſch, dede inhadde lutke tun|derē, vnde van deme koninghe ghewedde ſchattet | vor . xxv . duſent [lubekſche] marck . darvmē dat he | hetede eneme ſiner hußlude neſe vñ oren afffniden.| vnde ok leth etlike koppen . vñ ſin ſone *wulff*

Bl. LXXXIX². (S. 178.) leth | einer vrouwen afffniden ere bruſte . in deme dat ſe ‖ ere kint nicht wolde vorleggen vñ ſogen [des vor|benomede wulues] kint. vñ ſede . noch dy noch mij | ſchaltu werdē ſogende De ſulffte henningus bath | gnade [van deme koninghe], vnde *both ſijk to lijke*.| men he *wart nicht entwedet* de koningk in torne | ſath vp ſijn pert vnde retht na den bardes holme [3]).| Henningus mit *wenich vã ſinen guderen mit ſick | nemende* toch [intlant to wenden] to guſtrouw by | hartych albertū . vnde ſick vorhapede . *wo heren | vñ vorſten dat ſcholden vnd' ſetten* ſo dat he noch | wanner worde

a) So, statt: ſtrēghelyken, die Ausgabe.

1) Vgl. Detmar's Forts. (S. 413), wo aber der Schluss anders und dahin lautet, mit Verhandlungen habe sich kein endlicher Friede finden lassen, aber „it ward in dage ſet twe iar lank twiſſchen beiden parten". 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1480 (S. 413. 14.) 3) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1480 (a. a. O. S. 414. 15), wo aber Bordesholm nicht ge-

rem male informatum esse, quia, mortuo comite ultimo illius patriae sine herede, dedit Fredericus primus eundem comitatum et comitatum Stadensem Hartwico archiepiscopo Bremensi et suis successoribus, [et sic non essent sine domino et per consequens rex male narraſſet][a]; et in perpetuum ibi essent mansuri. Ideo firmatum est negotium ad unum annum sub treugis. Rex tamen obiit nec Ditmerciam intravit[1]).

Eodem anno decapitarunt Hamburgenses XIIII. piratas comitis Gerardi, qui hypallagice[b] semper dilector pacis fuit. Postea idem comes captivavit XXI. kopmannos, a quibus sex millia florenorum infiscavit, et VII. terlingos panni violenter obtinuit[2]).

Eodem anno ante Kilonem rex Daciae, civitatibus et militia patriae praesentibus, strenue causavit contra quendam *militarem*, Henningum Pogghewisch, qui inhabitavit [castrum] parvum Tundern in comitatu a rege pro XXV. millibus marcarum, quas ibidem inemit, eo quod iussit cuidam colono abscindi[c] nasum et aures, alios quoque capitari, [eo quod contribuere nolebant ad vota sua][d]. Cuidam etiam mulierculae [villanae] filius Henningi praedicti, *Wulfardus* nomine, abscidit ubera, || eo quod noluit proprium filium ab- Fol. 34[a].
dicare et filium suum lactare; dicens: Nec tibi nec mihi lactabis. Idem Henningus veniam petiit et *facere emendam spopondit*, in [quibuscunque deliquit, etiam collo], sed *gratiam non obtinuit*, quia rex furiose comminando equum ascendit et Bardisholm adiit[3]). Ipse vero Henningus *cum paucis bonis* ducem Albertum in Gustrow adiit, sperans aliquando gratiam se accepturum *interpositione principum*, sed

a) Ed. pr.: *narresset.* b) Alle Ausgaben: *ypallagice.* c) Alle Ausgaben: *abscidi,* statt: *abscīdi.* d) „Umme pennynkſake willen", heisst es in Detmar's Forts., habe Pogwisch jene verstümmelnde Strafe verhängt.

nannt, und erzählt wird, dass der König Schloss Tondern und Farve ohne Schwertschlag genommen habe, und die Geschichte von der jungen Bäuerinn etc. nur vom König erzählt wird als eine „der velen unerleſen ſaken", die er gegen Pogwisch und seine beiden Söhne gehabt; „darumme reden ſe van vruchten uth deme lande".

to gnade ghenamen. He *ſijne gijff|te vnde gaue ghedan vnde vorkamen in armoet*. | dar in elende vorſtarff. De koningk alle ſine gude|re [welke ſe weren in deme lande] to holſten *ſijk be|nalde*. Den hoff verwe *vthermate wol gebuwet | vnde ſtoffert* he dale brak vnde der erden euende. | dat em doch na beruwede [1]) |

§ Des ſulfften iars warp de koningk yachim rāt|zouwen van den[a] borch plone. wente he dede vele | homodes na deme dode ſines vaders nicholai. Ok | em nicht *wedder gaff* dat ghelt dar he de borch | habbe mede *weddeſchatet* [van deme koninge]. do | he wart angenamē en here auer dat lāt to holſtē [2])|

§ Des ſulfftē iars vor michaelis quam [to lubek] | iohannes van cardona en greue vñ en gebediger | des ordens ſunte iohānis baptiſten binnen rodis | mit warafftigheme afflate dat de paweſt mildijch|liken habbe gegheuen wedder de turken auer alle | europien. Bl. XCI. (S. 179.) vnde *de ſchath de paweſt krecht alſe he || egede*. wente he grot gut vthghaff den van rodis | tom beſten [4])|

a) So, statt der, die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa. auch hier u. später: *Christiernus.* b) Alle Ausgaben: *adauxerunt.* c) Ed. pr. hier, wie früher: *phas.* d) Ed. Li. u. Fa. hier u. nachher: *Rhodo,* desgl. *Rhodianis* u. s. f. e) Ed. Li. u. Fa. hier, wie später: *Turcam.* f) Ed. pr. u. Li.: *exors.*

1) Dieser Schluss fehlt bei Detmar a. a. O. 2) Vgl. Detmar's Forts. (S. 415). 3) S. ebend S. 415. 16. 4) In Detmar's Forts. (S. 416) wird Datum und Inhalt der einzelnen Ablassbriefe ange-

postquam se donis explumavit, ibidem quasi in exilio obiit. Rex vero omnia bona sua in Holtzacia *obtinuit* et possessionem suam *delicatam valde*, Verwe dictam, [circa oppidum Oldenborg], solo aequavit, non tamen sine poenitudine. [Cum poteris, quod vis, probat virtus te tua, quid sis.][1])

Eodem anno deiecit rex Joachim Rantzouwen de castro Plone, quia diversas exercuit violentias post mortem Nicolai patris sui; nec pecuniam *recepit*, quam [pater eius Nicolaus in Plone] *inemit*, quando [rex Cristiernus][a] receptus est per Holtzatos in dominum terrae [2]).

[§ Eodem anno, Bartholomai, rex Cristiernus, praesente episcopo Lubicensi Alberto et civitatibus, in Zegheberghe habuit calculum et rationem cum suis nobilibus suas urbes possidentibus et suis fideiussoribus, et inventum est, quod foeneratorie adauxerant[b] calculo regis contra fas[c] ducenta millia quadraginta quinque millia marcarum. Et dixit rex: Justum debitum certis terminis solvam, usuram vero nunquam. Et sic factum est, quibusdam tamen modicum aut nihil solvit.] [3])|| p. 240.

Eodem anno, ante Michaelis, venit quidam Johannes de Cardona, comes et praeceptor ordinis sancti Johannis Baptistae in Rodo[d], [non tamen principalis], cum plenariis indulgentiis, quas piissime papa Sixtus IIII. distribuit propter Thurcum[e] fere in tota Europa, nec *papa exsors[f] huius collectae permansit, et merito*, quia multos sumptus fecit, ut Rodianis proficeret in sa||lutem. [Est enim Rodus insula, per Fol. 34[b].
brachium maris a Licia, quam inter ceteras terras pessimus imperator Thurcus[g] possidet, disiuncta, habens in suis oris multas alias insulas sub Rodianorum ditione locatas; et est Rodus quasi clausura et fortalitium totius christianitatis, distans ab Jerusalem[h] ducentis milliaribus Teutonicalibus inter aquilonem et subsolanum, vel paulo plus [4]).]

g) Ed. Li. u. Fa.: *Turcarum.* h) Ed. pr.: *irl'm;* Ed. Li. u. *Hierusalem.*

geben, und daran Näheres über die Belagerung von Rhodus angeknüpft; die obige Beschreibung der Insel fehlt.

§ Des ſulfften iars de greue iheronimus en ange|baren magh des paweſtes vorſochtede myt liſti|gher behēdicheit to winende[a] de ſtad ceruiā toho|rende den van venedie. *de vā venedie ſijk dem *pau|weſte tomakende behegelijk auer geuē dat blijk. | mit deme *greuen iheronimo vn̄ ſiner ſelſchop* [1])|

§ ⁑ Vp den tijd de ioden welke wanen in deme ſte|deken motan dede licht in den endē theſaurizani leij|der in deme geliken alſe to trent in vortiden is ghe|ſchen . marteldeu en kint . van den iij to venedie ha|merliken na ereme vordenſte wordē vorbrent|

§ Des ſulfften iars mathias de koningk vā vnge|ren mit eneme grotē here. in miſiā. de wi nu hetē | valaciā is ingetoghen. wo doch nitht[b] laues wer|dich dar behalde § Des ſulfften iars dat | heer maumeti myt vele ſchepē vn̄ groteme volke | toch in apulien vn̄ in xvij dage wan dar ene ſtad, | ghetē lidrūtū . den biſſchop der ſtad ſtephanū ge|nomet int older gekamen en loſwerdich man. be|grepen in der proceſſien den lichā vnſes heren ihū | xp̄i dregēde [in ſiner hāt] dor gnade vnde barmhar|ticheit touorweruēde vildē leuēdich . alle de clere|ſie mit den oldeſtē *to dode treddedē* . iūgelīge vnde | iūcvrouwē[c] wech vordē . der ſe werē brukende na | eren willē. Dor dat de paweſt auermate hartlikē | bedrouet . dor ſine ſcriffte he eſſchede alle vorſtē | em negeſt beleghen Bl. XC2. (S. 180.) dor de barmharticheit gades ‖ vn̄ de betrachtinghe ſines gheſtrenghen richtes. | ſe ſyk ſcholden ieghen de turken vprichten. Men | leider de grote ſware corpere, nummer ſunder mit | groteme arbeyde ſyck konen beweghen [van der | ſtede. dar quam nemant] [2]).|

§ Des ſulfften iares, lodewicus de konyngk van | frankrike ſchickede in brugundien volk ghewa|pent ſo meer ſunder tal ieghen maximilianum den | hertyghen van brugundien. Do de dobeleñ van | des koninghes volke van frankrike hadden ghe|dodet .xxx. duſent minſchē. De koningk ſande mer | volkes, den touoren he geſant

⁑ Im Lateinischen Text bildet diese Notiz keinen besondern §, sondern den Schluss des vorhergehenden.

a) So, statt wīnende, die Ausgabe. b) So, statt nicht, die Ausgabe. c) So, statt iūcvrouwē, die Ausgabe.

1) Diese und die nächst folgenden Notizen fehlen in Detmar's

Item comes Hieronimus, nepos papae, Cerviam Venetorum[a] oppidum proditione tentavit. *Postea Veneti, ut papam *placarent, eum comite[b] cum praefato sibi socios reddidere*[1]).

Judaei quoque Motam oppidum incolentes, quod est in || p. *265.* finibus agri Taurizani [et Fori Julii], haud dissimiliter quam annis superioribus Tridenti egerant, puerum mactaverunt, quorum tres Venetiis atroci, sed merito supplicio concremabantur.

Eodem anno Mathias Pannoniae rex ingenti exercitu Misiam, quam nunc Valachiam[c] dicunt, [populose] ingressus est; tamen nihil memoratu dignum fecit. Eodem anno exercitus Maumeti valida claſſe multisque hominum millibus Apuliam adiit et ibi XVII. die Lidruntum[d] expugnat. Episcopum quoque civitatis Stephanum, provectae aetatis, commendabilem virum, apprehensum in processione corpusque Christi pro gratia dei impetranda gerentem, vivum excoriant, totum clerum et senes *caballis suppeditant*; iuvenes abducunt cum femellis innumeris, quibus ad sua vota usi sunt. Ideo papa, totis contremiscens praecordiis, suis scriptis provocat omnes principes sibi vicinos, ut propter viscera misericordiae dei et consideratione novissimi iudicii contra Thurcum[e] exsurgant, Sed heu plumbea corpora ingentia numqum aut difficulter moventur[2]).

Eodem anno Lutowicus[f], Gallorum sive Franciae rex, mittens ad Burgundiam armatos fere innumeros || Fol. 34[c]. contra Maximilianum ducem Burgundiae, postquam Doblenses fere hominum regis [praefati] necarunt circa XXX. millia, pluribus prioribus[g] missis, Doblam solo fecit adaequari. Mathias quoque

a) Ed. pr.: *venatorum.* b) Ed. Li. u. Fa.: *comitem.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Walachiam.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Hydruntum.* e) Ed. Li. u. Fa. hier u. nachher: *Turcam.* f) Ed. Li. u. Fa.: *Ludowicus.* g) Ed. Li. u. Fa.: *pecoribus.*

Forts. gänzlich. 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1480 (S. 416/7).

hadde vor dobelen | unde leth se vorstoren, unde euenen lik der erden. | Mathias de koningk van vngheren loffwerdige | grote dink dede wedd' dē turken, vp dat he enpart | des landes tho vngheren, welk panonia wanda|ghes plach toh etende. nu ouerst bossima, mochte | wedder kryghen vth der hant des turken [1]). |

§ Des sulfften iares, vor des hilliqhen kerstes da|ghe de vā wildershusen, ene veste tohorēde greue | gherde van oldenborch ghehetē de vlesch borch. | vnde eine kerkē, in welker weren soldaten greue | gherdes. de veste se wunnen vnde in de grunt bre|ken. De kerken anstickende, dar vele bouen inne | weren. bauen. xl. dar vth vloghen van vruchten | weghen des vurs, de se alle vinghen [2]). |

Int iar vnses heren dusent. cccc. lxxxi. To | hant na der gebort xpi. De koningk vā | muschouw. do he sik in vrede dage ghe||sath hadde mit deme koninghe van tartaric. vntel|lik volk sande in liff-lande. de dar vnseggelik quad | deden in mannen vñ in vrouwen. de se wech vor|den. vnde welke van den eddelinghē, villichte dor | tolatent erer sunde. wente so meer alle de rydder|schop des landes haddē bestelt de stede tovornich|teghende dar sulueſt [3]). |

Bl. XCII. (S. 181)

§ Des sulfften iars, de koningk van mouschouw | makede ene *vordracht* mit den lijttouweschen he|ren, so dat se den koningk van palen. den doghet|samen man mit der koningkinne vnde den criste|nen mischen. vā dē lyttoweschen heren wordē he|meliken vor-mordet. Men de rad [van en ghefslatē] | quam vor den konyngk [van palen]. vmme de tijd | michaelis, [dor sulke quade vorsate]

a) So alle Ausgaben. b) Ed. Li. u. Fa.: *Gerardi*. c) Ed. Li. u. Fa. hier auch: *Gerardus*. d) Ed. Li. u. Fa.: *Scytharum*.

1) Diese Notiz fehlt wieder bei Detmar gänzlich. 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1480 (a. a. O. S. 417. 18), wo die Kirche „kerkdorp" genannt wird. 3) Näheres giebt Detmar's Forts. z. J.

rex Ungariae eodem tempore multa memoratu optime digna gessit contra Thurcum, ut tandem Bosinam[a], quae olim Pannonia inferior dicebatur, a Maumeto eriperet[1]).

Anno eodem, statim ante Christi Natalem, illi de Wildershusen quoddam fortalitium Gherardi[b] comitis de Oldenborch, dictum de Vleschborg, obtinuerunt et unam ecclesiam, quam soldati eiusdem Gerardi inhabitabant. Praedium sive fortalitium solo aequabant, ecclesiam autem cum multis nequam incendebant et ultra XL. metu ignis fugientes captivabant; [nec propter haec Gherardus[c] se deviantem revocabat, similis merito lupo inveterato] [2]).

Anno Domini 1481, post Christi Natalem, rex Sitharum[d], qui et Muscauiae rex, factis treugis cum imperatore Tartarorum, populum innumerum misit in Liuoniam, qui ibi dictu horrenda in viros et foeminas facinora [innumera] commiserunt, [quam plures viros et foeminas] abduxerunt, etiam de sanguine militari, et forsan eorum exigentibus peccatis[e], quia ferme omnes militares Liuoniae civitates destruere ibidem disponebant[3]).

Eodem anno rex Muscauiae, *conniventiam* habens cum principibus Litauiae, [effecit], ut rex Poloniae, homo virtuosus, cum regina et [filiis una cum omnibus] christianis [de ritu ecclesiae Romanae] clanculo per principes Litauiae occiderentur. Sed consilium[f] [Achitofel] regi innotuit, et circa Michaelis plures de principibus fecit decapitari, cum esset eorum verus dominus semper deum prae oculis habens, [licet istud

e) Ed. pr.: *pctis;* Ed. Li. u. Fa.: *pactis.* f) Alle Ausgaben: *concilium.*

1482 (a. a. O. S. 421/22) über diese Kriegszüge der Russen und deren Grausamkeiten, das aber in der Chronik durchweg fehlt.

vele siner vor|sten leth enthouedē . wente he ere rechte erff here | was . [vnde ein cristene vorste] ghod alletijd vor | oghen hebbende [1]). |

§ Des sulfften iares, eyn gheist eynes borghers | van lubek, doghentsamer conuersatien . wanende | in der brunenstraten so gheheten [binnen lubek] . in | velen tijden sik apenbarde syner naghelaten [huß|vrouwen], vnde sineme inghesinde, peregrenatien | to vullenbringhende [dor de salicheit syner sele] he | ene apenbarde. vnde wo de milden almissen nycht | *weren torsalicheit der selen*. sunder van rechtuer|dyghene gude, se worden ghegheuen. He ene ok | *vurder sede*. dat vele testamentarie worden vor|domet, dor
Bl. XCI2. (S. 182.) ene vorghetene lankheit [de se hebbē. || so dat se nicht vollenbringhē den willen den vor|storuene]. Sijne nagelatene husvrouwe voruulle|de *sinen willen vnde sijn beger* . na der tijd he nicht | meer wart gheseen [2]). |

§ Des sulfften ijars gregorij etlike borgere van | deme gripeswolde stenden eren bisschop van cam|mijn vp deme kerkhaue. In eer tyden was he ge|sant en legate auer dennemarken sweden vnde dat | lant to holsten mit afflates breuē . dar he dat volk | wunderker wijs vth den vedderen schuddede He | was gedofft marinus van frageno en *katelonier*. | he begerde ok cardinal to werdēde. in deme dat he | bisschop was . wente he deme paweste vakē had|de geuult de hande mit deme gelde des afflates. He | toch wedder vp to rome krigende iegen sijn stich|te . do he nu lange hadde *krijch geuort* . des viij da|ges iulij in wemode vp gaff sinen gheyst. astroth | helt ene . wente he makede vele twedracht in sine|me stichte. [vnde in meer steden] [3]) |

a) Ed. Li. u. Fa.: *Gripswaldenses.* b) Ed. Li. u. Fa.: *dominum.*

1) Vgl. Detmar's Forts. z J. 1482 (S. 422.) 2) Detmar's Forts. z. J. 1482 (S. 423) erzählt hiervon mit mancherlei abweichenden Specialitäten über die von dem Verstorbenen, dessen Name hier genannt ist, geübten Unrechtfertigkeiten, und mit erbaulichen Ermahnungen gegen die ungerechten Wucherer und die Gierigen, die vor ihrem Tode nicht an Restitution dächten. 3) In Anlass der Steinigung des Marinus auf dem Kirchhofe unserer Frauen zu Greifswald

hominum genus pluribus consuevit implicari vitiis. Ideo nemo feliciter audeat diutius in curiis conversari principum. Nam Petrus apostolus, quam cito venit in atrium principis, multipliciter peccavit. Mathaei XXVI.] [1]).‖ Fol. 34[d].

Eadem aestate spiritus exutus cuiusdam civis Lubicensis honestae conversationis in platea Brunstrate dicta saepe vicibus apparuit relictae suae et domesticis suis, desiderans ab eis peregrinationes perfici, revelans, quod etiam piissima elemosyna non *prodest*, nisi fiat de iustis bonis; *adiecit quoque*, quod multi testamentarii condemnabuntur pro mora et obliquitate sua. Relicta vero eius *vota ipsius*, cum multis implevit; ideo depost non comparuit [2]).

Anno eodem, Gregorii, quidam Gripiswoldenses[a] in coemiterio [digne] lapidabant episcopum suum Caminensem, [qui fuit eis intrusus per papam]. Fuit enim diebus priscis legatus indulgentiarum in Daciam, Sueciam et Holtzaciam, et miro modo explumavit populum [Domini[b], erat enim insatiabilis vorago, ut dictum est supra]. Baptisabatur enim Marinus de Frageno, *Italus*, et anhelavit ex episcopatu ad cardinalatum, eo quod papae manus pecu‖nia indulgentiarum ‖ repleverat. p. 241. p. *266.*
Qui dum urbem remearet Romanam, acturus contra suam diocesim, dum diutius esset *litispendentia*, die octava Julii cum moerore spiritum [in urbe] efflavit, et Astroth[c] tenet eum, fecit enim magnam sua in diocesi partialitatem [3]).

c) Ed. Li.u. Fa.: *Astaroth.*

lässt sich Detmar's Forts. (S. 423. 24) des Näheren über dessen Ablasskram und über die an seine Ernennung zum Bischof von Cammin sich knüpfenden Streitigkeiten mit der Clerisei aus, wovon in der Chronik Nichts sich findet. Den Tod des Marinus, „des ghyrmagen des dudeschen sulvers unde goldes", berichtet Detmar's Forts. erst zum Schluss des Jahres 1482 (a. a. O. S. 432. 33).

§ In den sulffte̅ tijden de artzebisschop van rijge | sande breue der banne vormiddelst lippoldum pra|weste to rijge. ieghen bernhardu̅ van der borch. | den meister des ordens in lijfflande vnde sine hulpe|re. welke mit erer vnredelicheit someer de gantze̅ | kerken to rijge hadde̅ *vorstort vnde vornichtiget* | vnde de geystliken *alles states* vordreuen hadden | den oldesten bisschop in venghnisse helden. Desse | lippoldus groten vlijth dede de breue to

Bl. XCIII. (S. 183.) exequere̅|de binnen lubek vnde in anderen steden. tomlasten || in pruszen wart em vorgeuen van eneme monne|ke [1])|

§ Des suluen iars ferdinandus de koningk va̅ ce|cilien gaff wedder alle stede den florentineren afge|wunne̅. allene ene stad vthgename̅. *so dat se van | der stad wegen in vorbunde stunden*. Sin sone al|phonsus na velen striden. myt den sinen vnde myt | velheit der sinen lidruntum. welk vp de tijd de tur|ken in erer besittinghe hadden. belede mijt groter | manheyt [2])|

§ Des sulfften iars in den v nonas maij. maume|tes. van greken vnde der vndersten asien keyser. | do he reysede de lant to winnende in dat osten. na | vnsprekelikeme quade van em tolande vnde towa|tere vullenbracht. wart vorgheuen vn̅ vorstarff | in sineme here. des xxvij iars sines rikes to consta̅|tinopel in deme elfften mane des v dages Siner bi|grafft sunder twiuel sijk vrouwet alle selschop der | helle. Na sineme dode haisetus[a] sijn oldeste sone. sy|nen broder voriaget zaliabo. beide rike alse to co̅|stantinopele. vnde de minsten asien he behelt.|

§ In den tijden mathias de koningk van vngere̅ | dat gansze rijke der turken hadde vorwunnen de | dune vp. hadde de houetman frederici iij des key|sers ene vnbemoijet gelaten. worvmme

a) So, statt baisetus, die Ausgabe.

1) Vgl. hierzu, was in Detmar's Forts. S. 424—26 über die Angelegenheiten des Bisth. Riga und des Ordens erzählt wird, insbesondere über den Tod des Bisch. Sylvester und über das Verhalten des Revaler Bischofs Symon van der Borch und seines „vedderen Bernt van der Borch"; der nach Lübeck gekommene Probst von Riga wird aber

Eodem tempore archiepiscopus Rigensis misit litteras excommunicationum per quendam Lippoldum, praepositum Rigensem, contra Bernhardum de Borch, magistrum ordinis in Liuonia, et suos complices, qui suis malitiis quasi totam ecclesiam Rigensem *devastabant* et clericos *cuiuscunque religionis* propulsabant, episcopum seniorem in custodia tenebant. Qui quidem Lippoldus, dum diligentiam executionis perageret in Lubic et aliis civitatibus, tandem in Prutzia veneno extinctus est. [Monachus enim perversus deficit prae omnibus deficientibus, et si proficit monachus bonus, melior eo homo non est.] [1])

Eodem anno Ferdinandus rex Siciliae restituit omnia oppida Florentinis ablata, ‖ uno solo excepto, *quo ab his foe- Fol. 35[a].
deribus staretur*. Filius quoque eius Alfonsus, multis prius acceptis cladibus, suis suorumque copiis Lidruntum[a], quod tunc Thurci[b] occuparunt, valida obsidione cinxit [2]).

Eodem anno, V. Nonas[c] Maji, Maumetes, Graeciae Asiaeque minoris imperator, dum in orientis expeditionem proficiscitur, post ingentia facinora terra marique gesta non sine veneni suspicione in exercitu suo moritur, anno imperii Constantinopolitani XXVII., mense XI., die quinto; ad cuius exequias tota concio gaudet infernalis. Post cuius mortem, [cladibus non modicis peractis], Baisetus, maior natu filius eius, fratre suo Zaliabo fugato, utrumque imperium tam Constantinopolitanum quam Asiae minoris obtinuit.

Istis diebus Mathias, rex [Pannoniae, i. e.] Ungariae, omne imperium Thurcorum evicisset ex Danubio, si campiductor Frederici III. imperatoris eum non molestasset. Ideo oportuit

a) Ed. Li.: *Hidruntum*; Ed. Fa.: *Hydruntum*. b) Ed. Li. u. Fa.: *Turcae*, so wie später: *Turcarum*. c) So die Ausgaben; nach Detmar starb er „elven in maio", also: *V. Idus Maji*.

hier Hillebort genannt. 2) Dieser Belagerung „der stad ydruntum" durch Alphons, aber nicht des vorerwähnten Friedens seines Vaters und der Florentiner, gedenkt Detmar's Forts. z. J. 1482 (S. 426) und knüpft unmittelbar daran, was die Chronik über Mahomed's Tod und dessen, wie Baisetus Thaten berichtet.

muſte he | wedder torſtede kamen . vnde ſijk weren vor der | velheyt des volkes des keyſers [frederici de derde] | O wo behētlijken brent de duuel dor den homut | der vorſten . wo doch de keyſer vorant-
Bl. XCII2. (S. 184.) werdede ‖ vnde ſede . he ſulkent nicht gheweten hadde. Be|rouet wart baiſetus [vppe de ſulfften tijd] vā deme | vorbenomdē mathia vnde ſtephano to der vnder|ſten valachien biſſchop, [alle dat lant] welk de ouer|ſte miſia heth. Eme moijende ſinen ſchadē. he wed-|der wan vā dem koninge vā vngerē de ſtat riſanū [1]) |

Int iare vnſes herē duſent . cccc . lxxxij . des | ſulfften iares in der tijd des winters. De | koningk van vngherē vñ behemē, wor-| den twedrachtich mit den mijſenſchen heren vm̄e | den ſneberch, dede ſuluer in ſik is holdende [2]).|

§ Des ſuluen iars, vrededen de van rijge mit dem | orden. do ſe langhe malkander hadden myt buſſen | vñ blijden ere murē vñ torne nedder gheſtormet. | men de ordē brak den vredē [3]) § In den tijdē werē | ſo klare daghe dat id nichten reghende van deme | ſondaghe eſtomichi wente to paſchen . men up pal|me ſondaghe id en wenich ſnijghede . worvm̄e in | mijſſen wart dure tijd . men in den landen bi der ſee | dar na vakene reghēde, darvm̄e en vrucht-bar iar | wart dar ſulueſt. Me koffte uppe de tijd ene tūne | bot-teren vor vyff marck . welke me thoueryare | moſte vor twelff mark betalen. Dar was ok do | ſulueſt grot ſteruent mangk deme queke [4]).|

§ Des ſuluen iars, des . xiiij . dages aprilis op enē | ſon-dach . wan de biſſchop vā mūſter hinricus vā | gerardo greue to oldenborch *delmenhorſt* . [de biſ|ſchop dar auer vorloß ſinen bro-der erneſtum] [5]).|

a) Ed. Li. u. Fa.: *Walachiae.* b) Ed. pr.: *1.*, woraus Ed. Li. *i.*

1) Vgl. hierzu Detmar's Forts. z. J. 1482 (a. a. O. S. 419), wo aber die Stadt Risanum nicht genannt wird. 2) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1482 (S. 418), dahin lautend: „Ao. Dom. Mccccclxxxij was de gulden tal en, de nawynter vij weken unde v dage, de ſondagesbockſtaf F. In deſſeme yare vorrees unwylle u. ſ. w.“ 3) Von einem im Febr. 1482 zwischen dem Bisthum Riga und dem Orden geschlossenen Frieden erzählt Detmar's Forts. zu d. J., obwohl auf jene Angelegenheiten viel-

eum redire et se ab imperatoris copiis defensare. *O quam subtiliter ignit diabolus per principum superbiam. Dicebat tamen imperator haec se ignorasse. Spoliatus est tamen Baisetus [imperator Thurcorum] per praedictum Mathiam et Stephanum, [Misiae, i. e.] Valachiae[a] inferioris, episcopum, tota Misia superiori, qui dolens damno Risanum oppidum e manibus Pannoniae regis istud eripuit[1]).

Anno Domini 1482 [aureus numerus I.[b], intervallum VII. cum V. diebus concurrentibus, littera dominicalis F., ciclus indictionalis XV.]. Huius anni tempore hiemis rex Hungariae et Bohemiae diffedarunt principes Misznenses propter Montem nivis, mineram argenti continentem[c] [2]).

Eodem tempore, [in Februario], treugas inierunt Rigenses cum ordine, postquam vicissim in multis se expugnabant, turres, moenia [et aedificia] bombardis et machinis [dirimendo et conterendo]. Sed ordo pacem non servavit[3]). Istis diebus coelum ‖ valde extitit serenum, ita ut [a septima Februarii, i. e.] Fol. 35b.
Esto mihi, usque post Paschae non plueret [in his partibus], licet Palmarum modicum ningebat, ex quo Miszna gravi caristia est percussa, sed in partibus stagnalibus postea frequentius pluit, ideo fertilis annus extitit. Emebatur enim tonna butiri pro V. marcis, quae anno praeterito valuit [XI. aut] XII. marcas, pestis enim maxima fuerat in armentis[4]).

Eodem anno, 14. Aprilis, ipsa dominica [Quasi modo geniti], obtinuit archiepiscopus Bremensis fortalitium a comite Gherardo[d], *dictum Westerborch*, [tribus occisis soldatis de suis][5]).

(d. h. *id est*), Ed. Fa.: *i. e.* macht. c) In den Ausgaben steht fälschlich: *continentis*. d) Ed. Li. u. Fa.: *Gerardo*.

fach (S. 422 u. 424 flg.) eingehend, nichts. 4) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1482 (S. 420. 21), wo aber die Zeit der Dürre von Vastel-Abend bis nach Ostern angegeben, und bemerkt ist, dass in Meissen das Korn wegen Trockniss des Sommers sehr theuer gewesen. 5) In Detmar's Forts. z. J. 1482 (S. 427) wird die Burg auch Westerburg genannt, des Todes des Bruders aber nicht gedacht, wohl dagegen der Beihülfe Lübecks und Hamburgs. — Vgl. aber die Chronik unt S. 344 fgg.

Bl. XCIII1. (S. 185.) § Des suluē iars, magnus de hartighe van mekel||lenborch, nicht kan besinnen van wat geijstes vn|derwisinghe . ouede vñ an nam dat ampt der bart|scherer, besnijdende velen de hare . dat ok de sinen | besochten mit den vromeden . vaken sint ouel aff|ghewijset. vñ ok etlike dor dat doet gheslaghen [1]).| § Des sulfften iares, starff de byßchop van swe|rin . N. van pentze, en eddel man gebaren . he was | vele voruaren in werliken dinghen. In sine stede | des auēdes *vnser vrouwen alse se in dat geberch|te gink* wart gekarē conrades loste, in beidē rech|ten dochtor, domhere to lubek vñ swerijn. Dar | na des sondaghes to miduasten, he wart ghecon-|secret binnen buszouwe to bisschoppe [2]).|

§ Des suluen iars, is vrede gheworden twisschē | maximilianū den hartighen van brugundien, vnde | deme bisschoppe van bremen [3]). § Des suluen, iars, was grot pestilentie mangk den [armen] huß-|luden in lyfflande . de *vorschuchtert vnde vorhert* | weren van den russen . se togen van hūghers we|ghen binnen reuel, vnde dar vorstoruen alle dage | vifftich effte soßtich alse bestien . nicht sund' schult | des ordens meister bernhardi van der borch [4]).|

§ Des sulfftē iars, des .xxi. dages aprilis *veer* we|ken *na* paschē ward ghebraken de olde schriuerie | to lubek . des iars touoren wordē ghehouwen de | stene to den muren posten vnde fundamente [5]).|

§ Des sulfften iares in der vasten de van bremen | vinghē .xl. seerouere tohorende greue gherde vā | oldēborch . de en truwe
Bl. XCIII2. (S. 186.) vñ vrede hadde togesecht || doch nichten helt [6]).|

§ Des sulfften iars sijk verdrogen hartich iohan | van louēborch . vnde de vicarij van lubek . de ene | lange in deme banne hadden dor dat . dat ere rente | he nicht betalde welke in der veste to tremelßbut|te [vorsegelt] is in deme lande to holsten [7]).|

1) In Detmar's Forts. S. 427 heisst es nur: „In den tyden wankede de knyppschere in deme lande to mekelenborch; raed nu nicht negher"! 2) Die Angaben über die Consecration fehlen in Detmar's Forts. (S. 427); im übrigen übereinstimmend. 3) Diese Notiz fehlt in Detmar's Forts. 4) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1482 (S. 427). 5) Vgl.

Eodem anno dux Magnopolensis Magnus, nescio, quo spiritu ductus, usurpavit officium barbitonsorum, praescindens multorum capillos[a], quod et sui attemptare[b] cum exteris volentes, saepius sauciati et aliquando occisi sunt[1]). Eodem anno, [post initium Maji], obiit episcopus Suerinensis, N. de Pentze, [claudicans], sed multa prudentia in temporalibus refulgens, fuit enim de sanguine militari. In cuius locum in vigilia *Visitationis* electus est utriusque iuris do||ctor Con- p *267.*
radus Losten, canonicus Lubicensis et Suerinensis, qui postea dominica Laetare consecratus est in Butzow[2]).

Eodem tempore, [29. Aprilis], facta est pax inter Maximilianum ducem Burgundiae et episcopum Bremensem[3]). Eodem tempore maxima fuit pestilentia in villanis Liuoniae *desolatis et exterminatis* a Ruthenis, qui, fugientes ob inediam in Reualiam, obierunt singulis diebus L. aut LX., ut bestiae [desolatae], non sine culpa magistri ordinis Bernhardi de Borch[4]).

Eodem anno, XXI. Aprilis, *III.* hebdomadis post Pascha, incipiebatur cancellaria Lubicensis antiqua destrui; anno enim praeterito aptabantur lapides caesi pro fundamento postium et murorum[5]).

In eodem Jeiunio captivarunt Bremenses XL. piratas comitis Gherardi, qui pacem eisdem promisit, sed minime servavit[6]).|| Fol. 35[c.]

p. 242.
Eodem anno, [VII. Maii], concordati sunt dux Johannes de Louenborch et vicarii Lubicenses, quem iam diu excommunicatum denunciarunt propter non solutionem certorum redituum de fortalitio Tremelsbuttel in Holtzacia[7]).

a) Ed. pr. hat: *capellos.* b) Ed. Li. u. Fa.: *attentare.*

ebendas. S. 427, wo die Zeitangabe sich dahin findet: „xxi in april, dree weken na paschen". 6) S. ebendas. S. 427. 7) Näheres über den aus Tremsbüttel schuldigen Zins und anderweit, z. B. über den Vorbesitzer von Tremsbüttel, so wie über den schon oben erwähnten Fang eines geistlichen Sendboten der Vicare, giebt Detmar's Forts. (S. 428).

§ Des ſuluen iars xvij maij des auendes to ſeue|nen was in etliken landē eclipſis. [de wij duſterniſ|ſe heten]. dar van de aſtrologi ſeggen. wo ſe ſcho|le betekenen en grot ſteruent. ſe doch vaken ſcho|nen de warheit in deme dele. alſe ſecht policratus.| vnde na em rodoricus de biſſchop zamorenſis. in | deme ſpegel des minſchen leuendes in dem xxxviij | capittele. dat de kunſt is ene lere der vmmildicheit | wente ſe is in ene contumelien [des hoge-ſten] ſchep|pers. de aſtrologi [van ingeuinghe] der planeten vn̄ | *deme lope des hemels* de minſchliken werk werdē | geregeret Erer aller meiſter ptholomeus ſchrifft | En wijß man herſchoppet bouen [de touoginghe] | der nature [1]).|

Des ſulfftē iars vijl van ereme caballe de vorſtin|ne maxi-miliani de hartighe van burgundien. des | dochcer[a] karoli vor nanſi vorſlaghen. in der iacht | vnde bleff doet [2]) |

§ Des ſulfften yars. criſtiernus de koningk van | dennemarken gaff vp ſinen leſten geſt tokopmāha|uen xxij maij. dar ſijk nicht

a) So, statt de dochter, die Ausgabe.

1) Die Angabe der Zeit, wie bei Detmar (a. a. O. S. 428), ausser dass der Wochentag nicht angegeben ist, und dass über diese Erscheinung Folgendes gesagt wird: „wente de mane quam twuſken de ſunnen unde unſe oghen to eyner cleynen tyd. Overſt wenneer de mane ſodane ghebreck unde vorduſterniſſe krycht, dat ſchuet in deme vullen manen, wen ſe des nachtes dat ertrike myddelt twuſchen der ſunnen unde dem manen; denne altohant vorluſt de mane eren ſchyn, wente alle clarheyt heft de mane van der ſunnen, unde nicht van ſyk ſulves“; alle Bemerkungen der Chronik fehlen aber,

Item XVII. Maji, hora VII. post prandium, [die Veneris], fuit partialis solis eclipsis, quam aestimaverunt astrologi significare mortalitatem, qui tamen saepius parcunt veritati. unde dicit Policratus, et post eum Rodoricus, episcopus Zamorensis, in Speculo humanae vitae cap. XXXVIII., quod ista ars est quaedam impietatis disciplina, quia in contumeliam creatoris astrologi planetis et *constellationibus*[a] actus humanos [ab arbitrio dependentes] impingunt, cum tamen secundum Ptholomeum, eorum magistrum, sapiens dominetur astris; [unde quidam illorum habent aliquando uxores impudicas, qui tamen non de suis uxoribus, sed de aliarum mulierum impudicitia coniectant. Pompeius, Crassus et Julius Caesar ab omnibus fere mathematicis, i. e. astrologis, informati sunt, quod claro fine in propria morerentur, ferro tamen omnes caesi, duoque ex his longissime ab Ytalia inhumati sunt ferarumque morsibus expositi. Sed heu ab eorum disciplina et prognosticis[b] mens humana futurorum avida averti non vult, cum tamen sciat, quod, si aliquo eventu veritati semel applaudant, centies mentiantur, ut latius declarat beatus Gregorius in homilia super illo Math. II.: Cum natus esset Jesus in Bethlehem.] [1])

Eodem anno cadens de caballo uxor Maximiliani ducis Burgundiae et filia Karoli a Sueuis occisi, cum esset in[c] venatione, moritur. [Homo cum in honore esset, non intellexit, et non dedit gloriam deo.] [2])

Eodem anno Cristiernus rex Daciae spiritum ultimum in Kopenhauenis[d] efflavit, XXII. Maii; non cum moerore multo-

a) Ed. pr.: *constallacionibus.* b) Alle Ausgaben: *praenosticis.* c) Ed. Fa. fälschlich: *id* statt *in.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Koppenhavenis.*

2) In Detmar's Forts. (S. 428. 29) findet sich der Tod der Tochter Carls von Burgund dahin erwähnt, dass an die Bemerkung, letzterem hätten die Astrologi sein Schicksal „pronosticeret", gefügt wird, was eben vorher in der Chronik von Pompejus, Crassus etc. gesagt ist, und hieran, nur ausführlicher, sich die Aeusserung des Ptolemaeus schliesst, der hier als „de borne der rechten astronomien", aber zugleich als der „konyngh van egipten" bezeichnet wird.

Bl. XCIV1. (S. 187.) vele vm̄e moijedē . wo | doch van nature was he ſachtmodich vnde gud | men de wulue ſungen em vor | den he na ſangk . vn̄ ‖ in ſine ſtede wart gekaren iohannes ſijn ſone . bey|de in dennemarken vnde in dat lant to holſten . be|ſunderghen de holſten koren mit eem ſinen broder | fredericū . in greuen vn̄ in hartighē [1]).|

§ Des ſulfften iars wart gegrepen binnē der wiſ|mer en artzedeff tohant vor paſchē van ſtates we|ghen en preſter . de mit der tijd hadde vorſammelt | deues wijß bauen l duſent mark in deſſen ſee ſtedē | welken iohannes perkentijn de biſſchop van rat|ze=borch en *eddelman* bynnen der wiſmer vorrich|tede . vnde to dem ſchonenberghe ene ſettede in be|waringhe . vnde deſſe guder worden wedder ghe|geuē den dede nothafftige tuchniſſe brachtē vn̄ en | kede [a] wartekē. Men en alle nicht dat wedd' voer | de dar weren [wartekē bringēde des eren ſe ſijk be|nalde [b]] . wēte id is en magher brade dar nicht aff en | droppet [2]) § Des ſuluē iars was grot dur tijd ī | [alle deſſen lādē]. de ſchepel roggē golt vij ß [vn̄ dar | bauē] . de ſake werē etlike gudemās vn̄ koplude . de|de *vpkofftē dat korne vmmelāgeſheer* . vn̄ ſchepe|dent in flāderē . wente vā orliges wegē was dar | ſware dure tijd . ſo dat de laſt weten golt c margk | vnde dar en bauen [3]).

§ Des ſulfften iars | de biſſchop vā mūſter des mādages na der hemel|uart vnſer vrouwē . vorſtorde dat lant van olden=|borch greue gerdes . dar na he ſijk lede vor delmē|horſt . vn̄ ſyn broder gūterus wart geſlaghē dar|ſulueſt. Dar na des dages fabiani vnde ſebaſtiani | de biſſchop na ſyneme willen krech
Bl. XCIV2. (S. 188.) dat ſloth . vn̄ ‖ were he nycht ghebeden van welken vorſten de | biſſchop he hadde den ſulfften gherardū mit ſinen | ſons vor=

a) So, statt kede, die Ausgabe. b) So die Ausgabe.

1) Vgl. Detmar's Forts. (S. 429). 2) S. ebendas. S. 429, wo auch die ähnliche Bemerkung vorkommt: „doch were dat jo tomale eyne magher brade, dar myt alle nicht vettes aff en druppede". 3) S. ebendas.

rum. Fuit tamen naturaliter mansuetus et bonus, sed lupi sibi praecinuerunt, et ipse succinuit[a]. Et in eius locum electus est Johannes, filius eius, tam in ‖ Dacia quam in Holtzacia; sed Fol. 35[d.] Holtzati elegerunt cum eo fratrem suum [ultimo natum], Fredericum nomine, sibi in comites et duces [1]).

Eodem anno, [circa Paschalia], apprehensus [et iudicatus] est quidam archifur, ordine presbyter, in Wismaria, qui paulatim sibi vendicavit furando ultra L. millia marcarum in his partibus stagnalibus. Hunc Johannes Perkentin episcopus Raceburgensis, *vir ingenuus*, iudicavit in Wismaria et incarceravit in Schoneberch; et distributa sunt bona in manus testimonia sufficientia et intersigna exhibentium de bonis sibi subtractis; non tamen omnes tales ad propria remeantes redibant, quia assatura macra, de qua nil pingue resultat [2]). His diebus coepit caristia magna, ita ut modius siliginis pro VII. ß emebatur, existentibus[b] certis vasallis et kopmannis [avaris] in causa, qui *omnem annonam harum partium sibi ementes* miserunt in Flandriam, quo causa guerrarum [et bellorum] ingens caristia viguit, ita ut una lasta tritici emebatur pro centum marcis et amplius [3]).

§ [Eodem anno, VI. Idus Augusti, Sixti scil. papae, canes ecclesiae Beatae Virginis mordendo occiderunt tempore noctis puerum octennem, manentem in eadem ecclesia, dum serabatur.] [4])‖ p. *268.*

Eodem anno, feria II. post Assumptionis, exiens episcopus Monasteriensis depopulavit terram Gherardi de Oldenborg; dehinc post multa Delmenhorst obsidetur [ab eodem episcopo] et fratre suo Guntero, provisore diocesis, qui et ibidem occisus est. Rursum die Fabiani et Sebastiani episcopus castrum ad sua vota obtinuit, [et facta est pax stratae regiae], et nisi rogatus fuisset idem episcopus a certis principibus, eundem

a) Ed. pr.: *succinit.* b) Ed. pr.: *exn̄tibus.*

S. 430. 4) Diese Notiz findet sich nach Grautoff (a. a. O. S. 430) am Rande von Detmar's Forts. in alter Handschrift.

doruen grūtliken [1]). § Des sului̅ iars | vtrecht was ſwarliken belecht van den hollan|ders. Darvm̅e na etliken tijden ſe toghen vth der | ſtad vn̄ ſloghē vele doeth erer viande [2]).|

§ Des ſulfften iares/ in deme vordaghe der eluen | duſent ryddere. [des morghens] tho ſouen. de byſ|ſchop *myt ſineme bro-dere ernſte*. wunnen dat ſte|deken oldenborch. De beyden ſone gherardi we|ren vp der borch vnde iacobus vnde maurities ſo|ne. Dar na dor vnder ſettent der vorſten/ gherar|dus ouergaff ſineme ſone de borch. he ſine wanin|ge begrep in enneme [a] kloſtere. Dar na noch vake|ne der oldē wanheit brukede to lāde vn̄ to watere [3])| § Des ſuluen iares/ des vrijghdaghes vor egidij | Here wilhelmus van arborch gheuanghen den | biſſchoppe van ludeke/ *vijentlyken* dorſtack myt | eneme ſwerde. Dar na/ na velen krijghen maximi-|lianus vnde de harthyghe van aranien ene vordre|uen [vth deme lande]. De hartighe van aranien had|de de ſuſter des biſſchoppes van ludeke to der ee [4]).|

§ Des sului̅ iares des .xiij. dages auguſti. de ſtede | dageden mit hartich magno vā mekelēborch vā | wegē der vā roſtoke. de ſund' redelike ſake [wolde | beſchattē/ mē] wech to leggēde de vn-willen vn̄ tri|bulatien/ dem hartighen gheuen .vij. hūdert mark | vn̄. cccc. mark ſūdeſcher mūte/ wēte magnus wol|de en welke be-Bl. XCVI. (S. 189.) ſchattinghe vpleggē de ſe in d' wiſe ‖ affkofften. dat doch erē bor-geren ſer miſhagede [5]).| § Des ſulfften iares/ *vor* margarete wedego ein | biſſchop to hauelſberghe. vn̄ ein ridder gheheten | wil-helmus. binnen tanghermūde/ van beuels we|ghen des markgreuen van brandenborch/ mit hul|pe der ſtede vth der olden marke. dorch de langhe | rouerije. ſe otmodigheden etlike gudemans in der | prignitze. affbranden ere veſte vnde houe by .xv. | van welken ſe tribut nemen. vnde etlike worden | ghekoppet. Lant ſunder recht

a) So, statt eneme, die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa. hier: *Gerardi;* wie weiter unten: *Gerardus.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Tungrenses.* c) Mit der Ed. pr. haben Ed. Li. u. Fa.:

1) Vgl. Detmar's Forts. S. 430. 31 (s. d. Chron. ob. S. 338 Note 5 u. unt. Note 3). 2) Diese Notiz fehlt bei Detmar. 3) Bei Detmar (s.

Gherardum cum filiis simpliciter exterminasset [1]). Eodem tempore, [Calixti], Traiectenses dura ab Hollandrinis obsidione premuntur; ideo post multa erumpentes de civitate, quam plures occiderunt de hostibus suis [2]).

Eodem tempore, XI. Millium martyrum profesto, || hora VII., Fol. 36[a].
episcopus *et provisor praedicti* oppidum Oldenburg vicerunt; et duo filii Gherardi[a] et Jacobus filius Mauricii erant [ibidem] in arce [sive castro]. Postea interpositione principum Gherardus, dimisso filio suo eodem castro, intravit quoddam monasterium ad inhabitandum; [sed cum religiosis non est reformatus vir effrenis, quia] usus est altera natura, adhuc postea multum [obliquavit] mari terraque [3]). Istis diebus, feria VI. ante Egidii, dominus Wilhelmus de Arborch, captivato episcopo Leodiensi, eum *bestialiter* gladio transfodit. Postea post multa bella pulsus est patria per Maximilianum [atque Thungrenses][b] et ducem Araniae, qui matrimonio habuit sororem episcopi Leodiensis per eum occisi [4]).

Eodem tempore, XIII. Augusti, diaetabant civitates cum duce Magnopolensi[c] Magno [in Wismaria] ex parte Rostokcensium[d], qui sine causa legitima ad redimendas[e] vexationes da||bant duci VII. millia marcarum et CCCC. marcas Sun- p. 243.
densis monetae, quia Magnus voluit eis mulctam imponere, quam sic redimebant, quod tamen civibus Rostokcensibus displicuit [5]). Eodem anno, *post* Margaretae, Wedigo episcopus Hauelsbergensis et quidam Wilhelmus miles in Tanghermundis de commissione marchionis de Brandenborch adiutorio civitatum de antiqua Marchia ob frequentatam nimis depraedationem humiliaverunt certos vasallos in Prignitze, incendentes de eorum fortaliciis circa XV.; a quibusdam vero tributum acceperunt, quosdam etiam decapitaverunt. Regna

Magnopoli. d) Ed. Li. u. Fa. hier und nachher: *Rostochc.*
e) Ed. pr.: *redimend'*; Ed. Li. u. Fa.: *redimendum.*

oben Note 1) ist von Delmenhorst, nicht Oldenburg, die Rede. 4) Vgl. Detmar's Forts. z. J. 1482 (S. 419 u. 431). 5) Vgl. ebendas. S. 431.

ſint nene lant . men | waninge der rouerije . alſe ſūte Auguſtinus ſecht 1).|

§ Item de biſſchop van magdeborch hartich vā | mijſſen bath van der clereſie vnde der ſtad dar ſul|ueſt beſchattynghe ſunder recht. Dar tho gheeſ|ſchet worden de ſtede vmme her . vnde ock de van | lubeke . men dar ward nen ende gheuunden . wen|te wen de heren bidden, ſo beden ſe 2).|

§ Des ſulfften iars, des twelfften daghes ſeptem|bris, wart de koe vor mollen genamen . dorch dat | luſzouw in der nacht coſme vnde damiani ward | ghegrepen vnde to lubek ingheuort . dar ſath ghe|uanghen ſo meer ein gans iare. Hartych magnus | [van mekelenborch], ſyk der ſake *myt groteme ar|beijde* vnderwant . dat doch nicht ghehulpen had|de . were vp tijd korne binnen lubeke ghewesen. | Id was gheſlaten bynnen rades, me ſcholde ene | hebben ghekoppet . de hartich quam dar entwiſ|ſchen, nicht ſunder Bl. XCV2. (S. 190.) ſinen ſchadē . vnde de ſake wart | vorlenghet 3).‖

Des ſulfftē iars xxiiij ſeptēbris . albertus de harty|ge van guſtrouw . de broder magni mit vi hūdert | mennen halden de koe vth dē dorpen des capittels | van hāborch mit anderen vele guderen . mede we|tende benedicto van aneuelde . welken dat ſulffte | capittel vp de tijd hadde in deme bāne . vor dat he | deme capittele vaken groten ſchaden by brachte . | ſunder recht 4). Des yars dar na de ſulffte albertus | vorſtarff *in deme banne* 5).|

a) So die Ausgaben, was ich zu ändern Bedenken trage, da *civitates* auch im Sinne von *civitatenses* vorzukommen pflegt. Vgl. S. 325 Note a. b) Ed. pr.: *dm̄;* Ed. Li. u. Fa.: *dominum*, im Hamb. Exempl. in *domini* corrigirt. c) Ed. pr.: *pcipe;* Ed. Li. u. Fa.: *praecipe*. d) Ed. pr. u. die anderen fälschlich: *eodem*. e) So die Ed. Li. u. Fa.; aber auch

1) Nach Detmar's Forts. (S. 432), welcher den Bischof Wedigo richtig als „ghans von puetliſt" bezeichnet und irrigerweise den Ritter Wilhelm „van anghermunde" nennt, wären es nur 14 Burgen gewesen, welche als Raubnester niedergebrannt wurden. Die Schlussworte der Chronik fehlen auch hier. 2) In Detmar's Forts. (a. a. O. S. 431. 32) wird dies in Verbindung mit ähnlichem Ansinnen anderer Bischöfe an Städte ihres Stiftes erwähnt, und dabei auf spätere (aber fehlende) Notizen

enim sine iustitia non sunt regna, sed quaedam latrocinii domuncula, secundum Augustinum [IIII. de Civitate]. [1])

Item episcopus Magdeburgensis, dux Misznensis natus, [una cum marchione] requisivit de civitate et clero talliam, tamen minus iuste. Adappellati sunt civitates[a] circum circa, inter quos erant et Lubicenses; sed finis ibi inventus non fuit, quia „dum rogant domini[b], denotant ‖ praecipere[c] illi“ [2]). Fol. 36[b].

Eodem anno, XII. Septembris, ablatae sunt vaccae Molnenses, qua de causa Luetzow, Cosmae et Damiani tempore noctis, capitur et captivus ductus est in Lubic et permansit ibi fere per integrum annum. Dux Magnus se interposuit *sudorose*, sed non iuvisset, si annona istis diebus in urbe Lubicana fuisset; iam enim diffinitum fuit, ut decollaretur, sed statim affuit dux, non tamen cum damno suo, et protelata est res [3]).

Eodem anno, XXIIII. Septembris, Albertus dux in Gustrow, frater Magni, cum sexcentis viris tulit vaccas de villis capituli Hamburgensis cum aliis bonis multis, conscio Benedicto de Aleueld, quem tunc idem capitulum habebat excommunicatum; idcirco eidem[d] capitulo saepevicibus gravia damna minus iuste intulit [4]). Proximo anno idem Albertus obiit *in suinancia*[e], [quia easdem carnes vaccinas minus bene masticatas deglutivit, et nemo audeat dicere, quod sit idem excommunicatus] [5]).

die Ed. pr., nämlich: *suinācia.* Vergeblich habe ich dies Wort in Glossaren, Registern etc. gesucht, und muss, was es bedeuten solle, oder ob es auf einen blossen Druckfehler zurückzuführen sei, dahin gestellt lassen.

zum Jahre 1487 verwiesen. 3) Abweichend im Einzelnen erzählt in Detmar's Forts. (S. 433). 4) In Detmar's Forts. (S. 434) wird Albert Herzog von Wenden genannt, und der Wohnort des Aleveld („to der leemkulen“) angeführt, so wie dass derselbe auch Trittau mit Dietr. Blome innegehabt habe. 5) Zur Erläuterung dient vielleicht, was Detmar (a. a. O. S. 434) von dem „by vastelavende“ erfolgten Tode Herzog Alberts erzählt, dass „de hals em tho swal“.

§ Des ſulfften iars fredericus iij de keiſer . vñ ma|thias de koningk van vngeren krigeden ſwarlike | toſamendē . vñ nemant wuſte dor wat ſake [1])|

§ Des ſulfftē iars bi der tijd der bort vnſer vrou|wen . iohānes de hartige van louenborch dagede | mit den ſteden to marienwolde . vnde de hartighe | ſine gude menne dar enſchuldighede dat ſe van der | molenſche koe nichten wuſtē. Se ouerſt vā eren | houen reden ſijk beurochteden dat ſe worden ghe|wecket in der wiße alſe luſzouwe [2]).|

§ Item des anderen dages ſymonis et iude . dage|de hartich magnus mit dem [a] van lubek binnen ſlu|kup . dar vmme dat ſe hartich lußouwen des nach|tes ſunder vorwaringhe hadden van ſyner veſte | ghehalt . na vthwiſinge der priuilegie des keiſers . | dede hartich magno nicht mede weren. Dar lep | vele volkes hen to ſlukup vp de tijd vngeeſſchet | De hartige eſſchede den geuanghenē luſzouwen. | men dat ſchach nicht alſe de hartighe begerde [3]) |

Bl. XCVII. (S. 191.)

§ Des ſulfften iars martini was en gemene dach || *der ſtede vnde der ridderſchop* tom kijle . dede ſtunt | xiiij dage. Dar worden ghekaren in heren des lan|des . iohannes de ſone des koninges criſtierni | vnde | ſijn broder fredericus . *by ſodaneme beſchede . dat | he vorſegelen ſcholde de [olden] priuilegie* den ſtedē | vnde der ridderſchop De ſulffte iohānes vp de tijt | noch nicht gekarē en koningk auer dennemerkē | dar worden ok vordreghen de poggewiſſche [mit | iohanne des koninghes ſone] . ſo dat iohānes en to|ſede in ethlyken terminen tobetalende xxxi duſent | mark vnde den hoff to verwe. Dar na iohannes | vant ſake ieghē ſe . vnde wedderſprak ſodane gelt | en togeuende.|

a) So, statt den, die Ausgabe.

1) Unter Verweisung auf das Jahr 1481, wo aber nichts hieher gehöriges sich findet, berichtet von diesem Kriege mit Matthias auch Detmar's Forts. (a. a. O. S. 433. 434.) 2) Mit dieser Notiz über die Marienwolder Tagefahrt, nur dass dabei (S. 434. 35) des Lützow'schen Handels nicht speciell Erwähnung geschieht, sondern nur generell gesagt wird, es sei von den Städten allen schuldigen Hofleuten angedroht wor-

Istis diebus vicissim fortiter pugnabant Fredericus III. imperator et Mathias rex Vngariae sive Pannoniae; nec vulgo notum fuit, quid directe intendebant [1]).

Eodem anno, Conceptionis Mariae, diaetabant dux Johannes de Louenborch et civitates in Marienwold; et coepit dux suos excusare vasallos, quasi ignaros praedae vaccarum ante Molne. Metu enim dimiserunt habitationes suas, ne tempore noctis excitarentur exemplo Lutzowen. [Conscius ipse sibi de se putat etc.[a]] [2])

Item altera die Simonis et Judae diaetabat Magnus dux Magnopolensis cum Lubi‖censibus in Slukop, eo quod Hart- p. *269.*
wicum Lutzouwen tempore noctis sine praeavisamento tulissent de praedio et lecto suo, iuxta privilegia imperialia, quae tamen duci eo tunc non fuerunt congrua. Cucurrit enim communis populus miro modo in Slukop, non vocatus isto die. Postulabat enim dux vinculatum Hartwicum, sed minime obtinuit. [Discesserunt ergo ab invicem sub foederis ambiguo.] [3]) ‖ Fol. 36[c].

Item [in octava] Martini erat diaeta universalis *patriae et civitatum*, in Kilone, ad quindenam protelata, et ibi electi sunt in terrae dominos Johannes, filius regis Christierni[b], cum fratre suo Frederico, *salvis privilegiis sigillandis* militiae et civitatibus. Ibidem amicati sunt idem Johannes [filius regis], nondum rex Daxiae electus, [et filii Henninghi] Pogghewischen, in finem, ut certis terminis daret eis idem Johannes XXXI. millia marcarum una cum possessione Verwe, [quam acceperant. Sed subtili ingenio aurum extorquetur a barbaris]. Causavit enim contra eos rex depost, et recusavit pecuniam dare.

a) So Ed. Li. u. Fa.; in der Ed. pr. steht nur *pu*, ohne angehängtes *etc.*
b) Ed. pr.: *xp̄ierni.*

den, dass mit ihnen geschehen solle, „als eyn recht were", schliesst die Fortsetzung der Detmar'schen Chronik zum Jahre 1482, und überhaupt deren zweiter Theil. 3) In Detmar's Forts. (S. 434) ist diese und die nächstfolgende auf die Poggwisch'er Angelegenheit (s. oben S. 326 fgg.) bezügliche Notiz vor der den Schluss bildenden über die Marienwolder Tagfahrt erwähnt.

INt yar vnſes heren M cccc lxxxiij wor|den gheuredet de koningk van engelant | de koningk van frangkrike vnde de har|tighe van burgundien. dede hadden viande gewe|ſen ſoder der tijd dat karlus de hartige van burgū|dien wart geſlagen. tohant vorbleff de dure tijd. | hijr vnde ok *in flanderen*.|

§ Des ſulfften iars na lichtmiſſen dor dat vnder| ſettent der hamborger vnde der luneborger. wart | geholden en dach binnen der wiſmer van hartich | magno vn̄ den vā lubek vp de ſake luſzouwen *alſe | er ijs geholden*. men ſe ſcheden ſijk ſunder ende.| § Des ſulfftē iars de vā ludek ſlogē doet ind' ker|ken enē hartigē de myt vorrederie doet ſloch erē | biſſchop vn̄ erē borgermeiſter he de gāße clereſie | hadde vormordet. hedde god ſe nicht

Bl. XCVI2. (S. 192.) vorgeweſet ||

§ Des ſulfften iares, des .vij. daghes maij. welk | was de auent der hemmeluart vnſes heren. ward | grot vplop bynnen hamborch van der menheyt | ieghen den rath. van weghen eynes gheuanghe|nen borghers. den ſe vth der vengniſſe myt walt | nemen. de dore [des tornes] tobreken, [de ſlote affſlo|ghen]. vnde etlike

a) Ed. pr., Li. u. Fa.: *etrocliti;* Mrg. Hbg.: *eterocliti.*

Anno Domini 1483, [post Christi Natalem], reconciliati sunt, [non sine moerore] regis Angliae, rex Franciae et Maximilianus dux Burgundiae, qui a die mortis Karoli [per Sueuos] occisi hostiles sibi mutuo erant, [quia ignis avaritiae non dicit: Sufficit]. Et statim diminuta est caristia, hic et *ibi*. [Fuisset enim quinquies austerior; sed annus LXXXII. fertilis valde fuit, ut dictum est, et hoc ex mera gratia dei, qui semper et cum temptatione gratiose facit proventum, iuxta Apostolum ad Corinthios. Solvebatur enim in Lubek una tonna cerevisiae Hamburgensis de cellario pro II. marcis et VIII. solidis Lubicensibus; mensuratim tamen dabatur de cellario stopa pro solido, eo quod consulatus Lubicensis iam priscis annis sine damno ducillavit in suis cellariis eandem cerevisiam.]

Eodem anno, [feria IIII.] post Purificationis, interpositione Hamburgensium et Luneburgensium facta est diaeta in Wismaria inter ducem Magnum et Lubicenses super causa Luetzouwen, *ut fatum est*, sed sine fine discessum est.

Eodem tempore Leodienses occiderunt quendam ducem in ecclesia, qui eorum episcopum ac proconsulem proditiose occidit, et [fere] totum clerum occidisset, nisi Dominus civitatem custodisset.‖ Fol. 36[d].

[§ Eodem anno quidam pictor Lubicensis heterocliti[a] capitis, Fredericus de Reno, certo artificio, ‖ XXVIII. Aprilis, p. 244.
ambulavit super aquas a porta Holtzatorum usque ad locum, qui vulgo dicitur to der vere, non sine frigore multo. Utebatur enim sacculo de coreo, quem corporis per medium ligavit; et tali ingenio sibi LV. florenos acquisivit.]

Eodem anno, VII. Maji, quae fuit vigilia Ascensionis Domini, insultus factus est ingens in Hamburg communitatis contra consulatum propter quendam civem vinctum, quem vi de ergastulo[b] fractis ianuis eduxerunt; et quidam eorum Nicolaum de Swarn proconsulem *exasperabant*; impinge-

b) Ed. pr.: *argaſtl'o.*

van en nicolaum swarē den bor|ghermeister *mit ernste anspreken* vn̄ em vorghe|uen, dat he korne hemeliken vthschepede. dat ynt | ghemene vorbaden was. dar grote duretijd do | to hāborch. Desse tijdinghe was etliken vorsten | todanke vnde towillen.|

§ Des sulfften iares, seghelde ein schip van ham|borch to comstelle, welk leijder bleff *mit man vn̄ | mit alle*.|

§ Des suluē iars, wart geslaghē en varlik rouer | van etlikē kopmans in pamerē, geheten mādunel | de anderen sine selschop in der neghesten stad wor|den ghekoppet. de alle to hemmel steghen mit ghe|sanghe. men astroth stunt ene in deme weghe.|

§ Des sulfften iars, maximilianus let koppen den | borghermeister vā antworpe, in deme dat he he|meliken *etlike tribut hadde ghebort*, vn̄ dar nene | rekenschop van gedan. den doden corper wedder | to syneme huse sande.|

§ Des sulfften iars vor pinxsten, de bisschop van | vtrecht dauid quam [to vtrecht] in de stad vrede|sam, alse em duchte. Ein van den borghermeisterē | [dar suluest] des morghens vroe *ene*[a]
Bl. XCVIII. (S. 193.) vorsten vor||retliken mit sijk brachte engelbartū. vnde den bijs||schop vingk. de borgermeister wart geslagē mijt | velen anderen. vnde de bisschop were wech ghe|uort. men de van cāpen. swulle. vn̄ deuenteer dat | behinderden. vanstunt de hollāder de stad beleden | § Des sulfften iars iamerliken vormordet wart. | iohānes sasze en prior der carthuser [tor arndesbo|ken] en simpel ynnich man. by deme dyke der kar|thuser vor plone. he vp de tijd dar suluest hadde | arbeiders vnde tymmerlude. de doetslegher was | en dene. he wart gekregē vnde geradebraket vor | dem bleke [plone]. § Des nachtes dar na was | grot vur twisschen der becker grouen vn̄ der vis|scher grouer[b]. Dar ok bleuen v manne de in deme | vure vorbranden |

a) So, statt enē, die Ausgabe. b) So, statt grouen, die Ausgabe.

a) So die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *Pomerania.* b) Ed. Li. u. Fa.: *clamore.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Antwerpio.* d) Ed. Li. u. Fa.: *Daventria.* e) Hierzu ist im Hamb. Exempl. bemerkt: *Germ.*

bant sibi, quod blada clanculo faceret extraduci, quod communi edicto prohibitum fuit. Caristia enim et fames erat in civitate, et haec nova quibusdam principibus placuerunt.

Eodem anno exiit navis de Hamburg versus Compostellam, quae heu periit tempestate *cum omnibus in ea contentis*.

Eodem anno occisus est quidam depraedator periculosus a kopmannis in Pomeranea[a], dictus Manduuel, ceterique complices sui in civitate proxima decapitati sunt, qui thronos ascenderunt cum canore[b] [valido], sed Astroth habitabat in via.

Eodem anno fecit Maximilianus decollari proconsulem [in Wluart] de Antwarpio[c], eo quod clanculo *certos fecerat tributarios*, de quibus rationem non fecit; quo peracto remisit cadaver decapitati ad propria.

Eodem anno, ante Penthecostes, episcopus Traiectensis Dauid regressus est in civitatem eandem pacifice, ut sibi videbatur. Quidam ergo proconsul valde mane insidianter adduxit quendam domicellum, Engelbertum, [litis consortem], et‖ p. *270.*
captivavit episcopum. Et idem proconsul occisus est cum multis aliis, et episcopus fuisset abductus, sed illi de Campis, Suollis et Dauantria[d] impedierunt; et statim Hollandrini obsederunt civitatem.‖ Eodem anno, [XI. Junii], nequiter occisus Fol. 37[a].
est [a quodam ribaldo dominus] Johannes Sasse, prior Cartusiensium[e], vir simplex et devotus, circa gurgustium[f] Cartusiensium ante Plone, ubi eodem tunc[g] habebat operarios et carpentarios, et occisor Dacus fuit; apprehensus est et rotatus ante idem oppidum. [Lamento dignum valde. Homo iste bonus dereliquit praebendam in Ozilia, intrans artam vitam Cartusiae, et heu a filio diaboli occiditur.] Nocte proxima fuit grande incendium [in Lubek] inter plateas Bekkergrouen et Vischergrouen, quo etiam quinque viri suppressi et concremati sunt.

„thor Arendes boken". f) Mrg. Hbg.: dyke. g) So Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *tempore*.

§ Des ſulfften iars de van hamborch welken de | koppe affhouwen . dede weren ſake des rumores | wedder den rath . mangk den was en houetman. | wol ſprekende ghehetē . N. van deme loe. he was | doch van gebort en egene man.|

§ Des ſulfften iars was en grot dach twiſſchen | deme hartighe van mekelenborch magnus . vnde | den vā lubek in der ſake lußouwē tor vredeborch | dar werē biſſchoppe . eddele gude māne vth deme | lande to holſten vnde to mekelenborch . vñ ok de | ſtede | vnde na veler [inſage van beiden parten] is en | ander dach *beropen* toholdēde binnen der wiſmer | des mandages na der hēmeluart vnſer leuer vrou|wen . dar de hartige eſſchede vele gheldes Bl. XCVII2. (S. 194.) van den ‖ lubſchē . in deme dat ſe hadden gheſant eren houet|man heren wernerū den greuen van hanſten des | nachtes nemēde luſzouwen vth ſinem haue vnde | van ſineme bedde . *wo doch dar nicht vor wart | gegheuen* . wente id was geſchen van weghe der | priuilegie des keyſers. Dor vijllen harde wort. | doch entlikē wart geſlatē . dat hartwicus lutzou|we myt *den ſinen* caucien dede [vor namanent] der | van lubek . dit geſchen vnde vorſegelt . des *dinxſte|dages vor* iohānis alſe he enthouedet wart | vp de|me rathus to lubek . mit ſiner elijken vrouwen to | hus reiſede vp eneme waghē ꝛc. |

§ Des ſuluē iars by der tijd der bort vnſer leuen | vrouwen de hartige van *burgūdien* wart ingela|ten van den vā vthtrecht . de he alle wile hadde be|lecht van wegen des biſſcoppes Se huldigheden | em vñ deden em grote ere . en part der muren ſe da|le nemen wente tor erden . dat he de hartighe [van | burgundien maximilianus] ſo hebben wolde . de ſe | doch nicht lange en *helde*.|

§ Des ſulfften iars des mijdwekens *vor* michae|lis . de kettere van prage in ener nacht doet ſlogē | vntellike criſten . de *kerken ſe

Eodem anno, [XVIII. Julii], Hamburgenses decapitarunt quosdam [cives], qui fuerunt in causa insultationis contra consulatum, inter quos fuit quidam principalis disertissimae facundiae, dictus N. van deme Loo, qui tamen fuit conditionis servilis natus.

Eodem anno, [XXI. Julii], facta est [iterum] diaeta gravis inter Magnum ducem Magnopolis et Lubicenses in negotio Hartwici Lutzouwen in [loco, qui dicitur] Vredeborg, ubi erat [multitudo] pontificum, civitatensium et nobilitarium de Magnopoli, [Louenborg] et Holtzacia; et post multa *exorta est* alia diaeta in Wismaria servanda die Lunae post Assumptionis Mariae. Qua exorta postulavit dux multam pecuniam a Lubicensibus, eo quod misissent magistrum militiae suae, dominum Wernerum comitem de Handsteen, tempore noctis tollere eundem Lutzouwen de domo sua et lecto. Sed *nemo sibi dabat muscam*, quia, quod factum fuit, vigore privilegii imperialis factum fuit [a Lubicensibus, igitur etc.]; dura enim verba ibi ventilata sunt. Fine tamen finali conclusum, ut idem Hartwicus faceret cautionem per *cognatos et amicos suos* ipsis Lubicensibus. Ideo his omnibus peractis et firmatis *die Mercurii post* Decollationis Johannis in praetorio Lubicensi, curru cum sua conthorali ivit ad propria. [Quod tamen pluribus displicuit || civibus, cum scriptum sit: Fol. 37b.
Maleficos non sinas vivere. Sed in his omnibus timor affuit consulatui, quia non erat annona in civitate].

Eodem tempore, circa Nativitatis Mariae, dux *Flandriae* Maximilianus intromissus est a Traiectensibus, quos diu iam obsedit propter episcopum, [ut dictum est]. Fecerunt igitur ibi honores sibi et homagium, et partem muri civitatis solo aequabant, quia sic voluit dux. Quae tamen omnia diu sibi non *servabunt*, cum scriptum sit: Hoet dy nu, hoet dy dan, hoet dy vor einen Uterschen man.

Eodem tempore, feria IIII. *post* Michaelis, haeretici Pragenses occiderunt fere innumeros christianos una noctium [in eadem civitate], *monasteria dirimerunt*[a], [monachos] et omnes

a) So alle Ausgaben.

dale breken*. vñ alle | geſtlike perſonen ſe vthdreuen. dat vngewraken | is vorbleuen wēte int iar Mc cccc lxxxv |

§ Des ſulfften yars na michaelis wart en grot | ſtrijd geſlaghē in engelant. wente vorſtoruen de | koningk van engelant en gud vrunt der dudeſſchē | tungen. he wolde dat na ſineme dode
Bl. XCVIII1. (S. 195.) ſijn oldeſte ſo‖ne ſcholde werden gecront tom rijk. he naleth. ij. | ſons. vñ ſo vele dochter. Des dages ſiner kronin|ge *de oldeſte ſone* wart vorlarē. vñ der ſinen vele | doet geſlagē. velē wech vlogē. etlike quamen in | flanderē in frangkrike in britanien. vñ ok erer ve|le verdruncken Dar was *grot wemoet vñ moije* | mangk den de deme *tokamēde koninge* deden bival |

§ Des ſulfftē iars magnus de hartich vā mekelē|borch by der tijd elizabeth. ſande welke to bero|uende den hoff vor roſtok by dem gerichte. dat dē | van roſtok nicht was vorborgē. men ſe vrijgh|modigen vthgeuen holdende in deme ingange des | haues. ſe vorloren tobeiden ſiden twe mans.|

§ Des ſulfften iars bernhardus vā der borch [de | meiſter van lifflande]. wart affgheſeth van ſineme | regemente. dor ſine *auergheuene vnredelicheyt*. | de he dede der kerken vnde der ſtad van rijge vn|de ſomer auer dat ganſze ſtichte [to rijge]. De van | rijghe mijt groter vroude beholden dat ſlot dune|munde. vnde god en ok ſine *gnade vnde ſege* gaff | na vorlop der tijd. *in groter velheit*. Symon van | der borch en vedder des meiſters van lijfflande dit | horende ſtak ſijn ſeijdenſpijl to ſacke. deme tonorē | dat ganſze lant nicht was tornoghe. Hoet dy o | ſymon ſymon. dat dy nijcht vorſlinghe demon.|

§ Des ſulfften iars wart en grot dach katherine | binnē
Bl. XCVIII2. (S. 196.) vlenſborch van koningk iohanne. den ſtedē ‖ vnde der ridderſchop. Dar wart vorgegheuē vā | den priuilegien der greueſſchop vnde der ſtede. de | doch de koningk nicht vorſegelde. men *he arbeide|de bede

a) Ed. Li. u. Fa.: *1487;* Mrg. Hbg.: *1485.* b) Ed. Li. u. Fa.:

spirituales propulerunt et usque in annum 1485[a] sine vindicta humana perstiterunt.

Eodem anno factum est horribile bellum, post Michaelis, in Anglia, rege Anglorum mortuo, amico bono linguae Germanicae, qui voluit, ut eo defuncto primogenitus eius in regem coronaretur. Reliquit enim duos filios et totidem filias, sed in die coronationis [insidiis paratis] *coronandus* deperditus est, multique partis suae occisi sunt, alii quoque profugi facti. Quidam venerunt in Flandriam, Franciam et Britanniam, quidam [in via ‖ exitus eorum] summersi sunt, et factus est p. 245.
luctus multus partis illius, qui *coronandum* diligebant.

Eodem anno, circa Elizabeth, quidam missi sunt a duce Magnopolis Magno ad depraedandam curiam ante Rostok circa patibulum, quod Rostokcenses[b] non latuit. Exeuntes ergo, animose [se vicissim tangebant] ante introitum eiusdem curiae, utraque parte perdente duos viros. [Rostokcenses[c] enim[d] tunc temporis habebant familiarem, qui fuit filius incolae curiae praefatae; iste familiaris abduxit quendam clanculo de vinculis ducis, civitate ignorante; idcirco dux Magnus indignatus est huic colono et filio eius.]

Eodem anno amotus est Bernhardus de Borch a regimine [patriae ipsius Liuoniae] ‖ propter *suam tirannidem* in eccle- Fol. 37c.
siam Rigensem et civitatem et fere totam patriam. Rigenses p. *271.*
enim iam potiti sunt castro [ordinis] in Dunemunde maxima cum iocunditate, et deinde dabat illis Dominus *incrementa gratiarum* temporis intervallo. Simon quoque de Borch, patrûus eiusdem magistri ordinis, his auditis musicale suum misit in peram, cui tamen in antea vix tota patria sufficiebat. O Simon, Simon, caveas, te dirimet daemon.

Eodem anno facta est diaeta maxima in Vlendisborg, Katharinae[e] Virginis, per regem Daciae Johannem, [praesentibus] civitatibus et tota militia, ubi tractatum est de privilegiis comitatus et civitatum, quae tamen rex non sigilla-

Rostochicen. c) Ed. Li. u. Fa.: *Rostokchicen.* d) Ed. pr.: *eī;* Ed. Li. u. Fa.: *ei.* e) Ed. Li.: *Catherinae;* Ed. Fa.: *Catharinae.*

auer dat lant to hebbende* . ſo dat ijeweli|ke *ploch* ſcholde geuē ij guldene . *dat em wart ghe|gunt*. Do nu alle deſſe guldē weren vorſamelt [vp | enē hupen]. quā en ſtrenghe wint vth deme *oſten*| vn̄ vorweigede alle [de gulden] . ſo dat er de konink | gar wenich [krech vn̄ ok] ſach Vp de tijd ok wart | vorhandelt de ſake poggewiſſen . men *ſe kreghen | nen gutlijk antwarde* . ſe togen wedder in er erue | to verwen dar ſe buwede en huß. . dat ſe mit vallē | vnde dammē vm begrouen . vnde ok veſtedē dat | huſʒ mit wapene. armborſtē vn̄ buſſen . doch [alle | vmme nicht . wente he] vm ſus arbeit . de dat ouer | mit korne beſeijet.|

Int iar M cccc lxxxiiij . des dages de hilli|ghen drierkoninge vorſtarff wernerus | de greue van hanſten der lubſche *houet|man* . en deghenafftich ſtrenge ridder . men nicht ſe|re vele rike . he was ſtede vrolijk . vn̄ drangk ger|ne wijn . he ſtarff in der waterſucht|

§ Des ſulfftē iars worden vorbodeſchoppet alle | borgere der ſtad vā lubek vp dat rathus . vnde *de | rad en vorgaff* dat vorbunt der ſoß ſtede . welk ſe | vnder ſijk hadden gemaket . in der wiſe. dat ſe ſijk | vnderander ſcholdē *biual doen . weret dat ſe wol | *wolde aueruallen . by ſundegerer pene vn̄ vorbin|dinge* . dat en
Bl. XCIX1. (S. 197.) alle wolbehagede ||

§ Des ſulfften iars des mandages vor mitvaſtē | de [van rijge] ſlogen *deme orden vele volkes* aff| vn̄ | etlike vorden gheuanghē in de ſtad [van rijge]. Se | ſlogen vele vā deme gemenē volke . ſe ok beſchō|den vele huſlude. Se hadden enen [vprichtighen]| ſtrengen *houetman* geheten winolt . he lange den | orden hadde bijual gedan . dat doch dem orden *vn|todanke* . vnde dor dat tornich he vruntſchoppe|de mit den rigeſchen . vnde na ſijnemen willen

verat, sed *in precariis laborabat*, ut quilibet *villanus vomerem habens* daret duos florenos, et *intentum obtinuit*. Et omnibus florenis istis congregatis, irruit ventus vehemens a *facie Aquilonis* et ventilavit omnes, ita ut rex paucos [aut nullos] videret. Item tractatum est ibidem de causa [filiorum Henninghi] Pogghewischen, et *nemo illis dabat*, ideo reintrantes hereditatem suam Verwe fecerunt ibi domunculam aggere et vallo inclusam, [ad modum lacus[a] leonum] munientes eam armis, balistis et bombardis. Sed in vanum laborabant, qui litus arabant, [namque frequentius desperatio monachum facit].

Anno Domini 1484 [erat annus bissextilis; litterae dominicales DC., dies Paschae XVIII. mensis Aprilis; intervallum minus IX. hebdomadae et tres concurrentes.

Eodem anno, ipso] die Trium Regum, obiit dominus Wernerus comes de Handsteen, Lubicensium *armiductor validus*, vir insignis valde et animosus, licet paucarum divitiarum. Libenter enim gaudebat et vina hausit, et tamen hydropicus[b] obiit.

Eodem anno, [die Lunae, XII. Januarii] || convocati sunt Fol. 37[d]. omnes cives Lubicenses in praetorium *ad audiendum* foedus sex civitatum, quod contraxerant, scil. ut mutuo sibi *assiste-*rent et ab invasoribus defensarent sub certa astrictione et *poena*. Et placuit omnibus, [quia plures principes minus diligebant civitates, quibus tamen sublatis nusquam est iustitiam cultumque divinum invenire].

Anno eodem, feria secunda ante Laetare, prostrarunt Rigenses *multos de ordine*, [quorum quosdam occiderunt,] quosdam vero captivos in civitatem duxerunt; [et dabant gloriam deo]; quamplures quoque communis vulgi occiderunt, villanis tamen quam pluribus pepercerunt. Habebant enim virilem *campiductorem*, dictum Winold, qui, postquam ordini adhaesisset, *ostentui eum, [ut assolet], habebat*; ideo indi-

a) So alle Ausgaben. b) Ed. pr. u. Li.: *ydropicus;* Ed. Fa.: *hdropicus.*

myt | der hulpe gades. he vnderbrak dat [gantze] land we|te to deme ſtedeken wenden . de orden alſe ene voß | ſijk vohoelede[a] . dar na vor pinxſtē de van rijge mit | harder hant wunnen dat ſlot to rijge by der dune | vn̄ brekēt gruntlijk dale . ſe worpē de alle aff. [wel|ke dar vppe werē]. in ſuntheit wo doch des liues | etlike gudere ouerſt worden gedelt *welke vp der | borch deme ordē toquemē*. Dar na wart en dach | geholden . dar wolde dat ganße lant . geiſtlijk vnde | werlijk . *dat de beyden partē . [de orde vnde de ſtad] | *ſcholde vrede holden . welke den vrede breke . de | ſcholde me gruntliken vorſtoren*. So worde ſe ge|uredet . vnde de rijgeſchē beheldeu de ouerſte hāt. De orde bemoijet vn̄ bedrouet . de ſtad van righe | quatliken to gedacht. Dat capittel koer enē bijſ|ſchop . des biſſchoppes broder vā *munſter*. De or|de ſat enē anderen . den ſe mit velen breuē ſandē na | rome . welke *na veleme arbeide* dat biſſchopdom | behelt . vnde do he was cōfirmert he quam in lijf-|
Bl. XCIX2. (S. 198.) lande . ghebaren van reuele . wo doch dat capittel ‖ vor enen anderē ſolliciterende . in deme haue to ro|me . [alſe vor den broder des biſſchoppes van mun|ſter] . dat noch nicht vullentagen is [wente vp deſ|ſen dach]. |

§ Des ſulfften iars was en grot dach binnē kop|penhaghen. van iohanne deme koninghe van den|nemarken vnde den ſteden. De van dantzke dar | ſware klacht deden vnde ok de van lubek wedder | iuncker iacob den ſone mauricij criſtiernes brod' . | koningk van dennemarkē . dede mit ſiner ſelſchop | rouede vele ſchepe ghetaden mit mannigerleije gu|de. In deme ſulfften ſamer vorſtarff he in norwe|ghen . van ſiner ſelſchop leth na twe gheſellen . de | ene geheten ſander hoghebode de ander pinningk | De erſte . [alſe ſander hagebode] ſtarff des ijars dar|na . ſe ouerſt erſt nemen vor enghelant iij hiſpan|ſche ſchepe ſunder ſake [vnde ſunder recht]. welke ſe | deme koninghe auergheuen. De ſtede *vorbedē le|ten van den predick ſtole dat nemāt de gudere ko|pen ſcholde effte der ſijk mede *bekummeren*. |

a) So, statt vorhoelede, die Ausgabe.

a) Ed. Li. u. Fa : *Byningi;* Mrg. Hbg.: *Germ.* „Sander Hagebode“ und „Pinningk“.

gnatus Rigensibus amicabatur, et ad vota deo propitio [operabatur]. Exterminavit enim [et depopulabatur] terram usque ad oppidum Wenden, ordine more vulpis latitante. Dehinc, circa Penthecostes, manu violenta Rigenses occupabant castrum [ordinis in civitate] Rigensi circa fluvium Dune et solo aequabant, eiectis omnibus, tamen corporis cum sospitate et certorum bonorum distractione, *qui in eodem, nomine ordinis, castro existebant*, [semper eis deo propitio. Sic cuculus duobus privatus est nidis]. Postea facta diaeta, voluit tota terra, scil. tam spirituales quam seculares, *ut praedictae duae *partes pacem inirent sub poena totius devastationis partis *illius, quae pacem non diligeret*. Et sic pacificati sunt, Rigensibus triumphantibus, ordine vero moerente et aspere contra civitatem imaginante. Capitulum enim episcopum elegit [dominum de Swertzeburg], fratrem episcopi *Bremensis*. Ordo vero alium ad urbem Romanam cum pluribus litteris [electorum imperii] misit; qui *post vincula et carceres* episcopatum obtinuit, et confirmatus Liuoniam intravit. Fuit enim Reualiensis natus. Non minus tamen capitulum [Rigense] pro alio in ‖ urbe Romana sollicitavit. Sed nondum finis facta est. Fol. 38a.

Eodem anno, [Visitationis Mariae], facta est grandis diaeta in Kopenhauenis per Johannem Daciae regem et civitatenses [diebus multis, fere usque Assumptionis Mariae], ubi gravis ‖ p. 246. querimonia mota est ab illis de Dantisco et Lubek contra domicellum Jacobum, nepotem Cristierni regis Daciae et filium Mauricii, qui suis cum complicibus naves multas cum diversis bonis rapuit, sed eadem aestate in ‖ partibus Norwe- *p. 272.* giae obiit, [cuius animam multitudo inferorum ad baratra ovando perduxit. Restitutio saepius locum habet]. Dereliquit tamen duos complices Tzanderum Hobuden, et alium nomine Pyning[a]; primus proximo anno obiit [et gaudet cum domicello suo]. Prius tamen abstulerunt in facie Angliae III. Hispanorum naves sine causa, quas domino regi obtulerunt. [Facientes enim et consentientes eadem poena plectuntur, ut dicitur ad Romanos.] Civitates tamen *istis bonis se miscere de- *dignati sunt simpliciter per generale edictum de ambonibus*.

§ Des ſulfften iars xxvi auguſti . weren gekaren | in den rath to lubek . herman claholt . iaſpar lange | hans kerkring . vnde hans hertze |

§ Des ſulfften iars des daghes vor deme auende | vnſer vrouwen erer hemeluart . dede was vp enē | donredach . vorſtarff de pauweſt ſixtus iiij ſunder | de [hillighen] ſacramente . alſe me ſecht. vnde do na | bleff *de homoth* des greuen iheronimi *en oem* des | Bl. c 1. (S. 199.) pauweſtes Ghekaren wart in ſine ſtede iohānes ‖ baptiſta . en wijß klok man . der *ganſzer ſtad to ro|me* in deme beſten wol bekant. vnde he wart ghe|heten innocēcius viij |

§ Des ſulfften iars was peſtilencie *nicht auerhe|rich* by der ſee . vnde in etliken wendeſſchen ſtedē | vnde *vele worden bedrouet*.|

§ Des ſulfften iars was en legate mit vullekame|ner vorlatinghe [aller ſunde] in ſweden . dar id auer|maten ſeer vorſtarſt.[a] vnde he wunderliker wijſz | *beſchattede* de ermen criſten . alle de ouerſten des | landes vulbort to gheuen. O petre chriſtus ſede | dij nijcht . melke vñ beſchere mine ſchape . men [he | ſede] hode [vnde vode in gheiſtliken dinghe to der | ſalicheit] |

§ Des ſuluen hars was ſo vele kornes [to lubek] | dat me kafft[b] en laſt rogghen vor ix margk . dat is | vi rinſche gulden.|

§ Des ſuluē iars tohant na michaelis *wart id ſe|re kolt*. vñ warde ſo meer wēte towinachtē Dar | na was id ſtede en *lidich wed'* . vele vitalie bleuen | *in den riken* dat ſe nicht konden kamen in de ſtede | eer lichtmiſſen. *De ſchepe van berghen bleuē *ok | etlike by vemeren*.|

a) So, statt vorſtarff, die Ausgabe. b) So, statt koſſt, die Ausgabe.

a) So richtig die Ed. pr.; Ed. Li. u. Fa.: *Caspar.* b) Ed. Li. u. Fa.: *Hieronymi.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Isaiae.* d) Ed. pr.:

Eodem anno, XXVI. Augusti, facti sunt Lubek consulares Hermannus Claholt, Jaspar[a] Langhe, Hans Kerkring et Hans Hertze, [qui tamen dispariter sua gaudebant de electione].

Eodem anno, die proxima ante vigiliam Assumptionis Mariae, quae fuit Jovis, obiit Sixtus papa IIII. sine sacramentis, ut referebatur, et cessavit *pompa* comitis Jeronimi[b], *nepotis* sui. Electus vero est in locum eius Johannes Baptista, vir prudens et sagax, *toti orbi* in optimis notus, [de domo humili, sed de virtute sublimi], et vocatus est Innocentius VIII.

Eodem anno fuit pestis *moderata* in partibus stagnalibus et quibusdam Sclauiae civitatibus, *non sine fletu multorum*.

Istis iisdem diebus fuit quidam legatus cum remissione plenaria in Suecia, ubi [ista aestate] praevalide ferbuit pestilentia. Et iste miro modo *explumavit* pauperes || Fol. 38b. Christi, singulis tamen superioribus [sine eorum damno] consentientibus. O Petre, non tibi dixit Christus: Mulge aut tonde; sed: Pasce, [pasce, pasce. Johannis XXI. Ideoque aperuit infernus os suum sine termino, et intrabunt maiores sine numero. Yfaiae[c] V. Gratia autem conceditur parvulo et exiguo. Sapientiae VI.]

Hoc etiam anno tantae fuerunt fruges, quod [ex mera dei gratia] una siliginis lasta IX. comparabatur marcis, i. e. sex florenis Renensibus.

Eodem anno, statim post Michaelis, *intendebatur frigus[d] satis dure*, ferme usque Natalis Christi; dehinc semper *dulcis aura* habebatur. Victualia tamen quam plurima detinebantur *in locis suis*, ne civitatibus ante Purificationis Mariae approximarent. *Plures quoque naves Bergenses periclitatae sunt, *cum tamen essent in confinibus Imbriae*[e].

Anno Domini 1485[f] [erat primus annus post bissextilem; B. littera dominicalis, aureus numerus IIII., intervallum VII. et una concurrens; dies Paschae II. Aprilis.

frugus. e) Mrg. Hbg.: *Germ.* „Bemeren". f) Ed. Li. u. Ea.: *1487;* Mrg. Hbg.: *1485.*

JNt iar vnſes heren . duſent cccc lxxxv in | den viij daghen der
hillighen drier ko|ninghe dach . vorbunden ſijk de ſtede bin|nen lu-
bek . *by beſundreghen penen vnde broke*. | worde erer ene *vor-
Bl. C[2]. (S. 200.) weldighet vnde aueruallen*. ‖ alle anderen ſtede en iewelike *na erer
macht vnde | gheleghenheit* ſcholde der ſtad tohulpe kamen . | [myt
ghelde vnde mit rade]. wente hartich magnus | van mekelēborch vth
eneme berger ſchepe welk | by bukouw was ghebleuen leth halen.
hundert | vnde vijfftich waghen mijt gude wol beladen vo|ren to
ſwerijn . wedder [god ere vn̄ alle recht geiſt|lijk vnde werlijk]. *wor-
*vmme de ſtede mit rechte . vnde mit eren ganß vntouereden ¦ vmme
dat en heil|ſam middel hebben gheuunden. ꝛc. |

§ Des ſulfften iars na winachten vorſtarff de hu|nighe man
andreas waghendriuer . na ſiner eghe|nen bekanntniſſe . en ewich
beſitter der helle.|

§ *Des ſulfften iars des vrighdages na lichmiſſen | de dor-
*luchteden vorſten van mekelenborch mag|nus vn̄ balthaſar . vor-
*ſchreuē alle ere ridderſchop | in den dreu eren landen weſende.
*todaghe. Do ſe | nu alle toſamende weren . hartich magnus en
*vor¦gaff . claghende hochliken auer de ſtede. Do he nu | hadde vor-
*ghegheuen vnde ſine clacht ghedan . de | ridderſchop vnde de wel-
*dgheſten antwardeden . | vnde ſeden Se ſijk in allen dinghen gherne
*woldē | otmodighen vn̄ horſam weſen eren vorſten . men | ieghen de
*ſtede nicht konden ſijk vprichten . wēte | ſe dat wolwuſten . hadde ene
*ſtad ieghen ſine gna|de ghedan offte ghebraken . de ſtad de anderen
*ſte¦de wol vormochten ſyner gnade lijk vn̄ vulkamē | wādel dar vor
todūde. He wart tornich hartich | magnus ſijnē gudēmannē vn̄
Bl. CI[1]. (S. 201.) ſede . he wolde ādere ‖ vthemeſche ghudemans in ſijn lant eſſchen.
nicht | mit ereme vramē. Dar mede he ſath vp ſijn pert . | vn̄ reth
mit den ſinē na deme haue ſunte anthonij.| § Des ſuluen iars

a) Alle Ausgaben: *uno*. b) Vgl. L. 9. pr. Dig. Lib. XLI. tit. 1. c) In der Ed. pr. u. Li. steht *Meum*, es ist aber gemeint L. 18. Cod. Lib. VI. tit. 2: *In eum qui de naufragio* u. s. w. d) S. c. 3 X. Lib. V. tit. 17. e) Ed. pr.: *idem*. f) Gemeint ist die be-

Hoc anno], sub octavis Trium Regum, confoederati sunt civitatenses in Lubek *sub certa poena et astrictione*, ut, si *una periclitaretur aut [a quibusdam principibus] gravaretur*, omnes sibi *iuxta suam qualitatem quantitatemque substantiae* succurrerent. Namque Magnus dux Magnopolis ab una[a] naufragante navium Bergensium fecit auferri de litore circa Bucow [ultra] CL. currus onustos contra [illud de acquir. rer. domin. L. *Qua ratione* in fine[b], et C. de furtis L. *In eum*[c], et extra de raptoribus c. *Excommunicationi*[d]. Item[e] in summa Confessio Lib. II. tit. V. q. XXVII.[f]] *Ideo civitatenses indignati sunt et clanculo de salubriori remedio cogitabant, quod tamen principes minime latitabat, nam eorum *amici sermone latino eis de una civitatum praeavisamenta, *licet illicita, totis praecordiis praestabant*.

Item post Christi Natalem obiit devotus vir Andreas Waghendriuer, aeternus iuxta propriam confessationem[g] possessor inferni. ‖ Fol. 38c.

*Eodem anno, die Veneris post Purificationis, cum illustres duces Magnopolenses, Magnus et Balthasar [fratres, et *praesertim Magnus], omnes suos nobiles de tribus eorum *terris [quasi in umbilico imperii eorundem in medio campo] *convocassent et querimoniam contra civitatenses proposuissent, *responderunt militiae maiores, dicentes, se in omnibus velle *suis principibus subiici, sed contra civitates agere non posse, *ex quo scirent, quod, si deliquissent, in iusto dictamine aliarum civitatum libentius starent. Efferbuit princeps illustris *Magnus iracundia magna contra viros sensatos*, dicens, se velle advocare exteros non cum eorum lucro; et sic equum ascendens curiam sancti Anthonii cum suis adivit. ‖ Eodem p. *273.* tempore Rostokcenses[h] non sine aliarum civitatum *commissione* captivum duxerunt *quendam, praefectum domino duce auctore praesidio Swaen*, nomine Gherardum[i] Vresen,

kannte *Summa poenitentiaria* des *Raymundus de Pennaforte.*
g) Ed. Fa.: *confessionem.* h) Ed. Li. u. Fa.: *Rostochicenses.*
i) Ed. Li. u. Fa.: *Gerardum.*

de van rostok mit *willen vnde | vulborde* der anderen steden. vinghen *den vaghet | hartich magnes van swan* geheten gerardus vre|se. vnde eme des anderen dages den kopaffhouwē | leten in deme dat he mit sineme mede gesellen oldes|wagere vagede van bukow. hadde gesamelt den | bargervijsch by strande langk by bukouw. dor| dat de hartich wart sere tornich . vnde leth [synen | vaghet van bukouw] oldeswager beleyden mit lx | perden wente binnē swerijn. wente he wuste dat | den steden [meer] dorstede na deme blode [oldeswa|gers . wen na deme blode] gerardi vresen . in deme | dat he was [mer beruchtet] vnde en groter rouer. | den gerardus.|

§ Des sulfften iars xvi marcij na der vesper to iiij | de astrologi haddē tokamende secht eclipsim. [dat | ijs ene dusternisse]. dar se vthgisseden vele krijges | vnde grot steruent in etliken lan-den. *men god kā | alle dingk wedderkeren. wen he wilt*. [vnde sulkē | propheten nicht tolouende steijt].

§ *Desse van der minsten wendeschen kroneke in | korten wor-
*den geschreuen vnde samelt in ene hijs|torien nu tor tijd ghenoch
*von Jn groterē schrif|ten vnde boken. machme me vnde lenger
*historiē | ijnne vorwaren. wo doch in ys tomarkende dat | nene
Bl. Cl 2. (S. 202.) *historie wart vortelt vn̄ geschreuen sunder || sunderge gunste. wente
*vele. vele seggen. vnde so | de wartheit voruolgē. Se ouerst de
*voruolger der | warheit alle werden vornichtiget. vnde vorolde |
*alse en kleit. Ouerst de here ys de sulffte de dat ar|beit der
*richtighen vortuordert to ewighē tijdē | Em sijn loff vnde ere
sunder ende Amen.|

a) Ed. Li. u. Fa.: *Gerardo*. b) So alle Ausgaben. c) Ed. pr.:

quem altera die decapitabant, eo quod cum suo consorte Oldeswagher, praefecto de Bukow, pisces collegisset Bergenses [de navi] ibidem in littore Bukowensi [periclitanti]. Et ‖ p. 247. commotus est dux illustris Magnus, fecitque eundem Oldewagher cum LX. equis salvum perduci [de Bukow] in Suerin, sciens, civitatenses sitire sanguinem eius tamquam insignioris latronis [more Barabbae] prae Gherardo[a] Vresen [iam decapitato. Sic perit gloria fastusque mundi cruentantis].

Anno eodem, XVI. Martii, vespere post horam IIII., astrologi vaticinati sunt [universalem solis fieri] eclipsim, ex qua imaginantur strages plurimas mortalitatesque certis in locis non modicas. *Sed, si vult Dominus, convertit omnia *solus.* [Tolle prothoplasti peccatum, et mors non erit, et tamen coeli moventur, sol lunaque eclipsantur. Ideo ait Alfarabius, quod haec ars pro parte mendax est et hominibus ignota et hominum infatuativa, quia spiritus malignus saepissime se illi immiscet et pro astrologo nigromanticum[b] efficit, ut in fine finali animam miseram decipiat et ad inferos perducat. Doctrina tamen sanctorum non eos culpat, qui naturales effectus stellarum vere noverunt et praedicunt, geomantia, hydromantia[c], mathesi, chiromantia[d] ceterisque erroribus dimissis. In voluntariis tamen saepe falluntur, ut praedictum est anno LXXXII.]

*Haec ad praesens de Sclauia inferiori pedetentim rap- *timque, de temporum quoque decursu dicta sufficiant. In *maioribus voluminibus latiora poterunt[e] perscrutari. Unum *tamen non lateat omnes, quia singulae historiae vix sine *favore scribuntur, quia varii varie loquuntur veritatemque *prosequuntur[f]. Ipsi quoque omnes peribunt et ut vestimen- *tum veterascent. Dominus autem idem ipse est, qui semen *iustorum diriget in seculum. Ipsi laus et gloria per infinita *seculorum secula. Amen.*

ydromancia. d) Ed. pr.: *ciromācia.* e) Alle Ausgaben: *poterint.* f) In Ed. Fa. fehlen die Worte: *veritatemque prosequuntur.*

§ *Ene ſunderge wiſe is in ſelſchop to weſende. id | hefft ok *alletijd nene ſtede. vth der hilligē ſchrijfft | in der tijd der collacien *hoge tuchtliken tohebben|de. Hijr vmme dat me nicht en ſijtte ſo *en ſtumme | vnde alſe en doue nicht he ſijk ijeghenwardighe. | hijr *heft en iewelijk. worvth na vorlope der tijd | moghe vraghe vn̄ *antwarde hebben. ſimpel ſlich|te perſone vaken mer ſmakes hebbē *van ener vn|gheſadenen bonen. den van eddeleme ſucker vnde | *wolſmekkende cannele. wente dar is geſchreuen*.| Na nutſamenen lere ſe nichten vlithen. men to fa|belen [vnde hiſtorien. dede ſere der warheit ſchonē] | ſe ſijk werden kerende ꝛc.

a) Ed. pr. hat hier: *lagicis*, u. nachher: *lagicus*. b) Ed. pr. u.

*Est enim certus modus convivendi secularibus, [qui a *clericis et sacerdotibus] non semper verba evangelii tempore *collationis audire dignantur. Ideo, ne simplex sacerdos aut *clericus ut surdus et mutus coram laicis[a] compareat, habeat *hic, unde pro[b] temporum exigentia respondeat. Laicus enim *saepius fabam crudam plus quam succaram cinamomumque *pensat, cum scriptum sit*: Sanam enim non sustinebunt doctrinam, ad fabulas quidem convertentur.

[Finis est cronicae Sclauicae de Lubek, Hamburg, Luneburg, Wiſmaria, Roſtok[c], Sundis et ceteris civitatibus.]

Li.: *per.* c) Ed. Li. u. Fa.: *Rostoch.*

Anhang.

I. Legende über die ersten Märtyrer der Hamburger Kirche, nebst Nachricht über die Gründung der letzteren und des Bisthums Bremen.

(Nach einer Copenhagener Handschrift aus dem Ende des 15ten oder Anfang des 16ten Jahrhunderts.)

Fol. Ia. col. 1. 1. Anno Domini 801., cum iam Ka|rolus super Francos regnasset annis 33, factus est Ro|manorum rex a Julio 74. *(sic!)*; et imperavit annis | 14, mense vno, diebus 4, et fere infinita bona | fecit in christianitate, et praesertim in partibus occi|dentalibus et borealibus, ut patet li. 24. spe|culi historialis cap. 1. et infra. Quo in Christo mortuo | Aquisgrani, V. Kalendas Februarii, anno aeta|tis suae circiter 71., Lludowicus primus, cogno|mento pius, imperium accepit, filius eiusdem Karoli et rex | Aquitaniae, anno Domini 814., et annis 26 imperavit|, non tamen totaliter. Quo in Christo mortuo, succes|sit ei filius eius Llotarius, qui XV annis imperavit.| Post quem Lodowicus 2dus., filius eius, anno Domini | 856., et cum fratre suo Lothario, iam monacho | facto, annis 19 imperavit. Huius diebus, in Germaniae | finibus Christi ecclesia sacrae fidei novello germine pullulante, | quam sanctus Karolus magnus per se et suos, Deo dante, | plantavit, Sclauis tamen trans Albeam de Hammen|burg, de Louenburg, de Ratzisburg, | de Stetyn et Stargardia, in terra Wagiro|rum, in Oldenborg, qui inter se concordiae foe|dera iuraverunt, ecclesiam Dei miro modo | persequentibus, quia agrestes ferocesque ex|titerant cum suis castris et oppidis inter|mediis; istis diebus erant in Hamburg duo | castra fortissima, vnum versus boream in ora | stagni Alstriae, aliud ad austrum, ubi nunc | est ecclesia beatae Mariae Virginis, quorum quidam| gentilis Sclavus generosus, nomine Baruth, dux | et possessor extitit. Cuius uxor Herina | tyrannicae pravitatis alumna erat, quae fi|dei catholicae simpliciter se opposuit, et | beatissimam Virginem sine virili semine concepi|sse et virginem post partum intemeratam per|mansisse, infideliter negavit, quia hoc | sic fieri diis et hominibus impossibile esse latravit.| Cuius ausum temerarium et mentem sacrilegam Deus|, aliis incredulis ultionis in exemplum, sic prostra|vit: Concepit enim et, natura negante, concep|tum in utero, gravi languore, duobus annis ges|sit. Postea utero dirupto, vitae ter|minos conclusit, morteque amarissima fi|lium bicipitem, loquentem et ambulantem profudit; | cuius manus erant

ut pedes vituli, oculi ter|ribiles valde, et aures asininae, pedes ur||sini, quibus fere quasi continuis gaudendo motibus saltabat.| Cuius patrem obstetrices et aliae mulieres | nimia cum anxietate vocabant, qui cum | propius accederet, hoc monstro viso et | uxoris suae morte perspecta, cum omnibus | suis quasi elinguis efficitur, et alter al|terum tacitus inspiciebat. Tunc idem mon|strum voce horribili et insolita clamavit|, dicens: „Mater mea iam mortua aeternis crucia|tibus erit lanianda, quia non credidit, ad sa|lutem hominum et gloriam angelorum [1]) Jesum, filium Dei |, fragilitatis humanae, de virgine Maria, semper | impolluta, sine cognitione thori virilis naturam et | formulam assumpsisse, quem tamen virginitatis | lilium, sicut sidus sine sui corruptione radium, in | hunc mundum protulit; et qui hanc fidem ne|gaverit, aeterno adiicietur rogo." His dic|tis monstrum huiusmodi in faciem suam cecidit et | expiravit. Tunc Baruth dux, tam uxoris | mortem quam monstri deformitatem de|plorans, coepit exasperare in christianos,| quasi in huiusmodi facti, magica arte, auctores.| Praecepit omnibus complicibus suis, ut, quoscumque | in suo districtu Christi confessores invenirent,| subito sine auditione necarent, nec aliquo | modo decrepitis et infantibus in cunabu|lis misererentur, ut sic in totius Albeae convicinio christianitatis nullum vestigium rema|neret. Nephandi igitur ministri, haec diligenter| exequentes, ecclesias quoque combusserunt,| libros sacrae legis incenderunt, praedia ecclesias|tica sibi contumeliose usurpaverunt et multos | etiam christianos in vincula congesserunt. Unum | contigit, ut sex honestissimis presbyteris | eis optime notis, caesarie truncata, cutem | capitis per modum crucis duplicatae a fron|te in occiput et ab aure in aurem abstra|herent; quibus triduo sic illusis, et denuo testa | capitis obtrita, novissime Domino spiritum tra|diderunt, cum multis aliis diversimode martyrisa|tis, quibus cerebrum de capitibus certis [2]) forami|nibus per modum crucis elicuerunt, quosdam etiam | equis indomitis colligarunt. Et haec | quasi per omnia in omnibus oppidis et castris Scla|uorum nepharie committebantur; quorum corpora iam | permaxime in crypta Hamburgensi, postea || collecta, sunt sepulta. Tunc heu multi, metu | mortis fide relicta, gentili iugo subacti sunt;| quidam vero noctis tempore fugientes exulare | maluerunt, quam sic turpiter necari. De quibus | quidam, urbem Romanam petentes, haec nephanda | singultibus et lacrimis papae Benedicto tertio,| in numero apostolicorum 107., qui coepit anno Domini 855.,| aperuerunt, instanter pulsantes, ut haec enor|mia pio amore hauriret et ovibus Christi no|vellis subveniret. Quibus auditis, sauciis | vulneribus papa transfixus est, et statim scribens | Ludowico secundo, imperatori quarto a Karolo | magno, pro subsidio, obtinuit quod | petiit. Nam idem Lodowicus, filius Lotharii impera|toris, nuntiis et sigillis ad diversos principes, | duces, comites et barones succincte mis|sis, congregavit exercitum copiosum, cum quo ad papam ivit. Quo viso, papa in lacrimas prorupit,| glorificans Dominum omnipotentem, qui suos divinitus instruxit, ut operam darent pro fide, et mu|rum pro domo Israel erigerent; et omnes reverenter | suscepit. Proxima nocte angelus Domini exercitui | apparuit, dicens: „Confortamini, nolite timere, ite | constanter; ego missus vobis sum a Deo in stabilem | protectorem." Postea papa voluit, ut imperator | ad propria pro fide ibidem defensanda remearet.| Ipse vero papa cum benedicto isto exercitu per temporum | intervalla ad confines Albeae venit, ubi per | quindenam quievit, explorans singula, | et ut exercitus coadunaretur; habuit enim se|cum VII

Fol. I^a. col. 2. — Fol. I^b. col. 1.

1) Cod.: *anglorum.* 2) Cod.: *c'tis.*

episcopos, VII duces, quindecim comites, | barones quoque, milites et
vasallos quasi in|numeros. Post quindenam vero Albeam transe|untes,
cum barbaris pugnaturi, obtulerunt | se Domino Deo, dicentes: „Adiuva
nos, Deus salutaris | noster, ut, tuo fulgore illustrante, sit terror | pavorque
ipsis infidelibus te contemnentibus | et blasphemantibus, ut te cognoscant,
te | solum Deum, idolis dimissis.“ Pagani igitur his | cognitis timuerunt
mortis miseriam, tem|plorum destruc[t]ionem, deorum subversionem et
perpetuae | desolationis opprobrium. Ineuntes ergo consilium, | in diversa
sunt moti, contra tantam christianorum multitudinem | bellare formidantes,
et tamen subiici sine gladio | nolentes. Tandem unus de senioribus dixit:
„O | electissimi viri, non pugnemus, sed utamur arte | et ingenio contra
eos, ut blanditiis vincamus, quoniam [3]) | armis prae multitudine illorum prae-
Fol. I b. valente non possumus; ‖ nam eorum conscientiae deposcit temeritas, ut |
col. 2. gratiam et Christi fidem poscentibus gremium fra|ternalis affectionis
aperiant.“ Dicamus ergo eorum | papae: „Pater sancte, peccavimus et a
virtutis trami|te erravimus, pseudo falsisque consiliariis | seducti; inno-
centem sanguinem effudimus; ideo | sancta et iusta contra nos commotio
tua. Ignos|ce nobis, et sacratissimas legis catholicae | observantias susci-
piemus, a te informati | et baptisati; tunc etiam fideles nobis et | castris
nostris dominabuntur.“ Haec per omnia aliis | cum gaudio placuerunt.
Et legatione missa | ad papam, omnia haec figmenta sibi suisque | pro-
posuerunt; et tandem papa cum eis in civitatem | Hammenburg venit,
quem senes et iuvenes |, virgines et mulieres reverenter, licet ficte,
sus|ceperunt, clamantes et dicentes: „Advenisti, | lux pontificum, cum glo-
rioso exercitu tuo; | credimus tecum venire Jesum Christum, illuminato-
rem animarum | nostrarum, cuius fontem sacratissimi baptismi | instanter
exposcimus.“ Tandem papa cum gaudio | magno eos baptisavit, dicens
ad suos: „Quam laudem dabimus Domino Deo pro lucro tot | animarum!“
Tunc sacras aedes in Hammenburg | et circum circa in oppidis et villis
destructas reae|dificaverunt. Sed interim isti falsi et viru|lenti neophytae
nuntios cum literis ad | antiquam civitatem Starghard, id est Oldenborg
(*star* | idem est, quod vetus, et *ghard* vrbs), similiter et in | Stetyn, ad
eorum collegas destinaverunt, | intimantes ea quae facta sunt, et quod
indilate | manu armata Hammenborg expeterent, | ut sic arte artem de-
vincerent; nam in fes|to proximo Ad vincula Petri christianorum pon-
ti|fex in Hammenborg esset celebraturus, et omnes | ibidem christiani
inermes studium devotioni | et orationi essent daturi. Sitibundo igitur
corde | ad sanguinis innocentis effusionem omnes barbarica | rabie se
praeparant; et hora tertiarum ipso die | Ad vincula Hammenburg intrant.
Quaeren|tibus igitur christianis, quinam essent isti armati, | responde-
runt maledici neophytae Hammenbur|genses: „Isti sunt corregionales no-
stri, bap|tisma et fidem desiderantes, hucusque per de|via errorum ambu-
lantes.“ Cum autem papa ad | missam agendam, coram positis cardina-
Fol. II a. libus et | episcopis, se investiret, apparuit illi angelus dicens:‖ „Constans
col. 1. esto, ad coronam enim te tuosque Dominus | vocat.“ Hoc audito, cecidit
papa in faciem | suam, dicens: „Domine Jesu Christe, si nos in istis lon-
ginquis | decreveris partibus suscipere pro fide tua sancta, | da, ut
quicumque nomen tuum et beatissimae matris | tuae in hoc loco invoca-
verit, ab omnibus tribula|tionibus et angustiis animae et corporis libere-
tur | in suis iustis petitioni[b]us.“ Cui angelus iterum | apparens dixit:
„In patientia animam tuam pos|sideas cum tuis, et aeterna tabernacula

3) Cod.: *quibus*.

conscen|detis". Tandem venit quidam christianus, clamans in | ecclesia: „Pater sanctissime, veniunt pagani manu ar|mata ad perdendum nos; tu ergo fugam ini, | ne sit grex sine pastore." Quo audito | coram altari vertit se ad populum, confortans | et benedicens eum, annuncians que ei, quae angelus | Dei loquebatur ei, dicens: „Benedicat vos Dominus Jesus | Christus benedictione perpetua; angeli quoque eius vos cus|todiant, et animas vestras in aeterna taberna|cula perducant." Et cunctis respondentibus: „Amen"|, venerunt barbari per falsos neophytas | introducti, et occiderunt utriusque sexus Christi | fideles fere sex milia, qui trans Albeam ve|nerant, ab hora tertiarum usque ad solis | occasum, paucis exceptis, quos paga|ni in signum victoriae ad propria secum perdu|cere satagebant. Tempore autem occisionis an|gelus ab aethere eos vocaliter confortavit, | affirmans, ne timerent, quia eorum nomina inde|lebiliter in libro vitae essent conscripta; cuius | vocis occasione multi pagani crediderunt,| et eodem die trucidati pro Christo, in suo sanguine | sunt mundati tanquam baptismatis fonte.| Tantus enim sanguis tunc effusus est, ut pa|ganorum equi longe ultra talum in sanguine | ambularent, et hastae confractae per plate|as ad Albeam natarent. Illi quoque de[4]) | Oldenborg in signum victoriae multos | decapitarunt, et una cum vinctis vivis | secum ad sua propria perduxerunt, et in perpetuam | huius victoriae memoriam in Oldenborg super | murorum frontispicia ad aspectum maris | posuerunt; nam inter ambas eiusdem loci civi|tates maris intererat portus, ab orien|te versus occidens, declinando tamen in exitu || ad boream Fol. II[a]. versus Balticum mare. Quae quidem capi|ta feruntur, coelesti iubare col. 2. circumdata, ipsa noc|te Christi Nativitatis proxima, et angelicis vocibus ac symphoniis adiuta, cantavisse dulciter: „Gloria | in excelsis Deo." Quod cum civitatis vigiles maiori[b]us | non sine trepidatione annuntiassent, venerunt celerio|res et auribus propriis hanc suavissimam vocem | hauserunt; et cum omnes starent stupefacti, dix|it quidam illorum, vir magnae industriae: „Ecce, | fratres, homines istos nobiscum perductos in gravissima | custodia artamus et sine cibo dimittimus; educantur | hi, ut nos de huiusmodi melodia[5]) edoceant, si saltem | quidam vivi superstites extiterint (nesciebant | enim, quod angelus Domini cibaret eos); natura enim huiusmodi | voces fieri non permittit, ideo huiusmodi ex diis cau|sari ambiguum non est." Educti ergo de carceribus | viriliter eos corripuerunt ut luce devios et vir|tutibus steriles, et commissi sceleris minime conscios.| Pagani ergo, attento, quod huiusmodi melodiis conso|lati fuissent incarcerati et ab angelo cibati, ex quo | pulcrioribus tunc apparebant faciebus, quam tempore in|nervationis, timebant eos, ne gravarent eos | sua prece apud Deum suum omnipotentem, ne eis | contingeret sicut duci Baruth et suae vxori; ideo eos | iterum incluserunt sub duriori clausura manu|um et pedum. Responderunt christiani: „Magicas artes non novimus;| ideo vobis timor nullus concutiat ex parte nostra;| Deus autem omnipotens, precibus sanctorum, plagis decem pharao|nicis universam Sclauorum regionem plagabit." Ideo | dominus terrae, habito concilio, conclusit, ut occiderentur.| Nocte autem proxima venit angelus Domini, aperiens | carcerem, dimisit eos, dicens: „Ite et colligite capi|ta ista de muris; ego excoecabo populum hunc | pessimum, ne vos videant." His dictis, cecide|runt ferramenta ab eis, et exeuntes college|runt capita martyrorum sanctorum de muris, nemine | contradicente, et perduxerunt

4) Cod.: *de de.* 5) Cod.: *melodija.*

usque ad confines Hammen|burg. Et fama crescente de his capitibus et| vinculatis, Hamburgenses compuncti sunt, et sanctorum vesti|gia pro Christi nomine sunt secuti, et sanctos cum huiusmodi | capitibus sive reliquiis gratissime susceperunt,| seque paratissimos mori pro Christo exhibuerunt. Sancti | vero, cum post temporis intervallum aliqua corpora in Hammen|burg exhumassent, ut ad vrbem Romanam per|ducerent, factum est, cum pervenissent in locum, quod (*sic!*) dicitur | Ebkstorp,
Fol. IIb. ubi tunc viri religiosi in habitu albo || Christo deserviebant, currus sunt
col. 1. divinitus tenti, sanguine | de terris exuberante in sulcis sive in orbitis, ita | ut quibusvis boum paribus moveri non pos|sent. Ideo reliquiae ibidem depositae et reconditae, ad|huc in debita reverentia et veneratione reservantur, | ut, quos spiritualis amicitiae nexus in vita confoede|raverat, illibato foedere et in morte servato per | provincias non dispergerentur, ut non tantum huiusmodi | celeberrimae reliquiae alienis suffragia ministra|rent salutis, sed et suis proximis, qui se dilexe|rant et de eorum martyrio recenti gaudebant,| ad laudem et honorem Dei omnipotentis, qui etc. |

2. Sciendum, quod Karolus magnus, tunc temporis rex Fran|ciae, anno scilicet 17. imperii, Constantini septimo [6]), qui fuit annus Christi 798., terram | Nordalbingorum (id est Hadelen) cum pluribus aliis iugo fidei sub|egit. Et in castro Hamonis,| id est Jovis, in Hamborg episcopatum fundavit, totam|que Saxoniam in deditionem accepit, et sanctum Gerida|gum primum episcopum in Hamborg constituit, faciens| eum metropolitanum cunctis Sclauorum et Dano|rum terris, quo facto Karolus Aquisgranum revertitur.| Sed quia non longe post Geridagus moritur, et res sanctae | fidei minus vigilanter agitur, Karolus vero dehinc anno Christi 801. | in imperium eligitur et diversis bellis et negotiis | distrahitur, ideo filius eius Lutowicus pius, patri | succedens in imperio, intuens vota paterna, sanctum | Anscarium in locum Geridagi statuit, ac universis | partibus borealibus metropolitanum fecit. Hic multorum pectora frigida ad Christum resolvit, Sclauorum, Danorum, et Swecorum atque Nordalbingorum. Quo | defuncto successit ei Reymbertus. Cui Adelgarius;| cui Hogerus; cui Reynwardus; cui Vnni;| cui Adelgaldus, octavus episcopus Hammenburgensis, et ceteri.| Ecclesia autem Bremensis erecta est permissione et iussu | Karoli magni, imperii eius ultimo anno, scilicet XIIII.,| tertio Idus Julii, id est anno Christi 804., per sanctum Wyllehadum. | Llutowicus ergo, filius Lutowici primi, scilicet pii, filii Karoli | magni, videns desolationem ecclesiae Hammenburgensis per| Frisones factam tempore Anscarii, secundi episcopi Hammenburgensis, vo|lens eam reerigere, mortuo episcopo Bremensi, | adiecit ecclesiam Bremensem Hamburgensi, ut esset | una. Iste enim Lutowicus habuit duos fratres,| scilicet Lotharium et Carolum, qui inter se multa bella pro| imperio, eorum patre mortuo Lodewico primo cognomine pio,| gesserunt, et permulta hominum millia necaverunt.| Tandem Sergius papa secundus eos concordavit, viribus eorum ex|tenuatis, sic quod Lotharius imperium
Fol. IIb. obtineret, Carolus || in Gallia et Luthowicus in Germania regna|ret, anno
col. 2. Domini 840. Iste idem Lutowicus | fuit, qui bene volebat ecclesiae Hamburgensi, ut | dictum est.

6) Cod.: *septimi*.

II. Auszüge aus der zu Copenhagen (Ny Kgl. Samling № 524 4$^{to.}$ fol. 1—27.) befindlichen Handschrift: *E Chronico Slauorum Othonis Fabri Husensis.*

Fol. 1$^{a.}$ 1184. Theodoricus, praepositus Segeburgensis, episcopus Lubecensis succedens Conrado [1].

1186 Ab Adolpho com. Holsato condi coepit coenobium Reynevelde ordinis Cistertientium (*sic!*) [2].

1188. Capta et demolita Bardevich civitas ab Henrico Leone, eruitque (*leg.* creuitque) et culium (*leg.* culmum *s.* culmen) habuit Luneburga [3].

1195. Obiit Henricus Leo Brunsvigi [4].

1211. Bertoldus VI. episcopus Lubecensis successit Theodorico [5].

1197. Obiit rex Danorum Canutus veneno [6].

1199. Voldemarus dux subiugat Nortalburgos (*leg.* Nortalbingos).

Anno 1209. Vicit Hamburg, Segeburg, Rusiburg (*leg.* Racisburg), et

Fol. 1$^{b.}$ cepit comitem Adolphum et sibi subiecit ‖ Lubecum Kal. Septemb., datis tamen iis literis, quod uterentur privilegiis prioribus [7]. Anno, quo comes Holtsatiae liberatus est Danicis, in Livonia condita Civitas Regis [8].

Fol. 2$^{b.}$ 120[4]. Cepit rex Danorum Ertneborg trans Albim et demolitus est [9].

1211. Obtinuit Danus Borussiam, et multas terras a duce de Stetin, et condidit Demmyn [10].

* * *

Fol. 26$^{b.}$ 1483. VII. Maij seditio Hamburgi; 10. Julij seditiosi decapitantur [11]. 11. Junii occiditur a Dano Joannes Sasse prior Carthusiensium ante Plonam [12]. Bernhardus de Berg magister Livoniae removetur ab officio, capto castro Dunensi a Rigensibus [13]. Comitia die Catharinae Flensburgi ob privilegia Holsatiae rex Joannes habet [14].

1484. Annus bisextilis DC. [15] Bellum Rigensium et successus contra ordinem [16]. Visitationis Mariae comitia Hafniae cum maritimis in caussa Jacobus (*leg.* Jacobi) Mauritii f[ilii] piraticam exercens (*leg.* exercentis), qui eadem aestate in Norvegia obiit [17]. Legatus pontificis cum indulgentiis in Sveonia populum pecunia (*leg.* populo pecuniam) iniungit [18]. Aestate annus fertilis, lasta siliginis valet IX ℔ s. sex florenis; post Micaelis vigens frigus [19].

Fol. 27^{a} 1485. B. Aureus numerus IIII [20]. Octava ‖ Trium Regum fertur (*leg.* foedus) Lubecae maritimae urbes de Hansa iniunt (*leg.* ineunt) contra principes et Magnum Megapoleum [21].

1) Vgl. mit Chron. Sclav. Ed. pr. fol. 10$^{a.}$ (S. 97. Z. 13—15.) 2) Ibid. fol. 10$^{b.}$ (S. 99. Z. 7—9) 3) Ibid. (Z. 16—19.) 4) Ibid. (Z. 23.) 5) Ibid. (S. 101. Z. 3—5.) 6) Ibid. (Z. 11.) 7) Ibid. fol. 10$^{c.}$ (S. 101. Z. 14—20.) 8) Ibid. (S. 103. Z. 2—4.) 9) Ibid. fol. 10$^{c.}$ (Z. 5. 6.) 10) Ibid. (Z. 8—10.) 11) Ibid. fol. 36$^{d.}$ (S. 353. Z. 29. 30.); fol. 37$^{a.}$ (S. 357. Z. 1—3.) 12) Ibid. fol. 37$^{a.}$ (S. 355. Z. 23—26.) 13) Ibid. fol. 37$^{b.}$—37$^{c.}$ (S. 359. Z. 21—25.) 14) Ibid. (Z. 30—33.) 15) Ibid. (S 361. Z. 12.) 16) Ibid. fol. 37^{d} (S. 361. Z. 27. 28.) 17) Ibid. fol. 38$^{a.}$ (S. 363. Z. 21—28.) 18) Ibid. (S. 365. Z. 14—16.) 19) Ibid. fol. 38$^{b.}$ (S. 365 Z. 22—26.) 20) Ibid. (Z. 31. 32.) 21) Ibid. (S. 367. Z. 1—5.)

III. Handschriftliche Zusätze zur editio princeps latina.

A. in dem Exemplare der Königl. Bibliothek zu Berlin:

1) Fol. 16 c.d. am obern Rande:
Circa illud tempus fuit generale capitulum fratrum Praedicatorum in Lubeke.

2) Fol. 17 a.b. a. o. R:
Circa istos annos occiditur in die Pentecostes plebanus in Megedebeke prope Lubeke.

3) Fol. 18 a.b. ob. am R. rechts:
Circa istos annos occidebatur quaedam bagutta in die Omnium Sanctorum, et divisa in partes proiiciebatur ad fontem in Wamenstraten, et intestina portabantur up den Klinghenberch.
Item mactatorium circa Huxerdore igne consumebatur in die Corporis Christi.
Item quidam sacerdos comburebatur a quodam barbitonsore in die Palmarum in propriae domus camino.

4) Fol. 18 c. zu § Rostock am Rande: Anno 149. simile ibi accidit.

5) Fol 18 d. zu § Praetorium a. R.: nie rathus.

6) Fol. 20 a.b. a. o. R.:
Anno 51. fuit longissimum intervallum, quia Georgius (*23. Apr.*) in Parasceue, et Marcus (*25. Apr.*) in die Pascae ceciderunt.

7) Fol. 24 c.d. a. o. R.:
Isto anno machinae et bombardi in cimiterio ecclesiae Lubicensis experiebantur et reficiebantur, quorum rector fuit frater quidam Arnt Kale, homo senex.

8) Fol. 26 a.b. unten a. R.:
Isto anno apud ecclesiam antiquam nova domus Praedicatorum erigebatur; muri et tectum perficiebantur, sed anno sequenti testudines sunt completi (*sic!*), quia pilaria et bases eorum nondum habebantur.

9) Fol. 27 c. zu communis diaeta (S. 271. Z. 1.): Etiam anno XCVIII.

10) Fol. 30 a.b. a. o. R.:
Eodem anno fuit generalis pestilentia in Lubeke.
Item eodem anno habebant Minores capitulum generale in Lubeke, in festo Pentecostes.
Item Praedicatores habebant iterum generale capitulum anno XCVI.

11) Fol. 32 a.b. a. o. R:
Anno 77. doctor Stadmel (?), sabbato ante Reminiscere, per quosdam nequam fuit spoliatus in dormitorio suo sub sancta missa, furibus illo die et nocte sequenti in dote manentibus, quorum unus, non principalis, sed coadiutor, fuit postea suspensus in Kloppenborch.

12) Fol. 32 c.d. u. a. R:
Anno 78. erat brevissimum intervallum, quia in die Priscae (*18. Jan.*) erat dominica LXXa.

13) Fol. 37 a. zu Bekkergrouen etc. (S. 355. Z. 31. 32.): fabri, proprie Smederestraten.

14) Fol. 38 d. am Ende:
Anno 1493., sequenti die Gregorii, degradatus fuit Rostock quidam sacerdos, nomine Petrus Dene, a septem episcopis, qui instantibus principibus fuit eodem die igne combustus up deme Kophenberge.

B. in dem Exemplare № 258 der Königl. Bibliothek zu Copenhagen:

1) Fol. I b. zu Carinthi (S. 7. Z. 10.):
Carnten, et est circa partes Athasis (*leg.* Athesis) in Austria.

2) Fol. 1 d. (S. 13. Z. 10.):
Qui Sergius II. coepit anno Domini 842. et sedit annis 3; et dicebatur Os porci, ideo primus mutavit nomen. Post quem Leo quartus, qui sedit annis 8. Post quem Joannes Anglicus, qui fertur foemina fuisse, ut in cronica Eusebii dicitur; sedit annis 2, mensibus 3. Post quem Benedictus tertius, qui sedit annis III., et martirisatus est in Hamburg fere cum 6000 hominum.

3) Fol. 15 b. zu interfecti sunt (S. 155. Z. 7.): in die Oswaldi regis.

4) Fol. 16 b. zu castrum Bergedorppe (S. 165. Z. 13.):
Similiter et fortalicium Kindword funditus destruxerunt; erant enim proconsules Jordanus Pleskow et Henricus Hoyer.

5) Fol. 26 b. zu Fredericus (S. 257. Z. 19):
de Brunswyck, qui interpositis annis demum desipuit et custoditus est, quibusdam affirmantibus, hoc actum esse a fratribus suis cupidine regnandi.

6) Ibid. zu metu ducis (S. 259. Z. 15/16.): Bernhardi.

7) Fol. 33 c. (S. 323 am Ende):
Maumetes misit in Rhodum maximis suis bombardis 8001 lapides.

8) Fol 34 b. zu excoriant (S. 331. Z. 16.): et ferro per medium secant.

9) Fol. 36 b. (S. 349. Z. 22—24.):
Haec ne legas, quia scriptum est: „Ne maledicas principi," et iterum: „bestia, quae tangit montem, lapidabitur," et illud: „presbiteri (Cod.: *ps*) posuerunt in coelum os suum."

Zusätze und Berichtigungen.

Zu S. IX. Note 15. ist ergänzend zu berichtigen, dass nach einem in die Brem- u. Verdische Bibl. Bd. 1. St. 4. S. 121 fgg. aufgenommenen, von J. H. Gronau, Pastor primarius der Parochialkirche zu Berlin, unterm 12. März 1754 erstatteten Bericht die Frankfurter Ausgabe von 1630 sich auf der Königl. Bibliothek zu Berlin befindet und in allen Stücken, worüber der Bericht sich näher verbreitet, mit der Frankfurter Ausgabe von 1609 völlig übereinstimmt.

S. XII. Z. 10 v. u. l. *bis 1862* st. *bis 1856.*

S. XXI. Z. 3 v. u. l. *den Ort* st. *die Art.*

S. XXV. Z. 11 v. o. sind die Kommata vor und hinter „*Folien*", sowie die Worte: „*worauf die*" zu streichen.

S. XXVII. Z. 8 v. o. l. *Sclavica* st. *Sclavice.*

S. XXVIII. Z. 3 v. o. l. *ist so viel sicher.*

S. XXXI. Z. 16 v. o. l. *Junghans* st. *Junghaus.*

Bayerische Staatsbibliothek München

Zu S. XXXII. Note 51. ist nachzutragen, dass in dem Danziger Exemplare Bl. LIIII. u. LV. fehlen.
S. LI. Z. 7 v. u. l. *vierten* st. *fünften.*
S. LII. Z. 6 v. o. l. *auf das leicht und mir Erreichbare.*
S. LIII. Z. 9 v. u. l. *Noten* st. *Note.*
Zu S. LXIX. ist zu ergänzen, dass der betr. Sammelband nach dem Katalog des ersten Bibliothekars, Rector Kirchmann, aus der Bibliothek der Aegidien-Kirche stammt, an welcher M. Andreas Wilhelmi 1533 Capellan, M. Wilhelm Antoni († 1548) Pastor war.
S. LXXVI. Z. 3 v. u. l. *Zum* st. *Als.*
S. 7. Z. 10. l. *Bavaris* st. *Bavaric.*
S. 48. Marginale l. *Bl. XIII²·* st. *XIII¹·*
S. 57. Z. 6. l. *comitem* st. *comicem.*
S. 83. Z. 4. v. o. l. *At Praebezlaus.*
S. 93 u. 95. ist in der Rubrik *Pars II.* st. *Pars I.* zu setzen.
S. 93. Z. 18. sind die Sternchen vor und hinter „*ecclesia*" zu streichen.
S. 103. Z. 9 l. *reaedificavit* st. *raedificavit.*
S. 193. Z. 11. sind nach den Worten: „*Polonorum*" und „*Verum heredem*" Kommata zu setzen, dagegen ist das Komma nach „*Ungariae*" zu streichen, und die Note zuzufügen: *Alle Ausgaben haben fälschlich: „Vero herede".*
S. 198. ist die Note a. dahin zu fassen: *So Ed. pr. u. Ed. Li.; Ed. Fa.: „Helsinborgh".*
S. 205. Z 20. l. *ex parte* st. *exparte.*
S. 272. Note 2. l. *S. 331/2.* st. *32. 33.*
S. 283. Note 3. Z. 1. l. *erzählt* st. *ersählt.*
S. 286. Note 2. Z. 3/4. l. *den Rathmannen* st. *dem Rathmann.*
S. 297. Z. 10. l. *cum* st. *eum.*
S. 299. Note 5. l. *1474* st. *1464.*
S. 301. Note a. l. *1475* st. der zweiten Zahl *1477.*
S. 312. Note 1. Z. 3. l. *habe* st. *haben.*
S. 327. Z. 18. ist „*abscidi*" herzustellen, und Note c. zu streichen.
S. 331. Z. 22. l. *nunquam* st. *nunqum.*

Vorstehende Berichtigungen bittet man zu beachten und gleich den etwa übersehenen Druckfehlern mit dem Gesundheitszustande des Herausgebers zu entschuldigen. Für den Augenblick setzt dieser auch der beabsichtigten Beifügung des Registers (s. Vorwort S. L.) unübersteigliche Hindernisse entgegen. Hoffentlich wird es in nicht zu langer Frist nachgeliefert werden können.

Druck von H. G. Rahtgens in Lübeck.

Bayerische Staatsbibliothek München

Facsimile

der Niedersächsischen — der Lateinischen

Editio pr. s. l. et a.

Hyr begynnet de wendeſche kroneke. Dat erſte capitel.

ALſe vns de grote ſunte Gregorius
betughet. de vorſtorue͞e is in dat iar
vnſes here͞. cccccc. vnde. vi. So wÿ
in der vorrede des bokes dyalogorum
vinden vns to ener lere beſchreuen
Dat vele mynſchen tho begherlycheyt des hem-
melſchen rikes / meer anſeen gude exempel / den vor
borghen ar gumēte / vñ beſlotene ſermone der be-
hendē ſchrifft. wēte ſo wy horen ſtrenge werke
vñ dade d hilligē vedere / vor vnſen tyden ge weſen
dēne werde wÿ geſcherpet vñ behēde / dorch ſulke
arbeit vā en vullenvoret. to der leue des ewighen
leuēdes. Vñ ſo ſik en groter vorheuet vñ wes be
dūket. dēne angheſeen ſulke grote werke der hilli
gē vedere. ſinen homot vñ dukelgudicheit he vor
lecht vnde bedrucket. ſo dat he ſik ſuet vñ achtet
eyne ringhe mugghe mangk ſo velen kammelen. etc.

Cronica ſclauica Inci pit Capitulū primū.

TEſte bto gregorio ma
gno: qui obÿt circa an
nos dm̄ ſexentoſſex. in
plogo dialogorū didi
cimus: q̄ p̄les ad amo
rē patrie celeſtis atten
dūt exempla / q̄ p̄dicata ſiue p̄dicam̄ta
ſubtilis ſcp̄ture. Quia auditis arduis
ſanctorū patrū factis: homo ſenſatus
tantorū patrū p̄cedentiū labore / acuit
ad vite future amorē. & ſi ſe iam aliq̄
eſſe exiſtimat: dū de alÿs multo melio
ra cognouerit / ſuā ppriā elacōnem et
p̄ſūptionē damnat atq̄ ſupplantat: vi
dens ſe non fore formicā inter tantos
camelos Igitur ut iā clerici habeant
vnde de retroactis diſcant: etc.

Schriftproben anderer Lübecker Drucke.

1. Aus dem Lucidarius. Gedruckt in Lübeck von Matheus Brandis. Anno dm. M.cccc. Lxxxv.

DIt bok het Lucidarius. Dat
ſprikt to dude ſo vele alſe ein
vorluchter. An diſſeme boke
vindme mennighe grote lere
de in anderen boken vorbor-
ghē ſint. dat vnderwiſet vns
dit bok. In der ſchrifft etc.

Pag. 2. borghen ſint. Des helpe vns de ewighe wiſheit
de ane alle arbeit / de werlit hefft gheeret: vñ vns
de ewighe wiſheit leret. ¶ Van deme louen
DE iūger vraghede. wat ſchole wi lonē
¶ De meſter ſprak. dat in got dre na-
men ſint: alſe vader. ſone / vnde hillighe
geiſt: vnde dat de dre namē / eine ware
gotheit is. ¶ De iunger vraghede. etc.

2. Aus dem: Jütischen Lowbok. (Gedr. 1486 o. O.)

Hir beginnet ſik dat erſte bock

we dar mach eruen
Iſ yd dat en kynt gedofft werd So
eruet yd anders nicht. T wyuelt mē
ok oft de mod lēger leuet hebbe ed
der dat kynt edd oft dat kynt gedofft ſy etc.

3. Aus der: Vnderwysinge wo ein iewelick man syn husz regeren schal. (o. J. u. O.)

Sunte bernhardus beſchrift

eyne ſchone leefflike leere vñ vnderwyſinge eynem
iewelkē mane / iunck edder olt / wo he ſyn hus holdē
ſchal. etc.

·Em̄ Erwirdigen vñ geſtrengen Rydder. He
ren Reymundē to den tÿdē wanafftich was
to Meylan to ſunte Ambroſÿ caſtel. Entbee
de ick dy olde Bernardus ſine gebeede vñ ſinē grot. etc.

4. Aus dem Pestilenz oder Bed-Büchlein. (o. J. u. O.)

Van der peſtilēcien

E grote doctor vñ me
iſter leonard⁹ de vtino.
de ſprikt in deme ende
des ſermonis vā ſūte mertē. etc.

1. Aus dem Miscellan-Band Fol. 308. (o. J. u. O.)

Incipit tabula euan gelica Sacerdotibus multū neceſſaria.

DOminus noſter ihūs xp̄c
Natus anno mūdi quinti
milleſimocenteſimonono
geſimonono. in nocte do
minice diei: in exordio ſexte etatis. in
bethleem iude Anno impÿ / imperatoris
octauiani xlÿ. Herodis vo aſcolonite
regis iudeorum / anno regni ſui xxx. A va
ticinio yſaie quo dixit. Ecce vgo cōci
piet / anno. dcclÿ. A natiuitate vginis
marie. xiiÿ. Cicli indictōnis. anno. iiÿ
Luna xiÿ. octauo kl's ianuarÿ. Circū
ciſus vero octauo die. etc.

2. Aus dem Miscellan-Band 4to LXIX. (o. J. u. O.)

ALbertus dei & apoſtoli-
ce ſedis grā epūs lubicenſis vni-
uerſis xpifidelibus preſētia viſu-
ris Salutē in dño & infra ſcripto
rū cognoſcere veritatez. Gratum
deo fore credimus & acceptuz ſi ea que ad diuini
ſueq3 ſanctiſſime matris ſemp virginis laudem
cultuſq3 diuini iugit deo debiti augmentū et aia
rū ſalutē reſpiciunt ad deuotōnem fideliū ſalubrt
ter excitanda noſtris fauoribus attente pſequa-
mur digneq3 dirigamus. Cū igitur nonnulli no
ſtri dioceſ xpifideles cultus adhuc diuini fame-
lici aures noſtras iugi ſupplicatu ventilando at
tente pulſauerint quatenus in honorem cōpaſſio
nis beatiſſime marie virginis meritis cuius dig-
nis & precibus omnibus & ſingulis ſemp xpifide
libus ſalus honor & gratia affluēter eſt adaucta
exordiendo erigere dignaremur ſolemniter adin
ſtar aliorū feſtorū eiuſdē beatiſſime vginis iuxta
tenorem cuiuſdā hiſtorie nouē lectōnū nobis p-
ſentate ſic intonantiſ. etc.

F. X. BEER
kgl: Hofbuchbinder
in
MÜNCHEN
Lederergaſse N° 25.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Laspeyres, Ernst A.

Chronicon Sclavicum quod vulgo dicitur parochi Suselensis ; niedersächs. u. lat., auf Grund d. auf d. Lübecker Stadt-Bibliothek erhaltenen Ex. d. Edd. princ. s. l. et a

Lübeck 1865

Germ.sp. 88 x
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10018766-3